BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sonntag, Christoph, 1654-1717 / Sonntag, Christoph, / Arndt, Johann,

Altdorffische verneuerte und viel-vermehrte Lieder-Tafel oder Vollstä
ndiges Gesang-Buch Darinnen alle in der Altdorffischen Gemeine und übrigen Nürnbergischen Gebiete übliche Kirchen- und Haus-Gesänge, auch darneben viel neue noch nie heraus gegebene Geistreiche Lieder zu finden, Gott zu Ehren und Beförderung Christlicher Andacht mit sonderm Fleiß

Aldorff 1718

Liturg. 1361 c
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10592059-5
VD18 1482681X-001

Joh. Zahn
K. Seminarinspektor

Helena Frandin

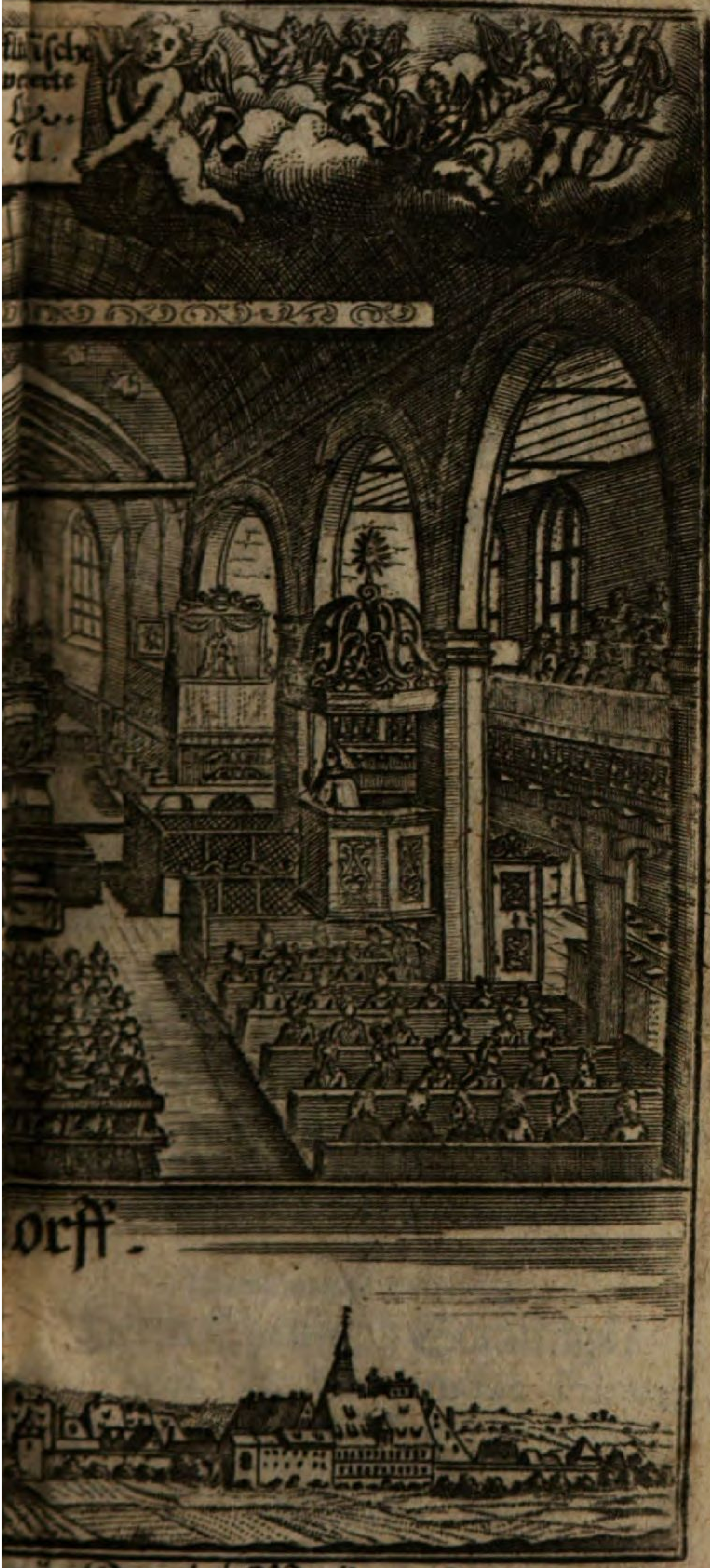
A 1757

Wilh. Kiefhorn.

Liturg. Lieder-Tafel
1361ᶜ

II, 2

Gedrückt und verlegt von Mag




nüs Daniel Meÿer . P.H.Z. del. R. fe.

# Altdorffiſche
verneuerte und viel-vermehrte
# Lieder-Tafel
oder
Vollſtändiges
# Geſang-Buch/
Darinnen alle in der Altdorf-
fiſchen Gemeine und übrigem
Nürnbergiſchen Gebiete
übliche
## Kirchen- und Haus-
## Geſänge/
auch darneben viel neue noch
nie heraus gegebene Geiſtreiche
Lieder zu finden/
GOtt zu Ehren und Beförde-
ung Chriſtlicher Andacht mit ſon-
rm Fleiß zuſammgetragen/ auch nun
mit gar vielen ſchönen Liedern ver-
mehret/ und zum achtenmal auf-
gelegt;
Nebſt einer Vorrede
Herrn Chriſtoph Sonntags/
S. Theol. D. Ejusdemque Primarii
& Græcæ Linguæ Prof. P. und der Kirchen
Antiſtitis hieſelbſt.

---

Altdorff/
Gedruckt und verlegt von Magnus
Daniel Meyer/ Anno 1718.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

**Denen geneigten Gott-ergebenen Pſalmen-Freunden und Freundinnen / Gnade / Seegen / Troſt und Liecht von dem Vatter des Liechts / durch Chriſtum in dem Heiligen Geiſt!**

AUguſtinus, der weyland eiferige Biſchoff zu Hippon / hat eine gar erbauliche Inſtruction, wie man andächtig ſingen ſoll / vor alle treue Liebhaber und Liebhaberinnen Geiſtreicher Gott-gefälliger Lieder und Pſalmen hinterlaſſen / wann er uns in der Auslegung des 29. Pſalms auf ſolche Art anredet: Betet der Pſalm / ſo betet; Seufftzet der Pſalm / ſo ſeufftzet; gratuliret und freuet ſich der Pſalm / ſo freuet euch; hoffet er / ſo hoffet; fürchtet er ſich / ſo fürchtet euch. Alles / was in demſelben geſchrieben

iſt / iſt ein Spiegel vor uns. Damit will der heilige Mann nichts anders / als das / was man ſonſten insgemein lehret/niemand könne die Pſalmen Davids verſtehen / ohne der / ſo Davids Hertz und Gemüthe/ ich will ſagen/ Davids Andacht / wie auch nicht weniger Davids Leid und Erfahrenheit habe. Wie dem allen / ſo ſind doch die Pſalmen Davids / nach des Philippi Melanchthonis Ausſpruch / das ſchönſte Buch in der Welt/ und mag man ſie gleich von vornen / in der mitten / oder von hinten aufblättern / ſo wird man etwas finden / das eine Artzney iſt vor eines jedweden Leſers oder andächtigen recht-geſinneten Sängers Beſchaffenheit/ Zuſtand und Anliegen; oder mit Auguſtino nochmals zu reden / ein Spiegel worinnen ein frommer Chriſt ſeine Noth gantz eigentlich erſehen / und daraus den Göttlichen geoffenbarten Willen zu ſeiner Lehre/ Vermahnung und Troſt erkennen kan. Sintemal die Pſalmen ein kräfftiges Mittel ſind/welches

GOtt geordnet / wann er uns damit erleuchten / beſſern / bekehren / und in mancherley Widerwärtigkeit / Creutz und Trübſal erfreuen / laben und erquicken will. Gleichwie nun ein jedweders Werckzeug alsdenn erſt nütze wird / wann man es darzu brauchet und anwendet / worzu es gehöret: Alſo iſt es nicht genug / daß das edle Pſalmen-Buch gleich dem Scepter des Perſianiſchen Königes Ahasveri ohne aufheben dort liege; ſondern es muß in die Hand genommen und dargereichet werden mit demſelben Scepter: Das thut nun der groſſe König aller Könige GOTT / welcher ſeine Hand den gantzen Tag zu uns ausſtrecket / und uns das Scepter darbietet. Nur liegets an uns / ob wir wollen zugreiffen / das Scepter anfaſſen / und zu unſerm Heil gebrauchen. In dieſer Abſicht nun ſchreibet Auguſtinus gar heilſamlich vor / und weiſet uns die rechten Wege / wie wir es angreiffen müſſen / wañ wir geiſtliche Pſalmen und Lieder mit behöriger Andacht ſingen /

und GOtt dem HErrn ein angenehmes Bet- und Lob-Opffer / ſo aus der Frucht und den Farren unſerer Lippen beſtehet / bringen wollen / Betet der Pſalm / ſagt er / ſo betet / u. ſ. w. Er will haben / daß wir dem betenden David treulich nachbeten / und uns durch ſein Gebet zum Gebet aufmuntern laſſen / auch einen Davidiſchen Geiſt im Gebet hegen ſollen. Seufftzet der Pſalm / ſo ſeufftzet. Wie kan ein beſſerer Seufftzer gefunden werden / als der jenige / welchen der Geiſt GOttes unmittelbar dem lieben Hertzens-Mann David eingegeben / welcher hernach durch deſſen vorgeſchriebene Formul auch in unſern Hertzen erwecket wird? Sintemal eben derſelbige Geiſt / welcher über dem David geweſen / und durch ihn geredet hat / da er mit Pſalmen Iſrael lieblich war / noch immer Zeugnuß giebet unſerm Geiſt daß wir Gottes Kinder ſind Rom. VIII, 16. Zu dem / ſo wiſſen wir auch nicht / was wir ſeufftzen und beten ſollen /

len / ſondern der Geiſt ſelbſt vertritt uns/ mit unaus- ſprechlichen Seufftzen; der aber die Hertzen forſchet/ der weiß/ was des Geiſtes Sinn ſey/ denn Er vertritt die Hei- ligen nach dem / was GOtt gefället/ 26. 27. Freuet ſich der Pſalm / ſo freuet euch; vermahnet alſofort Auguſtinus; wie / wenn die Seele Mariæ den HErrn erhebet/ ihr Geiſt ſich freuet GOttes ihres Heylandes Luc. I, 47. So giebet es auch Jacobus an/ in ſei- ner Epiſtel am V, 13. alſo ſpre- chend: Iſt jemand gutes Mu- thes/ der ſinge Pſalmen; Und Paulus will an ſtatt der Völlerey/ und des daraus erfolgenden un- ordentlichen Weſens/ ſeinen Ephe- ſiern ernſtlich anbefohlen haben/ daß ſie ſollen voll Geiſtes werden / und untereinander reden von Pſalmen und Lob- Geſängen / und geiſtlichen Liedern / daß ſie ſingen und ſpielen dem HErrn in ihren Hertzen / und ſagen Danck

allezeit für alles GOtt und dem Vatter in dem Namen unſers HErrn JEſu Chriſti cap. V, 18. 19. 20. Hoffet der Pſalm / ſo hoffet / ſpricht uns ferner der Heil. Kirchen-Vatter zu / um denen Verzagten einen Muth zu machen / daß ſie / bey Abſingung eines tröſtlichen Kirchen-Liedes / oder eines Davidiſchen Troſt-Pſalms / dem HErrn ihre Wege befehlen / und auf Jhn hoffen mögen / als der alles Zukünfftige wohl machen werde. Jm Gegentheil ſetzet er anbey: Fürchtet er ſich / ſo fürchtet euch: Die Freude ſoll mit Zittern vermenget ſeyn: Bey Kindern GOttes waltet allwege eine kindliche Furcht GOttes ihres Himmliſchen Vatters: Wannenhero nöthig iſt / daß / wann zum Beyſpiel der Pſalmiſt ſaget: Die Furcht des HErrn iſt der Weißheit Anfang / wir bey Abſingung oder Betrachtung dieſer Worte den HErrn unſern GOtt fürchten; und weil wir wiſſen / daß der HErr zu fürchten / Jhn ſonderlich bey der Sing-Andacht

vor

vor Augen haben/ uns behütende/ daß wir in keine Sünde alsdann willigen/ noch ſeinen Zorn auf uns laden. Wann wir dieſes alſofort in acht nehmen und bewerckſtelligen; ſo wird alles das jenige/ was in dem Davidiſchen Pſalm-Buch/ und andern Kirchen-üblichen Geſängen geſchrieben iſt/ auch ein Spiegel vor uns werden. Bey dem heutigen elenden Chriſtenthum iſt dieſes wohl eines unter den vornehmſten Stücken unſers reinen GOttes-Dienſtes mit / ein alt gut Lutheriſch Kirchen-Lied mit behöriger Andacht ſingen/und darbey einerley Sinn / einerley Geiſt / einerley Hertz und Mund mit David / mit Auguſtino, mit unſern rein-Lutheriſchen gottſeeligen Vorfahren / haben: Wannenhero dann auch mit **Unſerer Hochgebietenden Herren und Obern** Großgünſtigen Approbation und Genehmhaltung / gegenwärtiges Geſang-Buch vor unſere liebe Kirche und Stadt-Schul zu Altdorf / bey welcher auf den berührten Zweck

Geiſtreicher Lieder und dero Veranſtaltung / gleich andern Chriſt-Evangeliſchen Orten / billig geſehen wird / von Magnus Daniel Meyern / wiederum aufgeleget worden / damit ein jedwedes eingepfarrtes Kirchen-Glied ſich daſſelbe beqvemlich procuriren / und alſo mitſingen könne / wann die gantze Verſamlung und Gemeinde / in Gegenwart ſo vieler Engel und Ertz-Engel ihre Stimme einmüthig zu GOtt erhebet / und einen öffentlichen Kirchen-Geſang erſchallen läſſet. Der Grundgütige GOtt / welcher denen Chriſten erſter Kirchen nur ein Hertz und eine Seele gab / vereinige auch uns im Glauben und in der Liebe / damit Jhme ſein Dienſt in der Warheit geleiſtet / und denen Schwachglaubigen durch die Starckglaubigen bey öffentlichem Beten und Singen aufgeholffen werde! Altdorff den 20. Decembr. 1699.

CHRISTOPHORUS Sonntag /
SS. Theol. D. ejusdemq; Primarius ac Græcæ Linguæ Prof. P. und der Kirchen Antiſtes hieſelbſt.

# Morgen-Lieder.

1.) M. Joh. Matthesius.

AUs meines Hertzens Grunde/ ſag ich Dir Lob und Danck / in dieſer Morgen-Stunde / darzu mein Lebenlang / O GOtt! in deinem Thron! Dir zu Lob/ Preiß und Ehren/ durch Chriſtum unſern HErren / dein'n eingebohrnen Sohn.

2. Daß du mich aus Genaden/ in dieſer vergangnen Nacht/ für Gfahr und allem Schaden/ behütet und bewacht. Ich bitt demütiglich/ wollſt mir mein Sünd vergeben/ womit in dieſem Leben ich hab erzörnet Dich.

3. Du wollſt auch gnädiglichen mich bhüten dieſen Tag / fürs Teuffels Liſt und Wüten / für Sünden und für Schmach / für Feur- und Waſſers-Noth / für Armut und für Schanden / für Ketten und für Banden/ für böſem ſchnellen Tod.

4. Mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/ mein Weib/ Gut/ Ehr und Kind/ in deine Händ thu geben / darzu mein Haus-Geſind / (iſt dein Geſchenck und Gab) mein Eltern (Obern) und Verwandten/ Geſchwiſtert und Bekandten/ und alles/ was ich hab.

5. Dein'n Engel laß auch bleiben/ und weichen nicht von mir / den Satan zu vertreiben / auf daß der böß Feind hier/

in dieſem Jammerthal/ſein Tück an mir nicht übe/ Leib und Seel nicht betrübe/ und bring mich nicht zu Fall.

6. GOtt will ich laſſen rathen/dann Er all Ding vermag/ Er ſegne meine Thaten/ mein Fürnehmen und Sach/ dann ich Jhm heimgeſtellt/ mein Leib/ mein Seel/mein Leben/ und was Er mir ſonſt geben: Er machs/ wies Jhm gefällt.

7. Darauf ſo ſprech ich Amen/ und zweiffel nicht daran/ GOtt wird es alls zuſamen ihm wolgefallen lahn:Und ſtreck nun aus mein Hand/greiff an das Werck mit Freuden/darzu mich GOtt hat bſcheiden/ in mein'm Beruff und Stand.

Anonymus.

II.)

DAs walt/ mein GOtt/ Vatter und Sohn/ und Heiliger Geiſt/ der mich erſchaffen hat/ mir Leib und Seel gegeben/ im Mutter-Leib das Leben/ geſund ohn allen Schad.

2. O treuer GOtt! der Du dein'n Sohn/ aus Himmels-Thron/ für uns gegebn in Tod/ der für uns iſt geſtorben/ das Himmelreich erworben/ mit ſeinem theuren Blut.

3. Dafür ich Dir/aus Hertzen-Grund/ mit Zung und Mund/ lobſinge mit Begier/ und dancke Dir mit Schalle/ für deine Wolthat alle/ früh und ſpat für und für.

4. Auch ſonderlich ſag ich Dir Danck/ mit dieſem Gſang/ daß Du mich gnädiglich/ aus lauter Gnad und Güte/ dieſe

Nacht haſt behůtet / durch dein'n Engel ſicherlich.

5. Und bitte Dich / Du wollſt hinfort / ach GOtt mein Hort! ferner genådiglich mich dieſen Tag behůten / fůrs Teuffels Macht u. Wůten / und Liſt tauſendfåltig.

6. Durch deine Gnad bewahr mir HErr / Leib / Seel und Ehr / vergib die Miſſethat / fůr Gefahr / Sůnd u. Schande / zu Waſſer und zu Lande / behůte frůh und ſpat.

7. All Tritt und Schritt / in GOttes Nam / was ich fang an / theil mir dein Hůlfe mit / und komm mir frůh entgegen / mit Glůcke / Heil und Segen / mein Bitt verſag mir nit.

8. All mein Arbeit / in GOttes Nam / was ich fang an / gereich zur Nutzbarkeit: Mein Leib / mein Seel / mein Leben / welchs du mir haſt gegeben / lob dich in Ewigkeit.

III.) Henr. Albertus.

GOtt des Himmels und der Erden / Vatter / Sohn und Heilger Geiſt / der es Tag und Nacht låſſt werden / Sonn und Mond uns ſcheinen heiſt / deſſen ſtarcke Hand die Welt / und was drinnen iſt / erhålt.

2. GOtt / ich dancke Dir von Hertzen / daß Du mich in dieſer Nacht / fůr Gefahr Angſt / Noth und Schmertzen / haſt behůtet und bewacht / daß des bőſen Feindes Liſt mein nicht måchtig worden iſt.

3. Laß die Nacht auch meiner Sůnden /

jetzt mit dieſer Nacht vergehn: O HErr JEſu! laß mich finden deine Wunden offen ſtehn / da alleine Hülff und Rath iſt für meine Miſſethat.

4. Hilff / daß ich mit dieſem Morgen geiſtlich auferſtehen mag / und für meine Seele ſorgen / daß / wenn nun dein groſſer Tag uns erſcheint / und dein Gericht / ich dafür erſchrecke nicht.

5. Führe mich / O HErr! und leite meinen Gang nach deinem Wort / ſey und bleibe du auch heute / mein Beſchützer und mein Hort; Nirgend / als von Dir allein / kan ich recht bewahret ſeyn.

6. Meinen Leib und meine Seele / ſamt den Sinnen und Verſtand / groſſer GOtt / ich Dir befehle / unter deine ſtarcke Hand. HErr / mein Schild / mein Ehr / mein Ruhm / nimm mich auf / dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir ſende / der des böſen Feindes Macht / Liſt und Anſchläg von mir wende / und mich halt in guter Acht / der auch endlich mich zur Ruh / trage nach dem Himmel zu.

IV.) Joh. Kohlroſs.

ICh danck Dir / lieber HErre / daß Du mich haſt bewahrt / in dieſer Nacht-Gefähre / darinn ich lag ſo hart / mit Finſternüß umfangen / darzu in groſſer Noth: Daraus ich bin entgangen / halffſt Du mir / HErre GOtt.

2. Mit Danck will ich Dich loben / O Du mein GOtt und HErr / im Himmel hoch

hoch dort oben! Den Tag mir auch gewehr/ warum ich Dich thu bitten/ und auch dein Will mag ſeyn: leit mich in deinen Sitten/und brich den Willen mein.

3. Daß ich HErr/ nicht abweiche/ von deiner rechten Bahn! Der Feind mich nicht erſchleiche/damit ich irr möcht gahn: Erhalt mich/ durch dein Güte/ das bitt ich fleißig dich/ fürs Teuffels Liſt und Wüten/ damit er ſetzt an mich.

4. Den Glauben mir verleihe/ an dein'n Sohn JEſum Chriſt: Mein Sünd mir auch verzeihe/ allhie zu dieſer Friſt: Du wirſt mirs nicht verſagen/ wie Du verheiſſen haſt/ daß Er mein Sünd thu tragen/ und löß mich von der Laſt.

5. Die Hoffnung mir auch giebe/ die nicht verderben läſt: Darzu ein Chriſtliche Liebe/ zu dem der mich verletzt/daß ich ihm Guts erzeige/ ſuch nicht darinn das mein/ und lieb ihn/ als mich eigen/ nach all dem Willen Dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen/ vor dieſer argen Welt: auch mich dein'n Diener nennen/ nicht förchten Gwalt noch Geld/ das mich bald möcht ableiten von deiner Warheit klar; Wollſt mich auch nicht abſcheiden von der Chriſtlichen Schaar.

7. Laß mich den Tag vollenden zu Lob dem Namen Dein; Daß mich nichts von Dir wende/ans End beſtändig ſeyn. Behüt mir Leib und Leben/ darzu die Frücht im Land: was Du mir haſt gegeben/ſteht alls in deiner Hand.

8. HErr Chriſt / dir Lob ich ſage / für deine Wolthat all / die Du mir all mein Tage/ erzeigt haſt überall. Dein'n Namen will ich preiſen / der du allein biſt gut: Mit deinem Leib mich ſpeiſe/ tränck mich mit deinem Blut.

9. Dein iſt allein die Ehre/ Dein iſt allein der Ruhm: Die Rach Dir niemand wehre/ dein Seegen zu uns komm / daß wir im Fried entſchlaffen / mit Gnaden zu uns eil: gib uns des Glaubens Waffen fürs Teuffels liſtig Pfeil.

V.) Mich. Prætorius.

JCh danck Dir ſchon / in deinem Thron/ O GOtt! für deine Güte/ daß du mich heut in dieſer Nacht/ſo gnädig haſt behütet.

2. Jn welcher Nacht ich lag ſo hart / mit Finſternüß umfangen / von meinen Sündn geplaget ward / die ich mein Tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus Hertzen-Grund / du wolleſt mir vergeben all meine Sünd / die ich begunnt in meinem gantzen Leben.

4. Du wolleſt mich auch dieſen Tag in deinem Schutz erhalten / daß mir der Feind nicht ſchaden mag / mit Liſten mannigfalten.

5. Regier mich nach den Willen dein / laß mich in Sünd nicht fallen / auf daß dir mög das Leben mein / und all mein Thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir Leib und Seel/ und

und alls in deine Hånde. In meiner Angſt und Ungefåll/ HErr! deine Hůlffe mir ſende:

7. Auf daß der Fůrſte dieſer Welt / kein Macht an mir nicht finde: Dann ſo mich nicht dein Gnad erhålt/ iſt er mir viel zu gſchwinde.

8. Ich hab es all mein Tag gehört / menſchlich Hůlff iſt verlohren: Drum ſteh mir bey/ O treuer GOtt! zur Hůlff biſt du erkohren.

9. Allein GOtt in der Höh ſey Preiß/ ſamt ſeinem einigen Sohne / dem Heil'-gen Geiſt in gleicher Weiß/ der herrſcht ins Himmels-Throne.

10. Er herrſchet ſo gewaltiglich / von Anfang biß zum Ende / GOtt Vat-ter/ Sohn/ Heiliger Geiſt / gib mir ein ſeeligs Ende.

VI.) C.K.V.R.

MOrgen-Glantz der Ewigkeit/ Licht vom unerſchöpfften Lichte / ſchick uns dieſe Morgen-Zeit/ deine Strahlen zu Geſichte! und vertreib durch deine Macht/ unſre Nacht.

2. Die bewölckte Finſternůß můſſe dei-nen Glantz entfliehen / die durch Adams Apffel-Biß / uns / die kleine Welt beſie-gen; daß wir/ HERR! durch deinen Schein/ ſeelig ſeyn.

3. Deiner Gůte Morgen-Thau / fall auf unſer matt Gewiſſen; Laß die důrre Lebens-Au/lauter ſůſſen Troſt genieſſen; und erquick uns deine Schaar/ im̃erdar.

4. Gib

4. Gib / daß deiner Liebe Gluth unſre kalten Wercke tödte / und erweck uns Hertz und Muth bey erſtandner Morgenröthe / daß wir / eh wir gar vergehn / recht aufſtehn.

5. Laß uns ja das Sünden-Kleid / durch des Bundes Blut vermeiden / daß uns die Gerechtigkeit mög / als wie ein Rock bekleiden / und wir ſo vor aller Pein / ſicher ſeyn.

6. Ach du Aufgang aus der Höh / gib daß auch am jüngſten Tage unſer Leichnam auferſteh / und entfernt von aller Plage / ſich auf jener Freuden-Bahn / freuen kan.

7. Leucht uns ſelbſt in jener Welt / du verklärte Gnaden-Sonne / führ uns durch das Thränen-Feld in das Land der ſüſſen Wonne / da die Luſt / die uns erhöht / nie vergeht.

VII.) Im Ton: Nun ruhen alle Wälder / rc.

NUn wachen alle Wälder / Vieh / Menſchen / Städt und Felder / und was die Welt erhält: Ihr aber meine Sinnen / auf / auf / ihr ſolt beginnen / was eurem Schöpffer wolgefällt..

2. Wo ſeyd ihr Sterne blieben / der Tag hat euch vertrieben / der Tag / der Nächte Feind: Fahrt immerhin / die Sonne / und JEſus / meine Wonne mich jetzt an euer Stell anſcheint.

3. Der Tag kommt angebrochen / die Nacht hat ſich verkrochen / am hellen Himmels-Lauff: So müſſen dort inglei-

chen

chen die Jammer-Nächte weichen dem Tag/ der rufft: ihr Todten auf.

4. Der Leib geht aus der Ruhe / legt an das Kleid und Schuhe / damit er ſey bekleidt: So geht uns auch entgegen dort JEſus / anzulegen das Kleid der Ehr und Herrlichkeit.

5. Dem Haupt/ den'n Hånd und Füſſen/ muß nun die Luſt verſüſſen die ſaure Arbeits-Laſt: Friſch auf/ durch unſer Mühen/ der Faulheit wir entfliehen/ die nur des Teuffels Rott nicht haßt.

6. Nun geht ihr muntern Glieder/ greifft an die Arbeit wieder / es iſt genug geruht: Es kommen Stund und Zeiten/ daß man nicht darff arbeiten / für Freuden nicht weiß was man thut.

7. Mein Augen/ Ohren/ Munde/ lobt GOtt aus Andachts-Grunde / befehlt ihm Leib und Seel: daß Er in allen Gnaden/ſie ſchützen woll' vor Schaden/ das Aug und Hüter Iſrael.

8. O JEſu! meine Freude! behüt mich heut für Leide / zeig mir dein Gnadenſchein: will Satan mich verſchlingen/laß Engel mich umringen/ein Schutz und Wagenburg mir ſeyn.

9. Auch meine Freund und Lieben/nicht laß den Tag betrüben / ein Unfall und Gefahr: Der Noth und Klagen wehre/ O JEſu! mich erhöre / und mach mein ſehnlich Bitten wahr.

VIII.) Paul. Gerhard.

WAch auf mein Hertz! und ſinge / dem

dem Schöpffer aller Dinge/dem Geber aller Güter / dem frommen Menschen-Hüter.

2. Heut/als die denckle Schatten mich gantz umgeben hatten/ hat Satan mein begehret/GOtt aber hats gewehret.

3. Ja/ Vatter / als er ſuchte / daß er mich freſſen mochte / war ich in deinem Schoſſe/dein Flügel mich beſchloſſe.

4. Du ſprachſt: Mein Kind/nun liege; Trotz dem/ der dich betrüge/ ſchlaff wol/ laß dir nicht grauen/ du ſolt die Sonne ſchauen.

5. Dein Wort das iſt geſchehen/ich kan das Liecht noch ſehen / für Noth bin ich befreyet/dein Schutz hat mich verneuet.

6. Du willſt ein Opffer haben: Hie bring ich meine Gaben: Mein Weyrauch und mein Widder/ ſind mein Gebet und Lieder.

7. Die wirſt du nicht verſchmähen / du kanſt ins Hertze ſehen / und weiſt wol; daß zur Gabe/ich ja nichts beſſers habe.

8. So wollſt du nun vollenden dein Werck an mir/ und ſenden/ der mich an dieſem Tage/ auf ſeinen Händen trage.

9. Sprich Ja zu meinen Thaten/ hilff ſelbſt das Beſte rathen / den Anfang / Mitt'l und Ende/ach HErr! zum Beſten wende.

10. Mit Segen mich beſchütte / mein Hertz ſey deine Hütte / dein Wort ſey meine Speiſe / bis ich gen Himmel reiſe.

## Abend-Lieder.

IX.) Mich Weiſs.

CHriſt / der du biſt der helle Tag / für dir die Nacht nicht bleiben mag / du leuchteſt uns vom Vatter her / und biſt des Liechtes Prediger.

2. Ach lieber HErr! behüt uns heunt / in dieſer Nacht fürm böſen Feind / und laß uns in Dir ruhen fein / und für dem Satan ſicher ſeyn.

3. Obſchon die Augen ſchlaffen ein; ſo laß das Hertz doch wacker ſeyn: Halt über uns dein rechte Hand / daß wir nicht falln in Sünd und Schand.

4. Wir bitten dich / HErr JESU Chriſt / behüt uns für des Teufels Liſt / der ſtets nach unſrer Seelen tracht / daß er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes Gut / erworben durch dein theures Blut: Das war des ew'gen Vatters Rath / als Er uns Dir geſchencket hat.

6. Befihl dein'm Engel / daß er komm / und uns bewach / dein Eigenthum: Gib uns die lieben Wächter zu / daß wir fürm Satan haben Ruh.

7. So ſchlaffen wir im Namen dein / dieweil die Engel bey uns ſeyn. Du Heilige Dreyfaltigkeit / wir loben Dich in Ewigkeit.

X.) Mich. Weiſs.

CHriſte / der Du biſt Tag und Liecht / für Dir iſt / HErr / verborgen nicht; Du vätterliches Liechtes

 Glantz /

Glantz / lehr uns den Weg der Warheit gantz.

2. Wir bitten dein Göttliche Macht / behüt uns / HErr! in dieſer Nacht: Bewahr uns / HErr! für allem Leid / GOtt Vatter der Barmhertzigkeit.

3. Vertreib den ſchweren Schlaff / HErr Chriſt! daß uns nicht ſchad des Feindes Liſt. Das Fleiſch in Züchten reine ſey; ſo ſind wir mancher Sorgen frey.

4. So unſre Augen ſchlaffen ein / ſo laß das Hertz doch wacker ſeyn. Beſchirm uns GOttes rechte Hand / und löß uns von der Sünden Band.

5. Beſchirmer / HErr / der Chriſtenheit / dein Hülff allzeit ſey uns bereit. Hilff uns / HErr GOtt / aus aller Noth / durch dein heilig fünff Wunden roth.

6. Gedenck / O HErr / der ſchweren Zeit / darinn der Leib gefangen leit: Die Seele / die du haſt erlöſt / der gib / HErr JEſu / deinen Troſt.

7. GOtt Vatter / ſey Lob / Ehr / und Preiß / darzu auch ſeinem Sohne weiß / des H. Geiſtes Gütigkeit / von nun an bis in Ewigkeit.

XI.) M. Paul. Weber.

DJe Nacht iſt für der Thür / und liegt ſchon auf der Erden / mein JEſu / tritt herfür / und laß es helle werden! bey Dir / O JEſulein / iſt lauter Sonnenſchein.

2. Jch habe dieſen Tag viel Eitelkeit getrieben / du haſt den Uberſchlag gemacht

macht und aufgeſchrieben/ich ſelber ſtelle mir die ſchwere Rechnung für.

3. Soll meine Sünde mir unaufgeſchrieben bleiben / ſo bitt ich / wollſt du hier/ mit deinem Blute ſchreiben / dann dieſe Schrifft allein/ſchreibt keine Schulden ein.

4. Soll meiner Sünden Schuld wo angeſchrieben ſtehen? Hier ſtehet GOttes Huld/ die kan mir nicht entgehen/ſein Roſenfarbes Blut/macht alle Rechnung gut.

5. Wolan / ſo leg ich mich in deinem Namen nieder/und morgen ruff ich dich zu meiner Arbeit wieder / denn du biſt Tag und Nacht / auf meinen Nutz bedacht.

6. Ich wünſche mir von dir/ nicht von der Welt zu träumen / drum JEſu! wollſt du mir zu meiner Seelen räumen. Ach! heiſſe meinem Geiſt nur träumen/ wo du ſeyſt.

7. Gib/ daß da vor mir ſteh die ſchöne Jacobs-Leiter / und ich dein Heere ſeh/ ſamt Iſraelis Reuter! O ſeelig das Gemüth/ das ſolche Träume ſieht!

8. Damit ſo geb ich dir das Meine zu verwalten/ ich weiß/du wirſt bey mir mit deiner Gnade halten; So ſchlaff ich nun mit Ruh/und thu die Augen zu.

9. Ich ſchlaffe/ wache du/ich ſchlaff in deinem Namen / du ſprichſt zu meiner Ruh/ ein kräfftig Ja und Amen/ darum ſo ſtell ich dich zum Wächter über mich.

XII.) Nic Hermann.

Im Ton: Chriſt/ der du biſt der helle ꝛc.

HInunter iſt der Sonnenſchein / die finſtre Nacht bricht nun herein / leucht uns/ HErꝛ Chriſt/ du wahꝛes Licht/ laß uns im Finſtern wandeln nicht.

2. Dir ſey Danck / daß du uns den Tag/ für Schaden / Gfahr / und mancher Plag/ durch deine Engel haſt behůt/ aus Gnad und våtterlicher Gůt.

3. Womit wir haben erzörnet dich/ daſſelb verzeih uns gnådiglich / und rechn es unſrer Seel nicht zu/ laß uns ſchlaffen in Fried und Ruh.

4. Durch dein Engel die Wach beſtell/ daß uns der böſe Feind nicht fåll / für Schrecken / Gſpenſt und Feuers-Noth/ behůt uns heunt/ O treuer GOtt.

XIII.) Paul. Gerhard.

NUn ruhen alle Wålder / Vieh/ Menſchen / Ståddt und Felder / es ſchlåfft die gantze Welt: Ihr aber meine Sinnen/ auf! auf! ihr ſollt beginnen/ was eurem Schöpffer wolgefållt.

2. Wo biſt du / Sonne / blieben? die Nacht hat dich vertrieben/ die Nacht des Tages Feind: Fahr hin/ ein andre Sonne/ mein JEſus/ meine Wonne/ gar hell in meinem Hertzen ſcheint.

3. Der Tag iſt nun vergangen / die gůldne Sterne prangen am blauen Himmels-Saal: Alſo werd ich auch ſtehen/ wann mich wird heiſſen gehen/ mein GOtt/ aus dieſem Jammerthal.

4. Der

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe/ legt ab das Kleid und Schuhe; das Bild der Sterblichkeit zieh ich hie aus; dagegen wird Chriſtus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das Haupt / die Füß und Hände ſind froh/ daß nun zum Ende die Arbeit kommen ſey: Hertz / freu dich / du ſollt werden / vom Elend dieſer Erden / und von der Sünden-Arbeit frey.

6. Nun geht/ ihr matten Glieder/geht hin/ und legt euch nieder/ des Bettes ihr begehrt/ es kommen Stund und Zeiten/ da man euch wird bereiten/ zur Ruh/ein Bettlein in der Erd.

7. Mein Augen ſtehn verdroſſen / im Huy ſind ſie geſchloſſen; wo bleibt denn Leib und Seel? Nimm ſie zu deinen Gnaden/ ſey gut für allen Schaden/ du Aug und Wächter Iſrael.

8. Breit aus die Flügel beyde/ O JEſu/ meine Freude / und nimm dein Küchlein ein; will Satan mich verſchlingen/ ſo laß die Engel ſingen: Dis Kind ſoll unverletzet ſeyn.

9. Auch euch/ihr meine Lieben/ ſoll heute nicht betrüben ein Unfall noch Gefahr. GOtt laß euch ſeelig ſchlaffen / ſtell euch die güldne Waffen ums Bett / und ſeiner Engel-Schaar.

XIV.) Joh. Franck.

Im Ton: Werde munter mein Gemüte/ rc.

UNſre müde Augenlieder ſchlieſſen ſich jetzt ſchläfrig zu / und des Leibes

matte Glieder grůſſen ſchon die Abend-Ruh: Denn das Schatten-Kind die Nacht/ hat des hellen Tages Pracht/ in die tieffe Nacht verſencket/ und die Sternen ausgehencket.

2. Ach! bedenck/ eh du gehſt ſchlaffen/ du/ O meines Lebens-Gaſt! Ob du den/ der dich erſchaffen/ heute nicht erzůrnet haſt? Thu/ ach thu bey Zeiten Buß: Ach! geh und fall Ihm zu Fuß/ und bitt Ihn/ daß er aus Gnaden/ dich der Straffe woll entladen.

3. Sprich: HErr/ dir iſt unverholen/ daß ich dieſen Tag vollbracht/ anders/ als Du mir befohlen: Dann ich habe nicht betracht meines Amtes Ziel und Zweck/ habe gleichfalls deinen Weg/ ſchåndlich/ O mein GOtt! verlaſſen/ bin gefolgt der Boßheit Straſſen.

4. Laß mich/ HErr/ Genad erlangen/ gib mir nicht verdienten Lohn: Laß mich deine Gůt umfangen/ ſieh an deinen liebſten Sohn/ der fůr mich genug gethan: Vatter! nimm den Bůrgen an: Dieſer hat fůr mich erdultet/ was mein Unart hat verſchuldet.

5. Oeffne deiner Gůte Fenſter/ ſende deine Schaar herab/ daß die ſchwartzen Nacht-Geſpenſter/ daß des Todes finſtres Grab/ daß das Ubel/ ſo bey Nacht meinen Leib zu fållen tracht/ mich nicht mit dem Netze decke/ noch ein bőſer Traum mich ſchrecke.

6. Laß mich/ HErr/ von dir nicht wancken/

cken/in dir ſchlaff ich ſanfft und wol: Gib mir heilige Gedancken/ und wenn ich nun ſchlaffens voll/ ſo laß doch das Hertz in mir/ zu dir wachen für und für/ biß die Morgenröth hergehet/ und man wie-derum aufſtehet.

7. Vatter! droben in der Höhe: Dein Nam ſey bey uns ſtets werth: Dein Reich komm: Dein Will geſchehe: Un-ſer Brod werd uns beſchert: und vergib uns unſre Schuld: Schenck uns deine Gnad und Huld: Laß uns nicht Verſu-chung tödten: ſondern hilff uns/ HErr! aus Nöthen.

XV.) Joh. Riſt.

WErde munter mein Gemüte/und ihr Sinne geht herfür/ daß ihr preiſet GOttes Güte/die Er hat gethan an mir/ da Er mich den gantzen Tag/für ſo man-cher ſchweren Plag/hat erhalten und be-ſchüzet/daß mich Satan nicht beſchmizet.

2. Lob und Danck ſey Dir geſungen/ Vatter der Barmhertzigkeit/ daß mir iſt mein Werck gelungen/ daß du mich für allem Leid/ und für Sünden mancher Art/ ſo getreulich haſt bewahrt/ auch die Feind hinweg getrieben/ daß ich unbe-ſchädigt blieben.

3. Keine Klugheit kan ausrechnen/dei-ne Güt und Wunderthat: Ja kein Red-ner kan ausſprechen/ was dein Hand er-wieſen hat: Deiner Wolthat iſt zu viel/ ſie hat weder Maß noch Ziel: Ja/ du haſt mich ſo geführet/daß kein Unfall mich berühret.

4. Dieſer Tag iſt nun vergangen/ die betrübte Nacht bricht an: es iſt hin der Sonnen Prangen/ ſo uns all erfreuen kan. Stehe mir/ o Vater! bey/ daß dein Glantz ſtets vor mir ſey/ und mein kaltes Hertz erhitze/ wann ich gleich im Finſtern ſitze.

5. HErr! verzeihe mir aus Gnaden/ alle Sünd und Miſſethat/ die mein armes Hertz beladen/ und ſo gar vergifftet hat/ daß auch Satan durch ſein Spiel/ mich zur Höllen ſtürtzen will/ da kanſt du allein erretten/ ſtraffe nicht mein Ubertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen/ ſtell ich mich doch wieder ein/ hat uns doch dein Sohn verglichen/ durch ſein Angſt und Todes-Pein. Ich verläugne nicht die Schuld; aber deine Gnad und Huld/ iſt viel gröſſer als die Sünde/ die ich ſtets in mir befinde.

7. O du Liecht der frommen Seelen! O du Glantz der Ewigkeit! Dir will ich mich gantz befehlen/ dieſe Nacht und allezeit: Bleibe doch/ mein GOtt! bey mir/ weil es nunmehr danckelt ſchier/ da ich mich ſo ſehr betrübe/ tröſte mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich für Teuffels Netzen/ für der Macht der Finſternuß/ die mir manche Nacht zuſetzen/ und erzeigen viel Verdruß: Laß mich dich/ o wahres Liecht! nimmermehr verliehren nicht: Wann ich dich nur hab im Hertzen/ fühl ich nicht der Seelen-Schmertzen.

9. Wann mein Augen ſchon ſich ſchlieſſen/und ermüdet ſchlaffen ein; dennoch muß mein Hertz gefliesſn / und auf dich gerichtet ſeyn: Meiner Seele mit Begier / träume ſtets / O GOtt! von dir/ daß ich feſt an dir bekleibe/ und auch ſchlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich dieſe Nacht empfinden eine ſanfft und ſüſſe Ruh / alles Ubel laß verſchwinden/decke mich mit Seegen zu. Leib und Seele/Muth und Blut/Weib und Kinder / Haab und Gut/ Freunde/ Feind und Hausgenoſſen/ ſind in deinen Schutz geſchloſſen.

11. Ach! bewahre mich für Schrecken/ ſchütze mich für Uberfall: Laß mich Kranckheit nicht aufwecken/ treibe weg des Krieges-Schall / wende Feur- und Waſſers-Noth/ Peſtilentz und ſchnellen Tod/ laß mich nicht in Sünden ſterben/ noch an Leib und Seel verderben.

12. O du groſſer GOtt erhöre! was dein Kind gebetten hat: JEſu / den ich ſtets verehre / bleibe ja mein Schutz und Rath/und mein Hort/ du werther Geiſt/ der du Freund und Tröſter heiſt/ höre doch mein ſehnlichs Flehen. Amen! ja es ſoll geſchehen.

## Sonntags-Lieder.

XVI.) Sigm. à Bircken.

Mel. Auf/ auf mein Hertz/ und du mein/ ꝛc.

Auf/ auf/mein Hertz/ du muſt ermuntern dich / heut müſſen wir uns ſchwingen über ſich: Heut hat das Werck

der Schöpffung angefangen/ da dieſem Rund das Liecht iſt aufgegangen.

2. Auf / auf / mein Hertz / leg alles Irrdiſch ab. Heut JEſus iſt erſtanden aus dem Grab: Heut hat er ſein Erlöſungs-Werck geendet: Heut hat Er auch den Geiſt herab geſendet.

3. Diß heilig Heut/ heiſt dich auch heilig ſeyn. GOtt dieſen Tag bey dir will ziehen ein. So ruhe du von Arbeit und von Sünden / daß er in dir mög ſeine Ruhe finden.

4. GOtt gibet dir ſechs Tage für den Leib: Der ſiebende der Seele eigen bleib! Sie muß ja auch von ſieben einen haben / daß ſie ſich mög mit Himmel-Speiſe laben.

5. Viel Sünden dir/die Woche lädet auf: An dieſem Tag/mit Bitten/Gnade kauff; leg ab die Laſt. Geh / GOttes Wort zu hören: diß laß dich heut die Wochen-Wege lehren.

6. Sechs Tage dich GOtt ſeegnet/ ſchützt und nehrt: Heut Er dafür mit Danck will ſeyn geehrt. Der erſte ſoll heut vor die andern bitten/daß GOtt ſie woll mit Seegen überſchütten.

7. GOtt wochentlich giebt ſieben Tage dir: Gib einen du/den erſten/ihm dafür. Der erſte wird die andern ſechſe zieren: Wirſt du heut GOtt im Mund und Hertzen führen.

8. Am erſten du nach GOttes Reiche tracht: Obſchon die Welt nur deiner

An-

88

88

Andacht lacht. Der Schad iſt ihr: Dir aber wirds gedeyen / GOtt alles Glück auf dich wird reichlich ſtreuen.

9. An dieſem Tag hab deine Luſt am HErrn: Was dein Hertz wünſcht/wird er dir geben gern: Befihle GOtt heut deine Weg und Sachen / und hoff auf Jhn: Gewiß/ Er wirds wol machen.

10. Wirſt aber du Jhm nehmen ſeinen Tag: ſo macht er dir die ſechſe voller Plag. Wer ehret GOtt/ den ehrt Er auch auf Erden. Wer Jhn veracht / ſoll auch verachtet werden.

XVII.) D. Chriſtoph Wegleiter.

BEſchwertes Hertz/ leg ab die Sorgen/ erhebe dich gebücktes Haubt; es kommt der angenehme Morgen / da GOtt zu ruhen hat erlaubt/da GOtt zu ruhen hat befohlen/ und ſelbſt die Ruhe eingeweyht: Auf / auf / du haſt vorhin viel Zeit dem Dienſt des HErren abgeſtohlen.

2. Auf / laß Egyptens eitles Weſen / die Stoppeln und die Ziegel ſtehn / du ſollſt bethautes Manna leſen/und in des HErren Tempel gehn; Jhm zu bezahlen deine Pflichten/und zu Vermehrung ſeines Ruhms die Wercke deines Prieſterthums in tiefſter Andacht zu verrichten.

3. Mein GOtt/ich bin für Dir erſchienen/ und gebe auf dein Wincken acht / wie kan ich Dir gefällig dienen / wann mich dein Geiſt nicht tüchtig macht? Wie wird mein Hertz in Dir erfreuet /

wann er nicht ſtillt der Sünden-Qual? Wie bet ich/ wann Er meine Schal mit reinem Weyhrauch nicht beſtreuet?

4. Kan meine Harpfe lieblich klingen/ wann ſie dein Finger nicht berührt? Kan ich die düſtre Nacht durchdringen/ wann dieſer Leitſtern mich nicht führt? Kan ich ein ſüſſes Opfer werden/ wann dieſe Flamm nicht in mich fährt/ und mich in deiner Lieb verzehrt/ und hebet von dem Staub der Erden?

5. Mein JESUS hat mein Hertz ſo theuer zu ſeinem Tempel eingeweyht/ hier iſt dein Heerd/ hier iſt dein Feuer/ die Fülle deiner Herrlichkeit/ dein Heiligthum/ dein Stuhl der Gnade/ dein Liecht und Recht; das Himmel-Brod/ die Geiſtes-Frucht/ und dein Gebot erfüllen dieſe Bundes-Lade.

6. HErr! höre/ was ich innig bitte/ vergönne meiner frommen Seel/ die Thür zu hüten deiner Hütte/ die ich vor groſſen Schlöſſern wähl; O Paradiß! O liebſte Kirche! O Auſſenwerck! O veſte Pfort/ der GOttes Stadt! O ſtiller Port! O Sions ſchönſtes Vorgebirge.

7. Hier ſuch ich mir ein Neſt zu bauen/ hier find ich meinem Grab ein Mal! Indeſſen gib mir dir zu ſchauen/ O Lebens-Licht! dein Gnadenſtral/ ſo feyr ich recht den Tag der Sonnen/ ſo hab ich meine Ruh in dir/ ach! habe du dein Werck in mir/ vollführe/ was du haſt begonnen.

8. Wann ſich des Lebens Wercktäg

enden/

enden / ſo ruh von allen Frohndienſt los/ mein Geiſt in deinen Vatter-Händen/ mein Leib in ſeiner Mutter-Schos: Bis beydes feyren wird dort oben / wo man in ſichern Friede ruht / nichts dencket/ redet oder thut/ als Dich zu lieben/ Dich zu loben.

XVIII.) D. Joh. Mich. Lang.

Mel Aus der Tieffen ruffe ich ꝛc.

Höret GOttes ſchwere Klag / über unſre Feyertag/ hört/ was GOttes Rach-Gericht/ über unſre Feſte ſpricht.

2. Nichts als Unflat/Koth und Greul/ nichts als Schand und Spott-Geheul; nichts als Frevel machet ihr mir aus meinem Sabbath ſchier.

3. Alle Schand und Eitelkeit / legt man auf die Sabbaths-Zeit; Spielen/ Schwelgen/ Ubermuth iſts/ was ihr am Sabbath thut.

4. Nun / ſo ſey euch diß gedroht / über eurer Feſte Koth/ daß ich euch die Unflats-Erd ins Geſichte werffen werd.

5. Euch/ die ihr euch nicht geſcheut/ die ihr ſündlich euch erfreut / an den Tagen meiner Ruh/ will ich heßlich richten zu.

6. Wann erſcheinet jene Stund/ welche der Propheten Mund hat ſo offt und viel gedroht / werdet ihr euch ſchämen roth.

7. Kirchen/ Schulen/ Land und Leut/ ſind verſtöret und zerſtreut/ wann den Koth der Feyer-Tag ich euch ins Geſichte ſchlag.

8. O wie wird der Sabbath ſeyn/und die Ruhe werden rein/ wann im Lande/ das verſtört / keine Stimm wird mehr gehört.

9. Beſſert (es iſt hohe Zeit) eurer Feſte Sündlichkeit / eh der Koth ſich auf euch treibt/ und an euch bekleben bleibt.

## Vor der Predigt.

XIX.) Herz. Wilh. zu Sachſen.

HErr JEſu Chriſt / Dich zu uns wend/ dein'n Heiligen Geiſt du zu uns ſend: Mit Lieb und Gnad Er uns regier / und uns den Weg zur Warheit führ.

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein/ bereit das Hertz zur Andacht fein / den Glauben mehr/ſtärck den Verſtand/daß uns dein Nam werd wol bekandt;

3. Bis wir ſingen mit GOttes Heer: Heilig/ Heilig/ iſt GOtt der HErr! und ſchauen dich von Angeſicht / in ew'ger Freud und ſeelgem Liecht.

4. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn/ ſamt Heil'gen Geiſt in einem Thron! Der Heiligen Dreyeinigkeit/ſey Lob und Preiß in Ewigkeit.

XX.) M. Tob. Clauſnitzer.

LIebſter JEſu! wir ſind hier / Dich und dein Wort anzuhören: Lencke Sinnen und Begier/auf die ſüſſen Himmels-Lehren / daß die Hertzen von der Erden/ gantz zu dir gezogen werden :/:

2. Unſer Wiſſen und Verſtand iſt mit Finſternüß verhüllet; wo nicht deines Geiſtes

Geiſtes Hand uns mit hellem Liecht erfüllet: Gutes dencken/thun und dichten/ muſt du ſelbſt in uns verrichten :/:

3. O du Glantz der Herrlichkeit/ Liecht vom Liecht / aus GOtt geboren! Mach uns alleſamt bereit/ öffne Hertzen/ Mund und Ohren: Unſer Bitten / Flehn und Singen / laß / HErr JEſu! wol gelingen :/:

## Nach der Predigt.

XXI.) M. Hartmann Schenck.

Im Ton: Liebſter JEſu! wir ſind hier/ ꝛc.

NUn / GOtt Lob! Es iſt vollbracht/ Singen / Beten/ Lehren/ Hören: GOtt hat alles wol gemacht/ drum laſſt uns ſein Lob vermehren: Unſer GOtt ſey hoch gepreiſet/ daß Er uns ſo herrlich ſpeiſet.

2. Weil der Gottesdienſt iſt aus / und uns mitgetheilt der Seegen / ſo gehn wir mit Freud nach Haus / wandeln fein auf GOttes Wegen. GOttes Geiſt uns ferner leite / und uns alle wol bereite.

3. Unſern Ausgang ſeegne GOtt/ unſern Eingang gleicher maſſen; Seegne unſer täglich Brod / ſeegne unſer Thun und Laſſen/ ſeegne uns mit ſeelgem Sterben/ und mach uns zu Himmels-Erben.

4. Amen/ Amen/ das ſey wahr/ glauben wir von Hertzengrunde; trauen darauf gantz und gar/ ſingen frölich mit dem Munde: Amen/ Amen/ das ſey Ja/ Ja/ Halleluja/ Halleluja.

## Wochen-Lieder.

### Bey Anfang der Wochen.

XXII.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich Tag/ ꝛc.

GOtt Lob; die Woch heb ich nun an/ GOtt Lob! der mir viel Guts gethan/ GOtt Lob! für ſeine Gůt und Treu/ die mir iſt alle Morgen neu. Halleluja.

2. Hilff GOtt! daß ich auch früh und ſpat empfinde Troſt / Rath / Hůlff und That. Laß all mein Thun geſeegnet ſeyn/ erhalt mein Hertz im Glauben rein. Halleluja.

3. Wend ab all Trůbſaal / Angſt und Noth / behůt fůr bőſen ſchnellen Tod: Soll dieſe Woch die letzte ſeyn / ſo laß mich ſeelig ſchlaffen ein. Halleluja.

4. Ehr ſey dem Vatter / und dem Sohn/ ꝛc.

### Bey dem Beſchluß der Wochen

XXIII.) Sigm. à Bircken.

Im Ton: Werde munter mein Gemůthe/ ꝛc.

GOtt! heut endet ſich die Wochen/ und es iſt ihr letzter Tag dieſen Morgen angebrochen. Vor dir ich mich ſelbſt verklag. In mir mein Gewiſſen mich / hőchſter Richter! ſtellt vor dich. Neue Schulden/ ſamt den alten/ mit mir wollen Rechnung halten.

2. Sonne! die ich ſieh abgehen/ du haſt meiner Sůnden viel/ dieſe Woche angeſehen/ die ich ſchwerlich zehlen will. Und was ſaget GOtt dazu? Der geſehen mehr als du / deſſen Aug in die Gedancken ſchauet / durch des Leibes Schrancken.

3. In

3. In dem Anfang dieſer Wochen hab ich dir/ als Lehen-Mann/ tauſend Dienſte/ GOtt! verſprochen: ach! wie wenig iſt gethan. Mit mir böſen Knecht geh nicht/ HErr des Himmels! ins Gericht. Ob ich bin von dir gewichen! hat uns doch dein Sohn verglichen.

4. Hab ich mich von dir vergangen/ wie ein blödes Schäfelein: Laß mich darum nicht gefangen/ eine Beut der Wölffe seyn. JEſus/ unſer Seelen-Hirt/ mich zur Heerde holen wird; Leg in deinen Schos mich nieder/ wann Er dir mich bringet wieder.

5. Ich trat in der Sünder Orden/ ich bin dieſe Woche dir/ tauſend Schulden ſchuldig worden/ wann du rechnen wilſt mit mir. Soll ich dein Regiſter ſehen: laß nur JEſum bey mir ſtehen. Deine theure Blut-Gold-Gulden zahlen meine rothen Schulden.

6. Du Allgeber! Deine Gabe/ die Du haſt gelegt in mich/ die mir anvertraute Haabe/ braucht ich leider! wider dich. Ach! ich hielte übel Hauß. Stoß mich darum nicht hinaus. Wollſt in Gnaden/ nicht nach Rechte/ rechnen ab mit deinem Knechte.

7. Richter! laß dich Vatter nennen. Wollſt mir heiſſen/ der du biſt. Du wirſt ja dein Kind noch kennen. Ob es ungehorſam iſt: Ein Sohn macht uns alle gut/ der nach deinem Willen thut. GOtt! ſey gnädig JEſu Brüdern/ trenn das Haupt nicht von den Gliedern.

8. Deine Pflantze du mich nenneſt/ aber wo iſt meine Frucht? Mein verdorrtes Thun du kenneſt: Laß mich drum nicht ſeyn verflucht. JEſus/ mach mich wieder grün; deſſen Zweig ich worden bin. Hilfft mir GOtt/ ich will als Reben/ ſtets an dieſem Weinſtock leben.

9. JEſu/ Artzt geängſter Geiſter; hier iſt eine krancke Seel. Hilff mir JEſu guter Meiſter! Dir ich meine Noth befehl. Und wann du mich recht beſiehſt/ mein Hertz todt in Sünden iſt. Ach! ſo weck mich auf O Leben! wolleſt mir mich wiedergeben.

10. Meine Seel/ zum Buhler-Hauffen/ deine ungetreue Braut/ hat O JEſu! ſich verlauffen/ und nach Frembden umgeſchaut. Wollſt ihr darum/ O mein Licht! einen Scheid-Brief ſenden nicht. Du haſt ſie mit Blut erworben: Ach! laß ſie nicht ſeyn verdorben.

11. Schreibe mich zu deinen Lieben/ dieſen Tag mit deinem Blut. Dieſen Letzten von den Sieben/ laß die Sechſe machen gut. Mein Gewiſſen heut befried! ich mag alte Schulden nit in die neue Wochen bringen/ JEſu! ach! erhör mein Singen.

12. Ich will meiner Seele Schmertzen dir zutragen in dein Hauß: laß mich mit getröſten Hertzen/ JEſu! wieder gehn heraus. Wann dein Diener ledig zehlt Seelen/ die/ die Sünde quält: Laß mich auch ſeyn los geſprochen von den Schulden dieſer Wochen.

13. Nach

13. Nach ſechs deinen Schöpffungs-Tagen/ haſt du dieſen Tag geruht. Ich muß auch nach Ruhe fragen: weil die Sünd mir bange thut. Und ich zog mich müd genug/ dieſe Woch/ am Lebens-Pflug; Laß mich heut in meinen Sachen frölich Feyerabend machen.

14. Dortmals rieffeſt du auf Erden; Ihr Beladnen komt zu mir/ kommt/ ihr ſolt entbürdet werden! JEſu! ja ich kom zu dir. Moſe Tafeln drücken mich: nimm du ſie von mir auf dich/ wirff diß harte Joch zu Stücken: Meine Seel laß Troſt erquicken.

15. In dem Heil-Bad deiner Wunden/ laß mich heut gewaſchen ſeyn/ daß ich morgen werd erfunden/ dir zu dienen ſchön und rein. Laß den Beſen wahrer Buß kehren aus den Miſt und Ruß: daß du mich mögſt morgen ehren/ in mein Hertze einzukehren.

## Advents-Lieder.

XXIV.) Joh. Riſt.

Mel. Helfft mir GOttes Güte preiſen/ ꝛc.

AUf/ auf/ ihr Reichs-Genoſſen! Eu'r König kommt heran: Empfanget unverdroſſen den groſſen Wunder-Mann; Ihr Chriſten/ geht herfür/ laſſt uns für allen Dingen/ Ihm Hoſianna ſingen/ mit heiliger Begier.

2. Auf/ ihr betrübte Hertzen! der König iſt gar nah. Hinweg all Angſt und Schmertzen! der Helffer iſt ſchon da. Seht/ wie ſo mancher Ort hochtröſtlich

iſt

iſt zu nennen / da wir ihn finden können / im Nachtmahl / Tauff und Wort.

3. Auf / auf / ihr Vielgeplagte! der König iſt nicht fern. Seyd frölich ihr Verzagte! dort kommt der Morgenſtern: Der HErr will in der Noth / mit reichem Troſt euch ſpeiſen; Er will euch Hülff erweiſen; ja dämpffen gar den Tod.

4. Nun hört ihr freche Sünder! der König mercket drauf / wann ihr verlohrne Kinder / in vollem Laſter-Lauf / auf Arges ſeyd bedacht / und thut es ohne Sorgen: gar nichts iſt Ihm verborgen / Er gibt auf alles acht.

5. Seyd fromm ihr Unterthanen! der König iſt gerecht: Laſt uns den Weg Ihm bahnen / und machen alles ſchlecht. Fürwar / Er meynt es gut: Drum laſſet uns die Plagen / welch Er uns ſchickt / ertragen / mit unerſchrocknem Muth.

6. Und wann gleich Krieg und Flammen / uns alles rauben hin / Gedult! weil Ihm zuſam̃en gehört doch der Gewinn. Wann gleich ein früher Tod die Lieben uns genommen / wolan! ſo ſind ſie kommen / ins Leben aus der Noth.

7. Friſch auf in GOtt ihr Armen / der König ſorgt für euch! Er will durch ſein Erbarmen / euch machen groß und reich. Der an ein Thier gedacht / der wird auch euch ernähren / was Menſchen nur begehren / das ſteht in ſeiner Macht.

8. Hat endlich uns betroffen viel Creutz; läſſt Er doch nicht die / welch auf Ihn ſtets hoffen /

hoffen / mit rechter Zuverſicht: Von GOtt kommt alles her / der läſſet auch im Sterben / die Seinen nicht verderben. Sein Hand iſt nicht zu ſchwer.

9. Friſch auf / ihr Hochbetrübte! der König kommt mit Macht: An uns / ſein Herzgeliebte / hat er ſchon längſt gedacht: Nun wird kein Angſt noch Pein / noch Zorn hinfür uns ſchaden / dieweil uns GOtt aus Gnaden läſt ſeine Kinder ſeyn.

10. So laufft mit ſchnellen Tritten / den König zu beſehn: dieweil Er kommt geritten / ſtarck / herrlich / ſanfft und ſchön. Nun trettet all heran den HErren zu begrüſſen / der alles Creutz verſüſſen / und uns erlöſen kan.

11. Der König will bedencken / die / welch Er hertzlich liebt / mit köſtlichen Geſchencken / als der ſich ſelbſt uns giebt / durch ſeine Gnad und Wort: Ja / König / hoch erhoben / wir alle wollen loben Dich freudig hier und dort.

12. Nun / HErr / du gibſt uns reichlich / wirſt doch ſelbſt arm und ſchwach: Du liebeſt unvergleichlich / du jagſt den Sündern nach; Drum wollen wir allein die Stimmen hoch erſchwingen / Dir Hoſianna ſingen / und ewig danckbar ſeyn.

XXV.)

HEut iſt uns der Tag erſchienen / worauf Adam ſchon ſo offt / wie auch Jacob / um ſamt ihnen / aller Vätter Schaar gehofft / dran ſich Abraham erquicket / als er ihn im Geiſt erblicket.

2. O des Tages voller Wonne / welchem ſonſt kein Tag nicht gleicht! ſeit daß jedesmal die Sonne hat um dieſe Welt geleucht. O der viel gewünſchten Stunden / die ſich nunmehr eingefunden!

3. O der Anfang unſrer Freuden! ſey gegrüſt gewünſchtes Liecht! Als mit dem uns armen Heyden jetzt ein neuer Troſt anbricht / und für welchem wir indeſſen ſtets in lauter Nacht geſeſſen.

4. Nunmehr trieft des Heyles Regen von des Himmels Höh herab / und die Wolcken ſchütten Seegen! O der groſſen Wunder-Gab! GOtt der HErr kommt ſelbſt auf Erden / und beginnt ein Menſch zu werden.

5. Nunmehr wird die höchſte Höhe mit dem tiefſten Thal vereint: Ehre nimmt die Schmach zur Ehe / Allmacht wird der Schwachheit Freund: Herrlichkeit kommt zu uns Armen / und aus Rache wird Erbarmen.

6. Jungfrau / ſo die Keuſchheit ſelber / du gebenedeytes Weib! für die hohen Stern-Gewölber wird dein unbefleckter Leib heut zum GOttes Thron erleſen! du empfängſt ein ewigs Weſen.

7. Er / der Vatter / wird zum Kinde; Tochter / die muß Mutter ſeyn; Selbſt das Heyl wird hier zur Sünde; Du empfängſt und bleibſt doch rein: Jungfrau bleiben / ſchwanger gehen / kan allhier beyſammen ſtehen.

8. O Geheimnuß! deſſen gleichen man

auf Erden nicht geſehn / dieſes iſt ein Wunder-Zeichen / das von GOtt heut iſt geſchehn / welches kein vernünfftig Sinnen kan begreiffen noch gewinnen.

9. Vatter / und doch Kind darneben / unſer Bruder/Fleiſch u. Blut; Ach! was können wir dir geben für diß allzugroſſe Gut? Hilff/ daß wir mit Hertz-Verlangen/ geiſtlich Dich/o HErr! empfangen.

XXVI.) Joh. Riſt.

JEſu / Du mein liebſtes Leben / meiner Seelen Bräutigam / der Du Dich für mich gegeben an des bittern Creutzes-Stamm! JEſu meine Freud und Wonne / Du mein Hoffnung / Schatz und Theil / mein Erlöſung / Schmuck und Heil / Hirt und König / Liecht und Sonne/ ach! wie ſoll ich würdiglich mein HErr JEſu preiſen dich?

2. O du allerſchönſtes Weſen / O du Glantz der Herrlichkeit/von dem Vatter auserleſen/zum Erlöſer in der Zeit. Ach! ich weiß / daß ich auf Erden / der ich bin ein ſchnöder Knecht / heilig / ſeelig und gerecht / ſonder Dich kan nimmer werden: HErr / ich bleib ein böſer Chriſt / wo dein Hand nicht bey mir iſt.

3. Ey ſo komm/ du Troſt der Heyden: Komm / mein Liebſter / ſtärcke mich / komm/ erquicke mich mit Freuden/ kom̃/ und hilff mir gnädiglich: Eile bald/ mich zu erleuchten/ GOtt/ mein Hertz iſt ſchon bereit / komm / mit deiner Süßigkeit / Leib und Seele zu befeuchten / komm/

du klares Sonnen-Licht/ daß ich ja verirre nicht.

4. Komm mein Liebſter/laß mich ſchauen / wie Du biſt ſo wol geſtalt / ſchöner/ als die ſchönſten Frauen/ allzeit lieblich/ nimmer alt. Komm/ du Aufenthalt der Siechen / komm / du liechter Gnaden-Schein/komm/ du ſüſſes Blümelein/laß mich deinen Balſam riechen / du mein Leben/ komm heran / daß ich dein genieſſen kan.

5. Ach! wie wird dein freundlichs Blicken/allerliebſter Seelen-Schatz! meinen Geiſt in mir erquicken / und ihn führen auf den Platz/da er ſolche Luſt empfindet/ die nicht zu vergleichen iſt: Deine Lieb/ HErr JEſu Chriſt/ iſt es/ die mich ganz entzündet / die mein Hertz zu Tag und Nacht/ auch im Leyden freudig macht.

6. Schaff in mir noch hie auf Erden/ daß ich/ wie ein Bäumlein/ feſt/ dir mög eingepflantzet werden: Dieſen Schatz halt ich fürs beſt/ auch viel höher als Rubinen / theurer als den güldnen Sand/ ſchöner als den Diamant/ die zur bloſſen Hoffart dienen / beſſer als der Perlen Schein/ wann ſie noch ſo köſtlich ſeyn.

7. O du Paradeis der Freuden / das mein Geiſt mit Schmertzen ſucht! O du ſtarcker Troſt im Leiden. O du friſche Lebens-Frucht! O du Himmels ſüſſer Biſſen / wie bekommſt du mir ſo wol: Ja / mein liebſter Schatz / der ſoll mich in höchſter Wolluſt küſſen. Gib mir

deinen

deinen zarten Mund/dann ſo wird mein Hertz geſund.

8. HErr/ ich bitte dich/ erzeige/ daß du reden willſt in mir/und die Welt gantz in mir ſchweige: Treibe deinen Glantz herfür/ daß ich bald zu dir mich kehre/ und dein Wort/ der edle Schatz/ ſind in meinem Hertzen Platz/daß mich deine Warheit lehre/daß ich Sünd und Laſter frey/ Dir/ mein GOtt/ gefällig ſey.

9. Lieblich ſind dein edle Hütten/ſchön von Gnad und Himmels-Gunſt: da du pflegeſt auszuſchütten deiner ſüſſen Liebe Brunſt. Meine Seele GOtt verlanget/ daß ſie frölich möge ſtehn/und mit klaren Augen ſehn/ wie dein hohe Wohnung pranget: Leib und Seel erfreuen ſich/ HErr/ in dir gantz inniglich.

10. Wol den Menſchen/die da loben deine Wohlthat immerdar/ und durch deinen Schutz/ von oben ſich beſchirmen für Gefahr/ die dich heiſſen ihre Stärcke/ welch ihr Leben in der Ruh und der Tugend bringen zu/ daß man rühmet ihre Wercke/ Chriſten/ die alſo gethan/ tretten frey des Himmels-Bahn.

11. Dieſes/JEſu/ſchafft dein Lieben/ JEſu/ GOttes liebſter Sohn/ das dich in die Welt getrieben von des hohen Himmels Thron. O wie tröſtlich iſt dein Leyden! O wie heilig iſt dein Wort! das uns zeigt des Lebens Port/ da wir uns in Freuden weiden/ wo die groſſe Freuden-Schaar/ dir zu Dienſt iſt immerdar.

12. Machet weit die hohen Pforten/ öffnet Thür und Thor der Welt: wünſchet Glück an allen Orten/ ſehet/ da kommt unſer Held. Sehet/ Er kommt einzuziehen/ als ein Ehren-König pflegt/ wenn er ſeine Feind erlegt. Alles Volck ſoll ſich bemühen/ hoch zu preiſen unſern GOtt/ GOtt den groſſen Zebaoth.

13. Hochgelobet/ hochgeehret ſey des HErren theurer Nam: Herzlich iſt ſein Reich vermehret/ das aus Gnaden zu uns kam. Er iſt GOtt/ der uns gegeben Seel und Leib/ auch Ehr und Gut/ der durch ſeiner Engel Hut/ ſchützet unſer Leib und Leben. Dancket Ihm zu aller Friſt/ weil der HErr ſo freundlich iſt.

XXVII.) Ern. Chr. Homburg.

Mel. Ach! was ſoll ich Sünder ꝛc.

KOmmſt du? komſt du Licht der Heyden! ja du komſt/ und ſäumeſt nicht! weil du weiſt/ was uns gebricht: O du ſtarcker Troſt im Leyden! JEſu/ meines Herzens Thür/ ſteht dir offen/ kom zu mir.

2. Ja/ du biſt bereits zugegen/ du Welt-Heyland! Jungfer-Sohn! meine Sinnen ſpühren ſchon deinen Gnaden-vollen Segen; deine Wunder-Seelen-Krafft/ deine Frucht und Hertzens-Safft.

3. Adle mich durch deine Liebe/ JEſu/ nimm mein Flehen hin/ ſchaffe/ daß mein Geiſt und Sinn/ ſich in deinem Lieben übe; ſonſt zu lieben dich mein Licht/ ſteht in meinen Kräfften nicht.

4. JEſu/ rege mein Gemüthe/ JEſu/ öffne

öffne mir den Mund / daß Dich meines Hertzens Grund innig preiſe für die Güte / die Du mir / O Seelen-Gaſt / Lebens-Zeit erwieſen haſt.

5. Laß durch deines Geiſtes Gaben / Liebe / Glauben und Gedult / durch Bereuung meiner Schuld / mich zu Dir ſeyn hoch erhaben: Dann ſo will ich für und für Hoſianna ſingen dir.

XXVIII.) D Mart. Luther.

NUn komm der Heyden Heyland / der Jungfrauen Kind erkannt: Deß ſich wundert alle Welt / GOtt ſolch Geburt Jhm beſtellt.

2. Nicht von Manns-Blut noch vom Fleiſch: allein von dem Heil'gen Geiſt / iſt GOttes Wort wordn ein Menſch / und blüht ein Frucht Weibes-Fleiſch.

3. Der Jungfrau Leib ſchwanger ward: doch bleibt Keuſchheit rein bewahrt / leucht herfür manch Tugend ſchon / GOtt da war in ſeinem Thron.

4. Er gieng aus der Kammer ſein / dem Kön'glichen Saal ſo rein / GOtt von Art und Menſch ein Held / ſein'n Weg Er zu lauffen eilt.

5. Sein Lauff kam vom Vatter her / und kehrt wieder zum Vatter / fuhr hinunter zu der Höll / und wieder zu GOttes Stuhl.

6. Der du biſt dem Vatter gleich / führ hinaus den Sieg im Fleiſch / daß dein ewig GOttes Gwalt / in uns das franck Fleiſch enthalt.

7. Dein Krippen glänzt hell und klar / die Nacht gibt ein neu Licht dar: Dunckel muß nicht kommen drein / der Glaub bleibt immer im Schein.

8. Lob ſey GOtt dem Vatter thon / Lob ſey GOtt ſein'm ein'gen Sohn / Lob ſey GOtt dem Heiligen Geiſt / immer und in Ewigkeit.

## Auf der H. Apoſtel Täge.

XXIX.) Im Ton: Hör liebe Seel / dir ꝛc.

DIe ſchnöde Welt will immer ſich in zarten Roſen weiden / biſt du ein Chriſt / ſo ſchicke dich zur Anfechtung und Leyden.

2. Das Leiden leitet uns zu GOtt / der ſelbſt für uns gelitten / und uns durch Leyden / Hohn und Spott die Freuden-Cron erſtritten.

3. Wer hier mit Ihm nicht leyden will / wird dort mit Ihm nicht leben: Darum ſo leyd und halt Ihm ſtill ohn alles Widerſtreben.

4. Es iſt nicht alles Gold / was glänzt und Augen an ſich ziehet / weil gern dabey ein Zuſatz gränzt / den man nicht leichtlich ſiehet.

5. Der Goldſchmied nimmt ihm durch die Glut / davon gewiſſe Proben / da wird es erſt erkannt für gut / und ob es ſey zu loben.

6. GOtt / welcher nicht nur auf die Blum / beſondern Wurtzel dringet / und nicht mit äuſſerlichem Ruhm vergnügt / den man Ihm bringet.

7. Der gibt durch Creutz-Glut auch alſo des Glaubens Gold zu kennen / und ſcheidet es von Schlacken / Stroh und Spreuern / ſo verbrennen.

8. Auf daß wir werden rein bewährt / ja köſtlicher erfunden als Gold mit ihm / wie Er begehrt / in Lieb und Leid verbunden.

9. Das Gold vergeht auch mit der Zeit: die Seele die beſtehet bey und mit GOtt in Ewigkeit! der nimmermehr vergehet.

10. Und Chriſtus wird an ſeiner Cron ſie wie ein Kleinod tragen / wie ein Geſchmeid / O groſſer Lohn! O Labſal aller Plagen.

11. Wer wollte nicht ſo kurtze Zeit hier dulden Trübſal / Schmertzen und Hohn; als ſolche Seeligkeit / durch Ungedult verſchertzen?

12. Dort wird ein ſchöner Roſen-Schein aus dieſem Dorn der Erden erſprieſſen aus dem Thränen-Wein: aus Myrrhen Zucker werden.

13. Da wird der Büſſer meiner Schuld / Leid / Creutz und Tod ertödten; indeſſen aber iſt Gedult / Gedult iſt hoch vonnöthen.

14. Gedult iſt noth / die ſchencke mir / daß nichts mich von Dir wende / HErr JEſu! ſondern ich an Dir beharre bis ans Ende.

XXX.) Mel. Wo GOtt der HErr nicht rc.

ES ſauſt und brauſt das wilde Meer / die ſtarcken Wellen ſchlagen / die

ſtoltzen Fluthen toben ſehr / doch laſſt uns nicht verzagen: Der Fels/darauf die Kirch gegründt/kan Ungewitter/Stürm und Wind/ und alle Macht vertragen.

2. Sie fürcht die Ungeheur nicht / ſo grauſam ſie auch ſchnauben: Ob ſich der Feind gleich an ſie richt / kan er ſie nicht berauben / dann JEſus ſchwebet über ihr / der wahren Kirchen Schutz und Zier / an den wir alle glauben.

3. Wer dieſen Schutz nur walten läſſt/ den kan kein Feind erreichen/von Nord/ von Süd / Oſt oder Weſt / Er iſt ſein Gnaden-Zeichen von allen Seiten/ und ſo muß der Wüterich denn mit Verdruß von dieſer Kirch abweichen.

4. Der JEſus hilfft zur böſen Stund/ ſo man Ihm nur vertrauet: Diß iſt der rechte Felſen-Grund / auf den wir ſind erbauet. Wol dem/ der einig und allein läſſt JEſum ſeine Zuflucht ſeyn/und ſtets auf JEſum ſchauet.

XXXI) Joh. Chr. Arnſchvvanger.

Mel. Kommt her zu mir ſpricht GOttes ꝛc.

HErr JEſu / aller Menſchen Hort! durch deſſen heilig theures Wort wir Himmel-an gelangen; Wir rühmen deine groſſe Gnad / die unter uns ſich nicht nur hat erſt neulich angefangen.

2. Du ſelber haſt ja für der Zeit im Stande deiner Niedrigkeit / das Wort uns fürgetragen/ das Wort / das unſre Seel erfreut / und prediget die Seeligkeit/ mit kräfftigem Behagen.

3. Als aber nach vollendtem Lauf / die Zeit war/daß du Himmel-auf/zum Vater ſolteſt kehren / haſt du / aus hochbedachtem Rath / geordnet die an deiner Statt / dein Wort uns ſollen lehren:

4. Zu erſt haſt Du das Predigamt / durch die Apoſtel ingeſamt / geordnet zu verwalten / das / was du ſelber ausgeſtreut / durch ſie werd ferner ausgebreit/ und deine Kirch erhalten.

5. O frommer GOtt! wie haben ſie/ſich ſo getreulich je und je / in deinem Dienſt erwieſen? Daß ſie auch / was Gefahr und Noth / noch was gebieret Schand und Tod/ ſich nicht erſchrecken lieſſen.

6. Was wird für Marter ausgedacht/ die nicht an ihnen iſt vollbracht/ wann ſie dein Wort geredet? Sie ſind mit Ruthen ausgeſtäupt / ſie ſind geſteiniget / enthäupt/ und jämmerlich ertödtet.

7. O Freudigkeit! O Heldenmuth! ſie haben auch des Feurs Glut / und was noch mehr erlitten / und alſo für dein Göttlich Ehr / und für die Warheit deiner Lehr/ biß auf das Blut geſtritten.

8. So auch/ da folgends nach und nach viel hundert-tauſend Ungemach der Teufel hat erwecket den Lehrern in der Chriſtenheit/ ja allen Chriſten allezeit/ hat ſie doch nichts erſchrecket.

9. Sie ſind durch Klufft und Berg gejagt / mit vieler Angſt und Leid geplagt/ man hat ſie Preiß gegeben der Löwen und der Wölffe Grimm / und mit noch

mehrer Ungeſtümm / vertrieben aus dem Leben.

10. Doch aber hat dein theures Wort/ auf ſolche Weiſe fort und fort/ nur täglich zugenommen / ſo iſt das Wort der Seeligkeit/nur deſto ſtärcker ausgebreit/ und weiter fortgekommen.

11. So hat die gantze Welt erkennt/ daß du der Kirchen Regiment ſelbſt haſt in deinen Händen. Daß weder Feuer oder Schwerdt / die Schäflein deiner Weid und Heerd nicht können von dir wenden.

12. Nun / HErr! wie ſolches jederzeit mit hohem Danck die Chriſtenheit in der Gemeine preiſet / wann wir betrachten/ wie dein Wort/ ſo wunderlich iſt kom̃en fort/ das unſre Seele ſpeiſet.

13. Alſo iſt unſre Bitt an dich/ daß du O HErr! genädiglich/ noch ferner wolteſt walten / bey deinem Wort mit deinem Schutz / und wider aller Feinde Trutz/ die Chriſtenheit erhalten.

14. Das Evangelium/ das du uns dieſer Zeit in ſtiller Ruh haſt reichlich laſſen hören/ laß das Vertrauen gegen dir/ ſo wol die Liebe für und für in unſern Hertzen mehren.

15. Wann aber ſollte mit der Zeit Verfolgung und Trübſeligkeit/auch über uns ſich finden / ſo hilff / daß wir auch willig ſeyn / wie die Apoſtel in gemein / das Creutz zu überwinden.

16. Laß uns mit einem Heldenmuth /

auch

auch gleichfalls unſer Leib und Blut für deine Ehre wagen / damit die Nachwelt Dir zum Lob / von unſers Glaubens guter Prob auch künfftig möge ſagen.

17. O HErr! laß dir befohlen ſeyn / der Chriſten heil'ge Kirch-Gemein / erhalte ſie auf Erden / im Krieg und Sieg / in Leyd und Freud / bis dort die Himmels Herrlichkeit wird offenbahret werden.

XXXII.) Mel. Aus der Tieffen ruffe ich / ꝛc.

LObet GOtt mit vollem Mund / dancket Ihm von Hertzen-Grund / denn zu Zion ſagt der HErr: Sieh ich geb dir Prediger.

2. O du werthe Himmels-Gab! auſſer dir iſt / was ich hab / nichts zu achten: Gottes Wort iſt allein mein Troſt und Hort.

3. Wenn diß in den Ohren klingt / und in unſre Hertzen dringt / denn erquickt uns deſſen Schall durch den frohen Gnaden-Hall.

4. Alle Völcker hören dann / was das Macht-Wort GOttes kan / ſeine Stim̃ kom̃t ſehr bequem / u. iſt allen angenehm.

5. Ey / ſo komm / du Heyl-Wort komm / mach uns arme Sünder fromm! Schall in unſre Hertzen ein / biß daß wir bekehret ſeyn.

6. HErr! erhalt die Lehrer-Schaar / gib daß ſie uns immerdar predige dein Gnaden-Wort / ſtraff und tröſte fort und fort.

7. Mach Du aller Orten kund / durch der reinen Lehrer Mund / deine Warheit / ob die Welt ihnen gleich offt wiederbellt.

8. Gib / daß ihre Fiſcherey überall geſegnet ſey: Laß ſie thun ſo manchen Zug / bis du ſprichſt: Es iſt genug.

XXXIII. ) Mel. Was mein GOtt will / ꝛc.

WAs ſtürmſt du Satan ohne Ruh auf mein bedrångtes Leben mit vielerley Verfolgung zu / und bringeſt auch darneben die Welt in Harniſch wider mich / auf daß vor Furcht der Plagen und übermachten Schrecken ich ſoll ſincken und verzagen.

2. Verfluchter Bößwicht! heb dich fern von mir mit den Gedancken! wir haben einen GOtt und HErrn / der aus des Todes Schrancken / die / ſo Ihn ernſtlich ruffen an / und feſt auf Ihn vertrauen / erretten / und ſie reiſſen kan aus deinen Würger-Klauen.

3. Der GOtt / der HErr / der kan / der will / er will und kan erretten; drum geb ich nichts auf dein Gebrüll: mach noch ſo ſchwere Ketten / du Schmid der Sünd und Tyranney! ich ſeufftz und bet hingegen: die Glut der Andacht brennt entzwey dein eiſernes Vermögen.

4. Wer halff dem Petro aus dem Stock? die Seufftzer der Gemeine. Es ſtößt der ſchwartze Höllenbock zu Grund und Boden keine / die ſeinem ungeſtümmen Lauf mit Eyfer-vollem Beten / (denn diß ſchleußt ſelbſt den Himmel auf) getroſt entgegen treten.

5. Was kan der allerſtårckſte Held den allerſchwåchſten Chriſten / der faſt vor Ohn-

Ohnmacht niederfällt / anhaben? Alles Rüſten der wilden Welt / das wird zu Spott / wann er die Knie beuget: Was er nicht kan / das kan ſein GOtt / der ihm ſein Ohr zuneiget.

6. GOtt Lob! daß ich noch beten kan: der Mann iſt unverlaſſen / (nimmt gleich kein Menſch ſich ſeiner an) der dieſe Kunſt kan faſſen. Wann ich hinauf die Hände ſtreck / erhebt mein Geiſt ſich wieder; hingegen ſincket Amaleck / Noth / Tod und Teuffel nieder.

## Weyhnacht-Lieder.

XXXIV.) D. Mart. Luther.

CHriſtum wir ſollen loben ſchon / der reinen Magd / Marien Sohn / ſo weit die liebe Sonne leucht / und an der Welt Ende reicht.

2. Der ſeelig Schöpffer aller Ding zog an ein's Knechtes Leib gering: Daß er das Fleiſch durchs Fleiſch erwürb / und ſein Geſchöpff nicht all's verdürb.

3. Die Göttlich Gnad vom Himmel groß / ſich in die keuſche Mutter goß: Ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand / das der Natur war unbekannt.

4. Das züchtig Hauß des Hertzens zart / gar bald ein Tempel GOttes ward: Die kein Mann rühret noch erkannt / von GOtt's Wort man ſie ſchwanger fand.

5. Die edle Mutter hat geborn / den Gabriel verhieß zuvorn / den Sanct Johanns mit Springen zeigt / da er noch lag in Mutter-Leib.

6. Er lag in Heu mit Armut groß / die Krippen hart ihn nicht verdroß / es war ein kleine Milch ſein Speiß / der nie kein Vöglein hungern ließ.

7. Des Himmels Chör ſich freuen drob / und die Engel ſingen GOtt Lob: Den armen Hirten wird vermeldt der Hirt und Schöpffer aller Welt.

8. Lob/Ehr und Danck ſey Dir geſagt/ Chriſt gebohrn von der reinen Magd/ mit Vatter und dem Heilgen Geiſt/ von nun an biß in Ewigkeit.

XXXV.) Eraſm. Albertus.

DAnckſagen wir alle / GOtt unſerm HErrn Chriſto/der uns mit ſeinem Wort hat erleuchtet / und uns erlöſt hat mit ſeinem Blute von des Teuffels Gewalt.

2. Dem ſolln wir alle / mit ſeinen Engeln loben mit Schalle / ſingen: Preiß ſey GOtt in der Höhe!

XXXVI.) D. Mart. Luther.

DEr Tag der iſt ſo Freudenreich/aller Creature :/: Denn GOttes Sohn vom Himmelreich/über die Nature/ von einer Jungfrau iſt gebohrn. Maria/du biſt auserkohrn / daß du Mutter wäreſt. Was geſchah ſo wunderlich? GOttes Sohn vom Himmelreich/der iſt Menſch geboren.

2. EIn Kindelein ſo löbelich iſt uns geboren heute: von einer Jungfrau ſäuberlich/ zu Troſt uns armen Leuten. Wär uns das Kindlein nicht gebohrn/

bohrn / ſo wårn wir allzumal verlohrn; Das Heil iſt unſer aller. Ey / du ſüſſer JEſu Chriſt / daß du Menſch gebohren biſt / behůt uns für der Hölle.

3. Als die Soñ durchſcheint das Glas / mit ihrem klaren Scheine: Und doch nicht verſehret das / ſo mercket allgemeine: Zu gleicher Weiß gebohren ward / von einer Jungfrau rein und zart / GOttes Sohn der Werthe: In ein Krippen ward Er gelegt / groſſe Marter für uns trågt / allhie auf dieſer Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde warn / erfuhren neue Måhre: von den Engeliſchen Schaarn / wie Chriſtus geboren wåre / ein Kön'g über alle Kön'ge groß / Herodes die Red gar ſehr verdroß / ausſandt' er ſeine Boten. Ey / wie gar ein falſche Liſt / erdacht er wider JEſum Chriſt / die Kindlein ließ er tödten.

XXXVII.) Petr. Dresdenſis.

EJn Kind geborn zu Bethlehem / Bethlehem: Des freuet ſich Jeruſalem. Halle-Halleluja.

2. Hie liegt es in dem Krippelein / Krippelein: Ohn Ende iſt die Herrſchafft ſeyn. Halle-Halleluja.

3. Das Oechslein und das Eſelein / Eſelein: Erkannten GOtt den HErren ſein. Halle-Halleluja.

4. Die König aus Saba kamen dar / kamen dar / Gold / Weyhrauch Myrrhen brachten ſie dar. Halle-Halleluja.

5. Sein Mutter iſt die reine Magd /

reine Magd/ die ohn ein Mann geboren hat. Halle-Halleluja.

6. Die Schlang Ihn nicht vergifften konnt/ vergifften konnt: Iſt worden unſer Blut ohn Sünd. Halle-Halleluja.

7. Er iſt uns gar gleich nach dem Fleiſch/ nach dem Fleiſch: Der Sünden nach iſt Er uns nicht gleich. Halle-Halleluja.

8. Damit Er Ihm uns machet gleich/ machet gleich / und wieder brächt zu GOttes Reich. Halle-Halleluja.

9. Für ſolche Gnaden-reiche Zeit/ reiche Zeit/ ſey GOTT gelobt in Ewigkeit. Halle-Halleluja.

XXXVIII.) D. Mart. Luther.

GElobet ſeyſt Du JEſu Chriſt / daß du Menſch gebohren biſt/ von einer Jungfrau / das iſt wahr / des freuet ſich der Engel Schaar. Kyrie/ eleiſon.

2. Des ewign Vatters einig Kind / jetzt man in der Krippen find: In unſer armes Fleiſch und Blut / verkleidet ſich das ew'ge Gut. Kyrie/ eleiſon.

3. Den aller Welt Kreiß nie beſchloß/ der liegt in Marien Schoß: Er iſt ein Kindlein worden klein / der alle Ding erhält allein. Kyrie/ eleiſon.

4. Das ewig Licht geht da herein / gibt der Welt ein neuen Schein: Es leucht wol mitten in der Nacht/ und uns des Lichtes Kinder macht. Kyrie eleiſon.

5. Der Sohn des Vatters GOtt von Art / ein Gaſt in der Welte ward / und führt uns aus dem Jammerthal / er

er macht uns Erb'n in ſein'm Saal. Kyrie/ eleiſon.

6. Er iſt auf Erden kommen arm / daß er unſer ſich erbarm/ und in den Himmel machet reich / und ſeinen lieben Engeln gleich. Kyrie / eleiſon.

7. Das hat Er alles uns gethan / ſein groſſe Lieb zu zeigen an: Deß freu ſich alle Chriſtenheit / und danck Ihm deß in Ewigkeit. Kyrie/ eleiſon.

XXXIX.) Paul. Gerhard.

Im Ton: Nun freut euch lieben Chriſten 2c.

ICh ſteh an deiner Krippen hier / O JEſulein mein Leben! Ich komme/ bring und ſchencke dir / was du mir haſt gegeben. Nimm hin/es iſt mein Geiſt und Sinn; Hertz / Seel und Muth / nimm alles hin/ und laß dirs wolgefallen.

2. Du haſt mit deiner Lieb erfüllt/ mein Adern und Geblüte/dein ſchöner Glantz/ dein ſüſſes Bild/ligt mir ſtets im Gemüthe/ und wie mag es auch anders ſeyn / wie könnt ich dich mein Hertzelein / aus meinem Hertzen laſſen?

3. Da ich noch nicht geboren war / da biſt Du mir geboren / und haſt mich dir zu eigen gar / eh ich dich kannt / erkohren. Eh ich durch deine Hand gemacht / da hat dein Hertze ſchon bedacht / wie Du mein wolteſt werden.

4. Ich lag in tieffſter Todes-Nacht/ du wareſt meine Sonne / die Sonne / die mir zugebracht Licht / Leben / Freud und Wonne. O Sonne/die das werthe Licht

des Glaubens in mir zugericht/wie ſchön ſind deine Strahlen;

5. Ich ſehe dich mit Freuden an / und kan mich nicht ſatt ſehen / und weil ich nun nicht weiter kan / ſo thu ich / was geſchehen: O daß mein Sinn ein Abgrund wär/ und meine Seel ein weites Meer/ daß ich dich möchte faſſen!

6. Vergönne mir / O JEſulein! daß ich dein Mündlein küſſe/ das Mündlein/ das den ſüßten Wein / auch Milch und Honig-Flüſſe weit übertrifft in ſeiner Krafft / es iſt voll Labſal/ Stärck und Safft/ der Marck und Bein erquicket.

7. Wann offt mein Hertz im Leibe weint / und keinen Troſt kan finden / da rufft mirs zu: Ich bin dein Freund / ein Tilger deiner Sünden: Was traureſt du mein Brüderlein? du ſollſt ja guter Dinge ſeyn/ ich zahle deine Schulden.

8. Wer iſt der Meiſter/der allhier/nach Würdigkeit ausſtreichet die Händlein / ſo das Kindlein mir anlachende zureichet! Der Schnee iſt hell / die Milch iſt weiß/ verlieren doch beyd ihren Preiß / wann dieſe Händlein blicken.

9. Wo nehm ich Weißheit und Verſtand mit Lobe zu erhöhen/ die Aeuglein/ die/ ſo unverwandt / nach mir gerichtet ſtehen; der volle Mond iſt ſchön und klar/ ſchön iſt der güldnen Sternen Schaar / die Aeuglein ſind viel ſchöner.

10. O daß doch ſo ein lieber Stern ſoll in der Krippen liegen; Für edle Kinder groſſer

groſſer Herren gehören güldne Wiegen. Ach Heu und Stroh iſt viel zu ſchlecht/ Sammt/Seiden/Purpur wären recht/ diß Kindlein drauf zu legen.

11. Nehmt weg das Stroh / nehmt weg das Heu / ich will mir Blumen holen/ daß meines Heylands Lager ſey auf Roſen und Violen/ mit Tulpen / Nelcken / Roßmarin / aus friſchen Gärten will ich Ihn/ von obenher beſtreuen.

12. Zur Seiten will ich hier und dar viel weiſſe Lilien ſtecken / die ſollen ſeiner Aeuglein paar im Schlaffe ſanfft bedecken. Doch liebt vielmehr das dürre Gras/ diß Kindelein/ als alles das/ was ich hie nenn und dencke.

13. Du frageſt nicht nach Luſt der Welt/ noch nach des Leibes Freuden / du haſt dich bey uns eingeſtellt / an unſer Statt zu leiden / ſuchſt meiner Seelen Troſt und Freud/ durch allerhand Beſchwerlichkeit/das will ich dir nicht wehren.

14. Eins aber/ hoff ich / wirſt du mir/ mein Heyland / nicht verſagen / daß ich dich möge für und für / in / bey/ und an mir tragen: ſo laß mich doch dein Krippklein ſeyn / komm / komm / und lege bey mir ein Dich und all deine Freuden.

15. Zwar ſolt ich dencken / wie gering ich Dich bewirthen werde / Du biſt der Schöpffer aller Ding/ich bin nur Staub und Erde: Doch biſt du ſo ein frommer Gaſt/ daß Du noch nie verſchmähet haſt/ den/ der Dich gerne ſiehet.

XL.) . Petr. Dresdenſis.

IN dulci jubilo, nun ſinget und ſeyd froh! Unſers Hertzens Wonne / ligt in præſepio, und leuchtet als die Sonne / Matris in gremio. Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O JEſu parvule! nach dir iſt mir ſo weh: Tröſt mir mein Gemüte / O puer optime! durch alle deine Güte / O Princeps gloriæ! Trahe me poſt Te, Trahe me poſt Te!

3. O Patris Charitas! O Nati lenitas! Wir wåren all verlohren / per noſtra crimina: ſo hat Er uns erworben Cœlorum gaudia, Eja / wårn wir da! Eja / wårn wir da.

4. Ubi ſunt gaudia? nirgend mehr dann da / da die Engel ſingen / nova cantica, und die Schellen klingen / in Regis curia. Eja / wårn wir da! Eja / wårn wir da.

XLI.) Nic. Hermann.

LObt GOtt ihr Chriſten allzugleich / in ſeinem höchſten Thron / der heut ſchleußt auf ſein Himmelreich / und ſchenckt uns ſeinen Sohn / und ſchenckt uns ſeinen Sohn.

2. Er komt aus ſeines Vatters Schos / und wird ein Kindlein klein: Er ligt dort elend / nackt und blos / in einem Krippelein / in :/:

3. Er äuſſert ſich all ſeiner G'walt / wird niedrig und gering / und nimmt an ſich eins Knechts Geſtalt / der Schöpffer aller Ding / der :/:

4. Er

4. Er liegt an ſeiner Mutter Bruſt/ ihr Milch / die iſt ſein Speis / an dem die Engel ſehn ihr Luſt: Dann Er iſt Davids Reis: Dann :/:

5. Das aus ſein'm Stamm entſprieſſen ſollt/ in dieſer letzten Zeit/ durch welchen GOtt aufrichten wolt / ſein Reich die Chriſtenheit/ ſein :/:

5. Er wechſelt mit uns wunderlich / Fleiſch und Blut nimmt Er an/und gibt uns in ſein's Vatters Reich / die klare Gottheit dran / die :/:

7. Er wird ein Knecht und ich ein Herr/ das mag ein Wechſel ſeyn! Wie könnt es doch ſeyn freundlicher/das Hertze JEſulein? das :/:

8. Heut ſchleußt er wieder auf die Thür/ zum ſchönen Paradeiß: Der Cherub ſteht nicht mehr dafür. GOtt ſey Lob/ Ehr und Preiß! GOtt :/:

XLII.) D. Chriſtoph Sonntag.

SEht auf/ ihr Menſchen / GOttes Sohn wird heut ein Menſchen-Kind; Seht auf / er kommt vom Himmels-Thron / zu büſſen eure Sünd / zu büſſen eure Sünd.

2. Singt/ſingt/ihr Engel/ euer GOtt/ will heut mein Bruder ſeyn: Und wär ich aller Welt ein Spott; ſo iſt er dennoch mein/ ſo iſt er dennoch mein.

3. Ihr Himel/ euer König wird anjetzt ein armer Knecht: Im Stalle liegt mein Seelen-Hirt/zu hüten ſein Geſchlecht/:/:

4. Ach! ſihe/ wie der helle Schein dort in

in den Lüfften glänzt/ kein Engel mag im Him̃el ſeyn/ die Luſt iſt hier ergänzt/ die :/:

5. Hier iſt/ hier iſt Immanuel/ der will Weyhnacht-Gaſt ſeyn; Dich liebt mein gantzer Geiſt und Seel/ Schatz komm/ ach komm herein! Schatz :/:

6. Komm heilges Kind! komm ſüſſer Zweig der Wurtzel Iſai/ komm/ führ mich auf den ſeel'gen Steig/ hier iſt doch lauter Müh/ hier :/:

7. Du neugebornes GOttes-Kind/ du Saamen Abrahå/ wenn ich Dich in der Krippen find/ ſo ſprech ich: Welt/ Ade! ſo :/:

8. Du allerſchönſtes Menſchen-Kind/ du Licht der finſtern Welt/ wer Dich in ſeine Windeln bindt/ acht weder Gold noch Geld/ acht :/:

9. Nun liebſter JEſu/ Fleiſch und Blut/ verbindet mich und dich/ Du biſt allein mein gröſtes Gut/ Dich lieb ich ewiglich/ Dich :/:

XLIII.) D. Mart. Luther.

VOm Himmel hoch da komm ich her/ ich bring euch gute neue Mähr/ der guten Mähr bring ich ſo viel/ davon ich ſingen und ſagen will.

2. Euch iſt ein Kindlein heut geborn/ von einer Jungfrau auserkohrn ein Kindelein ſo zart und fein: Das ſoll eu'r Freud und Wonne ſeyn.

3. Es iſt der HErr Chriſt unſer GOtt/ der will euch führn aus aller Noth: Er will eu'r Heyland ſelber ſeyn/ von allen Sünden machen rein. 4. Er

4. Er bringt euch alle Seeligkeit/ die GOtt der Vatter hat bereit/daß ihr mit uns im Himmelreich/ ſollt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht/ die Krippen/Windelein ſo ſchlecht! Da findet ihr das Kind gelegt/ das alle Welt erhält und trägt.

6. Deß laſſt uns alle frölich ſeyn / und mit den Hirten geh'n hinein/zu ſehn/was GOtt uns hat beſchehrt / mit ſeinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf mein Hertz/ und ſieh dort hin! Was liegt dort in dem Krippelein? Weß iſt das ſchöne Kindelein? Es iſt das liebe JEſulein.

8. Biß willkommen du edler Gaſt! den Sünder nicht verſchmähet haſt / und kommſt ins Elend her zu mir: Wie ſoll ich immer dancken dir?

9. Ach HErr / Du Schöpffer aller Ding! wie biſt Du worden ſo gering/ daß du da ligſt auf dürrem Graß/ davon ein Rind und Eſel aß?

10. Und wär die Welt vielmal ſo weit/ von Edelg'ſtein und Gold bereit; ſo wär ſie dir doch viel zu klein/ zu ſeyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden dein/ das iſt grob Heu und Windelein/ darauf du König ſo groß und reich/ herprangſt/ als wärs dein Himmelreich.

12. Das hat alſo gefallen dir / die Warheit anzuzeigen mir/wie aller Welt

Mach-

Macht/Ehr und Gut/für dir nichts gilt/ nichts hilfft noch thut.

13. ACh mein hertzliebes JEſulein / mach dir ein rein ſanfft Bettelein/zu ruh'n in meines Hertzens Schrein/ daß ich nimmer vergeſſe dein.

14. Davon ich allzeit frölich ſey / zu ſpringen/ ſingen/ immer frey/ das rechte Suſannine ſchon / mit Hertzens-Luſt/ den ſüſſen Thon.

15. Lob / Ehr ſey GOtt im höchſten Thron / der uns ſchenckt ſeinen ein'gen Sohn: des freuen ſich der Engel Schaar und ſingen uns ſolch Neues Jahr.

LXIV.) D. Mart. Luther.

VOm Himel kam der Engel Schaar/ erſchien den Hirten offenbar / ſie ſagten ihn / ein Kindlein zart / das ligt dort in der Krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids Stadt/ wie Micha das verkündet hat: Es iſt der HErre JEſus Chriſt / der euer aller Heyland iſt.

3. Deß ſollt ihr billig frölich ſeyn/ daß GOtt mit euch iſt worden ein: Er iſt gebor'n eu'r Fleiſch und Blut/eu'r Bruder iſt das ewig Gut.

4. Was kan euch thun die Sünd und Tod? Ihr habt mit euch den wahren GOtt: Laſt zörnen Teuffel/und die Höll/ GOtt's Sohn iſt worden eu'r Geſell.

5. Er kan und will euch laſſen nicht / ſetzt nur auf Ihn eu'r Zuverſicht. Es mögen euch viel fechten an/dem ſey Trotz/ ders nicht laſſen kan. 6. Zu.

6. Zuletzt müſſt ihr doch haben recht/ ihr ſeyd nun worden GOtt's Geſchlecht. Deß dancket GOtt in Ewigkeit/ gedultig/ frölich/ allezeit.

XLV.) Paul. Gerhard.

Im Ton: Erſchienen iſt der herꝛlich Tag ꝛc.

WIr ſingen Dir/ Immanuel / Du Lebens-Fürſt und Gnaden-Quell: Du Himmels-Blum und Morgenſtern/ Du Jungfrau-Sohn / HErꝛ aller HErꝛn/ Alleluja.

2. Wir ſingen dir in deinem Heer/ aus aller Krafft Lob/ Preiß und Ehr: Daß du/ O lang gewünſchter Gaſt/ dich nunmehr eingeſtellet haſt/ Alleluja.

3. Vom Anfang/ da die Welt gemacht/ hat ſo manch Hertz nach Dir gewacht: Dich hat gehofft/ ſo lange Jahr der Väter und Propheten Schaar/ Alleluja.

4. Vor andern hat dein hoch begehrt der Hirt und König deiner Heerd: der Mann/ der dir ſo wol gefiel/ wann er dir ſang auf Säitenſpiel/ Alleluja.

5. Ach! daß der HErꝛ aus Zion käm/ und unſre Bande von uns nehm: Ach! daß die Hülffe brech herein / ſo würde Jacob frölich ſeyn/ Alleluja.

6. Nun/ du biſt hier: da liegeſt du/ hältſt in dem Kripplein deine Ruh: Biſt klein/ und machſt doch alles groß / bekleidſt die Welt/ und kommſt doch bloß/ Alleluja.

7. Du kehrſt in frembder Hauſung ein: und ſind doch alle Himmel dein: Trinckſt Milch aus deiner Mutter Bruſt/ und biſt doch aller Engel Luſt/ Alleluja.

8. Du

8. Du haſt dem Meer ſein Ziel geſteckt/ und wirſt mit Windeln zugedeckt/ biſt GOtt und liegſt auf Heu und Stroh; Wirſt Menſch/ und biſt doch A und O/ Alleluja.

9. Du biſt der Urſprung aller Freud/ und dulteſt ſo viel Hertzeleid: Biſt aller Heyden Troſt uñ Licht/ ſuchſt ſelber Troſt/ und findſt ihn nicht/ Alleluja.

10. Du biſt der ſůßte Menſchen-Freund/ doch ſind dir ſo viel Menſchen feind: Herodis Heer hålt dich fůr Greul/ und biſt doch nichts als lauter Heyl/ Alleluja.

11. Ich aber dein geringſter Knecht/ ich ſag es frey/ und meyn es recht: Ich liebe dich/ doch nicht ſo viel/ als ich dich gerne lieben will/ Alleluja.

12. Der Will iſt da/ die Krafft iſt klein/ doch wird dir nicht zuwider ſeyn/ mein armes Hertz/ und was es kan/ wirſt Du in Gnaden nehmen an/ Alleluja.

13. Haſt du doch ſelbſt dich ſchwach gemacht/ erwählteſt/ was die Welt veracht: warſt arm und dürfftig/ nahmſt vorlieb/ da/ wo der Mangel dich hintrieb/ Alleluja.

14. Du ſchlieffſt ja auf der Erden-Schos/ ſo war dein Kripplein auch nicht groß; der Stall/ das Heu/ das Dich umfieng/ war alles ſchlecht und ſehr gering/ Alleluja.

15. Darum ſo hab ich guten Muth/ Du wirſt auch halten mich für gut/ O JEſulein/ dein frommer Sinn/ macht daß ich ſo voll Troſtes bin/ Alleluja.

16. Bin

16. Bin ich gleich Sünd und Laſter voll/ hab ich gelebt nicht wie ich ſoll: Ey kommſt du doch deßwegen her/ daß ſich der Sünder zu Dir kehr/ Alleluja.

17. Hätt ich nicht auf mir Sünden-Schuld/ hätt ich kein Theil an deiner Huld; vergeblich wärſt Du mir geborn/ wann ich nicht wär in GOttes Zorn/ Alleluja.

18. So faß ich Dich nun ohne Scheu/ Du machſt mich alles Jammers frey: Du trägſt den Zorn/ Du würgſt den Tod/ verkehrſt in Freud all Angſt und Noth/ Alleluja.

19. Du biſt mein Haupt/hinwiederum bin ich dein Glied und Eigenthum/ und will/ ſo viel dein Geiſt mir giebt/ſtets dienen dir/wie dirs beliebt/ Alleluja.

20. Ich will dein Alleluja hier mit Freuden ſingen für und für: Und dort in deinem Ehren-Saal/ ſolls ſchallen ohne Zeit und Zahl/ Alleluja.

## Neu-Jahrs-Lieder.

XLVI.) Baſilius Förtſch.

DAs alte Jahr vergangen iſt; wir dancken Dir/ HErr JEſu Chriſt/ daß Du uns in ſo groſſer Gfahr/behütet haſt lang Zeit und Jahr.

2. Und bitten Dich/ ewigen Sohn des Vatters in dem höchſten Thron/ Du wollſt dein arme Chriſtenheit bewähren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilſam Wort/ welchs iſt der Seelen höchſter

Hort: Für falſcher Lehr/Abgötterey/behüt uns/HErr/ und ſteh uns bey.

4. Hilff/daß wir von der Sünd ablan/ und fromm zu werden fahen an; Kein'r Sünd im alten Jahr gedenck/ ein Gnadenreich Neu-Jahr uns ſchenck.

5. Chriſtlich zu leben/ ſeeliglich zu ſterben/ und hernach frölich am Jüngſten Tag wieder aufzuſtehn/mit Dir in Himmel einzugehn.

6. Zu loben und zu preiſen Dich/mit allen Engeln ewiglich. O JEſu! unſern Glauben mehr zu deines Namens Lob und Ehr.

XLVII.)

FReuet euch ihr Chriſten alle: Freue ſich/ wer immer kan: GOtt hat viel an uns gethan. Freuet euch mit groſſem Schalle/ daß Er uns ſo hoch geacht/ ſich mit uns befreundt gemacht. Freude/ Freude über Freude / Chriſtus wehret allem Leide! Wonne / Wonne über Wonne! Er iſt die Genaden-Sonne.

2. Sihe/ ſihe/ meine Seele / wie dein Heyland komt zu dir/ brennt in Liebe für und für / daß Er in der Krippen Höle/ harte lieget dir zu gut/dich zu'rlöſen durch ſein Blut. Freude/Freude über Freude 2c.

3. JEſu/ wie ſoll ich dir dancken? Ich bekenne/ daß von dir meine Seeligkeit herrühr: ſo laß mich von dir nicht wancken: nimm mich dir zu eigen hin/ſo empfindet Hertz und Sinn: Freude/ Freude über Freude/ 2c.

4. JEſu/

4. JEſu/ nimm dich deiner Glieder ferner in Genaden an: Segne/ was man bitten kan/ zu erquicken deine Brůder: Gib der gantzen Chriſten-Schaar Frieden und ein neues Jahr! Freude/ Freude über Freude/ ꝛc.

XLVIII.) D. Paul. Eberus.

HElfft mir GOtt's Gůte preiſen/ ihr lieben Kinderlein :/: mit Gſang und andern Weiſen/ Jhm allzeit danckbar ſeyn: Fůrnemlich zu der Zeit/ da ſich das Jahr thut enden/ die Soñ ſich zu uns wenden/ das Neu-Jahr iſt nicht weit.

2. Ernſtlich laſſt uns betrachten des HErren reiche Gnad :/: und ſo gering nicht achten ſein unzehlich Wolthat: ſtets fůhren zu Gemůth/ wie er diß Jahr hat geben all Nothdurfft dieſem Leben/ und uns fůr Leid behůt.

3. Lehr-Amt/ Schul/ Kirch erhalten in gutem Fried und Ruh :/: Nahrung bey Jung und Alten beſcheret auch darzu: So gar mit milder Hand/ ſein Gůter ausgeſpendet/ Verwůſtung abgewendet von dieſer Stadt und Land.

4. Er hat unſer verſchonet aus Vätterlicher Gnad :/: Wenn er ſonſt hätt belohnet all unſer Miſſethat/ mit gleicher Straff und Pein; Wir wären långſt geſtorben/ in mancher Noth verdorben/ die wir voll Sůnden ſey.

5. Nach Vatters Art und Treuen/ Er uns ſo gnädig iſt :/: wann wir die Sůnd bereuen/ glauben an JEſum Chriſt/

hertzlich ohn Heucheley / thut Er all Sünd vergeben / lindert die Straff darneben / ſteht uns in Nöthen bey.

6. All ſölch dein Güt wir preiſen / Vatter ins Himmels-Thron :/: Die du uns thuſt beweiſen / durch Chriſtum deinen Sohn: Und bitten ferner dich: Gib uns ein friedlich Jahre / für allem Leid bewahre / und nähr uns mildiglich.

XLIX.) Joh. Riſt.

Im Ton: Wol mir / JEſus / meine rc.

HIlff / HErr JEſu / laß gelingen! Hilff / das Neue Jahr geht an: Laß es neue Kräffte bringen / daß aufs neu ich wandeln kan. Neues Glück und neues Leben wolleſt Du aus Gnaden geben.

2. Alles / was ich auszurichten / und zu reden bin bedacht / müſſen mich mein GOtt / verpflichten / daß dein Nam ſey groß geacht / daß auch diß / was ich gedencke / Dich zu preiſen ſtets ſich lencke.

3. Meiner Hände Werck und Thaten / meiner Zungen Red und Wort / müſſe nur durch Dich gerathen / und gantz glücklich gehen fort: neue Krafft laß mich erfüllen / zu verrichten deinen Willen.

4. Was ich dichte / was ich mache / das geſcheh in Dir allein; wann ich ſchlaffe / wann ich wache / wolleſt Du / HErr / bey mir ſeyn. Geh ich aus / halt an zur Seiten: Komm ich heim / ſo hilff mich leiten.

5. Laß mich beugen meine Knie / nur zu deines Namens Ehr: Hilff / daß ich mich ſtets bemühe / dich zu preiſen mehr und mehr.

mehr. Laß mein Bitten und mein Flehen/ nur im Himmel vor dir ſtehen.

6. Laß mich/ HErr/ in deinem Namen frölich nehmen Speiß u. Tranck: Güter/ die von dir herkamen/ fordern ja von mir den Danck. Deine Weißheit kan mich ſtärcken zu der Lieb und guten Wercken.

7. Mein Gebet das muß auffſteigen/ HErr/ vor deinen Gnaden-Thron; Dañ wirſt du zu mir dich neigen; wie zu deinem lieben Sohn. HErr/ ich weiß/ es wird für allen diß mein Opffer dir gefallen.

8. Laß diß ſeyn ein Jahr der Gnaden/ laß mich büſſen meine Sünd/ Hilff/ daß ſie mir nicht mög ſchaden; ſondern bald Verzeihung find/ HErr/ in dir/ dann du/ mein Leben kanſt die Sünd allein vergeben.

9. Tröſte mich mit deiner Liebe/ nimm/ O GOtt/ mein Flehen hin! weil ich mich ſo ſehr betrübe/ und voll Angſt und Zagen bin. Stärcke mich in meinen Nöthen/ daß mich Sünd und Tod nicht tödten.

10. Salb/ o Vatter! meine Wunden/ waſche mich mit Iſop ab: Ach! ich bin noch unverbunden; doch verletzet bis aufs Grab. Tilg/ HErr/ meine Miſſethaten: So iſt meiner Noth gerathen.

11. Groſſe Sünder kanſt du heilen/ ach/ ich bin in ihrer Zahl! Du/ du kanſt mir Gnad ertheilen: Hilff mir doch aus dieſer Qual. Du/ HErr/ kenneſt ja die Schwachen/ die Du wiedrum ſtarck wilſt machen.

12. Zehle loß mich Hochbetrübten/ der ich nicht bezahlen kan: Liebe mich in dem Geliebten/ dein Sohn JEſus nimmt mich an. JEſus läſſt mich nicht verderben/ JEſus ſteht mir bey im Sterben.

13. HErr/du wolleſt Gnade geben/daß diß Jahr mir heilig ſey/und ich Chriſtlich könne leben/ſonder Trug und Heucheley/ daß ich noch allhie auf Erden/fromm und ſeelig möge werden.

14. Laß mich armen Sünder ziehen deinen Weg der Herrlichkeit: Laß mich Stoltz u. Hoffart fliehen/laß mich beten jederzeit/laß mich Schand und Unzucht meiden/ laß mich willig Ungück leiden.

15. JEſus richte mein Beginnen/ JEſus bleibe ſtets bey mir/ JEſus zähme mir die Sinnen/ JEſus ſey nur mein Begier/ JEſus ſey mir in Gedancken/ JEſus laſſe nie mich wancken.

16. JEſu/ laß mich frölich enden/ dieſes angefangne Jahr/ trage ſtets mich auf den Händen/halte bey mir in Gefahr: freudig will ich Dich umfaſſen/ wann ich ſoll die Welt verlaſſen.

L.) Sigm. à Bircken.

Mel. Alles iſt an GOttes Segen/rc.

JEſu/heil den alten Schaden/GOtt hab Danck vor alte Gnaden: Laß an mir ſie werden neu. Vatter deinem Kind wollſt Leben/ und des Geiſtes Gaben geben: Leib und Seel verſorget ſey.

2. JEſu/ heut wurdſt du beſchnitten: Hilff/ daß ich auch meine Sitten/ durch

das Meſſer wahrer Reu / mög von meinem Hertzen ſchneiden. Es můß alle Boßheit ſcheiden/daß das Neue Jahr gut ſey.

3. Heut lieſſt du dich JEſum nennen: JEſu / laß dich ſo erkennen / ſey mein Heyl/ mein JEſus heut / mein Verſöhner/wie ich gläube. JEſu/ach mein JEſus! bleibe/ dieſes Jahr und allezeit.

4. Laß mich/wie die Schlangen pflegen/ Adams alten Balg ablegen / und den neuen ziehen an. Laß mein Thun Dich allzeit ehren / meines Nächſten Nutzen mehren/ ſo iſt alles wolgethan.

5. Schütz mich/wider Welt und Hölle/ ſey dein Engel mein Geſelle; mach kein altes Unglück neu. Laß mich alte Sünden meiden. Soll ich ja/ ſo hilff mir/ leiden: Endlich mach mich froh und frey.

6. Ach! beſchneid auch unſre Zeiten/ mach ſie beſſer/ ſamt den Leuten / wende Krieg und Seuchen ab. Wollſt uns weiden/deine Heerden/laß dein Reich erweitert werden. Uns mit deinen Gütern lab.

7. Soll ich diß Jahr aus dem Leben: wollſt mir jens vor dieſes geben / nimm mich ſeelig von der Erd. Schütz die Kirch/ den Staat regiere; Unſer aller Noth dich rühre. Amen/ ja/ ich bin erhört.

LI.) Mel. Helfft mir GOttes Güte 2c.

NUn hat ſich angefangen das liebe Neue Jahr / es iſt nunmehr vergangen das Alte gantz und gar: Dir danck ich / O HErr Chriſt! aus brünſtigem Gemüthe/vor deine Gnaden-Güte/ die unerforſchlich iſt.

2. Du

2. Du haſt mir nicht gelohnet nach meiner Miſſethat / vielmehr mein ſtets geſchonet / ſo / daß ich früh und ſpat gieng frey und ledig aus: Du haſt mir Freud erreget / wenn ſich dein Schutz geleget zu rings her um mein Hauß.

3. Du wollſt mir auch beyſtehen noch ferner dieſes Jahr / mir ſtets zur Seiten gehen / mich ſchützen für Gefahr / für Feur- und Waſſers-Noth / für Peſtilentz und Seuchen / die ſchnell uns hinterſchleichen / mit einem jähen Tod.

4. Die Hoffnung die vermehre / ſamt Lieb und Glaubens-Krafft / durch deines Wortes Lehre / ſo alles in uns ſchafft / daß wir aus Ungedult in Trübſal / Creutz und Schmertzen nicht deine Huld verſchertzen / und häuffen Sünd u. Schuld.

5. Das Leben wollſt du friſten / der Nahrung lege zu / daß Sorgen nicht einniſten / gib Seegen / Heil und Ruh; Hilff / daß wir nicht umſonſt nach Heyden-Art uns grämen / vielmehr das Fleiſch bezähmen / und deſſen Luſt und Brunſt.

6. Regier all unſer Weſen / wend ab Melancholey / gib / Vatter! das Geneſen / wohn uns in Gnaden bey: Gib Fried und Einigkeit / biß wir einmal mit Freuden / von dieſer Welt abſcheiden zur wahren Seeligkeit.

LII.) Paul. Gerhard.

Mel. Nun laſſt uns GOtt dem HErren / 2c.

NUn laſſt uns gehn und tretten mit Singen und mit Beten / zum HErrn /

HErrn / der unſerm Leben / bis hieher Krafft gegeben.

2. Wir geh'n dahin und wandern von einem Jahr zum andern: Wir leben / und gedeyen vom Alten bis zum Neuen.

3. Durch ſo viel Angſt und Plagen / durch Zittern und durch Zagen / durch Krieg und groſſe Schrecken / die alle Welt bedecken.

4. Denn wie von treuen Müttern / in ſchweren Ungewittern / die Kindlein hier auf Erden / mit Fleiß verwahret werden;

5. Alſo auch / und nichts minder / läſſt GOtt ihm ſeine Kinder / wann Noth und Trübſal blitzen in ſeinem Schooſe ſitzen.

6. Ach Hüter unſers Lebens / fürwar es iſt vergebens / mit unſerm Thun und Machen / wo nicht dein Augen wachen.

7. Gelobt ſey deine Treue / die alle Morgen neue: Lob ſey den ſtarcken Händen / die alles Hertzleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten / O Vatter! und bleib mitten in unſerm Creutz und Leyden / ein Brunnen unſrer Freuden.

9. Gib mir und allen denen / die ſich von Hertzen ſehnen / nach Dir und deiner Hulde / ein Hertz / das ſich gedulte.

10. Schleuß zu die Jammer-Pforten / und laß an allen Orten auf ſo viel Blutvergieſſen die Friedens-Ströme flieſſen.

11. Sprich deinen milden Segen zu allen unſern Wegen: Laß Groſſen und auch Kleinen die Gnaden-Sonne ſcheinen.

12. Sey der Verlaßnen Vatter / der

Irrenden Berather / der Unverſorgten Gabe / der Armen Gut und Haabe.

13. Hilff / gnädig allen Krancken / gib fröliche Gedancken / den hochbetrübten Seelen / die ſich mit Schwermut quälen.

14. Und endlich / was das meiſte / füll uns mit deinem Geiſte / der uns hier herrlich ziere / und dort zum Himmel führe.

15. Das alles wollſt du geben / O meines Lebens Leben! Mir und der Chriſten-Schaare / zum ſeel'gen Neuen Jahre.

## Aufs Feſt der H. Drey Könige.

LIII.) Joh. Chr. Arnſchvvanger.

Im Ton: In dich hab ich gehoffet HErr / rc.

NUn / liebe Seel / nun iſt es Zeit / wach auf / erweg mit Luſt und Freud / was GOtt an uns gewendet. Sein'n lieben Sohn / vom Himmels Thron ins Jammerthal Er ſendet.

2. Nicht nur den Juden blos allein / die ſeins Geblüts und Stamens ſeyn; ſondern auch allen Heyden / iſt aufgericht diß ewig Licht / erleuchtet ſie mit Freuden.

3. Der Heyden Erſtling wunderlich durch einen Stern er holt zu ſich / daß ſie den Heyland ſchauen / und ihren HErrn / in Andacht ehrn / mit glaubigem Vertrauen.

4. Nun / die ihr Heyden ſeyd geweſt / begeht mit Danck der Heyden Feſt / laſſt eure Stimmen klingen: Laſſt Ihm zu Ehrn / euch frölich hörn / mit Freudenreichem Singen.

5. O

5. O JEſu! unſer Heyl und Licht/ halt über uns dein Angeſicht / mit deinen Stralen walte: Und mein Gemüth/ durch deine Güt/ bey deinem Licht erhalte.

6. Dein Glantz all Finſterniß verzehr/ die trübe Nacht in Licht verkehr/ leit uns auf deinen Wegen: Daß dein Geſicht und herrlich Licht/ wir ewig ſchauen mögen.

LIV.) D. Mart. Luther.

Im Ton: Vom Himmel hoch da komm ꝛc.

WAs förchſt du Feind/ Herodes! ſehr/ daß uns geborn kommt Chriſt der HErr? Er ſucht kein ſterblich Königreich/ der zu uns bringt ſein Himmelreich.

2. Dein Stern die Weiſen folgen nach/ ſolch Licht zum rechten Licht ſie bracht/ ſie zeigen mit den Gaben drey/ diß Kind/ GOtt/ Menſch und König ſey.

3. Die Tauff im Jordan an ſich nam das himmeliſche GOttes-Lamm; Dadurch/ der nie kein Sünde that/ von Sünden uns gewaſchen hat.

4. Ein Wunderwerck da neu geſchah/ ſechs ſteinern Krüge man da ſah/ voll Waſſers/ das verlohr ſein Art/ rother Wein/ durch ſein Wort draus ward.

5. Lob/ Ehr und Danck ſey dir geſagt/ Chriſt geborn von der reinen Magd/ mit Vatter und dem Heiligen Geiſt/ von nun an bis in Ewigkeit. Amen!

## Am Lichtmeß-Feſt.

LV.) Valent. Thilo.

WJe ihr mit Sünden gantz beflecket/

 vor

vorGOttesZorn erſchrecket/laſſt fahren heut dieFurchtſamkeit/hier iſt derBrunn derReinigkeit/an dem keinFehl zu finden/ macht ſelbſt euch rein von Sůnden.

2. Das Opffer / das GOtt angeſetzet/ bezahlt Er unverletzet/ und nimmt damit aus Lieb und Huld auf ſich die ſchwere Sůnden-Schuld / die ſonſt der Menſch hått můſſen mit ſeiner Straffe bůſſen.

3. Das iſt der Troſt/der aus dem Hertzen verjaget Furcht und Schmertzen. Das iſt der Troſt/denSimeon empfindt mit ſolcher Freud und Wonn/daß er die Welt verachtet/ und nur nach Sterben trachtet.

4. Wol dem / der Jhn noch heut kan ſchauen mit hertzlichem Vertrauen/ und ihn feſt in ſein Hertze drůckt / der wird durch dieſen Tod erquickt/den wird nicht ůberwindẽ/die ſchwere Laſt derSůnden.

5. HErr Chriſt/ mein Troſt/mein Licht und Ehre! halt mich bey deiner Lehre: Laß mich durch deineReinigkeit von allen Sůnden ſeyn befreyt / laß mich im Friede ſterben/und dort den Himmel erben.

LVI.) M Joh Mich. Altenburg.

HErr GOtt nun ſchleuß den Himmel auf/ mein Zeit zum End ſich neiget/ ich hab vollendet meinen Lauff / deß ſich mein Seel ſehr freuet: Hab genug gelitten/ mich můd geſtritten / ſchick mich fein zu/ zur ewigen Ruh / laß fahren was auf Erden/ will lieber ſeelig werden.

2. Wie Du mir/ HErr/ befohlen haſt/

hab

hab ich mit wahren Glauben/ mein'n lieben Heyland aufgefaſt in mein Arm dich zu ſchauen. Hoff zu beſtehen/ will friſch eingehen/ ausm Thränen-Thal in Freuden-Saal. Laß fahren was auf Erden/ will lieber ſeelig werden.

3. Laß mich nun/ HErr/ wie Simeon/ im Frieden zu Dir fahren: Befehl mich Chriſto deinem Sohn/ der wird mich wol bewahren/ wird mich recht führen/ im Himmel zieren/ mit Ehr und Kron/ fahr drauf davon. Laß fahren was auf Erden/ will lieber ſeelig werden.

LVII.) Sigm. à Bircken.

Im Ton: Ich hab mein Sach GOtt ꝛc.

HErr JEſu Chriſte/ GOttes Sohn! Ich red mit Dir/ wie Simeon: Mein Glaub ſchon lange ſehnte ſich/ zu ſehen Dich/ Dich zu umarmen feſtiglich.

2. Nun hab ich mich ſo manche Zeit gezogen müd an Eitelkeit. So drückt mich auch/ läßt mir nicht Raſt/ die Sünden-Laſt/ mit der viel Straff wird aufgefaßt.

3. Du läſſeſt täglich machen los/ und ſetzeſt ihn in GOttes Schos/ da man hat ewig ſüſſe Ruh: Wann ſchickeſt du/ der mich auch hol/ den Boten zu?

4. Dein Engel iſts/ und nicht der Tod/ der mich hinführt aus aller Noth/ wann daß ich ſtirb/ und geh zu Grab: dann reiß ich ab gen Himmel/ der der Erd mich gab.

5. Knecht und Taglöhner ſind erfreut/ wann naht herbey die Abend-Zeit: Weil

ſich alsdann die Arbeit endt der müden Händ/und ſich der Leib zur Ruhe wendt.

6. Im Himmel iſt mein Vatterland: Hier bin ich in dem Pilger=Stand: Der Wander=Bündel dieſer Erd mich hart beſchwehrt: Ach meine Seel nach Haus begehrt!

7. Fried wohnet nur im Himmels=Zelt: Voll Krieg iſt dieſe böſe Welt. Dank ab/ O JEſu! deinem Knecht / mich hat geſchwächt nun lang genug das Feind=Gefecht.

8. Fahr endlich ab/du müde Seel/aus deines Leibes Marter=Höl! dein Wander=Stab ſey Chriſti Blut/dein Pilger=Hut. Der liebe Tod macht alles gut.

LVIII.) D. Mart. Luther.

MIt Fried und Freud ich fahr dahin/ in GOttes Willen: Getroſt iſt mir mein Hertz und Sinn / ſanfft und ſtille: Wie GOtt mir verheiſſen hat: Der Tod iſt mein Schlaff worden.

2. Das macht Chriſtus/wahr GOttes Sohn/ der treue Heyland/ den du mich/ HErr / haſt ſehen lahn / und machſt bekannt/ daß Er ſey das Leben und Heil / in Noth und auch im Sterben.

3. Den haſt du allen fürgeſtellt / mit groſſen Gnaden zu ſeinem Reich/die gantze Welt heiſſen laden / durch dein theuer heilſam Wort/ an allen Ort erſchollen.

4. Er iſt das Heil und ſeelig Liecht/ für die Heyden/ zu'rleuchten/ die dich kennen nicht/und zuweiden: Er iſt deins Volcks

Iſraels

Iſraels der Preiß / Ehr / Freud und Wonne.

## Am Feſt der Verkündigung Mariä.

LIX.) Val. Thilo.

Diß iſt der Tag der frohen Zeit / den GOtt ſelbſt hat bereitet / an welchem ſeine Gütigkeit werd innigſt ausgebreitet; Drum ſinget heut ihr Chriſten-Leut: HErr! Dir ſey Preiß in Ewigkeit.

2. Heut hat der HErr den Jammer-Stand der gantzen Welt gewendet / den Menſchen zum Erlöſungs-Pfand ſein liebes Kind geſendet; Drum ſinget heut ꝛc.

3. Heut iſt des grim'gen Todes-Macht / der durch ein Weib gekom̃en / vom Weibes-Saamen umgebracht / und ganz von uns genommen; Drum ſinget heut ꝛc.

4. Heut iſt aus groſſer Lieb und Treu / der wahre GOtt Menſch worden / bleibt / wie Er war / und nimmt dabey an ſich der Menſchen Orden; Drum ſinget heut ꝛc.

5. Wer wolte denn ſein Hertz wol heut zur Frölichkeit nicht lencken / den Anfang ſeiner Seeligkeit mit Andacht nicht bedencken? Drum ſinget heut ihr Chriſten-Leut: HErr! Dir ſey Preiß in Ewigkeit.

LX.) D. Andr. Crunophius.

HErr Chriſt / der einig GOttes Sohn / Vatters in Ewigkeit / aus ſeinem Hertzen entſproſſen; gleichwie geſchrieben ſteht: Er iſt der Morgenſterne / ſein'n Glantz ſtreckt Er ſo ferne / für andern Sternen klar.

2. Für uns ein Menſch gebohren im letz-

ten Theil der Zeit/ der Mutter unverloh- ren ihr Jungfräulich Keuſchheit: Den Tod für uns zerbrochen/ den Him̃el auf- geſchloſſen/ das Leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner Liebe und Erkänt- niß nehmen zu/ daß wir im Glauben blei- ben/ und dienen im Geiſt ſo/ daß wir hie mögen ſchmecken / dein Süßigkeit im Hertzen/ und dürſten ſtets nach Dir.

4. Du Schöpffer aller Dinge/ Du Vät- terliche Krafft/ regierſt von End zu Ende/ kräfftig aus eigner Macht: Das Hertz uns zu Dir wende / und kehr ab unſre Sinne/ daß ſie nicht irren von Dir.

5. Ertödt uns durch dein Güte/ erweck uns durch dein Gnad: Den alten Men- ſchen kränke/ daß der Neu leben mag/ wol hier auf dieſer Erden / den Sinn und all Begierden und Gedancken habn zu Dir.

LXI.) Joh. Hermann.

Mel. Wo GOtt zum Haus nicht ꝛc.

JM ſechſten Monat kam von GOtt gen Nazareth ein froher Bot: Es war der Engel Gabriel/ des Antlitz leuch- tet klar und hell.

2. Bey einer Jungfrau kehrt er ein/ von König Davids Fleiſch und Bein/ die hieß Maria/ Joſephs Braut/ die ihm war eh- lich anvertraut.

3. Er ſprach in Freundlichkeit zu ihr: Ich bin von GOtt geſandt zu dir/ O keu- ſche Jungfrau! ſey gegrüſt / die du der Weiber Krone biſt.

4. Groß iſt an dir des Höchſten Güt / Er

Er hat mit Huld dich überſchütt / mit Gnaden hat Er dich erfüllt / der HErr mit dir / dein Schutz und Schild!

5. Da ſie Jhn ſah / erſchrack ſie ſehr / und dachte / was iſt das für Ehr? Ach! was iſt doch diß für ein Gruß / den ich allhier jetzt hören muß?

6. Der Engel tröſtet ſie und ſpricht: ſey wolgemuth / und fürcht dich nicht / GOtt iſt von Hertzen dir geneigt / wie diß / was ich dir ſag / bezeigt:

7. Du wirſt gebähren ein Kind zur Welt / das JEſus heiſt / ein groſſer Held / und auch des Allerhöchſten Sohn / dem GOtt wird geben Davids Thron.

8. Weil Er doch iſt ſein Fleiſch und Blut: Der wird regieren recht und gut / Er wird regieren Jacobs Haus: Sein Regiment geht niemals aus.

9. Als ſie drauf zu dem Engel ſprach: Wie kan diß ſeyn? Jch denck ihm nach / und kan diß reden mit Beſtand; Jch habe keinen Mann erkannt.

10. Antwort Er: Deine Jungfrauſchafft wird überſchüttet ſeyn mit Krafft des Höchſten / und der Heil'ge Geiſt wird diß verrichten allermeiſt.

11. Drum wird auch deines Leibes Frucht gantz heilig ſeyn in keuſcher Zucht: und werden GOttes Sohn genannt. Eliſabeth iſt dir bekannt.

12. Ja / deine Freundin wol betagt / die ihr Unfruchtbarkeit beklagt / die in ſechs Monat ſchwanger ſchon / und wird gebähren einen Sohn.

13. GOtt

13. GOtt kan thun alles/was Er will: Sein Allmacht hat kein Maaß noch Ziel/ wenn Er ein eintzig Wort nur ſpricht/ ſo wird denn alles gleich verricht.

14. Sie ſprach: Ich bin des HErren Magd/GOtt thu an mir/wie du geſagt: Was Ihm gefällt / gefällt auch mir. Worauf der Engel ſchied von ihr.

15. HErr JEſu Chriſt/ du heil'ges Kind! an dem man nichts unreines find/ durch Dein Empfängniß mache mich auch rein und ſeelig ewiglich.

## Paßions-Lieder.

LXII.) D. G. W. Sacer.

Im Ton: Ach GOtt erhör mein Seufftzen/ꝛc.

ACh! ſtirbt dann ſo mein allerliebſtes Leben? Ja/ es iſt hin/ der Geiſt iſt aufgegeben! Mein GOtt iſt todt/ O Angſt! O Noth! kan jemand auch wie ich in Kummer ſchweben?

2. Am Abend ſtirbt der Aufgang aus der Höhe. Es leget ſich das frühgejagte Rehe. Ach weint mit mir! klagt meine Zier. Ach daß ich nicht mit Ihm zur Erden gehe!

3. Des Vatters Wort/der Schutz und Trutz der Frommen / der Sieges-Fürſt iſt ſchmählich umgekommen! Deß Himmels Preiß/ des Davids Reiß/die Roſ' im Thal iſt von der Welt genommen!

4. Der iſt erſtarrt/für dem die Höll erſchricket/ für welchem ſich der hohe Himmel bücket / der Seelen Freund / des Todes

Todes Feind / wird von dem Tod ins finſtre Grab gezücket!

5. Ihr Gräber brecht/ ihr harten Felſen ſplittert/du Sonn erblaß/ihr Erden-Klüffte ſchüttert / du Luſt/ du Meer / du Sternen-Heer/klagt euren HErren/ihr Elementen zittert.

6. Der Hirt iſt todt / für die geliebte Heerde/komm Joſeph komm/und bring Ihn zu der Erde/ gib her Gewand/ mit milder Hand/ gib Salben/ daß Er wol begraben werde.

7. Mein JEſu Chriſt/auch ich will dich bedencken / ich will dir/ HErr/ die Spe-cereyen ſchencken der wahren Reu/mein Hertz wird neu / in dieſes Grab will ich dich Heyland ſencken.

8. Diß Grab ſoll mir dein guter Geiſt verſiegeln / der Glaube ſolls mir feſt und wol verriegeln. Bleib du in mir / laß mich in Dir/ und deiner Treu / andäch-tiglich beſpiegeln.

LXIII.)

CHriſte / du Lamm GOttes / der du trägſt die Sünd der Welt / erbarm dich unſer.

2. Chriſte / du Lamm GOttes / der du trägſt die Sünd der Welt / erbarm dich unſer.

3. Chriſte / du Lamm GOttes / der du trägſt die Sünd der Welt / gib uns deinen Fried.

LXIV.) Mich. Weiſs.

CHriſtus / der uns ſeelig macht / kein

Böß

Böß hat begangen / der ward für uns in der Nacht/als ein Dieb gefangen/geführt für gottloſe Leut/ und fälſchlich verklaget/ verlacht/ verhöhnt und verſpeyt; wie denn die Schrifft ſaget;

2. In der erſten Tages-Stund/ ward Er unbeſcheiden/ als ein Mörder / dargeſtellt/ Pilato dem Heyden: Der Ihn unſchuldig befand / ohn Urſach des Todes / ihn derhalben von ſich ſand / zum König Herodes.

3. Um Drey/ward der GOttes Sohn/ mit Geiſſeln geſchmiſſen/und ſein Haupt mit einer Kron von Dornen zerriſſen: Gekleidet zu Hohn und Spott/ ward er ſehr geſchlagen/und das Creutz zu ſeinem Tod muſt Er ſelber tragen.

4. Um Sechs/ward Er nackt und bloß/ an das Creutz geſchlagen/an dem Er ſein Blut vergoß/betet mit Wehklagen: Die Zuſeher ſpotten ſein / auch die bey Ihm hiengen; biß die Soñ auch ihren Schein/ entzog ſolchen Dingen.

5. JEſus ſchrey zur neundten Stund/ klaget ſich verlaſſen! Bald ward Gall in ſeinen Mund mit Eßig gelaſſen. Da gab Er auf ſeinen Geiſt/und die Erd erbebet/ des Tempels Vorhang zerreiß / und manch Fels zerklebet.

6. Da man hat zur Veſper-Zeit / die Schächer zerbrochen / ward JEſus in ſeine Seit/mit eim Speer geſtochen/daraus Blut und Waſſer ran/ die Schrifft zu erfüllen/ wie Johannes zeiget an/nur um unſert willen.

7. Da

7. Da der Tag ſein Ende nahm / der Abend war kommen/ward JEſus vons Creutzes Stamm/durch Joſeph genommen: Herrlich/ nach Jüdiſcher Art / in ein Grab geleget / allda mit Hütern verwahrt; wie Matthäus zeiget.

8. O hilff / Chriſte / GOttes Sohn / durch dein bitter Leiden/daß wir Dir ſtets unterthan/ all Untugend meiden/ deinen Tod und ſein Urſach/fruchtbarlich bedencken / dafür / wiewol arm und ſchwach/ Dir Danck-Opffer ſchencken.

LXV.) D. Joh. Mich. Lang.

Mel. Da JEſus an dem Creutz ꝛc.

DA JEſus/ als das GOttes Lamm/ am Fluch-belegten Creutzes-Stam̃ hat unſre Sünd getragen/da wollte ſeine Liebes-Flam̃ noch ſieben Worte ſagen:

2. O Vatter! war das erſte Wort/ du keñeſt dieſen blinden Ort/der dich u. mich nicht kennet. Vergib der Rott/ die mich ermördt/ und Eyfer-flammend brennet.

3. Nechſt dieſem neigt ſich GOttes Sohn/ in ſeiner Spott-erfüllten Kron/ zum Jünger/ den Er liebet/ und ſpricht: Pfleg dieſer/der mein Hohn ihr Mutter-Hertz betrübet.

4. Voll Gnade nahm Er/drittens/an den Schächer/ welcher Buß gethan vor ſeinem Lebens-Ende / und führte ihn zur Sternen-Bahn durch ſeine treue Hände.

5. Mich dürſtet / fuhr Er/ vierdtens / fort / in ſeinem Klag- und Jammer-Wort: Ach wäre doch erfüllet das

Werck/durch welches hier und dort wird GOttes Zorn geſtillet!

6. Indeſſen/da Ihn unſre Laſt hat völlig mit dem Fluch gefaſſt/war ſeine fünffte Stimme; GOtt/ der du mich verlaſſen haſt/ wie brennet mich dein Grimme!

7. Wolan/nun ſechſtens/gute Nacht! Nunmehr iſt alles vollgebracht / was Chriſtus muſte leiden: Das Ende dringt heran mit Macht: Nun geht es an das Scheiden.

8. Hierauf war gleich das Sterben da; dann JEſus / eh man ſichs verſah/ rieff: Vatter / deinen Händen kommt mein geſchiedner Geiſt nun nah/ den will Ich Dir verpfänden.

9. Diß ſind die ſieben Liebes-Wort/ mit denen JEſus Chriſtus dort das Leben hat beſchloſſen / als Er am Creutze ward ermordt/ und hieng mit Blut befloſſen.

10. Laß/ JEſu / deine Liebes-Brunſt/ und an die Feind gewandte Gunſt im Lieben uns ſo lernen: Damit uns deine Sterbe-Kunſt bring in den Saal der Sternen.

LXVI.) D. Mart. Luther.

DA JEſus an dem Creutze ſtund / und Ihm ſein Leichnam ward verwundt / ſo gar mit bittern Schmertzen / die ſieben Wort / die JEſus ſprach / betracht in deinem Hertzen.

2. Zum Erſten ſprach Er gar ſüßiglich/ zu ſeinem Vatter im Himmelreich / mit Kräfften und mit Sinnen: Vergib ihn'n

Vat-

Vatter/ ſie wiſſen nicht / was ſie an mir verbringen.

3. Zum Andern gedenck ſein'r Barmhertzigkeit / die GOtt am Schächer hat erzeigt/ ſprach GOTT gar gnädigliche: Fürwar/ du wirſt heut bey mir ſeyn / in meines Vatters Reiche.

4. Zum Dritten gedenck ſein'r groſſen Noth / laß dir die Wort nicht ſeyn ein Spott! Weib/ ſchau dein'n Sohn gar eben: Johannes nimm dein'r Mutter wahr/du ſolt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket/was das vierdt Wort was: Mich dürſt ſo hart ohn Unterlaß/ ſchrey GOtt mit lauter Stimme. Das Menſchlich Heyl thät Er begehrn/ ſein'r Nägel ward Er empfinden.

6. Zum Fünfften gedenck ſeiner Bitterkeit/die GOtt/am heilgen Creutz ausſchreyt: Mein GOtt/ wie haſt du mich verlaſſen? Das Elend / das ich leyden muß/ das iſt gantz über die Maſſen.

7. Das Sechſt war gar ein kräfftigs Wort/ das mancher Sünder auch erhört/ aus ſein'm Göttlichen Munde: Es iſt vollbracht mein Leyden groß / wol hie zu dieſer Stunde.

8. Zum Siebend'n: befehl ich mich/ Vatter! in deine Händ / dein Heil'gen Geiſt du zu mir ſend / in meinen letzten Zeiten / wann ſich mein Seel vom Leib abſcheidt/ und mag nicht länger beiten.

9. Wer GOttes Marter in Ehren hat/ und offt gedenckt der ſieben Wort / deß

wil

will GOtt eben pflegen/ wol hie auf Erd mit ſeiner Gnad / und dort in ewigem Leben.

LXVII.) Paul. Gerhard.

Mel. An Waſſerflüſſen Babylon ꝛc.

EIn Lämmlein geht und trägt die Schuld/der Welt und ihrer Kinder: Es geht und büſſet in Gedult/ die Sünden aller Sünder: Es geht dahin! wird matt und kranck / ergibt ſich auf die Würge-Banck/ verzeiht ſich aller Freuden: Es nimmet an Schmach / Hohn und Spott / Angſt / Wunden/ Striemen/ Creutz und Tod/ und ſpricht: Ich wills gern leiden.

2. Das Lämmlein iſt der groſſe Freund/ und Heyland meiner Seelen / den/ den hat GOtt zum Sünden-Feind und Söhner wollen wählen: Geh hin/ mein Kind! und nimm Dich an der Kinder/ die ich ausgethan / zur Straff und Zornes-Ruthen: Die Straff iſt ſchwer/ der Zorn iſt groß: Du kanſt und ſollſt ſie machen loß/durch Sterben u. durch Bluten.

3. Ja/ Vatter/ ja von Hertzens Grund leg auf/ich will Dirs tragen: Mein Wollen hängt an deinem Mund/mein Würcken iſt Dein Sagen: O Wunder-Lieb! O Liebes-Macht! Du kanſt/ was nie kein Menſch gedacht / GOtt ſeinem Sohn abzwingen; O Liebe! Liebe! du biſt ſtarck/ du ſenckeſt den ins Grab und Sarck/ vor dem die Felſen ſpringen.

4. Du marterſt Ihn am Creutzes-Stamm/

Stamm/ mit Någeln und mit Spieſſen/ Du ſchlachteſt Jhn / als wie ein Lamm/ machſt Hertz und Adern flieſſen/ das Hertze mit der Seufftzer Krafft/ die Adern/ mit dem edlen Safft/ des Purpur-rothen Blutes: O ſůſſes Lamm! was ſoll ich Dir/ erweiſen dafůr / daß Du mir/ erzeigeſt ſo viel Gutes.

5. Mein Lebetage will ich Dich / aus meinem Sinn nicht laſſen; Dich will ich ſtets / gleichwie Du mich / mit Liebes-Armen faſſen: Du ſolt ſeyn meines Hertzens Liecht / und wann mein Hertz in Stůcken bricht/ ſolt du mein Hertze bleiben: Jch will mich Dir / mein hoͤchſter Ruhm / hiemit zu deinem Eigenthum/ beſtåndiglich verſchreiben.

6. Jch will von deiner Lieblichkeit bey Nacht und Tage ſingen; mich ſelbſt auch Dir nach Moͤglichkeit zum Freuden-Opffer bringen: Mein Bach des Lebens ſoll ſich Dir / und deinem Namen fůr und fůr/ in Danckbarkeit ergieſſen: Und was Du mir zu gut gethan / das will ich ſtets / ſo tieff ich kan / in mein Gedåchtnůß ſchlieſſen.

7. Erweitre dich meins Hertzens-Schrein/ du ſolt ein Schatz-Haus werden/ der Schåtze/ die viel groͤſſer ſeyn/ als Himmel/ Meer und Erden; weg mit dem Gold Arabia: weg Calmus/ Myrrhen/ Caſia/ ich hab ein beſſers funden. Mein groſſer Schatz/ HErr JEſu Chriſt iſt dieſes/ was gefloſſen iſt/ aus deines Leibes Wunden.

8. Das ſoll und will ich mir zu Nutz/ zu allen Zeiten machen/ im Streite ſoll es ſeyn mein Schutz/ in Traurigkeit mein Lachen: In Frölichkeit mein Saiten-ſpiel/ und wann mir nichts mehr ſchmecken will/ ſoll mich diß Manna ſpeiſen: Im Durſt ſolls ſeyn mein Waſſer-Quell/ in Einſamkeit mein Sprach-Geſell/ zu Hauß und auch auf Reiſen.

9. Was ſchadet mir der Todes-Gifft? Dein Blut das iſt mein Leben: Wann mich der Sonnen Hitze trifft/ ſo kan mirs Schatten geben: ſetzt mir der Schwermuths Schmertzen zu/ ſo find ich bey dir meine Ruh/ als auf dem Bett ein Krancker. Und wann des Creutzes Ungeſtümm mein Schifflein treibet ům und ům/ ſo biſt du dann mein Ancker.

10. Wann endlich ich ſoll tretten ein in deines Reiches Freuden/ ſo laß diß Blut mein Purpur ſeyn/ ich will mich darein kleiden: Es ſoll ſeyn meines Hauptes Kron/ in welcher ich will vor dem Thron des höchſten Vatters gehen/ und dir/ dem ich mich anvertraut/ als eine wolgeſchmůckte Braut/ an deiner Seiten ſtehen.

LXVIII.) Joh. Hermann.

HErtzliebſter JEſu/ was haſt Du verbrochen/ daß man ein ſolch ſcharff Urtheil hat geſprochen? Was iſt die Schuld/ in was fůr Miſſethaten/ biſt Du gerathen?

2. Du wirſt verſpeyt/ geſchlagen und ver-

verhönet / gegeiſſelt / und mit Dornen ſcharff gekrönet / mit Eßig / als man Dich ans Creutz gehencket / wirſt du getrăncket.

3. Was iſt die Urſach aller ſolcher Plagen? Ach! meine Sünden haben Dich geſchlagen: Ich / ach HErr JEſu! habe diß verſchuldet / was du erdultet.

4. Wie wunderbarlich iſt doch dieſe Straffe! Der gute Hirte leidet für die Schaafe: die Schuld bezahlt der HErre / der Gerechte / für ſeine Knechte.

5. Der Fromme ſtirbt / der recht und richtig wandelt / der Böſe lebt / der wider GOtt mißhandelt. Der Menſch verwirckt den Tod / und iſt entgangen / GOtt wird gefangen.

6. Ich war von Fuß auf voller Schand und Sünden / bis zu der Scheitel war nichts guts zu finden / dafür hätt ich dort in der Höllen müſſen ewiglich büſſen.

7. O groſſe Lieb! O Lieb ohn alle Maſſe! Die dich gebracht auf dieſe Marter-Straſſe: Ich lebte mit der Welt in Luſt und Freuden / und Du muſt leyden.

8. Ach groſſer König / groß zu allen Zeiten / wie kan ich gnugſam ſolche Treu ausbreiten? Kein Menſchlich Hertze mag ihm diß ausdenken / was dir zu ſchencken.

9. Ich kans mit meinen Sinnen nicht erreichen / mit was doch dein Erbarmung zu vergleichen: wie kan ich dir denn deine Liebes-Thaten im Werck erſtatten?

10. Doch iſt noch etwas / das Dir angenehme / wann ich des Fleiſches Lüſte

dämpf und zähme/ daß ſie aufs neu mein Herze nicht entzündē mit alten Sünden.

11. Weil aber diß nicht ſteht in eignen Kräfften/dem Creutze die Begierden anzuhefften / ſo gib mir deinen Geiſt / der mich regiere/ zum Guten führe.

12. Alsdann ſo werd ich deine Huld betrachten / aus Lieb an dich die Welt für nichtes achten. Ich werde mich bemühen/ deinen Willen ſtets zu erfüllen.

13. Ich werde Dir zu Ehren alles wagen / kein Creutz nicht achten / keine Schmach noch Plagen/nichts von Verfolgung/ nichts von Todes-Schmertzen/ nehmen zu Hertzen.

14. Diß alles / obs für ſchlecht zwar iſt zu ſchätzen/wirſt du es doch nicht gar beyſeite ſetzen / in Gnaden wirſt du diß von mir annehmen/ mich nicht beſchämen.

15. Wann dort HErr JEſu / wird für deinem Throne auf meinem Häupte ſtehn ein Ehren-Crone / da will ich Dir/ wann alles wird wol klingen / Lob und Danck ſingen.

LXIX.) Heinr Müller.

HIlff GOtt! daß mirs gelinge / du edler Schöpffer mein / die Sylbn in Reimen zwinge / zu Lob dem Namen dein / daß ich mag frölich heben an / von deinem Wort zu ſingen: HErr/du wolſt mir beyſtahn.

2. Ewig dein Wort thut bleiben / wie Eſaias meldt/in ſeinem Buch thut ſchreiben/ eh wird vergehn die Welt/und was

GOtt

GOtt ſelber je beſchuff/ ſollt es alles ver-derben/ er thåt kein'n Wiederruff.

3. JEſus/ das Wort des Vatters/ iſt komen in die Welt/mit groſſen Wunder-thaten/verkauft um ſchnödes Geld/durch Judam ſeiner Jünger ein'n/ward er in Tod gegeben/ JEſus/ das Låmmelein.

4. Nachdem ſie hatten geſſen/vernehmt/ das Oſter-Lamm/ da thåt Er nicht ver-geſſen/ das Brod in ſein Hånd nahm/ ſprach: Eſſt/ das iſt mein Leichnam lind/ der für euch wird gegeben/ zur Verge-bung euer Sünd.

5. Reicht ihn'n auch dar zu trincken im Wein ſein Blut ſo roth. Sein' Tod ſollt ihr verkünden; Paulus geſchrieben hat: Wer würdig iſſt von dieſem Brod/ und trinckt aus dieſem Kelche/ wird nicht ſe-hen den Tod.

6. JEſus wuſch ihn'n die Füſſe/ wol zu derſelben Stund/ lehrt ſie mit Worten ſüſſe aus ſeim Göttlichen Mund: Liebet einander allezeit/ darbey wird man er-kennen/ daß ihr mein Jünger ſeyd.

7. Chriſtus der HErr im Garten/ da Er gebetet hat/ der Jüden thåt erwar-ten/von ihn'n gebunden hart: Sie führ-ten Jhn zum Richter dar/ gegeiſſelt und gekrönet/ zum Tod verurtheilt ward:

8. Hoch an ein Creutz gehangen der hochgeborne Fürſt: Nach uns thåt Jhn verlangen/ darum ſprach Er: Mich dürſt; Vernimm/ nach unſrer Seelig-keit/ drum Er ein Menſch geboren/ von einer reinen Mayd.

9. Mit ſeinem Haupt geneiget / Er ſeinen Geiſt aufgab; als uns Johannes zeuget; Er ward genommen ab vom Creutz; ins Grab ward er gelegt: Am dritten Tag erſtanden / wie Er vorher geſagt.

10. Und in denſelben Tagen JEſus ſein Jünger lehrt / allein ſein Wort zu tragen / predgen in aller Welt: Wer glauben thut / und wird getaufft / der hat das ewige Leben / durch Chriſtum ihm erkaufft.

11. Lucas gar ſchön thut ſchreiben von ſeiner Himmelfahrt; doch allweg bey uns bleiben / wie Er verſprochen hat; Vernimm durch ſein Göttliches Wort / wider das kan nicht ſiegen kein Gwalt der Höllen-Pfort.

12. Ein'n Tröſter thät er ſenden / das war der Heilige Geiſt / von GOtt / der thät ſie lenden in Warheit allermeiſt: Denſelbn wolln wir ruffen an / der wird uns nicht verlaſſen / uñ uns treulich beyſtahn.

13. Recht laſſt uns alle bitten Chriſtum / für Obrigkeit / ob wir ſchon von ihr lidten Gewalt / auch für all Feind: Daß ihn'n GOtt woll gnädig ſeyn / zu Lobe ſeinem Namen / um Chriſti Tod und Pein.

LXX.) M. Paul. Stockmann.

Im Ton: Chriſtus / der uns ſeelig macht / rc.

JEſu Leyden / Pein / und Tod / JEſu tieffe Wunden / haben unſrer Seelen Noth / gäntzlich überwunden. Menſchen! ſchafft die Sünden ab: wir ſind Chriſten worden; ſollen kommen / aus dem Grab / in der Engel-Orden.

2. JE-

2. JEſus in den Garten gieng/ traurig an Geberden: mit Gebet das Werck anfieng/ kniet auf die Erden. Frembde Sünd hat ihm ſein Hertz / biß zum Tod betrübet. Schau / in was für groſſen Schmertz/ Er/ für dich/ ſich giebet.

3. Wachet/ betet/ JEſus ſpricht/ daß ihr jetzund ſieget: Offt der Geiſt ſich hoch verpflicht; doch das Fleiſch erlieget. Bete in dem Sünden-Streit/ daß dir GOtt helff ringen; Hüte dich vor Sicherheit; ſo wird dirs gelingen.

4. JEſum / dem der Engel-Chor auf dem Dienſt ſtets warten/ hält ein Engel jetzt empor / ſtärcket Ihn / im Garten. Ach! auch mich / zur letzten Zeit / HErr/ dein Engel ſtärcke: Daß ich/ in dem Todes-Streit/ Höllen-Angſt nicht mercke.

5. JEſu! Dein Blut-rother Schweiß/ dein betrübtes Zagen/ macht die ſchwartzen Sünden weiß / thut all Furcht verjagen. Menſchen! zaget nicht ſo ſehr: Chriſtus hat erdultet / was ich/ du/ und andre mehr/ tauſendmal verſchuldet.

6. Durch den Kuß der Judas Feind wird des HErrn Verräther; der doch nennet einen Freund dieſen Ubelthäter. Wenn auch dich die falſche Welt alſo wird betrügen: du das Bös / durchs Gut vergelt/ ſo wirſt du wol ſiegen.

7. Alle Jünger lauffen weg/ laſſen JEſum ſtehen / Petrus / der vorhin ſo keck/ will jetzt nicht mitgehen. Halt GOtt aus gedultiglich /. der auch hat gelitten:

Der mir hilfſt / und läſſt für mich noch nicht ab zu bitten.

8. JEſu! meine Miſſethat / durch der Jüden Handen / Dich im Garten bunden hat / mit ſo ſchnöden Banden. Wenn uns will der böſe Feind feſſeln mit den Sünden / ſo laß uns / O Menſchen-Freund! deine Band entbinden.

9. Falſche Zeugen / Speichel / Spott / von dem Mörder-G'ſchlechte / und der böſen Jüden-Rott / leidet der Gerechte. Und du / ſündigs Menſchen-Kind! wilt zu todt dich grämen: Wann GOtt / durch Verfolgungs-Wind / dir das Fleiſch will zähmen.

10. Petrus / leider! fällt zurück / ſeinen GOtt verneinet: Doch ſo bald / auf Chriſti Blick / ſeinen Fall beweinet. JEſu! blicke mich auch an / wann ich nicht will büſſen / wann ich Böſes hab gethan / rühre mein Gewiſſen.

11. Judas henckt ſich / und der Hauff ſchreyt ſo lang zuſammen / biß Pilatus Chriſtum drauf thut zum Tod verdammen. Nicht nur Judas / ſondern ich / und die Miſſethaten / haben unbarmhertziglich meinen GOtt verrathen.

12. JEſu Blut den Jüden iſt Tod und lauter Hölle. Richt ſich ſelbſt ein jeder Chriſt / und ſein Urtheil fälle. Wann er will das theure Blut würdiglich genieſſen: Sollen aus betrübtem Muth / vorher Thränen flieſſen.

13. JEſus ſein Creutz ſelber trägt /

dran man Jhn will häfften: Simon/ dem auch aufgelegt/ trägts mit allen Kräfften! doch gezwungen ers erfaſſt. HErr! gib Krafft/ und Gnaden/ daß ich gerne trag die Laſt/ die du auf wilt laden.

14. JEſus von der Erd erhebt/ will uns nach ſich ziehen: Was noch an der Erden klebt/ ſoll zum Creutze fliehen. Menſchen/ die ihr böſe ſeyd/ könnt euch Jhm verbinden/ wenn vom Unrecht/ ihr beyzeit/ wolt zu recht euch finden.

15. JEſu! deine beede Händ/ ſamt den beeden Füſſen/ ausgeſtreckt/ für alles End dieſer Welt/ jetzt büſſen. Da iſt hie kein Unterſcheid/ zwiſchen Jud und Heyden: Gnade allen iſt bereit/ die dein Wirckung leiden.

16. JEſu/ unter deinem Creutz/ ſteh ich hie/ und weine! Weil ich ſeh/ daß allerſeits Haupt/ Bruſt/ Arm und Beine/ quellen dieſen edlen Safft/ als der Leib zerbörſtet: Das gibt meiner Seelen Krafft/ die ſo hertzlich dürſtet.

17. Dieſer Nazarener iſt ſeiner Jüden König: Der/ aus deſſen Wunden flieſt lauter Milch und Hönig. Wann der böſe Jüde kan keinen Heyland leiden; will doch ich Jhm unterthan ſeyn mit allen Freuden.

18. Hie die Kriegs-Knecht theilten ſich/ in des HErren Kleider; ſpielen drum gar liederlich. Alſo geht es/ leider! wer zu Chriſto ſich geſellt/ muß ſich laſſen ſchinden; doch/ was ihm hie raubt die Welt/ wird er dorten finden.

19. JEſus an des Creutzes Pfahl/ bittet für die Böſen: Die Ihm anthun Pein und Qual/ die will er erlöſen. Deine Sünden tödten Ihn / O Menſch! das bereue. Sein Vorbitt iſt dein Gewinn: dich hinwieder freue.

20. Er nahm alles wohl in acht / eh Er ſich hie letzte; ſeine Mutter wol bedacht/ ihr ein Vormund ſetzte. Menſch! mach zeitlich Richtigkeit. GOtt und Menſchen liebe: Daß du ſterbeſt wol bereit / und dich nicht betrübe.

21. Hör! wie Er das Paradeiß dem ſo gnädig ſchencke/ und mit einem Schwur verheiſt/der nur ſprach: Gedencke/ HErr/ an mich/in deinem Reich. Wilt du ſeelig ſterben: Schrey zu GOtt / thu Buß zugleich/ ſo wirſt nicht verderben.

22. Creutz hat dem das Leben bracht / der ſchon war verlohren; der hieran wol nie gedacht/ wird von GOtt erkohren. Lerne/lerne/lieber Job! GOttes Zucht-Ruth preiſen: der dich kan durch Glaubens-Prob/ zum Erlöſer weiſen.

23. Mein GOtt! Mein GOtt! JEſus rieff: Wie bin ich verlaſſen? Fühle in den Aengſten tieff / Leyden ohne Maſſen. Ruff auch du / wann Noth iſt da / ruff zu GOtt dem HErren: Er will dannoch dir ſeyn nah/wann er ſchon ſcheint ferren.

24. JEſu gab man bitter Gall/unſerm Lebens-Fürſten: JEſus/unſer einig All/ muß für Ohnmacht dürſten. JEſu/wenn ich leyde Noth / will ich mit Dir leiden /

laß

laß mich nur bey Dir/ O GOtt! bleiben ungeſcheiden.

25. JEſus alles hat erfüllt/was je von Propheten iſt geſaat und vorgebildt; nichts iſt mehr vonnöthen. Zweiffle nicht/ denn Chriſti Werck hat uns Heil erworben. Dieſer Troſt dein Hoffnung ſtärck/ ſonſt biſt du verlohren.

26. JEſus ruffet/als Er ſchier war bey ſeinem Ende: Meinen Geiſt befehl ich Dir/ Vatter! in die Hände. Meine Seele/ meinem GOtt/ will ich ſtets befehlen; O! da wird ſie keine Noth rühren oder quälen.

27. Bald auf dieſe letzte Bitt/ JEſus ſein Haupt neiget/ und alſo am Holtz verſchied: Seine Knie beuget: Er will hören deine Wort/ küſſen die Erlöſten. Stets Jhn werden loben dort/ die ſich Sein recht tröſten.

28. Finſtern hat die gantze Welt deckt/ das Erdebeben auch die harte Felſen ſpält: Todte ſich erheben. Kan mein todter JEſus nun ſolches thun jetzunder: Wie vielmehr wird Er denn thun/ herrſchend groſſe Wunder.

29. Frommer JEſu! GOttes Sohn wurdeſt Du genennet/ von dem Häuptmann; ob er ſchon Dich vor nie gekennet. Viel Leut ſchlugen an ihr Bruſt/ klagten ihre Sünde/ wer zur Beſſrung nur hat Luſt; bald hieher ſich finde.

30. Weil man dieſem Paſſah-Lamm kein Bein muſte brechen; ein Soldat ein

Lantzen nahm/ thäte damit ſtechen in ſein Bruſt: daraus geſchwind Blut und Waſſer ronnen/ O du franckes Menſchen-Kind! lauff zum Gnaden-Bronnen.

31. JEſu! Du liegſt in der Erd/ als im Tod begraben; Laß mich/ wenn ich ſterben werd/ Ruhe im Grab haben: Und alsdenn/ O Heyland! bald/ durch dein bitter Leyden/ wenn die letzt Poſaun erſchallt/ auferſtehn mit Freuden.

32. JEſu/ ſeelig werd ich ſeyn/ (ich bins ſchon durch Hoffen;) weil ich von der Sünden-Pein/ die mich ſonſt betroffen/ durch dein Blut erlöſet bin. Theure/ theure Schätze/ daran ich mit Hertz und Sinn/ ewig mich ergötze.

33. JEſu! Deine Paßion iſt mir lauter Freude: Deine Wunden Dorne-Kron/ meines Hertzens Weide. Meine Seel auf Roſen geht/ wenn ich dran gedencke: In dem Himmel eine Stätt mir deßwegen ſchencke.

34. JEſu! der Du wareſt todt/ lebeſt nun ohn Ende: Ach! in meiner letzten Noth/ Dich/ HErr! zu mir wende: So werd ich durchs Todes-Thal unbeſchädigt reiſen/ hin in deinen Himmels-Saal; und Dich ewig preiſen.

LXXI.) M. Joh Frentzel.

Mel. HErr JEſu Chriſt meins Lebens ꝛc.

IHr Töchter Zion/ geht heraus/ verlaſſt das ſchnöde Wolluſt-Haus/ ſchaut an den groſſen Königs-Sohn/ in ſeiner Dornen Ehren-Kron.

2. Es hat Ihm ſeiner Mutter Hand die Krone ſelber zugewandt / als Er der Hertzens-Freude pflag an ſeinem groſſen Hochzeit-Tag.

3. Wie Moſes in der Wůſten dort das krancke Volck wieß an den Ort/wo die gegoßne Schlange ſtund / davon ein jeder ward geſund.

4. So weiſt zu JEſu uns Johann / er ſpricht: Schaut hier den Schmertzens-Mann/ geopffert auf dem Creutz-Altar/ der euch errettet aus Gefahr;

5. Ihr Lieben/ rufft er/ ſchauet an/ den der die Zahlung hat gethan fůr eure Sůnd und Miſſethat / aus lauter Liebe/ Gůt und Gnad.

6. Hier iſt/ der eure Wunden heilt/der unter euch viel Seegen theilt / hier hångt das werthe GOttes-Lamm / erhőhet an des Creutzes Stamm.

7. Ja / JEſus ſelbſt rufft ohne Ruh: Ihr Kinder Zion kommt herzu / ſchaut/ ob ein Schmertzen ingemein mőg ůber meinen Schmertzen ſeyn.

8. Ich habe Wunden ohne Zahl empfunden in dem Jammerthal: Es iſt mit einem Speere mir erőffnet meines Hertzens Thůr.

9. Auf! demnach auf! du werthe Seel/ verbirg dich in die Wunden-Hől / wie eine Taub in Klufft und Stein / wenn Ungewitter bricht herein.

10. In Chriſti Wunden haſt du Schutz: In Chriſti Wunden kanſt du

Trutz den Feinden bieten jederzeit/ bis du gelangſt zur Ewigkeit.

11. Doch muſt du/ weil du lebeſt hier an deine Sůnden fůr und fůr gedencken/ die die Urſach ſeyn/ des JEſus Wunden/ Tod und Pein.

12. Wann du die Håhne krehen hörſt/ ſo dencke/ wie du dich bekehrſt mit Petro von dem Sůndenfall: Laß dir diß ſeyn ein Donner-Knall.

13. Der gleichſam durch dein Hertze ſchlågt/ und dich zur wahren Buß erregt/ biß daß dein Aug mit Thrånen fleuſſt/ und ſich wie einen Bach ergeuſſt.

14. Die Hertzens-Buße muß man nicht verſchieben/ wann das Gnaden-Licht/ des Höchſten/ uns ſo hell und klar im Aufgang ſtehet immerdar.

15. Denn/ wie bey JEſus Todes-Stund/ der Sonnen helles Licht verſchwund: So kan auch GOttes Gnaden-Schein nicht bey verboßten Sůndern ſeyn.

16. Die Sůnde wird von GOtt genannt ein finſtre Wolck und Scheide-Wand/ ſo zwiſchen deſſen Majeſtåt und der verboſten Seele ſteht.

17. So ſchaffe dir nun ſelbſten Ruh/ bedrångte Seele tritt herzu/ zu JEſu tritt/ daß dir ſein Blut aus ſeinen Wunden komm zu gut.

18. In JEſus Blute waſch dich rein: In JEſus Wunden hůll dich ein: Auf JEſus Tod ſtirb unverzagt/ der Himel dir zugeſagt.

19. Hilff / O HErr JEſu / GOttes Sohn / mein Heyland / Schutz und Gnaden-Thron! daß deine Wunden / Blut und Tod mir kräfftig ſeyn in aller Noth.

LXXII.) Rist

Mel. HErr JEſu Chriſt / wahr Menſch ꝛc.

NUn gibt mein JEſus gute Nacht / nun iſt ſein Leyden vollnbracht / nun hat Er ſeiner Seelen-Pfand gelie-fert in des Vatters Hand.

2. Komt / ihr Geſchöpffe / komt herbey / und macht ein ſehnlich Klag-Geſchrey / ſeyd hochbetrübt / nachdem ihr wißt / daß GOtt am Creutz verſchieden iſt.

3. Des Tempels Fürhang trenne ſich / das Erdreich bebe furchtſamlich / die Berge ſpringen Himmel-an / daß man den Abgrund ſchauen kan.

4. Die Wolcken ſchreyen Weh und Ach / die Felſen geben einen Krach / den Todten öffne ſich die Thür / und ſie gehn aus dem Grab herfür.

5. So muß dem HErrn der Herrlichkeit geläutet werdn in dieſer Zeit / als man denſelben in der Still / hinab zur Ruhſtatt bringen will.

6. Die Weiber ſtehen zwar von fern / und wolten ſehn den Ausgang gern / doch wiſſen ſie nicht / wie man wol / dem Leib zu Grabe tragen ſoll.

7. Zuletzt begab ſich in Gefahr / Joſe-phus / der ein Raths-Herr war / der Chri-ſtum liebt / und wolte nicht / daß man ihn brächte vors Gericht.

BIBLIOTHECA REGIA

8. Getroſt iſt ihm ſein Hertz und Sinn/ drum geht er zu Pilato hin / begehrt den Leichnam JEſu Chriſt/ der ihm auch nicht verwegert iſt.

9. Bald kommt der Nicodemus auch/ zu ſalben Ihn nach altem Brauch / er bringt der beſten Specerey / ſamt ſaubern Tüchern mancherley.

10. Da JEſus nun iſt balſamirt / und fein auf Todten-Art geziert / da ſencket man Ihn ſanfft hinab / und legt Ihn in des Joſephs Grab.

11. Nun GOttes Sohn / der uns erweckt / wird ſelbſt mit einem Stein bedeckt: O Menſch / merck auch zu jeder Friſt/ daß dir ein Grab bereitet iſt!

12. Was trotzet doch der arme Staub? Der Würger macht ihn bald zum Raub: Ach! prange nicht du trüber Koth/ denn heut ein König/ morgen todt.

13. Es wird vielleicht nicht balſamirt dein Leichnam/ noch ſo ſchön geziert/ es iſt genug/ wann man ihn trägt/ und ehrlich in ein Grabe legt.

14. Doch freue dich / O fromes Hertz! daß dich der Sünden bitter Schmertz hinfüro nicht betrüben kan / die ſelbſt begrub der Schmertzens-Mann.

15. Nur Er thät deine Boßheit ab / und nahm ſie gäntzlich mit ins Grab/ und als er ward vom Tod entfreyt/ da bracht er mit Gerechtigkeit.

16. Sterb ich nun gleich/ was iſt es mehr/ ſteh ich doch auf mit Pracht und Ehr/ im

Grabe bleibt der Sünden-Schlamm/ den ich aus dieſer Welt mitnahm.

17. Mein Heyland hat in jener Nacht/ den Sabbath mir zuwegen bracht/ der hilfft mir bald zur ſüſſen Ruh/ indem ich thu die Augen zu.

18. Hie leb ich aller Unruh voll/ und wenn mans dennoch loben ſoll/ ſo heiſt es gleichwol/ daß hierbey nur Müh und Angſt geweſen ſey.

19. So bald ich aber aus der Lufft gebracht bin in die dunckle Klufft/ ſo wohn ich ſicher ſtill behend/ und all mein Unglück hat ein End.

20. Heiſt das nicht wol ein groſſer Ruhm/ mein Grab wird mir zum Heiligthum/ denn Chriſtus/ der im Grab erwacht/ hat heilig auch mein Grab gemacht.

21. Bald kommt die liebe Zeit herbey/ wann uns der Engel Feld-Geſchrey macht munter/daß wir JEſum ſehn/und zu des Lammes Hochzeit gehn.

LXXIII.)

O Lamm GOttes unſchuldig / am Stamm des Creutzes geſchlachtet/ allzeit erfunden gedultig / wiewol du wareſt verachtet. All Sünd haſt du getragen/ſonſt müßten wir verzagen. Erbarm dich unſer/ O JEſu!

2. O Lamm GOttes unſchuldig / ꝛc. Erbarm dich unſer/ O JEſu!

3. O Lamm GOttes unſchuldig / ꝛc. Gib uns deinen Frieden/ O JEſu!

LXXIV.) Sebald. Heyden.

O Menſch! bewein dein Sůnde groß/ darum Chriſtus ſeins Vatters Schoß åuſſert/ und kam auf Erden :/: Von einer Jungfrau rein und zart/ fůr uns er hie gebohren ward / er wolt der Mittler werden. Den Todten er das Leben gab/uñ legt dabey all Kranckheit ab/ biß ſich die Zeit herdrange/daß er fůr uns geopffert wůrd / trug unſrer Sůnden ſchwere Bůrd/wol an dem Creutze lange.

2. Denn als das Feſt der Jůden kam/ JEſus ſeine Jůnger zu ſich nahm / gar bald thåt er ihn'n ſagen: Des Menſchen Sohn verrathen wird / ans Creutz geſchlagen und erwůrgt/ darauf die Juden dachten. In Simons Hauß ein Fraue kam / viel kőſtlichs Waſſer zu ihr nahm/ thåts ůbern HErren gieſſen / etlich der Jůnger murrten bald: JEſus die Fraue gar nicht ſchalt / das thåt Judam verdrieſſen.

3. Zum Hohenprieſter er ſich fůgt/den HErren zu verrathen lůgt/nahm dreyßig Pfennig b'hende :/: Bald JEſus mit ſein'n Jůngern kam / und aß mit ihn'n das Oſterlam/ und thåt daſſelbig enden. Er ſatzt uns auf ein Teſtament/ſein'n Tod zu bedencken / bis ans End / und wuſch den Jůngern die Fůſſe. Er bildt ihn'n fůr die Liebe ſchon / und wie ſie ihn wůrden verlahn: Mit Troſt thåt ers beſchlieſſen.

4. Darnach Er an den Oelberg trat / in Furcht und Zittern Er da bat: Ach betet!

betet! und thut wachen :/: Ein Steinwurff Er bald förder gieng / zu ſeinem Vatter auch anfieng: O Vatter! thu hie machen/ daß dieſer Kelch hie geh von mir / denn alle Ding ſind möglich Dir / doch es geſcheh dein Wille / ſolchs Er zum drittenmale bat/ſo offt auch zu ſein'n Jüngern trat/ ſie ſchlieffen all in Stille.

5. Er ſprach: Schlafft ihr in meinem Leid? Es iſt gnug/ die Stund iſt bereit/ des Menſchen Sohn wird geben :/: in die Händ der Sünder / ſtehet auf/ der mich verräth/ der lauret drauf/ nun betet ihr darneben. Als Er noch redt / ſih / Judas kam / ein groſſe Schaar er mit ihm nahm/mit Spieſſen und mit Stangen. Ein Zeichen der Verräther gab/ welchen ich küß/ merckt eben ab / den ſolt ihr weißlich fangen.

6. Als JEſus nun wuſt alle Ding/gar bald er ihn'n entgegen gieng/ und ſprach zu ihn'n mit Güte :/: Wen ſucht ihr hie mit ſolcher Gwalt? JEſum / ſprach'n ſie/ und fielen bald zurück in ihrem Wüten. Judas gab ihm den Kuß behend / der grauſam Hauff auf JEſum rennt/ und fiengen Ihn mit Grimme. Petrus ſein Schwerd auszucket recht / hieb ab ein Ohr des Biſchoffs Knecht / JEſus bald antwort ihme:

7. Ficht nicht/ ſteck ein das Schwerdte dein / ſoll ich den Kelch nicht trincken mein? Den Knecht macht Er geſunde. Der Hauff JEſum zu Hanna führt/

und auch zu Caipha da rührt / gefangen und gebunden. Petrus folgt in den Hof hinein / durch den bekannten Jünger ſein / verläugn't dreymal den HErren: Der Biſchoff fragte JEſum trat; ſie ſuchten falſche Zeugn und Rath/ Ihn zu verdammen führen.

8. Chriſtus antwortet ihnen nicht: Der Hoheprieſter zu Ihm ſpricht: Was thuſt du darzu ſagen? Ich bſchwör dich bey dem GOtte mein: Sag biſt du Chriſt der Sohne ſein? JEſus antwort't ohn Zagen: Ich bins/ und ſag zu dieſer Zeit/ werd't ihr des Menſchen Sohne weit/ in Wolcken ſehen kommen / ſitzend zur Rechten GOttes ſein. Der Biſchoff z'reiß das Kleide ſein / und ſprach: Ihr habt vernommen:

9. Daß er hat g'läſtert GOtt ſo ſehr; Er ſprach: Merckt auf / was wollt ihr mehr? Sie ſprachen: Er ſoll ſterben! Und ſpeyten ihm ins Angeſicht/ viel Backenſtreich auf ihn gericht / mit Läſter-Worten herbe. Verdeckten ihm das Antlitz ſein/ und ſchlugen ihn mit Fäuſten drein/ ſagten: Wer hat dich g'ſchlagen? Am Morgen früh der Hauffe gar/ fragten JEſum mit mancher G'fahr/ thäten mit Ihm bald jagen.

10. Und gaben Ihn Pilato b'hend: Als Judas ſah/ wo naus es lend/ ward ihn die Sach gereuen; Das Geld er bald den Prieſtern gab/ und ſprach: Ich ſehr geſündigt hab / erkannte ſein Untreue/

treue/erhenckte ſich/und ſchnellt entzwey: Die Hohenprieſter beyderley/ rathſchlagen um das Gelde / eins Töpffers Acker kaufften ſie/den Pilgern zum Begräbnüs hie; als auch der Prophet meldet.

11. Als JEſus für Pilato ſtund/erhub ſich groſſe Klag ohn Grund / thäten ihn hoch verklagen :/: Dem Kayſer hat er wiederthon/ und nennet ſich ein'n GOttes Sohn/verführt das Volck all Tage. Pilatus ihn viel fragen thät/JEſus aber kein Antwort redt / das nahm Pilatum wunder: Er ſchickt ihn zu Herodes hin/ Herodes freuet ſich auf ihn/vermeynt zu ſeh'n was b'ſonder.

12. Als JEſus nun kein Antwort gab/ verachtet ihn Herodes drab / ſchickt ihn Pilato wieder: Pilatus b'rieff die Jud'n und ſprach: Den Menſchen auch Herodes ſah / und achtet ihn für bider. Ein G'wonheit ihr allwegen hant: darinn ihr ein'n Gefangnen lant: JEſum will ich loß geben. Sie ſchryen all mit lauter Stimm: JEſum uns an das Creutze nimm/ Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus JEſum geiſſeln ließ/ und unter die Schaar ins Richthauß ſtieß/ JEſus ein Purpur truge :/: Aus Dornen flochten ſie ein Kron/die muſte durch ſein Haupte gohn/ mit eim Rohr ſie ihn ſchlugen. Und grüſſten ihn ein König mit Spott/ſpeyten auch in ſein Angeſicht Koth/ ſein heiligs Haupt auch ſchlugen: Pilatus ſprach: Seht an den Mann/

an dem ich kein Args finden kan/und hab nicht Straffens Fuge.

14. Sie ſchryen all mit lauter Stimm: Creutzige/ creutzige/ den hinnimm; ſonſt biſt nicht's Kayſers Freunde:/: Als nun Pilatus hört das Wort / ſetzt er ſich an des Richters Ort / wuſch d'Händ/ wolt ſeyn ohn Sünde: Gab ihn'n den Mörder Barrabam/ bald JEſum er zu creutzigen nahm/nach ihrem falſchen Willen: Sein Kleider ſie anthäten ihm/und führten ihn mit groſſer Stimm: Das Creutz trug er mit Stille.

15. Als ſie nun giengen aus mit ihm/ zwungens Simon in ihrem Grimm/daß er ihms Creutz nachtrüge:/: Viel Volcks und Frauen weinten da / bald JEſus ſprach/als er ſie ſah/thät ſich zu ihnen biegen/ und ſprach: weinet nicht über mich/ ihr Töchter Zion / beweine ſich ein jedes und ſein Kinde/ ihr werd noch ſprechen: Seelig die Unfruchtbarn/und die ſäugten nie/ vor Forcht und Qual der Sünde.

16. Sie kamen bald zur Schädelſtätt/ zween Ubelthäter man da hätt / die man ans Creutz auch ſchluge:/: zur lincken und zur rechten Hand / wie es die Schrifft längſt hat bekannt:/: JEſus ſprach bald mit Fuge: Verzeih ihn'n/ Vatter/ dieſe That/ keiner weiß / was er hie than hat. Pilatus thät auch ſchreiben / Hebräiſch/ Griechiſch und Latein: JEſus ein König der Juden ſein; das thät die Juden betrüben.

17. Als JEſus nun gecreutzigt war/ ſein Kleider ſie bald nahmen zwar/ und ſpielten drüber b'hende :/: Als JEſus da ſein Mutter ſah/ darzu Johannem/ bald Er ſprach: Weib/ dieſen ich dir ſende/ diß iſt dein Sohn. Zum Jünger ſpricht: das iſt dein Mutter/ laß ſie nicht: Bald er ſie zu ihm nahme. Die Hohenprieſter trieben Spott/ auch andre viel läſterten GOtt: Biſt du's/ der von GOtt kame?

18. Biſt du nun GOttes lieber Sohn/ ſteig jetzt vom Creutz/ hilff dir davon: das thäten auch die Schächer :/: Doch einer ſich zum andern kehrt/ JEſus Unſchuld er ihn da lehrt/ ſprach: JEſu/ denck mein nacher/ ſo du kommſt in das Reiche dein! Er ſprach: Heut wirſt du bey mir ſeyn/ wol in dem Paradeiſe. Ein Finſtern war zur ſechſten Stund/ um Neune JEſus ſchrey von Grund/ mit lauter Stimm und Weiſe:

19. Mein GOtt! mein GOtt! wie läſſt Du mich? Im Spott brachten ſie bald Eßig/ und gaben ihm zu trincken :/: Als JEſus den verſuchet hätt/ ſprach er: vollbracht iſt/ das ich thät/ ſein Haupt ließ er da ſincken. O Vatter! in die Hände dein/ befehl ich Dir den Geiſte mein: Schrey er mit lauter Stim̃e. Gab auf ſein Geiſt; der Vorhang bhend/ im Tempel riß entzwey zu End/ die Felſen wichen ihme.

20. Das Erdreich auch erzittert war/ die Gräber wurden offenbar/ der Hauptmann und ſein Gſinde :/: ſprachen: Für-

war

war der Fromme was / und GOttes Sohn diß zeiget das / schlugen ihr Hertz geſchwinde. Als ſie den Schächern brach'n die Bein/ war JEſus todt/ brachen ihm kein/einr ſtach ihm auf ſein Seite/es rann daraus Waſſer und Blut: Ders hat geſehn/ zeugets gut/die Schrifft zeugets auch weiter.

21. Nachdem als nun der Abend kam/ Joſeph der fromme/ JEſum nahm/ von Creutz / ihn zu begraben :/: Darzu auch Nicodemus kam/ viel Aloes und Myrrhen nahm / damit ſie JEſum haben gewickelt in ein Leinwad rein: Da war ein Grab in einem Stein/ in einem Felſen neue/darein ſie JEſum legten ſchon/waren ein Stein darüber than und giengen hin mit Reue.

22. Die Jüden führten noch ein Klag/ verhütens Grab: Am dritten Tag/ JEſus ſtund auf mit Gwalte :/: Auf daß Er uns ja fromme mächt / und mit Ihm in ſein Reiche brächt / aus der ſündlichen Gſtalte. Darum wir ſollen frölich ſeyn/ daß unſer Seeligmacher fein/ Chriſtus/ hat überwunden / für uns der Sünden groſſe Noth / darzu die Hölle und den Tod/ und auch den Teuffel bunden.

23. So laſſt uns nun ihm danckbar ſeyn/daß er für uns lidt ſolche Pein/ nach ſeinem Willen leben :/: Auch laſſt uns ſeyn der Sünden feind/weil uns GOtt's Wort ſo helle ſcheint/ Tag und Nacht darnach ſtreben. Die Lieb erzeigen jedermann/

mann/ wie Chriſtus hat an uns gethan/ mit ſeinem Leiden und Sterben. O Menſchen-Kind! betracht das recht/ wie GOttes Zorn die Sünde ſchlägt: Thu dich dafür bewahren.

LXXV.) Joh. Riſt.

O Traurigkeit! O Hertzenleid! iſt das nicht zu beklagen? GOtt des Vaters einig Kind/ wird ins Grab getragen.

2. O groſſe Noth/ GOtt ſelbſt ligt todt/ am Creutz iſt Er geſtorben / hat dadurch das Himelreich uns aus Lieb erworben.

3. O Menſchen-Kind! nur deine Sünd hat dieſes angerichtet / da du durch die Miſſethat wareſt gantz vernichtet.

4. Dein Bräutigam/ das GOttes-Lam/ ligt hie mit Blut beſchloſſen / welches er gantz mildiglich hat für dich vergoſſen.

5. O ſüſſer Mund! O Glaubens-Grund! wie biſt du ſo zuſchlagen! Alles/ was auf Erden lebt/ muß dich ja beklagen.

6. O liebliches Bild/ ſchön/ zart und mild/ du Söhnlein der Jungfrauen! niemand kan dein heiſſes Blut ſonder Reu anſchauen.

7. O ſeelig iſt/ zu jeder Friſt/ der dieſes recht bedencket/ wie der HErr der Herrlichkeit wird ins Grab geſencket.

8. O JEſu! Du mein Hülff und Ruh/ ich bitte Dich mit Thränen; Hilff/ daß ich mich biß ins Grab möge nach Dir ſehnen.

LXXVI.) M. Hermann Bonn.

O Wir armen Sünder! Unſre Miſſethat/ darinn wir empfangen und gebore

boren ſind/hat gebracht uns alle in ſolche groſſe Noth/ daß wir unterworffen ſind dem ew'gen Tod. Kyrie/ eleiſon/ Chriſte eleiſon/ Kyrie/ eleiſon.

2. Aus dem Tod wir konnten durch unſer eigen Werck nimmer werden errettet/die Sůnde war zu ſtarck: daß wir wůrdn erlöſet/ſo konts nicht anders ſeyn/ GOttes Sohn muſt leiden des Todes bittre Pein. Kyrie/eleiſon/ Chriſte ꝛc.

3. So nicht wåre kommen Chriſtus in die Welt / und an ſich genommen unſer arm Geſtalt/und fůr unſre Sůnde geſtorben williglich; ſo håttn wir můſſen werden verdamet ewiglich. Kyrie/eleiſon/ꝛc.

4. Solche groſſe Gnad und våtterliche Gunſt hat uns GOtt erzeiget lauter ganz umſonſt / in Chriſto ſeinem Sohne/ der ſich gegeben hat in den Tod des Creutzes/ zu unſer Seeligkeit. Kyrie/ eleiſon.

5. Des ſoll'n wir uns ja tröſten gegen Sůnd und Tod / und ja nicht verzagen fůr der Höllen Glut/dann wir ſind errettet aus aller Fåhrlichkeit/durch Chriſtum unſern HErren benedeyt in Ewigkeit. Kyrie/ eleiſon/ ꝛc.

6. Darum wolln wir loben und dancken allezeit/dem Vatter und dem Sohne und dem Heiligen Geiſt; und bitten/ daß ſie wollen behůten uns fůr Gefahr/ und daß wir ſtetig bleiben bey ſeinem heilgen Wort. Kyrie/ eleiſon/ ꝛc.

LXXVIII.

Sey gegrůſſet/ JESU gůtig/ ůber alle

alle Maß ſanfftmüthig: Ach! wie biſt Du ſo zuſchmiſſen / und dein gantzer Leib zeriſſen! Laß mich deine Liebe erben/und darinnen frölich ſterben.

2. O HErr JEſu! GOtt und mein Heil / meines Hertzens Troſt und mein Theil/beut mir deine Hand und Seiten/ wann ich werde ſollen ſtreiten. Laß mich deiner Lieb genieſſen / und mein Leben drinn beſchlieſſen!

3. Schone JEſu! meiner Sünden / denn ich will mich zu dir finden mit betrübtem Geiſt und Hertzen / dein Blut lindert meine Schmertzen/laß mich deine Liebe erben/und darinnen frölich ſterben.

4. O du weiß und rothe Quelle! kühle meine matte Seele / wenn ich werde im Schweiß liegen/ hilff mir ritterlich obſiegen. Laß mich deiner Lieb genieſſen/ und mein Leben drinn beſchlieſſen;

5. O wie freundlich kanſt Du laben? JEſu! alle / die dich haben / die ſich halten an dein Leyden/ können ſeeliglich abſcheiden. Laß mich deine Liebe erben/und darinnen frölich ſterben!

LXXIX)

## Leidens-Geſpräch der Seel mit JEſu.

### Seele.

SO gehſt du dañ/mein JEſu hin/den Tod für mich zu leiden/für mich/der ich ein Sünder bin / der dich betrübt in Freuden? wolan/fahr fort/du edler Hort/ mein Augen ſollen flieſſen ein Thränen-See/mit Ach u. Weh! dein Leyden zu begieſſen.

JEſus.

2. Ach Sünd! du ſchädlich Schlangen-Gifft/ wie weit kanſt du es bringen? dein Lohn/ der Fluch mich jetzt betrifft/ in Tod thut er mich zwingen/ jetzt kommt die Nacht/ der Sünden Macht/ fremd Schuld muß ich abtragen/ betracht es recht/ du Sünden-Knecht/ nun darffſt nicht mehr verzagen.

S. 3. Ich/ ich/ HErr JEſu/ ſolte zwar der Sünden Straffen leiden/ an Leib und Seel/ an Haut und Haar/ auch ewig aller Freuden beraubet ſeyn/ und leiden Pein/ ſo nimmſt du hin die Schulde/ dein Blut und Tod/ bringt mich für GOtt/ ich bleib in deiner Hulde.

J. 4. Ja/ liebe Seel/ ich büß die Schuld/ die du hättſt ſollen büſſen/ erkenne daraus meine Huld/ die ich dir laß genieſſen/ ich wähl den Fluch/ dieweil ich ſuch vom Fluch dich zu befreyen. Denk meiner Lieb/ durch deren Trieb/ die Seegen dir gedeyen.

S. 5. Was kan für ſolche Liebe Dir/ HErr JEſu/ ich wol geben? Ich weiß und finde nichts an mir/ doch will/ weil ich werd leben/ mich eigen Dir/ hier nach Gebühr/ zu dienen gantz verſchreiben/ auch nach der Zeit/ in Ewigkeit/ dein Diener ſeyn und bleiben.

LXXX.) M. Chriſtoph Fiſcher.

WIr dancken dir/ HErr JEſu Chriſt/ daß du für uns geſtorben biſt/ und haſt uns/ durch dein theures Blut/ gemacht für GOtt gerecht und gut.

2. Und

2. Und bitten dich / wahr Menſch und GOtt / durch dein heilig fünff Wunden roth / erlöß uns von dem ewign Tod / und tröſt uns in der letzten Noth.

3. Behüt uns auch vor Sünd und Schand / reich uns dein allmächtige Hand / daß wir im Creutz gedultig ſeyn / uns tröſten deiner ſchweren Pein.

4. Und draus ſchöpffen die Zuverſicht / daß du uns wirſt verlaſſen nicht / ſondern gantz treulich bey uns ſtehn / biß wir durchs Creutz ins Leben gehn.

## Oſter-Lieder.

LXXXI.

CHriſt iſt erſtanden von der Marter aller: Deß ſolln wir alle froh ſeyn / Chriſtus will unſer Troſt ſeyn. Halleluja.

2. Wär Er nicht erſtanden; ſo wär die Welt vergangen; ſeit / daß Er erſtanden iſt; ſo lobn wir den HErren JEſum Chriſt. Halleluja.

3. Halleluja / Halleluja / Halleluja! deß ſolln wir alle froh ſeyn; Chriſtus will unſer Troſt ſeyn. Halleluja.

LXXXII. D. Mart. Luther.

CHriſt lag in Todes-Banden / für unſer Sünd gegeben :/: Der iſt wieder erſtanden / und hat uns bracht das Leben: Deß wir ſollen frölich ſeyn / GOtt loben und Ihm danckbar ſeyn / und ſingen Halleluja / Halleluja.

2. Den Tod niemand zwingen kunt / bey allen Menſchen-Kindern :/: Das machet alles unſer Sünd / kein Unſchuld war zu

finden: Davon kam der Tod ſobald/und nahm über uns Gewalt / hielt uns in ſein'm Reich gefangen. Halleluja.

3. JEſus Chriſtus GOttes Sohn an unſer Statt iſt kommen: Und hat die Sünde abgethan / damit dem Tod genom̃en all ſein Recht und ſein Gewalt/da bleibet nichts/ dann Tods-Geſtalt: Den Stachel hat er verlohren. Halleluja.

4. Es war ein wunderlicher Krieg / da Tod und Leben rungen :/: Das Leben behielt den Sieg/es hat den Tod verſchlungen. Die Schrifft hat verkündet das/wie ein Tod den andern fraß: Ein Spott aus dem Tod iſt worden. Halleluja.

5. Hie iſt das rechte Oſter-Lam̃/ davon GOtt hat gebotten :/: Das iſt an des Creutzes Stam̃/in heiſſer Lieb gebraten: Deß Blut zeichnet unſer Thür/ das hält der Glaub dem Tode für; Der Würger kan uns nicht rühren. Halleluja.

6. So feyren wir das hohe Feſt/ mit Hertzens-Freud und Wonne :/: Das uns der HErre ſcheinen läſſt: Er iſt ſelber die Sonne/der durch ſeiner Gnaden Glantz/ erleuchtet unſre Hertzen gantz: Der Sünden Nacht iſt vergangen. Halleluja.

7. Wir eſſen nun und leben wol / im rechten Oſter-Fladen: Der alte Sauerteig nicht ſoll ſeyn bey dem Wort der Gnaden: Chriſtus will die Koſte ſeyn / und ſpeiſen die Seel allein: Der Glaub will keins andern leben. Halleluja.

LXXXIII.)

LXXXIII.) Mel. Wol mir/ JEſus/ meine ꝛc.

DIeſes iſt der Tag der Wonne/ dieſes iſt das Freuden-Feſt/ dran der HErꝛ/ die Lebens-Sonne/ ſeine Strahlen ſchieſſen läſſt: Chriſtus/ der durchs Grab gedrungen/ hat des Todes Macht verſchlungen.

2. Tod! wo iſt dein Stachel blieben/ Hölle! wo iſt nun dein Sieg? Deine Macht iſt aufgerieben/ nunmehr endet ſich der Krieg! GOtt hat uns den Sieg gegeben/ trotz/ der uns will widerſtreben!

3. Wol uns! wol der Freuden-Stunden! wol/ ja wol uns tauſendmal! deñ das Lam̃ hat überwunden/ weg nur weg mit Angſt u. Qual! Nunmehr wohnen ohne Scheuen Schafe bey den wilden Leuen.

4. Pharao/ ſamt Roß und Wagen/ liegt ins tieffe Meer geſtürtzt: Die Philiſter ſind geſchlagen/ ihre Boßheit iſt verkürtzt: Unſer Simſon hat mit Prangen ſeine Siegs-Fahn aufgehangen.

5. Goliath iſt gantz erleget/ unſer David iſt der Held/ der ihn heut zu Boden ſchläget/ gar kein Feind darff mehr ins Feld/ JEſus/ der da iſt erſtanden/ macht all ihre Macht zu Schaden.

6. Geh/ und laß das Grab verriegeln/ O du blinde Juden-Schaar! Geh/ und laß den Stein verſiegeln/ ſtelle Hut und Wache dar: JEſus/ wañ Er will aufſtehen/ kan durch Stein und Riegel gehen.

7. Blöcke/ Tod/ nun deine Zähne; Brülle/ Satan! noch ſo ſehr: Winsle/

Höllen-Schlund! und ſiehe/ du haſt keine Macht nicht mehr: Wer mit Chriſto wird begraben / dem kanſt du gar nichts anhaben.

LXXXIV.) Nicol Hermann.

ERſchienen iſt der herzlich Tag/ dran Niemand ſich gnug freuen mag / Chriſt unſer HErr heut triumphirt / all ſein Feind Er gefangen führt. Halleluja.

2. Die alte Schlang die Sünd und Tod/ die Höll/ all Jammer/ Angſt und Noth / hat überwunden JEſus Chriſt / der heut vom Tod erſtanden iſt. Halleluja.

3. Am Sabbath früh/ mit Spécerey kamen zum Grab Marien drey / daß ſie ſalbten Mariä Sohn/ der vom Tod war erſtanden ſchon. Halleluja.

4. Wen ſucht ihr da? Der Engel ſprach: Chriſt iſt erſtanden/ der hie lag: Hie ſeht ihr die Schweiß-Tüchelein: Geht hin/ ſagts bald den Jüngern ſein. Halleluja.

5. Der Jünger Forcht und Hertzeleid wird heut verkehrt in eitel Freud: So bald ſie nur den HErren ſahn/ verſchwand ihr Trauren/ Forcht und Zagn. Halleluja.

6. Der HErr hielt ein freundlich Geſpräch / mit zweyen Jüngern auf dem Weg: Für Freud das Hertz im Leib ihn'n brannt/ im Brodbrechen ward Er erkandt. Halleluja.

7. Unſer Simſon der treue Held/ Chriſtus den ſtarcken Löwen fällt/ der Höllen-Pforten Er hinträgt/ dem Teuffel all ſein Gwalt erlegt. Halleluja.

8. Jonas im Wallfiſch war drey Tag/ ſo lang Chriſtus im Grab auch lag: Dann länger Jhn der Tod kein Stund / in ſeinem Rachn behalten kunt. Halleluja.

9. Sein'n Raub der Tod muſt fahren lahn: Das Leben ſiegt und gwañ ihm an: Zerſtöret iſt nun all ſein Macht / Chriſt hat das Leben wieder bracht. Halleluja.

10. Heut gehn wir aus Egyptenland / aus Pharaonis Dienſt und Band / und das recht Oſter-Lämmelein wir eſſen heut im Brod und Wein. Halleluja.

11. Auch eſſen wir die ſüſſen Brod / die Moſes GOttes Volck gebot; Kein Sauerteig ſoll bey uns ſeyn / daß wir leben von Sünden rein. Halleluja.

12. Der ſchlagend Engel fürüber geht / kein Erſtgeburt er bey uns ſchlägt: Unſer Thür-Schwelln hat Chriſtus Blut beſtrichen: das hält uns in Hut. Halleluja.

13. Die Sonn / die Erd / all Creatur / und was betrübet war zuvor / das freut ſich heut an dieſem Tag / da der Welt-Fürſt darnieder lag. Halleluja.

14. Drum wir auch billich frölich ſeyn / ſingen das Halleluja fein / und loben Dich / HErr JEſu Chriſt: Zu Troſt Du uns erſtanden biſt. Halleluja.

LXXXV.)

ERſtanden iſt der heil'ge Chriſt / Halle-Halleluja / der aller Welt ein Tröſter iſt. Halleluja.

2. Und wär er nicht erſtanden / Halle-Halleluja / ſo wär die Welt vergangen. Halleluja.

3. Und ſeit/ daß Er erſtanden iſt/ Halle-Halleluja/ loben wir den HErren JEſum Chriſt. Halleluja.

4. Es giengen drey heilige Frauen/ Halle-Halleluja/ des Morgens früh im Thauen. Halleluja.

5. Sie ſuchten den HErren JEſum Chriſt/ Halle-Halleluja/ der von dem Tod erſtanden iſt. Halleluja.

6. Sie funden da zween Engel ſchon/ Halle-Halleluja/ die tröſten die Frauen Lobeſan. Halleluja.

**Engel.**

7. Erſchrecket nicht/ und ſeyd all froh: Halle-Halleluja/ dann den ihr ſucht/ der iſt nicht da. Halleluja.

**Maria.**

8. Ach Engel/ lieber Engel fein/ Halle-Halleluja/ wo find ich dann den HErren mein. Halleluja.

E. 9. Er iſt erſtanden aus dem Grab/ Halle-Halleluja/ heut an dem heiligen Oſter-Tag. Halleluja.

M. 10. Zeig uns den HErren JEſum Chriſt/ Halle-Halleluja/ der von dem Tod erſtanden iſt. Halleluja.

E. 11. So trett herzu/ und ſeht die Statt/ Halle-Halleluja/ da man Jhn hingeleget hat. Halleluja.

M. 12. Der HErr iſt hin/und iſt nicht da: Halle-Halleluja/ wenn wir Jhn hättn/ ſo wärn wir froh. Halleluja.

E. 13. Seht an das Tuch/ darinn Er lag/ Halle-Halleluja/ gewickelt bis an den dritten Tag. Halleluja.

M.

M. 14. Wir ſehens wol zu dieſer Friſt/ Halle-Halleluja/ weiß uns den HErren JEſum Chriſt. Halleluja.

E. 15. Geht hin ins Galiläiſch Land/ Halle-Halleluja/ da find ihr Ihn/ ſagt Er/ zu Hand. Halleluja.

M. 16. Habt Danck/ ihr lieben Engel fein: Halle-Halleluja/ nun wolln wir alle frölich ſeyn. Halleluja.

E. 17. Geht hin/ ſagt das St. Petro an/ Halle-Halleluja/ und ſeinen Jüngern Lobeſan. Halleluja.

**Maria zum Volck.**

18. Nun ſinget all zu dieſer Friſt/ Halle-Halleluja/ erſtanden iſt der Heilig Chriſt. Halleluja.

**Gemeine.**

19. Des ſolln wir alle frölich ſeyn/ Halle-Halleluja/ und Chriſt will unſer Tröſter ſeyn. Halleluja.

LXXXVI.) **Mel.** Erſchienen iſt der herrlich ꝛc.

FRüh Morgens/ da die Sonn aufgeht/ mein Heyland Chriſtus auferſteht; Vertrieben iſt die Sünden-Nacht/ Licht/ Heyl und Leben wiederbracht. Halleluja.

2. Wann ich des Nachts offt lieg in Noth/ verſchloſſen/ gleich als wär ich todt/ läſſt du mir früh die Gnaden-Sonn aufgehn/ nach Trauren/ Freud und Wonn. Halleluja.

3. Nicht mehr/ als nur drey Tage lang/ mein Heyland bleibt in Todes-Zwang: Am dritten Tag durchs Grab Er dringt/

mit Ehrn ſein Sieges-Fähnlein ſchwingt. Halleluja.

4. Jetzt iſt der Tag / da mich die Welt mit Schmach am Creutz gefangen hält: Drauf folgt der Sabbath in dem Grab / darinn ich Ruh und Frieden hab. Hallel.

5. In kurzem wach ich frölich auf: mein Oſtertag iſt ſchon im Lauff: Ich wach auf durch des HErren Stimm / veracht den Tod mit ſeinem Grimm. Halleluja.

6. Am Creutz läſſt Chriſtus öffentlich / für allem Volcke tödten ſich: Da Er durchs Todes Kercker bricht / läſſt Ers die Menſchen ſehen nicht. Halleluja.

7. Sein Reich iſt nicht von dieſer Welt / kein groß Gepräng Ihm hier gefällt: was ſchlecht und niedrig geht herein / ſoll Ihm das Allerliebſte ſeyn. Halleluja.

8. Hier iſt noch nicht ganz kund gemacht / was Er aus ſeinem Grab gebracht / der groſſe Schatz / die reiche Beut / drauf ſich ein Chriſt ſo hertzlich freut. Halleluja.

9. Der jüngſte Tag wirds zeigen an / was Er für Thaten hat gethan / wie Er der Schlangen Kopf zerknickt / die Höll zerſtört / den Tod erdrückt. Halleluja.

10. Da werd ich Chriſti Herrlichkeit anſchauen ewig voller Freud: Ich werde ſehn / wie alle Feind zur Höllen-Pein geſtürtzet ſeynd. Halleluja.

11. Der HErr den Tod zu Bodē ſchlägt / da er ſelbſt todt u. ſich nicht regt / geht aus dem Grab in eigner Kraft / Tod / Teuffel / Höll nichts an ihm ſchafft. Halleluja.

12. O Wunder groß! O ſtarcker Held! Wo iſt ein Feind/ den Er nicht fällt! kein Angſt-Stein ligt ſo ſchwer auf mir/ Er wältzt ihn von des Hertzens-Thür. Hallel.

13. Kein Creutz u. keine Noth ſich findt/ die Chriſti Sieg nicht überwindt: Er führt mich aus durch ſeine Hand: Wer mich will halten/ wird zu Schand. Hall.

14. Und daß der HErr erſtanden ſey/ das iſt von allem Zweiffel frey: Der Engel ſelbſt bezeugets klar/ das leere Grab machts offenbar. Halleluja.

15. LEbt Chriſtus/ was bin ich betrübt? Ich weiß/ daß Er mich hertzlich liebt. Halleluja. Wann mir gleich alle Welt ſtirb ab/ gnug/ daß ich Chriſtum bey mir hab. Halleluja.

16. Er nährt/ Er ſchützt/ Er tröſtet mich: Sterb ich/ ſo nimt er mich zu ſich: Hallel. Wo Er jetzt lebt/ da muß ich hin/ weil ich ein Glied ſeins Leibes bin. Halleluja.

17. Durch ſeiner Auferſtehung Krafft/ komm ich zur Engel-Brüderſchafft: Halleluja. Durch Ihn bin ich mit GOtt verſöhnt/ die Feindſchafft iſt gantz abgelehnt. Halleluja.

18. Mein Hertz darf nicht entſetzen ſich/ GOtt und die Engel lieben mich: Hallel. Die Freude/ die mir iſt bereit/ vertreibet Furcht und Traurigkeit. Halleluja.

19. Für dieſen Troſt O groſſer Held! HErr JEſu! danckt dir alle Welt: Hallel. Dort wollen wir mit beſſerm Fleiß/ erheben deinen Ruhm und Preiß. Hallel.

LXXXVII.) Baſilius Förtſch.

Mel. Erſchienen iſt der herrlich Tag/ ꝛc.

HEut triumphiret GOttes Sohn/ der von dem Tod erſtanden ſchon mit groſſer Macht und Herrlichkeit/ deß dancken wir Ihm in Ewigkeit. Halleluja.

2. Dem Teuffel hat er ſeine Macht zerſtört/ verheert mit groſſer Krafft/ wie pflegt zu thun ein ſtarcker Held/ der ſeinen Feind gewaltig fällt. Halleluja.

3. O ſüſſer HErre JEſu Chriſt/ der Du der Sünder Heyland biſt/ führ uns durch dein Barmhertzigkeit mit Freuden in dein Herrlichkeit. Halleluja.

4. Hier iſt doch nichts/ denn Angſt und Noth/ wer glaubet/ und hält dein Gebot/ der Welt iſt er ein Hohn und Spott/ muß leiden offt ein'n ſchnöden Tod. Halleluja.

5. Nun kan mir kein Feind ſchaden mehr/ ob er gleich murrt/ iſt ohn Gefåhr/ er liegt im Koth/ der arge Feind/ dargegen wir GOttes Kinder ſeynd. Halleluja.

6. Dafür dancken wir alle gleich/ und ſehnen uns ins Himmelreich/ es iſt am End/ GOtt helff uns all/ ſo ſingen wir mit groſſem Schall. Halleluja.

7. GOTT dem Vatter im höchſten Thron/ ſamt ſeinem eingebornen Sohn/ dem Heil'gen Geiſt in gleicher Weiß/ in Ewigkeit ſey Lob und Preiß. Halleluja.

LXXXVIII.) D. Mart. Luther.

JEſus Chriſtus unſer Heyland/ der den Tod überwand/ iſt auferſtanden die Sünd hat er gefangen. Kyrie/ eleiſon.

2. Der

2. Der ohn Sünde war geborn / trug für uns GOttes Zorn / hat uns verſöhnet / daß uns GOtt ſein Huld gönnet. Kyrie / eleiſon.

3. Tod/Sünd/Teuffel/Leben und Genad/alls in Händen er hat; Er kan erretten/alle/die zu ihm tretten. Kyrie/eleiſon.

LXXXIX.) Anonymus.

Im Ton: Meinen JEſum laß ich nicht/ ꝛc.

JEſus / meine Zuverſicht / und mein Heyland iſt im Leben: Dieſes weiß ich; ſoll ich nicht darum mich zu frieden geben / was die lange Todes-Nacht mir auch für Gedancken macht.

2. JEſus / Er mein Heyland lebt / ich werd auch das Leben ſchauen / ſeyn / wo mein Erlöſer ſchwebt / warum ſolte mir dann grauen? Läſſet auch ein Haupt ſein Glied/welches es nicht nach ſich zieht?

3. Ich bin durch der Hoffnung Band zu genau mit ihm verbunden/ meine ſtarcke Glaubens-Hand / wird in ihn gelegt gefunden / daß mich auch kein Todes-Bann ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin Fleiſch/ und muß daher auch einmal zu Aſche werden / das geſteh ich; doch wird Er mich erwecken aus der Erden / daß ich in der Herrlichkeit um Ihn ſeyn mög allezeit.

5. Dann wird eben dieſe Haut mich umgeben / wie ich gläube / GOtt wird werden angeſchaut/ dann von mir in dieſem Leibe / und in dieſem Fleiſch werd ich JEſum ſehen ewiglich.

6. Di

6. Dieſer meiner Augen-Licht wird ihn meinen Heyland kennen / ich / ich ſelbſt / ein Frembder nicht / werd in ſeiner Liebe brennen / nur die Schwachheit um und an / wird von mir ſeyn abgethan.

7. Was hie kräncket / ſeufftzt und fleht / wird dort friſch und herrlich gehen / irrdiſch werd ich ausgeſäet / himmliſch werd ich auferſtehen / hier geh ich natürlich ein / nachmals werd ich geiſtlich ſeyn.

8. Seyd getroſt und hoch erfreut / JEſus trägt euch / meine Glieder / gebt nicht ſtatt der Traurigkeit / ſterbt ihr / Chriſtus rufft euch wieder / wañ die letzt Poſaun erklingt / die auch durch die Gräber dringt.

9. Lacht der finſtern Erden-Klufft / lacht des Todes und der Höllen / dann ihr ſolt euch durch die Lufft eurem Heyland zugeſellen: Dann muß Schwachheit und Verdruß ligen unter eurem Fuß.

10. Nur daß ihr den Geiſt erhebt von den Lüſten dieſer Erden / und euch dem ſchon jetzt ergebt / dem ihr beygefügt wolt werden: Schickt das Hertze da hinein / wo ihr ewig wünſcht zu ſeyn.

## Himmelfahrts-Lieder.

XC.) D. Joh. Zwick.

AUf dieſen Tag bedencken wir / daß Chriſt gen Himmel g'fahren: Und dancken GOtt aus höchſt'r Begier / mit Bitt! Er woll bewahren uns arme Sünder hie auf Erd / die wir von wegen mancher Gfährd / ohn Hoffnung hab'n kein Troſte. Halleluja / Halleluja.

2. Drum

2. Drum ſey/ GOtt Lob/ der Weg iſt g'macht / uns ſteht der Himmel offen: Chriſtus ſchleußt auf mit groſſem Pracht/ vorhin war all's verſchloſſen. Wers glaubt/ deß Hertz iſt Freuden-voll/dabey er ſich denn rüſten ſoll / dem HErren nachzufolgen. Halleluja/ Halleluja.

3. Wer nicht folgt / und ſein Willen thut / dem iſts nicht Ernſt zum HErren: Denn Er wird auch vor Fleiſch und Blut ſein Himelreich verſperren/ am Glauben ligts/ſoll der ſeyn recht/ſo wird auch gwiß das Leben ſchlecht/ zu GOtt im Himmel g'richtet. Halleluja/ Halleluja.

4. Solch Himmelfahrt fåht in uns an/ biß wir den Vatter finden / und fliehen ſtets der Welte Bahn / thun uns zu GOttes-Kindern. Die ſeh'n hinauf / und GOtt herab/an Treu und Lieb geht ihn'n nichts ab/biß ſie zuſammen komen. Halleluja/ Halleluja.

5. Dann wird der Tag erſt Freuden-reich/wann uns GOtt zu Ihm nehmen/ und ſeinem Sohn wird machen gleich / als wir denn jetzt bekennen. Da wird ſich finden Freud und Muth zu ew'ger Zeit/ beym hoͤchſten Gut/GOtt woll/daß wirs erleben. Halleluja/ Halleluja.

6. Ehr ſey dem HErren JEſu Chriſt/ der für uns iſt geſtorben/und wieder auf-erſtanden iſt/ des Vatters Huld erwor-ben. Daß wir nun nicht in Adams-Fall umkommen und auch ſterben all/ſondern das Leben erben. Halleluja/ Halleluja.

XCI.) Mel. Allein GOtt in der Höh ſey ꝛc.

AUf Chriſti Himmelfahrt allein / ich meine Nachfahrt gründe / und allen Zweiffel / Angſt und Pein / hiemit ſtets überwinde: Dann weil das Haupt im Himmel iſt / wird ſeine Glieder JEſus Chriſt zur rechten Zeit nachholen.

2. Weil Er gezogen Himmel-an / und groſſe Gab empfangen / mein Hertz auch nur im Himmel kan / ſonſt nirgends Ruh erlangen: Dañ wo mein Schatz gekomen hin / da iſt auch ſtets mein Hertz und Siñ; Nach Jhm mich ſtets verlanget.

3. Ach HErr! laß dieſe Gnade mich von deiner Auffahrt ſpüren / daß mit dem wahren Glauben ich mag meine Nachfahrt zieren / und dann einmal / wann dirs gefällt / mit Freuden ſcheiden aus der Welt. HErr! höre doch mein Flehen.

XCII.) Chriſtoph Solius.

CHriſt fuhr gen Himmel / was ſandt Er uns hernieder? Den Tröſter / den Heiligen Geiſt / zu Troſt der armen Chriſtenheit. Kyrie eleiſon.

2. Halleluja! Halleluja! Halleluja! Deß ſolln wir alle froh ſeyn: Chriſtus will unſer Troſt ſeyn. Kyrie eleiſon.

XCIII.) D. Gottfried Händel.

Jm Ton: Allein GOtt in der Höh ſey ꝛc.

DU fährſt gen Himmel / JEſu Chriſt! die Stätte zu bereiten! auf daß ich bleibe / wo du biſt / zu ewiglichen Zeiten: Du fährſt / mein Heyland! in die Höh / auf daß ich in die Höh auch geh / diß kan mich recht ergötzen.

2. Du

2. Du fährſt/ mein JEſu! Wolcken-an/und dringſt durch alle Himmel/damit ich Dir nachfahren kan aus dieſem Welt-Getümmel: Du biſt/ O HErꝛ! nun aus dem Leid gegangen in die höchſte Freud/ daß Freud und Troſt mich labe.

3. Wo JEſus iſt/da komm ich hin/bey JEſu will ich bleiben / zu Jhm alleine ſteht mein Sinn / nichts ſoll mich von Jhm treiben/ ob ich ſchon dult hier manche Noth/ ſo werd ich doch nach meinem Tod/ bey JEſu recht erquicket.

4. So zage nicht/ du meine Seel! Laß allen Zweiffel fahren / daß dich kein Unfall nicht mehr quäl / du wirſt nach kurtzen Jahren / gelangen aus dem Jammerthal/ hinauf ins Himmels Freuden-Saal/ da JEſus dich wird tröſten.

XCIV.) Mel. Erſtanden iſt der heilig ꝛc.

GEn Himmel aufgefahren iſt / Halleluja/ der König der Ehren JEſus Chriſt. Halleluja.

2. Er ſitzt zur rechten GOttes-Hand/ Halleluja/ herꝛſcht über Himmel und alle Land. Halleluja.

3. Nun iſt erfüllt was g'ſchrieben iſt/ Halleluja/in Pſalmen von dem HErren Chriſt. Halleluja.

4. Nun ſitzt beym HErren Davids HErꝛ / Halleluja wie zu ihm hat geſagt der HErꝛ. Halleluja.

5. Drum jauchtzen wir mit groſſem Schall/ Halleluja/ dem HErren Chriſt zu Wolgefalln. Halleluja.

6. W

6. Wir lobn die Heilig' Dreyfaltigkeit/ Halleluja! GOtt Vatter/ Sohn und Heiligen Geiſt. Halleluja.

XCV.) D. Eraſm. Albertus.

Im Ton: Erſchienen iſt der herꝛlich Tag/ ꝛc.

NUn freut euch GOttes Kinder/ all: Der HErꝛ fährt auf mit groſſem Schall: Lobſinget Ihm/ lobſinget Ihm/ lobſinget Ihm mit lauter Stimm. Halleluja.

2. Die Engel und all Himmels-Heer erzeigen Chriſto Göttlich Ehr/ und jauchtzen in dem Himmels-Saal: Das thun die lieben Engel all. Halleluja.

3. Daß unſer Heyland JEſus Chriſt/ wahr GOttes Sohn/ Menſch worden iſt/ des freuen ſich die Engel ſehr/ und gönnen uns gern ſolche Ehr. Halleluja.

4. Der HErr hat uns die Stätt bereit/ bey ihm zu ſeyn in Ewigkeit: Lobſinget Ihm/ lobſinget Ihm/ lobſinget Ihm mit lauter Stimm. Halleluja.

5. Wir erben nun das Himmelreich/ wir ſind den lieben Engeln gleich: Das ſehn die lieben Engel gern/ und dancken mit uns GOtt dem HErꝛn. Halleluja.

6. Es hat mit uns nun nimmer Noth: Die Sünd/ der Satan/ und der Tod/ allſamt zu ſchanden worden ſind/ durch GOttes und Marien Kind. Halleluja.

7. Den Heil'gen Geiſt ſendt Er herab/ auf daß Er unſre Hertzen lab/ und tröſt uns durch ſein Göttlich Wort/ behütet uns fürs Teuffels Mord. Halleluja.

8. Alſo

8. Alſo baut Er die Chriſtenheit zur ew'gen Freud und Seeligkeit: Allein der Glaub an JEſum Chriſt die recht Erkänntnüß Chriſti iſt. Halleluja.

9. Der Heilig Geiſt den Glauben ſtärkt/ daß man Gedult und Hoffnung merckt: Erleucht und macht die Hertzen fäſt/ und uns in Trübſal nicht verläſſt. Halleluja.

10. Was Chriſtus nach des Vatters Rath ans Creutzes Stamm erworben hat/ das theilet aus der Heilig Geiſt; darum er unſer Lehrer heiſt. Halleluja.

11. Der Vatter hat den Sohn geſandt: der Sohn wird anders nicht bekandt/ ohn durch den Heil'gen Geiſt allein: der muß die Hertzen machen rein. Halleluja.

12. So manche ſchöne GOttes-Gab/ bringt uns der Heilig Geiſt herab/ uns für dem Satan wol bewahrt: Solchs ſchafft des HErren Him̃elfahrt. Hallel.

13. So dancket nun dem lieben HErrn/ und lobet Jhn von Hertzen gern: Lobſinget mit der Engel Chörn/ daß man es muß im Himmel hörn. Halleluja.

14. GOtt Vatter in der Ewigkeit! Es ſagt dir deine Chriſtenheit groß Ehr und Danck mit höchſtem Fleiß zu allen Zeiten Lob und Preiß. Halleluja.

15. HErr JEſu Chriſte GOttes Sohn gewaltig/ herrlich/ prächtig ſchon: Es danckt Dir deine Chriſtenheit von nun an biß in Ewigkeit. Halleluja.

16. O Heil'ger Geiſt! Du wahrer GOtt/ der Du uns tröſt in aller Noth:

Wir rühmen Dich/wir loben Dich/und ſagen Dir Danck ewiglich. Halleluja.

XCVI.) D. Nicol. Selneccer.

Im vorigen Ton.

WIr dancken Dir / HErr JESU Chriſt/ daß Du gen Himmel g'fahren biſt. O ſtarcker GOtt/ Immanuel/ ſtärck uns an Leib / ſtärck uns an Seel. Halleluja.

2. Nun freut ſich alle Chriſtenheit/und ſingt und ſpringt ohn alles Leid: GOtt Lob und Danck im höchſten Thron; Unſer Bruder iſt GOttes Sohn. Hallel.

3. Gen Himmel iſt gefahren hoch/ und iſt doch allzeit bey uns noch: Sein Macht und Gwalt unendlich iſt / wahr GOtt und Menſch zu aller Friſt. Halleluja.

4. Uber all Himmel hoch erhebt/ über all Engel mächtig ſchwebt/über all Menſchen Er regiert / und alle Creaturen führt. Halleluja.

5. Zur Rechten GOtts des Vatters groß/hat er all Macht ohn alle Maß: All Ding ſeyn Ihm gantz unterthan/ GOttes und der Mariä Sohn. Halleluja.

6. All Teuffel/ Welt/Sünd/Höll und Tod/ Er alles überwunden hat. Trotz/ wer da will! Es liegt nichts dran. Den Sieg muß Er doch allzeit han. Halleluja.

7. Wol dem/ der Ihm vertrauen thut/ und hat in Ihm nur friſchen Muth! Welt wie du wilt! Wer fragt nach dir? Nach Chriſto ſteht unſer Begier. Halleluja.

8. Er iſt der HErr und unſer Troſt/ der

uns durch ſein Blut hat erlöſt: Das Gfängnüß Er gefangen hat / daß uns nicht ſchad der bitter Tod. Halleluja.

9. Wir freuen uns aus Hertzengrund / und ſingen frölich mit dem Mund: Unſer Bruder / Fleiſch / Bein und Blut / iſt unſer allerhöchſtes Gut. Halleluja.

10. Durch Jhn der Himmel unſer iſt! Hilff uns / O Bruder JEſu Chriſt! Daß wir nur feſt trauen auf dich / und durch dich leben ewiglich. Halleluja.

11. Amen / Amen / HErr JEſu Chriſt / der Du gen Himmel gfahren biſt / erhalt uns / HErr / bey reiner Lehr / des Teuffels Trug und Lüſten wehr. Halleluja.

12. Komm / lieber HErr / komm (es iſt Zeit) zum letzten G'richt / in Herrlichkeit / führ uns aus dieſem Jammerthal / in den ewigen Himmels-Saal. Halleluja.

13. Amen / ſingen wir noch einmal / wir ſehnen uns ins Himmels-Saal / da wir / mit deinen Engelein / das Amen wollen ſingen fein. Halleluja.

## Pfingſt-Lieder.

XCVII.) D. Joh. Mich. Lang.

Jm Ton: Aus der Tieffen ruffe ich / ꝛc.

WEiſt-erfüllte Freuden-Zeit / Joels Troſt und Süßigkeit! was der Geiſt vom Geiſt verheiſſt / wird im Pfingſt-Feſt uns geleiſt.

2. Alles Fleiſch in aller Welt / wird erfüllt vom Himmels-Zelt mit dem Geiſt / durch Wort und Tauff / in der letzten Zeiten Lauff.

3. An den Jüngern fienge an/ was uns Joel kund gethan: Dann des Geiſtes Pfingſten-Gab fiele auf ſie Himmel-ab.

4. Feuer-Zungen zeigten ſich über ihnen ſichtbarlich / und erfüllten derer Mund/ die uns Chriſtum machten kund.

5. Alle Sprachen redten ſie/ welches ſo geſchahe hie/ weil der Geiſt/ nach dieſem Feſt/ aller Sprach ſich überlåſſt.

6. Dañ durch dieſe Geiſtes-Gab wurd die Wand gebrochen ab / ſo die Heyden hielt zurück von der Jüden Geiſtes-Glück.

7. Alle Sprachen/ aller Mund rühmt nun durch des Geiſtes Grund den / der nach des Geiſtes Rath/ groſſe Wunder an uns that.

8. Söhn und Töchter/ Jung und Alt/ hat durch GOttes Geiſt Gewalt weiß zu ſagen in der Zeit / von der Chriſten Seeligkeit.

9. Künfftig iſt der Chriſten Ehr / nach des Geiſtes hoher Lehr: Künfftig iſt der Chriſten Luſt/ die der Welt iſt unbewuſt.

10. Künfftig iſt der Chriſten Cron und des Himmels Gnaden-Lohn. Wer nach dieſen Dingen fragt / hat aufs künfftig weißgeſagt.

11. Eitelkeit und Unbeſtand / Elend / Jammer / Sünd und Schand / nennt der Geiſt der Chriſtenheit/ dieſes Lebens Herrlichkeit.

12. Aber Fried und Freude iſt/ wo man dieſer Welt vergiſſt / und dem Geiſt ſich zugeſellt/ der im Himmel Pfingſten hält.

13. Wol! ſo ſagen wir dann weiß/ auf des Geiſtes Gnad-Geheiß: Rechte Pfingſten wird erſt ſeyn/ wann uns GOtt führt Himmel-ein.

XCVIII) D. Chriſtoph Sonntag.

JEſum lieb ich ewiglich/ ſein Wort will ich treulich halten/ ſeine Lieb stärcket mich/wañ mein Hertze will erkalten: Er hat mich verbunden ſich/JEſum lieb ich ewiglich/JEſum lieb ich ewiglich.

2. JEſus läſſt mir ſeinen Fried/ dann Er iſt für mich geſtorben/ ſeines Geiſtes reiche Güt/hat Er mir am Creutz erworben/diß erquicket mein Gemüth: JEſus läſſt mir ſeinen Fried :/:

3. Weiche weg/ was Trauren heiſt/ JEſus will uns reichlich lohnen/ Vater/Sohn und Heil'ger Geiſt will in meinem Hertzen wohnen: Mich erfreuet GOttes Geiſt/ weiche weg/ was Trauren heiſt :/:

4. Alſo liebt vons Himmels-Thron/ GOtt die Welt/ daß Er gegeben ſeinen eingebornen Sohn/ und wir alle möchten leben: Muß ich heute gleich davon/ liebet mich doch GOttes Sohn :/:

5. Wer an ſeinen JEſum glaubt/ der wird nimmermehr verlohren/ niemand ihm den Himmel raubt/er iſt ewig außerkohren: Ihm den Him̃el niemand raubt/ wer an ſeinen JEſum glaubt :/:

6. Weil nun JEſus mir iſt hold/will ich gern vor ſein Gerichte/ wann ich heute ſterben ſolt/ wird vor ſeinem Angeſichte/

mich nicht quälen meine Schuld/JEſus iſt und bleibt mir huld :/:

7. JEſus liebt mich für und für: drum will ich Jhn wieder lieben: Er hat an des Himmels-Thür/mich ſein Schäflein angeſchrieben: Er iſt ſelbſt die Lebens-Thür/JEſus liebt mich für und für :/:

8. JEſus mir den Himmel weiſt/drum will ich Jhm ewig trauen: JEſus und ſein Freuden-Geiſt führen mich auf grüner Auen: Er die Thür zum Schafen heiſt/weil Er mir den Hmmel weiſt :/:

9. Jch bleib JEſu Eigenthum/bin ſein Schaf und Er mein Hirte/ Er mein GOttes-Lamm/mein Ruhm/träget meine Sünden-Bürde. Dieſes iſt und bleibt mein Ruhm: Jch bleib JEſu Eigenthum :/:

XCIX.) D. Mart. Luther.

KOmm/Heiliger Geiſt/HErr GOtt/erfüll/mit deiner Gnaden Gut/deiner Glaubigen Hertz/Muth und Sinn/dein brünſtig Lieb entzündt in ihn'n. O HErr/durch deines Lichtes Glantz/zu dem Glauben verſammlet haſt/das Volck aus aller Welt Zungen/ das ſey Dir/ HErr/ zu Lob geſungen. Halleluja/ Halleluja.

2. Du heiliges Liecht/ edler Hort/ laß uns leuchten des Lebens Wort/und lehr uns/ GOtt/ recht erkennen/von Hertzen Vatter Jhn nennen. O HErr/ behüt für frembder Lehr/daß wir nicht Meiſter ſuchen mehr/ dann JEſum Chriſt/ mit rechtem Glauben/ und Jhm aus gantzer

Macht

Macht vertrauen. Halleluja / Halleluja.

3. Du heilige Bruſt / ſüſſer Troſt / nun hilff uns frölich und getroſt / in deinem Dienſt beſtändig bleiben / die Trübſal uns nicht abtreiben. O HErr / durch dein Krafft uns bereit / und ſtärck des Fleiſches Blödigkeit / daß wir hie ritterlich ringen / durch Tod und Leben zu Dir dringen. Halleluja / Halleluja.

c.)

KOmm / Heiliger Geiſt! mit deiner Gnad / mit deinem Liecht und Göttlichen Rath / mit deinen ſieben Gaben all / bewahr uns für dem Sünden-Fall / kom̃ / Heiliger Geiſt! wir bitten Dich all.

2. Komm / Heiliger Geiſt! ein Tröſter genannt / ein Göttlichs Liecht vom Himmel geſandt / erleucht die Hertzen allezeit / zu hör'n das Göttlich Wort mit Freud / komm / Heiliger Geiſt! mach uns bereit.

3. Komm Heiliger Geiſt / erleucht uns gantz / mit deinem Liecht und himmliſchen Glantz / das Göttlich Wort uns recht erklär / bewahr uns für der falſchen Lehr / komm Heilger Geiſt / die Sünder bekehr.

4. Komm Heilger Geiſt mit deinem Schein / kom̃ und erleucht den Prediger ſein / führ ihm die Zung / regier den Mund / mit deiner Lieb ſein Hertz verwund / ſo werden all unſre Seelen geſund.

5. Ehr ſey GOtt in dem höchſten Thron / dem Vatter und dem ein'gen Sohn / dem Heilgen Geiſt zu gleicher Weiß / ſey ewig

Lob/ Danck/ Ehr und Preiß/ nun hören wir an die Predigt mit Fleiß.

CI.) D. Mart. Luther.

NUn bitten wir den Heiligen Geiſt / um den rechten Glauben allermeiſt/ daß Er uns behůte an unſerm Ende / wann wir heimfahren aus dieſem Elende. Kyrie / eleiſon.

2. Du werthes Licht / gib uns deinen Schein / lehr uns JEſum Chriſtum erkennen allein / daß wir an Ihm bleiben/ dem getreuen Heyland / der uns bracht hat zu dem rechten Vatterland. Kyrie/ eleiſon.

3. Du ſüſſe Lieb / ſchenck uns deine Gunſt / laß uns empfinden der Liebe Brunſt/ daß wir uns von Hertzen einander lieben/ und im Fried auf einem Sinne bleiben. Kyrie/ eleiſon.

4. Du höchſter Tröſter in aller Noth / hilff/ daß wir nicht förchten Schand noch Tod / daß in uns die Sinne nicht verzagen / wann der Feind das Leben wird verklagen. Kyrie/ eleiſon.

CII.)

SChaffe in mir / GOtt / ein reines Hertze / und gib mir einen neuen gewiſſen Geiſt / verwirff mich nicht / verwirff mich nicht / von deinem Angeſicht / von deinem Angeſicht/ und nimm deinen Heiligen Geiſt nicht von mir.

CIII.

VEni Sancte Spiritus, reple tuorum corda fidelium, & tui amoris

ris in eis ignem accende, qui per diverſitatem linguarum cunctarum gentes in unitate fidei congregaſti. Halleluja, Halleluja.

*Diaconus.*

Emitte Spiritum tuum, & creabuntur.

*Reſpond. Chor.*

Et renovabis faciem terræ.

*Diaconus.*

Oremus! DEUS, qui corda fidelium Spiritus Sancti illuſtratione docuiſti, da nobis in eodem Spiritu recta ſapere, & ejus conſolatione ſemper gaudere: per JEſum Chriſtum Dominum noſtrum.

*Chorus.*

Amen.

CIV.) Paul. Gerhard.

Mel. Aus meines Hertzens Grunde/ 2c.

ZEuch ein zu deinen Thoren / ſey meines Hertzens Gaſt / der Du / da ich gebohren / mich neugebohren haſt: O hochgeliebter Geiſt des Vatters und des Sohnes/mit Beyden gleiches Thrones/ mit Beyden gleich gepreiſt.

2. Zeuch ein / laß mich empfinden und ſchmecken deine Krafft / die Krafft / die uns von Sünden Hülff und Errettung ſchafft. Entſünd'ge meinen Sinn/daß ich mit reinem Geiſte Dir Ehr und Dienſte leiſte/ die ich Dir ſchuldig bin.

3. Ich war ein wilder Reben/Du haſt mich gut gemacht / der Tod durchdrang

mein Leben / Du haſt ihn umgebracht / und in der Tauff erſtickt/ als wie in einer Flute/mit deſſen Tod und Blute/der uns im Tod erquickt.

4. Du biſt das heilig Oele/ dadurch geſalbet iſt / mein Leib und meine Seele / dem HErren JEſu Chriſt/ zum wahren Eigenthum / zum Prieſter und Propheten / zum König / den in Nöthen GOtt ſchützt vom Heiligthum.

5. Du biſt ein Geiſt / der lehret/ wie man recht beten ſoll / dein Beten wird erhöret/dein Singen klinget wol/es ſteigt zum Himmel an / es ſteigt und läſſt nicht abe / biß Der geholffen habe / Der allen helffen kan.

6. Du biſt ein Geiſt der Freuden / von Trauren hältſt du nicht / erleuchteſt uns im Leyden mit deines Troſtes Licht. Ach ja! wie manchesmal haſt Du mit ſüſſen Worten / mir aufgethan die Pforten zum güldnen Himmels-Saal.

7. Du biſt ein Geiſt der Liebe/ein Freund der Freundlichkeit / wilt nicht / daß uns betrübe Zorn / Zanck / Haß / Neid und Streit. Der Feindſchafft biſt du feind/ wilt / daß durch Liebes-Flammen ſich wieder thun zuſammen / die voller Zwietracht ſeynd.

8. Du/HErr/ haſt ſelbſt in Händen die gantze weite Welt / kanſt Menſchen-Hertzen wenden / wie Dir es wolgefällt: So gib doch deine Gnad zu Fried- und Liebes-Banden / verknüpff in allen Landen/ was ſich getrennet hat. 9. Er-

9. Erhebe Dich/ und ſteure dem Hertz-leid auf der Erd / bring wieder / und er-neure die Wolfahrt deiner Heerd. Laß blühen / wie zuvorn / die Länder/ ſo ver-heeret / die Kirchen / ſo zerſtöret durch Krieg und Feuers Zorn.

10. Beſchirm die Policeyen / bau un-ſers Kayſers Thron / daß Er und wir gedeyen/ ſchmück als mit einer Kron/die Alten mit Verſtand / mit Frömmigkeit die Jugend / mit Gottesfurcht und Tu-gend das Volck im gantzen Land.

11. Erfülle die Gemüter mit reicher Glaubens-Zier/ die Häuſer und die Gü-ter mit Seegen für und für/ vertreib den böſen Geiſt/der Dir ſich widerſetzet/ und was dein Hertz ergötzet/aus unſern Her-tzen reißt.

12. Richt unſer gantzes Leben allzeit nach deinem Sinn/ und wann wirs ſol-len geben in Todes Rachen hin / wanns mit uns hie wird aus/ ſo hilff uns frölich ſterben / und nach dem Tod ererben des ew'gen Lebens Haus.

## Am Pfingſt-Montag.

CV.) Mel. Freu dich ſehr/ O meine Seele/ rc.

ALſo hoch hat GOtt geliebet/ dich/du arge ſchnöde Welt / daß Er ſeinen Sohn dir giebet / als das theure Löſe-Geld. Auf daß du/ und jedermann/der Ihn faſſt mit Glauben an/ nicht mit dem verdammten Hauffen / dörffe Pech und Schwefel ſauffen;

2. Sondern daß er ewig lebe/ und in

Freuden ohne Zahl mit und bey den Engeln ſchwebe/ für dem HErren/ frey von Qual. Dann GOtt hat aus ſeinem Thron darum nicht geſandt den Sohn/ daß er ſoll die Menſchen richten und verdammen: Nein/ mit nichten.

3. Vielmehr ſoll Er ſeelig machen jedermann/ der ſich bekehrt/ und ihm aus des Teuffels Rachen hertzlich wünſchet und begehrt. Wer beſtändig glaubt an Jhn/ hat das Leben zu Gewinn: Wer nicht glaubet/ der wird müſſen für Gerichte ſtehn und büſſen.

4. Dann der eben iſt und bleibet GOttes eingeborner Sohn: An deß Namen er nicht gläubet: auf den doch die Vätter ſchon ihre Hofnung gantz geſetzt/ und an Jhm ihr Hertz ergötzt. Jedermann aus dieſem Orden/ der iſt durch Jhn ſeelig worden.

5. Diß iſt aber das Gerichte/ und der Welt ihr Untergang: Daß ſie zu dem hellen Liechte ſich nicht kehren will mit Danck/ das doch wendet ſpat und früh ſeiner Gnaden-Glantz auf ſie; Sie will nicht vom Böſen laſſen/ drum pflegt ſie das Liecht zu haſſen.

6. Wer das Arge thut mit Freuden/ der iſt auch des Liechtes Feind: Daß er nicht darff Straffe leiden/ weil die Wercke böſe ſeynd. Wer die Warheit liebt und übt/ und der Tugend ſich ergibt/ der läſſt ſeine Wercke ſehen/ dann ſie ſind in GOtt geſchehen.

## Auf das Feſt der Hochheiligen Drey-Einigkeit.

CVI.) D. Nicol. Selneccer.

Allein GOtt in der Höh ſey Ehr und Danck für ſeine Gnade :/: Darum daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein Schade! Ein Wolgefalln GOtt an uns hat: Nun iſt groß Fried ohn Unterlaß: All Fehd hat nun ein Ende.

2. Wir lobn/ preiſn/ anbeten Dich/ für deine Ehr wir dancken :/: Daß du/ GOtt Vatter/ ewiglich/ regirſt ohn alles Wancken. Gantz ungemeſſen iſt deine Macht/ fort g'ſchicht/ was dein Will hat bedacht. Wol uns des feinen HErren.

3. O JEſu Chriſt/ Sohn eingeborn/ deines himmliſchen Vatters :/: Verſöhner dern/ die warn verlohrn/ du Stiller unſers Haders. Lamm GOttes/ Heil'ger HErr und GOtt/ nimm an die Bitt von unſrer Noth/ erbarm dich unſer aller.

4. O Heil'ger Geiſt/ du höchſtes Gut/ du allerheilſamſter Tröſter :/: Fürs Teufels Gwalt fortan behüt/ die JEſus Chriſtus erlöſet/ durch groſſe Marter und bittern Tod: Abwend all unſer Jammer und Noth: Dazu wir uns verlaſſen.

CVII.) D. Mart. Luther.

GOtt der Vatter wohn uns bey/ und laß uns nicht verderben: Mach uns aller Sünden frey/ und hilff uns ſeelig ſterben. Für dem Teuffel uns bewahr/ halt uns bey veſtem Glauben/ und auf dich laß uns bauen/ aus Hertzens Grund

vertrauen: Dir uns laſſen gantz und gar mit allen rechten Chriſten entfliehn des Teuffels Liſten/ mit Waffen GOttes uns rüſten. Amen/ Amen/ das ſey wahr: So ſingen wir Halleluja.

2. JEſus Chriſtus wohn uns bey/ und laß uns nicht verderben/ ꝛc.

3. Heiliger Geiſte wohn uns bey/ ꝛc.

## Das Te DEUM laudamus.

CVIII.) Durch D. Mart. Luther Teutſch.

HErꝛ GOtt Dich loben wir:
HErꝛ GOtt wir dancken Dir.
Dich GOtt Vatter in Ewigkeit/
ehret die Welt weit und breit.
All Engel und Himmels-Heer/
und was dienet deiner Ehr.
Auch Cherubim und Seraphim/
ſingen immer mit hoher Stimm:
Heilig iſt unſer GOtt!
Heilig iſt unſer GOtt!
Heilig iſt unſer GOtt!
Der HErre Zebaoth!
Dein Göttlich Macht und Herꝛlichkeit
geht über Himmel und Erden weit.
Der heiligen zwölff Boten Zahl/
und die lieben Propheten all/
die theuren Märtrer allzumal/
loben Dich/ HErꝛ/ mit groſſem Schall.
Die gantze werthe Chriſtenheit
rühmt Dich auf Erden allezeit.
Dich/ GOtt Vatter im höchſten Thron/
Deinen rechten und ein'gen Sohn/
den Heil'gen Geiſt und Tröſter werth/
mit rechtem Dienſt ſie lobt und ehrt.

Du König der Ehren/ JEſu Chriſt/
GOtt Vatters ew'ger Sohn du biſt:
Der Jungfrau'n Leib nicht haſt ver-
ſchmächt/
zu'rlöſen das Menſchlich Geſchlecht:
Du haſt dem Tod zerſtört ſein Macht/
und all Chriſten zum Himmel bracht;
Du ſitzt zur Rechten GOttes gleich/
mit aller Ehr ins Vatters Reich:
Ein Richter Du zukünfftig biſt/
alles/ was todt und lebend iſt.
Nun hilff uns/ HErr/ den Dienern dein/
die mit deim theuren Blut erlöſet ſeyn:
Laß uns im Himmel haben Theil/
mit den Heil'gen in ew'gem Heil.
Hilff deinem Volck/ HErr JEſu Chriſt/
und ſegne/ was dein Erbtheil iſt:
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit/
und heb ſie hoch in Ewigkeit.
Täglich/ HErr GOtt/ wir loben dich/
und ehrn dein'n Namen ſtetiglich.
Behüt uns heut/ O treuer GOtt!
Für aller Sünd und Miſſethat.
Sey uns gnädig/ O HErre GOtt!
Sey uns gnädig in aller Noth.
Zeig uns deine Barmhertzigkeit;
wie unſer Hoffnung zu Dir ſteht.
Auf Dich hoffen wir lieber HErr:
in Schanden laß uns nimmermehr.
A M E N.

CIX.) D. Mart. Luther.

JEſaia dem Propheten das geſchah/
daß er im Geiſt den HErren ſitzen
ſah/ auf einem hohen Thron/ in hellem

Glantz / ſeines Kleides Saum den Chor füllet gantz. Es ſtunden zween Seraph bey Ihm daran / ſechs Flügel ſah er einen jeden han: Mit zween verborgen ſie ihr Antlitz klar / mit zween bedeckten ſie die Füſſe gar / und mit den andern zween ſie flogen frey / gegnander rufften ſie mit groſſem G'ſchrey: Heilig iſt GOtt / der HErre Zebaoth! Heilig iſt GOtt / der HErre Zebaoth! Heilig iſt GOtt / der HErre Zebaoth! Sein Ehr die gantze Welt erfüllet hat. Von dem Gſchrey zittert Schwell und Balcken gar / das Haus auch gantz voll Rauch und Nebels war.

CX.) D. J. Mich. Lang.

Mel. O GOtt! du frommer GOtt / ꝛc.

WIe heilig iſt der Ort / an dem wir ſind erſchienen? da wir mit GOttes Heer und allen Seraphinen / beſingen deſſen Lob / der dreymal Heilig heiſt / ein einig wahrer GOtt / in Vatter / Sohn und Geiſt.

2. Der Vatter hat den Sohn von Ewigkeit gezeuget: daher ſich aller Knie vor Sohn und Vatter beuget: Es geht der Heil'ge Geiſt von Sohn und Vatter aus / der uns erbauet hat zu GOttes Kirchen-Haus.

3. Doch ſind ſie alle Drey ein einig Göttlich Weſen / die von der Ewigkeit ſind Drey und Eins geweſen; und die auch Drey und Eins auf ewig werden ſeyn / obſchon es Fleiſch und Blut mit nichten gehet ein.

4. Doch

4. Doch überführt uns deß der Heilge Geiſt im Glauben/und läſſt ſich dieſe Lehr nicht durch Vernünffteln rauben. Die GOttes Zeugenſchafft/die uns der Himmel gibt / iſt höher / als Vernunfft bey dem/ der Warheit liebt.

5. GOtt iſt die Warheit ſelbſt / des Geiſts kan nicht irren: Der Menſchen Unverſtand / der pflegt ſich zu verwirren. Was bildet ſich dann nun der Uberwitz hier ein? Vernunfft iſt Aberwitz / die über GOtt will ſeyn.

6. Fort / toller Unverſtand / wir geben GOtt die Ehre: Nach GOttes Zeugenſchafft ermißt ſich unſre Lehre; wir folgen dieſem nach / der ſich uns ſelbſten weiſt in ſeinem wahren Wort/ als Vater / Sohn und Geiſt.

7. Vom Himmel hat gezeugt der Vater von dem Sohne / als dieſer war getaufft / und gleich von GOttes Throne am Jordan dieſe Stimm erſchallte überlaut: Diß iſt mein lieber Sohn / wol dem/ der auf Jhn traut.

8. Der Sohn/der führet uns zum Vatter in dem Glauben/und GOtt der Heilge Geiſt läſſt uns den Troſt nicht rauben/ daß wir durch GOttes Sohn des Vatters Erben ſind / weil unſer Fleiſch und Blut an GOttes Sohn ſich findt.

9. Verflucht ſey Höll und Welt / die dieſe Lehr verſchmähet/und GOttes Zeugenſchafft auf frembden Sin̄ verdrehet: Wir / wie ſich GOtt an uns / in unſerm

Tauf-Bund preiſt / ſo ehren wir auch Ihn / als Vatter / Sohn und Geiſt.

10. So deckt das Antlitz zu / denckt an die Seraphinen / und laſſt den König uns / wie jene / Lob-bedienen: Singt / dreymal Heilig iſt der HErre Zebaoth: In Vatter / Sohn und Geiſt / ein DreyeEinter GOtt!

## Am Heil. Johannis-Tage.

CXI.) D. Joh. Mich. Lang.

BEglückter Freuden-Tag und lang-verlangte Stunden. Nun hat ſich endlich noch der Herold eingefunden / der / wie der Morgenſtern / für ſeiner Sonnen laufft / ſo dieſer her vor dem / der mit dem Geiſte taufft.

2. Wer biſt du? mögen wol die blinden Heuchler fragen: Ich aber will im Geiſt von ihm die Warheit ſagen: **Johannes** nenn ich ihn / wie mich es GOtt geſchafft / ob er nach ſeinem Amt geht in Eliå Krafft.

3. Diß iſt das liebe Kind / davon die Schrifften lehren / daß er der Våtter Hertz werd zu den Kindern kehren / drum heiſſet er **Johann** / als **Huld- und Gnadenreich.** Sein Geiſte / den er führt / macht auch die Berge gleich.

4. Er ward im Mutter-Leib ſchon mit dem Geiſt begabet / durch den ſein Gnaden-Amt die blöden Sünder labet. Er zeigte ſeinen HERRN dem Mutter-Hertze an / da er den Freuden-Sprung im Mutter-Leib gethan.

5. Der

5. Der Boßheit prediget er die Buſſe für die Sünden. Und in der Blöden Hertz / da wird ſein Geiſt entzünden das holde Glaubens-Liecht / das hell und lieblich ſcheint / indem es GOtt mit uns / und uns mit GOtt vereint.

6. Verſöhnung / Gnad und Huld wird ſeine Lehre führen; drum will kein andrer Nahm / dann **Huldreich** / ihm gebühren. Beruht in GOttes Rath / ihr / die ihr habt gefragt: Das Kind das heißt **Johann** / wie ſeine Mutter ſagt.

7. Dir / HErr / ſey Lob und Danck / für dieſe Gnaden-Stunden / da ſich durch deine Huld **Johannes** hat gefunden. Laß unſrer Tauffe Bund beſtändig Huldreich ſeyn; und ſchließ dein Chriſten-Volck in deine Gnade ein.

CXII.) Anonymus.

**Im Ton: Von GOtt will ich nicht laſſen / ꝛc.**

GElobt ſey GOtt mit Freuden / der uns beſuchet hat / als wir in Angſt und Leiden doch fanden nirgends Rath / da niemands Stärck und Macht uns Arme mochte ſchützen / auch ſonſt nichts wolte nützen / was Menſchen-Witz erdacht.

2. Gelobt ſey GOtt mit Schalle / der uns zur rechten Zeit / von dem ſo ſchweren Falle / gantz gnädig hat befreyt: Der ein ſo klares Licht im Wort uns angezündet / wobey das Hertz ſich gründet / ſo daß es wancket nicht.

3. Gelobt ſey GOtt mit Singen / der uns ſein Kind geſchenckt / das uns vor aller

len Dingen des Vatters Hertz zulenckt/ ja ſtärcket unſern Muth/ in Trübſal/ Angſt und Zagen/ zertreibt der Höllen Plagen/ bringt uns das höchſte Gut.

4. Gelobt ſey GOtt mit Dancken/ der aus der finſtern Höhl/ darein wir alle ſancken/ erlöſet unſre Seel: Ach GOtt! es hat uns ſehr der Sünden Laſt gedrücket/ der Tod hielt uns verſtricket/ und ſchreckt uns mehr und mehr.

5. Der Wille war gebunden mit Ungerechtigkeit/ die Sinnen überwunden durch Boßheit weit und breit: Wir ſaſſen in der Hafft/ da das Geſetz uns plagte und GOttes Grimm uns nagte/ der nichts als Zittern ſchafft.

6. Aus ſolchen Marter-Ketten vermogt in dieſer Welt uns kein Geſchöpff zu retten/ als blos der ſtarcke Held/ der Heyland/ JEſus Chriſt/ der hat uns Fried erworben/ nachdem Er erſt geſtorben/ hernach erſtanden iſt.

7. Der hat ſein Volck gerochen/ der hat uns groß gemacht/ der hat das Joch zerbrochen/ die Freyheit wiederbracht/ der hat mit ſtarcker Hand die Feind hinweg gejaget/ ſo daß ſie gantz verzaget verlieſſen ihren Stand.

8. Doch dieſes iſt geſchehen durch kein vergänglich Gut/ zur Marter muſt er gehen/ da floß ſein heilig Blut/ durch welches wir allein mit Freudigkeit empfunden Vergebung unſrer Sünden/ denn es macht alles rein.

9. Ge-

9. Gelobt ſey GOtt von Hertzen/ der durch ein ſtarckes Horn gedämpfft der Sünden Schmertzen auf ſeinen eignen Zorn: Diß Horn iſt unſer Heyl/das uns kan trefflich nützen / ja Leib und Seel beſchützen fürs Satans Mörder-Pfeil.

10. Diß Horn kan die Tyrannen bald legen in den Staub / wann ſie den Bogen ſpannen zu zielen auf den Raub: diß Horn ergreiffen wir auch in den höchſten Nöthen / will uns die Welt gleich tödten/ beſtehts doch für und für.

11. Diß Horn wird ſtarck geblaſen / durch alle Theil der Welt/ wodurch des Satans Raſen zu Boden wird gefällt: Diß Horn begreifft ein Oel das ( trotz dem alten Drachen! ) kan König aus uns machen und ſtärcken Leib und Seel.

12. Gelobt ſey GOtt mit Freuden/ der unſre Miſſethat durch Chriſti Blut und Leyden nun gantz getilget hat / der laß uns für und für diß groſſe Werck erkennen/und unſre Seelen brennen in himmliſcher Begier.

## Am Feſt der Heimſuchung Mariä.

CXIII ) Mel. Meinen JEſum laß ich nicht/rc.

Höre / mein Hertz ! weiſt du was? JEſus kömmt / ach! hüpf und ſpringe! Sage: Woher kömt mir das? daß der Schöpffer aller Dinge / mein HErr JEſus / kömmt zu mir / denn er iſt im Fleiſche hier.

2. Meine Seel ! erhebe du deinen HErrn/ mein Geiſt! dich freue GOttes

dein

deines Heylands nu; rühme ſeine Güt und Treue; denn Er ſein Empfängniß dir heut hat offenbahrt allhier.

3. An uns hat der groſſe GOtt/ groſſe Ding gethan auf Erden / von Sünd/ Satan/ Höll und Tod/ hat Er ja durch ſein Beſchwerden / Leyden / Sterben/ Blut und Pein uns erlöſt/ daß wir ſind ſein.

4. JEſu / Dir gebühret Danck; ach regier mich / daß ich gebe Dir denſelben Lebenslang/ und Dir niemals widerſtrebe: Richte mich doch alſo zu / daß Du bey mir findeſt Ruh.

5. Endelich laß ſeyn forthin / meinen Gang in Glaubens-Sachen: Dir gibt heim mein Hertz und Sinn/ wie Du wilſt/ es nur zu machen: Dein Troſt und Barmhertzigkeit währe bey uns allezeit.

6. HErr! behüt für ſtoltzen Muth/ und erhebe den Elenden: füll mit deinem Gnaden-Gut mich / und wenn ich nun ſoll enden meines Lebens Lauf/ ſo ſey / ja mit Hülff und Troſt dabey.

7. Und wenn Du mich ſpannſt nun aus/ aus dem Sünder-Joch / ſo führe mich/ HErr! in dein himmliſch Haus / da ich ewig jubilire / und mit der erwählten Schaar/ Dich kan loben immerdar.

CXIV.)

MEine Seel! erheb dich wieder / ſchwing dich allgemach empor / die du vorhin lagſt darnieder / thu dich aus dem Staub hervor! denn nunmehr iſt mir

mir erlaubt/ daß ich mein elendes Haupt wieder darff zu GOtt aufrichten/ und ein frohes Liedlein dichten.

2. Der da mächtig iſt von Thaten/ der ſehr groſſe Ding gethan / weil du dir nicht weiſt zu rathen/ nimmt ſich deiner wieder an. Er denckt der Barmhertzigkeit/ die von Anbeginn bereit! die will Er dir gantz mittheilen / und all deinen Schaden heilen.

3. Ey! was biſt du denn betrübet/ und in deinem Sinn entrüſt? weiſt du nicht/ daß Der dich liebet/ deſſen Nahme heilig iſt: Du biſt die elende Magd / die Ihm ſonderlich behagt/ derer Elend Er anſiehet/ und ſich hoch um dich bemühet.

4. Dieſem Hertzen auf der Erden reichet Er die Flügel dar / daß es mög erhoben werden/ über aller Menſchen Schaar. So erhöht GOtt/ liebſter Chriſt! alles das/ was niedrig iſt: Wahre Demuth hat vor allen jederzeit GOtt wolgefallen.

5. Er iſts/ der die Stoltzen ſtürtzet/ und wie Wachs der Flügel Pracht gantz zerſchmeltzet und abkürtzet durch der heiſſen Strahlen Macht. Hoffart wird zu Schand und Spott/ weil ſie ſtrebet wider GOtt/ weil ſie ſtets hoch angeſtiegen/ muß ſie nun zu Boden liegen.

6. HErr mein GOtt! ſey hoch geprieſen für die Ehre/ die du nun meiner Seelen haſt erwieſen / hilff mir / daß ich all mein Thun ſtell in wahrer Demuth an/ und abtrette von der Bahn/ die zu Stoltz

und Hochmuth leitet / da ſich Höll und Himmel ſcheidet.

CXV.)

MEine Seel erhebet den HErrn / und mein Geiſt freuet ſich GOttes meines Heylandes.

2. Dann Er hat ſeine elende Magd angeſehen. Sihe / von nun an werden mich ſeelig preiſen alle Kindes Kind.

3. Dann Er hat groſſe Ding an mir gethan / der da mächtig iſt / und des Name heilig iſt.

4. Und ſeine Barmhertzigkeit währet immer für und für / bey denen die Ihn fürchten.

5. Er übet Gewalt mit ſeinem Arm / und zerſtreuet / die hoffärtig ſind in ihres Hertzens Sinn.

6. Er ſtöſſet die Gewaltigen vom Stuhl / und erhebet die Elenden.

7. Die Hungrigen füllet er mit Gütern / und läſſet die Reichen leer.

8. Er dencket der Barmhertzigkeit / und hilfft ſeinem Diener Iſrael auf.

9. Wie Er geredt hat unſern Vättern / Abraham und ſeinem Saamen ewiglich.

10. Lob u. Preiß ſey GOtt dem Vatter / und dem Sohn / und dem Heiligen Geiſt.

11. Wie es war im Anfang / jetzt / und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

## Von den Heiligen Engeln.

CXVI.) Mel. Was mein GOtt will / 2c.

NUn danckt ihr Chriſten alle GOtt / mit

mit Hertzen und mit Munde! Lobt unſern HErren Zebaoth/weil Er zu aller Stunde in der Gefahr uns immerdar erweiſet Gnad und Segen / auch ſtets läſſt ſeyn/ die Engelein bey uns auf unſern Wegen.

2. Iſt das nicht groſſe Gütigkeit/ daß Engel uns bewachen? Iſt das nicht Lieb und Freundlichkeit / daß ſie ſich um uns machen mit ſtarcker Macht/ und ſind bedacht/wie ſie von allem Böſen/von jäher Noth und ſchnellen Tod uns kräfftiglich erlöſen?

3. Den Satan ſcheu'n wir nun nicht mehr/ weil Engel für uns ſtreiten/ zumalen weil das Himmels-Heer hat GOtt auf ſeiner Seiten/der kan das Feld/wenn ihm gefällt/ ohn alle Müh erhalten: Es fehlt Ihm nicht / wenn Er nur ſpricht / muß Hülffe bey uns walten.

4. Darum will ich auf meinen GOtt in aller Trübſal bauen/und Ihm/wie groß auch ſey die Noth / Leib/ Seel und Gut vertrauen: Gantz nichts acht ich/ ob wider mich gleich tauſend Feinde ſtehen; der Engel Wacht währt Tag und Nacht / drum muß es wol abgehen.

5. Am letzten End laß mir / O HErr! auch dieſen Schutz gedeyen / dem Satans Grimm zur Gegenwehr/ ach ja! du wirſt verleyhen / daß ſeeliglich die Engel mich in Abrahams Schos tragen/ſo will ich Dir / und ſie mit mir dort ewiglich Danck ſagen.

CXVII.) D. Joh. Mich. Lang.

Im Ton: Auf / auf / mein Hertz / ꝛc.

WEr iſt / wie GOtt? der alles ſchafft und trägt / durch welchen man ſich reget und bewegt. Er iſt ein GOtt / deß Stuhl die Engel dienen / die Cherubim und leichte Seraphinen.

2. Man wird allein durch ſeinen Glantz verletzt: ſein Kleid iſt leicht: ſein Stuhl iſt veſt geſetzt. Die Herrlichkeit kan niemand nicht vertragen: Sein Glantz erwürgt / die ſich zu nahe wagen.

3. Für ſeinen Stuhl ſteht ſeiner Engel Heer / das jederzeit beſinget ſeine Ehr. Sie ſelbſten auch / wann ſie den Schöpffer preiſen / ſind zugedeckt / die Ehr-Furcht zu beweiſen.

4. Doch ſehen ſie des Vatters Angeſicht zu jeder Zeit mit dem Gemüthes-Liecht. Ihr Geiſtes-Aug hat immer GOtt für Augen / für welchem nichts / als reine Geiſter / taugen.

5. Ja / ihr Verſtand iſt ſo in GOtt verſenckt / daß auch ihr Schutz ſich nur zu denen lenckt / die / gleichwie ſie / den frommen GOtt / verehren / und deſſen Recht ſich willig laſſen lehren.

6. Inſonderheit bedienet ihre Hand die Kinder-Kirch und derer zarten Stand / die Kindern gleich nach GOttes Reiche trachten / und dieſe Welt auf kindiſch recht verachten.

7. Was fragt ein Kind nach einen Fürſten-Hut? Die Kinder-Hand füllt auch

ein

ein kleines Gut. Der Vatter mag vor Brod und Nahrung ſorgen: Wo ſagt ein Kind: Ach GOtt! was eß ich morgen?

8. Die Luſt der Welt iſt denen nicht bewuſt / die einig ſtillt der Mutter volle Bruſt. So bleibt ihr Hertz an GOttes Trieb behangen / den nie verſtört ein eitles Welt-Verlangen.

9. Drum heiſſen auch die Diener deiner Kron / die ſtetig ſind / O GOtt! für deinem Thron / ein Engel-Heer / das unſer GOtt den Kleinen verordnet hat / als einer Schaar der Seinen.

10. Wir dencken auch das Reich zu nehmen ein / und Kindern gleich in dieſer Welt zu ſeyn: So laß uns dann der Engel Schutz genieſſen / für dem Dir Danck die kleinen Kinder wiſſen.

## Catechiſmus-Lieder.

CXVIII.) D. Mart Luher.

Diß ſind die heil'gen Zehen Gebot / die uns gab unſer HErre GOtt / durch Moſen / ſeinen Diener treu / hoch auf dem Berg Sinai. Kyrie eleiſon.

2. Ich bin allein dein GOtt und HErr / kein Götter ſolt du haben mehr: Du ſolt mir gantz vertrauen dich / von Hertzen-Grund lieben mich. Kyrie eleiſon.

3. Du ſolt nicht führen zu Unehrn / den Namen GOttes deines HErrn: Du ſolt nicht preiſen recht noch gut / ohn was GOtt ſelbſt redt und thut. Kyrie eleiſon.

4. Du ſolt heil'gen den ſiebenden Tag / daß du und dein Haus ruhen mag: Du ſolt

ſolt von deinm Thun laſſen ab/daß GOtt ſein Werck in dir hab. Kyrie eleiſon.

5. Du ſolt ehrn und gehorſam ſeyn/ dem Vatter und der Mutter dein/ und wo dein Hand ihn'n dienen kan/ ſo wirſt du langes Leben han. Kyrie eleiſon.

6. Du ſolt nicht tödten zorniglich/nicht haſſen noch ſelbſt rächen dich / Gedult haben und ſanfften Muth/und auch dem Feind thun das Gut. Kyrie eleiſon.

7. Dein Eh ſolt du bewahren rein/daß auch dein Hertz kein andre mein/und halten keuſch das Leben dein/ mit Zucht und Mässigkeit fein. Kyrie eleiſon.

8. Du ſolt nicht ſtehlen Geld noch Gut/ nicht wuchern jemands Schweiß und Blut: Du ſolt aufthun dein milde Hand/ den Armen in deinem Land. Kyrie eleiſon.

9. Du ſolt kein falſcher Zeuge ſeyn/nicht lügen auf den Nächſten dein / ſein Unſchuld ſolt auch retten du / und ſeine Schand decken zu. Kyrie eleiſon.

10. Du ſolt deins Nächſten Weib und Haus begehren nicht noch etwas draus: Du ſolt ihm wünſchen alles Gut/wie dir dein Hertz ſelber thut. Kyrie eleiſon.

11. Die G'bot all uns gegeben ſind/ daß du dein Sünd/O Menſchen-Kind! erkennen ſolt/ und lernen wol/ wie man für GOtt leben ſoll. Kyrie eleiſon.

12. Das helff uns der HErr JEſus Chriſt der unſer Mittler worden iſt. Es iſt mit unſerm Thun verlohrn/ verdienen doch nur eitel Zorn. Kyrie eleiſon.

CXIX.)

CXIX.) D. Mart. Luther.

MEnſch/ wilt du leben ſeeliglich/ und bey GOtt bleiben ewiglich/ ſolt du halten die Zehn Gebot/ die uns gebeut unſer GOtt. Kyrie eleiſon.

2. Dein GOtt und HErr allein bin ich/ kein ander GOtt ſoll irren dich: Trauen ſoll mir das Hertze dein/ mein eigen Reich ſolt du ſeyn. Kyrie eleiſon.

3. Du ſolt mein'n Namen ehren ſchon/ und in der Noth mich ruffen an: Du ſolt heil'gen den Sabbath-Tag: daß ich in dir würcken mag. Kyrie eleiſon.

4. Dem Vatter und der Mutter dein/ ſolt du nach mir gehorſam ſeyn/ niemand tödten / noch zornig ſeyn / und deine Eh halten rein. Kyrie eleiſon.

5. Du ſolt eim andern ſtehlen nicht/ auf niemand Falſches zeugen nicht / deins Nächſten Weib auch nicht begehrn/ u. all ſeins Guts gern entbehrn. Kyrie eleiſon.

CXX. Mel. Erhalt uns/ HErr! bey deinem rc.

GOtt! Du höchſter Gnaden-Hort/ verleih/ daß uns dein Göttlich Wort von Ohren ſo zu Hertzen dring / daß es ſein Krafft und Schein verbring.

2. Der einig Glaub iſt dieſe Krafft/ der ſteiff an JEſu Chriſto hafft / die Werck der Lieb ſind dieſer Schein/ dadurch wir Chriſti Jünger ſeyn.

3. Verſchaff bey uns auch/ lieber HErr/ daß wir durch deinen Geiſt je mehr / in dein'r Erkäntniß nehmen zu/ und endlich bey Dir finden Ruh.

## Vom Chriſtlichen Glauben.

CXXI.)

JCh glaub an GOtt Vatter den Allmächtigen / Schöpffer Himmels und der Erden. Und an JEſum Chriſtum ſeinen einigen Sohn/unſern HErren / der empfangen iſt vom Heiligen Geiſt / geboren aus Maria der Jungfrauen/ gelitten unter Pontio Pilato/gecreutziget/ geſtorben und begraben/abgeſtiegen zu der Höllen/ am dritten Tag erſtanden iſt von den Todten/aufgeſtiegen zu den Him̃eln/ſitzet zu der Rechten GOttes des Allmächtigen Vatters. Von dannen er künfftig iſt zu richten die Lebendigen und die Todten. Jch glaube auch an den Heiligen Geiſt/ eine heilige Chriſtliche Kirche / Gemeinſchafft der Heiligen/ Ablaß der Sünden / Auferſtehung des Fleiſches/und ein ewiges Leben/ Amen.

CXXII.) Incerti Autoris.

Mel. O HErre GOtt/ begnade mich/ ꝛc.

JCh glaub an einem GOtt allein/der alle Dinge/groß und klein/den Himmel und die Erden aus nichts hat laſſen werden: der auch mich ſelbſt aus lauter Gnad zu ſeinem Dienſt erſchaffen hat/ mir Leib und Seel gegeben/ Sinn und Vernunft darneben. Durch ſeine Weißheit/Macht und Güt/ all ſein Geſchöpffe Er behüt. Er iſt mein Vatter und mein GOtt/ der mir zu Hülffe kom̃t in Noth/ mich ſchützet und ernähret.

2. Jch glaube auch an JEſum Chriſt/

der

der GOtt vom Vatter ewig iſt/ und dann ein Menſch geboren / daß ich nicht würd verloren: Der mir ſein Vatters Huld erwarb / am Stamm des Creutzes für mich ſtarb/ſtund auf vom Todten wieder/ fuhr zu der Höllen nieder: Und zu vollenden ſeinen Lauff / hernach ins Himmels Thron hinauf: Von da er kommen wird einmal / daß Er die Menſchen richte all die Lebenden und Todten.

3. Ich glaub auch an den Heilgen Geiſt/ der gleich iſt wahrer GOtt / und heiſt ein Lehrer unſrer Sinnen / der ewig ohn Beginnen/vom Vatter und vom Sohn ausgeht/der den Betrübten hier beyſteht/ daß ſie Vergebung finden / von allen ihren Sünden. Ich glaube/daß Er halten werd/ ein allgemeine Kirch auf Erd/ bey der ſtets bleib des Geiſtes Gab. Ich glaub/ daß dieſes Fleiſch vom Grab werd auferſtehen zum Leben.

CXXIII.) Mel. Bewege dich nicht/ ꝛc.

ICh glaube an Dich/GOtt Vatter! dann mich / ſamt Himmel und Erd dein Allmacht erſchaffen / und noch mich ernährt.

2. So glaube auch ich/HErꝛ JEſu! an Dich / du einiger Sohn des Vatters / mein HErꝛ in dem Göttlichen Thron!

3. Vom Heiligen Geiſt / wie Lucas erweiſt/empfangen ohn Sünd! von Jungfrau Maria geboren ein Kind!

4. Gemartert/verſpott/ gecreutzigt und todt begrube man Dich. Diß unter Pilato ereignete ſich.

5. Du ziegeſt vom Grab zur Höllen hinab. Vom Tod ſtundeſt auf am dritten Tag/ fuhreſt im Himmel hinauf.

6. Zur Rechten iſt itzt des Vatters dein Sitz/ von dannen du einſt/ die Lebend und Todten zu richten erſcheinſt.

7. GOtt Heiliger Geiſt! mein Tröſter du heiſt; Ich glaub auch an Dich/ und halte zur Chriſtlichen Kirch-Gemein mich.

8. Dein Gnad mich entbindt von all meiner Sünd. Von Todten ich werd zum ewigen Leben erweckt aus der Erd.

9. Wie anfangs/ ſo fort/ ſey hier und auch dort/ ohn Ende gepreiſt GOtt Vatter/ GOtt Sohn und GOtt Heiliger Geiſt.

CXXIV.) D. Mart. Luther.

WIr glauben all an einen GOtt/ Schöpfer Him̃els u. der Erden/ der ſich zum Vatter geben hat/ daß wir ſeine Kinder werden. Er will uns allzeit ernähren/ Leib und Seel auch wol bewahren: Allem Unfall will er wehren/ kein Leid ſoll uns wiederfahren/ Er ſorget für uns/ hüt uñ wacht :/: es ſteht alles in ſeiner Macht.

2. Wir glauben auch an JEſum Chriſt/ ſeinen Sohn und unſern HErren/ der ewig bey dem Vatter iſt/ gleicher GOtt von Macht und Ehren. Von Maria der Jungfrauen/ iſt ein wahrer Menſch geborn/ durch den Heil'gen Geiſt im Glauben/ für uns/ die wir warn verlohren/ am Creutz geſtorben/ und vom Tod :/: wieder auferſtanden iſt durch GOtt.

3. Wir glauben an den Heil'gen Geiſt/ GOtt mit Vatter und dem Sohne/ der aller Blöden ein Tröſter heiſt/ uns mit Gaben zieret ſchone: Die gantze Chriſtenheit auf Erden / hält in einem Sinn gar eben: Hie all Sünd vergeben werden: Das Fleiſch ſoll uns wieder leben: Nach dieſem Elend / iſt bereit :/: uns ein Leben in Ewigkeit.

CXXV.) M. Tobias Clauſsnitzer.

WJr glauben all an einen GOtt / Vatter/ Sohn und Heil'gen Geiſt/ den der Cherubinen Rott/ u. die Schaar der Engel preiſt; Der durch ſeine groſſe Krafft/ alles würcket/ thut und ſchafft.

2. Wir glauben auch an JEſum Chriſt/ GOttes und Marien Sohn / der vom Himmel kommen iſt / und uns führt ins Himmels-Thron: Der uns durch ſein Blut und Tod/ hat erlöſt aus aller Noth.

3. Wir glauben an den Heil'gen Geiſt/ der von Beyden gehet aus/ der uns Troſt und Beyſtand leiſt / wider alle Forcht und Grauß. Heilige Dreyfaltigkeit/ ſey gepreiſt zu aller Zeit.

## Vom Vatter Unſer.

CXXVI.) D. Joh. Mich. Lang.

Jm Ton: Vatter unſer im Himmelreich/ ꝛc.

GOtt / der Du unſer Vatter heiſt / weil in uns ſeufftzt des Sohnes Geiſt/ du wilſt/ daß wir/ als Kinder/ Dir gehorchen ſollen für und für: Gib / daß dein Nahm / wie ſichs gehört / geheiliget werde und geehrt.

2. Dein Macht-Reich komm uns zu Gemůt! Das Gnaden-Reich ſchenck deine Gůt! zum Reich der Ehren führ uns ein/ und mach uns Dir gehorſam ſeyn/ damit dein Wille auf der Erd vollbracht / wie in dem Himmel werd.

3. Dein Wort ſey unſrer Seelen Brod/ ſo wird der Leib nicht leiden Noth. Vergib die Schuld / wir ſagen zu / wir wollen auch ſo thun/ wie du: Schon unſer in Verſuchungs-Zeit/ und mach vom Ubel uns befreyt.

4. Denn dein iſt die Bewegungs-Krafft / durch Dich geſchieht / was jeder ſchafft; Das Leben immer fort für fort/ das gibſt du durch dein Lebens Wort; Es ſchafft uns deine Schöpffers-Treu / ſelbſt im Erhalten ſtetig neu.

5. Darum ergibt man billig nun zu deinem Lobe unſer Thun: Wir preiſen Dich/ daß Du regierſt/ und ein gerades Scepter führſt: Krafft/ Ehre/ Macht und Herrlichkeit bleibt unſerm Vatter allezeit.

6. Hierauf nun klingt das Amen fein / und kan man kindlich frölich ſeyn; weil unſer GOtt/ der alles trägt / uns mit ſo groſſer Gnade hegt/ daß ihn des Sohnes GOttes Geiſt mit Freuden unſern Vatter heiſt.

CXXVII.) Mel. HErr Chriſt der einig ꝛc.

O Vatter aller Frommen! geheiligt werd dein Nahm / laß dein Reich zu uns kommen/ dein Will der mach uns zahm. Gib Brod/ vergib die Sůnde / kein

kein Args das Hertz entzünde / löß uns aus aller Noth.

CXXVIII.) D. Mart. Luther.

Vatter unſer im Himmelreich / der Du uns alle heiſſeſt gleich / Brüder seyn / und Dich ruffen an / und wilt das Beten von uns han: Gib / daß nicht bet allein der Mund: Hilff / daß es geh von Hertzengrund.

2. Geheiligt werd der Nahme dein / dein Wort bey uns hilff halten rein / daß wir auch leben heiliglich / nach deinem Namen würdiglich. Behüt uns / HErr / für falſcher Lehr / das arm verführte Volck bekehr.

3. Es komm dein Reich zu dieſer Zeit / und dort hernach in Ewigkeit: Der Heilig Geiſt uns wohne bey / mit ſeinen Gaben mancherley / des Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich / vor ihm dein Kirch erhalt.

4. Dein Will geſcheh / HErr GOtt / zugleich / auf Erden wie im Himmelreich: Gib uns Gedult in Leidens-Zeit / gehorſam ſeyn in Lieb und Leid: Wehr und ſteur allem Fleiſch und Blut / das wider deinen Willen thut.

5. Gib uns heut unſer täglich Brod / und was man darff zur Leibes Noth: Behüt uns / HErr / für Unfried und Streit / für Seuchen und für theurer Zeit / daß wir im guten Frieden ſtehn / der Sorg und Geitzes müßig gehn.

6. All unſer Schuld vergib uns HErr /

daß ſie uns nicht betrüben mehr: wie wir auch unſern Schuldigern ihr Schuld und Fehl vergeben gern. Zu dienen mach uns all bereit/ in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns/ HErr/ in Verſuchung nicht/ wann uns der böſe Geiſt anficht: Zur lincken und zur rechten Hand/ hilff uns thun ſtarcken Widerſtand im Glauben feſt und wolgerüſt/ und durch des Heil'gen Geiſtes Troſt.

8. Von allem Ubel uns erlöß: Es sind die Zeit und Tage böß: Erlöß uns von dem ew'gen Tod/ und tröſt uns in der letzten Noth. Beſcher uns auch ein ſeeligs End/ nimm unſre Seel in deine Händ.

9. Amen/ das iſt/ es werde wahr! ſtärck unſern Glauben immerdar/ auf daß wir ja nicht zweiffeln dran/ was wir hiemit gebeten han. Auf dein Wort in dem Namen dein/ ſo ſprechen wir das Amen fein.

## Von der H. Tauff.

CXXIX) D. Mart. Luther.

CHriſt unſer HErr zum Jordan kam/ nach ſeines Vatters Willen: Von Sanct Johann's die Tauffe nahm/ ſein Amt und Werck zu'rfüllen: Da wolt Er ſtifften uns ein Bad/ zu waſchen uns von Sünden/ erſäuffen auch den bittern Tod/ durch ſein ſelbſt Blut und Wunden: Es galt ein neues Leben.

2. So hört und mercket alle wol/ was GOtt ſelbs heiſt die Tauffe/ und was ein Chriſte glauben ſoll/ zu meiden Ketzer-Hauffen. GOtt ſpricht/ und will/ daß

Waſſer

Waſſer ſey / doch nicht allein ſchlecht Waſſer: Sein heilig's Wort iſt auch dabey / mit reichem Geiſt ohn Maſſen. Der iſt allhie der Tauffer.

3. Solchs hat Er uns beweiſet klar / mit Bilden und mit Worten: Des Vaters Stimm man offenbar daſelbſt am Jordan hörte: Er ſprach: Das iſt mein lieber Sohn / an dem ich hab Gefallen: Den will ich euch befohlen han / daß ihr ihn höret alle / und folget ſeiner Lehre.

4. Auch GOttes Sohn hie ſelber ſteht / in ſeiner zarten Menſchheit: Der heilig Geiſt hernieder fährt / in Tauben-Bild verkleidet: Daß wir nicht ſollen zweiffeln dran / wañ wir getauffet werden / all drey Perſon getauffet han / damit bey uns auf Erden zu wohnen Sich ergeben.

5. Sein Jünger heiſt der HErre Chriſt: Geht hin / all Welt zu lehren / daß ſie verlohrn in Sünden iſt / ſich ſoll zur Buſſe kehren. Wer glaubet und ſich tauffen läſſt / ſoll dadurch ſeelig werden: ein neugeborner Menſch er heiſt / der nicht mehr könne ſterben / das Himmelreich ſoll erben.

6. Wer nicht glaubt dieſer groſſen Gnad / der bleibt in ſeinen Sünden / und iſt verdammt zum ew'gen Tod / tieff in der Höllen Grunde: Nichts hilfft ſein eigen Heiligkeit / all ſein Thun iſt verlohren / die Erbſünd machts zur Nichtigkeit darinn er iſt geboren: vermag ihm ſelbſt nicht helffen.

7. Das Aug allein das Waſſer ſiht/ wie Menſchen Waſſer gieſſen: Der Glaub im Geiſt die Krafft verſteht des Blutes JEſu Chriſti/ und iſt für ihm ein rothe Fluth/ von Chriſti Blut gefärbet/ die allen Schaden heilen thut/ von Adam her geerbet; auch von uns ſelbſt begangen.

CXXX.) D. Joh. Mich. Lang.

Mel. Chriſt unſer HErz zum Jordan kam/ ꝛc.

LObt GOtt/ der Drey in Einem iſt/ und Eins in Dreyen heiſſet: Wer ſeiner Tauffe nicht vergiſſt/ von dem wird GOtt gepreiſet/ als Vatter/ Sohn und Heil'ger Geiſt in einem GOttes-Weſen. Wer aber deß ſich nicht befleißt/ kan nimmer nicht geneſen: weil er die Tauff verachtet.

2. So hat ſich GOtt geoffenbart/ als CHriſtus war getauffet; des Vatters Stimme/ welche ward gehöret/ die belauffet ſich offenbarlich ja dahin/ daß Chriſtus ſey der Sohne/ der alles habe völlig inn auf ſeines Vatters Throne; ob Er gleich Menſch iſt worden.

3. Auch zeigte ſich der Heil'ge Geiſt/ wie eine Taub geſtaltet/ auf deme/ welcher Chriſtus heiſt/ da Chriſti Tauff verwaltet Johannes/ der da war geſendt zur Buſſe/ die zu tauffen/ die ſich von Sünden umgewendt/ und GOttes Gnade kauffen um Chriſti Blut und Gnade.

4. Darum befahle auch der Sohn die Menſchen diß zu lehren/ daß der/ ſo durch den Gnaden-Thron ſich woll zu GOtt

bekeh-

bekehren / der müſſe in dem Gnaden-Reich diß durch die Tauffe faſſen / daß Vatter / Sohn und Geiſt zugleich / als wahrer GOtt / ſich laſſen im Bad der Tauffe huldigen.

5. Wolan / ſo haltet bey der Tauff / ihr die ihr Chriſten heiſſet. Bedenckt / ihr ſeyd genommen auf von dem / der ſelbſt ſich weiſet / als Vatter / Sohn und Heil'ger Geiſt; bleibt bey dem Bund der Gnaden: Wer dieſer Lehre ſich entreiſt / der bringet ſich zu Schaden / und iſt von GOtt gefallen.

6. Vielmehr / weil Chriſti Kirch-Gemein / durch Chriſtum ſelbſt ſich gründet auf dieſen Grund und Felſen-Stein / der uns hiezu verbindet / daß Vatter / Sohn und Heil'ger Geiſt von uns werd gleich geehret / ſo laſſt uns thun / was Chriſtus heiſt / und was die Tauff uns lehret. Sonſt hat man GOtt verlohren.

## Buß- Beicht- und Abſolutions-Lieder.

CXXXI.) Joh. Goldel.

ACh GOtt und HErr / wie groß und ſchwer ſind mein begangene Sünden! da iſt niemand / der helffen kan / in dieſer Welt zu finden.

2. Lief ich gleich weit / zu dieſer Zeit / bis an der Welt ihr Ende / und wolt los ſeyn / des Creutzes mein; würd ich doch ſolchs nicht wenden.

3. Zu Dir flieh ich / verſtoß mich nicht; wie ichs wol hab verdienet; Ach GOtt!

zörn nicht / geh nicht ins G'richt / dein Sohn hat mjch verſöhnet.

4. Solls ja ſo ſeyn / daß Straff und Pein auf Sünde folgen müſſen; So fahr hie fort / nur ſchone dort / und laß mich hie wol büſſen.

5. Gib / HErr / Gedult / vergiß der Schuld / verleih ein g'horſams Hertze: Laß mich nur nicht; wies wol geſchicht; mein Heil murrend verſchertzen.

6. Handel mit mir; wies düncket dir: Durch dein Gnad will ichs leiden. Laß mich nur nicht dort ewiglich / von Dir ſeyn abgeſcheiden.

7. GLeichwie ſich fein ein Vögelein in hole Bäum verſtecket / wanns trüb hergeht / die Lufft unſtet / Menſchen und Vieh erſchröcket.

8. Alſo / HErr Chriſt / mein Zuflucht iſt die Höle deiner Wunden: wann Sünd und Tod mich bracht in Noth / hab ich mich drein gefunden:

9. Darinn ich bleib; ob hie der Leib und Seel von'nander ſcheiden; ſo werd ich dort / bey Dir / mein Hort / ſeyn in ewigen Freuden.

10. Ehre ſey nun / GOtt Vatter und Sohn / dem Heiligen Geiſt zuſammen: Zweiffel auch nicht / weil Chriſtus ſpricht: Wer glaubt / wird ſeelig / Amen.

CXXXII.) Cornel. Becker.

Jm Ton: Hertzlich thut mich verlangen / ꝛc.

ACh HErr! mich armen Sünder / ſtraff nicht in deinem Zorn :/: Dein

Ernſt

Ernſt im Grimm doch linder / ſonſt iſts mit mir verlohrn. Ach HErr! wollſt mir vergeben mein Sünd / und gnädig ſeyn / daß ich mag ewig leben / entfliehn der Höllen-Pein.

2. Heil du mich / lieber HErre! dann ich bin franck und ſchwach :/: Mein Hertz betrübet ſehre / leidet groß Ungemach. Mein G'beine ſind erſchrocken / mir iſt ſehr angſt und bang: mein Seel iſt ſehr erſchrocken / ach du HErr! wie ſo lang?

3. HErr tröſt mir mein Gemüte / mein Seel rett / lieber GOtt: Von wegen deiner Güte / hilff mir aus aller Noth. Im Tod iſt alles ſtille / da denckt man deiner nicht / wer will doch in der Hölle / dir dancken ewiglich?

4. Ich bin von Seufftzen müde / hab weder Krafft noch Macht :/: In groſſem Schweiß ich liege / durchaus die gantze Nacht: Mein Lager naß von Thränen / mein G'ſtalt für Trauren alt / zu todt ich mich faſt gräme / die Angſt iſt mannigfalt.

5. Weicht all / ihr Ubelthäter / mir iſt geholffen ſchon :/: Der HErr iſt mein Erretter / Er nimmt mein Flehen an / Er hört mein weinend Stimme / es müſſen fallen hin / all / die ſind meine Feinde / und ſchändlich kommen üm.

6. Drum danck ich Dir von Hertzen / O GOtt! im höchſten Thron :/: Du wirſt mir meine Schmertzen und Leiden lindern ſchon: Auch mir all Gnad erweiſen / wie ich gebeten Dich / dafür will ich Dich preiſen im̃er u. ewiglich.

CXXXIII.)

Ach JEſu/ meiner Seelen Wonne! komm mein Melchiſedech zu mir/ und bring mir Brod und Wein herfür. Laß ſcheinen deiner Gnaden Sonne in mein erkaltes Hertz hinein/ das mir dein Ruhebett ſoll ſeyn; und ſpeiſe mich/ weil ich bin matt/ ach! mache meine Seele ſatt.

2. Bereite/ JEſu/ mein Gemüte: daß ich ſey gäntzlich auſſer mir/ und ſpreche nur allein mit Dir/ betrachtend deine groſſe Güte. Laß dieſen Tag für andern ſeyn der Seelen Ruhe-Kämmerlein: daß meine Sinnen nur empor zu heiſſer Andacht gehn hervor.

3. Mein Hertz ſoll dir in vollen Freuden/ eröffnen ſeine Glaubens-Thür: weil du HErr JEſu! kommſt zu mir/ und tröſteſt mich nach vielen Leyden. Laß meinen Glauben wancken nicht/ und glauben/ was mir GOtt verſpricht. Ach! ſtille meinen Hunger bald/ meins Lebens liebſter Aufenthalt.

4. HErr JEſu! zieh mir von der Erden die Augen/ daß ſie nichtes ſehn/ als auf den Weg zu Dir zu gehn. Kein andres Hören laſſe werden den Ohren/ als nur dieſe Stimm: Empfah und iß/ den Leib hinnim/ und deſſen Blut/ das hier für dich vergoſſen worden brünſtiglich.

5. Laß meine Augen offen ſtehen/ daß ich Dich/ JEſu/ ſchauen könn. Ach! dieſe Freude mir vergönn/ daß ich im Glauben möge ſehen Dich JEſum meinen

liebſten Freund / mit dem ich werde hier vereint. Die Glaubens-Arme halten ſchon Dich eingebornen GOttes Sohn.

6. Vertilge alle meine Sünden / und liebe nunmehr deinen Gaſt: der Dich im Glauben hält/ umfaſſt/ und ſeinen Troſt an Dir will finden. HErr JEſu/ komm/ komm bald zu mir/ die Seele dürſtet ſehr nach Dir: Ach! kehr in meinem Hertzen ein/ und laß mich Dir verbunden ſeyn.

CXXXIV.) Joh. Flitner.

ACh! was ſoll ich Sünder machen? Ach! was ſoll ich fangen an? mein Gewiſſen klagt mich an/ es beginnet aufzuwachen: diß iſt meine Zuverſicht; meinen JEſum laß ich nicht!

2. Zwar/ es haben meine Sünden/ meinen JEſum offt betrübt / doch weiß ich/ daß Er mich liebt / und Er läſſt ſich gnädig finden! drum ob mich die Sünd anficht/ meinen JEſum laß ich nicht!

3. Ob zwar ſchweres Creutz und Leyden/ ſo bey Chriſten offt entſteht/ mir ſehr hart entgegen geht: ſolls mich doch von Ihm nicht ſcheiden/ Er iſt mir ins Hertz gericht/ meinen JEſum laß ich nicht!

4. Ich weiß wol / daß unſer Leben / nichts als nur ein Nebel iſt: Dann wir hie zu jeder Friſt mit dem Tode ſind umgeben. Und wer weiß / was heut geſchicht/ meinen JEſum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald/ ſo komm ich abe/ von der Welt Beſchwerlichkeit/ ruhe bis zur vollen Freud/ und weiß / daß im finſtren

Grab

Grabe/ JEſus iſt mein helles Licht: meinen JEſum laß ich nicht.

6. Durch ihn will ich wieder leben/ dann er wird zu rechter Zeit/ wecken mich zur Seeligkeit/ und wird mirs aus Gnaden geben. Muß ich ſchon erſt vors Gericht/ meinen JEſum laß ich nicht.

7. Drum/ O JEſu! ſolt Du bleiben/ bis ich komme an den Ort/ welcher iſt des Himmels Pfort/ darum thu auch einverleiben meine Seele deinem Licht: meinen JEſum laß ich nicht.

CXXXV.) Conr. Huberus.

Allein zu Dir/ HErr JEſu Chriſt/ mein Hoffnung ſteht auf Erden! Ich weiß/ daß Du mein Tröſter biſt/ kein Troſt mag mir ſonſt werden. Von Anbeginn iſt nichts erkorn/ auf Erden war kein Menſch geborn/ der mir aus Nöthen helffen kan: Ich ruff dich an/ zu dem ich mein Vertrauen han.

2. Mein Sünd ſind ſchwer und übergroß/ und reuen mich von Hertzen: Derſelben mach mich quitt und loß/ durch deinen Tod und Schmertzen/ und zeig mich deinem Vatter an/ daß Du haſt gnug für mich gethan; ſo werd ich quitt der Sünden Laſt. HErr/ halt mich feſt/ weß Du Dich mir verſprochen haſt.

3. Gib mir nach deiner Barmhertzigkeit/ den wahren Chriſten-Glauben: Auf daß ich deine Süßigkeit mög inniglich anſchauen; für allen Dingen lieben Dich/ und meinen Nächſten gleich als mich:

mich: Am letzten End dein Hülff mir ſend/ damit behend des Teuffels Liſt ſich von mir wend.

4. Ehr ſey GOtt in dem höchſten Thron/ dem Vatter aller Güte/ und JEſu Chriſt ſein'm liebſten Sohn/ der uns allzeit behüte; und GOtt dem Heiligen Geiſte/ der uns ſein Hülff allzeit leiſte/ damit wir Ihm gefällig seyn/ hier in dieſer Zeit/ und dort hernach in Ewigkeit!

CXXXVI.) C. G. Schwemmlein.

AUs der Tieffen ruffe ich zu Dir/ HErr! erhöre mich: Deine Ohren gnädig leih/ merck die flehend Stimm dabey!

2. Aus der Tieffen ruffe ich/ Sünden gehen über mich: wilt du rechten/ HErr! mit mir/ ſo beſteh ich nicht bey Dir.

3. Aus der Tieffen ruffe ich; will dann Niemand hören mich? Ach! ſo höre/ JEſu mein; Du wirſt ja der Helffer seyn.

4. Aus der Tieffen ruffe ich/ ach! ſchon lang erbärmiglich/ Creutz und Leyden halten an: JEſus mich draus retten kan.

5. Aus der Tieffen ruffe ich/ warum/ JEſu! läſſt du mich? Ich harr/ warte/ ſeufftze/ ach! bis zur andern Morgen-Wach.

6. Aus der Tieffen ruffe ich; JEſus Gnade tröſtet mich: Ob es mir gleich gehet hart/ ich doch der Erlöſung wart.

7. Aus der Tieffen ruffe ich: JEſus wird erlöſen mich. JEſus machet/ daß ich rein werd von allen Sünden seyn.

8. Nunmehr hab ich ausgerufft: JEſus

kr-

komet/ macht mir Lufft. Seele! ſchwing dich in die Höh/ſage zu der Welt: Ade!

CXXXVII.) D. Mart. Luther.

AUs tieffer Noth ſchrey ich zu dir: HErr GOtt/ erhör mein Ruffen: Dein gnädig Ohr neig her zu mir/ und meiner Bitt ſie öffen. Dann ſo Du wilt das ſehen an/was Sünd und Unrecht iſt gethan; wer kan HErr/für Dir bleiben?

2. Bey Dir gilt nichts dann Gnad und Gunſt/ die Sünde zu vergeben: Es iſt doch unſer Thun umſonſt; auch in dem beſten Leben. Für Dir niemand ſich rühmen kan: Deß muß Dich fürchten jedermann/und deiner Gnadn leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich/ auf mein Verdienſt nicht bauen. Auf Ihn mein Hertz ſoll laſſen ſich/und ſeiner Güte trauen/ die mir zuſagt ſein werthes Wort: Das iſt mein Troſt und treuer Hort/ deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht/ und wieder an den Morgen: doch ſoll mein Hertz an GOttes Macht verzweifeln nicht/noch ſorgen. So thu Iſrael rechter Art/ der aus dem Geiſt erzeuget ward/und ſeines GOtt's erharre.

5. Ob bey uns iſt der Sünden viel/bey GOtt iſt vielmehr Gnade: Sein Hand zu helffen hat kein Ziel: wie groß auch ſey der Schade. Er iſt allein der gute Hirt/der Iſrael erlöſen wird/ aus ſeinen Sünden allen.

6. EHr ſey dem Vatter und dem Sohn/

Sohn / und auch dem Heil'gen Geiſte; Als es im Anfang war und nun/der uns ſein Gnade leiſte / daß wir wandeln in ſeinem Pfad/daß unſer Sünd der Seel nicht ſchad: Wer das begehrt / ſprech: Amen.

CXXXVIII.) Erh Hegenvvald.

ERbarm dich mein/O HErre GOtt! nach deiner groſſen Barmhertzigkeit: Waſch ab/ mach rein mein Miſſethat! ich erkenn mein Sünd/und iſt mir leid: Allein ich dir geſündiget han: das iſt wider mich ſtetiglich. Das Böß für Dir mag nicht beſtahn / Du bleibſt gerecht; ob Du urtheileſt mich.

2. Sieh/ HErr! in Sünd bin ich gebor / in Sünd'n empfieng mich mein Mutter! die Warheit liebſt/ thuſt offenbarn deiner Weisheit heimlich Güter. Beſpreng mich/HErr/mit Jſopo: Rein werd ich / ſo du wäſcheſt mich; weiſſer/ dann Schnee: mein G'hör wird froh / all mein Gebein wird freuen ſich.

3. HErr! ſieh nicht an die Sünde mein/ thu ab all Ungerechtigkeit / und mach in mir das Hertze rein/ ein'n neuen Geiſt in mir bereit. Verwirff mich nicht von deinem Angeſicht / dein'n Heil'gen Geiſt wend nicht von mir / die Freud deins Heils/ HErr / zu mir richt: Der willig Geiſt enthalt mich Dir.

4. Die Gottloſ'n will ich deine Weg/ die Sünder auch darzu lehren / daß ſie vom böſen falſchen Steg/ zu Dir/ durch

dich

dich/ſich bekehren Beſchirm mich/HErr/ meins Heils ein GOtt/ vor dem Urtheil durchs Blut bedeut: Mein Zung verkünd dein rechts Gebot: Schaff/ daß mein Mund dein Lob ausbreit.

5. Kein leiblich Opffer von mir heiſcht: Ich hätt Dir das auch gegeben: So nimm nun den zerknirſchten Geiſt/ betrübts traurigs Hertz darneben. Verſchmäh nicht/ GOtt das Opffer mein/ thu wol in deiner Gütigkeit/ dem Berg Zion/ da Chriſten ſeyn/ die opffern dir Gerechtigkeit.

CXXXIX.) . D. Joſ Stegmann.

HErr JEſu Chriſt/ Du höchſtes Gut/ Du Brunnquell aller Gnaden: Sieh doch/ wie ich in meinen Muth/ mit Schmertzen bin beladen/ und in mir hab der Pfeile viel/ die im Gewiſſen ohne Ziel/ mich armen Sünder drucken!

2. Erbarm Dich mein/ in ſolcher Laſt/ nimm ſie aus meinem Hertzen/ dieweil Du ſie gebüſſet haſt/ am Holtz/ mit Todes-Schmertzen: Auf daß ich nicht/ mit groſſem Weh/ in meinen Sünden untergeh/ noch ewiglich verzage.

3. Ach GOtt! wann mir das kommet ein/ was ich mein Tag begangen; ſo fällt mir auf mein Hertz ein Stein/ und bin mit Furcht umfangen: ja/ ich weiß weder aus noch ein/ und müſte gar verlohren ſeyn? wann ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber dein heilſam Wort ja ſagt/ daß alles wird vergeben/ was hie mit Thränen

nen wird beklagt / und nichts ſoll ſchadn am Leben: Ja/HErr/du alle Gnad verheißt denen / die mit zerknirſchtem Geiſt/ im Glauben zu Dir kommen.

5. Und weil ich dann in meinem Sinn/ (wie ich zuvor geklaget) auch ein betrůbter Sůnder bin / den ſein Gewiſſen naget/ und wolte gern im Blute dein/ von Sůnden abgewaſchen ſeyn / wie David und Manaſſe.

6. So komm ich auch zu Dir allhie / in meiner Noth geſchritten / und thu dich/ mit gebeugtem Knie/ von gantzem Hertzen bitten: Vergib mirs doch genådiglich / was ich mein Lebtag wider Dich / auf Erden hab begangen.

7. Ach HErr/mein GOtt/vergib mirs doch/um deines Namens willen/und thu in mir das ſchwere Joch der Ubertrettung ſtillen/ daß ſich mein Hertz zufrieden geb/ und Dir hinfort zu Ehren leb / in kindlichem Gehorſam.

8. Stårck mich mit deinem Freuden-Geiſt / heil mich mit deinen Wunden: waſch mich mit deinem Todes-Schweiß/ in meiner letzten Stunde / und nimm mich einſt/ wann Dirs gefållt / im wahren Glauben/ von der Welt / zu deinen Auserwåhlten.

* **Auf daß ich in der ew'gen Freud mit Sing'n und Jubiliren / preiß ewig deine Herrlichkeit / mit Spring'n und Triumphiren. Erhör mein Bitt nach deinem Wort/**

nim̃ auf dein Kind / O treuer Hort / durch JEſum Chriſtum / Amen.

CXL.) D. Joh Mich. Lang.

Im Ton: Nun freut euch lieben Chriſten ꝛc.

HJeher / wer zu dem Beichtſtuhl will / und deſſen Krafft genieſſen! Man halte doch ein wenig ſtill / und ſeye erſt befliſſen zu lernen / was das Beichten ſey? Wer ſeiner Schuld will werden frey / der muß die Beicht verſtehen.

2. Ihr Sünder / laufft doch nicht ſo hin / wie Schweine zu dem Troge: ſonſt warlich werd't ihr immer inn / daß deſſen Geiſt nicht loge / der dem den Tod gedrohet hat / der / daß er ſeine Miſſethat verberge / kommt zum Beichten.

3. Im Beichtſtuhl hat man nicht zu thun mit Menſchen / die zu täuſchen: Was ihr veracht / betrachtet nun / ſo werd ihr hören heiſchen / von dem das Hertz / der in der Beicht allein die Gnade denen zeigt / die ihm von Hertzen beichten.

4. So ſpricht des Schöpffers wahrer Mund: Es wird dem nicht gelingen / der ſeine Sünd nicht machet kund / und will zu GOtt ſich ſchwingen mit einem nicht geängſten Geiſt / der ſich ſelbſt ſchmeichelt / lobt und preiſt / nach Art verblendter Sünder.

5. Merckts! Beichten heiſt der Sünden Schuld in Reu und Leyd bekennen / und zu der Gnaden-vollen Huld des frommen GOttes rennen: Wer aber keine Sünde fühlt / und will doch beichten /

ten / dieſer ſpielt mit GOttes Gnad und Güte.

6. Diß aber wird die GOttes Rach nicht ungeſtraffet laſſen: Es gehet zwar ihr Schritt gemach / doch wird ſie den ſo faſſen / der wider GOttes theuren Rath verlaugnet ſeine Miſſethat / daß er für Angſt wird heulen.

7. Demnach bedencket / was ihr thut / ihr / die ihr geht zur Beichte: der / wer in GOttes Raht beruht / macht ſich ſein Herz ſelbſt leichte / durch Sünd-Erkänntnüß / Reu und Leyd / und Hoffnung auf Barmherzigkeit in dieſer Zeit der Gnadē.

8. Erkennet eure Sünden-Schuld / bekehret euch von Hertzen: Bitt GOtt um Gnade und Gedult / ſo wird Er eure Schmertzen ſelbſt lindern / und der Sünden-Heer verſencken in das tieffſte Meer / daß ſie euch nimmer quälen.

9. So wol die Straff als Schuld verſchwindt / wann GOtt die Sünd vergibet: es wird mit neuem Geiſt entzündt / wer wahre Buſſe liebet: auch fliehet man die Sünd als Peſt / und heiligt GOtt den Lebens-Reſt / ſo hat man recht gebeichtet.

CXLI.) Joh. Gipſer.

HImmel öffne deinen Seel / machet Raum ihr Cherubinen / die vor GOttes Throne dienen / ohne Zahl; daß ſich meine Seele dringe / hin wo mein Erlöſer itzt / zu der Rechten GOttes ſitzt.

2. Sie / die groſſe Sünderin / eilet zu

de-

den Gnaden=Füſſen ihres JEſu/ die zu küſſen/ und mithin/ ihr Gewiſſen auszuweinen/das von heiſſen Thränen brennt/ weil ſichs offt von GOtt getrennt.

3. Ach! ich armer Sünden=Knecht/ wer kan meine Schulden zehlen/die mein Hertz ſo ſchmertzlich quälen / weil das Recht mir das Urtheil ſchon geſprochen/ daß ich ſoll mit Haut und Bein meiner Blut=Schuld Opffer ſeyn.

4. Ach des Jammers / ach der Noth! daß kein Retter iſt zu finden/meine Bande zu entbinden / als der Tod / und der Höllen Feuer=Rachen euch mit Grimm und groſſer Macht zu verſchlingen zielt und tracht.

5. JEſu! nimm Dich meiner an/ ſchau mein Weinen/hör mein Flehen/laß mich dort nicht untergehen/dencke dran; wer ich bin/und auch darneben/was dein Amt und Arbeit iſt/daß du Seeligmacher biſt.

6. Heile mich von meiner Sünd/die ich Dir vor Augen lege/ daß ich wieder heiſſen möge GOttes Kind: Deine Unſchuld laß mich decken / waſch mich rein mit deinem Blut/ und erfreue mir den Muth.

7. Dann ſo ruh ich in der Schoß deiner Gnad und ſüſſen Liebe/und mich ſonſt um nichts betrübe/ob ich groß/oder klein und elend heiſſe/weil ich ſchon in meinem Siñ dort ein Erb des Himmels bin.

CXLII.) D. Joh. Mich. Lang.

Im Ton: Hör liebe Seel/ dir rufft ꝛc.

Hör/ liebe Seel/ das Gnaden=Wort/ das

das JEſus hat geſprochen; nachdem Er hat den Tod ermordt / und ſelbſt die Hôll zerbrochen.

2. Er tratte durch verſchloßne Thür / und zeigt die offne Seiten an ſich / ſamt ſeinen Wunden für / nach ſeinem Tod und Leiden.

3. Der Gruß heiſt Fried / die Gabe Geiſt / bey jenen Gnaden-Stunden / in denen / was den Tod entreißt / ſich völlig hat gefunden.

4. Das Amt / ſo ſchnöde Flucht verſchertzt / wird wieder übergeben / und macht der Jünger Hertz behertzt / durch ihres Meiſters Leben.

5. Wie mich der Vatter hat geſendt / ſpricht der / ſo hier erſchienen / ſo ſollet ihr / bis an das End der weiten Welt / mir dienen.

6. Nehmt hin den Geiſt / durch deſſen Krafft ihr alles könnt vollbringen / was euch mein Mund nunmehro ſchafft in Göttlich-hohen Dingen.

7. Vergebt die Sünde aller Ort / verkündet Gnad und Leben / bey allen / die dem Gnaden-Wort im Glauben Beyfall geben.

8. Behalt't die Sünd der rohen Welt / die meine Gnad verachtet / und ohne Buß mit Ehr und Geld des ſchnöden Fleiſches prachtet.

9. So wahr ich leb; was ihr ſo löſt / das iſt bey GOtt erlaſſen: und was ihr bindt / muß ungetröſt auf ſich den Fluch auch faſſen.

10. O Wunder-voller GOttes-Fried! O Löſung aller Banden! wie kräfftig klingt das Freuden-Lied: **Chriſt iſt vom Tod erſtanden.**

CXLII) Chriſtoph. Titius.

ICh armer Menſch/ich armer Sünder! ſteh hier für GOttes Angeſicht: Ach GOtt! ach GOtt! verfahr gelinder/ und geh nicht mit mir für Gericht: Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt/ mein Erbarmer über mich!

2. Wie iſt mir doch ſo angſt und bange/ von wegen meiner groſſen Sünd! Hilff! daß ich wieder Gnad erlange/ ich armes und verlornes Kind. Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt/ mein Erbarmer über mich!

3. Hör / ach erhör mein ſeuffzend Schreyen/du allerliebſtes Vatter-Herz! wollſt alle Sünden mir verzeihen / und lindern meines Hertzens Schmertz. Erbarme dich/ erbarme dich / GOtt/ mein Erbarmer über mich!

4. Wie lang ſoll ich vergeblich klagen? hörſt du dann nicht? hörſt du dann nicht? wie kanſt du das Geſchrey vertragen? hör/ was der arme Sünder ſpricht: Erbarme dich/ erbarme dich / GOtt/ mein Erbarmer über mich.

5. Wahr iſt es: übel ſteht der Schade/ den niemand heilet auſſer Du: Ach! aber ach! Genad / Genade! ich laß dir doch nicht eher Ruh! Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt/ mein Erbarmer über mich!

6. Nicht/

6. Nicht/wie ich hab verſchuldet/lohne/ und handel nicht nach meiner Sůnd. O treuer Vatter! ſchone/ſchone/ erkenn mich wieder fůr dein Kind! Erbarme dich/erbarme dich/GOtt/mein Erbarmer/ůber mich!

7. Sprich nur ein Wort/ſo werd ich leben: Sag/ daß ich armer Sůnder hőr: Geh hin/die Sůnd iſt dir vergeben; hinfůrter ſůndig nur nicht mehr! Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt/ mein Erbarmer/ůber mich.

8. Ich zweifle nicht/ich bin erhőret/erhőret bin ich Zweiffels-frey. Weil ſich der Troſt im Hertzen mehret/drum will ich enden mein Geſchrey: Erbarme dich/ erbarme dich/GOtt/mein Erbarmer/ ůber mich.

CXLIII.) Paul. Speratus.

ICh ruff zu Dir/HErr JEſu Chriſt/ ich bitt/erhőr mein Klagen: Verleih mir Gnad zu dieſer Friſt/ laß mich doch nicht verzagen: Den rechten Glauben/ HErr/ich meyn/den wolleſt Du mir geben/Dir zu leben/meim Nächſten nutz zu ſeyn/dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr/O HErr GOtt! Du kanſt es mir wol geben: Daß ich nicht wieder werd zu Spott: Die Hoffnung gib darneben: Voraus/wann ich muß hie davon/ daß ich Dir mőg vertrauen/ und nicht bauen auf alles mein Thun: Sonſt wirds mich ewig reuen.

3. Verleih/ daß ich aus Hertzens-

Grund/ mein'n Feinden mög vergeben: Verzeih mir auch / zu dieſer Stund: ſchaff mir ein neues Leben. Dein Wort mein Speiß laß allweg ſeyn/damit mein Seel zu nähren/ mich zu wehren / wann Unglück geht daher/das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein Luſt noch Forcht von dir / in dieſer Welt abwenden! Beſtändig ſeyn ans End gib mir/ du haſts allein in Händen/und wem du's gibſt/ der hats umſonſt. Es mags niemand ererben / noch erwerben durch Wercke deine Gnad/ die uns errett vom Sterben.

5. Ich lieg im Streit und widerſtreb / hilff/ O HErr Chriſt! dem Schwachen: an deiner Gnad allein ich kleb / du kanſt mich ſtärcker machen. Komt nun Anfechtung her/ ſo wehr / daß ſie mich nicht umſtoſſen: du kanſt maſſen / daß mirs nicht bring Gefähr / ich weiß / du wirſts nicht laſſen.

CXLIV. Joh. Riſt.

JEſu/ der du meine Seele/haſt durch deinen bittern Tod: aus des Teuffels finſtern Höle/und der ſchweren Sündennoth / kräfftiglich heraus geriſſen / und mich ſolches laſſen wiſſen / durch dein angenehmes Wort/ſey doch jetzt/O GOtt! mein Hort.

2. Treulich haſt du ja geſuchet die verlohrne Schäfelein :/: Als ſie lieffen gantz verfluchet in der Höllen Pfuhl hinein: Ja / du Satans-Uberwinder / haſt die

hoch-

hochbetrübten Sünder / ſo geruffen zu der Buß / daß ich billich kommen muß.

3. Ach! ich bin ein Kind der Sünden: ach ich irre weit und breit :/: Es iſt nichts an mir zu finden / als nur Ungerechtigkeit: All mein Dichten / all mein Trachten / heiſſet unſern GOtt verachten: böß lich leb ich gantz und gar / und ſehr gottloß immer dar.

4. HErr / ich muß es ja bekennen / daß nichts Gutes wohnt in mir :/: Das zwar was wir wollen nennen / halt ich meiner Seelen für; Aber Fleiſch und Blut bezwingen / und das Gute zu vollbringen / folget gar nicht / wie es ſoll / was ich nicht will / thu ich wol.

5. Aber HErr / ich kan nicht wiſſen / wieviel meiner Fehler ſeyn :/: Mein Gemüt iſt gantz zuriſſen / durch der Sünden Schmertz und Pein / und mein Hertz iſt matt von Sorgen / ach! vergib mir das Verborgen. Räche nicht die Miſſethat / die dich / HErr erzörnet hat.

6. JEſu / du haſt weggenommen / meine Schulden durch dein Blut :/: Laß es / O Erlöſer! kommen meiner Seeligkeit zu gut / und dieweil du ſo zuſchlagen / haſt die Sünd am Creutz getragen: Ey / ſo ſprich mich endlich frey / daß ich gantz dein eigen ſey.

7. Weil mich ja der Höllen-Schrecken und des Satans Grimmigkeit :/: vielmals pflegen aufzuwecken / und zu führen in den Streit / daß ich ſchier muß unterliegen:

liegen; Ach ſo hilff/ HErr JEſu/ſiegen! O du meine Zuverſicht/ laß mich ja verzagen nicht!

8. Deine roth-gefärbte Wunden/ deine Nägel/ Kron und Grab :/: Deine Schenckel feſt gebunden/ wenden alle Plagen ab: deine Pein und blutigs Schwitzen deine Striemen/ Schläg und Ritzen/ deine Marter/ Angſt und Stich/ O HErr JEſu/ tröſten mich!

9. Wann ich für Gericht ſoll tretten/ da man nicht entfliehen kan :/: Ach! ſo wolleſt du mich retten/ und dich meiner nehmen an: Du allein/ HErr! kanſt es ſtören/ daß ich nicht den Fluch darff hören: Ihr zu meiner lincken Hand/ ſeyd von mir noch nie erkannt.

10. Du ergründeſt meine Schmertzen/ du erkenneſt meine Pein: Es iſt nichts in meinem Hertzen/ als dein herber Tod allein: diß mein Hertz mit Leyd vermenget/ das dein theures Blut beſprenget/ ſo am Creutz vergoſſen iſt/ geb ich dir/ HErr JEſu Chriſt.

11. Nun ich weiß/ du wirſt mir ſtillen/ mein Gewiſſen das mich plagt :/: es wird deine Treu erfüllen/ was du ſelber haſt geſagt: daß auf dieſer weiten Erden/ keiner mög verlohren werden; ſondern ewig leben ſoll/ wann er nur iſt Glaubens-voll.

12. HErr/ ich glaube/ hilff mir Schwachen/ laß mich ja verderben nicht :/: Du/ du kanſt mich ſtärcker machen/ wann mich Sünd und Tod anficht. Deiner

Güte

Güte will ich trauen/bis ich frölich werde ſchauen/ Dich/HErr JEſu/ nach der Zeit/ in der ſüſſen Ewigkeit.

CXLV.) Georg Wilh. Sacer.

Mel. Werde munter mein Gemüte/ꝛc.

JEſu meiner Freuden Freude/JEſu/ meines Glaubens Licht/JEſu/ meiner Seelen Weide/ JEſu/ meine Zuverſicht: O wie kommt dein Name mir ſo gewünſcht und lieblich für! Dein Gedächtniß/ JEſu! machet/daß mein traurigs Hertze lachet.

2. JEſu/dich lieb ich von Hertzen/werd auch nie von Liebe ſatt: Der iſt frey von allen Schmertzen/ der dich/ liebſter JEſu! hat. Du ſiehſt in mein Hertz hinein/ dir kan nichts verborgen ſeyn: du weiſt wol/daß ich dich liebe/und ſonſt alles von mir ſchiebe.

3. JEſu/meine Lebens-Sonne/JEſu! meiner Sinnen Luſt: Auſſer dir/O meine Wonne! iſt nichts liebers mir bewuſt. Küſſe/ ſchönſter JEſu! mich: werther Schatz/ ich küſſe dich/ ich umfange dich im Glauben/ dich ſoll mir kein Teuffel rauben.

4. JEſu/Schutz-HErr der Bezwängten/JEſu/der Verlaſſnen Schild/JEſu/ Helffer der Bedrängten/O du Vaters Ebenbild! Ich laß Erd und Himmel ſeyn/wann nur JEſus bleibet mein. Erd und Himmel würden Hölle/ wäre JEſus nicht zu Stelle.

5. JEſus iſts/der mich kan laben: JE-

ſus iſts/der mich erhält: werd ich meinen JEſum haben/ ey! ſo laß ich alle Welt: wann der Tod mein Augen bricht/ laß ich dannoch JEſum nicht: werd ich meinen Geiſt aufgeben/ iſt er meines Lebens⸗Leben.

6. Wird gleich Geiſt und Blut verſchwinden/geht gleich Leib und Leben hin/ kan ich meinen JEſum finden/ ey! ſo hab ich doch Gewinn: jetzt ſchon hab ich JEſu/dich/JEſu/JEſu/du haſt mich/JEſu bleib Du ewig meine/ ich will ewig ſeyn der Deine.

CXLVI.) G. P. H.

JEſu/Quell verlangter Freuden/meine Hoffnung und mein Heil/du mein Troſt in allem Leyden/ biſt mein auserwähltes Theil/ der du uns pflegſt zu entbinden von der Sünd und Miſſethat/ die uns offt gekräncket hat; Laß dich meine Seele finden/die du dir erwählet haſt/ und ſey ein vergnügter Gaſt.

2. Du/HErr Himmels und der Erden/ haſt dir mein Hertz ausgeſchaut/laß mich nicht zu Schanden werden/ denn ich hab dir ſtets vertraut; Leite mich auf deinem Wege/ durch des Wortes ſanfften Stab/daß ich nicht kan weichen ab/ führ mich auf dem ſchmalen Stege/ wie die Säul und Feuer⸗Wolck Iſrael dein werthes Volck.

3. Ich will Dir in meinem Leben folgen/ wie ich immer kan/ deinem Geiſt nicht widerſtreben/ der mich führt auf

rechter Bahn. Alles Sinnen / alles Wollen / die Gedancken / Werck und Wort richt ich nach dir fort und fort. Mein Beginnen/Thun und Sollen ſey/ O JEſu / nicht mehr mein / ſondern ſtetig rein und dein.

4. Aus des Heilgen Geiſtes Triebe leb und lieb ich JEſum Chriſt: ſolche meine wahre Liebe/ bleibt beharꝛlich/ wie ſie iſt. Dieſe Lieb iſt voller Freuden / als die ſchönſte Seelen-Zier/ und niemand nim̃t ſie von mir: Wenn ich auch ſoll endlich ſcheiden/mit des letzten Seufftzers Noth/ iſt ſie ſtärcker/ als der Tod.

5. Weichet nun ihr Welt-Gedancken/ und du Tand der Eitelkeit/ihr macht mich nun nicht mehr wancken von der Engel Himmels-Freud. Alles mag zu Grunde gehen / von dem Unglück unverſchont / wenn nur Chriſtus bey mir wohnt. Nichts kan lange Zeit beſtehen / wo du mein HErꝛ JEſu Chriſt nicht auch gegenwärtig biſt.

CXLVII.) Mel. Ach was ſoll ich Sünder ꝛc.

LIeber GOtt/ ich muß bekennen/ daß ich bin in deiner Schuld/ ach HErꝛ; hab mit mir Gedult: Ich darff mich kaum laſſen nennen deinen Knecht; die Schuld iſt groß/ HErꝛ! mach mich aus Gnaden loß.

2. Laß Dich meine Noth erbarmen! Sieh doch/ wie Hertz/Hand und Mund mehret die zehn tauſend Pfund; Hilff aus Gnaden/hilff mir Armen: Schone/

nimm den Bürgen an / der für mich hat gnug gethan.

3. Hilff / daß ich auch mag vergeben / wie Du mir vergeben haſt/meine ſchwere Sünden-Laſt/ allen/ die in dieſem Leben mich mit ihrer Zung und That offt beleidigt früh und ſpat.

4. Laß dein Wort mein Hertz erſchröcken/da du dräueſt Höllen-Pein/ wo wir unverſöhnlich ſeyn: Laß dein Wort in mir erwecken Güte und Barmhertzigkeit/ Liebe/ Fried und Einigkeit.

5. So will ich Dich ewig preiſen / daß Du mir aus Sünden-Noth hilffſt durch deines Sohnes Tod: Ich will Lob und Danck erweiſen/ Dir / vor deine Gütigkeit/ hier und dort in Ewigkeit.

CXLVIII.)

MEin Hertz/das wallet voll Verlangen/ zu gehen/ JEſu/ in dein Lob: Gib Gnad zu dem / was angefangen / ſtärck/groſſer GOtt/die Creutzes-Prob/ die Lippen-Laute ſoll erklingen / und nur von meinem JEſu ſingen.

2. Wie ſoll ich doch genugſam preiſen/ Dich/JEſu/meines Hertzens-Freud/die Seel möcht aus dem Leib ſich reiſſen / wann ſie ſpührt deine Süßigkeit/ wann dieſe Krafft mein Hertz erreichet / von Stund an alles Trauren weichet.

3. Laß Zunge / Preiß und Lob erklingen / zu Ehr der ſüſſen JEſus-Lieb: Laß in mein Hertz die Liebe dringen/ die JEſum her auf Erden trieb / Er hat die

Seel

Seel ſo ſehr geliebet / daß Er ſich bis im Tod betrübet.

4. Worauf er ſich mit Jubiliren / zur Rechten GOttes hat geſetzt/und einſt die Seel dahin will führen / wo ſie wird Freuden-voll ergötzt / und ſie das Lamm will ewig weiden / mit ſeines Geiſtes Lieblichkeiten.

5. Indeſſen gieſſt Er Andachts-Strahlen / ſehr häuffig in mein Hertz hinein / und ſtillt die bangen Hertzens-Qualen/mit ſeinem Leib und Blut allein/ biß ich befreyt der Erden-Reiſe / genieß der Engel Moſt und Speiſe.

6. Nun/JEſu/ Schatz/ mein Lieb und Leben/ Immanuel/ Held/ Wunderbar/ Dir will ich ferner mich ergeben/ bis einſt entriſſen der Gefahr / dort meine Seel Dich ewig preiſe / auf Engel-gleiche Art und Weiſe.

CXLIX.) D. Joh. Mich. Lang.

Im Ton: O groſſer GOtt von Macht/ ꝛc.

O Groſſer GOtt von Treu/der Bund und Gnade hält/und deme niemals nicht des Sünders Tod gefällt! Ach ſtraffe nicht das gantze Land durch deine uns zu ſchwere Hand: O treuer GOtt/ verſchone uns mit verdientem Lohne!

2. O groſſer GOtt von Gnad/diß bleibt wol fern von Dir / daß deine Richter-Hand den Frommen auch berühr: Vielleicht ſind bey uns funfzig noch / die deinen Willen achten hoch: Der wolleſt Du verſchonen / und nicht nach Wercken lohnen!

3. O groſſer GOtt von Gůt / laß doch Barmhertzigkeit ergehen / ſtecke ein das Schwerdt in ſeine Scheid. Vielleicht ſind fůnff und viertzig noch / die deinen Willen achten hoch: Der wolleſt Du verſchonen/und nicht nach Wercken lohnen!

4. O groſſer GOtt von Huld/ſchau an das arme Land/u. wende von der Straff/ die ausgeſtreckte Hand! Vielleicht ſind bey uns viertzig noch / die deinen Willen achten hoch: Der wolleſt Du verſchonen/ und nicht nach Wercken lohnen!

5. O groſſer GOtt von Lieb / laß doch erweichen Dich/weil unſer arm Gebet ſo offt erholet ſich: Vielleicht ſind bey uns dreyßig noch / die deinen Willen achten hoch: Der wolleſt Du verſchonen / und nicht nach Wercken lohnen!

6. O groſſer GOtt von Lob/erhőr auch dieſe Stimm / und wende von uns ab / den wolverdienten Grimm: vielleicht ſind bey uns zwantzig noch / die deinen Willen achten hoch: Der wolleſt Du verſchonen/und nicht nach Wercken lohnen!

7. O groſſer GOtt von Stårck/ ſchau/ wie die Aſch und Erd/von deiner Mildigkeit noch einen Wunſch begehrt: Vielleicht ſind bey uns zehen noch/ die deinen Willen achten hoch: der wolleſt Du verſchonen/und nicht nach Wercken lohnen!

8. O groſſer GOtt von Sieg/wann ja das Maas erfůllt/ und niemand bey uns iſt/ der dein Ergrimmen ſtillt: Erlaub/ daß auf die Knie ſinck / der Hauff / der nicht

weiß

weiß recht noch linck/und ſchreye: HErr/ verſchone uns mit verdientem Lohne!

9. O groſſer GOtt von Rath/bey Dir gilt niemand nicht / als dein gerechter Sohn/der uns rett vom Gericht. Ach! ſieh doch ſeine Wunden an/durch die für uns iſt gnug gethan; Um ihrentwillen ſchone/ gieb nicht verdienten Lohne.

CLI. Joh Hermann.

WO ſoll ich fliehen hin / weil ich beſchweret bin mit viel und groſſen Sünden? Wo kan ich Rettung finden? Wann alle Welt herkäme / mein Angſt ſie nicht wegnehme.

2. O JEſu! voller Gnad / auf dein Gebot und Rath / kommt mein betrübt Gemüthe/zu deiner groſſen Güte. Laß du auf mein Gewiſſen ein Gnaden-Tröpfflein flieſſen.

3. Ich dein betrübtes Kind / werff alle meine Sünd / ſo viel ihr'r in mir ſtecken/ uñ mich ſo hefftig ſchrecken/ in deine tieffe Wunden/ da ich ſtets Heil gefunden.

4. Durch dein unſchuldig Blut/die ſchöne rothe Flut / waſch ab all meine Sünde / mit Troſt mein Hertz verbinde / und ihr nicht mehr gedencke / ins Meer ſie tieff verſencke.

5. Du biſt der / der mich tröſt: Weil Du mich haſt erlöſt. Was ich geſündigt habe/haſt du verſcharrt ins Grabe:darein wollſt Du's verſchlieſſen / da wirds auch bleiben müſſen.

6. Iſt meine Boßheit groß; ſo werd ich

ihr doch loß/wann ich dein Blut auffaſſe/ und mich darauf verlaſſe: wer ſich zu dir nur findet/ all Angſt ihm bald verſchwindet.

7. Mir mangelt zwar ſehr viel:doch was ich haben will / iſt alles mir zu gute / erlangt mit deinem Blute: damit ich überwinde Tod/ Teuffel/ Höll und Sünde.

8. Und wann des Satans Heer / mir gantz entgegen wär: darff ich doch nicht verzagen / mit Dir kan ich ſie ſchlagen: Dein Blut darff ich nur zeigen / ſo muß ihr Trutz bald ſchweigen.

9. Dein Blut der edle Safft/hat ſolche Stärck und Krafft/daß auch ein Tröpfflein kleine / die gantze Welt kan reine; ja gar aus Teuffels Rachen / frey / loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich/ HErr Chriſt verlaß ich mich; jetzt kan ich nicht verderben / dein Reich muß ich ererben: dann du haſt mirs erworben/da du für mich geſtorben.

11. Führ auch mein Hertz und Sinn durch deinen Geiſt dahin: Daß ich mög alles meiden / was mich und Dich kan ſcheiden / daß ich an deinem Leibe / ein Gliedmaß ewig bleib.

## Vom neuen Gehorſam.

CLI.) Mel. Freu dich ſehr/ o meine Seele/ rc.

LIebe die der Glaube zeiget / welche GOtt gefällig iſt/ iſt langmüthig/ungebeuget/ unbetrüglich ohne Liſt: Sie iſt freundlich/ wie von Mund / alſo auch im

Hertzen,

Hertzen-Grund/ Eyfer iſt ihr ungelegen/ ſie geht månniglich entgegen.

2. Liebe treibt nicht Widerwillen/ richtet keine Schalckheit an / Unfug trachtet ſie zu ſtillen / als der Sanfftmuth zugethan: Liebe blehet ſich nicht auf/ihr gefållt der Demut-Lauf / ſie pflegt ſich in keinen Fållen ungeberdig anzuſtellen.

3. Liebe ſuchet kein Vergelten/ſiehet auf das Jhre nicht / niemand wird ſie hören ſchelten / ob man ihr gleich widerſpricht: ſie fleucht alle Bitterkeit / lebet fern von Zanck und Streit / ſie wird nimmer Arges dencken / noch den Menſchen ſchådlich kråncken.

4. Trotz und Ungerechtigkeiten ſind der Liebe nicht bequem/ſie låſſt ſich die Warheit leiten/ welch ihr allzeit angenehm/ ſie trågt jedes mit Gedult/ håufft der Nåchſte gleich die Schuld; ſie verſiht ſich alles Gutes/und bleibt unverkehrten Muthes.

5. Sie die Liebe wird nicht müde: noch in ihrer Würckung laß: angenehm iſt ihr der Friede / drum vertilget ſie den Haß: Liebe liebt auch ihren Feind/ als ob er ihr beſter Freund/GOtt låſt ihm ſelbſt höchſt gefallen dieſe Tugend unter allen.

## Rechtfertigungs-Lieder.

CLII.) Laz. Spengler.

DUrch Adams Fall iſt gantz verderbt/ menſchlich Natur und Weſen: daſſelb Gifft iſt auf uns geerbt/daß wir nicht kont'n geneſen / ohn GOttes Troſt / der uns erlöſt hat von dem groſſen Schaden/

darein

darein die Schlang Hevam bezwang / GOttes Zorn auf ſich zu laden.

2. Weil dann die Schlang Hevam hat bracht / daß ſie iſt abgefallen / von GOttes Wort / das ſie veracht / dadurch ſie in uns allen / bracht hat den Tod; ſo war je Noth / daß uns auch GOtt ſolt geben ſein'n lieben Sohn / den Gnaden-Thron / in dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein frembde Schuld in Adam all verhöhnet: Alſo hat uns ein frembde Huld in Chriſto all verſöhnet. Und wie wir all durch Adams Fall ſind ewigs Tods geſtorben; alſo hat GOtt / durch Chriſti Tod / verneut das / was verdorben.

4. So Er uns dann ſein'n Sohn hat g'ſchenckt / da wir ſein Feind noch waren; Der für uns iſt ans Creutz gehenckt / getödt / gen Himmel g'fahren / dadurch wir ſeyn von Tod und Pein erlöſt / ſo wir vertrauen / in dieſem Hort des Vatters Wort; wem wolt für Sterben grauen?

5. Er iſt der Weg / das Licht / die Pfort / die Warheit und das Leben / des Vatters Rath und ewigs Wort / den Er uns hat gegeben / zu einem Schutz / daß wir mit Trutz / an ihm feſt ſollen glauben: Darum uns bald kein Macht noch G'walt aus ſeiner Hand wird rauben.

6. Der Menſch iſt gottlos und verflucht / ſein Heil iſt auch noch ferren: Der Troſt bey einem Menſchen ſucht / und nicht bey GOtt dem HErren. Dañ wer ihm

ihm will ein ander Ziel ohn dieſen Trö-
ſter/ ſtecken/ den mag gar bald des Teuf-
fels Gwalt/ mit ſeiner Liſt/ erſchrecken.

7. Wer hofft in GOtt/ und dem ver-
traut/ der wird nim̃er zu ſchanden: Dann
wer auf dieſen Felſen baut/ ob ihm gleich
geht zu Handen viel Unfalls hie; hab ich
doch nie den Menſchen ſehen fallen/ der
ſich verläſſt auf GOttes Troſt; Er hilfft
ſein'n Glaubigen allen.

8. Ich bitt/ o HErr! aus Hertzensgrund/
Du wollſt nicht von mir nehmen dein hei-
lig Wort/ aus meinem Mund; ſo wird
mich nicht beſchämen mein Sünd und
Schuld: dañ in dein Huld ſetz ich all mein
Vertrauen. Wer ſich nun veſt darauf
verläſſt/ der wird den Tod nicht ſchauen.

9. Mein'n Füſſen iſt dein heiligs Wort
ein brennende Lucerne/ ein Licht/ das mir
den Weg weiſt fort: So dieſer Morgen-
ſterne in uns aufgeht/ ſo bald verſteht der
Menſch die hohe Gaben/ die GOttes
Geiſt den'n g'wiß verheiſt/ die Hoffnung
darein haben.

CLIII.) Paul Speratus.

ES iſt das Heil uns kommen her/ von
Gnad und lauter Güte: Die Werck
die helffen nimmermehr/ ſie mögen nicht
behüten. Der Glaub ſieht JEſum Chri-
ſtum an/ Der hat gnug für uns all ge-
than/ Er iſt der Mittler worden.

2. Was GOtt im G'ſetz gebotten hat/
da man es nicht konnt halten/ erhub ſich
Zorn und groſſe Noth/ für GOtt/ ſo
mannig-

mannigfalte. Vom Fleiſch wolt nicht heraus der Geiſt / vom G'ſetz erfordert allermeiſt: Es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falſcher Wahn dabey/ GOtt hätt ſein G'ſetz drum geben/als ob wir möchten ſelber frey nach ſeinem Willen leben: So iſt es nur ein Spiegel zart / der uns zeigt an die ſündig Art / in unſerm Fleiſch verborgen.

4. Nicht möglich war dieſelbig Art/aus eignen Kräfften laſſen: Wiewol es offt verſuchet ward / noch mehrt ſich Sünd ohn maſſen. Dann Gleißners Werck GOtt hoch verdammt/und je dem Fleiſch der Sünden Schand allzeit war angeboren.

5. Noch muſt das G'ſetz erfüllet ſeyn/ ſonſt wärn wir all verdorben: Darum ſchickt GOtt ſein'n Sohn herein/der ſelber Menſch iſt worden. Das gantz Geſetz hat Er erfüllt/damit ſein s Vatters Zorn geſtillt/ der über uns gieng alle.

6. Und wann es nun erfüllet iſt / durch den/der es konnt halten; ſo lerne jetzt ein frommer Chriſt des Glaubens recht Geſtalte: Nicht mehr/ dann lieber HErre mein/dein Tod wird mir das Leben ſeyn/ du haſt für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen Zweiffel trag/dein Wort kan nicht betrügen: Nun ſagſt du/ daß kein Menſch verzag / das wirſt du nimmer lügen. Wer glaubt an dich/und wird getaufft / demſelben iſt der Himm'l erkaufft/ daß er nicht werd verlohren.

8. Er iſt gerecht für GOtt allein / der dieſen Glauben faſſet: der Glaub gibt uns von ihm den Schein / ſo er die Werck nicht laſſet. Mit GOtt der Glaub iſt wol daran / dem Nächſten wird die Lieb Guts thun; biſt du aus GOtt geboren.

9. Es wird die Sünd durchs G'ſetz erkandt / und ſchlägt das Gwiſſen nieder: Das Evangelium kommt zu Hand / und ſtärckt den Sünder wieder. Es ſpricht: nur kreuch zum Creutz herzu / im G'ſetz iſt weder Raſt noch Ruh / mit allen ſeinen Wercken.

10. Die Werck kommen gewißlich her / aus einem rechten Glauben: Wann das nicht rechter Glaube wär / wollſt ihn der Werck berauben. Doch macht allein der Glaub gerecht / die Werck die ſind des Nächſten Knecht / darbey wir'n Glauben mercken.

11. Die Hoffnung wart der rechten Zeit / was GOttes Wort zuſaget: wann das geſchehen ſoll zur Freud / ſetzt GOtt kein gwiſſe Tage. Er weiß wol / wanns am beſten iſt / und braucht an uns kein arge Liſt / deß ſolln wir Ihm vertrauen.

12. Ob ſichs anließ / als wolt er nicht; laß dich es nicht erſchrecken: dann wo er iſt am beſten mit / da will ers nicht entdecken. Sein Wort laß dir gewiſſer ſeyn / und ob dein Hertz ſprech lauter Nein! ſo laß doch dir nicht grauen.

13. SEy Lob und Ehr mit hohem Preiß / um dieſer Gutthat willen:

len: GOtt Vatter / Sohn / Heiligem Geiſt / der woll mit Gnad erfüllen / was er in uns angefangen hat / zu Ehren ſeiner Majeſtat / daß gheiligt werd ſein Name.

14. Sein Reich zukomm / ſein Will auf Erd / g'ſcheh / wie im Himmels⸗Throne: Das täglich Brod ja heut uns werd. Wollſt unſer Schuld verſchonen; Als wir auch unſern Schuldigern thun / laß uns nicht in Verſuchung ſtahn / löß uns vom Ubel / Amen.

CLIV.) D. Mart. Luther.

NUn freut euch lieben Chriſten gmein / und laſſt uns frölich ſpringen: daß wir getroſt und all in ein / mit Luſt und Liebe ſingen / was GOtt an uns gewendet hat / und ſeine ſüſſe Wunderthat / gar theur hat Ers erworben.

2. Dem Teuffel ich gefangen lag / im Tod war ich verlohren: mein Sünd mich quälet Nacht und Tag / darinn ich war geboren: ich fiel auch immer tieffer drein / es war kein guts am Leben mein / die Sünd hat mich beſeſſen.

3. Mein gute Werck die galten nicht / es war mit ihn'n verdorben: Der frey Will haſſet GOttes Gricht / er war zum Gutn erſtorben: die Angſt mich zu verzweiffeln treib / daß nichts dann Sterben bey mir bleib / zur Höllen muſt ich ſincken.

4. Da jammerts GOtt in Ewigkeit mein Elend über die maſſen: Er dacht an ſein Barmhertzigkeit / Er wolt mir helffen laſſen: Er wand zu mir ſein Vatter⸗

Hertz

Hertz / es war bey Ihm fürwar kein Schertz/ Er ließ ſein Beſtes koſten.

5. Er ſprach zu ſeinem lieben Sohn/ die Zeit iſt hie zu erbarmen! Fahr hin meins Hertzens werthe Kron/ und ſey das Heil der Armen/ und hilff ihn'n aus der Sünden-Noth/ erwürg für ſie den bittern Tod/ und laß ſie mit Dir leben.

6. Der Sohn dem Vatter ghorſam ward/ Er kam zu mir auf Erden/ von einer Jungfrau rein und zart/ Er wolt mein Bruder werden: gar heimlich führt Er ſein Gewalt/ Er gieng in einer armen Gſtalt/ den Teuffel wolt Er fangen.

7. Er ſprach zu mir: Halt dich an mich/ es ſoll dir jetzt gelingen: Ich geb mich ſelber gantz für dich/ da will ich für dich ringen: dann ich bin dein/ und du biſt mein/ und wo ich bleib/ da ſollt du ſeyn; uns ſoll der Feind nicht ſcheiden.

8. Vergieſſen wird man mir mein Blut/ darzu mein Leben rauben: das leid ich alles dir zu gut: das halt mit feſtem Glauben. Den Tod verſchlingt das Leben mein/ mein Unſchuld trägt die Sünde dein: da biſt du ſeelig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vatter mein fahr ich aus dieſem Leben: da will ich ſeyn der Meiſter dein/ den Geiſt will ich dir geben/ der dich in Trübſal tröſten ſoll/ und lehren mich erkennen wol/ und in der Warheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt/ das ſolt du thun und lehren: Damit das

Reich GOtt's werd gemehrt/zu Lob und ſeinen Ehren: Und hüt dich für der Menſchen Gſatz / davon verdirbt der edle Schatz. Das laß ich dir zur Letze.

## Abendmahls-Lieder.

CLV.) Sebald. Heyden.

Im Ton: O Menſch/bewein dein Sünd rc.

ALs JEſus Chriſtus / unſer HErr/ wuſt / daß ſein Zeit nun kommen wär/daß er von hinn'n ſolt ſcheiden; Zu Tiſch Er mit ſeinen Jüngern ſaß / mit ihn'n das Oſter-Lämmlein aß/ zuletzt vor ſeinem Leiden. Er ſprach: Ich hab hertzlich begehrt / mit euch / eh ich getödtet werd/eſſen diß Oſter-Lamme: Dann ich ſag euch/ daß ich hinfort von dieſem nicht mehr eſſen werd; bis das Reich GOttes komme.

2. Als Er nun alſo mit ihn'n aß / Er ſonderlich betrachtet / daß ihr Hertz und Glaub nicht zaget: Setzt darum ein das Sacrament/nahm das Brod mit Danck in ſein Händ/ brachs/gab ihn'n das/ und ſaget: Nehmt hin/eſſt/das iſt mein Leichnam/der für euch an des Creutzes Stam̃/ ſoll dargegeben werden: Sölchs thut/ daß ihr mein denckt darbey/ daß ich eur HErr und Heyland ſey/all die ihr glaubt auf Erden.

3. Deſſelben gleichen als nun gar ſolchs Abendmahl vollendet war / ſtärckt Er ſein Jünger ſchwache/ und machet gantz diß Sacrament/nahm auch den Kelch in ſeine Händ/ danckt/ gab ihn'n den/ und

ſprache:

ſprache: Nehmt hin / trinckt all / das iſt mein Blut / des Neuen Teſtamentes gut / welchs ich ans Creutz gehencket / vergieſſen werd / für eure Sünd: Solchs thut / ſo offt ihr davon trinckt / daß ihr mein darbey dencket.

4. Gleichwie GOtt in Egypten thät / da Er all Erſtgeburt ertödt im Land / in einer Nachte; den König Pharao ertränckt / im rothen Meer zu Grund verſenckt / mit aller ſeiner Machte; Da ſatzt Er ein das Oſter-Feſt / daß ſein Volck dabey dächt und weſſt ſein groſſe Wunderthaten / durch welche ſie geführet aus / mit ſtarcker Hand / aus dem Dienſt-Haus / durchs roth Meer trocken traten.

5. Alſo auch / da Chriſtus der HErr / durch ſein Blut in der Tauffe Meer / all unſer Sünd verſencket / den Tod gewürgt / die Höll zerſtört / die Handſchrifft / die das Gewiſſen mördt / mit ſich ans Creutz gehencket; daß ſein Kirch ſolchs allzeit betracht / Er ſelbſt zum Oſter-Lam̃ ſich macht im Teſtament / und ſchaffte / ſein'n Leib zu eſſen in dem Brod / im Wein zu trincken ſein Blut roth / durch ſeines Wortes Kraffte.

6. Wer nun das Brod / nach dem Befelch / iſſt / und trinckt von des HErren Kelch / der ſoll ſein'n Tod verkünden: Nemlich / daß Chriſtus / GOttes Sohn / am Creutz bezahlt / und gnug gethan / für aller unſer Sünde: Und daß uns GOtt nun gnädig ſey / ſo wir glauben / und auch

daß

dabey uns an die Tauff ſtarck halten; ſo ſolln wir GOttes Kinder ſeyn/ und das himliſch Erb nehmen ein/deß will GOtt ewig walten.

7. So prüf nun der Menſch ſich ſelbſt recht/eh er diß Sacrament empfächt/daß er ſein Hertz erkenne: Ob er im rechten Glauben ſteh/ und in wahrer Lieb hinzu geh/ daß ihm kein Unbuß brenne: daß er ihm nicht eß das Gericht/ drum daß er unterſcheidet nicht/ den Leib Chriſti des HErren/daß er der Sünden Sauerteig durch Hülff des Heil'gen Geiſts ausfeg/ Chriſto/ dem Lamm zu Ehren.

8. Darum ſo laßt uns alle gleich GOtt den Vatter in Himmelreich/ von gantzem Hertzen bitten/ durch JEſum Chriſtum ſeinen Sohn/ weil Er für uns all gnug gethan/ den Tod für uns gelitten: daß er uns durch den Heil'gen Geiſt ſein Gnad zum ſtarcken Glauben leiſt/ nach ſeinem Wort zu leben/ in rechter Lieb und Einigkeit/ und daß Er uns nach dieſer Zeit/ die ewig Freud woll geben.

CLVI.) M. Johann. Geuder.

Mel. Auf/ auf/ mein Hertz/ und du mein 2c.

DU/ guter GOtt/ biſt mein getreuer Hirt/ auf deiner Weid mir nichts ermangeln wird. Du weideſt mich/auf deines Wortes Auen/ da wir nach Luſt die Silber-Bächlein ſchauen.

2. Da meine Seel den Durſt mit Troſt erſetzt. Auf ſolcher Bahn/da ſie kein Gifft verletzt/ da keine Wölff/ noch Löwen ſie zerreiſ-

zerreiſſen / wie du mir haſt in deinem Wort verheiſſen.

3. Und ob ich ſchon geh durch das Todes-Thal / in Finſterniß / förcht ich doch keinen Fall: weil du bey mir / Erlöſer der Erlöſten / kan mich dein Stab und Stecken reichlich tröſten.

4. Und noch darzu bereiteſt du den Tiſch / ja machſt mein Haupt mit Salbungs-Oele friſch / und ſchenckeſt voll den Becher deiner Gnaden; das heiſſet ja / mit Wolthat überladen.

5. Gewiß die Gnad / Güt und Barmhertzigkeit / die folgen mir in dieſer Lebens-Zeit / und ich werd einſt in GOttes Haus verbleiben / daraus mich nichts in Ewigkeit wird treiben.

CLVII.) M. Paul. Weber.

ERhebe dich / erlöſte Seele / von dieſer Erden Eitelkeit: Erhebe dich / daß dich nicht quäle der Sünden-Wuſt / da ſich die Freud des HErren will in dir ergieſſen / und reichlich GOttes Huld zuflieſſen.

2. Freu dich! du biſt auf heut geladen / zu GOttes Tiſch / mach dich herbey; das iſt der Tiſch / der voller Gnaden / für alle ſteht bereitet frey: das iſt der Tiſch / der Manna ſpeiſet; der Tiſch / da JEſus Blut ſich weiſet.

3. Der Tiſch / der alle ſoll vergnügen / der Gnaden-Hunger treibt herzu; der Tiſch / dahin ſich mögen fügen / die im Gewiſſen ſuchen Ruh; der Tiſch mit ſolcher

Speiß beſetzet / der alle Müden wol ergötzet.

4. Der Tiſch/daſelbſt die Koſt will werden / dein JEſus/ der dich kommen heiſt entlaſtet aller Sünd-Beſchwerden: dein JEſus / der im Nachtmahl preiſt / die Lieb / die Ihn ſo hat bezwungen/ daß er dir ſolches Heil errungen.

5. Dein JEſus/ der dich auch erſehen/ dem du ſolt folgen nach Gebühr; weil er gar gerne läßt geſchehen / daß du da bey der Gnaden-Thür anklopffeſt / und mit andern Frommen/zu ſeinem Nachtmahl mögeſt kommen.

6. Will dich Unwürdigkeit abſchrecken? Spricht etwan: bleibe nur davon; wo du mir nicht wilſt Sorg erwecken / und noch wol einen böſen Lohn? hör ja nicht zu / laß dich nicht hindern / noch ſolche Nachtmahls-Freud vermindern.

7. Setz alles Grübeln aus den Augen: ob in der Warheit Chriſti Leib / bey denen/die diß Mahl gebrauchen/ im Brod gewiß die Speiß verbleib? ob aus dem Kelch ſich laſſe ſchencken / ſein Blut in Wein/ die Gäſt zu träncken.

8. Hier gründet ſich auf ſein Verſprechen vielmehr im Teſtament der Glaub: der Menſchen Unglaub kan nicht brechen/ was GOtt geredt/ es wär ein Raub/ wann man dem Wort die Krafft wolt nehmen / und ſich der heil'gen Einfalt ſchämen.

9. Ich / JEſu! will vielmehr mich ſchwin-

ſchwingen / in deine Wunden glaubig ein; mich ſoll von deinem Wort nicht bringen / Vernunfft / die Thörin / die den Schein zwar führet / daß ſie könne finden / was Menſchen-Sinn nicht kan ergründen.

10. Demnach / willkommen Himmels-Manna! willkommen wahrer JEſus-Leib / dir jauchtzt entgegen / Hoſianna! dein lieber Gaſt des Lammes Weib / O Safft von Edoms Keltertretter! du Heil-Blut unſrer und der Vätter!

11. Laß du nur würdig mich empfangen / Erlöſer! diß dein Fleiſch und Blut! laß mich im Sacrament erlangen / was du O Heyland! uns zu gut / dadurch verſiegelt und bewähret; wer dir nur glaubt / bleibt ungefähret.

12. Dir aber Teuffel und der Höllen / der Welt und aller Laſter Brut; dir Fleiſch und deinen Bunds-Geſellen ſey nochmaln abgeſagt die Flut / die Eifer-Threnen ſollen zeugen; ich werd von GOtt fort nicht mehr weichen.

CLVIII.) Paul. Gerhard.

Im Ton: Ach GOtt und HErr / ꝛc.

Fünff Brünnlein ſind / daraus mir rinnt Fried / Freud / Heil / Troſt und Leben: In Angſt und Noth / biß in den Tod / mir ſolche Labſal geben.

2. Die Quell du biſt / HErr JEſu Chriſt! die Brünnlein deiner Wunden / daraus ich mich lab innerlich in heiſſen Creutzes-Stunden.

3. Laß mir ſtets ſeyn/ das Leyden dein/ ein Regel/Riegel/Spiegel/ daß ich nach Dir / mein Fleiſch regier / und laß ihm nicht den Zůgel.

4. O GOttes-Lamm/O Liebes-Flam̃! O meiner Seelen Freude! Nimm hin die Sůnd/ das Hertz entzůnd / daß mich von Dir nichts ſcheide.

5. So werde ich recht ſeeliglich den Lebens-Lauff vollbringen/ und frölich hier/ O GOtt! mit Dir/das Conſummatum ſingen.

CLIX.) D. Mart. Luther.

GOtt ſey gelobet und gebenedeyet / der uns ſelber hat geſpeiſet mit ſeinem Fleiſche und mit ſeinem Blute: das gib uns / HErr GOtt / zu gute. Kyrie eleiſon. HErr / durch deinen heiligen Leichnam/der von deiner Mutter Maria kam / und das heilige Blut / hilff uns / HErr/ aus aller Noth. Kyrie eleiſon.

2. Der heilig Leichnam iſt fůr uns gegeben zum Tod / daß wir dadurch leben: Nicht gröſſer Gůte konte Er uns ſchencken / dabey wir Sein ſolln gedencken. Kyrie eleiſon. HErr/ dein Lieb ſo groß dich gezwungen hat / daß dein Blut an uns groß Wunder that/und bezahlet unſer Schuld / daß uns GOtt iſt worden hold/ Kyrie eleiſon.

3. GOtt geb uns allen ſeiner Gnaden Segen / daß wir gehn auf ſeinen Wegen/in rechter Lieb u. brůderlicher Treue/ daß uns die Speiß nicht gereue. Kyrie eleiſon.

eleiſon. HErꝛ / dein Heil'ger Geiſt uns nimmer laß / der uns geb zu halten rechte Maß / daß dein arme Chriſtenheit leb in Fried und Einigkeit / Kyrie eleiſon.

CLX.) Joh. Mich. Dillherr.

Hör / liebe Seel / dir rufft der HErꝛ / da ſolt du Achtung geben / komm / meine Schöne / komme her / mein Taub / mein Freud / mein Leben.

2. In Felſenlöchern ſuche Ruh / und in Steinritzen raſte. Ich komm / zu dir ich fliehen thu / verſchmäh nicht dieſen Gaſte.

3. Nichts ſuch ich dann Ergötzlichkeit / in Hölen deiner Wunden / in Striemen deiner rothen Seit / ich wahre Ruh hab funden.

4. O ihr Felslöcher berget mich! ihr Steinritz laſſt mich leben! In eurem Schutz fein ſicherlich: Danck will ich ewig geben.

CLXI.) Sigm. à Bircken.

Im Ton: Hör / liebe Seel / dir rufft der ꝛc.

Hör / liebe Seel / wer ruffet dir: dein JEſus aus der Höhe? Komm meine Taube / komm zu mir; die Stimm ich wol verſtehe.

2. Wann ich ſoll deine Taube ſeyn / muſt du mir Flügel geben. Ich komm / O JEſu! laß mich ein / der Glaub mich wird aufheben.

3. Du ruffeſt mir / wie frembd ich bin; ſo darff ich dannoch kommen. Die Mängel hat dein treuer Sinn / von mir hinweg genommen.

4. Sag / JEſu! werden hole Stein / auch dort bey Dir gefunden? Ja ruffeſt du: Komm nur herein / wohn hier in meinen Wunden.

5. Ach! ja der ſtarcke Fels du biſt / der alle Dinge ſtützet. Die Lebens-Quell/ ſo von dir flieſſt/ hat dich mir aufgeritzet.

6. Weg mit dem güldnen Pracht-Pallaſt! hier dieſe Klufft ich wähle. Iſt ſie darinn ein lieber Gaſt? ſo pranget meine Seele.

7. Brennt GOttes Zorn mit ſeiner Hitz von wegen meiner Sünden; ich werd in dieſer Höle-Sitz die Hölle nicht empfinden.

8. Ob mich der Seelen-Geyer ſchreckt/ ich flieh in dieſe Ritzen; Ich werd / weil mich mein JEſus deckt / vor ihm wol ſicher ſitzen.

9. Platzt auch das Unglück auf mich loß / mit trübem Trübſal-Regen: Fried wohnt in dieſem Felſen-Schloß / da will ich mich hinlegen.

10. Aus dir/du edler Felſen-Stein/mir Lebens-Waſſer quillet: Dort meine Seel ſich wäſchet rein/ mein Heil-Durſt wird geſtillet.

11. Durch dieſe Fenſter kan ich ſehn/in meines JEſu Hertzen / die treue Lieb geſchrieben ſtehn: O Troſt vor meine Schmertzen.

12. Zielt ſchon nach mir des Todes Pfeil: werd ich doch nicht verderben. Zu dieſer Felſen-Klufft ich eil: Da will ich ſelig ſterben.

13. Mein

13. Mein Sterbe-Bett / mein heiligs Grab/ſind JEſu! deine Wunden: Da ich gewiß das Leben hab / ſelbſt in dem Tod gefunden.

14. Ein Fels/nach dieſer Lebens-Noth/ war deines Leibs Ruhſtätte: Du biſt der Fels / da auch mein Tod mich legen ſoll zu Bette.

15. Durch dieſes Felſen offne Thür/ ich ſterbend geh zum Leben; Mein JEſu / ach! das wollſt du mir / durch deine Wunden geben.

CLXII.) Baſilius Förtſch.

JCh weiß ein Blümlein hübſch und fein / das thut mir wolgefallen / es liebt mir in dem Hertzen mein/ das Blümelein/ für andern Blümlein allen.

2. Das Blümlein iſt das Göttlich Wort / das uns GOtt hat gegeben / es leucht uns durch die enge Pfort / ja hie und dort/ wol in das ewig Leben.

3. Er iſt der Weg/das Liecht/die Pfort/ die Warheit und das Leben / wer Reu und Leyd üb'r ſein Sünd hat/und bitt um Gnad/dem ſinds im Glaub'n vergeben.

4. Er ſpricht ſelber: Kommt her zu mir/ all / die ihr ſeyd beladen / ich will nach eures Hertzens Begier/das glaubet mir/ heilen all euren Schaden.

5. Nehmt hin und eſſt: das iſt mein Leib / den ich euch jetzt thu ſchencken / ich verſchreib euch all mein Gut darbey/das glaubet frey/daß ihr mein ſolt gedencken.

6. Nehmt hin/ trinckt all: das iſt mein

Blut/ das ich für euch vergoſſen/ welchs gnug für eure Sünde thut/ ſo offt ihrs thut/ wie ichs euch hab gelaſſen.

7. Wir bitten dich/ HErr JEſu Chriſt/ wol durch dein bitter Leyden/ weil du für uns geſtorben biſt/ HErr JEſu Chriſt/ du wollſt nicht von uns ſcheiden.

8. Nimm uns für deine Kinder an/ daß wir dich alle loben: Dein Wort bekenn ein jedermann/ auf rechter Bahn/ durch JEſum Chriſtum/ Amen.

CLXIII.)

JESU/ des Vatters ein'ger Sohn/ JEſu/ ich komm vor deinen Thron/ laß mich unter den Gliedern dein/ nur der geringſte Diener ſeyn.

2. JEſu/ jetzt fliehe ich zu Dir/ JEſu/ jetzt kehre ein zu mir/ kein andre Zuflucht habe ich/ kein andrer Schatz erfreuet mich.

3. JEſu/ reich mir das Manna dein/ JEſu/ erquick die Seele mein/ ich kan kein beſſer Abendmahl/ finden in dieſem Jammerthal.

4. JEſu/ flöß du vom Blute dein/ JEſu/ nur ein klein Tröpffelein/ aus deiner Seiten in mein Hertz/ ſo verſchwind Sünd und Todes-Schmertz.

5. JEſu/ ich förcht der Höllen Pein/ JEſu/ thu auf die Wunden dein/ ich kan ſonſt nirgends ſicher ſeyn/ und bleiben vor den Feinden mein.

6. JEſu/ ich bin jetzt auf der Fahrt/ JEſu/ ich komm/ jetzt meiner wart/ bey meinem HErren will ich ſeyn/ O GOtt! hilff den Begierden mein.

CLXIV.)

CLXIV.) Jacob. Schvventer.

Im Ton: JEſu/ der du meine Seele/ ꝛc.

JEſu/ Du weiſt/ wie wir ſtehen/ JEſu/ meiner Seelen Freund: Dann allein Du kanſt erſehen/ wie der Menſchen Hertzen ſeynd: JEſu/ Du weiſt meine Liebe/ die durch deines Geiſtes Triebe/ nichts im Himmel nichts auf Erd/ ohne JEſum dich begehrt.

2. Keine Trübſal/ Creutz und Leiden/ keine Marter/ Angſt und Noth/ ſoll von JEſu Lieb mich ſcheiden/ nicht das Leben/ nicht der Tod/ und was man ſonſt mag benennen/ kan von GOttes Liebe trennen/ wie es will/ ſo mags ergehn/ JEſu/ Du weiſt/ wie wir ſtehn.

3. Wol ich/ JEſu/ mit Dir ſtehe/ diß ſagt mir dein wahrer Mund: In dem Wort/ darinn ich ſehe/ den gemachten Gnaden-Bund/ der die Feindſchafft hat geſchlichtet/ das mich ſtårcket und berichtet/ meiner Tauffe durch dein Blut/ roth-gefårbte Waſſerfluth.

4. Deine Marter/ Angſt und Leiden/ Dein vergoſſner Wunden-Safft: Deine aufgeſpaltne Seiten/ dieſen Glauben in mir ſchafft/ daß ich frey von allen Schaden/ bey Dir/ JEſu/ ſey in Gnaden/ anderſt kan ichs nicht erſehn/ JEſu/ Du weiſt/ wie wir ſtehn.

5. Ja/ daß ich nicht möge ſincken/ gibſt Du deinen Leib und Blut mir zu eſſen/ mir zu trincken/ daß des Schwachen Glaubens Muth/ werd geſtårckt an deinem

nem Tiſche / und die krancke Seel erfriſche. Wer dahin beritet geht / wol mit Dir / O JEſu! ſteht.

6. Weichet nun ihr Traur-Gedancken / und des Satans Feuer-Pfeil / mich erhalten ohne Wancken / meines JEſu Liebes-Seil / daß ich nicht erlieg im Streiten / wann die Stürm zu beyden Seiten / wider meine Seele gehn / wohl thu ich mit JEſu ſtehn.

7. Frommer Chriſten Creutz und Nöthen / alle wohl gemeinet ſind: wolteſt / JEſu / Du mich tödten / bleib ich doch dein liebes Kind / wer mit Trübſal wird verſehen / thut bey Dir in Gnaden ſtehen / wann er ſeine Creutzes-Laſt / nur gedultig auf ſich faſſt.

8. Stärcke mich in ſolchen Gnaden / JEſu? daß an deiner Huld mich nicht hindern oder ſchaden meine groſſe Sünden-Schuld / tilge ſie durch deine Güte / deine Gnade mich behüte. So ſteh ich O JEſu! wol / wie ich mit Dir ſtehen ſoll.

9. So bin ich voll Troſt und Freuden / ſo will ich mich förchten nicht: Wann ich ſoll von hinnen ſcheiden / und erſcheinen vor Gericht / frey werd ich von allen Klagen / wann ich werd dem Richter ſagen: Laß mich Dir zur Rechten gehn / JEſu / Du weiſt wie wir ſtehn.

CLXV.) D. Mart. Luther.

JEſus Chriſtus / unſer Heyland / der von uns den GOttes Zorn wand / durch das bitter Leyden ſein / halff Er uns der Höllen Pein. 2. Daß

2. Daß wir nimmer deß vergeſſen/ gab Er uns ſein'n Leib zu eſſen/ verborgen im Brod ſo klein/ und zu trincken ſein Blut im Wein.

3. Wer ſich will zu dem Tiſch machen/ der hab wol Acht auf ſein Sachen: Wer unwürdig hinzu geht/ für das Leben den Tod empfäht.

4. Du ſolt GOtt den Vatter preiſen/ daß Er dich ſo wol thut ſpeiſen/ und für deine Miſſethat/ in den Tod ſein Sohn gegeben hat.

5. Du ſolt glauben und nicht wancken/ daß ein Speiſe ſey der Krancken/ den'n ihr Hertz von Sünden ſchwer/ und für Angſt iſt betrübet ſehr,

6. Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit ſucht ein Hertz/ in groſſer Arbeit: Iſt dir wol; ſo bleib davon/ daß du nicht kriegeſt böſen Lohn.

7. Er ſpricht ſelber: Kom̃t ihr Armen/ laſſt mich über euch erbarmen: Kein Artzt iſt dem Starcken noth/ ſein Kunſt wird an ihm gar ein Spott.

8. Hätt'ſt du dir was können erwerben; was dörfft ich dann/ für dich/ ſterben? Dieſer Tiſch auch dir nicht gilt; ſo du ſelber dir helffen wilt.

9. Glaubſt du das von Hertzengrunde/ und bekenneſt mit dem Munde; ſo biſt du recht wol geſchickt/ und die Speiß dein Seel erquickt.

10. Die Frucht ſoll auch nicht ausbleiben/ deinen Nächſten ſolt du lieben/ daß

er dein genieſſen kan/ wie dein GOtt an dir hat gethan.

CLXVI.) Joh. Flitner.

JEſu meines Hertzens Freud/ ſüſſer JEſu! meiner Seelen Seeligkeit/ ſüſſer JEſu! des Gemüthes Sicherheit; ſüſſer JEſu; JEſu! ſüſſer JEſu!

2. Tauſendmal gedenck ich dein/ mein Erlöſer! und begehre dich allein/ mein Erlöſer! Sehne mich bey Dir zu ſeyn/ mein Erlöſer! JEſu/ mein Erlöſer!

3. Weide mich/ und mach mich ſatt/ Himmels-Speiſe! Träncke mich! mein Hertz iſt matt/ Seelen-Weide! Sey du meine Ruhe-Statt/ Ruh der Seelen! JEſu/ Ruh der Seelen!

4. Nichts iſt lieblichers als Du/ liebſte Liebe! Nichts iſt freundlichers/ als Du/ milde Liebe! Auch nichts ſüſſers iſt/ als Du/ ſüſſe Liebe/ JEſu/ ſüſſe Liebe!

5. Ich bin kranck/ komm/ ſtärcke mich/ meine Stärcke! Ich bin matt/ erquicke mich/ ſüſſer JEſu! Wann ich ſterb/ ſo tröſte mich/ Du mein Tröſter! JEſu/ Du mein Tröſter!

CLXVII.)

JN Dir/ ach mein HErr Chriſt! mein Geiſt recht frölich iſt; weil Du mich lädeſt ein/ daß ich dein Gaſt ſoll ſeyn.

2. Hier ſteht für mir der Tiſch/ der mein Hertz machet friſch/ hier liegt die Himmels-Koſt/ die mir gibt Freud und Troſt.

3. Hier ſteht der Labe-Tranck/ wer ſich fühlt matt und kranck/ der wird damit gelabt/ mit Him̃el-Luſt begabt. 4. Hier

4. Hier ligt das Engel-Brod/dient wider Noth und Tod / hier treufft das edle Man/ das kräfftig machen kan.

5. Der Lebens-Strom fleuſſt hie / die Labſal aller Müh / die allen Durſt benimmt / ſo von der Sünde kommt.

6. O HErr / bereite mich! damit ich würdiglich bey dieſem Tiſch erſchein / pfropff mich dir ewig ein.

7. Laß mir dein Leib und Blut / das ewig Himmel-Gut verſichern / daß in mir du bleibſt/ und ich in dir.

CLXVIII.) Mel. Freu dich ſehr / o meine ꝛc.

LIebe Seele / nun dich ſchwinge von dem Ort der Eitelkeit. Du muſt über alle Dinge / die Gedancken heben heut / anzuſchauen deinen GOtt/ deinen Helffer in der Noth/ deinen Bräut'gam/ der jetzt eben kommt / ſich ſelber dir zu geben.

2. Er will meine Speiſe werden / von Jhm ich geladen bin. Schwing dich / Seele/ von der Erden / zu dem Seelen-Speiſer hin! rüſt dein Hertz mit Demut aus / daß es werde GOttes Haus / ein Haus / das Jhm wolgefalle / das von meinem JEſu lalle.

3. Weg von mir/ihr Welt-Gedancken/ hier iſt meiner Seelen Speiß. Auf dein Wort will ich nicht wancken / JEſu ehrend dein Geheiß. Was Du haſt verſprochen mir / kanſt Du auch wol geben hier: Du wilt deinen Leib mir geben/und dein wahres Blut darneben.

4. Nun umfang mit höchſten Freuden/

Seele/deinen Bräutigam. Nun kanſt du dich mit Ihm weiden / mit dem frommen GOttes-Lamm. Auf der Au des Glaubens dein / wirſt du ſtätig ſicher ſeyn: Biß dir GOtt wird recht zulaſſen/ deinen JEſum zu umfaſſen.

5. Nun hab ich den beſten Orden / GOtt in mir / und ich in Dir: Nun biſt du mein Bruder worden/O mein JEſu! bleibe hier / laß mich immer bleiben dein du ſolt ſtets mein eigen ſeyn. Dich/ ich/ der mich liebet / liebe und mich dir gantz eigen giebe.

CLXIX.) Joh. Flitner.

LIebſter JEſu! meine Freude! meiner Seelen ſüſſe Weide / dir hab ich mich gantz ergeben/du biſt meines Lebens Leben.

2. Ach! ich ſuche mit Verlangen dich / mein JEſu/zu umfangen; Laß mich bald der Welt entgehen / daß ich mög dein Antlitz ſehen.

3. Zwar mich hat die Sünd verfluchet/ doch hat deine Lieb geſuchet meine Seele/ dein Erbarmen / machet Gnadenreich mich Armen.

4. Will die Hölle mich verklagen / ich will darum nicht verzagen/ JEſu weil in deinen Wunden / mein Gewiſſen Hülff gefunden.

5. Laß von deinen Wunden flieſſen Gnaden-Ströme ſich ergieſſen die mein mattes Hertze kühlen / wann es Todes-Hitz wird fühlen.

6. Dei-

6. Deiner Wunden/ deiner Striemen/ werd ich mich im Sterben rühmen/ ſo kan meine Seel mit Freuden hier von dieſer Welt abſcheiden.

7. Wen nun JEſu Blut von Sünden machet rein/ der wird auch finden Gnad/ und mit den treuen Knechten ſtehen zu des Vatters Rechten.

CLXX.) Sigm. Schererz.

Mel. Ach GOtt und HErr/ ꝛc.

MEin Seel dich freu/ und luſtig ſey/ mit Glauben wol gezieret/ zur Mahlzeit ſchön/ wirſt du heut gehn/ zu der dich Chriſtus führet.

2. Merck auf mit Fleiß/ die werthe Speiß/ ſein Leib für dich gegeben/ der Tranck iſt gut/ ſein theures Blut ſtärckt dich zum ew'gen Leben.

3. Mit Himmel-Brod verſieht dich GOtt/ bey dieſem Tiſch von oben/ der Fels dich tränckt/ das Leben ſchenckt. Drum thu Jhn hertzlich loben.

4. Von Hertzen ich will freuen mich/ daß mich der HErr geladen/ Er iſt ja mein und ich bin Sein/ mein'r Seeln iſt wol gerathen.

5. Ich komme heut/ mit höchſter Freud/ HErr Chriſt zu deinem Tiſche/ und ſtell mich ein/ zur Mahlzeit dein/ mein Leib und Seel erfriſche.

6. Ein geängſtes Hertz/ zerſchlagn mit Schmertz/ von wegen ſeiner Sünden/ ſehnlich bitt ich/ veracht ja nicht/ laß mich Verzeihung finden.

7. Ke

7. Kein Opffer ſonſt ich deiner Gunſt auf dieſer Welt kan bringen / O HErr! laß mein erſchrocken Gebein / vor Freuden wieder ſpringen.

8. Die Mahlzeit dich / HErr Chriſt und mich / verbind himmliſcher Weiſe / bleib doch in mir / und ich in dir / daß ich dich ewig preiſe.

9. Gewiß ich weiß / daß da mit Fleiß / viel tauſend Engel ſtehen. Wann wir ſo fein / im Glauben rein / zum Tiſch des HErren gehen.

10. Wann in der Näh / ich recht anſeh / den Kelch in dieſer Stunden / denck ich dein Blut / als eine Flut / fließ aus dein'n heil'gen Wunden.

11. Mich dünckt / als ſey / der Himmel frey / wie Stephano / mir offen / dein Liebe hat im höchſten Grad / mein Seel ſo ſüß getroffen.

12. Ey / daß mir bald die Engl mit Schall mein Seel führtn aus dem Leben / in Himels Thron / da mir ein Cron / Chriſtus der HErr wird geben.

13. HErr / laß die Freud zu keiner Zeit / aus meinem Herzen weichẽ / deins Geiſt's gewiß / warlich iſt diß / der in dir wohnt / ein Zeichen.

14. Unterdeß ich / ergib Dir mich / und laß dich im Creutz walten / ich werd einmal ins Himmels-Saal / die ewig Tafel halten.

CLXXI.) D. Gottfried. Händel.

Seele. Muſt du dann / JEſu! dich ſelbſten

ſelbſten zu eigen mir geben? hab ich doch niemaln Dir Gutes geleiſtet im Leben! Nichtes ich hab / Dir / O mein JEſu! zur Gab: danckend dich will ich erheben.
JEſus. 2. Wäre was beſſers im Himmel/ was beſſers auf Erden/ als ich/ dein JEſus/es ſolte dir/Liebſte auch werden! Trincke mein Blut/meinen Leib iſſe! diß Gut dienet für Hertzens Beſchwerden.
S. 3. Was iſt/ mein JEſu/ doch dieſes vor wunderſams Eſſen? kan auch wol jemand das Wunder des Trinckens ermeſſen? GOtt iſt die Speiß? Niemand verſtehet die Weiß. JEſu! wer wolt es vergeſſen?
J. 4. Liebſte empfahe mich ſelbſten zum Trincken/ zur Speiſe! Liebe mich/wie ich dich liebe auf heilige Weiſe: gantz bin ich dein/ Liebſte beharre du mein/ endlich im Himmel auch reiſe.
S. 5. Haſt du doch trefflich/mein JEſu/mich jetzo erquicket! hab ich doch völlig den Himmel in JEſu erblicket! Engliſche Koſt / himmliſchen Nectar und Moſt/ hab ich/ nichts mehr mich jetzt drücket.
J. 6. JEſus / ich heiſſe ein Heyland/ gantz willig zu heilen: Darum ich wolte nun heilen auch alle die Beulen / die du nur haſt/ nehmen ab ſündliche Laſt: Laß nur die Sünde hereilen!
S. 7. Jauchzet ihr Engel/ und helffet mir JEſum jetzt loben / JEſum / der theuere Gaben mir geben von oben! weg nur/ du Welt! JEſus mir einig gefällt: Teuffel/was acht ich dein Toben.

J. 8. Recht ſo! ergötze dich/ Liebe/ in deinem Hertzlieben: Laſſe/ du Freundin/ nun ewig von allem Betrüben: Jauchzen erſchall! freudiges Schallen erhall! wol den'n/ die himmliſch ſich üben.

S. 9. Himmliſches Uben/ mein JEſu! iſt liebliches Singen: loben und dancken im HErren/ und ſpringen/ und klingen: Engliſcher Chor/ ſinge mir jetzo doch vor! rechte Danckopffer zu bringen.

JEſus und die Seele zugleich.

10. J. Wir beyde bleiben doch ewig in Liebe beyſammen? S. Ja doch/ mein Liebſter/ nicht ſterben die Hertzens-Liebs-Flammen! J. Biſt du dann mein? S. JEſu/ ich leb und ſterb dein. Amen! Ja/ liebſter HErr/ Amen.

CLXXII.) D. Mich. Walther.

O Chriſte! Morgenſterne/ erleucht uns fort und fort/ ſchein uns vom Himmel ferne/ an dieſem dunckeln Ort/ mit deinem reinen Wort.

2. O JEſu! Troſt der Armen/ mein Hertz heb ich zu dir/ Du wirſt dich mein erbarmen/ dein Gnade ſchencken mir: Das trau ich gäntzlich Dir.

3. Ich ſchlaff offt wenig Stunden/ und kan nicht frölich ſeyn/ mein Seel empfindet Wunden/ und förcht der Höllen-Pein: O HErr! erbarm Dich mein.

4. O JEſu! liebſter HErre/ du eingebohrner Sohn/ von Hertzen ich begehre/ du wollſt mir helffen ſchon/ du biſt der Gnaden-Thron.

5. Du thatſt für mich vergieſſen / dein Roſinfarbes Blut; das laß mich / HErr / genieſſen: Mit deinem Troſt ſehr gut / erquicke meinen Muth.

6. Ach! liebes Hertz vernimme / wie Er aufs allerbeſt mit holdſeeliger Stimme / ſich darauf hören läſſt / aus ſeinem Adler-Neſt.

7. Iſt dir verwundt ſo ſehre / die arme Seele dein; zu Mir dich nur ſtracks kehre: Ich will dein Helffer ſeyn / verſöhnen Schuld und Pein.

8. Ich will dich ſelbſt erquicken mit meinem Leib und Blut / in meine Lieb verrücken / die dir mittheilen thut / mein'n Schatz und höchſtes Gut.

9. O JEſu! Lob und Ehre ich Dir dafür ſing heut: den Glauben in mir mehre / daß ich nach dieſer Zeit / eingeh zu deiner Freud.

CLXXIII.)

O JEſu! Du edle Gabe / mich mit deinem Blute labe / daran hab ich meine Freude / und ſtets meiner Seelen Weide. Dein Blut mich von Sünden wäſchet / und der Höllen Glut auslöſchet.

2. Quälen mich nun meine Sünde / JEſu ich mich zu dir finde / und in deinem Blute ſuche / die Erlöſung von dem Fluche. Dein Blut mich von rc.

3. Wann mich GOttes Zorn erſchrecket / mich dein Blut / HErr JEſu / decket: GOttes Zorn mich gäntzlich ſtillet / und mit Gnaden mich erfüllet. Dein Blut mich von rc.

4. W

4. Wann mir Angſt zum Hertzen rücket / dein Blut / JEſu/ mich erquicket. Wann das Creutze mich betrübet/ allen Troſt dein Blut mir giebet. Dein Blut mich von ꝛc.

5. Wann die Welt mein Hertz verletzet / dein Blut / JEſu! mich ergötzet: Wann der Teuffel mich berücket / dein Blut / JEſu / mich erquicket. Dein Blut mich von ꝛc.

6. Wann die Höll mich will verſchlingen/und mit ihrem Heer umringen/ dein Blut/JEſu/mich verbirget/und all dieſe Feind erwürget. Dein Blut mich von ꝛc.

7. Wann der Tod mir Grauen machet / dein Blut / JEſu / ihn verlachet/ weil er mir und meinem Orden / durch dein Blut zum Schlafe worden. Dein Blut mich von ꝛc.

8. Wann ich werde hingerücket/JEſu durch dein Blut erquicket / alsdann ich gantz freudig ſterbe / und darauf das Leben erbe. Dein Blut mich von ꝛc.

9. Wañ der Leib wird auferſtehen/und/ HErr/ dein Gericht angehen/ dein Blut mich zur Rechten ſtellet / und ein gutes Urtheil fället. Dein Blut mich von ꝛc.

10. Drauf werd ich / wie mir bereitet/ von den Engelein begleitet gehen in dem weiſſen Kleide/durch dein Blut zu deiner Freude. Alſo ich/ du edle Gabe / mich mit deinem Blute labe.

CLXXIV.) Joh. Riſt.

O JEſu/ meine Wonne! Du meiner Seelen

Seelen Sonne/ du Freundlicher auf Erden/ laß mich dir danckbar werden!

2. Wie kan ich gnugſam ſchätzen diß Himmel-ſüß Ergötzen/ und dieſe theure Gaben/ welch uns geſtärcket haben?

3. Wie ſoll ich dirs verdancken / O HErr! daß du mich Krancken geſpeiſet u. geträncket; ja ſelbſt dich mir geſchencket?

4. Ich lobe dich von Hertzen / für alle deine Schmertzen/ für deine Schläg und Wunden/ der du ſo viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein Leyden/ den Urſprung meiner Freuden: Dir danck ich für dein Sehnen und heiß-vergoßne Threnen.

6. Dir danck ich für dein Lieben / das ſtandhafft iſt geblieben: Dir danck ich für dein Sterben / das mich dein Reich läſſt erben.

7. Jetzt ſchmecket mein Gemüthe dein übergroſſe Güte: diß theure Pfand der Gnaden/ tilgt allen meinen Schaden.

8. HErr/ laß mich nicht vergeſſen / daß du mir zugemeſſen die kräfftig Himmel-Speiſe/ wofür mein Hertz dich preiſe.

9. Du wolleſt ja die Sünde/ welch ich annoch empfinde / aus meinem Fleiſche treiben/ und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezählet von Sünden/ und vermählet/ mit dir/ mein liebſtes Leben: Was kanſt du Werthers geben?

11. Laß/ Schönſter/ meine Seele/ doch ſtets/ in dieſer Höle des Leibes/ mit Verlangen an deiner Liebe hangen.

12. Laß mich die Sünde meiden / laß mich gedultig leiden / laß mich mit Andacht beten/ und von der Welt abtreten.

13. Im Handeln/ Wandeln/ Eſſen/ laß nimmer mich vergeſſen / wie trefflich ich beglücket; ja himmliſch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben: Drauf will ich ſeelig ſterben/und freudig auferſtehen/ O JEſu/Dich zu ſehen.

CLXXV.) Mart. Moller.

Mel. HErr JEſu Chriſt/ meins Lebens ꝛc.

O JEſu! ſüß / wer dein gedenckt / deß Hertz mit Freud wird überſchwenckt. Noch ſüſſer aber alles iſt/ wo du/ O JEſu! ſelber biſt.

2. JEſu / des Hertzens Freud und Wonn / des Lebens Brunn / du wahre Sonn: Dir gleichet nichts auf dieſer Erd/ an dir iſt/ was man je begehrt.

3. JEſu / dein Lieb iſt mir dann ſüß/ nichts iſt darinn/ daß ein'm verdrieß/viel tauſendmal iſts / wie ich ſag / edler / als mans ausſprechen mag.

4. JEſu/ du Quell und Gütigkeit/ ein Hoffnung biſt all unſrer Freud. Ein ſüſſer Fluß und Gnaden-Bronn / des Hertzens wahre Freud und Wonn.

5. Dein Lieb / O ſüſſer JEſu Chriſt! des Hertzens beſte Labung iſt / ſie machet ſatt/doch ohn Verdruß/der Hunger wächſt im Uberfluß.

6. JEſu/ du Engeliſche Zier / wie ſüß in Ohren klingſt du mir / du Wunder-Honig in dem Mund/kein beſſern Trunck mein Hertz empfund.

7. JE-

7. JEſu/ du höchſte Gütigkeit/ meins Hertzens Luſt und beſte Freud/ Du biſt die unbegreifflich Güt/ dein Lieb umfähet mein Gemüt.

8. JEſum lieb haben iſt ſehr gut/ wol dem/ der ſonſt nichts ſuchen thut/ mir ſelber will ich ſterben ab/ daß ich in Jhm das Leben hab.

9. O JEſu/ meine Süſſigkeit/ du Troſt der Seel/ die zu dir ſchreyt! Die heiſſen Thränen ſuchen dich/ das Hertz zu dir ſchreyt inniglich.

10. Ja/ wo ich bin/ um was Refir/ ſo wolt ich JEſus wär bey mir/ Freud über Freud/ wann ihn Jhn find! ſeelig/ wann ich Jhn halten künt!

11. Was ich geſucht! das ſeh ich nun: Was ich begehrt/ das hab ich ſchon; Vor Lieb/ O JEſu! bin ich ſchwach/ mein Hertz das flammt/ und ſchreyt dir nach.

12. Wer dich/ O JEſu! alſo liebt/ der bleibt gewiß wol unbetrübt: Nichts iſt/ das dieſe Lieb verzehrt/ ſie wächſt und brennt je läng'r je mehr.

23. JEſu/ du Blum und Jungfraun-Sohn/ du Lieb u. unſer Gnaden-Thron: Dir ſey Lob/ Ehr/ wie ſichs geziemt/ dein Reich kein Ende nimmer nimmt.

14. Jn dir/ mein Hertz/ hat ſeine Luſt/ HErr/ mein Begierd iſt dir bewuſt: Auf dich iſt all mein Ruhm geſtellt/ JEſu/ du Heyland aller Welt.

15. Du Brunnquell der Barmhertzigkeit/ der Glantz erſtreckt ſich weit und

bre[it]

breit; Der Traurigkeit Gewölck vertreibt/das Licht der Glory bey uns bleibt.

16. Dein Lob im Himmel hoch erklingt/ kein Chor iſt / der nicht von dir ſingt: JEſus erfreut die gantze Welt / die er bey GOtt zufried geſtellt.

17. JEſus im Fried regieren thut/der übertrifft all zeitlich Gut: der Fried bewahr mein Hertz und Sinn/ ſo lang ich hie auf Erden bin.

18. Und wann ich ende meinen Lauf/ ſo hole mich zu dir hinauf/ JEſu/ daß ich da Fried und Freud / bey dir genieß in Ewigkeit.

19. JEſu/ erhöre meine Bitt/ JEſu/ verſchmäh mein Seufftzen nit / JEſu/ mein Hoffnung ſteht zu dir / O JEſu/ JEſu/ hilff du mir.

CLXXVI.) Juſtus Sieber.

O Theures Blut! Du dienſt zum Leben / O theure Fluth! Du kanſt uns geben / was uns ſonſt giebet keine Fluth / O Safft! O Krafft! O theures Blut!

2. Du theures Blut/du Gifft der Sünden / du theure Fluth/ muſt mich verbinden / du thuſt das / was kein Safft ſonſt thut/o Safft! o Krafft! o theures Blut!

3. Du theures Blut / dienſt meiner Seelen: Der Höllen Glut/ darff mich nicht quälen / du löſcheſt ſie / O theure Fluth! O Safft! O Krafft! O theures Blut!

4. O Fluth! O Blut! du Strom des

Lebens!

Lebens! O Blut! O Fluth! fleuß nicht vergebens/ fleuß auf mich zu/ du höchſtes Gut! O Safft! O Krafft! O theures Blut.

CLXXIX.) Joh. Franck.

SChmücke dich/ O liebe Seele! laß die dunckle Sünden-Höle / komm ans helle Licht gegangen / fange herrlich an zu prangen/dann der HErr/voll Heil und Gnaden / will dich jetzt zu Gaſte laden / der den Himmel kan verwalten/ will jetzt Herberg in dir halten.

2. Eile/ wie Verlobte/ pflegen/ deinem Bräutigam entgegen / der da mit dem Gnaden-Hammer klopfft an deine Hertzens-Kam̃er/ öffn' ihm bald die Geiſtes-Pforten / red ihn an mit ſchönen Worten: Komm/mein Liebſter! Laß dich küſſen/ laß mich deiner nicht mehr miſſen.

3. Zwar in Kauffung theurer Wahren/pflegt man ſonſt kein Geld zu ſparen/ aber du wilt für die Gaben deiner Huld kein Geld nicht haben. Eil/in allen Bergwercks-Gründen / kein ſolch Kleinod iſt zu finden/das die Blut-gefüllte Schalen/ und diß Manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein Gemüthe / Menſchen-Freund nach deiner Güte! Ach! wie pfleg ich offt mit Thränen mich nach dieſer Koſt zu ſehnen? Ach! wie pfleget mich zu dürſten nach dem Tranck des Lebens-Fürſten / wünſche ſtets/ daß mein Gebeine / mich durch GOtt mit GOtt vereine.

5. Beydes/ Lachen und auch Zittern/ läſſet ſich in mir jetzt wittern: das Geheimnus dieſer Speiſe / und die unerforſchte Weiſe machet/ daß ich früh vermercke/ HErr! die Gröſſe deiner Wercke. Iſt auch wol ein Menſch zu finden/ der dein Allmacht könnt ergründen?

6. Nein/Vernunfft muß hie gantz weichen / kan die Wunder nicht erreichen/ daß diß Brod nie werd verzehret / ob es gleich viel tauſend nähret / und daß mit dem Safft der Reben uns wird Chriſti Blut gegeben. O der groſſen Heimlichkeiten/die mir GOttes Geiſt kan deuten.

7. JEſu/meines Lebens Sonne/ JEſu/ meine Freud und Wonne! JEſu / du mein gantz Beginnen/Lebens-Quell und Licht der Sinnen: hie fall ich zu deinen Füſſen/laß mich würdiglich genieſſen dieſer deiner Himmels-Speiſe / mir zum Heil und Dir zum Preiſe.

8. HErr! es hat dein treues Lieben dich vom Himmel abgetrieben/ daß du willig haſt dein Leben in den Tod für uns gegeben/und darzu gantz unverdroſſen/HErr dein Blut für uns vergoſſen / das uns jetzt kan kräfftig träncken deiner Liebe zu gedencken.

9. JEſu / wahres Brod des Lebens! hilff / daß ich doch nicht vergebens / oder mir vielleicht zum Schaden/ſey zu deinem Tiſch geladen. Laß mich durch diß Seelen-Eſſen/deiner Liebe recht ermeſſen/daß ich auch/wie jetzt auf Erden/mög ein Gaſt im Himmel werden.

CLXXX.)

CLXXX.) D. Chriſtoph. Wegleiter.

SEele/laß die Speiſe ſtehen/die nur Eckel dir erweckt/eile zu dem Mahl zu gehen/ welches nach dem Himmel ſchmeckt; das die Teuffel zwar entrůſtet/ doch die Engel ſelbſt gelůſtet.

2. Trachte/ die Vernunfft zu ſtillen/ die dem Glauben widerbellt/ reinige den argen Willen von dem Plunder dieſer Welt; werffe weg die Sůnden-Bůrden/ deinen JEſum zu bewirthen.

3. Wilſt du in mein Hertze kehren/ HErr/ ich bin der Ehr nicht werth? deine Glut wird mich verzehren; doch weil du es haſt begehrt/ glaube ich/ du wirſt mich Schwachen/was ich nicht bin/ wůrdig machen.

4. Soll ich mit dem Brod empfangen/ was zuvor am Creutze hieng? Soll ich mit dem Kelch erlangen/was aus deinen Wunden gieng/ſoll der Himmel mit der Erden/ GOtt und Menſch vereinigt werden.

5. Ey/ſo ſåume nicht mein Leben/reiche mir den milden Leib/ den du fůr mich haſt gegeben: daß dein Geiſt in meinem bleib/ und mich weder Leid noch Freude von dem Haupt und Gliedern ſcheide.

6. Laß die Strőme deiner Striemen waſchen meinen Sůnden-Koth: es ſey ferne von mir růhmen/ als von deinem Creutz und Tod; als allein von deiner Liebe/ die zu dieſem Bund dich triebe.

7. HErr/ ich ſage fůr die Schmertzen/

für die Speiſe und den Tranck / dir mit meinem Mund und Hertzen / unabläßig Lob und Danck: zu ertödten meine Sünden / will ich deinen Tod verkünden.

8. Mache mich im Glauben kräfftig / laß mich im Gewiſſen rein / in dem Liebes-Fleiß / geſchäfftig / in der Andacht brünſtig ſeyn; gib mir neue Krafft zu kämpffen / und der Feinde Grimm zu dämpffen.

9. Gönne / daß die Himmels-Speiſe meiner Seelen Artzeney / auf der letzten Todes-Reiſe ihre beſte Zehrung ſey: Bis ich werde mit den Fromen / zu des Lames Hochzeit kommen.

CLXXXI.) Joh. Gipſer.

SO komm ich nun / JEſu / mit voller Begier / ich komme / mein Heyland / und eile zu Dir! Du haſt mich geladen / und ſageſt mir zu / Erquickung dem Hertzen / der Seelen die Ruh.

2. Ich kome in dieſen geheiligten Saal / und ſitze bey deinem erfreulichen Mahl: Ich lege mich glaubig in heiliger Luſt / an deine / mein JEſu! holdſelige Bruſt.

3. Ich grüſſe / genieſſe die köſtliche Koſt / das himliſche Manna / den himmliſchen Moſt: Du nimmeſt dich / JEſu / und giebeſt dich mir: ich nehme mich / JEſu / und gebe mich dir.

4. O ſüſſeſte Freuden / O ſeeliger Stand! der weder den Menſchen noch Engeln bekandt: Die glaubigen Seelen / die ſind es allein / die würdig / ſo herzlich begnadet zu ſeyn.

5. Nun

5. Nun macht mir die Hölle kein Schrecken noch Leid / dieweil ich von Sünden und Straffen befreyt! Es klagt mich die peinliche Blutſchuld nicht an / weil JEſus die blutige Zahlung gethan.

6. Nun leb ich und ſchweb ich in Segen und Gnad / es leitet mich GOttes allweiſeſter Rath: Ich heiſſe ſchon ſeelig / und habe das Pfand des ewigen Lebens / im Hertzen und Hand.

7. Drauf geb ich mich willig und frölich zu dem / was Göttlicher Wille mir achtet bequem: Mich brenne die Sonne / mich ſchwärtze die Nacht / es iſt mir doch alles zum Beſten gedacht.

CLXXXII.) Juſtus Sieber.

Süſſer Chriſt / du / du biſt / meine Wonne / du biſt meines Hertzens Luſt / Dich trag ich in meiner Bruſt / O du ſchöne Himmels-Sonne.

2. Du haſt Dich ja für mich laſſen tödten. Dein den Roſen gleiches Blut / iſt für meine Seele gut / wann ſie kämpfft in höchſten Nöthen.

3. Drum / O Schatz! laß mich Platz bey dir finden / haſt du doch die Seeligkeit / auch für mich dein Kind bereit / und bezahlt für meine Sünden.

4. Sprichſt du nicht / dein Geſicht blick auf Arme / daß es / wie ein Vatter thut / über das geplagte Blut / ſich zu rechter Zeit erbarme?

5. Iſt nicht kund / daß dein Mund dem verziehen / der im Tempel Reue trug / und

mit Weh ans Hertze ſchlug? Soll dann ich nun für Dir fliehen?

6. Nein / auf dich gründ ich mich / du kanſt retten: Wann mich gleich der blaſſe Tod / wann mich Hölle / Qual und Noth / allbereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auf / wann mein Lauf wird geſchloſſen / laß / in deiner Seiten Schrein / meine Seele ſicher ſeyn / weil dein Blut für ſie vergoſſen.

8. Fort / O Welt! mir gefällt nichts auf Erden. Leyd iſt in der Eitelkeit / Luſt iſt in der Seeligkeit / JEſu! laß mich ſeelig werden.

CLXXXIII.) D. Joh. Saubertus.

WAch auf! mach auf die Pforten / du mein gequältes Hertz! Er kommt / Er iſt ſchon dorten / der dich führt Himmel-werts. Mein Hertz ſteht offen dir: Komm / JEſu / komm zu mir!

2. Ein Bräutgam wird dich freyen / der dir iſt hertzlich hold: Schmück dieſes Feſt mit Meyen / bring Weyrauch / Myrrhen / Gold / mein Hertz ſteht offen dir: Komm / JEſu / komm zu mir!

3. Ich darff Ihn ja wol kennen / der ſo liebt meine Seel: wie muß ich Ihn dann nennen: Er heiſt Immanuel. Ob Er ein Menſch iſt ſchon / iſt Er doch GOttes Sohn.

4. Ein Menſch bey Menſchen-Kindern / ſchwach / elend / Schmertzen-voll / doch ohne Sünd / bey Sündern / ein GOtt / der helffen ſoll / und helffen will / und kan. nacho kom! ich mache Bahn. 5. Dir /

5. Dir/ JEſu/ ſtehet offen mein Hertz/ mit wahrer Reu/ mit Glauben und mit Hoffen auf deine Lieb und Treu. Ich warte ſehnlich hier: komm/ JEſu! komm zu mir.

6. Ich kan ſchon Freude ſpüren und ſüſſe Labeſal/ wann Er beginnt zu führen mich zu dem Hochzeit-Mahl: Ich und das GOttes-Lamm verloben uns zuſam̃.

7. Es wird der Tiſch gedecket/ mein Schatz iſt Wirth und Koſt: Ich eß Ihn ſelbſt: Er ſchmecket/ wie Honig und wie Moſt: Nun bin ich frey vom Tod: O Tranck! O Engel-Brod!

8. Das leiblich Aug hier kennet warhafftig Brod und Wein: Allein der Glaub (der brennet und dringet Wolcken-ein) ſieht noch ein gröſſer Gut/ warhafftig Fleiſch und Blut.

9. O weg Vernunfft diß Eſſen kanſt du begreiffen nicht: doch willſt die Gnad ermeſſen/ ſo ſage du/ wann ſpricht der HErr: Nimm hin! allda ein glaubiges Ja/ Ja!

10. Nun haſt du mich/ mein Leben/ mein Troſt und Zuverſicht/ mit neuer Lieb umgeben: ich halt und laß dich nicht! Welt/ gute Nacht/ ich reiß von dir ins Paradeiß.

11. Der werthe Geiſt mich treibe nach deines Willens Wort: Bleib/ JEſu/ bleib/ ach bleibe bey mir/ und führ mich fort/ durch dieſen Wallfahrts-Lauf/ nur immer Himmel-auf.

CLXXXIV.) Mel. Dein Leben/ O Welt/ ꝛc.

WEn ſehe ich hier? Dich/ JEſu/ mein

Zier! Du kommeſt zu mir / O JEſu / mein JEſu / Danck habe dafür / Du kommeſt zu mir/ O JEſu/ mein JEſu/ Danck habe dafür.

2. Ich Aſche/ ich Erd/ bin dieſes nicht werth/doch kommſt Du zu mir/O JEſu/ mein JEſu/Danck habe dafür/ doch ꝛc.

3. Die Sünde in mir/mich ſcheidet von Dir/ die nimmſt Du von mir/ O JEſu/ mein JEſu/Danck habe dafür/die ꝛc.

4. Erlaſſung der Schuld/und Göttliche Huld/ ertheileſt Du mir/ O JEſu/mein JEſu/ Danck habe dafür/ ertheileſt ꝛc.

5. Mein Hertz iſt ein Saal/ da machſt du ein Mahl/das macheſt du mir/O JE-ſu/mein JEſu/Dank habe dafür/das ꝛc.

6. Dein Leib in dem Brod/erquickt mich in Noth/ den giebeſt Du mir/ O JEſu/ mein JEſu/ Danck habe dafür/den ꝛc.

7. Dein Blut in dem Wein/mein Lab-trunck ſoll ſeyn / das giebeſt Du mir / O JEſu/mein JEſu/Dank habe dafür/ꝛc.

8. Dein Leib und dein Blut/mir komme zu gut/das wirckſt Du in mir/ O JEſu/ mein JEſu/Danck habe dafür/ das ꝛc.

9. Du/ JEſu/ biſt mein/ ich JEſu/bin dein: Du wohneſt in mir: O JEſu / mein JEſu/Danck habe dafür! Du ꝛc.

10. Ich leb auch hinfür/ und ſterbe nun Dir; Du lebeſt in mir: O JEſu/ mein JEſu/ Danck habe dafür! Du ꝛc.

CLXXXV.)

WJe ſoll ich doch die Güte dein/ JE-ſu/ genugſam loben? Was du nur

haſt

haſt / iſt alles mein / hie unten und dort oben; dem iſt alſo / ich hab das Pfand / das du ſo theuer angewandt.

2. Im Hertzen ſpůhr ich Sůßigkeit / und nicht nur in dem Munde / das kômt von deiner Lieblichkeit / zu dieſer Gnaden-Stunde. Viel ſchlechter iſt der Engel-Speiß / vor dieſer ſie behålt den Preiß.

3. Im Sinne ſpůhr ich Freudigkeit / ſo ſich nicht låſſt erſchrecken / wider des Feindes Grauſamkeit / wenn er die thut entdecken; Des Satans Stårck / der Sůnden Macht / iſt im Gemůth nunmehr veracht.

4. O Seele / mit Jeruſalem und mit Zion GOtt ehre / ſing Ihm die Pſalmen angenehm / und allen Ruhm ausleere; Die rechte Schåtze hat Er hier im Abendmahl geſchencket dir.

5. Hilff / JEſu / daß zu dieſem Mahl ich mich fleißig einſtelle / und bleib im Buch der Gnaden-Wahl / als dieſes Tiſchs-Geſelle; Was mangelt meiner Wůrdigkeit / erſetz mit deiner Gůtigkeit.

CLXXXVI.) M. Paul. Weber.

WOl mir JEſus! meine Freude / lådet mich zu ſeinem Mahl. Auf / mein Hertz / und dich bereite / eile zu dem Kirchen-Saal: Laß den Eifer nicht erkalten / JEſus will das Nachtmahl halten.

2. Auf mein Hertz in vollem Springen / eile deinem JEſu zu! Auf / dir ſoll es jetzt gelingen! hier iſt wahre Seelen-Ruh. Ruhe ſoll ſie frey von Sůnden / bey des HErren Nachtmahl finden.

3. Ach! indem ſein Hertz beſtreitet Noth und Tod mit gleicher Macht / hat Er dir den Tiſch bereitet / und aus reiner Lieb bedacht; wie Er ſich mit dir mög letzen / und zu ſeinen Erben ſetzen.

4. Hier haſt du das Brod / das Leben / hier haſt du den frohnen Leib / den Er in den Tod gegeben / dir zu Gutem / daß Er bleib deine Koſt und meine Seele / Seelen-Hunger dich nicht quäle.

5. Sihſt du / was da kommt gerunnen / wie mit rothem Lebens-Safft / flieſſen fünff frey offne Brunnen? JEſu / deiner Liebe Krafft / allen Armen hieher wincket / ſpricht: Ihr Lieben / alle trincket!

6. Hungrig komm ich auch nach Gnaden / durſtig nach Barmhertzigkeit / der ich gleichfalls bin geladen zu des Lammes Hochzeit-Freud. Himliſch Manna mich ergötzet / JEſus Blut die Seel benetzet.

7. GOtt geb / daß ich dieſes Schencken Chriſti Leibs und Bluts allhier nehm zu ſeinem Angedencken / und betrachte für und für / wie ſein Leib am Creutz entblöſet / und ſein Blut mich hab erlöſet.

8. Nun / will ich mit Danck und Ehren meines JEſu / weil ich bin / Lieb und Lob mit Lob vermehren / mein durch ihn erneurter Sinn / ſoll in JEſu ſich erfreuen: GOtt wird darzu Gnad verleihen.

CLXXXVII.) Eraſmus Franciſci.

Im Ton: Hör / liebe Seel / dir rufft der ꝛc.

Seele. WO ruheſt du / mein Aufenthalt / wo biſt du meine Freude?

Freude? HErr JEſu/ zeige dich doch bald/ ſey meiner Augen Weide.

Chriſtus. 2. Ich ſitze/ liebſte Seel/ im Thal/ da tauſend Tauſend-ſchönen der Demuth/ mit beliebten Strahl/ mein ſanfftes Haupt becrönen.

S. 3. So laß! O Liebſter! mich bey dir in deiner Sanfftmuth leben/ was frag ich nach den Hügeln hier/ dahin die Stoltzen ſtreben?

C. 4. Komm/ meine Freundin/ komm herzu/ in dieſen meinen Gründen/ wirſt du/ vor Laſter-Hitze/ Ruh und kühlen Schatten finden.

S. 5. Zeuch du mich ſelber hin zu dir mit Seilen deiner Liebe; ſo ſcheid ich willig auch von mir/ und werde deine Riebe.

C. 6. Ich will dir ſchencken meinen Geiſt des Betens und der Gnaden: der iſt es/ ſo dich kom̃en heiſt/ das iſt mein Zug und Faden.

S. 7. Wann wir nun dann beyſam̃en ſtehn im Creutz-Thal auf der Erden/ was werd ich doch für Gaben ſehn? was wird mir Schöners werden.

C. 8. Ich ſelber/ der der Niedrigkeit und der Gedult ſich giebet/ und was mein Vatter hat bereit dem Hertzen/ das mich liebet.

S. 9. Wer wolte nicht vor ſolchen Schatz/ den Welt-Staub fliegen laſſen? Ich komme/ JEſu/ gib mir Platz/ und laß mich dich umfaſſen.

C. 10. Komm/ meinn Taube/ ſäum dich

nicht/ich warte dein mit Schmertzen: du liegſt durch Glauben/ O mein Licht/ mir mitten ſchon im Hertzen.

## Vom Wort GOttes und der Chriſtlichen Kirchen.

CLXXXVIII.) D. Joſ. Stegmanni.

ACh bleib mit deiner Gnade/ bey uns/ HErr JEſu Chriſt/ daß uns hinfort nicht ſchade des böſen Feindes Liſt!

2. Ach! bleib mit deinem Worte bey uns/ Erlöſer/ werth/ daß uns beyd hie und dorte/ ſey Gůt und Heil beſchehrt.

3. Ach! bleib mit deinem Glantze bey uns/ du werthes Licht/ dein Warheit uns umſchantze/ damit wir irren nicht.

4. Ach! bleib mit deinem Seegen bey uns/ du reicher HErr/ dein Gnad und alls Vermögen in uns reichlich vermehr!

5. Ach! bleib mit deinem Schutze bey uns/ du ſtarcker Held/ daß uns der Feind nicht trutze/ und fäll die böſe Welt!

6. Ach! bleib mit deiner Treue/ bey uns/ mein HErr und GOtt/ Beſtändigkeit verleihe/ hilff uns aus aller Noth.

CLXXXIX.) D. Mart. Luther.

ACh GOtt vom Himmel ſih darein/ und laß Dich das erbarmen :/: Wie wenig ſind der Heiligen dein! verlaſſen ſind wir Armen. Dein Wort man nicht läſſt haben wahr/ der Glaub iſt auch verloſchen gar/ bey allen Menſchen-Kindern.

2. Sie lehren eitel falſche Liſt/ was eigen Witz erfindet :/: Ihr Hertz nicht eines Sinnes iſt/ in GOttes Wort gegründet.

det. Der wåhlet diß/ der ander das/ ſie trennen uns ohn alle Maß / und gleiſſen ſchön von auſſen.

3. GOtt woll ausrotten alle Lahr / die falſchen Schein uns lehren :/: Darzu ihr Zung ſtoltz/offenbar/ſpricht: Trotz! wer wills uns wehren? Wir habens Recht und Macht allein/was wir ſetzen das gilt gemein: wer iſt/ der uns ſolt meiſtern?

4. Darum ſpricht GOtt: Ich muß auf-ſeyn: Die Armen ſind verſtöret :/: Ihr Seufftzen dringt zu mir herein / ich hab ihr Klag erhöret. Mein heilſam Wort ſoll auf dem Plan / getroſt und friſch ſie greiffen an/uñ ſeyn die Krafft der Armen.

5. Das Silber durchs Feur ſiebenmal bewährt/wird lauter funden:/:An GOt-tes Wort man halten ſoll/ desgleichen alle Stunden: Es will durchs Creutz be-wåhret ſeyn/ da wird erkannt ſein Krafft uñ Schein/und leucht ſtarck in die Lande.

6. Das wollſt du / GOtt / bewahren rein/ für dieſem argen Gſchlechte :/: Und laß uns dir befohlen ſeyn / daß ſichs in uns nicht flechte. Der gottlos Hauff ſich umher find / wo dieſe loſe Leute ſind / in deinem Volck erhaben.

CXC.) Wolfg. Moſel.

DEr HErr iſt mein getreuer Hirt / hält mich in ſeiner Hute/darinn mir gar nichts mangeln wird / irgend an ei-nem Gute. Er låſſt mich weid'n ohn Un-terlaß/darauf wåchſt das wolſchmåckend Gras ſeines heilſamen Wortes.

2. Zum reinen Waſſer Er mich weiſt / das mich erquicken thute: Das iſt ſein frohn Heiliger Geiſt/der mich macht wolgemuthe. Er führet mich auf rechter Straß/ in ſein'n Geboten / ohn Ablaß / von wegen ſeines Namens.

3. Ob ich wandert im finſtern Thal; förcht ich kein Ungelücke/in Verfolgung/ Leyden / Trübſal / und dieſer Welte Tücke: Dann du biſt bey mir ſtetiglich / dein Stab und Stecken tröſten mich / auf dein Wort ich mich laſſe.

4. Du b'reiteſt vor mir einen Tiſch/ für mein'n Feind'n allenthalben / machſt mein Hertz unverzagt und friſch / mein Haupt thuſt du mir ſalben / mit deinem Geiſt / der Freuden Oel / und ſchenckeſt voll ein meiner Seel / deiner geiſtlichen Freuden.

5. Gutes und die Barmhertzigkeit lauffen mir nach im Leben/ und ich werd bleiben allezeit/ im Haus des HErren eben/ auf Erd in der Chriſtlichen G'mein/ und nach dem Tode werd ich ſeyn / bey Chriſto meinem HErren.

CXCI.) D. Mart. Luther.

EIn feſte Burg iſt unſer GOtt / ein gute Wehr und Waffen: Er hilfft uns frey aus aller Noth/die uns jetzt hat betroffen. Der alt böſe Feind/mit Ernſt ers jetzt meint / groß Macht und viel Liſt ſein grauſam Rüſtung iſt / auf Erd iſt nicht ſein's gleichen.

2. Mit unſer Macht iſt nichts gethan/ wir

wir ſind gar bald verlohren. Es ſtreit für uns der rechte Mann / den GOtt ſelbſt hat erkohren. Fragſt du / wer der iſt? Er heiſt JEſus CHriſt / der HErr Zebaoth / und iſt kein andrer GOtt: Das Feld muß Er behalten.

3. Und wann die Welt voll Teuffel wär / und wolt'n uns gar verſchlingen; ſo förchten wir uns nicht ſo ſehr / es ſoll uns doch gelingen. Der Fürſt dieſer Welt / wie ſaur er ſich ſtellt / thut er uns doch nichts / das macht / er iſt gericht: Ein Wörtlein kan ihn fällen.

4. Das Wort ſie ſollen laſſen ſtahn / und kein'n Danck darzu haben: Er iſt bey uns wol auf dem Plan / mit ſeinem Geiſt und Gaben. Nehmen ſie uns den Leib / Gut / Ehr / Kind und Weib? Laß fahren dahin / ſie habens kein'n Gewinn: Das Reich muß uns doch bleiben.

5. PReiß / Ehr und Lob dem höchſten GOtt / dem Vatter aller Gnaden / der uns aus Lieb gegeben hat / ſein'n Sohn für unſern Schaden: Dem Tröſter / dem Heil'gen Geiſt / von Sünden Er uns reiſt / zum Reich Er uns heiſt / den Weg zum Himmel weiſt: Der helff uns frölich! Amen.

CXCII.) D. Mart. Luther.

ERhalt uns / HErr! bey deinem Wort / und ſteur des Pabſts uñ Türcken Mord / die JEſum Chriſtum deinen Sohn / ſtürtzen wollen von ſeinem Thron.

2. Beweiß dein Macht / HErr JEſu

Chriſt! der du HErr aller HErren biſt: Beſchirm dein arme Chriſtenheit / daß ſie Dich lob in Ewigkeit.

3. GOtt Heil'ger Geiſt / du Tröſter werth / gib dein'm Volck einerley Sinn auf Erd / ſteh uns bey in der letzten Noth / gleit uns ins Leben aus dem Tod.

D. Juſti Jonæ Zuſatz.

4. Ihr Anſchläg / HErr! zu nichte mach / laß ſie treffen die böſe Sach / und ſtürtz ſie in die Gruben hinein / die ſie machen den Chriſten dein.

5. So werden ſie erkennen doch / daß du / unſer HErr GOtt / lebeſt noch / und hilffſt gewaltig deiner Schaar / die ſich auf dich verlaſſen gar.

6. VErleih uns Frieden gnädiglich / HErr GOtt zu unſern Zeiten: Es iſt doch ja kein andrer nicht / der für uns könte ſtreiten / dann Du unſer HErr GOtt alleine.

7. Gib unſern Herren / und aller Obrigkeit / Fried und gut Regiment / daß wir unter ihnen ein geruhigs und ſtilles Leben führen mögen / in aller Gottſeeligkeit und Erbarkeit / Amen!

CXCIII.) D. Mart. Luther.

ES ſpricht der Unweiſen Mund wol: den rechten GOtt wir meynen; Doch iſt ihr Hertz Unglaubens voll / mit That ſie ihn verneinen. Ihr Weſen iſt verderbet zwar / für GOtt iſt es ein Greuel gar / es thut ihr keiner kein gut.

2. GOtt ſelbſt vom Himmel ſah herab / auf

auf aller Menſchen Kinder: Zu ſchauen ſie er ſich begab; ob er jemand möcht finden/ der ſein'n Verſtand gerichtet hätt/ mit Ernſt nach GOttes Worten thät/ und fragt nach ſeinen Willen.

3. Da war niemand auf rechter Bahn/ ſie war'n all ausgeſchritten: Ein jeder gieng nach ſeinem Wahn/ und hielt verlohrne Sitten. Es thät ihr keiner doch kein gut / wiewol gar viel betrog der Muth/ ihr Thun ſolt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwiſſend ſeyn/ die ſolche Müh aufladen: und freſſen dafür das Volck mein / und nähren ſich mit Schaden? Es ſteht ihr Trauen nicht auf GOtt/ ſie ruffen Ihm nicht in der Noth/ ſie wolln ſich ſelbſt verſorgen.

5. Darum iſt ihr Hertz nimmer ſtill/ und ſteht allzeit in Forchten: GOtt bey den Frommen bleiben will/ dem ſie mit Glauben gehorchen. Ihr aber ſchmäht des Armen Raht/ und höhnet alles/ was er ſagt/ daß GOtt ſein Troſt iſt worden.

6. Wer ſoll Iſrael/ dem Armen/ zu Zion Heil erlangen? GOtt wird ſich ſeins Volcks erbarmen / und löſen die Gefangnen. Das wird Er thun durch ſeinen Sohn! davon wird Jacob Wonne han/ und Iſrael ſich freuen.

CXCIV.) D. Mart. Luther.

ES woll uns GOtt genädig ſeyn/ und ſeinen Seegen geben! Sein Antlitz uns mit hellem Schein erleucht zum ewigen Leben: daß wir erkeñen ſeine Werck/

und was ihn liebt auf Erden / und JEſus Chriſtus Heil und Stärck / bekandt den Heyden werden / und ſich zu GOtt bekehren.

2. So dancken / GOtt / und loben Dich die Heyden über alle / und alle Welt / die freue ſich / und ſing mit groſſem Schalle: Daß Du auf Erden Richter biſt / und läſſt die Sünd nicht walten. Dein Wort die Hut und Weide iſt / die alles Volck erhalten / in rechter Bahn zu wallen.

3. Es dancke GOtt und lobe Dich das Volck in guten Thaten: Das Land bringt Frucht und beſſert ſich / dein Wort iſt wol gerathen. Uns ſegne Vatter und der Sohn / uns ſegne GOtt der Heilig Geiſt / dem alle Welt die Ehre thut / für Ihm ſich fürchtet allermeiſt. Nun ſprecht von Hertzen / Amen.

CXCV) Adam Reuſner.

IN Dich hab ich gehoffet / HErr! Hilff / daß ich nicht zu Schanden werd / noch ewiglich zu Spotte: Das bitt ich Dich / erhalte mich / in deiner Treu / HErr GOtte!

2. Dein gnädig Ohr neig her zu mir / erhör mein Bitt / thu Dich herfür / eil bald mich zu erretten: In Angſt und Weh / ich lieg oder ſteh / hilff mir in meinen Nöthen.

3. Mein GOtt und Schirmer ſteh mir bey / ſey mir ein Burg / darinn ich frey und ritterlich mög ſtreiten / wider mein Feind / der gar viel ſeynd / an mir / auf den Seiten.

4. Du

4. Du biſt mein Stärck / mein Fels/ mein Hort / mein Schild/ mein Krafft; ſagt mir dein Wort: Mein Hülff/ mein Heil/mein Leben/mein ſtarcker GOtt/in aller Noth/wer mag Dir widerſtreben?

5. Mir hat die Welt trüglich gericht/ mit Lügen und mit falſchem G'dicht/ viel Netz und heimlich Stricke. HErr/nimm mein'r wahr in dieſer G'fahr / bhüt mich für falſchen Tücken.

6. HERR / meinen Geiſt befehl ich Dir! mein GOtt / mein GOtt / weich nicht von mir/ nimm mich in deine Hände: O wahrer GOtt! aus aller Noth/ hilff mir am letzten Ende!

7. Glori / Lob/ Ehr und Herrlichkeit / ſey GOtt Vatter und Sohn bereit/dem Heil'gen Geiſt mit Namen: Die Göttlich Krafft mach uns ſieghafft/durch JEſum Chriſtum/ Amen.

CXCVI.) D. Mart Luther.

O HErre GOtt/dein Göttlich Wort/ iſt lang verdunckelt blieben; Bis durch dein Gnad / uns iſt geſagt / was Paulus hat geſchrieben / und andere Apoſtel mehr / aus dein'm Göttlichen Munde: Das dancken Dir mit Fleiß/ daß wir erlebet han die Stunde.

2. Daß es mit Macht an Tag iſt bracht; wie klärlich iſt vor Augen: Ach GOtt/ mein HErr / erbarm Dich der / die Dich noch jetzt verlaugnen / und achten ſehr auf Menſchen Lehr / darinn ſie doch verderben: Dein's Worts Verſtand

ſtand mach ihn'n bekandt/ daß ſie nicht ewig ſterben.

3. Wilt du nun fein gut Chriſte ſeyn/ ſo muſt du erſtlich glauben; Setz dein Vertrau'n/ darauf feſt bau/ Hoffnung und Lieb im Glauben/ allein durch Chriſt/ zu aller Friſt/ dein'n Nächſten lieb darneben/ das Gwiſſen frey/ rein Hertz dabey/ das kein Creatur kan geben.

4. Allein/ HErr! Du muſt ſolches thun/ doch gar aus lauter Gnaden: Wer ſich deß tröſt/ der iſt erlöſt/ und kan ihm niemand ſchaden. Ob wolten gleich Pabſt/ Kayſer/ Reich/ ſie und dein Wort vertreiben; Iſt doch ihr Macht geg'n Dir nichts g'acht/ ſie werdens wohl laſſen bleiben.

5. Hilff/ HErre GOtt/ in dieſer Noth/ daß ſich die auch bekehren/ die nichts betrachtn/ dein Wort verachtn/ und wollens auch nicht lehren: Sie ſprechen ſchlecht/ es ſey nicht recht/ und habens nie geleſen/ auch nie gehört/ das edle Wort; iſts nicht ein teuffliſch Weſen.

6. Ich glaub g'wiß gar/ daß es ſey wahr/ was Paulus uns thut ſchreiben: Es muß geſchehn/ das alls vergehn: Dein Göttlich Wort ſoll bleiben in Ewigkeit; wär es auch leid/ viel hart verſtockten Hertzen: Kehrn ſich nicht um/ werden ſie drum leiden gar groſſen Schmertzen.

7. GOtt iſt mein HErr/ ſo bin ich der/ dem Sterben kommt zu gute: dadurch uns haſt/ aus aller Laſt/ erlöſt mit deinem

Blute:

Blute: Das danck ich Dir / drum wirſt Du mir/nach dein'r Verheiſſung geben/ was ich Dich bitt / verſag mirs nit / im Tod und auch im Leben.

8. HErr / ich hoff je/ du werdeſt die in keiner Noth verlaſſen / die dein Wort recht / als treue Knecht / im Hertz'n und Glauben faſſen: Gibſt ihn'n bereit die Seeligkeit/ und läſſt ſie nicht verderben. O HErr/ durch Dich bitt ich / laß mich frölich und willig ſterben.

CXCVII.) D. Mart. Luther.

Wär GOtt nicht mit uns dieſe Zeit/ ſo ſoll Iſrael ſagen. Wär GOtt nicht mit uns dieſe Zeit/ wir hättn müſſen verzagen/ die/ ſo ein armes Häufflein ſind/ veracht von ſo viel Menſchen-Kind / die an uns ſetzen alle.

2. Auf uns iſt ſo zornig ihr Sinn / wo GOtt hätt das zugeben: verſchlungen hätten ſie uns hin/ mit gantzem Leib und Leben. Wir wärn/ als die ein Fluth erſäufft/ und über die groß Waſſer läufft/ und mit Gewalt verſchwemmet.

3. GOtt Lob und Danck! der nicht zugab / daß ihr Schlund uns möcht fangen: wie ein Vogel des Stricks kommt ab/iſt unſer Seel entgangen. Strick iſt entzwey/ und wir ſind frey/ des HErren Namen ſteh uns bey / des GOtts Himmels und Erden.

CXCVIII.) D Juſt. Jonas, Sen.

Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält/wann unſre Feinde toben/ und

er unſer Sach nicht zufällt im Himmel hoch dort oben: Wo Er Iſraels Schutz nicht iſt/ und ſelber bricht der Feinde Liſt/ ſo iſts mit uns verlohren.

2. Was Menſchen Krafft und Witz anfäht/ſoll uns billig nicht ſchrecken: Er ſitzet an der höchſten Stätt/der wird ihrn Rath aufdecken. Wann ſies aufs klügſte greiffen an/ſo geht doch GOtt ein andre Bahn: Es ſteht in ſeinen Händen.

3. Sie wüten faſt und fahren her/ als wolten ſie uns freſſen: Zu würgen ſteht all ihr Begehr/GOtt's iſt bey ihn'n vergeſſen. Wie Meeres-Wellen einher ſchlan nach Leib und Leben ſie uns ſtahn: Deß wird ſich GOtt erbarmen.

4. Sie ſtellen uns wie Ketzern nach/ nach unſerm Blut ſie trachten: Noch rühmen ſie ſich Chriſten auch/ die GOtt allein groß achten. Ach GOtt! der theure Name dein/muß ihrer Schalckheit Deckel ſeyn: Du wirſt einmal aufwachen.

5. Auffſperren ſie den Rachen weit/und wollen uns verſchlingen: Lob und Danck ſey GOtt allezeit/ es wird ihn'n nicht gelingen: Es wird ihr Strick zerreiſſen gar/ und ſtürtzen ihre falſche Lahr: Sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt! wie reich tröſteſt Du/ die gäntzlich ſind verlaſſen: Der Gnaden Thür ſteht nimmer zu/ Vernunfft kan das nicht faſſen. Sie ſpricht: Es iſt nun alles verlohrn/ da doch das Creutz hat neu gebohrn/ die deiner Hülff warten.

7. Die

7. Die Feind ſind all in deiner Hand/ darzu all ihr Gedancken: Ihr Anſchlåg ſind Dir wol bekandt: Hilff nur/daß wir nicht wancken. Vernunfft wider den Glauben ficht/aufs kůnftig will ſie trauen nicht/ da Du wirſt ſelber tröſten.

8. Den Himmel und auch die Erden/ haſt Du/HErr GOtt! gegründet: Dein Liecht laß uns helle werden / das Hertz uns werd entzůndet / in rechter Lieb des Glaubens dein/bis an das End beſtåndig ſeyn: Die Welt laß immer murren.

## Vom Chriſtlichen Leben und Wandel.

CXCIX.) Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

ACh kom̃/ O Sonne meiner Seele! Komm / JEſu / meines Lebens Liecht! zu mir in meine Hertzens-Hôle / eh dann die Flamme ihm gebricht: daß ich durch deines Geiſtes Stårck / erkennen möge deine Werck.

2. Und du mein Hertz ſolt nicht mehr wancken / von ſeinen Worten und Gebot: Bleib ſtetig in Geſetzes-Schrancken / hab dein Freud allein in GOtt: Sonſt keine Freud iſt mir bewuſt / als nur allein die Himmels-Luſt.

3. Ich will mich ſtets an JEſum halten / weil ich allhier das Leben hab; Ich will ihm alles laſſen walten/bis daß mein Leib kommt in das Grab. So ruffet ſtetig hier mein Geiſt/ bis JEſus mich hin zu Ihm heiſt.

4. Kein andern ich mir nicht erwåhle/

als JEſum nur/ das höchſte Gut/ Ihn ganz allein liebt meine Seele/ weil mich erlabt ſein theures Blut. Trotz Teuffel/ Welt und aller Sünd/ mit JEſu ich ſie überwind.

5. Ich ſuche meine Luſt im Leben/ ſonſt nirgends als bey Ihm allein/ Er kan und wird mir alles geben/ was mir mag nutz und ſeelig ſeyn: Wann ich nur glaub/ und Ihm vertrau/ und ſtets auf ſeine Hülffe bau.

6. An JEſum will ich ſtets gedencken/ bis ich end meinen Lebens-Lauf: Dann wird ſich meine Seele lencken/ zu Dir/ HErr JEſu! Himmel-auf. So ruff ich JEſu! nimm mich hin/ bey Dir ich wol verſorget bin.

7. Ich will alsdann vergnüget leben/ mit auserwählter Chriſten-Schaar: GOtt wird mir Freud für Leiden geben/ mach/ JEſu! bald mein Wünſchen wahr: So will ich dafür preiſen Dich/ HErr JEſu Chriſt! dort ewiglich.

CC.) Barthol. Ringvvald.

KOmmt her zu mir/ ſpricht GOttes Sohn/ all die ihr ſeyd beſchweret nun/ mit Sünden hart beladen! Ihr Jungen/ Alt/ Frauen und Mann/ ich will euch geben/ was ich han/ will heilen euren Schaden.

2. Mein Joch iſt ſüß/ mein Bürd iſt ring: Wer mirs nachträgt in dem Geding/ der Höll wird er entweichen: Ich will ihm treulich helffen tragn/ mit meiner

meiner Hülff wird ers erjagn / das ewig Himmelreiche.

3. Was ich gethan und g'litten hie / in meinem Leben ſpat und früh / das ſolt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenckt / ja redt und thut / das wird euch alles recht u. gut / wanns gſchicht nach GOttes Willen.

4. Gern wolt die Welt auch ſeelig ſeyn; wann nur nicht wär die ſchwere Pein / die alle Chriſten leyden: ſo mag es anders nicht geſeyn; darum ergib dich nur darein / wer ewig Pein will meiden.

5. All Creatur bezeugen das / was lebt im Waſſer / Laub und Gras / ſein Leyden kans nicht meiden. Wer dann in GOttes Nam'n nicht will / zuletzt muß er des Teuffels Ziel mit ſchwerem Gwiſſen leiden.

6. Heut iſt der Menſch ſchön / jung und lang / ſieh / morgen iſt er ſchwach und kranck / bald muß er auch gar ſterben. Gleichwie die Blumen auf dem Feld / alſo wird auch die ſchnöde Welt / in einem Huy verderben.

7. Die Welt erzittert ob dem Tod: wann einer liegt in der lezten Noth / dann will er erſt from werden. Der ein ſchafft diß / der ander das / ſein'r armen Seel er gantz vergaß / dieweil er lebt auf Erden.

8. Und wann er nimmer leben mag / ſo hebt er an ein groſſe Klag / will ſich erſt GOtt ergeben: Ich förcht fürwar die Göttlich Gnad / die er allzeit verſpottet hat / wird ſchwerlich ob ihm ſchweben.

9. Ein'm Reichen hilfft doch nicht ſein Gut/dem Jungen nicht ſein ſtolzer Muth er muß aus dieſem Mayen: wann einer hätt die gantze Welt/ Silber und Gold/ und alles Geld/noch muß er an den Reyhen.

10. Dem Glehrten hilfft doch nicht ſein Kunſt/ der weltlich Pracht iſt gar umſonſt/ wir müſſen alle ſterben. Wer ſich in Chriſto nicht ergeit/ weil er lebt in der Gnaden-Zeit/ ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt/ ihr lieben Kind/ die jetzund GOtt ergeben ſind/ laſſt euch die Müh nicht reuen/ halt ſtets am heilgen GOttes Wort/ das iſt eu'r Troſt und höchſter Hort: GOtt wird euch ſchon erfreuen.

12. Nicht Ubel ihr um Ubel gebt/ſchaut/ daß ihr hie unſchuldig lebt/ laſſt euch die Welt nur äffen: Gebt GOtt die Rach und alle Ehr/ den engen Steg geht immer her/ GOTT wird die Welt ſchon ſtraffen.

13. Wann es gieng nach des Fleiſches Muth/ in Gunſt und Gſund mit groſſem Gut/würd't ihr gar bald erkalten; Darum ſchickt GOtt die Trübſal her/ damit eu'r Fleiſch gezüchtigt werd/ zur ew'gen Freud erhalten.

14. Iſt euch das Creutz bitter und ſchwer; gedenckt/wie heiß die Hölle wär/ darein die Welt thut rennen; Mit Leib und Seel muß Leiden ſeyn/ ohn Unterlaß die ewig Pein/ und mag doch nicht brennen.

15. Ihr

15. Jhr aber werd nach dieſer Zeit/mit Chriſto habn die ewig Freud / dahin ſolt ihr gedencken: Es lebt kein Mann / der ausſprechen kan / die Glori und den ew'gen Lohn/ den euch der HErꝛ wird ſchencken.

16. Und was der ewig gůtig GOtt / in ſeinem Wort verſprochen hat/geſchworn bey ſeinem Namen: das hålt und gibt er gwiß fůrwar/ der helff uns zu der Engel-Schaar/durch JEſum Chriſtum/Amen.

CCI.) Joh Hermann.

KOmmt/und laſſt uns JEſum lehren! kommt / und lernet allzumal! welche die ſeyn / die gehören in der rechten Chriſten Zahl: die bekennen mit dem Mund/ glauben auch von Hertzen-Grund / und bemůhen ſich darneben/ Guts zu thun/ſo lang ſie leben.

2. Seelig ſind/die Demuth haben/und ſind allzeit arm in Geiſt/ růhmen ſich gar keiner Gaben/daß GOtt werd allein gepreiſt; dancken dem auch fůr und fůr: dann das Himmelreich iſt ihr. GOtt wird dort zu Ehren ſetzen / die ſich ſelbſt gering hier ſchåtzen.

3. Seelig ſind/ die Leyde tragen/da ſich Göttlich Trauren findt / die beſeufftzen und beklagen ihꝛ und andrer Leute Sůnd: Die deshalben traurig gehn / offt fůr GOtt mit Threnen ſtehn / dieſe ſollen / noch auf Erden / und dann dort getröſtet werden.

4. Seelig ſind die fromme Hertzen/ da

man Sanfftmuth ſpůren kan / welche Hohn und Trutz verſchmertzen / weichen gerne jedermann: die nicht ſuchen eigne Rach / und befehlen GOtt die Sach / dieſe will der HErr ſo ſchůtzen / daß ſie noch das Land beſitzen.

5. Seelig ſind / die ſehnlich ſtreben / nach Gerechtigkeit und Treu / daß an ihrem Thun und Leben / kein Gewalt noch Unrecht ſey. Die da lieben Gleich und Recht / ſind aufrichtig / fromm und ſchlecht / Geitz / Betrug und Unrecht haſſen / die wird GOtt ſatt werden laſſen.

6. Seelig ſind / die aus Erbarmen ſich annehmen frembder Noth: ſind mitleidig mit den Armen / bitten treulich fůr ſie GOtt. Die behůlfflich ſind mit Rath / auch wo můglich mit der That / werden wieder Hůlff empfangen / und Barmhertzigkeit erlangen.

7. Seelig ſind die funden werden reines Hertzens jederzeit: Die in Werck / Wort und Geberden / lieben Zucht und Heiligkeit. Dieſe / welchen nicht gefållt / die unreine Luſt der Welt / ſondern ſie mit Ernſt vermeiden / werden ſchauen GOtt mit Freuden.

8. Seelig ſind / die Friede machen / und drauf ſehn ohn Unterlaß / daß man můg in allen Sachen / fliehen / Hader / Streit und Haß. Die da ſtifften Fried und Ruh / rathen allerſeits darzu / ſich auch Friedens ſelbſt befleiſſen / werden GOttes Kinder heiſſen.

9. See-

9. Seelig ſind / die müſſen dulten / Schmach/Verfolgung/Angſt und Pein: da ſie es doch nicht verſchulden / und gerecht befunden ſeyn. Ob des Creutzes gleich iſt viel/ ſetzet GOtt doch Maß und Ziel / und hernach wird Ers belohnen / ewig mit der Ehren-Kronen.

10. HErr! regier zu allen Zeiten / meinen Wandel hier auf Erd/ daß ich wahrer Seeligkeiten aus Genaden fähig werd: Gib/daß ich mich acht gering/meine Klag offt für dich bring/ Sanfftmuth auch am Feinde übe / die Gerechtigkeit ſtets liebe.

11. Daß ich Armen helff und diene / immer hab ein reines Hertz/die in Unfried ſtehn / verſühne / Dir anhang in Freud und Schmertz. Vatter! hilff von deinem Thron / daß ich glaub an deinen Sohn/ und durch deines Geiſtes Stärcke / mich befleiſſe rechter Wercke.

CCII.) Joh. Hermann.

GOtt! du frommer GOtt / du Brunnquell guter Gaben/ohn dem nichts iſt/ was iſt / von dem wir alles haben; geſunden Leib gieb mir/ und daß in ſolchem Leib / ein unverletzte Seel und rein Gewiſſen bleib.

2. Gib daß ich thu mit Fleiß/was mir zu thun gebühret/ wozu mich dein Befehl in meinem Stande führet. Gib/ daß ichs thue bald/zu der Zeit/da ich ſoll/und wañ ichs thu/ ſo gib/ daß es gerathe wol.

3. Hilff / daß ich rede ſtets / womit ich

kan beſtehen; laß kein unnützlich Wort aus meinem Munde gehen/ und wann in meinem Amt ich reden ſoll und muß/ ſo gib den Worten Krafft und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Findt ſich Gefährlichkeit/ ſo laß mich nicht verzagen/ gib einen Helden-Muth/ das Creutz hilff ſelber tragen: Gib daß ich meinen Feind mit Sanftmuth überwind/ und wann ich Rath bedarff auch guten Rath erfind.

5. Laß mich mit jedermann in Fried und Freundſchafft leben/ ſo weit es Chriſtlich iſt: Wilt du mir etwas geben/ an Reichthum/ Gut und Geld; ſo gib auch diß dabey/ daß von unrechtem Gut nichts untermenget ſey.

6. Soll ich auf dieſer Welt mein Leben höher bringen/ durch manchen ſauren Tritt hindurch ins Alter dringen! ſo gib/ o HErr! Gedult/ für Schanden mich bewahr/ daß ich mit Ehren trag alsdann die grauen Haar.

7. Laß mich an meinem End auf Chriſti Tod abſcheiden: Die Seele nimm zu dir hinauf zu deinen Freuden: Dem Leib ein Räumlein gönn/ bey frommer Chriſten Grab/ auf daß er ſeine Ruh an ihrer Seiten hab.

8. Wann Du die Todten wirſt an jenem Tag erwecken/ ſo thu auch deine Hand zu meinem Grab ausſtrecken: Laß hören deine Stimm/ und meinen Leib weck auf/ und führ ihn ſchön verklärt zum auserwählten Hauf.

9. GOtt

9. GOtt Vatter/ Dir ſey Preiß/ hier und im Himmel oben! HErr JEſu/ GOttes Sohn/ ich will Dich allzeit loben: O Heil'ger Geiſt dein Ruhm erſchall je mehr und mehr! Drey-Einiger HErr und GOtt/ Dir ſey Lob/ Preiß und Ehr.

CCIII.) Mel. Freu dich ſehr/ O meine ꝛc.

SEy getreu bis an das Ende! daure redlich aus den Kampf! Leideſt du gleich harte Stände/ dulteſt du gleich manchen Dampf. Ach! das Leiden dieſer Zeit/ iſt nicht werth der Herrlichkeit/ ſo dein JEſus dir will geben/ dort in jenem Freuden-Leben.

2. Sey getreu in deinem Glauben! baue deinen Seelen-Grund nicht auf zweiffelhaffte Schrauben/ laſſe den Gewiſſens-Bund/ ſo geſchloſſen in der Tauff/ GOtt nicht wieder ſagen auf. Der iſt gottlos und verlohren/ wer meineydig dem geſchworen.

3. Sey getreu in deiner Liebe gegen GOtt! der dich geliebt/ an dem Nächſten Gutes übe/ und/ ob er dich hat betrübt; dencke/ wie dein Heyland that/ als Er für die Feinde bat/ ſo muſt du verzeihen eben/ ſoll GOtt anders dir vergeben.

4. Sey getreu in deinem Leyden! laſſe dich kein Ungemach/ und auch nichts von JEſu ſcheiden/ murre nicht in Weh und Ach/ hilfft denn was die Ungedult? Ach! ſie häuffet nur die Schuld. Der trägt leichter/ wer das träget mit Gedult/ was GOtt aufleget.

5. Sey getreu in deinem Hoffen/ hilfft gleich GOtt nicht / wie du wilt / Er hat bald ein Mittel troffen/ daß dein Wünſchen werd erfüllt. Wiſſe/ daß offt komt die Zeit / da Er dir die Hand auch beut/ da dein Ohren ſind verſtopffet/ wenn Er lang ſchon angeklopffet.

6. Drum getreu / getreu aushalten muſt du deinem lieben GOtt/ Ihm muſt du es laſſen walten / wenn du nicht wilſt haben Spott. Ruffe nur: Er iſt ſchon hier / ſein Hertz bricht Ihm gegen dir / ruffe nur: GOtt iſt vorhanden / Hoffnung macht ja nicht zu Schanden.

7. Sey getreu in deinem Hertzen/ hüte dich für Joabs-Kuß. Dencke/ Judas leidet Schmertzen um den falſchen Teufels-Gruß. Falſchheit ſey dein ärgſter Feind/ rede/ was dein Hertze meynt/ ſey zwar klug in deinem Glauben/ und doch ohne Falſch/ wie Tauben.

8. Sey getreu in allen Sachen / Anfang / Mittel und das End/ laſſe GOtt in allem machen/auf daß aller Zweck ſich wend / förderſt hin zu GOttes Ehr / ja du ſelbſten noch vielmehr / wirſt auf guten Wegen gehen / von der Sünden-Bahn abſtehen.

9. Sey getreu in Todes-Kämpffen: Fechte friſch den letzten Ruck / laß dich keinen Teuffel dämpffen/ ach! das iſt der härtſte Zug! Wer alsdann mit JEſu ringt/ und das Sündenfleiſch bezwingt/ der gewißlich Lob erſieget/und die Lebens-Krone krieget.

CCIV.)

CCIV.) Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

SO bleibt dennoch ein gut Gewiſſen das ſchönſte Kleinod von der Welt. der wird von keinem Wurm gebiſſen / der ſein Gewiſſen rein behält / ein reines Hertz und froher Muth / iſt auf der Welt das höchſte Gut.

2. Was hilfft es dir / daß deine Kaſten mit Gold und Silber angefüllt / wenn du bey vielem Gut müſſt faſten / und wenn dein Durſt nicht wird geſtillt? Was hilfft es / groſſe Furcht und Pein / pflegt offt bey groſſem Gut zu ſeyn.

3. Ein Geitzhals wird nicht eh vergnüget / bis ihm der Tod das Hertz abdrückt. Ich nehme / was GOtt zu mir füget / und ſchätze mich vor recht beglückt / wenn ich ein Kind des Himmels bin / und leb in Hertz-erfreutem Sinn.

4. Laß Blitz und Donner auf mich ſchmeiſſen: laß alles Wetter kommen her / laß ſich aus ſeinen Ufern reiſſen das krumm-gekrauſte Wellen-Meer / ich will dennoch mit friſchem Muth verlachen ihre wilde Wuth.

5. Ein friſcher Muth iſt halbes Leben / drum weg / hinweg Melancholey / ich will nicht mehr in Schwermut ſchweben / mein Hertz iſt alles Unmuths frey / ich bin erfreut an Seel und Geiſt / daß mich kein böß Gewiſſen beiſt.

6. Wie mancher ſitzt im düſtren Winckel / und zehret ſich mit Zähren ab / bis er zuletzt durch ſchnöden Dünckel / ſich ſelb-

ſten ſtürtzt ins Schatten-Grab/ O weh! wer alſo mit Verdruß von dieſer Erden wandern muß.

7. Nein/ nein. Ich haſſe ſolches Schwärmen/ ich meide ſolche Traurigkeit/ ich will mich nicht zu grauſam härmen/ ſo lang ich leb in dieſer Zeit: Ich weiß gewiß/ ein friſcher Muth/ bleibt auf der Welt das höchſte Gut.

CCV.) Nicol. Hermann.

VOn GOtt will ich nicht laſſen/ dann Er läſſt nicht von mir: Führt mich auf rechter Straſſen/ da ich ſonſt irret ſehr. Reichet mir ſeine Hand: den Abend als den Morgen/ thut Er mich wol verſorgen/ ſey wo ich woll im Land.

2. Wann ſich der Menſchen Hulde und Wolthat all verkehrt; ſo findt ſich GOtt gar balde/ ſein Macht und Gnad bewährt: Er hilfft aus aller Noth/ errett von Sünd und Schanden/ von Ketten und von Banden/ und wanns gleich wär der Tod.

3. Auf Ihn will ich vertrauen/ in meiner ſchweren Zeit: Es kan mich nicht gereuen/ Er wendet alles Leyd. Ihm ſey es heimgeſtellt/ mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/ ſey GOtt dem HErrn ergeben/ Er ſchaffs/ wies Ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen/ dan̄ was mir nutzlich iſt; er meints gut mit uns allen/ ſchenckt uns den HErren Chriſt/ ſeinen allerliebſten Sohn: durch ihn er uns beſchehret/ was Leib und Seel ernähret/ lobt ihn ins Him̄els-Thron. 5. Lobt

5. Lobt Jhn mit Hertz und Munde / welchs Er uns beydes ſchenckt: Das iſt ein ſeel'ge Stunde / darinn man ſein gedenckt: ſonſt verdirbt alle Zeit / die wir zubringn auf Erden / wir ſollen ſeelig werden / und bleibn in Ewigkeit.

6. Auch wann die Welt vergehet / mit ihrem Stoltz und Pracht: wed'r Ehr noch Gut beſtehet / das vor war groß geacht. Wir werden nach dem Tod/tieff in die Erd begraben/ wann wir geſchlaffen haben/ will uns erwecken GOtt.

7. Die Seel bleibt unverlohren/geführt in Abrahams Schos: der Leib wird neu gebohren / von allen Sünden los/ gantz heilig / rein und zart / ein Kind und Erb des HErren/ daran muß uns nicht irren des Teuffels liſtig Art.

8. Darum / ob ich ſchon dulde / hie Widerwärtigkeit: Wie ich auch wol verſchulde / kommt doch die Ewigkeit. Jſt aller Freuden voll: Dieſelb ohn einigs Ende/ dieweil ich CHriſtum kenne/ mir wiederfahren ſoll.

9. Das iſt des Vatters Wille/der uns geſchaffen hat: Sein Sohn hat Guts die Fülle erworben / und Genad: Auch GOtt der Heil'ge Geiſt/im Glauben uns regieret / zum Reich der Himmel führet/ Jhm ſey Lob/ Ehr und Preiß.

## Tiſch-Lieder.

### Vor dem Eſſen.

CCVI. Mel. Vatter unſer im Himmelreich/ꝛc.

MLl Augen/O du groſſer GOtt! ver-

langt nach Dir in ihrer Noth / was lebt und ſchwebt / das ſpeiſeſt du / mit Wolgefalln/zu Nutz und Ruh. O frommer Vatter/ treuer GOtt! gib uns das liebe täglich Brod.

2. Und ſegne uns all dein Geſchenck / daß unſer Hertz dein Gnad bedenck: Laß uns dieſelb genieſſen recht / daß Leib und Seel nicht werd geſchwächt. Sprecht: Amen/ wies uns Chriſtus lehrt: Durch Chriſtum ſind wir ſchon erhört.

CCVII.) D. Zeemann.

Mel. HErr Chriſt / der einig GOttes / ꝛc.

DIch bitten wir deine Kinder / O Vatter / HErr und GOtt! mach unſer Sorgen minder/ gib uns das täglich Brod. Erhalt uns unſer Leben/ das du uns haſt gegeben; bis wir jens erben dort.

2. Ach! ſegne mit dem Munde / was du uns haſt beſchehrt: Daß es uns ſey geſunde/ die Krafft werd uns gemehrt/in deinem Dienſt zu bleiben/die Werck der Lieb zu treiben ſtets gegen jedermann.

3. Wöllſt deine Lieb beweiſen/und allen ſchaffen Rath/all Hungerige ſpeiſen/mit Gütern machen ſatt: Daß wir Dich alle loben / dein Güt herab von oben erkennen ſtets mit Danck.

CCVIII.) Mel. Wo GOtt zum Haus nicht ꝛc.

HErr GOtt Vatter im Himmelreich/ wir deine Kinder allzugleich / bitten Dich jetzt aus Hertzen-Grund / ſpeiſ uns all zu dieſer Stund.

2. Thu

2. Thu auf dein reiche milde Hand / behüt uns all für Sünd und Schand / und gib uns Fried und Einigkeit/bewahr uns auch für theurer Zeit.

3. Damit wir leben ſeeliglich/dein Reich beſitzen ewiglich / in unſers HErꝛn Chriſti Namen/ wer das begehrt der ſpreche: Amen!

**Nach dem Eſſen.**

CCIX.) Mich. Weiſs.

DAncket dem HErren: dann Er iſt ſehr freundlich / und ſeine Güt und Warheit bleibet ewiglich.

2. Der als ein barmhertziger / gütiger GOtt / uns dürfftige Creaturen geſpeiſet hat.

3. Singt Ihm aus Hertzengrund mit Innigkeit: Lob und Danck ſey Dir / GOtt Vatter / in Ewigkeit!

4. Der Du uns / als ein reicher milder Vatter / ſpeiſeſt und kleideſt deine elende Kinder.

5. Verleih / daß wir Dich recht lernen erkennen/und nach dir ewigen Schöpffer uns ſehnen:

6. Durch JEſum Chriſtum / deinen allerliebſten Sohn/ welcher unſer Mittler iſt wordn für dein'm Thron.

7. Der helff uns alleſamt allhie zugleiche / und mach uns Erben in ſeins Vatters Reiche.

8. Zu Lob und Ehren ſeinem Heilgen Namen: Wer das begehrt / der ſprech von Hertzen: Amen!

CCX.) Mel. HErr Chriſt/ der einig ꝛc.

HErr GOtt! nun ſey gepreiſet/ wir ſagn Dir groſſen Danck; Du haſt uns wol geſpeiſet/ und geben guten Tranck. Dein Mildigkeit zu mercken/ und unſern Glauben zu ſtärcken/ daß Du ſeyſt unſer GOtt.

2. Ob wir ſolchs habn genommen/ mit Luſt und Ubermaß: dadurch wir möchten kommen vielleicht in deinen Haß; ſo wollſt du uns aus Gnaden/ O HErr/ nicht laſſen ſchaden! durch Chriſtum deinen Sohn.

3. Alſo wollſt allzeit nähren/ HErr! unſer Seel und Geiſt/ in Chriſto gantz bekehren/ und in dir machen feiſt: daß wir ihrn Hunger meiden/ ſtarck ſeyn in allem Leyden/ und leben ewiglich.

CCXI.) D. Nic. Selneccer.

LObet den HErren! Lobet den HErren! dann Er iſt ſehr freundlich. Es iſt ſehr köſtlich unſern GOtt zu loben/ ſein Lob iſt ſchön und lieblich anzuhören. Lobet den HErren! Lobet den HErren!

2. Singt geg'neinander/ ſingt geg'neinander/ dem HErren mit Dancken. Lobt Ihn mit Harpffen/ unſern GOtt den Werthen/ unſern GOtt den Werthen: Dann Er iſt mächtig und von groſſen Kräfften. Lobet den HErren! :/:

3. Er kan den Himmel/ Er kan den Himmel/ mit Wolcken bedecken/ und gibt den Regen/ wann Er will/ auf Erden/ wann Er will/ auf Erden. Er läſſt

Gras

Gras wachſen hoch auf dürren Bergen. Lobet den HErren! :/:

4. Der allem Fleiſche / der allem Fleiſche / gibet ſeine Speiſe / dem Vieh ſein Futter vätterlicher Weiſe / vätterlicher Weiſe / den jungen Raben / wenn ſie ihn anruffen. Lobet den HErren! :/:

5. Er hat kein Luſte / Er hat kein Luſte / an der Stärck des Roſſes / noch Wolgefallen an jemandes Beinen / an jemandes Beinen. Er hat Gefallen an den'n / die auf Jhn trauen. Lobet den HErren! :/:

6. Dancket dem HErren! dancket dem HErren! Schöpffer aller Dinge / der Brunn des Lebens thut aus Jhm entſpringen / gar hoch vom Himmel her aus ſeinem Hertzen. Lobet den HErren! :/:

7. O JEſu Chriſte! O JEſu Chriſte! Sohn des Allerhöchſten! gib Du die Gnade allen frommen Chriſten / allen frommen Chriſten: daß ſie deinen Namen ewig preiſen / Amen! Lobet den HErren! Lobet den HErren!

CCXII.) D. Zeemann.

SJngen wir aus Hertzen-Grund / loben GOtt mit unſerm Mund: wie er ſein Güt an uns beweiſt! alſo hat er uns auch geſpeiſt: Wie er Thier und Vögel ernehrt; alſo hat er uns auch beſchehrt / welches wir jetzund habn verzehrt.

2. Lob'n wir Jhn / als ſeine Knecht / das ſind wir Jhm ſchuldig von Recht: Erkennen / wie er uns hat geliebt / dem Menſchen aus Genaden gibt / daß er von Bein /

Fleiſch/ und von Haut artlich iſt zuſammen gebaut/ daß er des Tages Licht anſchaut.

3. Alsbald der Menſch ſein Leben hat/ ſeine Küche vor ihm ſtaht: In dem Leib der Mutter ſein/ iſt er zugerichtet fein: Aber es iſt ein kleines Kind; Mangel doch an nirgends findt; bis es an die Welte kömmt.

4. GOtt hat die Erde zugericht/ läſſts an Nahrung mangeln nicht: Berg und Thal/ die macht er naß/ daß dem Vieh auch wächſt ſein Graß. Aus der Erden/ Wein und Brod ſchaffet GOtt/ und gibts uns ſatt/ daß der Menſch ſein Leben hat.

5. Das Waſſer/ das muß geben Fiſch/ die läßt GOtt tragen zu Tiſch: Eyer von Vögeln eingelegt/ werden Junge daraus geheckt/ müſſen der Menſchen Speiſe ſeyn/ Hirſchen/ Schafe/ Rinder und Schwein ſchaffet GOtt/ und gibts allein.

6. Dancken wir ſehr und bitten Ihn/ daß Er uns geb des Geiſtes Sinn/ daß wir ſolches recht verſtehn/ ſtets nach ſeinen Geboten gehn/ ſeinen Namen machen groß/ in Chriſto ohn Unterlaß/ ſo ſing'n wir recht das Gratias.

7. Das Gratias das ſingen wir/ HErr GOtt Vatter wir dancken Dir/ daß Du uns ſo reichlich haſt geſpeiſt/ Dein Lieb und Treu an uns beweiſt: HErr! gib uns das Gedeyen darzu/ unſerm Leibe Geſundheit und Ruh; ſo ſingen wir recht das Amen darzu.

Lob-

## Lob- und Danck-Lieder.

CCXIII.) Mart. Rinckart.

NUn dancket alle GOtt/ mit Hertzen/ Mund und Händen/ der groſſe Dinge thut an uns/ und allen Enden/ der uns von Mutterleib und Kindes Beinen an/ unzählich viel zu gut/ uñ jetzo noch gethan.

2. Der ewig-reiche GOtt woll uns/ bey unſerm Leben / ein immer-frölich Hertz und edlen Frieden geben/ und uns in ſeiner Gnad erhalten fort und fort / und uns aus aller Noth/ erlöſen hie und dort.

3. Lob/ Ehr und Preiß ſey GOtt/ dem Vatter und dem Sohne/ und dem/ der Beyden gleich / im höchſten Himmels-Throne; Dem Drey-einigen GOTT/ als Er urſprünglich war / und iſt / und bleiben wird/ jetzund und immerdar.

CCXIV.) D. Nicol. Selneccer.

NUn laſſt uns GOTT dem HErren Danck ſagen und Jhn ehren / von wegen ſeiner Gaben/ die wir empfangen haben.

2. Den Leib/ die Seel/ das Leben/ hat Er allein uns geben: Dieſelben zu bewahren/ thut Er nicht etwas ſpahren.

3. Nahrung gibt Er dem Leibe / die Seele muß auch bleiben; wiewol tödtliche Wunden ſind komen von den Sünden.

4. Ein Artzt iſt uns gegeben/ der ſelber iſt das Leben/ Chriſtus für uns geſtorben/ der hat das Heil erworben.

5. Sein Wort/ ſein Tauf/ ſein Nachtmahl/ dient wider allen Unfall: der Heilig

lig Geiſt im Glauben / lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch Jhn iſt uns vergeben / die Sůnd / geſchenckt das Leben; Jm Himmel ſolln wir haben / O GOTT! wie groſſe Gaben!

7. Wir bitten deine Gůte / wollſt uns hinfort behůten / die Groſſen mit den Kleinen: Du kanſts nicht bőſe meynen.

8. Erhalt uns in der Warheit / gib ewigliche Freyheit / zu preiſen deinen Namen / durch JEſum Chriſtum.

CCXV.) Joh. Poliander.

NUn lob / mein Seel / den HErren / was in mir iſt den Namen ſein! Sein Wolthat thut Er mehren / vergiß es nicht / O Hertze mein! Hat dir dein Sůnd vergeben / und heilt dein Schwachheit groß: Errett dein armes Leben / nimmt dich in ſeinen Schos / mit reichem Troſt beſchůttet / verjůngt dem Adler gleich: Der Kőnig ſchafft Recht / behůtet / die leydn in ſeinem Reich.

2. Er hat uns wiſſen laſſen ſein heilig Recht und ſein Gericht / darzu ſein Gůt ohn Maſſen: Es mangelt an ſein'r Erbarmung nicht. Sein'n Zorn låſſt Er wohl fahren / ſtrafft nicht nach unſrer Schuld / die Gnad thut Er nicht ſparen / den Blőden iſt Er hold / ſein Gůt iſt hoch erhaben / ob den'n / die főrchten Jhn: So fern der Oſt vom Abend / iſt unſer Sůnd dahin.

3. Wie ſich ein Vatt'r erbarmet / ůb'r

ſeine

ſeine junge Kindlein klein: So thut der HErr uns Armen; ſo wir Jhn kindlich förchten rein. Er kennt das arm Gemächte: GOtt weiß/ wir ſind nur Staub. Gleichwie das Gras vom Rechen/ ein Blum und fallend Laub/ der Wind nur drüber wehet/ ſo iſt es nimmer da: Alſo der Menſch vergehet/ ſein End das iſt ihm nah.

4. Die GOttes Gnad alleine/ ſteht feſt und bleibt in Ewigkeit/ bey ſeiner lieb'n Gemeine/ die ſteht in ſeiner Forcht bereit/ die ſeinen Bund behalten. Er herrſcht im Himmelreich. Jhr ſtarcken Engel waltet/ ſeins Lobs/ und dienet zugleich/ dem groſſen HErrn zu Ehren/ und treibt ſein heiligs Wort. Mein Seel ſoll auch vermehren/ ſein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preiß mit Ehren/ GOtt Vatter/ Sohn/ Heiligem Geiſt/ der woll in uns vermehren/ was Er uns aus Gnaden verheiſt: daß wir ihm feſt vertrauen/ gäntzlich uns laſſen auf ihn/ von Hertzen auf ihn bauen/ daß unſer Hertz/ Muth und Sinn/ ihm allzeit ſey anhangend: Darauf ſingen wir zur Stund/ Amen! wir werdens erlangen/ glauben wir von Hertzengrund.

## Ehe- und Hochzeit-Lieder.

CCXVI.) Mel. JEſu/ du mein liebſtes ꝛc.

O Wie ſeelig iſt das Leben/ daß man in der Eh hinbringt! Wer ſich ehrlich drein begeben/ reicher Segen dem gelingt. GOtt/ von dem wir alle Gaben/

was

was zu Leib und Seel iſt gut / was uns ſtärcket Muth und Blut / auch den Ehſtand / ſelber haben / ſchaffet / daß in keuſcher Eh / auch den Seinen wohl ergeh.

2. Er hat ſelber eingeſetzet / dieſen hochbelobten Stand / und will / daß man unverletzet / halten ſoll der Liebe Band: Die einander unzerbrochen / halten ihre Lieb und Treu / die verſichern ſich dabey / was GOtt wiederum verſprochen / hält Er gleichfalls ſteiff und veſt jedem Ehvolck auf das beſt.

3. Zwar / weil in den erſten Zeiten / was der Allerhöchſte GOtt / den zu erſt geſchaffnen Leuten / bey gewiſſer Straff gebot / leider! nicht gehalten worden / iſt es freylich nunmehr wahr / und für Augen offenbar / daß ein ſchwerer Creutzes-Orden / da die Fälle mancherley / mit der Eh verbunden ſey.

4. Lieber GOtt / wie manche Klage / manches Leid und Traurigkeit / fühlt man / von dem erſten Tage / bis zum letzten / allezeit: Bald iſt Mangel an der Nahrung: Bald an Kindern und Geſind / Kümmernuß genug ſich findt: Bald erweiſet die Erfahrung / was für Unmuth man bezeugt / wo ſich Todesnoth eräugt.

5. Gleichwol aber will darneben / mitten in dem Unglücks-Stand / GOtt der HErr den Segen geben / bieten ſeine Hülff und Hand / daß der Ausgang ſoll erweiſen / Er ſey / der mit ſeiner Gnad eben den bekrönet hat / daß man Ihn dafür

für zu preiſen und zu ſagen haben ſoll: Unſer GOtt macht alles wohl!

6. Nun/ O GOtt! im Him̃els-Throne/ aller Enden hoch gepreiſt / der Du ewig mit dem Sohne herrſcheſt/ ſamt dem Liebes-Geiſt: Schaff / daß dieſer Stand beſtehe / daß ihn Zucht und Erbarkeit: zieren mögen allezeit: HErr/ dein Segen nicht vergehe / bis einmal des Teuffels Liſt/ ihm nicht mehr zuwider iſt!

CCXVII.) Joh. Riſt.

WJe ſeelig iſt der Mann / der ehlig hauſen kan / mit einer ſolchen Frauen/ der er ſich darf vertrauen/ ſo wol in Creutz und Leyden / als wenn Glück / Ehr und Gut erfüllen / ihn mit Freuden das Leben/ Muth und Blut.

2. Das Trauren fleucht zurück / ihm blühet lauter Glück / er kan ſich reichlich nehren/ denn GOtt will ihm beſchehren Brod / Kleider / Haus und Güter aus ſeinem Brünnelein/ der treue Menſchen-Hüter will ſein Verſorger ſeyn.

3. Ein ſolcher Menſch lebt wol / ſein gantzes Haus iſt voll / er ſpühret reichen Segen/ auf allen ſeinen Wegen/ im Fall er den nur liebet / ja hält Jhn theur und werth / der ihm ſo treulich giebet das / was ſein Hertz begehrt.

4. Viel Gutes folgt hieraus/ ſein Weib iſt um ſein Haus ein Weinſtock voller Reben / die ſchöne Trauben geben / da ſtehen auf der Reige die Kinder friſch und ſchön / ſind / als Oliven-Zweige / recht lieblich anzuſehn.

5. O welch ein edle Frucht! die man in Lehr und Zucht hernachmals unterweiſet/ und GOtt von Hertzen preiſet / daß Er uns das geſchencket / durch ein vernůnfftigs Weib / was uns mit Freuden trâncket/ ja ſtârcket Seel und Leib.

6. O hochbelobter Stand! Es hat des Hôchſten Hand dich erſtlich eingeſetzet / durch dich wird offt ergôtzet der Ehleut Hertz im Klagen / der Himmel lâſſt ſie nicht in ihrer Angſt verzagen/ weil ihn'n kein Troſt gebricht.

7. Wie ſeelig iſt der Mann/ der ehlich werden kan / doch erſt zu GOtt ſich lencket! der ihm ein Ehfrau ſchencket / mit der er lebt in Frieden und Fruchtbarkeit zugleich/ bis ſie der Tod geſchieden/ fůhrt beyd in GOttes Reich.

CCXVIII.) Joh. Kohlroſs.

WO GOtt zum Haus nicht gibt ſein Gunſt / ſo arbeit jedermann umſonſt: Wo GOtt die Stadt nicht ſelbſt bewacht / ſo iſt umſonſt der Wâchter Macht.

2. Vergebens / daß ihr frůh aufſteht/ darzu mit Hunger ſchlaffen geht/und eſſt eur Brod mit Ungemach: Dann wems GOtt gônnt/gibt Ers im Schlaff.

3. Nun ſind ſein Erben unſer Kind/die uns von Jhm gegeben ſind/gleichwie die Pfeil ins Starcken Hand; ſo iſt die Jugend GOtt bekandt.

4. Es ſoll und muß dem gſchehen wol/ der dieſer hat ſein Kôcher voll: Sie wer-

den nicht zu Schand und Spott/ für ihrem Feind bewahrt ſie GOtt.

5. Ehr ſey dem Vatter und dem Sohn/ ſamt Heilgem Geiſt / in einem Thron: Welchs Jhm auch alſo ſey bereit / von nun an bis in Ewigkeit.

## Um Segen zur Berufſs-Arbeit.

CCXIX.) Mel. JEſu! heil den alten ꝛc.

ALles iſt an GOttes Segen/ und an ſeiner Gnad gelegen / über alles Geld und Gut: Wer auf GOtt ſein Hoffnung ſetzet/ der behält gantz unverletzet/ einen freyen Helden-Muth.

2. Der mich hat bisher ernehret/und ſo manches Glück beſchehret/ iſt und bleibet ewig mein: Der mich wunderlich geführet / und noch leitet und regieret / wird forthin mein Helffer ſeyn.

3. Viel bemühen ſich um Sachen/ die nur Sorg und Unruh machen/und gantz unbeſtändig ſind: Jch begehr nach dem zu ringen / was Vergnügung pflegt zu bringen/ und man jetzt gar ſelten findt.

4. Hoffnung kan das Hertz erquicken / was ich wünſche/ wird ſich ſchicken/ ſo es anders GOtt gefällt: Meine Seele/ Leib und Leben / hab ich ſeiner Gnad ergeben/ und Jhm alles heimgeſtellt.

5. Er weiß ſchon nach ſeinem Willen/ mein Verlangen zu erfüllen/ es hat alles ſeine Zeit: Jch hab Jhm nichts vorzuſchreiben/ wie GOtt will/ſo muß es bleiben/ wann GOtt will/ bin ich bereit.

6. Soll ich länger allhie leben/ will ich

Jhm

Ihm nicht widerſtreben/ich verlaſſe mich auf Ihn: Iſt doch nichts das lang beſtehet/alles Irꝛdiſche vergehet/ und fährt wie ein Strom/ dahin.

CCXX.) Anonymus.

Im Ton: Auf meinen lieben GOtt/ ꝛc.

SO trett' ich demnach an/ ſo ſtarck ich immer kan/ mein Arbeit/ Thun und Weſen/ darzu mich GOtt erleſen/ der wird mir ſeinen Segen auch wiſſen beyzulegen.

2. Dir/ Vatter! ſag ich Danck/ daß Du mein Lebenlang/ ſo reichlich mich ernähret/ und manche Gnad beſchehret! Laß deine Güt und Gaben mich heute ferner haben.

3. Ach/ mein HErꝛ JEſu Chriſt! der Du mein Helffer biſt/ ach! ſegne meine Wercke/ und mich vom Himmel ſtärcke/ damit ich deinen Willen in allem mög erfüllen.

4. Behüte Seel und Leib/und alles von mir treib/ was meine Nahrung hindert/ und deinen Segen mindert/ ja laß in Fried und Freuden/ mich dann von hinnen ſcheiden.

CCXXI.) D. Mart. Luther.

Mel. Wo GOtt zum Haus nicht gibt ꝛc.

WOl dem/ der in GOttes Forcht ſteht/ und auch auf ſeinen Wegen geht! dein eigen Hand dich nähren ſoll; ſo lebſt du recht/ und geht dir wol.

2. Dein Weib wird in dein'm Hauſe ſeyn/ wie ein Reben voll Trauben fein/

und deine Kinder um dein Tiſch / wie Oel-Pflantzen/ geſund und friſch.

3. Sih/ ſo reich Segen hangt dem an/ wo in Gottesforcht lebt ein Mann! von ihm läſſt der alt Fluch und Zorn / den Menſchen-Kindern angeborn.

4. Aus Zion wird GOtt ſegnen dich/ daß du wirſt ſchauen ſtetiglich das Glück der Stadt Jeruſalem / vor GOtt in Gnaden angenehm.

5. Friſten wird Er das Leben dein/und mit Güte ſtets bey dir ſeyn/ daß du wirſt ſehen Kindes-Kind / und daß Iſrael Friede ſind.

CCXXII) Lud. Oeler.

ZWey Ding / O HErr! bitt ich von Dir/ die wolleſt du nicht wegern mir/ weil ich in dieſem Elend bin/eh mich mein Stündlein nimmt dahin.

2. Verfälſchte Lehr/ Abgötterey/ auch Lügen ferne von mir ſey: Armuth und Reichthum gib mir nit: Doch dieſes ich noch ferner bitt:

3. Ein zimlich Nothdurfft ſchaff dem Leib/ doch/ daß er gleichwol mäßig bleib/ (daß ich kan nähren Kind und Weib/) damit kein Noth und Mangel ſey / und auch kein Uberfluß darbey.

4. Sonſt wann ich würd zu ſatte ſeyn/ verläugnet ich den HErren mein / und ſagte: Was frag ich nach GOtt? Ich bin verſorgt in aller Noth:

5. Oder/ wann Armuth drücket mich/ zum Stehlen möcht gerathen ich / oder

mit Sünden trachten nach Gut / ohn GOttes Scheu; wie mancher thut.

6. Des HErren Segen machet reich / ohn Sorg und Angſt; wann du zugleich / in deim Stand treu und fleißig biſt / und thuſt / was dir befohlen iſt.

7. GOtt Vatter / Sohn und Heil'ger Geiſt / von dem uns alle Gnad herfleußt / wir loben Dich / wir dancken Dir / für deine Wolthat / für und für.

## JEſus-Lieder.

CCXXIII)

JEſu / JEſu / meine Freude / JEſu / meines Hertzens Zier / meiner Seelen beſte Weyde / ach! wie dürſtet mich nach dir! JEſu / JEſu / komm / erquicke mich / durch holde Gnaden-Blicke.

2. Laß mich deinen Troſt genieſſen / laß den ſüſſen Himmels-Fluß auf mein mattes Hertze flieſſen / und gib einen Zucker-Kuß / JEſu / meiner Seelen wieder / und erquicke meine Glieder.

3. JEſu / JEſu / mein Regierer / JEſu / heller Himmels-Glantz / meines Lebens beſter Führer / meiner Seelen Ehren-Krantz / laß mich lieb von aus- und innen / liebſter JEſu / Dich gewinnen.

4. Meine Seel und gantzes Leben / und diß alles / was ich bin / ſey Dir / JEſu / jetzt ergeben / nimm es / HErr / in Gnaden hin / ſchütze / rette und regiere / und den Weg zum Himmel führe.

5. JEſu / JEſu / meine Sonne / JEſu / meines Hertzens Troſt / meiner Seelen

len Freud und Wonne / O du ſüſſe Himmels-Koſt! Ach erleuchte meine Glieder/ liebſter JEſu/ jetzund wieder.

6. Schau / O JEſu / ſchau vom Himmel mich betrübten Sünder an/ dann in dieſem Angſt-Getümel / durchaus nichts erfreuen kan / JEſu/ JEſu/ komm hernieder/ und erquicke meine Glieder.

CCXXIV.) Joh. Angelus.

JEſu / komm doch ſelbſt zu mir / und verbleibe für und für: Komm doch/ werther Seelen-Freund / Liebſter / den mein Hertze meint.

2. Tauſendmal begehr ich Dich / weil ſonſt nichts vergnüget mich: Tauſendmal ſchrey ich zu Dir / JEſu / JEſu / komm zu mir.

3. Keine Luſt iſt auf der Welt/die mein Hertz zufrieden ſtellt. Dein / O JEſu/ bey mir Seyn nenn ich meine Luſt allein.

4. Aller Engel Glantz und Pracht/und was ihnen Freude macht/ iſt mir ſüſſer Seelen-Kuß / ohne dich nichts als Verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin/ich verändre nicht den Sinn: Du / O JEſu / muſt allein ewig meine Freude ſeyn.

6. Keinem andern ſag ich zu / daß ich ihm mein Hertz aufthu: Dich alleine laß ich ein/ Dich alleine nenn ich mein.

7. Dich alleine GOttes Sohn/heiß ich meine Kron und Lohn. Du / für mich verwundtes Lamm / biſt allein mein Bräutigam.

8. O ſo komm dann/ ſüſſes Hertz! und vermindre meinen Schmertz/ dann ich ſchrey doch für und für: JEſu/ JEſu/ komm zu mir.

9. Nun/ich warte mit Gedult/bitte nur um dieſe Huld/ daß du mir in Todes-Pein/ wollſt ein ſüſſer JEſus ſeyn.

CCXXV.) Joh. Franck.

JEſu! meine Freude/meines Hertzens-Weide/JEſu! meine Zier; ach! wie lang/ ach lange! iſt dem Hertzen bange/ und verlangt nach Dir? GOttes Lamm/ mein Bräutigam/auſſer Dir ſoll mir auf Erden/ ſonſt nichts liebers werden.

2. Unter deinen Schirmen/ bin ich/vor dem Stürmen aller Feinde frey: Laß den Satan wittern/laß den Feind erbittern/ mir ſteht JEſus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt/obgleich Sünd und Hölle ſchrecken/ JEſus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen/ trotz des Todes Rachen/ trotz der Welt darzu: Tobe Welt und ſpringe/ich ſteh hier und ſinge in gar ſichrer Ruh. GOttes Macht hält mich in acht: Erd und Abgrund muß verſtummen: ob ſie noch ſo brummen.

4. Weg mit allen Schätzen/ Du biſt mein Ergötzen/ JEſu/meine Luſt: Weg ihr eiteln Ehren/ ich mag euch nicht hören/ bleibt mir unbewuſt/ Elend/ Noth/ Creutz/ Schmach und Tod/ ſoll mich/ ob ich viel muß leiden/ nicht von JEſu ſcheiden.

5. Gute Nacht/ O Weſen/ das die

Welt erleſen/ mir gefällſt du nicht: Gute Nacht ihr Sünden / bleibet weit dahinten/ kommt nicht mehr ans Licht. Gute Nacht/ du Stoltz und Pracht/ dir ſey gantz du Laſter-Lebē/gute Nacht gegeben.

6. Weicht/ ihr Trauer-Geiſter / dann mein Freuden-Meiſter/ JEſus tritt herein: Denen/ die GOtt lieben/ muß auch ihr Betrüben lauter Zucker ſeyn. Dult ich ſchon hier Spott und Hohn/ dannoch bleibſt du auch im Leide / JEſu / meine Freude.

CCXXVI.) Mel. JEſu/meine Freude/ ꝛc.

JEſu! meine Liebe/ die ich offt betrübe hier in dieſer Welt! Dir danckt mein Gemüte / wegen deiner Güte / die mich offt erhält: die mir offt gantz unverhofft / hat geholffen in dem Klagen / Noth/ Leid/ Angſt und Zagen.

2. Nun/ ich will dran dencken / wann ich werd in Kräncken und in Aengſten ſeyn: wo ich werde gehen / wo ich werde ſtehen/ will ich dencken dein: Ich will dir/ Heil / für und für danckbar ſeyn in meinem Herzen/ denckend dieſer Schmerzen.

3. Ich bat dich mit Thränen/ mit Leid/ Angſt und Sehnen / mein Aug und Geſicht hub ich auf/ und ſchrye/ neigte meine Knye/ ſtund auch aufgericht: Ich gieng hin und her/ mein Sinn war bekümmert und voll Sorgen / durch die Nacht am Morgen.

4. Ich/ als ich nicht ſahe/ daß du mir ſo nahe/ ſprach zu dir/ im Siñ: Ich kan nicht

mehr beten! Komm / mein Heil! getreten; ſonſt ſinck ich dahin. Ja / ich ſinck! Ey / ſprach dein Winck / halt / meinſt du / daß ich nicht lebe / noch fort um dich ſchwebe?

5. Ich war noch im Glauben / den mir doch zu rauben / Satan war bemüht; der die armen Seelen / in der Leibes-Hölen / vielmals nach ſich zieht. Ich ſprach doch: Ich glaube noch: glaubt ich nicht / wolt ich nicht beten: noch vor dir hintretten.

6. HErr! wer zu dir ſchreyet / ſeine Sünd anſpeyet / rufft dich hertzlich an / aus getreuem Hertzen / deſſen groſſe Schmertzen / wirſt du / HErr! alsdann / wann er fäſt glaubt / dich nicht läſſt / als die Deine ſelbſt empfinden / tilgen ſeine Sünden.

7. Drum / O meine Liebe / die ich offt betrübe hier in dieſer Welt / dir danckt mein Gemüte / wegen deiner Güte / die mich noch erhält / die mir offt / gar unverhofft / hat geholffen in den Klagen / Noth / Leid / Angſt und Zagen.

CCXXVII. Mart. Janus.

Im Ton: JEſu / der du meine Seele / ꝛc.

JEſu / meiner Seelen Wonne / JEſu / meine beſte Luſt / JEſu / meine Freuden-Sonne / JEſu / dir iſt ja bewuſt / wie ich dich ſo hertzlich liebe / und mich ohne dich betrübe: Drum / O JEſu! komm zu mir / und bleib bey mir für und für.

2. JEſu / mein Hort und Erretter / JEſu

ſu / meine Zuverſicht / JEſu / ſtarcker Schlangen Tretter / JEſu/ meines Lebens Licht: wie verlanget meinem Hertzen/ JEſulein / nach Dir mit Schmertzen: Komm/ach komm! Ich warte dein: Komm/ O liebſtes JEſulein!

3. Kommſt du? ja/ du kommſt gegangen/ JEſu/ du biſt ſchon allhier/ klopffeſt ſtarck und mit Verlangen/ an/ an meine Hertzens-Thür. Bleib doch nicht ſo drauſſen ſtehen: Willſt du wieder von mir gehen? Ach / ich laſſe dich durchaus nicht weggehn von meinem Haus.

4. Ey! warum ſoll ich dich laſſen/ JEſu/ wieder von mir gehn? Meine Wolfahrt müſſt ich haſſen / wann ich lieſſe diß geſchehn: Wohne doch in meinem Hertzen; ſo muß alle Noth und Schmertzen weichen alſobald von mir/wann du JEſu / biſt allhier.

5. Ach! nun hab ich endlich funden den/ den meine Seele liebt / der ſich mit mir hat verbunden / und ſich ſelbſt für mich hingibt: Den will ich nun feſt umfaſſen/ und durchaus nicht von mir laſſen; bis Er mir den Segen ſpricht: Meinen JEſum laß ich nicht.

6. Wol mir/ daß ich JEſum habe! O wie feſte halt ich Ihn / daß er mir mein Hertze labe/ wann ich kranck und traurig bin! JEſum hab ich / der mich liebet / und ſein Leben für mich giebet: Ach! drum laß ich JEſum nicht / wann mir gleich das Hertze bricht.

7. Muß ich alles gleich verlaſſen/ was ich hab in dieſer Welt! will ich doch im Hertzen faſſen meinen JEſum/ der gefällt mir vor allen andern Schätzen/ an dem ich mich kan ergötzen: Er iſt meine Zuverſicht: Meinen JEſum laß ich nicht.

8. Ach! wer wolte JEſum laſſen? JEſum laß ich nimmermehr. Andre mögen JEſum haſſen: JEſum ich allein begehr/ in den gut- und böſen Tagen/ daß Er mir mein Creutz helff tragen: Weil Er iſt der Weg und Licht/ laß ich meinen JEſum nicht.

9. Ich ſolt in der Höllen liegen/ immerfort und ohne Zahl/ und mich/ wie ein Schlacht-Schaf/ biegen/ in dem Schwefel-Pful und Qual: Ja/ der Tod ſolt ewig nagen mein Gewiſſen/ und mich plagen: JEſus aber reiſſt mich raus/ aus des Satans Folter-Haus.

10. JEſus hat durch ſeine Wunden/ mich geſund gemacht und heil: Daran denck ich alle Stunden: Drum Er iſt mein beſtes Theil; Dann durch ſeinen Tod und Sterben macht Er mich zum Himmels-Erben/ und das glaub ich ſicherlich: JEſus machet ſeelig mich.

11 O wie ſolt ich JEſum laſſen? weil Er mir ſo wol gethan/ und mich von der breiten Straſſen hat geführet Himmel-an: JEſum will ich immer lieben/ in den Freuden und Betrüben: JEſum laß ich nicht von mir/ weil ich leb auf Erden hier.

12. Wann die Welt mit ihren Netzen/ mich

mich zu Boden fällen will/und die andern ſich ergötzen an derſelben Affenſpiel; Will ich meinen JEſum faſſen in den Arm/ und Jhn nicht laſſen/biß daß ich mit Jhm zugleich herrſchen werd im Himmelreich.

13. Demnach mögen andre weiden ſich in dieſer Eitelkeit: Mich ſoll nichts von JEſu ſcheiden/und der ew'gen Seeligkeit/ die mir JEſus hat erworben/da Er für mich iſt geſtorben: Drum/ O Welt! fahr immer hin/ wann ich nur bey JEſu bin.

14. Wann ich nur kan JEſum haben/ nach dem andern frag ich nicht: Er kan meine Seele laben/und iſt meine Zuverſicht in den letzten Todes-Zügen/wann ich Hülff-los da muß liegen/ und mir bricht der Augen-Licht/ laß ich meinen JEſum nicht.

15. Solt ich meinen JEſum laſſen? Er wird in der letzten Noth/auf der finſtern Todes-Straſſen bey mir ſtehen/ wann der Tod ſeine Grauſamkeit ausübet/und die Meinigen betrübet/und der Teuffel mich anficht/ meinen JEſum laß ich nicht.

16. JEſum nur will ich lieb haben/ dann Er übertrifft das Gold/ und all andre theure Gaben: ſo kan mir der Sünden-Sold an der Seiten gar nicht ſchaden; weil ſie von der Sünd entladen; Wann er gleich den Leib erſticht/ laß ich meinen JEſum nicht.

17. JEſus bleibet meine Freude/ meines

nes Hertzens Troſt und Safft / JEſus ſteuret allem Leide / Er iſt meines Lebens Krafft / meiner Augen Luſt und Sonne / meiner Seelen Schatz und Wonne! O drum laß ich JEſum nicht aus dem Hertzen und Geſicht!

18. JEſus iſt der Feinde Schrecken / JEſus iſt der Höllen Zwang: Drum wird er mich auferwecken / durch Poſaunen Hall und Klang / da ich dañ erneuert werde / auferſtehen aus der Erde / JEſum ſchauen von Geſicht: Meinen JEſum laß ich nicht.

19. Ach! wie wird mich JEſus hertzen / meiner Augen Troſt und Licht / alle Thränen / alle Schmertzen / wiſchen von dem Angeſicht / und mit groſſem Jubiliren: mich zur Himmels-Freud einführen: Drum / ſo höret alle her / JEſum laß ich nimmermehr.

CCXXVIII.)

JEſum hab ich mir erwählet / JEſus iſt mein Licht und Schein / JEſum hab ich mir vermählet; Er iſt mein / und ich bin Sein. JEſus ſchützt für Liſt und Macht / JEſus iſt mein Ruhm und Pracht.

2. Trotzet der auf ſeine Jugend? Jener auf der Schönheit Zier? mich ergötzet deſſen Tugend / der am Glantz geht allen für: Meines liebſten JEſu Schein übertrifft die Sternelein.

3. Drum erſtreckt ſich mein Begehren weiter / als auf JEſum nicht / ſeine Warheit

heit kan gewähren/alles was Er mir verſpricht. Hab ich Jhn/ ſo hab ich mir/ was ſonſt allen gehet für.

4. Ja/ auf Jhn iſt ausgeſchüttet meines gantzen Hertzens Schrein/daß mein Mund ſonſt nichts mehr bittet / als nur bald bey Jhm zu ſeyn! Nachts und Tages redt und ſingt / alles nur von JEſu klingt.

5. JEſu / deine groſſe Liebe / deinen treuen Bruder-Sinn/ welcher dich vom Himmel triebe / mir zu gut auf Erden hin; dieſes ſoll zu jeder Zeit rühmen meine Schuldigkeit.

6. Ein Gedächtnis will ich ſtifften/ und im Hertzen führen auf/ ſelbſten ſoll mit güldnen Schrifften dieſes ſeyn geſtochen drauf: JEſus / JEſus ſoll allein meine höchſte Freude ſeyn.

CCXXIX.). Anonymus.

Im Ton: JEſu / Du / Du / biſt mein Leben / 2c.

JESUS, JEſus / nichts als JEſus ſoll mein Wunſch ſeyn / und mein Ziel. Jetzund mach ich ein Verbündnis / daß ich will / was JEſus will: Dann mein Hertz mit Jhm erfüllt / ruffet nun: HErr/ wie Du wilt!

Einer iſt es / dem ich lebe/ den ich liebe früh und ſpat. JEſus iſt es/dem ich gebe/ was Er mir gegeben hat. Ich bin in dein Blut verhüllt / führe mich / HErr/ wie Du willt!

Scheinet was/ es ſey mein Glücke/und iſt doch zuwider Dir: Ach ſo nimm es

bald zurücke! JEſu/gib/was nutzet mir. Gib dich mir/ HErr JEſu! mild: nimm mich dir/ HErr/ wie Du willt!

Und vollbringe deinen Willen / in / durch/ und an mir/mein GOtt! Deinen Willen laß erfüllen / mich im Leben / Freud und Noth/ſterben/als dein Ebenbild/HErr/wann/wo/und wie Du willt!

Sey auch / JEſu / ſtets geprieſen / daß Du Dich und viel darzu haſt geſchenckt und mir erwieſen / daß ich frölich ſchreye nu: Es geſchehe mir mein Schild / wie du willt/ HErr/ wie du willt!

CCXXX.) Mel. Sey wolgemuth / laß ꝛc.

JEſus iſt aller Menſchen Freund/mit jedem JEſus gut es meint: Wer nur mit JEſu Freundſchafft macht / der wird von JEſu hoch geacht.

2. JEſus hält bey uns in der Noth; von JEſu ſcheid uns nicht der Tod: Wie JEſus will / ſo geh es hier / auf JEſum leben/ ſterben wir.

3. JEſus hilfft uns am lezten End/JEſus zu uns die Engel ſend; JEſus machet den Himmel auf; laſſt uns zu JEſu all hinauf!

CCXXXI.) Meinen JEſum laß ich nicht/ ꝛc.

JEſus iſt mein Aufenthalt/ JEſus iſt mein ſüſſes Leben. JEſum lieb ich mannigfalt/ JEſu bin ich gantz ergeben. JEſus ſoll mein Helffer ſeyn. JEſus iſt mein Troſt allein.

2. JEſus hat mich angeſehn / JEſus hat mein Sünd vergeben / JEſus will

nun

nun bey mir ſtehn/ JEſus hilfft im Tod/ im Leben. JEſus iſt mit mir verſöhnt/ JEſus hat mich neu verſchönt.

3. JEſum hab ich zwar veracht/ JEſus war von mir verlaſſen: JEſus freundlich mich anlacht/ JEſus will mich doch nicht haſſen. JEſus bleibt mein höchſter Ruhm. JEſus bleibt mein Eigenthum.

4. JEſu ware kaum geklagt/ JEſum hätt ich nicht geliebet; JEſus lieblich zu mir ſagt: JEſus dir Vergebung giebet: JEſus dich behält in Huld: JEſus ſchencket dir die Schuld.

5. JEſu will ich danckbar ſeyn/ JEſu/ Dir will ich vertrauen. JEſus hat geheilt die Pein: JEſum hoff ich bald zu ſchauen. JEſum will ich laſſen nicht/ JEſum/ meine Zuverſicht.

CCXXXII.) Nicol. Gerlach.

Im Ton: JEſu/ meiner Seelen Seele/ ꝛc.

JEſus iſt und bleibt mein Leben/ JEſus iſt mein Eigenthum/ meines Hertzens gröſter Ruhm: JEſu hab ich mich ergeben: Er iſt meines LebensLicht/ meinen JEſum laß ich nicht.

2. JEſum hab ich eingeſencket tieff in meines Hertzens Schrein: JEſus iſt und bleibet mein: Stets mein Hertz an JEſum dencket: Alles iſt auf Ihn gericht/ meinen JEſum laß ich nicht.

3. Nichts iſt mir auf dieſer Erden/ lieber/ als das JEſulein/ lieb ſoll mir mein JEſus ſeyn/ bis ich werd zu Aſchen werden. Weil mir glim̃t des LebensLicht/ laß ich meinen JEſum nicht. 4. M

4. Will mich gleich die Welt bethören/ daß ich JEſum laſſen ſoll; bleibt mein Hertz doch JEſus-voll. JEſum will ich ſtets beehren. Er iſt meines Lebens Licht: Meinen JEſum laß ich nicht.

5. Laß die Welt und Teuffel wüten/ JEſus iſt mein beſter Freund/ der es allzeit treulich meynt. JEſus wird mich wol behüten/ auf Jhn iſt mein Troſt gericht/ meinen JEſum laß ich nicht.

6. JEſum hab ich mir erwählet/ JEſus ſoll mein Beyſtand ſeyn/ wann die ſchwere Sünden-Pein mein geängſtes Hertze quälet. Drum mein Hertz mit Freuden ſpricht: Meinen JEſum laß ich nicht.

7. Mich ſoll nichts von JEſu ſcheiden/ Sünde/Teuffel/Höll und Tod/ auch die allergröſte Noth: Er iſt mein in Creutz und Leyden. Wann mich Sünd und Tod anficht/ laß ich meinen JEſum nicht.

8. Solt auch gleich die Welt zerſpalten/und zu Grund und Trümmern gehn/ will ich dannoch feſte ſtehn/ und bey meinem JEſu halten: Er iſt meine Zuverſicht/ meinen JEſum laß ich nicht.

9. Wann mir gleich die Augen brechen/ das Gehöre mir verſchwindt/ und die Todes-Angſt ſich findt/ wann die Zung nicht mehr kan ſprechen/ und der Lebens-Faden bricht/ laß ich meinen JEſum nicht.

10. Muß ich gleich die Welt verlaſſen; iſt doch meines Lebens Zier/ JEſus um

und

und neben mir / auf der finſtern Todes-ſtraſſen. Er iſt meines Lebens Licht: meinen JEſum laß ich nicht.

CCXXXIII.) G. C. Schwämlein.

MEinen JEſum ich erwähle / keinen liebern find ich nicht; Auf ihn freut ſich meine Seele. JEſus bleibt meins Lebens Licht: Darum / darum ruff ich hier / mit Begier: Komm / O JEſu / hole mich / meine Seele liebet Dich!

2. Meinen JEſum ich erwähle / weil Er hat mein Sünd gebüßt: JEſu Blut-Schweiß iſt ein Oele! ſo den bittern Tod verſüßt; Darum / darum ruff ich hier / mit Begier: Komm / O JEſu! hole mich / meine Seele liebet dich!

3. Meinen JEſum ich erwähle / weil Er ſchön und lieblich iſt: Stündlich ſuchet meine Seele / den liebreichen JEſum Chriſt: Darum / darum ruff ich hier / mit Begier: Komm / O JEſu! hole mich / meine Seele liebet Dich!

4. Meinen JEſum ich erwähle / ich flieh in der groſſen Noth hier in ſeine Wunden-Höle: JEſus läſſt mich nicht im Tod: Darum / darum ruff ich hier / mit Begier: Komm / O JEſu! hole mich / meine Seele liebet dich!

5. Meinen JEſum ich erwähle / ich hab mich in Jhn verliebt: JEſu Braut iſt meine Seele; ſie ſich Jhm zu eigen gibt: Darum / darum ruff ich hier / mit Begier: Komm / O JEſu! hole mich / meine Seele liebet Dich!

6. Mei-

6. Meinen JEſum ich erwähle / Ihm will ich einſt ruffen zu: JEſu! mich zu denen zehle / die da haben ewig Ruh: Darum / darum ruff ich hier / mit Begier: Komm / O JEſu! hole mich / meine Seele liebet Dich!

CCXXXV.) M. Chriſtian Kaimann.

MEinen JEſum laß ich nicht / weil Er ſich für mich gegeben / ſo erfordert meine Pflicht / Kletten-weiß an Ihm zu kleben: Er iſt meines Lebens-Licht: Meinen JEſum laß ich nicht.

2. JEſum laß ich nimmer nicht / weil ich ſoll auf Erden leben: Ihm hab ich voll Zuverſicht / was ich bin und hab / ergeben. Alles iſt auf Ihn gericht: Meinen JEſum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das Geſicht / Hören / Schmecken / Fühlen / Weichen; Laß das letzte Tages-Licht mich auf dieſer Welt erreichen. Wañ der Lebens-Faden bricht: Meinen JEſum laß ich nicht.

4. Ich werd Ihn auch laſſen nicht / wann ich nun dahin gelanget / wo für ſeinem Angeſicht froñer Chriſten Glaube pranget. Mich erfreut ſein Angeſicht: Meinen JEſum laß ich nicht.

5. Nicht nach Welt / nach Himel nicht / meine Seele wünſcht und ſtöhnet: JEſum wünſcht ſie und ſein Licht / der mich hat mit GOtt verſöhnet / der mich freyet vom Gericht: Meinen JEſum laß ich nicht.

6. JEſum laß ich nicht von mir / geh

Ihm ewig an der Seiten. Chriſtus läſſt mich für und für zu den Lebens-Bächlein leiten. Seelig / wer mit mir ſo ſpricht: Meinen JEſum laß ich nicht.

CCXXXVI.) Mel. Ach! was ſoll ich Sünder ꝛc.

MEinen JEſum will ich lieben / weil ich noch im Leben bin / Ihm ergeb ich Muth und Sinn / Er bleibt mir ins Hertz geſchrieben; wenn mir alles ſonſt gebricht / laß ich meinen JEſum nicht.

2. Meinen JEſum will ich lieben / ob mich Angſt und Unfall plagt; ob mich mein Gewiſſen nagt / nichts / ja nichts kan mich betrüben; ob mich Sünd und Höll anficht / meinen JEſum laß ich nicht.

3. Meinen JEſum will ich lieben / meinen JEſum halt ich ſtill / mir geſchehe / was Er will / weil ich hauchen kan und ſchnieben / bleib ich Ihm getreu verpflicht / meinen JEſum laß ich nicht.

4. Meinen JEſum will ich lieben / meinen JEſum halt ich feſt; ob mich alle Welt verläſſt / wolt auch aller Troſt verſtieben! ob der Tod mein Hertz durchſticht / dennoch laß ich JEſum nicht.

5. Meinen JEſum will ich lieben / bis man mich ins Grab hinſtreckt / und bis Er mich auferweckt / mir werd auf den Sarg geſchrieben: JEſus iſt mein Heil und Licht / meinen JEſum laß ich nicht.

CCXXXVII.) A. F.

Im Ton: Meinen JEſum laß ich nicht / ꝛc.

MEin HErr JEſus mich erfreut / ſüſſer Troſt und Seelen-Leben: Er

Er allein wend alles Leid/der ſich hat für mich gegeben. Alles iſt nur Eitelkeit/ mein HErr JEſus mich erfreut.

2. Nichts frag ich nach groſſem Gut/ nichts nach Salomonis Schätzen/nichts nach Ehr und ſtoltzem Muth/nichts nach ſchnöden Welt-Ergötzen: Alles iſt nur Eitelkeit/mein HErr JEſus mich erfreut.

3. JEſus mein Vergnügen iſt/ Heil/ Troſt/ Ehre/ Reichthum/ Segen/ mich nach ſeiner Lieb gelüſt/ nach dem kühlen Himmels-Regen. Hier iſt nichts/dann Angſt und Leid/ mein HErr JEſus mich erfreut.

4. Nun fahr hin/ O Sünden-Welt/ Führerin zur ſchwartzen Höllen/weg mit deinem Gut und Geld/ du betreugſt die armen Seelen. Nichts iſt deine Herrlichkeit/ mein HErr JEſus mich erfreut.

CCXXXVIII.) Georg. Wilh. Sacer.

Im Ton: Freu dich ſehr/ O meine Seele/ꝛc.

SChönſter JEſu/liebſtes Leben/meiner Seelen Aufenthalt/ Dir hab ich mich gantz ergeben: Ob ich wol gantz ungeſtalt/ will ich dennoch lieben Dich/ dann ich weiß/ Du liebeſt mich: Drum will ich feſt an Dir hangen/und mit Liebe Dich umfangen.

2. Andre mögen Freude haben an der falſch-geſchmünckten Welt/ die mit allen ihren Gaben bald vergehet/bald zerfällt: Nur mein JEſus/ ſoll es ſeyn/ den ich lieben will allein/ und von dem ich nicht will weichen; ſolt ich ſchon des Tods verbleichen.

3. Andre mögen Wolluſt lieben / und darinnen lange Jahr ſich mit groſſen Freuden üben: JEſum lieb ich immerdar. Andre mögen Gold und Geld halten für ihr liebſtes Zelt: JEſu will ich mich vertrauen / und auf ihn beſtändig bauen.

4. NUn / was frag ich nach der Erden / und nach dem / was drinnen iſt? dann mir kan nichts liebers werden / als mein Heyland JEſus Chriſt. Nach dem Himmel frag ich nicht: dann ich habe mich verpflicht / meinem JEſu treu zu bleiben: Mich ſoll nichts von ihm abtreiben.

5. Es mag krachen/es mag knallen/dieſes rund gebaute Zelt: Es mag liegen/ es mag fallen: ich ſteh/als ein ſtarcker Held: dann mein JEſus iſt bey mir: Der/der wird mich für und für / als mein Beyſtand mächtig ſchützen/ wider aller Teufſel Blitzen.

6. JEſus/JEſus iſt mein Leben/Ihm verbleib ich zugethan: Ihm ſoll ſeyn hiemit ergeben alles / was ich geben kan; Meine Sinnen/ Werck und Wort/ alles ſoll / O liebſter Hort! Dir geſtellet ſeyn zu Ehren: Nichts ſoll mich von Dir abkehren.

7. JEſum/ JEſum will ich lieben/ hier und dort in Ewigkeit: Solten mich gleich hier betrüben aller Jammer / alles Leid. Was frag ich nach Höll und Tod? JEſus hilfft mir aus der Noth / der wird

mich

mich ins Leben führen / da die Seinen jubiliren.

CCXXXIX.)

WEr JEſum bey ſich hat / kan feſte ſtehen / wird auf dem Unglücks-Meer nicht untergehen: Wer JEſum bey ſich hat/was kan dem ſchaden? Sein Hertz iſt überall mit Troſt beladen.

2. Wer JEſum bey ſich hat / der hat den Himmel / wünſcht zu verlaſſen nur das Welt-Getümmel: Wer JEſum bey ſich hat/ der lebt vergnüget/mit dem/ was GOtt und Glück ihm zugefüget.

3. Wer JEſum bey ſich hat/ der mag nicht haben / die Eitelkeit der Welt und ihre Gaben; Wer JEſum bey ſich hat/ hat gnug auf Erden/ und mag in Ewigkeit nicht reicher werden.

4. Wer JEſum bey ſich hat/kan ſicher reiſen/ Er wird ihm ſchon den Weg zum Himmel weiſen; Wer JEſum bey ſich hat / in höchſten Nöthen / den kan kein Teuffel nicht noch Mörder tödten.

5. Wer JEſum bey ſich hat / iſt wohl beſchützet/ wann hefftig donnert es / und ſchröcklich blitzet. Wer JEſum bey ſich hat / darff nicht erſchrecken / wann ſeine Sünd ihm Forcht und Angſt erwecken.

6. Wer JEſum bey ſich hat/darff nicht verzagen/ und kan den Teuffel auch leicht von ſich jagen: Wer JEſum bey ſich hat/wird nicht verderben: Wer JEſum bey ſich hat/ kan frölich ſterben.

CCXL.) D. Phil. Nicolai.

WIe ſchön leuchtet der Morgenſtern/ voll

voll Gnad und Warheit von dem HErrn/ die ſüſſe Wurtzel Jeſſe: Du Sohn David aus Jacobs Stamm/ mein König und mein Bräutigam/ haſt mir mein Hertz beſeſſen/ lieblich/ freundlich/ ſchön und herrlich/ groß und ehrlich/ reich von Gaben/ hoch und ſehr prächtig erhaben.

2. Ey mein Perle/ du werthe Kron/ wahr'r GOttes und Marien Sohn/ ein hochgebohrner König: Mein Hertz heiſt dich ein Lilium: Dein ſüſſes Evangelium iſt lauter Milch und Honig. Ey mein/ Blümlein/ Hoſianna/ himmliſch Manna/ das wir eſſen/ Deiner kan ich nicht vergeſſen.

3. Geuß ſehr tieff in mein Hertz hinein/ du heller Jaſpis und Rubin/ die Flamme deiner Liebe/ und erfreu mich/ daß ich doch bleib/ an deinem auserwählten Leib/ ein lebendige Riebe. Nach Dir/ iſt mir/ gratioſa, Cœli Roſa, kranck und glimmet/ mein Hertz mit Liebe verwundet.

4. Von GOtt kommt mir ein Freuden-Schein/ wann du mit deinen Aeugelein mich freundlich thuſt anblicken. O HErr JEſu/ mein trautes Gut/ dein Wort/ dein Geiſt/ dein Leib und Blut mich innerlich erquicken: Nimm mich/ freundlich/ in dein Arme/ daß ich warme werd von Gnaden: Auf dein Wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vatter/ mein ſtarcker Held/ Du haſt mich ewig/ vor der Welt/

in deinem Sohn geliebet: Dein Sohn hat mich Ihm ſelbſt vertraut/ Er iſt mein Schatz/ ich bin ſein Braut/ ſehr hoch in Ihm erfreuet. Eja/ Eja/ himmliſch Leben wird Er geben mir dort oben: Ewig ſoll mein Hertz Ihn loben.

6. Zwingt die Saiten in Cithara/ und laſſt die ſüſſe Muſica gantz Freudenreich erſchallen: Daß ich möge mit JEſulein/ dem wunder-ſchönen Bräutgam mein/ in ſteter Liebe wallen. Singet/ ſpringet/ jubiliret/ triumphiret/ danckt dem HErrn: Groß iſt der König Ehren.

7. Wie bin ich doch ſo hertzlich froh/ daß mein Schatz iſt das A und O/ der Anfang und das Ende/ Er wird mich doch zu ſeinem Preiß/ aufnehmen in das Paradeiß/ Deß klopff ich in die Hände. Amen/ Amen/ komm du ſchöne Freuden-Krone/ bleib nicht lange: Deiner wart ich mit Verlangen.

CCXLI.) Mel. Wol mir JEſus/ meine rc.

WOl mir/ JEſus! meine Freude/ lebet noch/ und ſchafft mir Ruh/ wann ich Angſt und Trübſal leide/ ſpricht Er mir bald freundlich zu. Nun will ich bey JEſu halten/ JEſus! JEſus ſoll es walten.

2. Was ſoll Grämen mich ermüden? Unfall trag ich mit Gedult/ bin mit meinem Glück zufrieden/ ſo mir gönnet GOttes Huld. Menſchen (ſeh ich) ſind betrüglich/ du mein Hertze/ gehe klüglich.

3. Mancher Freund wol helffe gerne/ ſein

ſein Vermögen iſt zu ſchwach: Mancher Heuchler tritt auch ferne/ der doch wüſte Rath zur Sach. Solt ich nun auf Menſchen bauen? Nein/ auf JEſum will ich trauen.

4. Wunderlich hilfft der Erretter/ ſo den Armen kan erhöhn/ wunderlich die ſtoltzen Spötter/müſſen noch zu Grunde gehn. Wunder-GOtt/ Du wirſts wol machen/ Dir befehl ich meine Sachen.

6. Laſſe Gifft den Satan ſpeyen / und die Funcken blitzen drein: Laß die Klåtſche-Måuler ſchreyen / und die Neider ſpöttiſch ſeyn. GOttes Hülff und Wunder-ſchicken/ ſoll noch darff kein Feind verrücken.

## Creutz-Klag- und Anfechtungs-Lieder

CCXLII.) M. Jac. Petr Schechius.

ACh GOtt! erhör mein Seufftzen und Wehklagen / laß mich in meiner Noth nicht gar verzagen: Du weiſt mein Schmertz/erkennſt mein Hertz:haſt Du mirs aufgelegt/ſo hilff mirs tragen.

2. Ohn deinen Willen kan mir nichts begegnen: Du kanſt verfluchen und auch wieder ſegnen: Bin ich dein Kind/ und habs verdient; gib wieder Sonnenſchein nach trüben Regen.

3. Pflantz nur Gedult durch deinen Geiſt ins Hertze/ und hilff/daß ich es achte für kein Schertze: Zu deiner Zeit/ wend ab mein Leid / durch Marck und Bein dringt mir der groſſe Schmertze.

4. Ich weiß/ Du haſt noch nie ſo mein vergeſſen / daß ich für Leid mir ſolt mein Hertz abfreſſen: Mittn in der Noth/ denck ich an GOtt; wann Er mich gleich mit Creutz und Angſt thut preſſen.

5. Es hat kein Unglück nie ſo lang gewähret / es hat doch endlich wieder aufgehöret. Beut mir dein Händ/und machs ein End: Auf dieſer Erd mein Hertz ſonſt nichts begehret.

6. Soll ich noch mehr nach deinem Willen leiden; ſo ſteh mir HErr! mit deiner Krafft zur Seiten/ fein ritterlich/ beſtändiglich/hilff mir mein Widerſacher all beſtreiten.

7. Daß ich durch deinen Geiſt mög überwinden / und mich alſo in deinem Hauß laß finden/ zu Preiß und Danck/ mit Lob⸗Geſang: Mit Dir thu ich aus Liebe mich verbinden.

8. Daß wir in Ewigkeit bleiben beyſammen/und ich allzeit Dein'n auserwählten Namen preiß hertziglich / das bitt ich Dich/ durch JEſum Chriſtum / unſern HErren/ Amen!

CCLIII.) Mart. Moller.

Ach GOtt! wie manches Hertzen⸗Leid begegnet mir zu dieſer Zeit. Der ſchmale Weg iſt Trübſal voll / den ich zum Himmel wandern ſoll.

2. Wie ſchwerlich läſſt ſich Fleiſch und Blut bezwingen zu dem ew'gen Gut! Wo ſoll ich mich dann wenden hin? zu Dir/ HErr JEſu! ſteht mein Sinn.

3. Bey

3. Bey Dir mein Hertz/ Troſt/ Hülff und Rath / allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemals verlaſſen iſt / der getraut hat auf JEſum Chriſt.

4. Du biſt der groſſe Wunder-Mann/ das zeigt dein Amt und dein Perſon: welch Wunder-Ding hat man erfahrn/ da Du/mein GOtt! biſt Menſch gebohrn.

5. Und führteſt uns durch deinen Tod gantz wunderlich aus aller Noth. JEſu mein HErr und GOtt allein / wie ſüß iſt mir der Name dein.

6. Es kan kein Trauren ſeyn ſo ſchwer/ dein ſüſſer Nam erfreut vielmehr. Kein Elend mag ſo bitter ſeyn / dein ſüſſer Troſt der linderts fein.

7. Ob mir gleich Leib und Seel verſchmacht: ſo weiſt du/ HErr! daß ichs nicht acht. Wann ich Dich hab/ ſo hab ich wol/ was mich ewig erfreuen ſoll.

8. Dein bin ich ja mit Leib und Seel/ was kan mir thun Sünd / Tod / und Höll? Kein beſſer Treu auf Erden iſt/ denn nur bey Dir/ HErr JEſu Chriſt!

9. Ich weiß / daß du mich nicht verläſſt/ dein Zuſag bleibt mir ewig feſt: Du biſt mein rechter treuer Hirt / der mich ewig behüten wird.

10. JEſu/ mein Freud/ mein Ehr und Ruhm/ mein's Hertzens Schatz und mein Reichthum! ich kans ja doch nicht zeigen an/ wie hoch dein Nam erfreuen kan.

11. Wer Glaub und Lieb im Hertzen hat / der wirds erfahren in der That.

Drum hab ichs offt und viel geredt/ wann ich an Dir nicht Freude hätt;

12. So wollt ich den Tod wünſchen her/ ja/ daß ich nie geboren wär: dann wer dich nicht im Hertzen hat/ der iſt fürwar lebendig todt.

13. JEſu/du edler Bräutgam werth! mein höchſte Zier auf dieſer Erd: an Dir allein ich mich ergötz/ weit über alle güldne Schätz.

14. So offt ich nur gedenck an Dich/ all mein Gemüth erfreuet ſich. Wann ich mein Hoffnung ſtell zu Dir/ ſo fühl ich Freud und Troſt bey mir.

15. Wann ich in Nöthen bet und ſing/ ſo wird mein Hertz recht guter Ding. Dein Geiſt bezeugt/ daß ſolches frey/ des ewig'n Lebens Vorſchmack ſey.

16. Drum will ich/ weil ich lebe noch/ das Creutz dir frölich tragen nach. Mein/ GOtt! mach mich darzu bereit/ es dient zum beſten allezeit.

17. Hilff mir mein Sach recht greiffen an/ daß ich mein n Lauff vollenden kan. Hilff mir auch zwingen Fleiſch und Blut/ für Sünd und Schanden mich behüt.

18. Erhalt mein Hertz im Glauben rein/ſo leb und ſterb ich Dir allein. JEſu! mein Troſt/ hör mein Begier/ O mein Heyland! wär ich bey Dir.

CCXLIV.) Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

ACh! wie betrübt ſind fromme Seelen/allhie auf dieſer Jammer-Welt. Wer kan ihr Leyden all erzehlen/ das ſie

ſo ſehr gefangen hält? das beiſſet nun / und kräncket ſehr: Ach! wann ich nur im Himmel wär.

2. Ich mag mich / wo ich will / hinwenden / da ſeh ich nichts denn tauſend Noth: ein jeder hat ſein Creutz in Händen / und ſein beſcheiden Threnen-Brod / und das wird immer mehr und mehr: Ach! wann ich nur im Himmel wär.

3. Im Himmel wird das Creutz der Erden / und was uns hie zu Boden drückt / zu lauter güldnen Kronen werden. Ach! wär ich nur ſchon hingerückt. Die liebe Noth iſt zimlich ſchwer: Ach! wann ich nur im Himmel wär.

4. Hier kan das Glücke zwar was machen / doch kommt es nicht in jedes Haus / dem einen macht es ſtets zu lachen / dem andern preſſt es Threnen aus / mich läſſt es / leider! allzuleer: Ach! wann ich nur im Himmel wär.

5. Im Himmel ſind die beſten Gaben! im Himmel ſind wir alle reich / im Himmel kan man alles haben / im Him̃el ſeyn wir Engeln gleich / im Himmel iſt kein Unglück mehr: ach! mann ich nur im Him̃el wär.

6. Hie iſt der Menſch in ſtetem Jam̃er / mit Jammer kombt die Abend-Ruh / mit Jammer geht er aus der Kammer / mit Jammer bringt er alles zu / das macht das Leben zimlich ſchwer: Ach! wann ich nur im Himmel wär.

7. Im Him̃el wird ſich niemand kräncken / im Himmel wird nur Freude ſeyn:

Mein JEſus wird uns alle träncken/ mit Zucker-ſüſſem Engel-Wein/ im Himmel iſt kein Jammer mehr: Ach! wann ich nur im Himmel wär.

8. Ey nun/ mein liebſter JEſu! führe/ ey führe mich nur aus der Welt! ſchleuß auf die güldne Himmels-Thüre/ darauf mein Hertz am meiſten hält. Ich achte nun der Welt nicht mehr: Ach! wann ich nur im Himmel wär.

CCXLV.) Wolffg. Dachſtein.

AN Waſſerflüſſen Babylon/ da ſaſſen wir mit Schmertzen: Als wir gedachten an Zion/ da weinten wir von Hertzen. Wir hiengen auf mit ſchwerem Muth/ die Orgeln und die Harpffen gut/ an ihre Bäum der Weyden/ die drinnen ſind in ihrem Land: da muſten wir viel Schmach und Schand täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang/ ſo hart an ſelben Orten/ begehrten von uns ein Geſang/ mit gar ſpöttlichen Worten/ und ſuchten in der Traurigkeit/ ein frölich Gſang in unſerm Leid: Ach lieber! thut uns ſingen/ ein Lobgeſang/ ein Liedlein ſchon/ von den Gedichten aus Zion/ das frölich thut erklingen.

3. Wie ſolten wir in ſolchem Zwang und Elend jetzt vorhanden/ dem HErren ſingen ein Geſang/ ſo gar in fremden Landen? Jeruſalem vergeß ich dein/ ſo wolle GOtt der Rechten mein/ vergeſſen in mein'm Leben! Wann ich nicht bleib

dein

dein eingedenck / mein Zung ſich oben anehenck/und bleib am Rachen kleben.

4. Ja/wann ich nicht mit gantzem Fleiß/ Jeruſalem dich ehre: Im Anfang deiner Freuden preiß/von jetzt und nimmermehre. Gedenck der Kinder Edom ſehr/ am Tag Jeruſalem/O HErr/die in ihr'r Bosheit ſprechen: Reiß ab / reiß ab/ zu aller Stund / vertilg ſie gar biß auf den Grund/den Boden wolln wir brechen.

5. Du ſchnöde Tochter Babylon / zerbrochen und zerſtöret: Wol dem/ der dir wird gebn den Lohn/ der dir das wiederkehret / dein Ubermuth und Schalckheit groß/und miſſt dir auch mit ſolcher Maß/ wie du uns haſt gemeſſen! wol dem / der deine Kinder klein/erfaſſt/ und ſchlägt ſie an ein Stein/damit dein werd vergeſſen.

CCXLVI.

GOtt/ Du bleibeſt doch mein GOtt/ GOtt mein Troſt / mein Schutz / mein Retter/GOtt in Wolſtand/GOtt in Noth! Stürmen auf mich alle Wetter / kan ich mich gedrückt zwar ſehen; doch laſſt Du es nicht geſchehen / daß ich gar muß untergehen.

2. GOtt/Du bleibeſt doch mein GOtt/ wie ich offt und viel erfahren; Hebſt für die mich aus dem Spott / die mir ſo gehäßig waren/daß ſie ſelber müſſen ſagen: Sein GOtt hilffet ſeine Plagen ritterlich ihm übertragen.

3. GOtt/Du bleibeſt doch mein GOtt/ will mich Welt und Satan haſſen; ſtöſſt

mich hin der Böſen Rott/ von Dir werd ich nicht verlaſſen. Und ſo mächtig ihr Gewüthe / ja ſo friſch iſt mein Gemüthe/ weil es ſtützet deine Güte.

4. GOtt/ Du bleibeſt doch mein GOtt/ ob ich gleich in Sünden liege: Macht mich mein Gewiſſen roth: macht doch JEſus / daß ich ſiege / Seine Plagen / ſeine Wunden/ und was Er für mich empfunden/ haben mich der Straff entbunden.

5. GOtt/ Du bleibeſt doch mein GOtt/ hätt ich keinen Freund auf Erden / ſtünd ich jedem zu Gebot / der an mir wollt Meiſter werden; wird ſich deine Freundſchafft zeigen / und ſich kräfftig zu mir neigen / daß mein Feind wird müſſen ſchweigen.

6. GOtt/ Du bleibeſt doch mein GOtt/ drum/ O HErr! kan ich dich haben/ frage ich nichts nach dem Tod/ Erd und Himel mich nicht laben. Will mir Leib und Seel zerſtäuben / laß ich mich nicht von Dir treiben / GOtt wird doch mein GOtt verbleiben.

CCXLVII.)

GOtt lebet noch! Seele / was verzagſt du doch? GOtt iſt gut der aus Erbarmen / alle Hülff auf Erden thut; der mit Macht und ſtarcken Armen machet alles wol und gut: GOtt kan beſſer/ als wir dencken / alle Noth zum Beſten lencken. Seele! ſo bedencke doch: Lebt doch unſer HErr GOtt noch!

2. GOtt lebet noch! Seele / was verzagſt

zagſt du doch? Soll der ſchlum̃ern oder ſchlaffen/ der das Aug hat zugericht/ der die Ohren hat erſchaffen / ſolte dieſer hören nicht? GOtt iſt GOtt / der hört und ſiehet / wo dem Frommen Weh geſchiehet. Seele! ſo bedencke doch: Lebt doch unſer HErr GOtt noch!

3. GOtt lebet noch! Seele/ was verzagſt du doch? Der den Erden-Kreiß verhüllet / mit den Wolcken/ weit und breit: Der die gantze Welt erfüllet / iſt von uns nicht fern und weit. Wer GOtt liebt/dem will Er ſenden Hülff und Troſt an allen Enden. Seele! ſo bedencke doch: Lebt doch unſer HErr GOtt noch!

4. GOtt lebet noch! Seele was verzagſt du doch? Biſt du ſchwer mit Creutz beladen/nimm zu GOtt nur deinen Lauf. GOtt iſt groß und reich von Gnaden / hilft dem Schwachen gnädig auf. GOttes Gnade währet immer/ſein Treu vergehet nimmer. Seele! ſo bedencke doch: Lebt doch unſer HErr GOtt noch!

5. GOtt lebet noch! Seele/ was verzagſt du doch? Wenn dich deine Sünden kräncken / dein Verbrechen quält dich ſehr: Kom̃ zu GOtt/Er wird verſencken deine Sünden in das Meer. Mitten in der Angſt der Höllen/kan Er dich zu frieden ſtellen. Seele! ſo bedencke doch: Lebt doch unſer HErr GOtt noch!

6. GOtt lebet noch! Seele/ was verzagſt du doch? Wilt dich alle Welt verlaſſen / und weiſt weder aus noch ein;

GOtt wird dennoch dich umfaſſen / und im Leiden bey dir ſeyn. GOtt iſt / der es hertzlich meynet / wo die Noth am gröſten ſcheinet. Seele! ſo bedencke doch: Lebt doch unſer HErr GOtt noch!

7. GOtt lebet noch! Seele / was verzagſt du doch? Laß den Himmel / ſamt der Erden / immerhin zu Trümmern gehn: Laß die Höll entzündet werden; Laß den Feind verbittert ſtehn; Laß den Tod und Teuffel blitzen: Wer GOtt traut / den will Er ſchützen. Seele! ſo bedencke doch: Lebt doch unſer HErr GOtt noch!

8. GOtt lebet noch! Seele / was verzagſt du doch? Muſt du ſchon geängſtet wallen: auf der harten Dornen-Bahn: Es iſt GOttes Wolgefallen / dich zu führen Himmel-an. GOtt will nach dem Jamer-Leben / Friede / Freud und Wonne geben. Seele! ſo bedencke doch: Lebt doch unſer HErr GOtt noch!

CCXLVIII.)

## Die Braut.

HAſt Du dann / JESU / dein Angeſicht gäntzlich verborgen / daß ich die Stunde der Nächte muß warten bis morgen? Wie haſt du doch / Süſſeſter mögen annoch bringen die traurigen Sorgen?

## Bräutigam.

2. Muſt du dann / Liebſte / dich alſo von Hertzen betrüben / daß ich ein wenig zu lange bin auſſen geblieben / weiſt du dann

nicht /

nicht/wie ich mich habe verpflicht/Liebſte/ dich ewig zu lieben?

B. 3. Meine betrübete Geiſter die weinen von Hertzen/ weil nun die Flammen und Funcken der brennenden Kertzen/in Liebes-Glut/ leider! dein Zörnen austhut/ ſoll ich nun dieſes verſchmertzen?

Br. 4. Ach du bekümmerte Seele/ſey frölich von Hertzen/ ſtille die traurigen Sorgen und quälende Schmertzen/ keine Sündflut tilget die feurige Glut meiner Lieb-brennenden Kertzen.

B. 5. Wilt du mich laſſen in Nöthen/ O JEſu! verderben? Ey nun/ ſo laſſe mich/ Süſſer/ doch ſeeliglich ſterben/ auf daß ich kan/ dorten die himmliſche Bahn endlich aus Gnaden ererben.

Br. 6. Richte dich / Liebſte / nach meinem Gefallen / und gläube / daß ich dein Seelen-Freund im̃er und ewig verbleibe / der dich ergötzt / und in den Himmel verſetzt/ aus dem gemarterten Leibe.

B. 7. Muß ich in dieſem betrübeten zeitlichen Leben / gleich in des Todes gefährlichen Schrancken ſtets ſchweben / ſo wird mir dort / JEſus / am ſeeligen Ort! himmliſche Freyheit doch geben.

Br. 8. Traue nur ſicher und bleibe beſtändig im Glauben/obgleich Tod/ Teuffel und Hölle ſich brüſten und ſchnauben/ ſollen ſie doch/ nicht in ihr hölliſches Joch dich aus den Händen mir rauben.

B. 9. Hiermit ſo will ich geſegnen die irdiſchen Freuden/hiermit ſo will ich vom

zeitlichen Leyden abſcheiden / ewige Luſt / wird mir bald werden bewuſt / wann mich der Himmel wird weiden.

Vr. 10. Hertzlich-verlangende Seele nach himmliſchen Freuden / ey nun / ſo ſchicke dich ſeelig von hinnen zu ſcheiden / tröſte dich Mein / daß ich dein Hirte will ſeyn / und dich erquicken und weiden.

V. 11. Ade / O Erde / du ſchönes / doch ſchnödes Gebäude. Ade / O Wolluſt / du ſüſſe / doch zeitliche Freude / Ade / O Welt / mir es nicht länger gefällt / darum zu JEſu ich ſcheide.

Vr. 12. Ach! nun willkommen / mein Erbtheil vom Vatter gegeben / erbe die Schätze des Himmels / und ewiges Leben / da du mit mir / vor diß Welt-Leiden allhier / ewig in Freuden ſollſt ſchweben.

CCXLIX.) Matth. Greiter.

HErr! wie lang wilt vergeſſen mein / in meiner groſſen Nothe :/: wie lang verbirgſt das Antlitz dein? HErr! wie lang ſoll ich Rathe ſuchen bey meiner traurigen Seel? Wie lang ſoll mein Hertz leiden Quäl? Mein Feind thut ſich erheben.

2. Schau / und erhör mich / HErr und GOtt! und mein Augen erleuchte :/: Daß ich nicht entſchlaff in den Tod / deß ſich mein Feind gut däuchte. Daß er mein mächtig worden ſey / und ſich mein Widerſächer freu / daß ich ſey umgeſtoſſen.

3. HErr! ich hoff aber auf dein Güt / deins Heils freut ſich mein Hertze :/: Durch

Durch Chriſtum haſt Du mich behüt vor ewiglichem Schmertzen. Der für mich leidt den bittern Tod / deß will ich Dir lobſingen GOTT / daß Du mir haſt geholffen.

CCL.)

## Von dreyen Haupt-Ständen.

### Vom Geiſtlichen Stande.

JEſu! wollſt uns weiſen/deine Werck zu preiſen/ohn Dich/ohn Dich/ohn Dich mögen wirs nicht enden :/: Herrlichen reichen Segen / haſt Du uns gegeben / ach hilff! ach hilff! daß wirs erkennen/nächſt Dir/du edler Hort/der gröſte Schatz dein Wort/nimmt weg all unſer Schmertzen/macht frölich unſer Hertzen: Es ſchallt/es ſchallt im Land jetzt mit Gewalt/ ſchön Gaben gibt dein Geiſt/ treue Diener allermeiſt / Chriſtliche Leut zu lehren / dein Himmelreich zu mehren / allein/ allein/ dein ſoll die Ehre ſeyn.

### Vom Weltlichen Stande.

2. Schutz und Fried im Lande / Heil in unſerm Stande / iſt ja / iſt ja / HErr Chriſt dein Segen. Mitten untern Feinden / retteſt Du die Deinen / in Dir liſt Krafft und Leben: Regenten weit und breit / getreue Obrigkeit / haſt Du uns/ HErr/ gegeben/ gute Geſetz darneben/ es kan/es kan/durch Dich alls wol beſtahn/ recht taugliche Policey / und Aempter mancherley/ thuſt Du / HErr Chriſt erhalten/bey Jungen und bey Alten/ zeigſt uns/zeigſt uns/diß alls aus lauter Gunſt.

3. O wie gar viel Gaben / muß der Hausſtand haben! Gleichwol/gleichwol habn wir nicht Mangel. Zweifeln darff je keiner / denn Du / HErr / nicht einen verläßt / verläßt / ſo Dir anhangen. Schuh/Kleider/Schaf und Rind/Haus Aecker / Weib und Kind / auch andre Schätz und Beute / theilſt Du uns aus noch heute/ Chriſtlich/ Chriſtlich/ hierum wir preiſen Dich. HErr/ſegne Kirch und Schul / Haushaltung und Rathſtul; Dein Chriſtenheit bewahre / für aller Noth und Gfahre / daß Dir / daß Dir/ HErr Chriſt lobſingen wir.

CCLI. ) D. Joh. Mich. Lang.

Jm Ton: Aus der Tieffen ruffe ich/ ꝛc.

JHr / die ihr mit Creutz belegt / und auf welcher Rucken ſchlägt / alle Ruthen GOtt entzwey / hört / was hier zu machen ſey.

2. Hört die Stimme Hiobs an / welcher GOtt auch dancken kan / wann Er über ihn verhängt / daß ihn Satan höchſt bedrängt.

3. Sind Cameel und Rind geraubt; hat GOtt Feur und Wind erlaubt/daß ſie Schaf und Kind verzehrt / dannoch ſey der HErr geehrt.

4. Höret Hiobs Creutz-Gedicht / hört/ was deſſen Zunge ſpricht / da ihm Kinder / Gut und Haab ſind zugleich genommen ab.

5. Nacket / ſpricht der fromme Mund/ der

der vor Leid kaum reden kunt/nacket/wie ich kommen bin/alſo fahr ich nacket hin.

6. Hatt ich Güter? GOtt gab ſie/der mir ſolche lang verlieh; da Er ſie nun fordert ab/ nim̃t Er ſein/ nicht meine Haab.

7. Sollt ich drüber zornig ſeyn/daß der HErr diß ziehet ein/ was Er mir ſo lang gelehnt/würd ich ja mit Recht gehöhnt.

8. Wann ein Menſch auf eine Zeit uns von ſeinen Gütern leiht/ ſchilt er billig/ ſo der Danck heiſt/im Wiedergeben/Zanck.

9. Und ich ſolte gar den Spott/ legen auf den from̃en GOtt/daß ich Ihm/was Er mir gab/ ließ mit Murren folgen ab?

10. So erboſt iſt Hiob nicht/ er ſchließt ſo ſein Creutz-Gedicht: Hochgelobt ſey GOttes Nam/ von dem/ was ich hatte/ kam!

11. Lernet/ die ihr Chriſten ſeyd/Hiobs GOtt-Gelaſſenheit; ſo wird Hiobs Creutz-Gedult euch auch bringen GOttes Huld.

12. Hiobs Danck/ der GOtt gefällt/ iſt zum Muſter uns geſtellt/ wer recht Hiobs Creutz gehört/wird durch Creutz-Weg nie bethört.

CCLII.) D. Heinr. Müller.

LEbt Jemand ſo/ wie ich/ ſo lebt er jämmerlich! worüber ich muß weinen/ will mir doch nicht erſcheinen; was ich ſuch mit Begier/verbirget ſich vor mir.

2. Im Himmel iſt das Gut/ darinn mein Hertze ruht: hinauf ſteht mein Verlangen/ Dich JEſu! zu umfangen.

Ich ſuch / und finde nicht / was mir ſo hoch gebricht.

3. Was mir ſonſt werden kan / ſteht meiner Lieb nicht an; die Welt mit ihren Schätzen kan mich doch nicht ergötzen/ die Wolluſt dieſer Erd iſt keiner Liebe werth.

4. Ich lieb / was ewig bleibt / das keine Zeit wegtreibt/ was meine Seele nähret/ was keine Flut verzehret/ und keine Glut verbrennt/ kein Unglück von mir trennt.

5. Ich lieb/ und werd gequält! deñ was ich hab erwählt / gibt ſich nicht zu genieſſen; wie ſolte nicht verdrieſſen/ ſtets leben ohne Frucht/ nicht finden/ was man ſucht?

6. Wie lang hab ich geweint / weil mir kein Troſt erſcheint? Wie lang hab ich geklaget / daß mich die Liebe plaget? Stund nicht mein Hertz und Sinn/ nach JEſu/ immer hin?

7. Ach Himmel thu dich auf! ich komm in vollem Lauf / laß mich nur einſt erblicken / den / der mich kan erquicken; Ach JEſu! laß mich ein/ war offt mein Seufftzerlein.

8. Umſonſt iſt alles doch: ich muß am ſchweren Joch des Lebens länger ziehen/ umſonſt iſt mein Bemühen: was mir ſolt ſüſſe ſeyn/ das bringet bittre Pein.

9. Ich will doch nicht aufhörn zu lieben und zu ehrn/ den meine Seele liebet/ obgleich die Lieb betrübet / ob ich ſein nicht genieß/ iſt doch das Leben ſüß.

10. Der Wille bringt die Kron/ iſt ſonſt kein andrer Lohn / das ungeſtillte Seh-

nen

nen vermiſchet mit den Threnen / muß mitten in der Pein ein ſüſſes Labſal ſeyn.

CCLIII.) Chriſt. Weſelovius.

Liebſter HErr JEſu / wo bleibſt Du ſo lange? Komm doch! Mir wird hie auf Erden ſehr bange; Komm doch / und wo es Dir alſo gefällt / nimm mich nur von der beſchwerlichen Welt. Kom̃ nur / HErr JEſu! wo bleibſt Du ſo lange? Komm doch / mir wird hier auf Erden ſehr bange!

2. Es iſt genug / HErr / drum komm zu erlöſen meine bedrängete Seele vom Böſen. Ich bin von Klagen und Seuffzen ſo matt / und der verdrüßlichen Threnen ſo ſatt. Komm nur / HErr JEſu! wo bleibſt Du ſo lange? Komm doch :/:

3. Ich mag nicht wohnen beym ſündigen Hauffen / und mit demſelben den Laſtern nachlauffen. Ach! drum verſetz mich ins himmliſche Reich / da ich den Engeln bin ähnlich und gleich. Liebſter HErr JEſu! wo bleibſt du ſo lange? Kom̃ doch :/:

4. Mit der Welt hat man doch immer zur Rechten und mit dem Teuffel zur Lincken zu fechten / drauſſen iſt Angſt und von innen iſt Streit / komm doch / mein Bruder / und gehe nicht weit. Liebſter HErr JEſu! wo bleibſt du ſo lange? Komm doch :/:

5. Wann ich in Nöthen offt winſel und zitter / horchſt du von weiten und ſiheſt durchs Gitter: Tritt doch was näher / mein Helffer / tritt her / mir wird die Bürde des

de des Creutzes zu ſchwer. Komm nur / HErr JEſu! wo bleibſt Du ſo lange? Komm doch :/:

6. Alles iſt eitel/was unter der Sonne: Flůchtig die Freude / vergånglich die Wonne: Herrlichkeit/Wollůſte/Reichthum und Kunſt / alles iſt ſchattichter Nebel und Dunſt. Darum HErr JEſu! wo bleibſt Du ſo lange? Komm doch :/:

7. Allbereit ſchmůcke dich glåubige Seele/ fůlle die brennende Lampen mit Oele/ auch um die Mitternacht fertig zu ſtehn / und auf die ewige Hochzeit zu gehn. Kom̃ doch/ ach! komm doch / und bleib nicht ſo lange/ Schönſter / mein Bråutigam/ daß ich Dich umfange!

CCLIV.)

LJebſte Seel/hör auf zu ſchreyen/deines Klagens iſt zu viel / nach dem Trauren kommt das Freuen / Hertzens-Angſt hat auch ihr Ziel/ Wechſeln iſt bey allen Sachen/nach dem Heulen kan man lachen / GOtt der treibt mit dir ſein Spiel.

2. Iſt dein Heyland von dir gangen / Er wird wieder kommen ſchon / und mit Freuden dich umfangen / recht wie den verlohrnen Sohn. Hat dein Liebſter dich verlaſſen/ ey Er wird dich doch nicht haſſen/ ſeine Gůt iſt doch dein Lohn.

3. Hat dich GOtt dahin gegeben/daß dich Satan ſichten ſoll / und das Creutz dich mache beben/ey/Er meint doch alles

wol;

wol; diß ſind ſeiner Liebe Zeichen / die doch niemand kan erreichen / wann er nicht iſt Glaubens voll.

4. Ob dich dein Gewiſſen naget / ob dein Geiſt bekümmert iſt / ob der Höllen Furcht dich plaget / ob dich ſchröckt des Teuffels Liſt: Traure nicht GOtt wird es wenden / und dir groſſe Linderung ſenden / wenn du nur gedultig biſt.

5. Sey zufrieden / liebe Seele / billig trägſt du ſolche Laſt / hier in dieſer Unglücks-Höle / weiß man gar von keiner Raſt. Drum ſo ſtille doch dein Zagen / und bedenck / es ſind die Plagen / die du längſt verdienet haſt.

6. Was betrübſt du dich mit Schmertzen / ſtille doch / und harr auf GOtt / dancken will ich Ihm von Hertzen / daß ich werde nicht zu Spott / ob Er gleich mich würde tödten / hilfft Er mir dennoch aus Nöthen / Er der ſtarcke Zebaoth.

## Der Königin Mariä in Ung. Lied.

CCLV.)

MAg ich Unglück nicht widerſtahn / muß Ungnad han der Welt / für mein recht Glauben; ſo weiß ich doch / (es iſt mein Kunſt:) GOttes Huld und Gunſt / die muß man mir erlauben: GOtt iſt nicht weit / ein kleine Zeit Er ſich verbirgt / bis Er erwürgt / die mich ſeins Worts berauben.

2. RIcht / wie ich woll / jetzund mein Sach / weil ich bin ſchwach / und GOtt mich Furcht läſſt finden; ſo weiß ich / daß

daß kein G'walt bleibt feſt/ iſts allerbeſt: Das Zeitlich muß verſchwinden: Das ewig Gut macht rechten Muth / dabey ich bleib/ wag Gut und Leib/ GOtt helff mirs überwinden.

3. All Ding ein Weil ein Sprichwort iſt: HErr JEſu Chriſt! du wirſt mir ſtehn zur Seiten/ und ſehen auf das Unglück mein/ als wär es dein / wanns wider mich wird ſtreiten ; Muß ich dann dran/ auf dieſer Bahn? Welt/ wie du wilt / GOtt iſt mein Schild / der wird mich wol begleiten.

CCLVI ) D. Joh Mich. Lang.

Im Ton: Aus der Tieff[e]n ruffe ich/ ꝛc.

TRübſal iſt der beſte Trieb / zu des Himmels keuſcher Lieb: reine Andacht/ reiner Geiſt findt ſich / wo man Trübſal ſpeiſt.

2. Thränen-Brod und Thränen-Wein macht die Hertzens-Seufftzer rein: Fleiſches-Luſt gibt grobes Blut / und zuletzt beſchwerten Muth.

3. Aber iſt die Trübſal da / ach wie kommt man GOtt ſo nah! Welt / die wol verpfeffert iſt / dämpfft des Fleiſches Luſt und Liſt.

4. Creutzes-Enge treibt uns weit von der Sünden Eitelkeit: GOTT / der Fels wird da geſucht / wo uns trifft der Ruthen Zucht.

5. Wenn man nirgend Ruhe findt/ wenn uns aller Rath zerrinnt / an den Lüſten / Ehr und Geld: Dann ſo flieht man für der Welt.

6. Angſt

6. Angſt und Noth / die beten lehrt / wird nicht eh von uns geehrt / als bis GOttes Zucht-Gericht uns den Fleiſches Sinn zerbricht.

7. O wie rufft man ängſtiglich über jeden Ruthen-Strich: Man verlaugnet Fleiſch und Welt / und rufft nach dem Himmels-Zelt.

8. Treibe uns durch deinen Trieb / liebe Trübſal zu der Lieb deſſen / der das Leben gibt / wann man ſeine Straffen liebt.

CCLVII.)

Mel. Wann wir in höchſten Nöthen ſeyn / ꝛc.

WAnn dich Unglück thut greiffen an / und Unfall will ſein'n Willen han / ſo ruff zu GOtt im Glauben feſt / in keiner Noth Er dich verläſſt.

2. Das ſolt du Ihm vertrauen gar / Er iſt bey dir in Noth und Gfahr / Er ſieht gar wol das Unglück dein; Es gſchicht nicht ohn den Willen ſein.

3. Ob du ſchon hier haſt böſe Zeit / ein jedermann dich haſſt und neidt / greiff zum Gebet ohn abelan / GOtt ſteht dir bey / Er will dich han.

4. Er bſchützt dich recht / er bſchützt dich wol / in keiner Noth man zweiffeln ſoll: GOtt iſt ein Fürſt / der retten thut; Aus Trauren macht Er Freud und Muth.

5. Trag nur Gedult im Leiden dein / und bfihl dich ſtets den Willen ſein / Er weiß gar wol die rechte Zeit / wann Er ſoll wenden Creutz und Leyd.

6. Nicht ſetz Ihm für Ziel oder Maaß /

dann

dann Er weiß wol/ wie/ wann od'r was dir nützlich iſt zu aller Friſt/ er braucht an dir kein arge Liſt.

7. All Haar deins Haupts gezählet ſeynd: Es ſchadt dir nichts dein ärgſter Feind/ er wird an dir zu Schand und Spott/ und bringt ſich ſelbſt in Angſt und Noth.

8. HErr JEſu Chriſt/ das bitt ich dich/ in deinen Schutz befehl ich mich/ erhalt mich feſt im Glauben rein/ laß mich dein Kind und Erbe ſeyn.

9. Amen! Amen! HErr JEſu Chriſt/ weil Du für mich geſtorben biſt/ beſchehr uns alln ein ſeelig End/ nimm unſer Seel in deine Händ.

CCLIX.) Ambroſ. Lobwaſſer.

WIe nach einer Waſſerquelle/ ein Hirſch ſchreyet mit Begier: Alſo auch mein arme Seele rufft und ſchreyt mein GOtt zu dir: nach dir lebendigen GOtt/ ſie dürſt und Verlangen hat: Ach! wann ſoll es dann geſchehen/ daß ich dein Antlitz mag ſehen.

2. Tag und Nacht mir meine Zähren ſind wie ein Speiß oder Brod: Wann ich das hör mit Beſchweren/ daß man fragt: Wo iſt dein GOtt? Ich ſchütt dann mein Hertz gar aus/ denck/ wie ich in GOttes-Haus/ geh mit Leuten/ die lobſingen/ hüpffen und für Freuden ſpringen.

3. Mein Seel/ was thuſt du dich kräncken? was machſt du dir ſelber Qual?

Hoff

Hoff zu GOtt / und thu gedencken / ich werd ihm dancken einmal. Der mir hilfft / wann er nur richt / auf mich ſein klar Angeſicht: Mein GOtt / weh iſt meiner Seelen/die ſich grämen thut und quälen.

4. Wann ich denck an dich / mein'n HErren / jenſeit dem Jordaner-Land: und dem Berg Hermon ſo ferren / auch den Berg Miſar genannt. Ein Abgrund dem andern rufft / wann über mir in der Lufft/ deine Ungeſtümme brauſen / und über mein Haupt her ſauſen.

5. Alle deine Waſſerwogen / deine Wellen allzumal über mich zuſammen ſchlagen / doch tröſt ich mich in Trübſal: daß du helffen wilſt bey Tag/ daß ich des Nachts ſingen mag / dich / als meinen Heyland preiſe / anruff und anbet mit Fleiße.

6. GOtt mein Fels (will ich dann ſagen) wie vergiſſt du mein ſo gar? wann mich meine Feind ſo plagen/daß ich traure immerdar? Ihr Schmähwort und falſcher Mund / mich bis aufs Gebein verwundt: dann ſie täglich die Red treiben/ ſchau/ wo nun dein GOtt mag bleiben.

7. Mein Seel/ was thuſt du dich kräncken/was machſt du dir ſelber Qual? hoff zu GOtt / und thu gedencken / ich werd ihm dancken einmal. Der mir ſein Heil ſichtbarlich/ ſtellt für Augen und der ſich ferner wird hernach erklären / alsdann meinen GOtt und HErren.

CCLX.)

WJe ſeelig iſt/ der ſein Ergötzen/ nur ſuchet in Verſchwiegenheit / und läſſt verfluchte Mäuler ſchwätzen / was Mißgunſt und der bleiche Neid / durch Hertz-vergalltes Laſter-Raſen / den falſchen Zungen eingeblaſen? Verſchwiegenheit iſt meine Ruh / ich höre viel und ſchweig darzu.

2. Warum muß eben jeder wiſſen/was mich in meinem Hertzen kränckt / was mich bisweilen kan verdrieſſen/was mein betrübte Seele denckt warum ſolt ich der Wehmuth weichen / gleich jedem an die Zähne ſtreichen: Verſchwiegenheit iſt meine Ruh/es quält mich viel/ich ſchweig darzu.

3. Wann ſich das Glück auf mich erbittert / wann die Verleumbdung auf mich blitzt/wann Streit und Feindſchafft auf mich wittert / wann Mißgunſt ſich auf mich erhitzt / verachte ich doch ſolche Sachen/damit die Feind nicht meiner lachen; Verſchwiegenheit iſt meine Ruh/ ich dencke viel/ und ſchweig darzu.

4. Man ſticht und höhnt mich hin und wieder / und ſtellet ſich doch freundlich an/ man drückte mich gern gantz darnieder/verkleinert mich bey jedermann: doch kenn ich ſchon die Schmeicheleyen / verhoff dannoch mich zu befreyen: Verſchwiegenheit iſt meine Ruh / ich leide viel/ und ſchweig darzu.

5. Darff ich gleich jetzund niemand

trauen/

trauen / weil alles voll Verräther rennt / Die nur nach meinem Unglück ſchauen / wol dem / der ſeine Feinde kennt / und ohne ſonderbares Klagen kan mit Gedult ihr Boßheit tragen: Verſchwiegenheit iſt meine Ruh / ich kenn die Feind / und ſchweig darzu.

6. Vielleicht wird ſich das Blat noch wenden / die Unſchuld kommt noch wol ans Licht: Wer nur die Augen will verblenden / beſteht doch in die Länge nicht / es wird noch durch die Zeit beſcheinet / wers redlich oder falſch gemeinet: Verſchwiegenheit iſt meine Ruh / ich ſehe viel / und ſchweig darzu.

CCLXI) Mart. Opiz.

ZIon klagt mit Angſt und Schmertzen / Zion GOttes werthe Stadt / die er trägt in ſeinem Hertzen / die er ihm erwählet hat: Ach! ſpricht ſie / wie hat mein GOtt mich verlaſſen in der Noth / und läſſt mich mit Jammer preſſen? Meiner hat er gar vergeſſen.

2. GOtt / der mir hat feſt verſprochen ſeinen Beyſtand in dem Leid: Läſſt mich jetzt vergeblich pochen an der Thür der Gnaden-Zeit. Ach will er dann für und für grauſam zürnen über mir; Kan und will er ſich der Armen / jetzund nicht / wie vor / erbarmen?

3. Zion / O du Vielgeliebte / ſprach zu ihr des HErren Mund / du biſt jetzund die Betrübte / Geiſt und Seel iſt dir verwundt: Doch ſtell alles Trauren ein /

wo

wo mag eine Mutter ſeyn / die ihr eigen Kind kan haſſen / und aus ihrer Sorge laſſen?

4. Ja wann man auch ſolte finden einen ſolchen Mutter Sinn / da die Liebe könt verſchwinden / ſo bleib ich doch / wer ich bin. Meine Treu bleibt gegen dir / Zion / O du meine Zier! Mein Hertz haſt du mir beſeſſen / deiner kan ich nicht vergeſſen.

5. Laß dich nicht den Satan blenden / der ſonſt nichts / als ſchrecken kan: Schau doch! hier in meinen Händen hab ich dich geſchrieben an. Wie kan es dann anderſt ſeyn? Ich muß ja gedencken dein: Deine Mauren will ich bauen / und dich fort und fort anſchauen.

6. Du biſt mir ſtets in den Augen / du liegſt mir auf meiner Schoß; wie die Kindlein / die noch ſaugen: Meine Gnad iſt übergroß. Dich und mich kan keine Zeit / keine Noth / Gefahr und Streit / ja die Hölle ſelbſt nicht ſcheiden: Bleib getreu in allen Leiden.

## In allgemeiner Noth.

CCLXII.) D. Mart. Luther.

### Die teutſche Litaney.

| | |
|---|---|
| Kyrie / | Eleiſon. |
| Chriſte / | Eleiſon. |
| Kyrie / | Eleiſon. |
| Chriſte / | Erhöre uns. |

HErr GOtt Vatter im Himmel /
Erbarm Dich über uns.
HErr GOtt Sohn der Welt Heyland /
Erbarm Dich über uns.

HErr

HErr GOtt Heiliger Geiſt/
Erbarm Dich über uns.
Sey uns gnädig/
Verſchon uns/ lieber HErre GOtt/
Sey uns gnädig/
Hilff uns lieber HErre GOtt.
Vor allen Sünden/
Vor allem Irꝛſal/
Vor allem Übel/
Vor des Teuffels Trug und Liſt/
Vor böſem ſchnellen Tod/
Vor Peſtilentz und theurer Zeit/
Vor Krieg und Blutvergieſſen/
Vor Aufruhr und Zwietracht/
Vor Hagel und Ungewitter/
Vor Feur- und Waſſers-Noth/
Vor dem ewigen Tod/
Beh. uns/ lieb. HErre GOtt.
Durch dein heilig Geburt/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt.
Durch deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt/
Durch dein Creutz und Tod/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt.
Durch dein heilig Auferſtehen und Himmelfahrt/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt.
In unſrer letzten Noth/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt.
Am Jüngſten Gericht/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt.
Wir arme Sünder bitten:
Du wolleſt uns erhören/ lieber HErre GOtt.

Und deine heilige Chriſtliche Kirche
regieren und führen/
Alle Biſchöffe / Pfarrherren und
Kirchendiener im heilſamẽ Wor-
te und heiligen Leben erhalten.
Allen Rotten und Aergerniſſen
wehren/
Alle Irrige und Verführte wieder-
bringen/
Den Satan unter unſre Füſſe tret-(ten/
Treue Arbeiter in deine Erndte ſen-
den/
Deinen Geiſt und Krafft zum Wort (geben/
Allen Betrübten und Blöden helf-
fen und ſie tröſten/
Allen Königen und Fürſten Fried
und Eintracht geben/
Unſerm Käyſer ſteten Sieg wider
deine Feinde gönnen/
Unſern Rath und Gemeine ſegnen
und behüten/
Allen/ ſo in Noth und Gefahr ſind/
mit Hülff erſcheinen/
Allen Schwangern und Säugern
fröliche Frucht u. Gedeyen geben/
Aller Kinder und Krancken pflegen
und warten/
Alle Unſchuldig-Gefangene loß und
ledig laſſen/
Alle Wittwen und Waiſen verthei-
digen und verſorgen/
Aller Menſchen dich erbarmen/
Unſern Feinden / Verfolgern und
Läſterern vergeben und ſie bekeh-
ren/

Erhör uns/ lieber HErre GOtt.

Die Frücht auf dem Land geben und bewahren / Erhör uns / ꝛc.
Und uns gnädiglich erhören / Erhör / ꝛc.
O JEſu Chriſte / GOttes Sohn!
Erhör uns / lieber HErre GOtt.
O Du GOttes Lamm / das der Welt Sünde trägt /
Erbarme dich über uns!
O Du GOttes Lamm / das der Welt Sünde trägt /
Erbarme Dich über uns!
O Du GOttes Lamm / das der Welt Sünde trägt /
Verleih uns ſteten Fried!

| | |
|---|---|
| Chriſte / | Erhöre uns. |
| Kyrie / | Eleiſon. |
| Chriſte / | Eleiſon. |
| Kyrie / | Eleiſon / Amen. |

CCLXIII.) Barth. Ringvvald.

Mel. Vatter unſer im Himmelreich / ꝛc.

NImm von uns / HErr! du treuer GOtt / die ſchwere Straff und groſſe Noth / die wir mit Sünden ohne Zahl / verdienet haben allzumal / Behüt für Krieg und theurer Zeit / für Seuchen / Feur / und groſſem Leid.

2. Erbarm dich deiner böſen Knecht / wir bitten Gnad und nicht das Recht: Dann ſo du / HErr / den rechten Lohn / uns geben wollſt nach unſerm Thun; ſo müſt die gantze Welt vergehn / und könnt kein Menſch für dir beſtehn.

3. Ach HErr GOtt! durch die Treue dein / mit Troſt und Rettung uns er-

ſchein / beweiß an uns dein groſſe Gnad / und ſtraff uns nicht auf friſcher That / wohn uns mit deiner Güte bey / dein Zorn und Grimm fern von uns ſey.

4. Warum wilt du ſo zornig ſeyn / über uns arme Würmelein / weiſt du doch wol / Du groſſer GOtt! daß wir nichts ſind / dann Erd und Koth: Es iſt ja für deim Angeſicht / unſer Schwachheit verborgen nicht.

5. Die Sünd hat uns verderbet ſehr / der Teuffel plagt uns noch vielmehr / die Welt / auch unſer Fleiſch und Blut / uns allezeit verführen thut / ſolchs Elend keñſt Du / HErr / allein / ach! laß es Dir zu Hertzen gehn.

6. Gedenck an deines Sohns bittern Tod / ſieh an ſein heil'ge Wunden roth / die ſind ja für die gantze Welt / die Zahlung uñ das Löſegeld / des tröſten wir uns allezeit / und hoffen auf Barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten Hand / und ſegne unſer Stadt und Land: Gib uns allzeit dein heilig Wort / behüt fürs Teuffels Liſt und Mord: Verleih ein ſeeligs Stündelein / auf daß wir ewig bey Dir ſeyn.

CCLXIV.) D. Joh. Matth Meyfartus.

GRoſſer GOtt von Macht / und reich von Gütigkeit / wilt du das gantze Land ſtraffen mit Grimmigkeit? vielleicht möchten noch Fromme ſeyn / die thäten nach dem Willen dein / der wolleſt du verſchonen / nicht nach den Wercken lohnen.

2. O groſſer GOtt von Ehr / diß ferne

ſey

ſey von dir / daß böß und fromm zugleich die ſtrenge Straff berühr. Der möchten etwa funffzig ſeyn / die thäten nach dem Willen dein / drum wolleſt du verſchonen / nicht nach den Wercken lohnen.

3. O groſſer GOtt von Rath / laß die Barmhertzigkeit ergehen / und halt inn mit der Gerechtigkeit. Der möchten fünf und vierzig ſeyn / die thäten nach dem Willen dein / drum wolleſt du verſchonen / nicht nach den Wercken lohnen.

4. O groſſer GOtt von Stärck / ſchau an das arme Land / und wende von der Straff / dein ausgeſtreckte Hand / der möchten etwa viertzig ſeyn / die thäten nach dem Willen dein / drum wolleſt du verſchonen / nicht nach den Wercken lohnen.

5. O groſſer GOtt von Krafft / laß doch erweichen dich / weil das elend Gebet / ſo offt erholet ſich / der möchten etwa dreyßig ſeyn / die thäten nach dem Willen dein / drum wolleſt du verſchonen / nicht nach den Wercken lohnen.

6. O groſſer GOtt von Gnad / erhör auch dieſe Stimm / und in dein'm hohen Thron das Seufftzen tieff vernimm: Der möchten etwa zwantzig ſeyn / die thäten nach dem Willen dein / drum wolleſt du verſchonen / nicht nach den Wercken lohnen.

7. O groſſer GOtt von That / ſchau / wie die arme Erd von deiner Mildigkeit noch einen Wunſch begehrt / der möch-

ten etwan zehen ſeyn / die thäten nach dem Willen dein / drum wolleſt du verſchonen/nicht nach den Wercken lohnen.

8. O groſſer GOtt von Lob / wann ja das Maß erfüllt der Sünden / und aus Zorn uns gantz verderben willt; So möchten doch die Kinderlein thun nach dem rechten Willen dein/der'r wolleſt du verſchonen/ uns nicht nach Sünden lohnen. Zuſatz M. Jer. Weberi. Lipſ.

9. O groſſer GOtt von Treu/ weil vor dir niemand gilt/ als dein Sohn JEſus Chriſt/ der deinen Zorn geſtillt: So ſieh doch an die Wunden ſein / ſein Marter/ Angſt und ſchwere Pein/um ſeinet willen ſchone/ uns nicht nach Sünden lohne.

10. So wollen wir dein Macht und reiche Gütigkeit/dein Rath/Ehr/Stärck und Krafft/ Gnad/ That/Lob/ Treu allzeit preiſen / und nach dem Willen Dein Dir immerdar gehorſam ſeyn / und frey von allen Plagen / Dir ewiglich Danck ſagen.

CCLXV.) Paul. Eber.

WAnn wir in höchſten Nöthen ſeyn/ und wiſſen nicht wo aus noch ein / und finden weder Hülf noch Rath / ob wir gleich ſorgen früh und ſpat.

2. So iſt das unſer Troſt allein / daß wir zuſammen insgemein dich anruffen/ O treuer GOtt! um Rettung aus der Angſt und Noth.

3. Und hebn unſer Augn und Hertz / zu dir in wahrer Reu und Schmertz / und

ſuchen

ſuchen der Sünd'n Vergebung/ und aller Straffen Linderung.

4. Die du verheiſſeſt gnädiglich/ allen/ die darum bitten dich/ im Namen deines Sohnes JEſu Chriſt/ der unſer Heil und Fürſprecher iſt.

5. Drum kommen wir/ O HErre GOtt! und klagen Dir all unſer Noth/ weil wir jetzt ſtehn verlaſſen gar/ in groſſer Trübſal und Gefahr.

6. Sieh nicht an unſer Sünde groß/ ſprich uns derſelben aus Gnaden loß/ ſteh uns in unſerm Elend bey/ mach uns von allen Plagen frey.

6. Auf daß von Hertzen können wir/ nachmals mit Freuden dancken Dir/ gehorſam ſeyn nach deinem Wort/ Dich allzeit preiſen hier und dort.

## In Kriegs-Zeiten.

CCLXVI.) M. Lud. Hembold.

DU Friede-Fürſt/ HErr JEſu Chriſt/ wahr Menſch und wahrer GOtt; ein ſtarcker Nothhelffer du biſt/ im Leben und im Tod/ drum wir allein im Namen dein/ zu deinem Vatter ſchreyen.

2. Recht groſſe Noth uns ſtöſſet an/ von Krieg und Ungemach/ daraus uns niemand helffen kan/ dann du/ drum führ die Sach/ dein'n Vatter bitt/ daß Er ja nit im Zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenck/ HErr! jetzund an dein Amt/ daß Du ein Fried-Fürſt biſt/ und hilff uns gnädig allenſamt: jetzund zu dieſer Friſt: Laß uns hinfort dein Gött-

lich Wort im Fried noch länger ſchallen.

4. Verdient haben wir alles wol/ und leidens mit Gedult / doch deine Gnad gröſſer ſeyn ſoll/ dann unſer Sünd und Schuld/ darum vergib/ nach deiner Lieb/ die Du feſt zu uns trägeſt.

5. Es iſt groß Elend und Gefahr/ wo Peſtilentz regiert/ aber viel gröſſer iſt fürwar/ wo Krieg geführet wird / da wird veracht / und nicht betracht / was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach Erbarkeit/ nach Zucht und nach Gericht/ dein Wort liegt auch zu ſolcher Zeit / und geht im Schwange nicht : Drum / hilff uns / HErr! treib von uns ferr Krieg / und all ſchädlichs Weſen.

7. Erleucht doch unſer Sinn und Hertz/ durch den Geiſt deiner Gnad / daß wir nicht treiben draus ein Schertz/ der unſrer Seelen ſchad/ O JEſu Chriſt! allein Du biſt/ der ſolchs wol kan ausrichten.

CCLXVII.) Wolffg. Capito.

Im Ton: O HErre GOtt dein Göttlich 2c.

GIb Fried zu unſrer Zeit / O HErr! groß Noth iſt jetzt vorhanden / der Feind begehrt nichts anders mehr/ dann daß er bring zu Schanden den Namen Chriſt/ und dämpf mit Liſt wahren Gottesdienſt auf Erden: ſolchen erhalt durch dein Gewalt/ du hilffſt allein in Gfährden.

2. Gib Fried/ den wir verlohren han/ durch Unglaub und böß Leben/ dein Wort haſt uns gebotten an/ dem wir all wider-

ſtreben: Dann wir zum Theil/ diß unſer Heil/ mit frevlem Gwalt austreiben/ zum Theil/ ohn Grund/ bekennen rund/ ohn hertzlich Frommkeit bleiben.

3. Gib Fried/ auch deinen Geiſt uns ſend/ der unſer Hertz durch Reue und Leid um unſer Sůnd behend/ in JEſu Chriſt erneue/ auf daß dein Gnad/ all Schand und Schad/ all Forcht und Krieges-Laſte/ von uns abkehr/ damit dein Ehr/ bey allem Volck erglaſte.

CCLXVIII.) Joh. Hermann.

Mel. Singen wir aus Hertzengrund/ ꝛc.

TReuer Wächter Iſrael! deß ſich freuet Leib und Seel: Ach! Du weiſſeſt alles Leid/ deiner armen Chriſtenheit: O du Wächter! der Du nicht ſchläffſt noch ſchlummerſt/ zu uns richt dein Hülff-reiches Angeſicht.

2. Schau/ wie groſſe Noth und Qual/ trifft dein Volck jetzt überall: Täglich wird der Trübſal mehr! hilff/ ach hilff! ſchütz deine Ehr. Wir verderben/ wir vergehn/ nichts wir ſonſt vor Augen ſehn/ wo Du nicht bey uns wirſt ſtehn.

3. Hoher-Prieſter/ JEſu Chriſt! der Du eingegangen biſt/ in den heiligen Ort zu GOtt/ durch dein Creutz und bittern Tod/ uns verſöhnet durch dein Blut/ ausgelöſcht der Höllen-Glut/ wiederbracht das höchſte Gut:

4. Sitzſt auch nun ins Vatters Reich/ Ihm an Macht und Ehren gleich/ unſer Mittler und Patron/ ſeine höchſte Freud

und Kron/ als den Er im Hertzen trägt/ wie ſich ſelbſt zu lieben pflegt/ dem Er keine Bitt abſchlägt.

5. Kläglich ſchreyen wir zu Dir/ klopf-ſen an die Gnaden-Thür; wir/ die Du mit höchſten Ruhm/ Dir erkaufft zum Eigenthum/ deines Vatters Zorn ab-wendt/ der/ wie lauter Feuer brennt/ und ſchier alle Welt durchrennt.

6. Zeig Ihm deine Wunden roth/ dei-ne Marter/ deinen Tod/ und was Du mehr haſt gethan/ zeig Ihm unſertwe-gen an/ ſage: Daß du unſer Schuld habſt bezahlet in Gedult/ uns erlanget Gnad und Huld.

7. JEſu! der Du JEſus heiſt/ als ein JEſus Hülffe leiſt: Hilff mit Deiner ſtarcken Hand: Menſchen-Hülff hat ſich gewand. Eine Mauer um uns bau/ daß dem Feinde dafür grau/ und mit Zittern ſie anſchau.

8. Liebſter Schatz/ Immanuel/ Du Beſchützer meiner Seel! GOtt mit uns in aller Noth/ neben uns und in uns GOtt! GOtt für uns zu aller Zeit/ trotz dem/ der uns thut ein Leid/ GOttes Straff iſt ihm bereit.

9. Deines Vatters ſtarcker Arm/ komm/ und unſer ſich erbarm! Laß jetzt ſehen deine Macht/ drauf wir hoffen Tag und Nacht: Aller Feinde Koppel trenn/ daß Dich alle Welt erkenn/ aller HErren HErren nenn.

10. Andre trauen ihrer Krafft/ ihrem

Glück

Glück und Ritterſchafft; Deine Chriſten ſehn auf Dich / trauen Dir ſich feſtiglich. Laß ſie werden nicht zu Schand / bleib ihr Helffer und Beyſtand / ſind ſie Dir doch gantz bekandt.

11. Gürte dein Schwerdt an die Seit / als ein Held / der für ſie ſtreit / und zerſchmettre deine Feind / ſo viel ihr'r auf Erden ſeynd / auf die Hälſe tritt Du ihn'n / leg ſie Dir zum Schemel hin / und brich ihren ſtoltzen Sinn.

12. Du biſt ja der Held und Mann der den Kriegen ſteuren kan / der da Spieß und Schwerdter bricht / der die Bogen macht zu nicht / der die Wagen hat verbrennt / und der Menſchen Hertzen wend / daß der Krieg gewinnt ein End.

13. JEſu! wahrer Friede-Fürſt / haſt der Schlangen ja zerknirſcht / ihren Kopf / durch deinen Tod / wiederbracht den Fried bey GOtt: Gib uns Frieden gnädiglich / ſo wird dein Volck freuen ſich / dafür ewig preiſen Dich.

## Friedens-Lieder.

CCLXIX.) Mel. Wann wir in höchſten ꝛc.

ACh höchſter GOtt! wie können wir nur immermehr gnug dancken dir / daß du den edlen Frieden werth / uns hier auch wiederum beſchehrt.

2. Und bitten dich / erhalte du / uns allezeit in ſolcher Ruh / für Theurung und für Peſtilentz / bewahr auch gnädig unſer Gräntz.

3. Verleih durch deines Geiſtes Gnad

daß wir für aller Miſſethat / uns hüten / und all insgemein / hierfür recht mögen danckbar ſeyn.

4. Gib uns und unſrer Obrigkeit / dein Gnad und Segen allezeit / nimm uns endlich auf in dein Reich / daß wir Dich loben ewiglich / Amen.

CCLXX.) Mel. Ach GOtt und HErr ꝛc.

WOl ſtehts im Land / in allem Stand / wann Fried darinn regieret / der Fried ernährt / Unfried verzehrt / all's guts der Fried gebieret.

2. Dem Fried nachjag / in Lieb vertrag / wanns nicht ſo gleich zugehet: Auf Krieg und Streit / kommt Hertzeleid / Verwüſtung draus entſtehet.

3. O GOtt! mein HErr / dem Satan wehr: daß er uns nicht betrübe / gut Policey / und Fried verleih / daß eins das andre liebe.

4. So wollen wir uns für und für / der Danckbarkeit befleiſſen / und Dich allzeit / in Ewigkeit / erheben uñ hoch preiſen.

## In Peſt und theurer Zeit.

CCLXXI.) J. G. S.

Im Ton: Nun ruhen alle Wälder / ꝛc.

IſTs / JEſu / es dein Wille / halt ich gedultig ſtille / daß ich ſoll ſchlaffen gehn / und fall an meinem Ende / gar gern in dein Hände / Du wirſt mir ſchon mit Gnad beyſtehn.

2. Wann meine Blutes-Freunde ſind meiner Kranckheit feinde / und ihnen ich ein Scheu: wann ſich da findet keiner / der

der ſich erbarmet meiner / ſo ſtehe mir / HErr JEſu! bey.

3. Wann Tod und Höll mich plagen / und mein Gewiſſen nagen / ſo gib mir Troſt und Krafft / und laß mich daran dencken / was reichen Troſt kan ſchencken mit deiner heil gen WundenSafft.

4. Von himmliſchen Gedancken laß ja mein Hertz nicht wancken / und wo es ſolt geſchehen; daß mein Verſtand ſolt weichen / will ich doch mit dem Zeichen des Lammes hin zu Grabe gehn.

5. Dich JEſum / will ich haben / Du JEſus / ſolt mich laben; mein Augen / Hertz und Mund / die kan nur JEſus füllen / und meinen Schmertzen ſtillen in meiner letzten Todes-Stund.

6. Ich freu mich GOtt zu ſehen / und um ſein Thron zu ſtehen / O angenehmer Tod! wie wirſt du mich erquicken / und in den Himmel ſchicken zu dem Dreyeinig-guten GOtt.

7. In was für tauſend Freuden wird ſencken mich mein Leiden / wann ich werd bey Dir ſeyn? Ach JEſu! liebſter Bruder / ſpann mich doch bald ans Ruder / daß ich ſchiff ſeelig Himmel ein.

CCLXXII.)

Mel. Es iſt das Heil uns kommen her / ꝛc.

GOtt! ich fall in deine Ruth / die ſich durch Kranckheit zeiget: Ach! kan es ſeyn / iſt es uns gut / biſt du uns noch geneiget: So laß das Beſte bey dir ſtehn / und deinen Zorn vorüber

gehn / damit die Kranckheit weiche.

2. Wir lauffen alle her zu Hauf / und ruffen: Vatter! Vatter! nimm uns durch Chriſti Blut doch auf / ſey Helffer und ein Rather / damit wir alle Groß und Klein / in JEſu Wunden ſicher ſeyn / und keine Kranckheit ſpühren.

3. Dir als dem Geber alles Guts / wir Leib und Seel vertrauen; ſind in Dir dabey gutes Muths / und hoffen ſtets zu ſchauen / wie du uns wirſt / zu Nacht und Tag / beſchützen für der Kranckheit Plag / daß wir dir ewig dancken.

4. O GOtt! dein Hertz / Erbarmungs-voll / mein armes Hertz anſchreyet: Du weiſt mein Bitten gar zu wol / ach! wañ es mir gedeyet / ſo laß mich nicht / erhöre mich / ich hertz und küß Dich inniglich / bis Du dich mein erbarmeſt.

CCLXXIII.) Joh. Sachs.

WArum betrübſt du dich mein Hertz / bekümmerſt dich / und trägeſt Schmertz / nur um das zeitlich Gut? Vertrau du deinem HErren GOtt / der alle Ding erſchaffen hat.

2. Er kan und will dich laſſen nicht / Er weiß gar wol was dir gebricht / Himmel und Erd iſt ſein. Mein Vatter und mein HErre GOtt / der mir beyſteht in aller Noth.

3. Weil Du mein GOtt und Vatter biſt / dein Kind wirſt du verlaſſen nicht / Du vätterliches Hertz! ich bin ein armer Erdenkloß / auf Erden weiß ich keinen Troſt.

4. Der

4. Der Reich verlåſſt ſich auf ſein zeitlich Gut; ich aber will vertrauen meinem GOtt / ob ich gleich werd veracht; ſo weiß ich und glaub feſtiglich: wer GOtt vertraut / dem mangelt nicht.

5. Elia / wer ernåhret dich / da es ſo lange regnet nicht / in ſo ſchwer theurer Zeit? Ein Wittwe aus Sidonier Land / zu welcher du von GOtt warſt geſandt.

6. Da er lag unter dem Wacholder-Baum / ein Engel GOttes vom Himmel kam / und bracht ihm Speiß und Tranck: Er gieng gar einen weiten Gang / bis zu dem Berg Horeb genannt.

7. Des Daniels GOtt nicht vergaß / da Er unter den Lòwen ſaß / ſein'n Engel ſandt er hin / und ließ ihm Speiſe bringen gut / durch ſeinen Diener Habacuc.

8. Joſeph in Egypten verkauffet ward / vom Kònig Pharao gefangen hart / um ſein Gottsfòrchtigkeit: GOtt macht ihn zu ein'n groſſen Herrn / daß er konnt Vatter und Brůder ernåhrn.

9. Es verließ auch nicht der getreue GOtt / die drey Månner im Feuer-Ofen roth / ſein'n Engel ſandt Er hin / bewahrt ſie fůr des Feuers Glut / und halff ihnen aus aller Noth.

10. Ach GOtt! Du biſt noch heut ſo reich / als Du biſt geweſen ewiglich / mein Vertrauen ſteht zu Dir! mach mich an meiner Seelen reich / ſo hab ich gnug hie und ewiglich.

11. Der zeitlichen Ehr will ich gern

ent-

entbehrn / du wollſt mir nur des ewigen gewährn / das Du erworben haſt / durch deinen herben bittern Tod / das bitt ich Dich / mein HErr und GOtt!

12. Alles was iſt auf dieſer Welt / es ſey Silber / Gold oder Geld / Reichthum und zeitlich Gut / das währet nur ein kleine Zeit / und hilfft doch nichts zur Seeligkeit.

13. Ich danck Dir / Chriſte GOttes Sohn / daß du mich ſolchs haſt erkennen lahn / durch dein Göttliches Wort: Verleih mir auch Beſtändigkeit / zu meiner Seelen Seeligkeit.

14. Lob / Ehr und Preiß ſey dir geſagt / für alle deine erzeigte Wolthat / und bitt demüthiglich / laß mich nicht von deim Angeſicht / verſtoſſen werden ewiglich.

CCLXXIV.) Sebald. Heyden.

Mel. Aus tieffer Noth ſchrey ich zu Dir / ꝛc.

WEr in dem Schutz des Höchſten iſt / und ſich thut GOtt ergeben / der ſpricht: Du HErr! mein Zuflucht biſt / mein GOtt / Hoffnung und Leben / der Du ja wirſt erretten mich vons Teuffels Stricken gnädiglich / und von der Peſtilentze.

2. Mit ſeinen Flügeln deckt Er dich / auf Ihn ſolt du vertrauen: Sein Warheit ſchützt dich gwaltiglich / daß dich bey Nacht kein Grauen noch Betrübnus erſchrecken mag / auch kein Pfeil / der da fleugt bey Tag / weil dir ſein Wort thut leuchten.

3. Kein

3. Kein Peſtilentz dir ſchaden kan/ die in der Finſtern ſchleichet: Kein Seuch noch Kranckheit rührt dich an/ die im Mittag umſtreichet. Ob tauſend ſtürben dir beyſeit/ und zehen tauſend anderweit/ ſoll es dich doch nicht treffen.

4. Ja du wirſt auch noch Luſt und Freud/ mit deinen Augen ſehen an der Gottloſen Hertzenleid/ wann Vergeltung wird gſchehen: Weil der HErr iſt dein Zuverſicht/ und dir der Höchſt ſein Schutz verſpricht/ drum daß du Ihm vertraueſt.

5. Kein Ubels wird begegnen dir/ kein Plag dein Haus wird rühren/ dann er ſein'n Engeln für und für befihlet dich zu führen/ und zu behüten für Unfall/ aufn Händen tragen überall/ daß kein Stein dein Fuß letze.

6. Auf Löw'n und Ottern wirſt du gehn/ und tretten auf die Drachen/ auf jungen Löwen wirſt du ſtehn/ ihr Zähn und Gifft verlachen: Dann dir der keines ſchaden kan/ kein Seuch kommt dem von andern an/ der auf GOtt thut vertrauen.

7. Er begehret mein aus Hertzengrund/ und hofft auf meine Güte/ drum hilff ich ihm zu aller Stund/ ich will ihn wol behüten: Ich will allzeit ſein Helffer ſeyn/ drum daß er kennt den Namen mein/ deß ſoll er ſich ja tröſten.

8. Er rufft mich an/ als ſeinen GOtt/ drum will ich ihn erhören/ ich ſteh ihm

bey in aller Noth/ ich will ihm Hůlff gewähren: Zu Ehren ich ihn bringen will/ lang's Leben ihm auch geben viel/ mein Heil will ich ihm zeigen.

## Troſt-Lieder.

CCLXXV.) M. Joh. Gigant.

Im Ton: Wo GOtt der HErr nicht bey ꝛc.

ACh! lieben Chriſten / ſeyd getroſt! wie thut ihr ſo verzagen? Weil uns der HErr heimſuchen thut; laſſt uns von Hertzen ſagen: Die Straff wir wol verdienet han / ſolches bekenn ein jedermann/ niemand darff ſich ausſchlieſſen.

2. In deine Händ uns geben wir / O GOtt / du lieber Vatter! dann unſer Wandel iſt bey dir / hie wird uns nicht gerathen: Weil wir in dieſer Hütten ſeyn iſt nur Elend / Trůbſal und Pein: Bey dir der Freud wir warten.

3. Kein Frucht das Waitzenkörnlein bringt; es fall dann in die Erden: So muß auch unſer irrdiſcher Leib zu Staub und Aſchen werden; eh er kommt zu der Herrlichkeit/die du uns HErr Chriſt haſt bereit/durch deinen Gang zum Vatter.

4. Was wollen wir dann fürchten ſehr den Tod auf dieſer Erden? Es muß einmal geſtorben ſeyn. O wol iſt hie geweſen / welcher / wie Simeon/ entſchläfft/ ſein Sůnd erkennt / Chriſtum ergreifft/ ſo muß man ſeelig werden.

5. Dein Seel bedenck / bewahr den Leib/laß GOtt den Vatter ſorgen: Sein Engel deine Wächter ſeyn/ b'hůten dich

für

für allem Argen: Ja/ wie ein Henn ihr Küchelein / bedeckt mit ihren Flügelein/ ſo thut auch GOtt uns Armen.

6. Wir wachen/ oder ſchlaffen ein/ ſo ſind wir ja des HErren: Auf Chriſtum wir getauffet ſeyn / der kan dem Satan wehren. Durch Adam auf uns kommt der Tod / Chriſtus hilfft uns aus aller Noth/ drum loben wir den HErren.

## Das gulden A/B/C.

CCLXXVI.) Barth. Ringwald.

Im Ton: Sey wolgemuth/ laß Trauren/rc.

ALlein auf GOtt ſetz dein Vertrau'n/ auf Menſchen-Hülff ſolt du nicht bau'n/GOtt iſts allein der Glauben hält/ ſonſt iſt kein Glaub mehr in der Welt.

2. Bewahr dein Ehr / hüt dich für Schand / Ehr iſt fürwar dein höchſtes Pfand/wirſt du die Schantz einmal verſehn/ ſo iſt es um dein Ehr geſchehn.

3. Claff nicht ſo viel/ſondern hör mehr/ das wird dir bringen Preiß und Ehr/mit Schweigē ſich verräth niemand/Claffen bringt manchen in Sünd und Schand.

4. Dem Gröſten weich / acht dich gering/ daß er dich nicht in Unglück bring/ dem Kleinſten auch nicht unrecht thu / ſo bleibeſt du in guter Ruh.

5. Erheb dich nicht aus ſtoltzem Muth/ wann du bekommen haſt groß Gut / es iſt dir nicht darum gegebn / daß du dich darum ſolſt erhebn.

6. Frömmigkeit laß gefallen dir vielmehr denn Gold/ das glaube mir/ wann

Geld

Geld und Gut ſich von dir ſcheidt / ſo weicht doch nicht die Frömmigkeit.

7. Gedenck der Armen zu jeder Friſt / wann du von GOtt geſegnet biſt / ſonſt dir das wiederfahren kan / was Chriſtus ſagt vom reichen Mann.

8. Hat dir jemand was Guts gethan / da ſolt du allzeit dencken dran / es ſoll dir ſeyn von Hertzen leid / wanns deinem Nächſten übel geht.

9. In deiner Jugend ſolt du dich zur Arbeit halten fleiſſiglich / hernach gar ſchwer die Arbeit iſt / wann du zum Alter kommen biſt.

10. Kehr dich auch nicht an jedermann / der dir für Augen dienen kan / nicht alles geht von Hertzengrund / was ſchön und lieblich red der Mund.

11. Laß kein Unfall verdrieſſen dich / wann das Glück gehet hinter ſich / Anfang und Ende ſind nicht gleich / wie ſolches gar offt findet ſich.

12. Mäßig im Zorn ſey allezeit / um klein Urſach erheb kein'n Streit / durch Zorn das Hertze wird verblendt / daß niemands recht darmit erkennt.

13. Nicht ſchäm dich / rath ich allermeiſt / daß man dich lehr / was du nicht weiſt. Wer etwas kan / den hält man werth / den Ungeſchickten niemand begehrt.

14. O merck / ſo einer führt ein Klag für dir / ſo ſolt du bald der Sag nicht glauben / auch nicht richten fort / bis du höreſt des andern Wort.

15. Pracht

15. Pracht und Hoffart meid überall/ daß du nicht kommeſt zu Unfall/ mancher wär ein behaltner Mann / hätt er Hoffart und Pracht gelan.

16. Quat von niemand / gedenck noch ſprech / dann kein Menſch lebet ohn Gebrech/redeſt du all's nach deinem Willn/ wird man dich gar bald wieder ſtilln.

17. Ruff GOtt in allen Nöthen an/ Er wird gewißlich bey dir ſtahn/ Er hilfft ein'm jeden aus der Noth/ der nur nach ſeinem Willen thut.

18. Sieh dich wol für/ die Zeit iſt bös/ die Welt iſt falſch und ſehr gottlos / wilt du der Welt viel hangen an/ohn Schand und Schad kommſt du nicht von.

19. Tracht ſtets darnach / was recht gethan/obs ſchon nicht lobet jedermann/ es kans doch keiner machen ſo/daß jedermann gefallen thu.

20. Verlaß dich nicht auf irrdiſch Ding/ all's zeitlich Gut verſchwindt gering/darum der Menſch gar weislich thut / der allein ſucht das ewig Gut.

21. Wann jemand mit dir hadern will / ſo rath ich / daß du ſchweigeſt ſtill/ und ihm nicht helffeſt auf die Bahn / da er gern wolt ein Urſach han.

22. Xerxes verließ ſich auf ſein Heer; drüb'r ward er geſchlagen ſehr: Wann du muſt kriegen / GOtt vertrau / ſonſt allezeit den Frieden bau.

23. Je länger je mehr kehr dich zu GOtt / daß du nicht kriegſt des Teuffels Spott/

Spott / der Menſch ein'n ſolchen Lohn wird han/ wie er im Leben hat gethan.

24. Zier all dein Thun mit Redlichkeit/ bedenck zu End den letzten Bſcheid/ dann vor gethan/ und nach bedacht/ hat manchen in groß Leyd gebracht.

CCLXXVII.) Sigm. Weingärtner.

AUf meinen lieben GOtt / trau ich in Angſt und Noth: Er kan mich allzeit retten/ aus Trübſal/ Angſt und Nöthen: Mein Unglück kan Er wenden / ſteht all's in ſeinen Händen.

2. Ob mich mein Sünd anficht / will ich verzagen nicht: auf Chriſtum will ich bauen/und Ihm allein vertrauen? Ihm thu ich mich ergeben / im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimmt hin / iſt Sterben mein Gewinn / und Chriſtus iſt mein Leben/ dem thu ich mich ergeben: Ich ſterb heut oder morgen/ mein Seel wird GOtt verſorgen.

4. O mein HErr JEſu Chriſt / der du ſo g'dultig biſt/ für mich am Creutz geſtorben / haſt mir das Heil erworben / auch uns allen zugleiche das ewig Himelreiche.

5. Amen/ zu aller Stund/ ſprech ich aus Hertzengrund: Du wolleſt uns thun leiten/ HErr Chriſt zu allen Zeiten/ auf daß wir deinen Namen/ ewiglich preiſen/ Am.

CCLXXVIII.) Paul Gerlach.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen/ ꝛc.

BEfihl du deine Wege/ und was dein Hertze kränckt / der allertreuſten Pflege/ deß/ der den Himmel lenckt/ der

Wolcken/ Lufft/ und Winden gibt Wege/ Lauff und Bahn/ der wird auch Wege finden/ da dein Fuß gehen kan.

2. Dem HErren muſt du trauen/ wann dirs ſoll wol ergehn: Auf ſein Werck muſt du ſchauen/ wann dein Werck ſoll beſtehn. Mit Sorgen und mit Grämen/ und mit ſelbſteigner Pein/ läſſt GOtt ihm gar nichts nehmen/ es muß erbetten ſeyn.

3. Dein ew'ge Treu und Gnade/ O Vatter/ weiß und ſieht/ was gut ſey oder ſchade dem ſterblichen Geblůt/ und was du dann erleſen/ das treibſt du/ ſtarcker Held/ und bringſt zum Stand und Weſen/ was deinem Rath gefällt.

4. Weg haſt du allerwegen/ an Mitteln fehlt dirs nicht/ dein Thun iſt lauter Segen/ dein Gang iſt lauter Licht/ dein Werck kan niemand hindern/ dein Arbeit darf nicht ruhn/ wann du/ was deinen Kindern erſprieslich iſt/ wilt thun.

5. Und obgleich alle Teufel hie wolten widerſtehn/ ſo wird doch ohne Zweifel GOTT nicht zurůcke gehn; was Er Ihm fůrgenommen/ und was Er haben will/ das muß doch endlich kommen zu ſeinem Zweck und Ziel.

6. Hoff/ O du arme Seele/ hoff/ und ſey unverzagt/ GOTT wird dich aus der Höle/ da dich der Kummer plagt/ mit groſſen Gnaden růcken/ erwarte nur der Zeit/ ſo wirſt du ſchon erblicken die Sonn der ſchönſten Freud.

7. Auf/ auf/ gib deinem Schmertze und

Sorgen

Sorgen gute Nacht / laß fahren was das Hertze betrübt und traurig macht / biſt du doch nicht Regente / der alles führen ſoll / GOtt ſitzt im Regimente / und und führet alles wol.

8. Ihn / Ihn laß thun und walten / Er iſt ein weiſer Fürſt / und wird ſich ſo verhalten / daß du dich wundern wirſt / wann Er / wie Ihm gebühret / mit wunderbarem Rath das Werck hinaus geführet / das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile mit ſeinem Troſt verziehn / und thun an ſeinem Theile / als hätt in ſeinem Sinn Er deiner ſich begeben / und ſollſt du für und für in Angſt und Nöthen ſchweben / ſo fragt Er nichts nach dir.

10. Wirds aber ſich befinden / daß du Ihm treu verbleibſt / ſo wird Er dich entbinden / da dus im minſten gläubſt / Er wird dein Hertze löſen von der ſo ſchweren Laſt / die du zu keinem Böſen bisher getragen haſt.

11. Wol dir / du Kind der Treue / du haſt und trägſt darvon mit Ruhm und Danck-Geſchreye den Sieg und Ehren-Kron / GOtt gibt dir ſelbſt die Palmen in deine rechte Hand / und du ſingſt Freuden-Pſalmē dem / der dein Leid gewandt.

12. Mach End / O HErr! mach Ende an aller unſer Noth / ſtärck unſer Füß und Hände / und laß bis in den Tod uns allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen ſeyn / ſo gehen unſre Wege gewiß zum Himmel ein.

CCLXXIX.)

CCLXXIX.) M. Joh. L. Winter.

DIch / HErr JEſu Chriſt / mein Hort / habe ich getreu erfunden: Ich halt mich zu deinem Wort / und zu deinen theuren Wunden. Ich halt dich / halt du mich / halt du mich / mein Troſt und Licht / ich will dich ja laſſen nicht.

2. Ob mich gleich ſchon all's verlåſſt / was mich kan und will verlaſſen / ſo håltſt du doch bey mir feſt / trotz dem / der mich will anfaſſen. Ich halt dich / halt du mich / halt du mich / mein Troſt und Licht / ich will dich ja laſſen nicht.

3. Du ſinckſt nimmer / meine Seul / wann das Glück zu Boden ſincket / du biſt meiner Seelen Heil / wer dich liebet / nicht ertrincket. Ich halt dich / halt du mich / halt du mich / mein Troſt und Licht / ich will dich ja laſſen nicht.

4. Wann ich gantz entkråfftet bin / ſo kanſt du mich Schwachen halten / und beſtårcken meinen Sinn / deine Lieb kan nicht erkalten. Ich halt dich / halt du mich / halt du mich / mein Troſt und Licht / ich will dich ja laſſen nicht.

5. Wenn mein Hertz mir endlich bricht / in den letzten Todes-Stunden biſt du meine Zuverſicht / ich ergreiffe deine Wunden: Ich halt ich / halt du mich / halt du mich / mein Troſt und Licht / ich will dich ja laſſen nicht.

6. Es mag gehen / wie es woll / im Tod / Leben / Creutz und Leiden / nimmermehr / O JEſu / ſoll mich und dich hier etwas

ſcheiden. Ich halt dich / halt du mich / halt du mich mein Troſt und Licht / ich will dich ja laſſen nicht.

CCLXXXI.) M. Lud Hembold.

Mel. Was mein GOtt will / das geſcheh ꝛc.

FRiſch auf mein Seel / verzage nit / GOtt will ſich dein erbarmen: Rath / Hülff wird er dir theilen mit / er iſt ein Schutz der Armen. Obs offt geht hart / im Roſen-Gart kan man nicht allzeit ſitzen. Wer GOtt vertraut / hat wol gebaut / den will er ewig ſchützen.

2. Diß hat Joſeph / der frome Mann / ſehr offt und viel erfahren; Von David / Job / man leſen kan / wie ſie in Unfall waren: Noch hat ſie GOtt in ihrer Noth / genädiglich behütet: Dann wer GOtt traut / hat wol gebaut; wann noch der Feind ſo wütet.

3. Trotz ſey dem Teuffel und der Welt / von GOtt mich abzuführen! Auf Ihn mein Hoffnung iſt geſtellt / ſein Gutthat thu ich ſpüren: dann Er mir hat Gnad / Hülff und Rath / in ſeinem Sohn verheiſſen: Wer Ihm vertraut / hat wol gebaut: Wer will mich anderſt weiſen?

4. Wann böſe Leut ſchon ſpotten mein / mich gantz und gar verachten / als ſolt GOtt nicht mein Helffer ſeyn; dannoch will ichs nicht achten. Der Schutz HErr mein / iſt GOtt allein / dem hab ich mich ergeben / dem ich vertrau / feſt auf Ihn bau: Der kan mich wol erheben.

5. Ob ſichs bisweilen ſchon anließ / als

wollt

wollt mich GOtt nicht ſchützen/ und hätt die Welt mein Uberdrüß/ wollt mich auch darzu trutzen; ſo weiß ich doch/ er wird mich noch/ zu ſeiner Zeit nicht laſſen. Wer GOtt vertraut hat wol gebaut: Wie könnt er mich dann haſſen?

6. Darum freu dich/ mein liebe Seel/ es ſoll kein Noth nicht haben: Welt/ Sünd/ Tod/ Teuffel und die Höll/ ſoll dir ewig nicht ſchaden: Dann GOttes Sohn/ der Gnaden-Tron/ hat ſie all überwunden. Auf GOtt vertrau/ feſt auf Ihn bau: Der hilfft zu allen Stunden.

7. Der keinen Er verlaſſen hat/ die nach ſeim Willen leben/ um Gnad/ Hülff ſuchen früh und ſpat/ ſich Ihm gäntzlich ergeben. Glaub/ Lieb/ Gedult/ bringt GOttes Huld/ darzu ein gut Gewiſſen. Wers GOtt zutraut/ feſt darauf baut/ der ſolls ewig genieſſen.

8. Wer aber Hülff bey Menſchen ſucht/ und nicht bey GOtt dem HErren/ derſelb iſt gottlos und verflucht/ kommt nimmermehr zu Ehren: Dann GOtt allein/ will Helffer ſeyn/ in JEſu Chriſti Namen: Wer ſolches glaubt und GOtt vertraut/ ſoll ſeelig werden/ Amen.

CCLXXXII.) M. Sim. Bornmeiſter.

GOtt ſorgt für dich/ was wilſt du dich viel plagen/ mit deiner Sorg/ O Menſch! und offt verzagen? Du biſt ſein Kind/ Er wird dich nicht verlaſſen. Trau nur auf Ihn/ ſo wirſt du Sorgen haſſen.

2. Kein Vöglein ſorgt vor ſeines Lebens

Speiſe/ es ſteht früh auf/ und ſingt nach ſeiner Weiſe/ ein Morgen-Lied; Dann fleugt es in die Wälder/bald anderwerts durchſuchet alle Felder.

3. Es weiß noch nicht/daß ihm hab hingeleget/ ein Körnlein Speiß/der GOtt/ der alles träget/durch ſeine Macht. Doch find es alle Morgen ſein Speiß und Tranck/ läſſt GOtt vor mehrer ſorgen.

4. So/ Menſchen-Kind / mach es mit deinen Sachen / laß GOtt vor dich nur immer ſorgen/ wachen. Arbeit und bet/ Er wird dir alles geben / was nöthig iſt/ zu deinem gantzen Leben.

5. Vertraue GOtt / und ehre ſeinen Willen / ſo wird Er dich mit Gnaden-Gut erfüllen / Er ſorget ſchon / wie Er dich mög erhalten/laß deinen GOtt noch ferner für dich walten.

CCLXXXIII.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läſſt ꝛc.

HErr! wann ich dich nur werde haben/ mein beſtes Theil zu jeder Zeit/ ſo wird ſich Leib und Seele laben; hier zeitlich/ und in Ewigkeit: Was geht die Welt uns Chriſten an? Genug / wer dich/ GOtt! haben kan.

2. Wie ſchön und hoch haſt du gebauet die Sternen-reiche Himmels-Stadt/ daß ſie der Menſch mit Luſt anſchauet/ die ſo viel Glantz und Klarheit hat? Was geht mich Sternen-Klarheit an? Genug/ wer dich/ GOtt! haben kan.

3. Wie reich iſt doch von Gold und

Schätzen der Erden groſſes Wunder-Feld! wie weiß ſich mancher zu ergötzen/ an Reichthum / Ehre / Gut und Geld! Was geht mich aller Reichthum an? Genug/ wer dich GOtt! haben kan.

4. Kan auch ein feſtrer Bund im Leben / als zwiſchen Leib und Seele ſeyn? wenn die ſich voneinander geben / ſo fällt alsbald Verſchmachtung ein. Was geht mich dieſes Leben an? Genug / wer dich GOtt! haben kan.

5. Du/ GOtt! biſt mir ja gantz alleine des Himmels Licht und beſte Freud / des Himmels Glantz weicht deinem Scheine / die Welt-Luſt jener Herrlichkeit: Was geht die Luſt der Welt uns an? Genug/ wer dich/ GOtt! haben kan.

6. Drum hilff / daß ich an Dich gedencke in meinem Leben allezeit / und mein Gemüth zum Himmel lencke / entzückt der eitlen Eitelkeit? Was eitel iſt / geht uns nicht an: Genug / wer dich GOtt! haben kan.

CCLXXXIV.)

JCh bin vergnügt nach GOttes Willen/und wies derſelbe mit mir ſchickt/ was helffen mir die Kummer-Grillen / dadurch man nur das Hertz erſtickt / O ſeelig! wer mit mir erwiegt die ſchönen Wort: Jch bin vergnügt!

2. Jch bin vergnügt: Ob ich auf Erden ſchon habe groſſen Reichthum nicht/ und muß mir laſſen ſauer werden / was mir an Nothdurfft noch gebricht. Jch den-

cke: GOtt hats ſo gefügt! O ſchöner Troſt! Ich bin vergnügt!

3. Ich bin vergnügt: Ob dieſer Zeiten ich ſchon muß weit zurücke ſtehn; was hilffts? Es ſind nur Eitelkeiten / ſo wie ein Rauch und Wind vergehn; weh dem / der ſich damit betrügt; GOtt iſt mein Ruhm: Ich bin vergnügt!

4. Ich bin vergnügt: Lacht ſchon das Glücke mich hier gar ſelten freundlich an / ja / daß ich meiſts nur ſaure Blicke von ihm bisher erleben kan: Gedult / Gedult / dieſelbe ſiegt in ſolcher Noth: Ich bin vergnügt!

5. Ich bin vergnügt: Wenn Creutz und Leiden nach GOttes Rath mich überfällt: Weñ meine Freunde von mir ſcheiden / weil es um mich ſo ſchlecht beſtellt; doch iſt mein Freund (wenn alles flieht) der treue GOtt: Ich bin vergnügt!

6. Ich bin vergnügt: Ob hier mich neidet die Welt / und mancher Judas-Freund mich offt mit ſeiner Zungen ſchneidet / daß mir das Hertz im Leibe weint: GOtt lebt! der ſolche Feinde biegt / und tröſtet mich: Ich bin vergnügt!

7. Ich bin vergnügt: Was GOtt mir giebet aus ſeiner milden Vatter-Hand / und ob Er mich hiebey betrübet / bleibt ſeine Huld doch unentwandt; Sein wahres Wort (das nimmer lügt) verſpricht es mir: Ich bin vergnügt!

8. Ich bin vergnügt mit GOttes Gaben / es ſey gleich wenig oder viel: Muß

Brod

Brod und Waſſer offt mich laben/ wol-
an! ſo bleibt doch diß mein Ziel: Wer
GOtt vertraut/ und hier ſich ſchmiegt/
den läſſt Er nicht: Ich bin vergnügt!

9. Ich bin vergnügt: Wenn ich nur ha-
be nach Nothdurfft meinen Unterhalt:
Nimmt Stärck und Krafft gleich alles
abe/ wann ich gleich werde ſchwach und
alt/bleibt doch mein Troſt/der nie erliegt:
GOtt ſorgt für mich: Ich bin vergnügt!

10. Ich bin vergnügt: wird mir nur
geben der allerhöchſte Wunder-GOtt
ein frölichs Hertz/ geſundes Leben/ und
was der armen Seelen noth/das übrige/
ſo es mir tügt/ befehl ich GOtt: Ich bin
vergnügt!

11. Ich bin vergnügt: Gib mir am En-
de/ mein GOtt/ nur einen ſanfften Tod/
und nimm mich auf in deine Hände/mein
JEſu! hier aus aller Noth. Wenn
Sünd und Hölle mit mir kriegt/ ſchützt
mich dein Blut: Ich bin vergnügt!

CCLXXXV. Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

ICh bin vergnügt und halte ſtille/
wann mich gleich manche Trübſal
drückt; und dencke/ daß es GOttes
Wille/ der mir das Creutze zugeſchickt.
Und hat Er mir es zugefügt/ſo trägt Ers
mit/ich bin vergnügt!

2. Ich bin vergnügt in allem Leyden/
dieweil es doch nicht ewig währt: Es ſoll
mich nichts von JEſu ſcheiden/weil Leyd
in Freude wird verkehrt. Mein Heyland
hat all Angſt beſiegt der gantzen Welt:
Ich bin vergnügt! 3. Ich

3. Ich bin vergnügt in meinem Hoffen/ denn hilfft GOtt gleich nicht/wie ich will/ ſo hat Er ſchon den Schluß getroffen/ Er weiß die beſte Zeit und Ziel! Ich hau auf Ihn/ denn ſo betrügt die Hoffnung nicht: Ich bin vergnügt!

4. Ich bin vergnügt in meinem Leben/ hab ich nicht viel/ ſo glaub ich doch / daß mir mein GOtt kan alles geben / denn/ ach! derſelbe lebt ja noch. Obgleich der Arme unten liegt / ſo heiſt es doch: Ich bin vergnügt!

5. Ich bin vergnügt / wenn meiner ſpotten/der Satan und die falſche Welt; was ſchaden mir die argen Rotten / ein frommer Chriſt behält das Feld; wann er ſich nur gedultig ſchmiegt und Demuth liebt: Ich bin vergnügt!

6. Ich bin vergnügt auch in dem Sterben/wenn nun der Geiſt vom Cörper eilt/ ich weiß / daß wir die Kron ererben / die uns vorlängſten zugetheilt: Weil GOtt in ſeinem Wort nicht lügt / drum ſag ich noch: Ich bin vergnügt!

7. Ich bin vergnügt in JEſu Armen/ und ſauge ſeine Liebes=Bruſt; da kan mein kaltes Hertz erwarmen/ich achte keine Erden=Luſt. Ich habe nun die Welt beſiegt: Ich bin vollkomen und vergnügt.

CCLXXXVI.) Im vorigen Ton.

ICh halte GOtt in allem ſtille / Er liebet mich in Freud und Schmertz/ wie gut iſt GOttes Gnaden=Wille/ wie freundlich iſt ſein Vatter=Hertz / Er iſt mein

mein Schutz und meine Zier/ was GOtt gefällt/ gefällt auch mir.

2. Mein GOtt weiß alles wol zu machen/ Er iſt der treue Seelen-Freund/ Er läſſt mich nach dem Weinen lachen/ was Er nur thut/ iſt wolgemeint/ ſein Lieben währet für und für: Was GOtt gefällt/ gefällt auch mir.

3. Sein Wille bleibet mein Vergnügen/ ſo lang ich leb auf dieſer Welt/ was kan mein eigner Wille tügen/ der das nicht will/ was GOtt gefällt/ ich denck an meine Chriſt-Gebühr/ was GOtt gefällt/ gefällt auch mir.

4. Er will und wird mich ewig lieben/ Er weiß/ was Seelen-nützlich ſey/ Er hat mich in die Hand geſchrieben auf ewig feſt-verbundne Treu. Weg eigner Wille/ weg mit dir/ was GOTT gefällt/ gefällt auch mir.

5. GOTT will/ daß mir geholffen werde/ Er will der Seelen Seeligkeit/ drum reiß ich mich von dieſer Erde/ durch wahre Gottgelaſſenheit. Sein Will ergehe dort und hier/ was GOTT gefällt/ gefällt auch mir.

CCLXXXVII.) D. Joh. Bretten.

Im Ton: JEſu/ meine Freude/ ꝛc.

JEſu/ deine Wunden/ ſeh ich alle Stunden/ mir eröffnet ſtehn; daraus kommt mir Freude/ wann in meinem Leide ich faſt will vergehn. GOttes Sohn mein Gnaden-Thron ohne Dich will ich nicht leben/ weil ich hier muß ſchweben.

 2. Dei-

2. Deiner Wunden Hölen ſind ja meiner Seelen ſichrer Aufenthalt / ſie ſind meine Schirmen / wann die Feinde ſtürmen / lauf ich hin alsbald. Hier iſt Schutz / da ich mit Trutz / mich allzeit kan ſicher decken für der Feinde Schrecken.

3. Wann ich ängſtlich ſchwitze von der Sünden Hitze; wann ſie mich ſäugt aus. Wann mich nagt und quälet / und faſt gar entſeelet der Gewiſſens-Brauß / labet mich hertzinniglich / JEſu! deiner Wunden Flüſſe / deines Blutes Güſſe.

4. Davor fall ich nieder / meine matte Glieder beugen ſich hinzu: Meine Seele ſauget alles / was ihr tauget zu des Hertzens Ruh. Wie gar leicht ein Täublein fleugt zu dem Waſſer / wann es ächtzet / und gar ſehnlich lechtzet.

5. Neige dieſe Quellen / ich will mich geſellen / JEſu / nah zu dir. Laß mich Labſal finden / wider meine Sünden / O du Seelen-Zier! Diß gibt Safft / Troſt / Freud und Krafft: O wie weichen ſchon die Schmertzen / aus dem müden Hertzen!

6. JEſu! deine Ritzen ſind mir ſtarcke Stützen / da ich fliehe hin: deiner Wunden Fächer ſind mir breite Dächer / da ich ſicher bin. Ob der Feind für Zorne keimt / ob er Blitz und Feuer ſpeyet / Höllen-Marter dräuet.

7. Trutz dir / Feuer-Drachen / Trutz dir / Todes-Rachen / trutz dir / Höllen-Gruft / Sehet / JEſu Wunden / die ich hab gefunden / die ſind meine Klufft. Hört das Wort /

Wort/ das JEſus dort ſaget: Teuffel/ du ſollſt ſchweigen/ dieſer iſt mein eigen.

8. Hier ſind Striemen/ Wunden/ ich ſteh angebunden/ an des Creutzes-Stamm; Hier iſt Blut und Schmertzen/ Höllen-Angſt im Hertzen: hier iſt GOttes Lamm/ ſo auffaßt der Sünden Laſt/ und die Handſchrifft reiſſt in Stücke/ Teuffel geh zurůcke.

9. Mercke/ mein Hertz/ eben/ hőre/ wie dein Leben/ JEſus/ dich vertritt; Laß den Höllen-Drachen brauſen/ donnern/ krachen/ weiche keinen Schritt. JEſu Blut ſtårckt mir den Muth/ ſolches faſſe nur mit Freuden/ und vergiß dein Leyden.

10. Noch ein Feind ſteht hinden/ der mich hart will binden/ der ſehr groſſe Tod: Er zůckt Schoß und Pfeile/ drum ich zu Dir eile/ in ſo groſſer Noth. Laß auch hier der Seelen-Zier/ ſehen deiner Wunden Stårcke/ auf mein Flehen mercke.

11. Nun ich kan feſt hoffen/ daß mir ſtehet offen deiner Wunden Thůr: Darein will ich fliehen/ wann ich dort muß ziehen/ aus der Welt-Revier. Meine Noth und kurtzen Tod machſt du ja zum Freuden-Leben/ das du mir wilſt geben.

12. Ich will ſanfft einſchlaffen/ du wirſt Ruhe ſchaffen/ lauter ſůſſe Raſt. Zu dir kommt die Seele/ der Leib in die Höle/ ruhet ohne Laſt/ da iſt ſein Schlaffkåmmerlein/ er ligt ohne Qual und Sorgen/ bis an groſſen Morgen.

13. Gleich jetzt kommt behende/ meines Lebens Ende/ jetzund ſchlägt die Uhr. Fort/ ich muß aufſtehen/ und alsbald hingehen aus dem Erden-Flur. Ach! wo iſt mein JEſus Chriſt/ der aus dieſem Angſt-Getümmel/ mich ſtracks führt in Himmel.

14. O wie helle Sterne zeigen ſich von ferne/ die mich leiten fort! Leuchten/ als Carfunckel/ durch die Nacht und Dunckel führen an den Port/ da man geht zu GOtt/ und ſteht mit der güldnen Ehren Crone/ für des Höchſten Throne.

15. Nun/ ihr lieben Meinen/ ſtillet euer Weinen/ gönnet mir die Ruh/ die der Wunder-Thäter/ euer Schlangen-Tretter/ JEſus/ euch ſagt zu. Gönnt mir heut die Herzlichkeit/ die mir GOtt gibt für das Leiden: Lebet wol mit Freuden.

16. Seht die Himmels-Leiter/ ſeht die Weg-Bereiter/ GOttes Engelein/ reichen mir die Hände/ dahin ich mich wende/ tragen Himmel-ein/ alsbald weg! Diß iſt der Steg/ welcher führt zur Himmels-Pforte/ wir ſind ſchon am Orte.

17. Groſſer GOtt/ ſehr mächtig/ herzlich und hochprächtig/ ich ſteh nun für Dir. Du haſt mich erwählet/ und vorlängſt gezehlet unter dieſe hier. Ich bin nu zur rechten Ruh/ dancke Dir mit ſüſſen Thone/ für die Lebens Crone.

18. Hier iſt gar kein Leiden/ in viel tauſend Freuden ſchallt mein Harpffen-Klang: Heilig/ Heilig/ Heilig/ biſt

Du/ GOtt/ untheilig! das iſt mein Geſang/ den mit mir/ in ſtoltzer Zier/ Gottes ſchöne Engel ſingen. Ewig ſoll es klingen.

CCLXXXVIII.)

Im Ton: JEſu! meine Freude/ ꝛc.

JEſu/ liebſte Seele! deiner Wunden Höle iſt mein Aufenthalt: Wann die Höllen-Gluten / und die Sünden-Fluten toben mit Gewalt / lauff ich zu / und finde Ruh / in der offnen Seiten-Ritze / da ich ſicher ſitze.

2. Wann die Feuer-Drachen ihre Schwefel-Rachen richten wider mich; wann die Sünde naget / das Gewiſſen plaget / alles reget ſich; grauet mir doch nichts dafür / unter JEſus Kronen-Hecken / kan ich mich verſtecken.

3. Wann die Waſſer wallen/ und die Berge fallen mitten in das Meer; wann die Winde ſauſen / und die Fluten brauſen ja gleich noch ſo ſehr: dannoch frag ich nichts darnach; dann in JEſu Nägel-Wunden hab ich Wohnung funden.

4. Wann die Unglücks-Wogen/ kommen angezogen hundert-tauſendfach; wann es ſchneyet / ſprehet / wann es regnet / wehet lauter Ungemach; bleib ich doch bey JEſu noch; dann in ſeinem theuren Blute hab ich alles Gute.

CCLXXXIX.) D. Joh. Mich. Lang.

Im Ton: Meinen JEſum laß ich nicht/ ꝛc.

JSt des Kämpffens nicht genug? Laß mich endlich von dir gehen! ſprache dort in jenem Zug / der/ vor dem

viel tauſend ſtehen; als ſich Jacob mit ihm rang/ bis die Morgenröth aufgang.

2. Laß mich / der ich aus Gedult/ habe lang mit dir gerungen/ und durch meine Gnaden-Huld dich gelaſſen unverſchlungen: Laß mich/ daß du ſeheſt nicht deines Gegners Angeſicht.

3. Laß mich / denn die Morgenröth / wird dir ſonſten dieſen weiſen / deſſen Odem ſchafft und tödt; ja den alle Engel preiſen/ als den Helden/ welcher ſiegt/ und im Streit nie unten liegt.

4. Laß mich und laß ſeyn genug/ daß die Hüfften dir gerühret / und daß deiner Lenden Fug hat des Gegners Hand geſpüret: Laß mich / denn mein Angeſicht ſieht man ohne Schröcknis nicht.

5. Ja/ mein JEſu! ſchröcklich iſt! dich/ als Richter / anzuſchauen; aber ſey mir / wie du biſt allen/ welche auf dich trauen: Mir kanſt du nicht ſchröcklich ſeyn: Denn mein Glaube tröſt ſich dein.

6. Deine Liebe / welche dich hat mit Manns-Geſtalt bekleidet / die bezwingt dich / daß du mich / (ob darob die Welt mich neidet) ſelbſten / wenn du mit mir ringſt / durch den Rang zum Siege bringſt.

7. Siehe/ JEſu! ſiehe doch den von dir geſchenckten Glauben! dieſer hält mich feſt annoch: JEſum ſoll mir niemand rauben. Ich laß nimmer nicht von dir / bis du dich ſelbſt ſchenckeſt mir.

8. Rührt das Creutz die Hüfften an; muß

muß der Glaub die Prob ausſtehen: Kommt es gar zur Todten-Bahn; muß gleich Leib und Seel vergehen: Dannoch laß ich JEſum nicht/ bis er mir den Segen ſpricht.

9. Ob er bis an hellen Tag mich im Glauben låſſet kåmpffen: Gibt Er mir ſchon manchen Schlag; dannoch ſoll es mich nicht dåmpffen / dann der Glaube ſiegt gewiß/ und dåmpfft alle Hindernůß.

10. Jacob wurd zu Jſrael über ſeinem Geiſtes-Ringen: Mir ſoll auch auf Leib und Seel gleicher Rang den Segen bringen/ der mir ſagt: Du haſt geſiegt; weil dein Glaub nicht unterliegt.

CCXC.) Mel. Hertz ich thu mich verlangen/ ꝛc.

KEinen hat GOtt verlaſſen/ der Jhm vertraut allzeit/ ob mich ſchon viel drum haſſen/ ſo bringt mirs doch kein Leid: GOtt will die Seinen ſchůtzen/ zuletzt erheben hoch/ und geben / was ihn'n nůtzet/ hie zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs GOtt heimſtelle / Er machs/ wies Jhm gefållt/ zu Nutz mein'r armen Seele: Jn dieſer böſen Welt / iſt nichts dañ Noth und Leiden/ und muß doch alſo ſeyn / dann die zeitliche Freude bringt uns die ewige Pein.

3. Treulich will ich GOtt bitten / und nehmen zum Beyſtand in allen meinen Nöthen / Jhm beſſr als mir bekandt; um G'dult will ich ſtets bitten / in all'm Anliegen mein / Er wird mich wol behüten/ und mein Beſchirmer ſeyn.

4. All's

4. All's Glück und Unglücke/das komt doch ja von GOtt. Ich weiche nicht zurücke/wanck nicht in meiner Noth: wie kan Er mich dann laſſen/der treu Nohthelffer mein/wann meine Noth am gröſten/will Er mein Helffer ſeyn.

5. Reichthum und alle Schätze/ und was der Welt gefällt/ dahin ich kein'n Sinn ſetze/das bleibt doch in der Welt: Ein'n Schatz hab ich im Himel/der JEſus Chriſtus heiſt/ iſt über alle Schätze/ ſchenckt uns ſein'n Heiligen Geiſt.

6. Ihn hab ich eingeſchloſſen in meines Hertzens-Schrein: Sein Blut hat Er vergoſſen für mich arm's Würmelein/ mich damit zu erlöſen von ew'ger Angſt und Pein; wie könnt auf dieſer Erden doch gröſſre Liebe ſeyn.

7. Sollt ich mich nicht erzeigen/danckbar für ſeine Gnad? Ich geb mich GOtt zu eigen/mit allem was ich hab. Wie Ers will weiter machen/ſey Ihm all's heimgeſtellt: ich befehl GOtt meine Sachen/ Er machs wies Ihm gefällt.

8. Amen! Nun will ich ſchlieſſen diß kleine Liedelein. HErr/durch dein Blutvergieſſen/ laß mich dein Erbe ſeyn; ſo hab ich all's auf Erden/was mich erfreuet ſchon/ im Himmel ſoll mir werden/ die ewig Freud und Kron.

CCXCI.)

MEin Hertz ſey zufrieden/ betrübe dich nicht/ gedenck/ daß zum Beſten/ dir alles geſchicht: was dir jetzt begegnet/

gegnet/ obs Unglück gleich regnet/ bald komet die Sonne mit frölichem Schein/ drum ſey nur zu frieden/ dein Trauren ſtell ein.

2. Mit Trauren und Sorgen wird nichts ausgericht/ wer recht iſt vergnüget/ den gar nichts anficht: Wer ſich läſſt vergnügen an GOttes Verfügen/ der lebet glückſeelig auf irrdiſcher Welt/ weil er iſt zufrieden/ wie GOtt es gefällt.

3. Vergnügung des Hertzens iſt beſſer denn Gold/ mit aller Welt Schätzen ich tauſchen nicht wollt; Allein es ſind Gaben/die nicht alle haben/wol dem/der ſich darauf gegründet hat feſt: Drum ſag ich Vergnügung iſt dennoch das iſt.

4. Die rechte Vergnügung darinnen beſteht/daß man iſt zufrieden/obs ſeltſam hergeht: Bey glücklichen Tagen kan mancher wol ſagen/ ich bin auch zufrieden was GOtt mir zuſchickt: Nein/ ſey auch zufrieden/wañ Unglück dich drückt.

5. GOtt geb einem jeden vergnügenden Muth/ das/ was ihm GOtt füget er halte für gut: mit Sorgen und Grämen/ läſſt GOtt ſich nichts nehmen/ es ſchwächt die Geſundheit/ dem Hertzen bringts Pein: Wer GOtt nur vertrauet/ wird frölich noch ſeyn.

6. Drum will ich zufrieden mit meinem GOtt ſeyn/ Er ſchicke mir Freude/ Er ſchicke mir Pein; ſo ſoll mir in allen/ ſein Wille gefallen/dann Er weiß am beſten/ was nutzlich uns ſey/ und kan uns nicht ſchaden/es bleibet darbey. CCXCII.

CCXCII.) Paul Gerhard.

NIcht ſo traurig nicht ſo ſehr/ meine Seele/ſey betrübt; daß Dir GOtt Glück / Gut und Ehr / nicht ſo viel / wie andern/ gibt. Nimm für lieb mit deinem GOtt:haſt du GOtt/ſo hats nicht Noth.

2. Du / noch eintzig Menſchen-Kind/ hab kein Recht in dieſer Welt: alle/ die geſchaffen ſind/ſind nur Gäſt in fremden Zelt. GOtt iſt HErr in ſeinem Haus/ wie Er will/ ſo theilt Er aus.

3. Biſt du doch darum nicht hier/ daß du Erden haben ſolt. Schau den Himmel über dir/ da/ da iſt dein edles Gold/ da iſt Ehre/da iſt Freud/Freud ohn End/ Ehr' ohne Neid.

4. Der iſt alber/ der ſich kränckt / um ein Hand voll Eitelkeit/wann ihm GOtt dagegen ſchenckt Schätze der Beſtändigkeit. Bleibt der Centner dein Gewinn/ fahr der Heller immer hin.

5. Schaue alle Güter an/die dein Hertz für Güter hält/ keines mit dir gehen kan/ wann du geheſt aus der Welt: Alles bleibet hinter dir/ wann du trittſt ins Grabes Thür.

6. Aber/ was die Seele nährt/ GOttes Huld / und Chriſti Blut / wird von keiner Zeit verzehrt/ iſt und bleibet allzeit gut. Erden-Gut zerfällt und bricht/ Seelen-Gut verſchwindet nicht.

7. Ach! wie biſt du doch ſo blind/ und im Dencken unbedacht: Augen haſt du Menſchen-Kind/ und haſt doch noch nicht

nicht betracht/deiner Augen helles Glas. Sihe/welch ein Schatz iſt das!

8. Zehle deine Finger her/und der andern Glieder Zahl: Keins iſt/das dir unwerth wår / ehrſt und liebſt ſie allzumal: Keines gebſt du weg um Gold / wann man dirs abnehmen wolt.

9. Nun / ſo gehe in den Grund deines Hertzens/ das dich lehrt / wieviel Gutes alle Stund/dir von oben wird beſchehrt: Du haſt mehr als Sand am Meer/ und willſt doch noch immer mehr.

10. Wůſte der im Himmel lebt / daß dirs wåre nutz und gut / wornach ſo begierlich ſtrebt / dein verblendtes Fleiſch und Blut/wůrde ſeine Frömmigkeit dich nicht laſſen unerfreut.

11. GOtt iſt deiner Liebe voll/und von gantzem Hertzen treu. Wann du wůnſcheſt/ průft er wol/wie dein Wunſch beſchaffen ſey: Iſt dirs gut/ſo geht Ers ein: iſts dein Schade/ ſpricht Er nein.

12. Unterdeſſen trågt ſein Geiſt dir/ in deines Hertzens Haus/ Manna/ das die Engel ſpeiſt / ziert und ſchmůckt es herrlich aus: Ja/ Er wåhlet/ dir zum Heil/ dich zu ſeinem Gut und Theil.

13. Ey! ſo richte dich empor du betrůbtes Angeſicht/ laß das Seufftzen/ nimm hervor deines Glaubens Freuden-Licht: das behalt / wann dich die Nacht deines Kummers traurig macht.

14. Setze / als ein Himmels-Sohn deinem Willen Maß und Ziel: růhre

ſtets

ſtets vor GOttes Thron / deines Danckens Saiten-Spiel/weil dir ſchon gegeben iſt/ mehrers/ als du würdig biſt.

15. Führe deines Lebens Lauff / allzeit GOttes eingedenck : Wie es kommt/ nimm alles auf / als ein wolbedacht Geſchenck : Geht dirs widrig/ laß es gehn: GOTT und Himmel bleibt dir ſtehn.

CCXCIII.) Paul. Gerhard.

Schwing dich auf/zu deinem GOtt/ du betrübte Seele! Warum ligſt du/ GOtt zum Spott / in der Schwermuths-Höle? Merckſt du nicht des Satans Liſt? Er will/ durch ſein Kämpffen/ deinen Troſt / den JEſus Chriſt dir erworben/ dämpffen.

2. Schüttle deinen Kopff/ und ſprich: Fleuch/ du alte Schlange! was erneurſt du deinen Stich / machſt mir angſt und bange? Iſt dir doch der Kopff zerknickt/ und ich bin durchs Leyden meines Heylands / dir entzückt / in den Saal der Freuden.

* **Wirffſt du mir mein Sünden für! wo hat GOtt befohlen/ daß mein Urtheil ich bey dir über mir ſoll holen? wer hat dir die Macht geſchenckt andre zu verdammen? Der du ſelbſt doch ligſt verſenckt in der Höllen-Flammen.**

3. Hab ich was nicht recht gethan / iſt mirs leid von Hertzen ; Da hingegen nehm ich an/ Chriſti Blut und Schmertzen : Denn das iſt die Ranzion meiner

Miſſe-

Miſſethaten / bring ich das vor GOttes Thron / iſt mir wol gerathen.

* Chriſti Unſchuld iſt mein Ruhm / ſein Recht meine Krone; Sein Verdienſt mein Eigenthum da ich frey inn wohne / als in einem feſten Schloß / das kein Feind kan fällen / brächt er gleich davor Geſchoß / und Gewalt der Höllen.

4. Stürme Teuffel / und du Tod! was könnt ihr mir ſchaden? Deckt mich doch in meiner Noth GOtt mit ſeiner Gnaden: Der GOtt / der mir ſeinen Sohn ſelbſt verehrt / aus Liebe / daß der ewig Spott uñ Hohn mich nicht dort betrübe.

5. Schreye tolle Welt / es ſey mir GOtt nicht gewogen; es iſt lauter Teuſcherey / und im G[illegible] und erlogen: Wäre mir GOtt gram und feind / würd er ſeine Gaben / die mein eigen worden ſeynd / wol behalten haben.

6. Denn was iſt im Himmels-Zelt? Was im tieffen Meere? Was iſt Gutes in der Welt / das nicht mir gut wäre? Weme breñt das Sternen-Licht? Worzu iſt gegeben Lufft und Waſſer? dient es nicht / mir und meinem Leben?

* Weme wird das Erdreich naß / von dem Thau und Regen? Weme grüner Laub und Graß? Weme füllt der Segen Berg und Thale / Feld und Wald? Warlich / mir zur Freude / daß ich meinen Aufenthalt hab / und Leibes-Weyde.

* Mein

* Meine Seele lebt in mir/ durch die ſüſſen Lehren/ ſo die Chriſten mit Begier alle Tage hören! GOtt eröfnet früh und ſpat meinen Geiſt und Sinnen/ daß ſie ſeines Geiſtes Gnad in ſich ziehen können.

* Was ſind der Propheten Wort und Apoſtel Schreiben/ als ein Licht am dunckeln Ort: Fackeln/ die vertreiben meines Hertzens Finſterniß; und in Glaubens-Sachen das Gewiſſen fein gewiß/ und recht Grundfeſt machen.

* Nun auf dieſen heil'gen Grund bau ich mein Gemüthe: Sehe/ wie der Höllen-Hund zwar darwider wüte/ gleichwol muß er laſſen ſtehn/ was GOtt aufgerichtet; aber ſchändlich muß vergehn/ was er ſelber dichtet.

7. Ich bin GOttes: GOtt iſt mein: wer iſt/ der uns ſcheide? Dringt das liebe Creutz herein/ mit dem bittern Leide? Laß es dringen/ kommt es doch von geliebten Händen/ bricht und kriegt geſchwind ein Loch/ wenn es GOtt will wenden.

8. Kinder/ die der Vatter ſoll ziehn zu allem Guten/ die gedeyen ſelten wol ohne Zucht und Ruthen. Bin ich denn nun GOttes Kind/ warum will ich fliehen/ wenn Er mich von meiner Sünd auf was Guts will ziehen.

9. Es iſt hertzlich gut gemeint mit der

Chri-

Chriſten Plagen; Wer hier zeitlich wol beweint/darf nicht ewig klagen; ſondern hat vollkommne Luſt dort in Chriſti Garten / (dem er einig recht bewuſt) endlich zu gewarten.

10. GOttes Kinder ſäen zwar traurig und mit Threnen: Aber endlich bringt das Jahr/ wornach ſie ſich ſehnen; denn es kommt die Erndte Zeit/da ſie Garben machen: Da wird all ihr Gram und Leid lauter Freud und Lachen.

11. Ey/ ſo faß/ O Chriſten-Hertz/ alle deine Schmertzen/wirff ſie frölich hinterwärts: Laß des Troſtes Kertzen dich entzünden mehr und mehr: gib dem groſſen Namen deines GOttes Preiß und Ehr: Er wird helffen/ Amen.

CCXCIV.) • Joh. Flitneri

SEelig/ ja ſeelig/ wer willig erträget/ dieſer Zeit Leiden/ viel Marter und Streit: welches nach dieſer Vergänglichkeit pfleget/mit ſich zu bringen die ewige Freud: Seelig/wer hier was um JEſum erdultet / droben im Himmel wirds doppelt verſchuldet.

2. Dieſer Zeit Leiden und Streiten zu leiden ſcheinet uns Chriſten unmöglich zu ſeyn: aber das Leiden bringt ewige Freuden/ewige Freuden für ewige Pein. Dieſer Zeit Leiden nim̃t Ende behende/himmliſche Freude beharret ohn Ende.

3. Dieſer Zeit Leiden noch quälet geſunde: Dieſer Zeit Leiden vergehet wie Schnee / ſchwindet geſchwinde / wie

ſchwindende Winde: Quälen der Höllen bringt ewiges Weh. Quälen der Höllen beharret ohn Ende: Dieſer Zeit Leiden nimmt Ende behende.

4. Zeitliche Plagen ſind leichtlich geſchlagen / gegen der ewigen höll.ſchen Qual: Dieſer Zeit Nagen und Plagen uns jagen hin zu den Freuden im himmliſchen Saal. Dieſer Zeit Plage nimmt Ende behende: Himmliſche Freude beharret ohn Ende.

5. Dieſer Zeit Schmertzen im Hertzen verſchmertzen/ ſtehet gerüſteten Chriſten wol an/ welche im Hertzen ſind brennende Kertzen/ die uns erleuchten die himmliſche Bahn. Seelig/ wer alles um JEſum erdultet / droben im Himmel wirds doppelt verſchuldet.

6. Denn ja nach dieſer Zeit Schmertzen und Leiden/ werden wir (welches gewiß wird geſcheh'n) ſcheiden aus Leiden und Streiten / zu Freuden / welche kein menſchliches Auge geſeh'n. Die uns dort allen aus Gnaden woll geben/ JEſus die Warheit/ der Weg und das Leben!

CCXCV.) D. Joſ. Stegmann.

SEy wolgemuth/ laß Trauren ſeyn: Auf Regen folget Sonnenſchein: Es gibt doch endlich noch das Glück/ nach nach Toben/ einen guten Blick.

2. Wann hat der rauhe Winter ſich/ an uns erzeiget zorniglich / bald wieder die Sonn höher ſteigt / und alles frölich ſich erzeigt.

3. Favo-

3. Favonius der zarte Wind/ auf har-
n Froſt ſich wieder find: Das Eiß muß
ſdann gantz zergehn / und kan der
Schnee nicht mehr beſtehn.

4. Die Vögelein/ ſo ſich in die Bäum
erkrochen hatten in geheim / ſich wieder
n die Lüffte ſchwingen / und ihrem
Schöpffer ein Liedlein ſingen.

5. So ſtell nun auch dein Trauren ein/
nein Hertz / und laß dein Zagen ſeyn /
ertraue GOtt und glaube feſt / daß Er
die Seinen nicht verläſſt.

CCXCVI) Chriſtoph. T. ius.

SOllt es gleich bisweilen ſcheinen /
als wann GOtt verließ die Sei-
nen: Ey/ ſo glaub und weiß ich diß/ GOtt
hilfft endlich noch gewiß.

2. Hülffe/ die er aufgeſchoben/ hat Er
drum nicht aufgehoben. Hilfft Er nicht
zu jeder Friſt/ hilfft Er doch/ wanns nö-
thig iſt.

3. Gleichwie Vätter nicht bald geben/
wornach ihre Kinder ſtreben; ſo hält
GOtt auch Maß und Ziel/ Er gibt/ wem/
und wann Er will.

4. Seiner kan ich mich vertröſten/ wann
die Noth am allergröſten: Er iſt gegen
ſeinem Kind/ mehr als vätterlich geſinnt.

5. Trotz dem Teuffel: Trotz dem Dra-
chen! Ich kan ihre Macht verlachen:
Trotz dem ſchweren Creutzes-Joch!
GOtt/ mein Vatter/ lebet noch.

6. Trotz des bittern Todes-Zähnen!
Trotz der Welt/ und allen denen/ die mir

ſind ohn Urſach feind! GOtt im Himmel iſt mein Freund.

7. Laß die Welt nur immer neiden: will ſie mich nicht länger leiden; Ey/ ſo frag ich nichts darnach/ GOtt iſt Richter meiner Sach.

8. Will ſie mich gleich von ihr treiben/ muß mir doch der Himmel bleiben: Wañ ich nur den Himmel krieg/ hab ich alles zur Genüg.

9. Ich will ihr gar gerne laſſen / was ich ſonſten pfleg zu haſſen. Sie hab ihr der Erden-Koth / und laß mir nur meinen GOtt.

10. Ach HErr! wann ich Dich nur habe / ſag ich allem andern abe: Legt man mich gleich in das Grab: Ach HErr! wann ich Dich nur hab.

CCXCVII)

Mel. Schwing dich auf zu deinem GOtt/ ꝛc.

SOrge/ Vatter! ſorge Du/ ſorge für mein Sorgen/ ſorge ſelbſt für meine Ruh/ heut ſo wol als morgen: Sorge für mich allezeit/ ſorge für das Meine/ O Du GOtt der Freundlichkeit; ſorge Du alleine.

2. Sorge/ wenn der Tag anbricht/ für mein Leib und Seele / ſorge/ daß ich niemand nicht ſie / als Dir / befehle / ſorg/ O Höchſter! für und für auch für meine Sinne ſorge / daß zuwider Dir ich ja nichts beginne.

3. Sorg und laß dein Wort uns auch/ bis an unſer Ende/ daß der Sacramente Brauch

Brauch nie ſich von uns wende: Sorge für die Obrigkeit/ Diener deines Wortes/ und dazu für alle Leut/ jedes Stand- und Ortes.

4. Sorge/ groſſer Menſchen-Freund! für uns deine Kinder/ ſorge/ HErr! für Freund und Feind/ ſorge/ für uns Sünder: Sorge für mein Stücklein Brod/ ſorge doch für alle/ die da ſind mit mir in Noth: Sorge/ wenn ich falle.

5. Sorge/ wann ich ſchlieſſe zu meiner Augen Lieder/ ſorge/ wann ich bin zur Ruh/ und erwach hinwieder: Sorge für mein Amt und Stand/ Wort/ Vernunfft und Tichten/ für die Arbeit meiner Hand/ Laſſen und Verrichten.

6. Sorge für mein Haab und Gut/ Ehr und guten Namen: Sorge/ wenn mir Leides thut der verkehrte Saamen: Sorge/ wenn zu Sünd und Spott mich mein Fleiſch will leiten: Sorge/ wann ich mit dem Tod muß am Ende ſtreiten.

7. Sorge/ HErr! wann mich anficht Satan hier auf Erden: Sorge/ wann ich für Gericht ſoll gefordert werden: Sorg für meine Grabes-Statt: Sorg in meinem Leben: Sorge/ wann mein Geiſt nun hat Dir ſich übergeben.

CCXCVIII.) Juſtus Sieber.

Mel. Solt es gleich bisweilen ſcheinen/ rc.

TRau auf GOtt in allen Sachen/ die dich jetzo traurig machen. Trau auf GOtt in allen Dingen/ die dir zu dem Hertzen dringen.

2. Trau auf GOtt in Seelen-Plagen/ wann dich deine Sünden nagen: Dann GOtt iſt in ſolchen Schmertzen/ ein recht Pflaſter für die Hertzen.

3. Trau auf GOtt / wann Tod und Hölle / wann der Teuffel iſt zur Stelle/ und dir von Verdammen ſaget / GOtt iſts / der ihn alsbald jaget.

4. Trau auf GOtt in böſem Glücke / denn GOtt iſt dir eine Brücke/ drauf du ſichern Stand kanſt haben / wann viel Unglück um dich traben.

5. Trau auf GOtt / wann böſe Seuchen in dem Land herumber ſchleichen: Dann Er kan dich ſo bedecken / daß dich keine darf anſtecken.

6. Trau auf GOtt in Kriegs-Gefahren: dann Er weiß dich zu bewahren. Er kan machen / daß die Feinde werden deine beſten Freunde.

7. Trau auf GOtt in Hungers-Nöthen/ dann wird dich kein Hunger tödten. Wächſet gleich kein Korn auf Erden: da wird Brod aus Steinen werden.

8. Trau auf GOtt in dürren Zeiten / dann wird Er vom Himmel leiten ſeines Segens Ström und Quellen / die dein Hertz zufrieden ſtellen.

9. Trau auf GOtt/ wanns ſtürmt und ſchneyet / wann die Donner-Wolcke ſchreyet / wann dich trifft das böſe Wetter / da iſt GOtt auch dein Erretter.

10. Trau auf GOtt in allen Sachen: dann Er kan die Anſchläg machen. Trau

auf

auf GOtt in allen Dingen / dann wirſt du ein Danck-Lied ſingen.

CCXCIX.) Anonymus.

Im Ton: Hilff GOtt / daß mirs gelinge / rc.

WAnn meine Sünd mich kräncken / O mein HErr JESU Chriſt! ſo laß mich wol bedencken / wie du geſtorben biſt / und alle meine Schulden-Laſt am Stamm des heilgen Creutzes auf Dich genommen haſt.

2. O Wunder ohne maſſen! wer es betrachtet recht / es hat ſich martern laſſen / der HErr für ſeine Knecht: Es hat ſich ſelbſt der wahre GOtt / für mich verlohrnen Menſchen / gegeben in den Tod.

3. Was kan mir denn nu ſchaden der Sünden groſſe Zahl? Ich bin bey GOtt in Gnaden / die Schuld iſt allzumal bezahlt durch Chriſti theures Blut / daß ich nicht mehr darff fürchten der Höllen Qual noch Glut.

4. Drum ſag ich dir von Hertzen jetzt und mein Lebenlang / für ſolche Pein und Schmertzen / O JEſu! Lob und Danck / für deine Noth und Angſt-Geſchrey / für dein unſchuldig Sterben / für deine Lieb und Treu.

5. HErr / laß dein bitter Leyden mich reitzen für und für / mit allem Ernſt zu meiden / die ſündliche Begier / daß mir nie komme aus dem Sinn / wieviel es Dich gekoſtet / daß ich erlöſet bin.

6. Mein Creutz und meine Plagen / ſolts auch ſeyn Schmach und Spott /

hilff mir gedultig tragen: Gib / O mein HErr und GOtt / daß ich verläugne dieſe Welt / und folge dem Exempel / das Du mir fürgeſtellt.

7. Laß mich an andern üben / was Du an mir gethan / und meinen Nächſten lieben / gern dienen jederman / ohn Eigennutz und Heuchel-Schein / und wie Du mir erwieſen / aus reiner Lieb allein.

8. Laß endlich deine Wunden mich tröſten kräfftiglich / in meinen letzten Stunden / und deß verſichern mich / weil ich auf dein Verdienſt nur trau / Du werdeſt mich annehmen / daß ich Dich ewig ſchau.

CCC.)

Im Ton: JEſu / der du meine Seele / ꝛc.

Die Seele.

WAnn wird doch mein JESUS kommen / in das wilde Threnen-Land / Plag und Klag hat zugenommen / Neid und Leyd nimmt überhand? wenn wird mich mein Heyland grüſſen / mir den bittern Kelch verſüſſen: HErr! wo bleibſt Du doch ſo lang / nach Dir iſt mir angſt und bang.

JEſus.

2. Braut! wie biſt du ſo verſuncken / in dem Meer der Traurigkeit? Ich hab dir eins zugetruncken / liebſt du mich / ſo thu Beſcheid. Lieb beſteht nicht ohne Leyden / Lieb und Leyd nicht können ſcheiden: wer nicht leidet / liebet nit / liebſt du mich / ſo leide mit.

S. 3. Andre wiſſen nichts vom Leyden /

den/ nur von lauter Luſtbarkeit/ aber ich weiß nichts von Freuden/ nur von lauter Traurigkeit. Andern gehts nach Wunſch und Willen/ mich kan nichts dann Wehmuth ſtillen: Andre haben lauter Huld/ ich muß leiden ohne Schuld.

J. 4. Denen die Fortuna ſchmeichelt/ und die Welt ein luſtigs zeigt/ denen alle Wolluſt heuchelt/ und das Glücks=Rad wol geneigt/ die von keinem Leid nicht wiſſen/ werden einmal theuer büſſen: Kurtz Freud bringt langes Leyd/ kurtzes Leyd bringt lange Freud.

S. 5. Wann es aber kömt mit Hauffen/ wann ein Creutz das ander treibt/ wann kaum einer kan verſchnauffen/ wañ es nicht bey einem bleibt/ wañ ich muß in Leyd verjahren/ ſoll ich dann die Seufftzer ſparen? Soll ich leiden meine Plag/ und doch meiden meine Klag?

J. 6. Kanſt du denn ſo wenig lieben? Wer mich recht von Hertzen liebt/ will kein Leyden von ſich ſchieben/ willig ſich dem Creutz ergiebt: Läng und Mäng ihn nicht beſtürtzet/ fragt nicht/ wer das Creutz verkürtzet/ rechte Lieb/ die hat kein Ziel/ niemals iſt der Lieb zu viel.

S. 7. Ich hab einen ſchmalen Rücken/ warum leiden andre nicht? Ich ſoll mich zur Creutz=Banck bücken/ andre gehen aufgericht. HErr! erlaube mir zu ſagen: Laß auch andre helffen tragen; mir allein ſo ſchwere Pein/ will ſchier unerträglich ſeyn.

J. 8. Schau/ das Kind den Vatter trutzet/ſchweig/ ins Leyden dich ergieb/ich weiß beſſer/ was dir nutzet/ ich wills haben/nimm vorlieb; Du darffſt nicht nach andern fragen/ was ich aufleg/ ſolſt du tragen/ es ſey wenig oder viel/ weil ichs alſo haben will.

S. 9. Ach! es iſt doch ſchwer zu dauren/ leiden iſt ein harte Nuß/ ohne Troſt ſo lang zu trauren/ iſt ein gar zu ſtrenge Buß. Soll ich laſſen oder wagen? ſoll ichs Creutz auch Troſtlos tragen? O mein JEſu! komm herbey/ mache mich des Leydens frey.

J. 10. Friſch gewagt iſt halb gewonnen. Wer das Creutz fein hurtig faſſt/iſt der Marter halb entronnen/ fühlet kaum die halbe Laſt. Laſſe mich frey mit dir hauſen/ laſſe dir vor mir nicht grauſen: liebſt du mich/ ſo gieb dich drein/ Kind! es kan nicht anders ſeyn.

S. 11. Soll es ſeyn/ ſo ſeys gelitten/ weil es JEſus haben will/keine Rettung will ich bitten/ ſetze meinem GOtt kein Ziel/ in das Creutz ich mich ergebe/ mit dem ſterbe/ mit dem lebe/ aller Welt-Luſt ſag ich ab/ wann ich nur Dich/ JEſu! hab.

J. 12. So recht! Alſo will ichs haben/ jetzt biſt du mein liebes Kind/ droben will ich dich ſchon laben/ hier erdulte rauhe Wind: Leide du/ wie ich gelitten/ ſtreite du/ wie ich geſtritten/dorten folgt die Ehren-Kron/groß und ewig iſt oder Lohn.

CCCI.)

CCCI.) Mel. GOtt ſorgt vor dich/ꝛc.

WEr GOtt vertraut/hat einen Grund geſetzet/zu ſeinem Glück/der niemal wird verletzet: Wann gleich die Welt und alle Feinde wüten; GOtt wird doch den/der Ihm vertraut/behüten.

2. Wer GOtt vertraut/in allen ſeinen Sachen/und läſſt die Hand des Allmachts-Schöpffers machen/wie Er ſelbſt will; der wird mit Freuden ſehen/daß alles muß nach Hertzens-Wunſch ergehen.

3. Wer GOtt vertraut/wann Unglücks-Wellen brauſen/wann Donner/Blitz auf allen Seiten ſauſen; ſo bleibt Er doch/durch ſeines GOttes Schirmen/gar wol bewahrt/läſſt Höll und Teuffel ſtürmen.

4. Wer GOtt vertraut/läſſt die Verleumbder zucken das Läſter-Schwerdt/das ihn will unterdrucken: Dann GOttes Hand wird dannoch ihn erheben/zum Trutz der Feind viel Glück mit Ehren geben.

5. Wer GOtt vertraut/wird nimmermehr verzagen im Armuthſtand/Menſch! haſt du was zu klagen: vertrau es GOtt/Er iſt bereit zu hören: Was ſein Will will/diß ſey auch dein Begehren.

6. Wer GOtt vertraut/dem kan kein Falſchheit ſchaden: Kein falſches Hertz lebt in des Höchſten Gnaden. Iſt GOtt dein Freund? Er wird das Urtheil ſprechen dem falſchen Sinn; GOtt weiß es wol zu rächen.

7. Wer GOtt vertraut/ der lebt in Himmels-Freuden: Wer GOtt vertraut/ läßt alle Neider neiden: Wer GOtt vertraut/ den kan auch nichts betrüben: Wer GOtt vertraut/ iſt GOtt ins Hertz geſchrieben.

CCCII.) Mel. Was mein GOtt will/ das ꝛc.

WEr GOtt vertraut/ hat wol gebaut im Himmel und auf Erden; Wer ſich verläſſt auf JEſum Chriſt/ dem muß der Him̃el werden. Darum auf Dich all Hofnung ich/ gantz ſteiff und feſt thu ſetzen. HErr JEſu Chriſt/ mein Troſt Du biſt/ in Todes-Noth und Schmertzen.

2. Und wanns auch wär dem Teuffel ſehr/ und aller Welt zuwider: Dannoch ſo biſt Du JEſu Chriſt/ der ſie all ſchlägt darnieder: Und wann ich Dich nur hab um mich/ mit deinem Geiſt und Gnaden; ſo kan fürwar an mir nichts gar/ wed'r Tod noch Teuffel ſchaden.

3. Dein tröſt ich mich gantz ſicherlich/ dann du kanſt mir wol geben/ was mir iſt noth/ du treuer GOtt/ hie und in jenem Leben. Gib wahre Reu/ mein Hertz erneu/ errette Leib und Seele: Ach höre/ HErr! diß mein Begehr/ daß meine Bitt nicht fehle.

CCCIII.) Mel. O GOtt/ du frommer GOtt/ ꝛc.

Sünder.

WO find ich Hülff und Rath? O Hertzenleid O Jammer! JEſus: Klopff an bey JEſu Chriſt mit des Gebetes Hammer. S. Ihm iſt ohn diß bekannt all unſer Creutz und Plagen.

J. GOtt

J. GOtt will/du ſolt die Noth mit Hertz und Mund Ihm klagen.

2. S. Pflegt JEſus in der Noth die Sünder zu erhören? J. Ja freylich/ durch die Noth will Er ſie beten lehren. S. Ich ruff und ſchrey zu dir/HErr JEſu! laß dich finden. J. Du haſt dich ſelbſt getrennt von mir mit deinen Sünden.

3. S. Sieh/ HErr! wie meine Laſt mich will zu Boden drücken. J. Wer ſich von mir abwendt/dem kehr ich auch den Rücken. S. Erzeige doch Genad/ HErr JEſu! ach mir Armen: J. Thu Buß und fürchte mich/ ich will mich dein erbarmen.

4. S. O JEſu/lieber HErr! Ich falle dir zu Füſſen. J. Wen ſuchſt du/ lieber Menſch! was läſſt du Threnen flieſſen? S. Die Fluth des Threnen-Bachs will deine Füſſe netzen. J. Die hier mit Threnen ſäen/ die ſoll die Erndt ergötzen.

5. S. Die Threnen wollen mir die Worte gantz verſchwemmen. J. Viel Trübſal muß allhier der Chriſten Hertz beklemmen. S. So muß ein Chriſt ſich denn hier ſtets nur laſſen kräncken? J. Hat mich die Welt verfolgt/ ſo wird ſie dirs nicht ſchencken.

6. S. Ach HErr! wo ſoll ich mich in meiner Angſt hinwenden? J. Bekehre dich zu mir/ ich will dir Hülffe ſenden. S. Ach Centner-ſchwere Laſt! ſie will mich gar verſencken. J. Wer bey mir Hülffe ſucht/ zu dem will ich mich lencken.

7. S. So bald es Morgen wird / entſtehen neue Plagen. J. Ich helffe treulich dir die Unglücks-Bürde tragen. S. Wo find ich aber dich/HErr Chriſt! an welchem Orte? J. Such mich nur allezeit in meinem reinen Worte.

8. S. Trotz ich HErr! auf dein Wort/ ſo wird die Welt nur lachen. J. Es iſt ja GOttes Krafft / die dich kan ſeelig machen. S. So ſoll auf deinem Wort ich feſt gegründet ſtehen? J. Die gantze Welt wird eh/ als diß mein Wort/ vergehen.

9. S. Wenn ich mich daran halt/ werd ich auch ſicher bleiben? J. Laß dich nichts anders nicht von meinem Worte treiben! S. So ſoll ich nur allein auf Dich HErr JEſu hoffen? J. Ja / wer durch mich eingeht/ dem ſteht der Himmel offen.

10. S. Der Stoltze brüſtet ſich / und prahlet ſehr auf Erden. J. Wer wahre Demuth liebt/ dem muß der Himel werden. S. Der Arme wird bedrängt / er muß ſich laſſen drücken. J. Er wende ſich zu mir/ mein Troſt ſoll ihn erquicken

11. S. HErr JEſu! unſer Haupt! wenn wilt du uns denn tröſten? J. Mein Troſt kommt eher nicht / bis deine Noth am gröſten. S. die Noth iſt übergroß/ du darffſt nicht länger bleiben. J. Du / Menſch! muſt deinem GOtt nicht Zeit und Ziel vorſchreiben.

12. S. Der Leib ſteht in Gefahr / die Seele ſteht in Nöthen J. Kein Menſch/ nur ich dein GOtt / kan Leib und Seele tödten.

tödten. S. Wolan! ſo förcht ich nicht das groſſe Welt-Getümmel. J. Raubt dieſe dir dein Gut / ſo bleibt dir doch der Himmel.

13. S. So will ich nur allein / HErr JEſu auf dich bauen. J. Ach! folge nicht der Welt; Mir ſolt du dich vertrauen. S. Die Welt mit ihrer Luſt werff ich zu meinen Füſſen. J. Du ſolt es hier auf Erd / im Himmel dort genieſſen.

14. S. Dir / O HErr JEſu Chriſt! will ich mich gantz ergeben. J. Auf Mich geh kühnlich zu / Ich bin der Weg zum Leben. S. Ich traue deinem Wort / das wird mich nicht betrügen. J. Ich bin die Warheit ſelbſt / die nimmermehr kan lügen.

15. S. Das Leben wirſt Du mir / HErr! auch aus Gnaden ſchencken. J. Ich will mit Wolluſt dich von meinem Strome träncken. S. HErr JEſu! ich bin dein im Leben und im Sterben. J. Dein Glaube hilfft dir / Menſch! du ſolt den Himmel erben.

## Geſänge von wahrer GOtt-Gelaſſenheit.

CCCIV) Mel. JEſum hab ich mir erwählet / rc.

GOTT! Du haſt es ſo beſchloſſen: Wer kan wider Dich beſtehn? Werden Threnen gleich vergoſſen / muß es doch / wie Du wilt gehn. Dein Rath gilt / dein Will geſchicht / unſer Wollen hilffet nicht.

2. Iſt uns bitter gleich dein Wille /

muß er dennoch ſeyn vollbracht. Unſer Thun iſt/ halten ſtille/ſeyn bereit bey Tag und Nacht/ alles das zu tragen ſchlecht/ was du auflegſt einem Knecht.

3. HErr! wer kan Dir widerſprechen/ wann Du uns ſchenckſt bitter ein? Wer kan deinen Rathſchluß brechen? Wer kan ſagen; So ſolls ſeyn? Muß es nicht/ wie Dirs gefällt/ſeyn/O höchſter GOtt! beſtellt?

4. Darum will ich mich drein finden/ dein Creutz ſoll ſeyn meine Ruh. Hab ich doch mit meinen Sünden mehr verdient/ als mir kommt zu. Würd mir nach Verdienſt geſchehn/würd ich gar zu Boden gehn.

5. Du wirſt dennoch Hülff erweiſen/ wann die rechte Zeit kommt an; Jetzund wilt Du mir nur weiſen/ was dein Zorn und Wüten kan. Laß mich lernen in der Noth/ Dich zu ſuchen/ meinen GOtt!

CCCV.) Conr. Feuerlein.

GOtt! es ſteht in deinen Händen/ Glück und Unglück mir zu ſenden: was von beyden Dir gefällt/ werde mir hier zugeſtellt. Dein Will/ O GOtt! geſcheh/und nicht mein Menſchen-Will; mach es/ wie Dirs gefällt/ ich will Dir halten ſtill :/:

2. Soll ich hie im Elend leben/ und im Trauer-Thal umſchweben? Wol/ ſo thue/was Du wilt/bleibe nur mein Burg und Schild. Dein Will/ O GOtt! geſcheh/und nicht mein Menſchen-Will;

mach

mach es / wie Dirs gefällt / ich will Dir halten ſtill :/:

3. Wilt Du dann ein Freuden-Leben mir / in dieſer Wallfahrt geben? Solches ich mit Danck empfang / bring Dir meinen Lobgeſang. Dein Will / O GOtt! geſcheh / und nicht mein Menſchen-Will; mach es / wie Dirs gefällt / ich will Dir halten ſtill :/:

4. Soll ich Armuth hier erleiden? ſoll die gantze Welt mich neiden? ſoll ich ſeyn ein Kummer-Bild? ſo geſcheh mir / wie Du wilt. Dein Will / O GOtt! geſcheh / und nicht mein Menſchen-Will; mach es / wie Dirs gefällt / ich will Dir halten ſtill :/:

5. Soll ich aber Reichthum haben? Ach! ſo laß mir ſolche Gaben nicht zur Sünd gereichen hier / dafür nimm ſie lieber mir. Dein Will / O GOtt! geſcheh und nicht mein Menſchen Will; mach es / wie Dirs gefällt / ich will Dir halten ſtill :/:

6. Wilt Du Kranckheit mir zuſenden? Wol! ich bin in deinen Händen / ſchlage und verwunde nur / bin ich doch in deiner Cur. Dein Will / O GOtt! geſcheh / und nicht mein Menſchen-Will; mach es / wie Dirs gefällt / ich will Dir halten ſtill :/:

7. Bey geſunden Leib mich laſſe / alſo / daß ich Sünden haſſe / daß mein Leib nicht werde geil / nicht verſchertz der Seelen Heil. Dein Will / O GOtt! geſcheh / und nicht mein Menſchen-Will; mach es / wie Dirs gefällt / ich will Dir halten ſtill :/:

8. Elend/ Armuth/ ſchnelles Sterben/ Kranckheit/ Schmach/ Neid und Verderben/ alles Unglück nehm ich an/ wann ich Dir nur folgen kan. Dein Will/ O GOtt! geſcheh/ und nicht mein Menſchen-Will; mach es/ wie Dirs gefällt/ ich will dir halten ſtill :/:

CCCVI.) Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey ꝛc.

HErr/ wie Du wilt/ ſo ſchicks mit mir/ im Leben und im Sterben: Allein zu Dir ſteht mein Begier/ HErr! laß mich nicht verderben: Erhalt mich nur in deiner Huld/ ſonſt wie du wilt/ gib mir Gedult/ dein Will der iſt der beſte.

2. Zucht/ Ehr/ und Treu/ verleih mir/ HErr! und Lieb zu deinem Worte: Behüt mich/ HErr! für falſcher Lehr/ und gib mir hie und dorte: Was mir dient zu der Seeligkeit/ wend ab all Ungerechtigkeit/ in meinem gantzen Leben.

3. Wann ich einmal nach deinem Rath von dieſer Welt ſoll ſcheiden: Verleih/ O HErr! mir deine Gnad/ daß es geſcheh mit Freuden. Mein Leib und Seel befehl ich Dir/ O HErr! ein ſeeligs End gib mir/ durch JEſum Chriſtum/ Amen.

CCCVII.) Andr. Ingolſtätter.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läſſt ꝛc.

ICh bin mit dir/ mein GOtt! zufrieden/ ich halte deinem Willen ſtill. Was deine Güte mir beſchieden/ mit dem vergnüget ſich mein Will: Mein Will/ der zwar nicht ferner mein/ dieſer Dein beginnt zu ſeyn.

2. Wilt

2. Wilt Du mich auf das Siech-Bett legen? Ich will; ſoll ich in Mangel ſeyn? Ich will; ſoll ſich ein Unfall regen? Ich will; und wilt Du / daß ich wein? Ich will; und gibſt Du mich dem Tod / ich will; dein Will geſcheh / O GOtt!

3. Wilt du mich in den Himmel haben? HErr! diß iſt meiner Wünſche Füll! ſoll ich denn zu der Hölle traben? Ich weiß / HErr! diß iſt nicht dein Will. Daß dein Will ſo nicht wollen ſolt / hat deines Sohnes Tod gewolt.

4. Sein Tod erklärt mir deinen Willen: dein Will iſt / daß ich heilig ſey; ſo will ich zwar / doch das Erfüllen verhindert / leyder! mancherley. Bald will ſich Unwill mengen ein / bald Muthwill mein Beherrſcher ſeyn.

5. Nicht ſo mein Hertz / was GOtt dir giebet / Böß oder Guts / nimms willig an: Weg Eigenwill! was GOtt beliebet / das ſey mit Luſt von mir gethan. Ja / ja / mein Hertz ruht ſanfft und ſtill / es wählt / es will / was mein GOtt will.

CCCVIII.)

ICh laſſe GOtt in allem walten / Er mach es / wie es Ihm gefällt / ich will Ihm gerne ſtille halten / ſo lang ich hier leb in der Welt. Wie Er / mein lieber GOtt es fügt / ſo bin ich auch ſehr wol vergnügt.

2. Gehts gleich nicht ſtets nach meinem Willen / ſtürmt gleich ein Unfall auf mich zu / ſoll mich doch GOttes Wille ſtillen / der ſetzt mich in vergnügte Ruh / weil ich

mit allem/ was GOtt fügt/ im Leb- und Sterben bin vergnügt.

3. Bin ich gleich nicht ſo hoch geſchätzet/ und nicht wie andre groß und reich; werd ich dannoch in GOtt ergötzet/ mehr/ als wär ich dem Reichſten gleich. Ich bin mit wenigem vergnügt/ wie mein getreuer GOtt es fügt.

4. Wie offt entſteht ein Seelen-Schade durch das erſcharrte Geld und Gut? Wie mancher fällt aus GOttes Gnade durch Reichthum in die Höllen-Glut? Deßhalben leb ich wol vergnügt / mit dem/ was GOtt für mich verfügt.

5. Ich ſtrebe nicht nach hohen Stuffen / viel ſichrer iſt der Mittel-Stand/ wie mich der Himmel hat beruffen / wie mich ſelbſt führt des Höchſten Hand/ und wie Ers endlich mit mir fügt / ſo bin ich auch ſehr wol vergnügt.

6. Ich achte nicht des Glückes Lachen/ wie freundlich es auch immer ſey/ ich laß mich auch nicht zaghafft machen durch ſeinen Grimm und Wüterey: Wies GOtt in beyden Fällen fügt/ ſo bin und bleib ich wol vergnügt.

7. In GOttes Hand ſteh ich geſchrieben / der hat ja all mein Haar gezehlt / drum kan kein Anſtoß mich betrüben / wie ſehr er gleich ſonſt ſchreckt und quält: Ich leb in allen höchſt-vergnügt / wie mein getreuer GOtt es fügt.

8. Mein Wille ſoll ſich ſtets verpflichten / ſo wol im Leben als im Tod / nach

GOttes Willen ſich zu richten/ ſo hat es mit mir keine Noth/ weil ich mit dem/ was GOtt verfügt/ im Leb⸗ und Sterben bin vergnügt.

CCCIX.) M. Joh. Chr. Arnſchwanger.

ICh trau auf GOtt/ was wolt mir fehlen? Ich weiß von keiner Sorg noch Noth/ mich kan auf Erden nichtes quälen/ weil ich ſag ſtets zu meiner Seelen: Ich trau auf GOtt!

2. Ich trau auf GOtt/ was ſolt mir ſchaden? Mein Hoffen macht mich nicht zu Spott: Solt ſeyn mein Hertz mit Leid beladen/ wann es ſich hält an GOttes Gnaden? Ich trau auf GOtt!

3. Ich trau auf GOtt/ und bin voll Freuden/ ob gleich Welt/ Sünd und Höllen⸗Rott/ gedencken mich von GOtt zu ſcheiden/ ſo müſſen ſie diß Wort doch leiden: Ich trau auf GOtt!

4. Ich trau auf GOtt/ drum werd ich bleiben/ ob ich gleich bin ein Sünden⸗Koth. Trotz/ wer an mich ſich dörffte reiben! Trotz/ wer diß Wort von mir wolt treiben: Ich trau auf GOtt!

5. Ich trau auf GOtt/ den will ich faſſen/ mit treuer Lieb/ bis in den Tod. Ich weiß/ Er hilfft mir allermaſſen/ werd ich diß Wort niemals verlaſſen: Ich trau auf GOtt!

6. Ich trau auf GOtt in allen Dingen/ ich trau auf GOtt in aller Noth: Ich trau auf GOtt in meinem Ringen/ ich trau auf GOtt/ und will ſtets ſingen: Ich trau auf GOtt! CCCX.)

CCCX.) D. Heinr Müller.

LEbt jemand ſo wie ich: ſo lebt er ſee-liglich: Was ich ſucht alle Stunden/ hab ich nun einſt gefunden: Ich bin der Sorgen los/ und ſitz in JEſu Schos.

2. Ich aß das Threnen-Brod / und grämt mich ſchier zu todt / ich ließ das Welt-Getümmel / und hatt' hinauf gen Himmel mein Hertz und Sinn gericht/ allein ich fand ihn nicht.

3. Die Welt drang auf mich zu / ver-ſprach mir ſüſſe Ruh / die Wolluſt güld-ne Zeiten / die Hoffart Herrlichkeiten / die Augen-Luſt viel Gut zu lencken mei-nen Mut.

4. Fahr/Welt/ fahr immerhin/ſprach ich in meinem Sinn/dann deine Lieblich-keiten verblühen mit den Zeiten/ bey dir iſt kein Gewinn / fahr/ Welt / fahr im-mer hin.

5. Kaum war diß Wort gedacht / da mirs ſchon Freude bracht: Er gab ſich zu genieſſen/ mit tauſend Liebes-Küſſen/ den meine Seele liebt / der mich vorhin betrübt.

6. Halt ein / du Threnen-Bach / du Hertz-erzwungenes Ach! jetzt kommt / nach bitterm Leyden / mit vielen ſüſſen Freuden / JEſus / der liebſte Freund/ den meine Seele meint.

7. Mein Seufftzen iſt erhört/mein Wei-nen iſt gekehrt in Lachen/mein Betrüben in ſüß erwünſchtes Lieben: Der Himmel tröpfflet ab/die werthe Seelen-Gab.

8. Was

8. Was mir bracht bittre Pein / muß jetzo ſüſſe ſeyn/ je bitter im Betrüben/ je ſüſſer in dem Lieben. Wer wandelt mir die Zeit in völl'ge Ewigkeit?

9. Diß quälet mich annoch/ daß ich vom Lebens-Joch nicht kan erlöſet werden: Ach reiß mich von der Erden/ daß ich in Ewigkeit genieſſe dieſer Freud.

10. Ich bin des Lebens ſatt/ von vielem Creutze matt/ die Erde macht mir bange/ mein JEſu / wie ſo lange: Ach! nimm mich aus der Welt / ins güldne Himmels-Zelt.

CCCXI. Im Ton: JEſu/ meine Freude/ ꝛc.

MEnſchen-Hülff iſt nichtig / Gunſt und Kunſt iſt flüchtig / Geld und Welt vergeht; GOttes Hülff iſt tüchtig/ Glaub und Hoffnung wichtig / und die Lieb beſteht; GOttes Huld deckt meine Schuld / dem ich mich allzeit vertraue/ und feſt auf Ihn baue.

2. Daß ich die Welt haſſe/ und die Lüſte laſſe/ und mein Fleiſch bezwing / geb mir GOtt die Stärcke / daß ich Glaubens-Wercke williglich vollbring: Daß mein Sinn niemals gewinn / daß mein Geiſt empor ſich hebe/ ewig bey Gott lebe.

3. Wenn ich ſolcher Maſſen/ geh auf rechter Straſſen/ die zum Himmel führt/ wird mich nicht betrüben mein Thun und Verüben/ das aus Sünd herrührt: Gott wird mir die ewig Zier/ und die Kron der Ehren geben/ dort in jenem Leben.

4. Wann ich werd erwachen / wird mein

mein Mund voll Lachen / und voll Rüh-
mens ſeyn ; wenn die Himmel weichen/
Sonn und Mond erbleichen/gibt GOtt
Licht und Schein : denn will ich dort
ewiglich / mit Dankſagen und Lobſin-
gen/ alle Zeit zubringen.

5. Kein Menſch hat geſehen / keines
kan verſtehen/ was da ſey für Luſt : Kein
Ohr hat gehöret/ niemand das gelehret/
keiner hat gewuſt : Was das ſey / von
Sünden frey / GOtt anſchauen und
GOtt loben/ ewiglich dort oben.

CCCXII.) In beſonderer Melodie zu ſingen.

MEine Seele! laß es gehen / wie es
in der Welt jetzt geht:Meine See-
le laß es ſtehen/wie es jetzo geht und ſteht:
Liebſte Seele! halte ſtille/ dencke/ daß es
GOttes Wille.

2. Iſt dir gleich die Welt zuwider/und
biſt deiner Feinde Spott : Drücken dich
die Feinde nieder / ſo vertraue deinem
GOtt: Liebſte Seele! halte ſtille / den-
cke/ daß es GOttes Wille.

3. Iſt in deines Hertzens-Kammer
nichts als lauter Hertzeleid: Plaget dich
ſehr groſſer Jam̃er hier in dieſer Sterb-
lichkeit ; Liebſte Seele! halte ſtille / den-
cke/ daß es GOttes Wille.

4. GOtt pflegt die getreuen Hertzen/
wenn ſie durch das Creutz bewehrt / wol
zu tröſten nach dem Schmertzen / und
thut/ was ihr Mund begehrt : Liebſte
Seele! halte ſtille/ dencke/ daß es GOt-
tes Wille.

5. Auf

5. Auf den Regen ſcheint die Sonne; alſo kommet Luſt auf Leid. Auf die Angſt folgt lauter Wonne / Freude kommt auf Traurigkeit: Liebſte Seele! halte ſtille/ dencke/ daß es GOttes Wille.

6. Solt du von der Welt abſcheiden; ſcheide nur getroſt zu GOtt: GOtt gibt auf das Scheiden Freude / Freude gibt Er auf die Noth: Liebſte Seele! halte ſtille/ dencke/ daß es GOttes Wille.

CCCXIII.)

O Seele! laß es gehen/ O Seele! laß es ſtehen/gleichwie es ſteht und geht: Nur halt / O liebe Seele! ſtille / ſtille / ſtille/ ſtille/ dieweil es GOttes Wille.

2. Ob in des Hertzens Kammer / ſich nichts als Qual und Jammer/ befinden tauſendmal; Halt nur/ O liebe Seele! ſtille/ſtille/ ſtille/ ſtille/ dieweil es GOttes Wille.

3. Obgleich die Feinde toben/und haben ſich erhoben/ mit Stoltz und Ubermuth: Halt nur/O liebe Seele! ſtille/ſtille/ſtille/ ſtille / dieweil es GOttes Wille.

4. Ob ſich ſchon alle Stunden/auf mich kaum halb gefunden / aufbauen überall: Halt nur/O liebe Seele! ſtille/ſtille/ſtille/ ſtille/bald hilfft des Höchſten Wille.

5. Es mag/ wie es will gehen/ bleib du nur feſte ſtehen / trau deinem höchſten GOtt: Nur halt/ O liebe Seele! ſtille/ ſtille/ ſtille/ ſtille/ bald hilfft des Höchſten Wille.

6. Es werden doch die Feinde/wol deine

ne beſte Freunde / nach GOttes Rath und That; Nur halt / O liebe Seele! ſtille / ſtille / ſtille / ſtille / bald hilfft des Höchſten Wille.

7. Du wirſt mit vollem Springen / ein ſchönes Danck-Lied ſingen / Dem / der geholffen hat: Drum halt / O liebe Seele! ſtille / ſtille / ſtille / ſtille / dir hilfft ja GOttes Wille.

8. Nun / ſinget allzugleiche / Klein / Groſſe / Arm und Reiche / lobt unſern Höchſten GOtt: Nur halt / O liebe Seele! ſtille / ſtille / ſtille / ſtille / dir hilfft ja GOttes Wille.

CCCXVI.) Sam. Rodigaſt.

WAs GOtt thut / das iſt wol gethan! es bleibt gerecht ſein Wille / wie Er fängt meine Sachen an / will ich Ihm halten ſtille: Er iſt mein GOtt / der in der Noth / mich wol weiß zu erhalten / drum laß ich Ihn nur walten.

2. Was GOtt thut / das iſt wolgethan! Er wird mich nicht betrügen: Er führet mich auf rechter Bahn / ſo laß ich mich begnügen / an ſeiner Huld und hab Gedult / Er wird mein Unglück wenden / es ſteht in ſeinen Händen.

3. Was GOtt thut / das iſt wol gethan! Er wird mich wol bedencken: Er / als ein Artzt und Wundermann / wird mir nicht Gifft einſchencken / für Artzeney: GOtt iſt getreu / drum will ich auf Ihn bauen / und ſeiner Gnade trauen.

4. Was GOtt thut / das iſt wolgethan!

than! Er iſt mein Liecht und Leben: Der mir nichts Böſes gönnen kan / ich will mich Ihm ergeben / in Freud und Leid / es kommt die Zeit / da offentlich erſcheinet / wie treulich Er es meinet.

5. Was GOtt thut / das iſt wolgethan! muß ich den Kelch gleich ſchmecken / der bitter iſt nach meinem Wahn / laß ich mich doch nicht ſchrecken! Weil doch zuletzt ich werd ergötzt / mit ſüſſem Troſt im Hertzen / da weichen alle Schmertzen.

6. Was GOtt thut / das iſt wolgethan! dabey will ich verbleiben; Es mag mich auf die rauhe Bahn / Noth / Tod und Elend treiben: So wird GOtt mich / gantz vätterlich in ſeinen Armen halten / drum laß ich Ihn nur walten.

CCCXV.) M. A. Z. B.

WAs mein GOtt will / das geſcheh allzeit / ſein Will der iſt der beſte: Zu helffen den'n Er iſt bereit / die an Ihn glauben feſte. Er hilfft aus Noth / der frome GOtt / und züchtiget mit Maſſen. Wer GOtt vertraut / feſt auf Ihn baut / den will Er nicht verlaſſen.

2. GOtt iſt mein Troſt / mein Zuverſicht / mein Hoffnung und mein Leben: Was mein GOtt will / das mir geſchicht / will ich nicht widerſtreben: Sein Wort iſt wahr / dann all mein Haar / Er ſelber hat gezehlet. Er hüt und wacht / ſtets für uns tracht / auf daß uns ja nichts fehlet.

3. Nun muß ich bald von dieſer Welt hinfahrn in GOttes Willen / zu meinem

nem GOtt/ wanns Ihm gefällt; will ich Ihm halten ſtille. Mein arme Seel ich GOtt befehl/ in meiner letzten Stunde. O frommer GOtt! Sünd/ Höll und Tod/ haſt du mir überwunden.

4. Noch eins/ HErr! will ich bitten Dich/ Du wollſt mirs nicht verſagen: Wann mich der böſe Geiſt anficht/ laß mich/ HErr! nicht verzagen: Hilff/ und auch wehr/ O GOtt mein HErr! zu Ehren deinem Namen. Wer das begehrt/ dem wirds gewährt: drauf ſprech ich frölich/ Amen!

CCCXVI.) G. Neumarck.

WEr nur den lieben GOTT läſſt walten/ und hoffet auf Ihn allezeit/ den wird er wunderlich erhalten in aller Noth und Traurigkeit: Wer GOtt dem Allerhöchſten traut/ der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helffen uns die ſchweren Sorgen? Was hilfft uns unſer Weh und Ach? Was hilfft es/ daß wir alle Morgen beſeufftzen unſer Ungemach? Wir machen unſer Creutz und Leyd/ nur gröſſer durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig ſtille/ und ſey doch in ſich ſelbſt vergnügt/ wie unſers GOttes Gnaden-Wille/ wie ſein Allwiſſenheit es fügt: GOtt/ der uns Ihm hat auserwählt/ der weiß auch ſehr wol/ was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freuden-Stunden: Er weiß wol/ was uns nützlich ſey/

wann

wann Er uns nur hat treu erfunden/ und mercket keine Heucheley: So kömmt GOTT/ eh wir uns verſehn/ und läſſet uns viel Guts geſchehn.

5. Denck nicht in deiner Trangſals-Hitze/ daß du von GOtt verlaſſen ſeyſt/ und daß GOtt der im Schoße ſitze/ der ſich mit ſtetem Glücke ſpeiſt. Die Folge-Zeit verändert viel/ und ſetzet jeglichem ſein Ziel.

6. Es ſind ja GOtt ſehr ſchlechte Sachen und iſt dem Höchſten alles gleich/ den Reichen klein und arm zu machen/ den Armen aber groß und reich: GOtt iſt der rechte Wundermann/ der bald erhöhn/ bald ſtürtzen kan.

7. Sing/ bet/ und geh auf GOttes Wegen/ verricht das Deine nur getreu/ und trau des Himmels reichen Segen/ ſo wird er bey dir werden neu! Dann welcher ſeine Zuverſicht auf GOtt ſetzt/ den verläſſt Er nicht.

CCCXVII.) J. F. H. Z. S.

Mel. Was mein GOtt will/ das geſcheh/ ꝛc.

WIes GOtt gefällt/ ſo gefällt mirs auch/ und laß michs gar nicht irren: Ob mich zu Zeiten beiſt der Rauch/ und wañ ſich ſchon verwirren all Sachen gar/ ich weiß fürwar/ GOtt wirds zuletzt wol richten/ wie ers will han/ ſo muß ergahn/ ſolls ſeyn/ ſo ſeys ohn Dichten.

2. Wies GOtt gefällt/ zu fried ich bin/ das übrig laß ich fahren: Was nicht ſoll ſeyn/ ſtell ich GOtt heim/ Der wird mich

recht erfahren/ob ich auch ihm will halten ſtill / wird doch GOtt Gnad beſchehren/ ich zweifel nicht/ ſolls ſeyn/ (man ſpricht) ſo ſeys/ wer kans GOtt wehren.

3. Wies GOtt gefällt / ſo gefällt mirs wol / in allen meinen Sachen: Was GOtt verſehen hat einmal / wer kan es anders machen. Drum iſt umſonſt/Welt Witz und Kunſt/es hilfft nicht Haar ausrauffen. Murr oder beiß/ ſolls ſeyn/ ſo ſeys/wird doch ſein Weg naus lauffen.

4. Wies GOtt gefällt/laß ichs ergahn/ will mich darein ergeben: Wolt ich ſeinem Willen widerſtahn / ſo müſt ich bleiben kleben. Dann g'wiß fürwar / all Tag und Jahr / bey GOtt ſind ausgezehlet / ich ſchick mich drein/ es g'ſcheh/ ſolls ſeyn/ ſo ſeys bey mir erwählet.

5. Wies GOtt gefällt/laß ichs ergahn/ in Lieb und auch im Leide: Dahin mein Sach will g'ſtellet han/ daß ſie mir ſollen beyde gefallen wol / drum mich auch ſoll/ Ja oder Nein / nicht ſchrecken / ſchwartz oder weiß/ ſolls ſeyn/ ſo ſeys/GOtt wird wol Gnad erwecken.

6. Wies GOtt gefällt/ſo lauffs hinaus/ ich laß die Vöglein ſorgen: Kommt mir das Glück heut nicht zu Haus/ ſo wird es doch ſeyn morgen. Was mir iſt b'ſchehrt/ bleibt unverwehrt / ob ſichs ſchon thut verziehen / danck GOtt mit Fleiß / ſolls ſeyn / ſo ſeys / Er wird mein Glück wol fügen.

7. Wies GOtt gefällt / daſſelb ich will/

und weiters nicht begehren: Mein'r Sach hat GOtt geſteckt ein Ziel/ dabey wirds bleiben werden. Das Leben mein/ ſetz ich auch drein/ auf guten Grund zu bauen/ und nicht aufs Eiß/ ſolls ſeyn/ ſo ſeys/ will GOtt allein vertrauen.

8. Wies GOtt gefällt/ ſo nehm ichs an/ um Gdult will ich Ihn bitten: Er iſt allein/ der helffen kan/ und wann ich ſchon wär mitten in Angſt und Noth/ läg gar im Tod/ kan Er mich wol erretten/ gwaltiger Weis/ ſolls ſeyn/ ſo ſeys/ ich gwinns/ wer will nur wetten.

## Um fruchtbar Wetter.

CCCXVIII.) Nicol. Hermann.

Im Ton: Wo GOtt der HErr nicht bey ꝛc.

ACh HErre/ du gerechter GOtt! gar wol wirs verdient haben/ mit unſrer Sünd und Miſſethat/ daß Du uns deine Gaben mit dürrer Zeit (vielen Regn) zu dieſer Friſt wiedrum entzeugſt und zornig biſt/ und im Grimm all's verderbeſt.

2. HErr/ unſer Sünd bekennen wir/ die wollſt Du uns verzeihen: All unſer Hoffnung ſteht zu dir: Troſt/ Hülff/ thu uns verleihen/ gib uns Regen und Segen dein/ (Klarheit und Sonnenſchein) um deines Namens willn allein/ HErr/ unſer GOtt und Tröſter.

3. Gedencke/ HErr/ an deinen Bund/ um deines Namens willen! Bitten wir dich von Hertzengrund/ und unſer Noth thu ſtillen/ vom Himmel/ mit dem Regen

dein: (mit dem Sonnenſchein:) Dan
dein der Himmel iſt allein/ohn dich kan
nicht regnen. (die Sonn nicht ſcheinet.

4. Kein ander Götz vermag es nich
daß er ſolt Regen (Klarheit) geben
Den Himmel haſt du zugericht/darinnen
thuſt du ſchweben. Allmächtig iſt der Na-
me dein/ ſolchs kanſt du alles thun allein
HErr/ unſer GOtt und Tröſter.

CCCXIX.) Nicol. Herman

Mel. Wo GOtt zum Haus nicht gibt ꝛc.

GOtt Vatter/der du deine Sonn läſſt
ſcheinen über Böß und From/und
der gantzen Welt darmit leucht'ſt/ mit
Regn und Thau die Erd befeucht'ſt.

2. Die Berg machſt Du von oben naß/
und läſſt drauf wachſen Laub und Graß:
in Gäng und Fels gut Ertz Du legſt:
Fried/Schutz und Recht Du ſelber hegſt.

3. Du gibſt auch ſelber Brod und
Wein/ daß Menſchen-Hertz kan frölich
ſeyn: Du deckſt auch unſer Sünde zu/
dein Wort bringt uns Troſt/ Fried und
Ruh.

4. So bitt'n wir nun dein Gnad und
Güt/ im Wort und Fried uns ſtets be-
hüt: Die Frücht der Erden uns bewahr/
und gib uns heur ein reiches Jahr.

5. Ein fruchtbar Wetter uns beſchehr/
dem Hagl uñ Ungewitter wehr: Schnee/
Regen/ Wind und Sonnenſchein all-
zeit dein'm Wort gehorſam ſeyn.

6. Heuſchreckn und Raupen ſind dein
Ruth/und all's/was Schad'n an Früch-
ten

ten thut/ ſolch Ungeziefr/ HErr/ Du vertreib/ daß dein Gab unbeſchädigt bleib.

7. Denck/ daß wir arme Würmelein dein G'ſchöpff/ Erb-Gut und Kinder ſeyn/ und warten auf dein milde Hand/ uns aus deim Wort und Werck bekandt.

### Um Sonnenſchein.

8. Die liebe Sonn uns ſcheinen laß/ heiß wachſen Ertz/ Brod/ Kraut und Graß/ daß Leut und Vieh ihr Nahrung hab/ und Dich kennen aus deiner Gab.

### Um Regen.

9. Durch Chriſt dein'n Sohn/ hör unſer Bitt/ theil uns ein gnädigen Regen mit/ uñ krön das Jahr aus deiner Hand/ mit dein'n Fußſtapffen düng das Land.

10. Den HErrn von Zion man dich nennt/ in aller Welt dein Güt man keñt/ hörſt unſer Bitt/ und hilffſt allein/ gib Gnad/ daß wir Dir danckbar ſeyn.

## In groſſem Ungewitter.

CCCXX.) D. Joh. Saubertus.

Im Ton: Wann wir in höchſten Nöthen ꝛc.

ES donnert ſehr/ O lieber GOtt! wir hörens warlich ohne Spott. Machs mit dem Wetter nicht zu lang: Es iſt uns hertzlich angſt und bang.

2. Ach! unſre ſchwere Miſſethat/ die diß und das verdienet hat/ erſchrecket uns je mehr und mehr: und das Gewiſſen beiſſet ſehr.

3. Schlag nicht zu uns ein/ frommer GOtt! ſieh an des HErren Chriſti Tod: Befihl dem Blitzen/ daß es nicht ein Unglück hie bey uns anricht.

4. HErr JEſu / tritt ins Mittel her / auf daß uns unſrer Bitt gewähr / Dein lieber Vatter / zeig Ihm an / du habeſt für uns gnug gethan.

5. O Heilige Dreyeinigkeit / dein innerſte Barmhertzigkeit / nehm unſer Leib und Seel in Schutz / und laß uns alles ſeyn zu Nutz!

6. Kehr von uns deinen Grimm und Zorn / und laß doch unſer liebes Korn / und andre Frücht / nicht kommen üm / durch dieſes Wetters Ungeſtümm.

7. Laß über unſer gantzes Land nur Seegen / Glück und allerhand / was uns zum beſten ſchicket ſich / vom Himmel treuffeln gnädiglich.

8. Krön dieſes Jahr mit deinem Gut: Erweck in uns getröſten Muth / den Blitz zu ſchauen / als dein Werck in kindlich-ſichrer Glaubens-Stärck.

9. Die unbefugte Forcht benimm / zu hören deines Donners Stimm: und laß es wieder bald geſchehn / daß wir die liebe Sonne ſehn.

10. So bitten wir / und glauben feſt / es werde Dir aufs allerbeſt gefallen und erhöret ſeyn / diß unſer armes Liedelein.

11. Dir / O GOtt Vatter / Dir / GOtt Sohn / Dir Heil'gem Geiſt / in einem Thron / Dir / Göttliche Dreyeinigkeit / ſey Lob und Preiß in Ewigkeit.

CCCXXI.) Joh Hermann.

Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen / ꝛc.

WIr haben jetzt vernommen / wie Du / HErr

HErr Zebaoth / zu uns biſt ſchrecklich kommen / durch Blitz und Feuers-Noth. Wir wären gar verzehrt; wann du es nicht gewendet und Hülffe zugeſendet; wie wir von dir begehrt.

2. HErr / deine Macht wir preiſen / dein Zorn iſt uns bekandt. Doch thuſt du uns beweiſen / wie deine Gnaden-Hand / die dich anflehen / ſchützt / wer ſich zu dir bekehret / der bleibet unverſehret; wie ſehr es kracht und blitzt.

3. Iſt Trübſal da mit Hauffen; ſo denckſt du jederzeit an die / ſo dich anlauffen: Hilffſt in Barmhertzigkeit. Du haſt an uns gedacht; wie du deß nicht vergeſſen / der in der Arch geſeſſen / haſt ihn zu Land gebracht.

4. Das Wetter iſt vertrieben / durch deine Gnad und Krafft / du biſt ſtets bey uns blieben / haſt Sicherheit verſchafft / wie Du / HErr JEſu Chriſt / des Meeres Grimm bedräuet / die Jünger drob erfreuet / gewehrt des Teuffels Liſt.

5. Du haſt Haus / Hof / Leib / Leben / und was ein jeder hat / mit deinem Schutz umgeben / bey uns und unſrer Stadt / dein freundlich Angeſicht läſſt du uns wieder ſchauen / die wir uns dir vertrauen mit ſtarcker Zuverſicht.

6. Das Danck-Lied / ſo wir bringen für diß / was du gethan / laß vor dir lieblich klingen / und nimms in Gnaden an / durch Chriſtum deinen Sohn / um ſeins Verdienſtes willen / der deinen

Zorn kan ſtillen / der wahre Gnaden-Thron.

7. Wann Du am Jüngſten Tage/der ſchon iſt angeſtellt / mit deinem Donnerſchlage / anzünden wirſt die Welt; ſo ſtreck aus deine Hand / und zeuch uns / die wir gläuben an Dich / und treu verbleiben/ hinauf ins Vatterland.

## Reiß-Lieder.

CCCXXII.)

**Im Ton: Wann wir in höchſten Nöthen ꝛc.**

IN deinem Nam'n/auf dein Geheiß/ O JESU! ich von hier nun reiß. HErr / mein Beruff / mein Amt und Stand/ erfordert dieſe Reiß im Land.

2. Was ich in JEſu Nam'n anheb / wohin ich denck / wornach ich ſtreb / das alles muß gerathen wol / von GOttes Seegen werden voll.

3. Du richtſt / HErr JEſu / meinen Fuß / daß nichts von dir mich wenden muß: Du führſt mich aus und wieder ein/ durch Dich muß alles heilſam ſeyn.

4. Befihl den Engeln/daß ſie mich/auf allen Wegen ſicherlich begleiten/und mit ihrer Wach/abwenden alles Ungemach.

5. Treib mein Vorhaben glücklich fort/ bring mich mit Freuden an den Ort / da ich zu reiſen hin gedenck: der Menſchen Hertzen zu mir lenck.

6. Gib / HErr / daß ich die treffe an/ auf die ich ſicher trauen kan / und mich zu ſolchen Leuten führ / die fromm ſind und gefallen Dir.

7. Für

7. Für Straſſenräubern mich bewahr/ für Waſſers-Nöthen und Gefahr / für wilden Thieren / Fall und Brand / für allem Leid/ für Sünd und Schand.

8. In deine Händ ergeb ich Dir/ Leib/ Seel / und was gehöret mir / an allen Orten/ nah und weit/ bewahr es/ HErr zu jeder Zeit.

9. Behüt mir unterdeß in Gnad / die Meinen für Gefahr und Schad / und was ich mehr verlaſſen hab / von dem wend alles Unglück ab.

10. Und wann ich dann nach Wunſch vollbracht / was zu vollbringen ich gedacht; ſo führe Du mich ſelbſt zu Haus/ wie Du mich haſt geführet aus.

11. Und laß mich finden unverſehrt / was Du aus Gnaden mir beſchehrt. Für ſolchen Schutz / für ſolch Geleit/ zu dancken in all Ewigkeit.

CCCXXIV.) Joh. Chriſt. Beer.

Im Ton: JEſu! der Du meine Seele/ ꝛc.

NUn hab ich GOtt Lob! vollendet meine vorgehabte Reiß! nun iſt ſolche gantz geendet/ Lob/ und Ruhm/ und Danck und Preiß / JEſu Chriſte / Dir gebühret/ weil Du mich haſt ſelbſt geführet hin und her mit deiner Hand / durch ſo manche Stadt und Land.

2. Daß ich unverſehrt geblieben/ kommet einig her von Dir / daß kein Feind mich aufgerieben / ſchreib ich Dir zu / meine Zier! daß mich Kranckheit nicht verzehret / haſt du gnädig abgewehret.

Kurtz: Du / JEſu / biſts allein / Dem ic
hier muß danckbar ſeyn.

3. JEſu / Du haſt mich bewachet mi
der Engel Schutz-Geleit / ſo / daß mei
Hertz jetzund lachet / und iſt voller Lu
und Freud. Ich muß preiſen / ich mu
loben / JEſu! Dich / der Du dort ob
herrſcheſt / und auf dieſer Bahn ſo vi
Guts an mir gethan.

4. Ach! ich bitte Dich / erzeige mir noch
ferner deine Gnad / endlich gib / daß ich
erreiche / wornach ſtets Verlangen hat /
meine Seele hier auf Erden / laß mich
ewig ſeelig werden: Führe mich aus die-
ſem Leid hin zur Freuden-Ewigkeit.

## Von Nichtig- und Flüchtigkeit Menſchlichen Lebens.

CCCXV.) D. Paul Röber.

Mel. Mein Wallfahrt ich vollendet hab / 2c.

ACh! wie ein kleinen Augenblick
währt doch des Menſchen Leben!
Stets ſind wir mit Gefahr und Strick /
wie Vögelein / umgeben; Ein'r Hand
breit unſre Tage ſind; ja wie gar nichts
zu achten; verflieſſen / wie ein Strom
geſchwind / und wie des Nachts die
Wachten.

2. Wie glåntzend habn die Sternelein
viel tauſend Jahr geſchienen: die doch
nicht GOttes Bildniß ſeyn / die nur uns
Menſchen dienen! Warum muß denn
der Menſch vergehn / und wie ein Wölck-
lein hangen? Was hilffts / daß ſeine Au-
gen ſchön / gleich zweyen Perlen prangen.

3. Ein

3. Ein Edelgſtein/im Golde roth/ wird lange Zeit getragen; ſo doch nur mit ein'm Wort/von GOtt/ erſchaffen/ohn Rathſchlagen: Warum fällt denn der Menſch dahin / und muß / wie Aſch zerſtieben; obſchon ſein Mund gleich ein'm Rubin/ daran wir uns verlieben?

4. Ein purpurfarbes Seiden-Kleid bleibt lange Zeit ohn Schaden; das doch durch Menſchen-Händ bereit/ von Würmen und von Maden: warum iſt denn der Menſch ſo bald / wie ein Regnbogn/vergangen? Was hilfft ſein zarte ſchön Geſtalt / ſein Purpur lichte Wangen?

5. Ein Schiff kan auf dem Meer ſo wild/viel Zeit und Jahre reiſen; das doch auch nicht iſt GOttes Bild/ſondern von Holtz und Eiſen: wie kömmts dann/ daß ein Menſchen-Kind / wie Waſſer / ſich verlieret? Was hilffts / daß Fleiſch und Beine ſind/wie Noä Schiff/formiret?

6. Auf Libano die Palmen gut viel Zeit ihr Krafft erweiſen; die doch nicht haben Sinn noch Mut / noch Stimmen GOtt zu preiſen: Wie iſt der Menſch dann nicht ſo fäſt / muß / wie ein Blum/ verblaſſen: Was hilffts/daß ſich wie Palmen-Aeſt/ ſein Gliedmaß ſchön anlaſſen.

7. O Sünd! O Sünd! du Schlangen-Gifft! Du/ du tilgſt/ unſer Schone: Von dir uns ſolcher Fluch betrifft / du gibſt den Tod zum Lohne: Du machſt / daß wir vergehen bald / wann Stern

und Steinlein bleiben / wann Kleider und Schiff werden alt/und Bäume wol bekleiben.

8. Doch/ liebe Seel verzage nicht / wie die Troſtloſe Heyden! Auf JEſum ſetz dein Zuverſicht / und denck der ewig'n Freuden: Dann obs wol muß getrauret ſeyn / weil Fleiſch und Blut es kräncket: So laß doch auch den Troſt hinein / den Chriſt der HErr dir ſchencket.

9. Ob gleich des Leibes ſchöns Gebäu muß zeitlich hie verderben; iſt doch die edle Seele frey/von aller Angſt und Sterben: Der Leib iſt nicht zu ſehen mehr: Die Seel bleibt unverlohren/ ſie iſt zu groſſer Freud und Ehr/ im Himmel auserkohren.

10. Kein Sternen-Glantz / kein Edelgſtein / kein Purpur / Schiff / noch Palmen/mag ihr an Schönheit ähnlich ſeyn: Sie lobet GOtt mit Pſalmen. Der Leib auch in ſein'm Kämmerlein/iſt und bleibt unverdorben: Dann wer in Chriſto ſchläffet ein/ruht aus/wenn er geſtorben.

11. Bald wird er / wie ein Edelg'ſtein/ ſo nur beyſeit geleget/voll Tugend/Glantz und Kräffte ſeyn/wann GOtt das Grab erreget: Bald wird der Kön'gin Purpur-Kleid / welchs ſchön geſäubert worden / ihr angelegt / mit groſſer Freud / in kluger Jungfrau'n Orden.

12. Bald ſoll der ſchöne Palmen-Baum / durch ſeine Laſt erhoben / in GOttes Gärtlein finden Raum/in ſteter Zier

Zier Jhn loben. Drum/liebe Seel/verzage nicht / halt JEſum in dem Hertzen: So wird dir ſtets ein Freuden-Licht aufgehen/ hier im Schmertzen.

CCCXXVI.) Mich. Schernack.

ACh wie nichtig! Ach wie flüchtig iſt der Menſchen Leben! wie ein Nebel bald entſtehet / und auch wieder bald vergehet/ ſo iſt unſer Leben. Sehet!

2. Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig ſind der Menſchen Tage! Wie ein Strom beginnt zu rinnen / und im Lauffen nicht hält innen/ ſo geht unſer Zeit von hinnen.

3. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig iſt der Menſchen Freude: Wie ſich wechſeln Stund und Zeiten / Licht und Dunckel: Fried und Streiten / ſo ſind unſer Frölichkeiten.

4. Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig iſt der Menſchen Schöne: wie ein Blümlein bald vergehet/wann ein rauhes Lüfftlein wehet/ſo iſt unſer Schöne. Sehet!

5. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig iſt der Menſchen Glücke! Wie ſich eine Kugel drehet/die bald da bald dorten ſtehet; ſo iſt unſer Glücke. Sehet!

6. Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig iſt der Menſchen Ehre! Uber den/dem man hat müſſen heut die Hände höflich küſſen/ geht man morgen gar mit Füſſen.

7. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig iſt der Menſchen Stärcke! Der ſich / wie ein Löw/ erwieſen/ überworffen mit dem Rieſen/ den wirfft eine kleine Drüſen.

8. Ach

8. Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig iſt der Menſchen Wiſſen! Der das Wort kont prächtig führen/ und vernünfftig diſcurriren/ muß bald alle Witz verlieren.

9. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig iſt der Menſchen Können; Der die Krancken wol zu heilen/ konnte guten Rath ertheilen/ den auch muß der Tod ereilen.

10. Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig iſt der Menſchen Dichten! Der/ ſo Kunſt hat lieb gewonnen/ und manch ſchönes Werck erſonnen/ wird zuletzt vom Tod erronnen.

11. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig iſt der Menſchen Prangen! Der in Purpur hoch vermeſſen/ iſt/ als wie ein GOtt/ geſeſſen/ deſſen wird im Tod vergeſſen.

12. Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig iſt der Menſchen Herrſchen! Der durch Macht iſt hoch geſtiegen/ muß zuletzt aus Unvermögen/ in dem Grab darnieder liegen.

13. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig ſind der Menſchen Schätze! Es kan Glut und Flut entſtehen/ dadurch/ eh wir uns verſehen/ alles muß zu Trümmern gehen.

14. Ach wie flüchtig! Ach wie nichtig ſind der Menſchen Sachen! Alles/ alles/ was wir ſehen/ das muß fallen und vergehen: Wer GOtt fürcht/ wird ewig ſtehen.

CCCXXVII.) Mel. Auf meinen lieben ꝛc.

ADe/ du ſüſſe Welt/ ich ſchwing ins Himmels-Zelt die Flügel meiner Sin-

Siñen/ und ſuche zu gewiñen/ was ewiglich beſtehet/ wenn dieſes Rund vergehet.

2. Fahr hin mit deinem Gut/ das eine kleine Flut ſo balde kan verheeren / und eine Glut verzehren: Fahr hin mit deinen Schätzen/ die nimmer recht ergötzen.

3. Fahr hin mit deiner Luſt/ ſie iſt nur Koth und Wuſt / und deine Frölichkeiten vergehen/ mit den Zeiten: Was frag ich nach den Freuden / auf die nur folget Leyden.

4. Fahr hin mit deinem Pracht! von Würmern iſt gemacht der Sammet und die Seiden / die deinen Leib bekleiden; was mag genennet werden / iſt lauter Koth und Erden.

5. Fahr hin mit deiner Ehr! was iſt die Hoheit mehr / als Kummer im Gewinnen/ und Hertzleid im Zerrinnen? Was frag ich nach den Ehren / die nur das Hertz beſchweren?

6. Fahr hin mit deiner Gunſt! falſch Lieben iſt die Kunſt / dadurch der wird betrogen / dem du dich zeigſt gewogen/ was frag ich nach dem Lieben / das endlich muß betrüben.

7. Im Himmel iſt der Freund / der mich recht hertzlich meynt / der mir ſein Hertze giebet/ und mich ſo brünſtig liebet/ daß Er mich ſüß erquicket / wenn Angſt und Trübſal drücket.

8. Des Himmels Herrlichkeit iſt mir ſchon zubereit : Mein Name ſteht geſchrieben bey denen / die GOtt lieben:

Mein

Mein Ruhm kan nicht vergehen / ſo lang GOtt wird beſtehen.

9. O Zions güldner Pracht! wie hoch biſt du geacht? von Perlen ſind die Pforten / das Gold hat aller Orten die Gaſſen ausgeſchmücket: Wenn werd ich hingerücket?

10. O ſüſſe Himmels-Luſt / wol dem / dem ſie bewuſt / wenn wir ein Tröpflein haben / ſo kan es uns erlaben: Wie wird mit groſſen Freuden der volle Strom uns weiden.

11. O theures Himmels-Gut / du macheſt rechten Muth: Was werden wir vor Gaben bey Dir / HErr JEſu! haben? mit was für reichen Schätzen wirſt du uns dort ergötzen.

12. Fahr / Welt / fahr immer hin / gen Himmel ſteht mein Sinn / das Irrdiſch ich verfluche / das Himmliſch ich nur ſuche: Ade / du Welt-Getümmel / ich wähle mir den Himmel.

CCCXXVIII.)

DEin Leben / O Welt! mir nimmer gefällt / dein acht ich nicht mehr / je länger je wen'ger ich deiner begehr.

2. Ach! daß ich doch ſchon könnt gehen davon / und eilen von hier / ich wolte mit Freuden noch heute von dir.

3. Feindſeliges Bild! abſcheulich und wild / du gibſt mir kein Freud / nur ſtetiges Sorgen / Hertz-ſchmertzliches Leyd.

4. O ſchnöde Welt du! du gönnſt mir kein Ruh: was ligt mir daran? im Him-

Himmel dort ewig ausruhen ich kan.

5. Du achteſt nicht mein/drum acht ich nicht dein/du biſt mir ein Ton/ein nichtiges Weſen/ ein ſtetiger Hohn.

6. Was hilfft mich dein Pracht / den gar ich nicht acht? Der irꝛdiſche Tand/ bringt manchen in Armuth/in Schimpf/ und in Schand.

7. Was hilfft mich dein Geld/ das mir nicht gefällt? nimmt man es auch mit? Ach! warlich / man achtets im Sterben gar nicht.

8. Was hilfft mich dein Ehr / die ich nicht begehr? die eitele Freud verſchwindet geſchwinde/ und offtmals noch heut.

9. Was hilfft mich ſchön ſeyn / ſo doch nur ein Schein? vergehet gar bald/ ein einige Kranckheit macht heßlich und alt.

10. Was hilfft mich dein Ruhm / wanns heiſſet ſterb nun? Hilfft er mir gar nicht/ ich acht ihn auch warlich im geringſten gar nicht.

11. Was hilfft mich dein Freud / die offtmals noch heut vergehet geſchwind? gleichwie eine Blume von Norden dem Wind.

12. Dein Stoltzheit hilfft mich auch warlich gar nicht/die weltliche Freud vergehet offt manchmal im Kumer und Leid.

13. Was hilfft mich dein Lieb? nicht derer ergieb im g'ringſten ich mich: Ich jauchtze und ſinge/ lieb JEſu! nur Dich.

14. Fahr / ſchnöde Welt du / die mir gönnt kein Ruh/ich acht dein nicht mehr/

auch jetzund ich deiner gar nichte begehr.

15. Ein gute Nacht Welt/mit Pracht/ Ehr und Geld/ fahr immer nur hin/ gen Himmel iſt ſtetig gerichtet mein Sinn.

16. O wär ich ſchon dort im Himmliſchen Port/beym Engliſchen Heer! Ach! daß ich doch heute bey dieſen ſchon wär.

17. Weich nur/ tolle Welt/ mir nimmer gefällt zu leben allhier / ich ſchwebe und ſtrebe jetzt/ JEſu! nach Dir.

19. HErr JEſu! laß mich bald ſchauen doch Dich/damit ich nicht lang auf Erden darf leben/ es wird mir ſonſt bang.

19. Welt/ weiche/ ade! Dich JEſu ich ſeh/du nimmſt mich von hier/im Himmel ich ſeelig dort lebe bey Dir.

CCCXXIX.)

SAg/ was hilfft alle Welt/mit ihrem Gut uñ Geld? Alles verſchwindt geſchwind/ gleichwie der Rauch im Wind.

2. Was hilfft der hohe Thron / der Scepter und die Kron ? Scepter und Regiment/ hat alles bald ein End.

3. Was hilfft ſeyn hübſch und fein / ſchön / wie die Engel ſeyn ? Schönheit vergeht im Grab/ die Roſen fallen ab.

4. Was hilfft ein Goldgelbs Haar/ Cryſtallen-Augen klar/ Lefftzen/ Corallen-roth? Alles vergeht im Tod.

5. Was iſt das güldne Stück / die Goldes-Zier/ Geſchmück? Gold iſt nur rothe Erd/ die Erd iſt nicht viel werth.

6. Was iſt das roth Gewand/ſo Purpur wird genannt? Von Schnecken

aus

aus dem Meer kommt aller Purpur her.

7. Was iſt der Seiden-Pracht? Wer hat den Pracht gemacht? Es habens Würm gemacht / den gantzen Seiden-Pracht.

8. Was ſind dann ſolche Ding/ die wir ſchätz'n nicht gering? Erd/ Würm/ Koth/ Schnecken-Blut iſt/ das uns zieren thut.

9. Fahr hin/ O Welt! fahr hin! bey dir iſt kein Gewinn. Das Ewig achtſt du nit/ hier haſt dein Erndt und Schnitt.

10. Fahr hin! leb / wie du wilt / haſt gnug mit mir geſpielt. Die Ewigkeit iſt nah: Fromms Leben ich anſah.

CCCXXX.)

SEele / was iſt Schöners wol / als der höchſte GOtt? Auſſer Ihm iſt alles voll lauter Angſt und Noth / ja Hohn und Spott. Welt iſt Welt / und bleibet Welt: Welt-Gut mit der Welt hinfällt; ſchwing dich zu GOTT!

2. Hat der Himmel etwas auch / das kan beſſer ſeyn? Auf der Erden iſt ein Rauch / was will ſeyn ein Schein: Es iſt ein Spott. Welt iſt Welt / ꝛc.

3. Seele / ſuch das höchſte Gut / deinen GOtt und HErꝛn. Auf / hinauf mit deinem Muth / hin bis an die Stern / hier iſt nur Spott. Welt iſt Welt / ꝛc.

4. Hier auf dieſem runden Platz / kanſt du bleiben nicht / trachte nur nach deinem Schatz / in dem klaren Liecht: da iſt kein Spott. Welt iſt Welt / ꝛc.

5. Leben iſt dem Nebel gleich / bey der

Menſchen-Schaar / bey GOtt iſt das Leben reich / wahr und Sonnen-klar / ohn allen Spott. Welt iſt Welt/ꝛc.

6. Wer auf GOtt den HErren traut/ wird dort wol beſtehen: wer hier auf das Zeitlich baut / wird dort Jammer ſehn/ mit höchſtem Spott. Welt iſt Welt/ꝛc.

7. Seele! dencke/ daß du biſt dort den Engeln gleich / theur erkaufft zu einem Chriſt/ von des Satans Reich/ aus allem Spott. Welt iſt Welt/ und bleibet Welt: Welt-Gut mit der Welt hinfällt. Schwing dich zu GOTT.

CCCXXXI.) Mel. O GOtt/ du frommer ꝛc.

WAs frag ich nach der Welt/ und allen ihren Schätzen? Wann ich mich nur an Dir/ HErr JEſu! kan ergötzen/ Dich hab ich einig mir zur Wolluſt fürgeſtellt/ Du/ Du/ biſt meine Ruh/ was frag ich nach der Welt: Was frag ich nach der Welt.

2. Die Welt ſucht Ehr und Ruhm bey hocherhabnen Leuten / und denckt nicht einmal dran / wie bald doch dieſe gleiten/ Das aber / was mein Hertz vor andern rühmlich hält/ iſt JEſus nur allein: was frag ich nach der Welt :/:

3. Die Welt iſt wie ein Rauch/ der in der Lufft vergehet / und einem Schatten gleich/der kurtze Zeit beſtehet: Mein JEſus aber bleibt / wann alles bricht und fällt/ Er iſt mein ſtarcker Fels; was frag ich nach der Welt :/:

4. Die Welt ſucht Geld und Gut/ und kan

kan nicht ehe raſten/ ſie habe denn zuvor den Mammon in den Kaſten; Ich weiß ein beſſer Gut / wornach mein Hertz ſich ſtellt / iſt JEſus nur mein Schatz/ was frag ich nach der Welt :/:

5. Die Welt bekůmmert ſich/ im Fall ſie wird verachtet/als wann man ihr mit Liſt nach ihren Ehren trachtet: Ich trage Chriſti Schmach / ſo lang es Ihm gefållt / wann mich mein Heyland ehrt; was frag ich nach der Welt :/:

6. Die Welt kan ihre Luſt nicht hoch genug erheben/ſie dörffte wol dafůr noch gar den Himmel geben: Ein andrer halts mit ihr/ der von ſich ſelbſt nichts hålt/ ich liebe meinen GOtt; was frag ich nach der Welt :/:

7. Was frag ich nach der Welt? Im Hui muß ſie verſchwinden / ihr Anſehn kan durchaus den blaſſen Tod nicht binden/die Gůter můſſen fort/ und alle Luſt verfållt/ bleibt JEſus nur bey mir; was frag ich nach der Welt :/:

8. Was frag ich nach der Welt? Mein JEſus iſt mein Leben / mein Schatz/ mein Eigenthum/ dem ich mich hab ergeben; Mein gantzes Himmelreich / und was mir ſonſt gefållt / drum ſag ich noch einmal: Was frag ich nach der Welt: Was frag ich nach der Welt.

## Von Verachtung des Zeitlichen/ und Verlangen nach dem Ewigen.

CCCXXXII.) Joh. Angelus.

ACh ſagt mir nicht von Gold und Schåtzen/von Pracht und Schön-

heit

heit dieſer Welt: Es kan mich ja kein Ding ergötzen / was mir die Welt für Augen ſtellt. Ein jeder liebe/was er will/ ich liebe JEſum/ der mein Ziel.

2. Er iſt alleine meine Freude / mein Geld/mein Schatz/mein ſchönſtes Bild/ an dem ich meine Augen weide/ und finde/ was mein Hertze ſtillt. Ein jeder liebe/ was er will / ich liebe JEſum / der mein Ziel.

3. Die Welt vergeht mit ihren Lüſten/ des Fleiſches Schönheit dauret nicht: Die Zeit kan alles das verwüſten / was Menſchen-Hände zugericht. Ein jeder liebe/ was er will/ ich liebe JEſum / der mein Ziel.

4. Sein Schloß kan keine Macht zerſtören / ſein Reich vergeht nicht mit der Zeit / ſein Thron bleibt ſtets in gleichen Ehren / von nun an bis in Ewigkeit. Ein jeder liebe/ was er will/ich liebe JEſum/ der mein Ziel.

5. Sein Reichthum kan man nicht ergründen / ſein allerſchönſtes Angeſicht/ und was von Schmuck an Jhm zu finden / verbleichet und veraltet nicht. Ein jeder liebe/ was er will/ ich liebe JEſum/ der mein Ziel.

6. Er kan mich über all's erheben/ und ſeiner Klarheit machen gleich: Er kan mir ſo viel Schätze geben / daß ich werd unerſchöpflich reich. Ein jeder liebe/ was er will/ ich liebe JEſum/der mein Ziel.

7. Und ob ichs zwar noch muß entbehren/

ren / ſo lang ich wander in der Zeit / ſo wird Er mirs doch wol gewähren im Reiche ſeiner Herꝛlichkeit. Drum thu ich billig / was ich will / ich liebe JEſum / der mein Ziel.

CCCXXXIII.) D. Joh. Saubertus.

ACh! wie ſehnlich / wart ich der Zeit / wann Du / HErꝛ / kommen wirſt: Und mich aus dieſem Hertzenleid / zu Dir in Himmel führſt. Ach! wie ſehnlich wart ich auf Dich. O komm! O komm! und hole mich.

2. Hier iſt mein Leib der Kranckheit voll; bis er kommt in den Tod: Dort aber wirſt dus machen wol / daß er ſey ohne Noth. Ach! wie ſehnlich :/:

3. Hier legt man den Leib in die Erd / die Würmer ihn verzehrn: Dort aber wird er ſchön verklärt / hell leuchten / als die Stern. Ach! wie ſehnlich :/:

4. Hie fehlts der Seel an dem Verſtand / ihr Wiſſen Stuckwerck iſt: Dort gibſt Du ihr im Vatterland / die Weisheit ohne Liſt. Ach! wie ſehnlich :/:

5. Hie bin ich mit der Sünd befleckt / muß ſtreit'n mit Fleiſch und Blut: Dort wird es all's ſeyn weggelegt bey Dir / Du höchſtes Gut. Ach! wie ſehnlich :/:

6. Hie muß ich ſehn / was eitel iſt / die Welt und ihren Pracht: Dort aber werd ich Dich HErꝛ Chriſt / anſchauen und dein Macht. Ach! wie ſehnlich :/:

7. Hie iſt die Freud ein ſchlechte Freud / und währet auch nicht lang: Dort wird

ſie wåhrn in Ewigkeit / mit aller Engel Gſang. Ach! wie ſehnlich wart ich auf Dich. O kom̃! O kom̃! und hole mich.

CCCXXXIV.) Mart. Opiz.

AUf / auf / mein Hertz / und du mein gantzer Sinn / wirff alles das / was Welt iſt / von dir hin: Im Fall du wilt / was Góttlich iſt / erlangen / ſo laß den Leib / in dem du biſt gefangen.

2. Die Seele muß von dem geſåubert ſeyn / was nichts nicht iſt / als nur ein falſcher Schein / muß durch den Zaum der Tugend dåmpffen kómmen / die ſchnóde Luſt der åuſſerlichen Sinnen.

3. Ein jeder Menſch hat etwas / das er liebt / das einen Glantz der Schónheit von ſich gibt: Der ſuchet Geld / und trauet ſich den Wellen; Der gråbet faſt bis an den Schlund der Hóllen.

4. Viel machen ſich durch Krieges-That bekandt / und ſtehn getroſt / fůr GOtt / und fůr ihr Land. Der dencket hoch / und ſtrebet gantz nach Ehren / und jener låſſt die Liebe ſich bethóren.

5. Indeſſen bricht das Alter bey uns ein / indem man pflegt um nichts bemůht zu ſeyn: Eh / als wir es recht mógen innen werden / ſo kom̃t der Tod / und rafft uns von der Erden.

6. Wer aber gantz dem Leib iſt abgethan / und nimmt ſich nur der Himmels-Sorgen an / ſetzt allen Troſt auf ſeines GOttes Gnaden / dem kan noch Welt / noch Tod / noch Teuffel ſchaden.

7. Den Ancker hat der Noah eingeſenckt/ da/ als er war mit Lufft und See umſchränckt. Der groſſe Troſt hat Abraham erquicket/ als er ſein Schwerdt nach Iſaac gezücket.

8. Der Glaube muß von GOtt erbetten ſeyn/ der einig macht/ daß keine Noth noch Pein/ und Todes-Angſt/ auch den geringſten Schmertzen/ erwecken kan in frommer Leute Hertzen.

9. Drum ſchau/ O Menſch/ hinauf und über dich/ nach dem/ was nicht den Augen zeiget ſich/ was niemand kan beſchlieſſen in den Schrancken der Sterblichkeit und flüchtigen Gedancken.

10. Vollbringſt du das mein Hertz und du mein Sinn/ und legſt die Laſt der Erden von dir hin/ ſagſt ab dem Leib/ in dem du biſt gefangen: So wird GOtt dich/ und du wirſt GOtt erlangen.

CCCXXXV.) Joh. Franck.

Mel. JEſu/ der du meine Seele/ rc.

DU/ O ſchnödes Welt-Gebäude/ magſt gefallen/ wem du wilt/ deine ſcheinbarliche Freude iſt mit lauter Angſt umhüllt. Denen/ die den Himmel haſſen/ will ich ihre Welt-Luſt laſſen: Mich verlangt nach Dir allein/ allerſchönſtes JEſulein.

2. Müde/ die der Arbeit Menge/ und der heiſſe Strahl beſchwehrt/ wünſchen/ daß des Tages Länge werde durch die Nacht verzehrt/ daß ſie/ nach ſo vielen Laſten/ können ſanfft und ſüſſe raſten:

Ich wünſch jetzt bey Dir zu ſeyn / allerſchönſtes JEſulein.

3. Ach! möcht ich in deinen Armen/ ſo/ wie ich nur wünſchen wolt / allerliebſter Schatz erwarmen/ ſo wolt ich das feinſte Gold/das in Ophir wird gegraben/nicht für die Ergötzung haben/ wann ich könte bey Dir ſeyn/ allerliebſtes JEſulein.

4. Andre mogen durch die Wellen / und durch Wind und Klippen gehn / ihren Handel zu beſtellen / und da Sturm und Noth ausſtehn: Ich will meine Glaubens-Flügel ſchwingen an der Sternen-Hügel / ewig da bey Dir zu ſeyn/ allerliebſtes JEſulein.

5. Tauſendmal pfleg ich zu ſagen / und noch tauſendmal darzu: Ach! würd ich ins Grab getragen / ey! ſo käm ich ja zur Ruh/ und mein beſtes Theil das würde / frey von dieſer Leibes-Bürde/je und ewig um dich ſeyn/ allerſchönſtes JEſulein.

6. Komm/O Tod/ du Schlafes-Bruder / komm und führe mich nur fort / löſe meines Schiffleins Ruder / bringe mich in ſichern Port: Es mag / wer da will / dich ſcheuen / du kanſt mich vielmehr erfreuen: Denn durch dich komm ich herein/ zu dem ſchönſten JEſulein.

7. Ach! daß ich den Leibes-Kercker/heute noch verlaſſen müſt / und käm an den Sternen-Ercker/wo das Haus der Freuden iſt / da wolt ich mit Wort-Gepränge / bey der Engel groſſen Menge/ rühmen deinen Gottheit-Schein/allerſchönſtes JEſulein.

8. Doch

8. Doch / weil ich die Seelen-Auen / und den gůldnen Himmels-Saal / jetzt nicht kan nach Wůnſchen ſchauen / und muß hie im Threnen-Thal / noch am Kummer-Faden ſpinnen; ey! ſo ſollen meine Sinnen unterdeß doch bey Dir ſeyn / allerſchönſtes JEſulein.

CCCXXXVI.)

WElt / Ade! ich bin dein můde / ich will nach dem Himmel zu: da wird ſeyn der rechte Friede / und die ſtoltze Seelen-Ruh: Welt / bey dir iſt Krieg und Streit / nichts dann lauter Eitelkeit / in dem Himmel allezeit Friede / Ruh und Seeligkeit.

2. Wenn ich werde dahin kommen / bin ich aller Kranckheit loß / und der Traurigkeit entnommen / ruhe ſanfft in GOttes Schos: In der Welt iſt Angſt und Noth / endlich gar der bitter Tod / aber dort iſt allezeit Friede / Freud und Seeligkeit.

3. Was iſt hie der Erden Freude? Nebel / Dampf und Hertzenleid. Hier auf dieſer ſchwartzen Heide / ſind die Laſter ausgeſtreut. Welt / bey dir iſt Krieg und Streit / nichts denn lauter Eitelkeit / in dem Himmel allzeit Friede / Ruh und Seeligkeit.

4. Unausſprechlich ſchöne ſinget GOttes auserwählte Schaar: Heilig / heilig / heilig klinget / in dem Himmel immerdar. Welt / bey dir iſt Spott und Hohn / und ein ſteter Jammer-Ton / aber dort

iſt allezeit/Friede/Freud und Seeligkeit.

5. Nichts iſt hier denn lauter Weinen/ keine Freude bleibet nicht/ will uns gleich die Sonne ſcheinen / ſo verhemmt die Nacht das Licht. Welt/bey dir iſt Angſt und Noth/ Sorgen und der bitter Tod/ in dem Himmel allezeit Friede/Ruh und Seeligkeit.

6. Nun es wird dennoch geſchehen/daß ich auch in kurtzer Zeit / meinen Heyland werde ſehen / in der groſſen Herrlichkeit: Denn bey uns iſt lauter Noth/Müh und Furcht/ zuletzt der Tod: Aber dort iſt allezeit Friede/ Freud und Seeligkeit.

7. O wer nun dahin gelanget / wo jetzund der ſchöne Chor in vergüldten Kronen pranget / und die Stimme ſchwingt empor: Dann die Welt hat Krieg und Streit/ all ihr Thun iſt Eitelkeit/ in dem Himmel allezeit Friede / Ruh und Seeligkeit.

8. Zeit! wann wirſt du doch anbrechen? Stunden / O wann ſchlaget ihr! daß ich mich doch mög beſprechen / mit dem Schönſten für und für? Welt / du haſt nur Sturm und Streit / lauter Qual und Traurigkeit: Aber dort iſt allezeit Friede/ Freud und Seeligkeit.

9. Jetzt will ich mich fertig machen/ daß mein Thun vor Dir beſteht / daß/ wann alles wird zerkrachen / es heiſſt: Komet! und nicht geht. Welt/ bey dir iſt Angſt-Geſchrey/Sorge/Furcht und Heucheley/ in den Himmel allezeit Friede / Ruh und [Seel]igkeit.

CCCXXXVII.)

CCCXXXVII.)

WElt / packe dich! ich ſehne mich nur nach dem Himmel: Denn droben iſt Lachen/und Lieben/und Leben: hienieden iſt alles dem Eiteln ergeben.

2. Welt / packe dich! du hältſt nicht Stich / du Trügerinne! Ich habe den Himmel und liebe das Leben/das JEſus im Himmel den Frommen wird geben.

3. Nur fort mit dir! des Himmels Zier/ iſt meine Freude: Ich ſuche den Himmel/ und lobe das Leben/das JEſus im Himmel den Frommen wird geben.

4. O Himmels-Luſt! O Luſt! du muſt mein Hertz erfreuen: Ich ſuche den Himmel/und lobe das Leben/das JEſus dort oben den Armen wird geben.

5. Nur fort du Welt! Komm Sternen-Zelt/mich zu ergötzen! Ich ſuche den Himmel das freudige Leben/ das wolle mir JEſus/ der Lebens-Fürſt/ geben.

6. Welt / gute Nacht! weil ich vollbracht/ diß Todes-Kämpffen: Ich raſte vom Streiten/und ſiege in Freuden/und komme vom Leyden zu Freuden durch Streiten.

7. Glück zu der Ruh / drucket nur zu/ die brochne Augen: Ich ſchlaffe nun / JEſu! erquick du dort wieder/die müden erſtarrten gebundenen Glieder.

## Krancken-Sterb- und Begräbnis-Lieder.

CCCXXXVIII.)

ACh du Menſchen-Blum! gleich den rothen Roſen / GOttes Eigenthum

thum/ reicht in deinen Boſen. Staub und Erden biſt du doch/ wåreſt du gleich noch ſo hoch.

2. Biſt du gleich ein Fůrſt/biſt du Kayſer/König/du doch ſterben wirſt/ biſt dem Tod ein wenig. Staub und Erden biſt du doch/wåreſt du gleich noch ſo hoch.

3. Schau dein hoher Stamm iſt doch ja entſprungen aus der Erden Schlam̃/ als es Ihm gelungen. Staub und Erden biſt du doch/wåreſt du gleich noch ſo hoch.

4. Biſt du Erden nun/und muſt Erden werden/ ſo richt all dein Thun/ nach dem Seelig werden. Staub und Erden biſt du doch/wåreſt du gleich noch ſo hoch.

5. Hier iſt nichts fůr dich/ das dich mög ergötzen/die Welt liſtiglich/ kan dich bald verletzen. Staub und Erden biſt du doch wåreſt du gleich noch ſo hoch.

6. Dencke nur an GOtt/ der kan dich erquicken / wann dich deine Noth / faſt will gar erdrůcken. Staub und Erden biſt du doch/wåreſt du gleich noch ſo hoch.

7. Laß den hohen Sinn dieſer Welt hinfahren/ dort iſt dein Gewinn/ in den Himmels-Jahren. Staub und Erden biſt du doch/wåreſt du gleich noch ſo hoch.

8. JEſus helffe dir / daß du es bedenckeſt/ und dich mit Begier/ frölich zu ihm lenckeſt. Staub und Erden biſt du doch/ wåreſt du gleich noch ſo hoch.

CCCXXXIX.) M. Joh Gigant.

Mel. Es iſt das Heil uns kommen her/ ꝛc.

ACh wie elend iſt unſer Zeit / allhier auf

auf dieſer Erden! Gar bald der Menſch darnieder leit / wir müſſen alle ſterben! Allhier in dieſem Jammerthal iſt Müh und Arbeit überall / auch wenn es wol gelinget.

2. Ach! Adams Fall und Miſſethat / ſolchs alles auf uns erben / O GOtt! gib du uns guten Rath / daß wirs erkennen lernen / daß wir ſo blind und ſicher ſeyn / mitten in Trübſal und in Pein / das iſt ja zu erbarmen.

3. HErr GOtt du unſer Zuflucht biſt / dein Hülffe thu uns ſenden / dann / du der Deinen nicht vergiſſt / die ſich zu Dir nur wenden: Mit deinem Geiſte ſteh uns bey / ein ſeeligs Stündlein uns verleih / durch JEſum Chriſtum / Amen.

CCCXL.) Chriſtoph. Titius.

ALle Menſchen müſſen ſterben / alles Fleiſch vergeht wie Heu / was da lebet muß verderben / ſoll es anders werden neu: Dieſer Leib der muß verweſen / wann er ewig ſoll geneſen zu der groſſen Herꝛlichkeit / die den Frommen iſt bereit.

2. Drum ſo will ich dieſes Leben / wann es meinen GOtt beliebt / auch gantz willig von mir geben / bin darüber nicht betrübt: Dann in meines JEſu Wunden / hab ich ſchon Erlöſung funden / und mein Troſt in Todes-Noth / iſt des HErren JEſu Tod.

3. JEſus iſt für mich geſtorben / und ſein Tod iſt mein Gewinn: Er hat mir das Heil erworben / drum fahr ich mit

Freuden hin / hier aus dieſem Welt-Getümmel / in den ſchönen GOttes-Himmel / da ich werde allezeit ſchauen die Dreyfaltigkeit.

4. Da wird ſeyn das Freuden-Leben / da viel tauſend Seelen ſchon / ſind mit Him̃els-Glantz umgeben / dienen GOtt für ſeinen Thron: Da die Seraphinen prangen / und das hohe Lied anfangen: Heilig! Heilig! Heilig! heiſt / GOtt der Vatter / Sohn und Geiſt.

5. Da die Patriarchen wohnen / die Propheten allzumal / wo auf ihren Ehren-Thronen / ſitzet die gezwölffte Zahl: Wo in ſo viel tauſend Jahren alle Frommen hingefahren / da wir unſerm GOtt zu Ehrn / ewig Halleluja hörn.

6. O Jeruſalem / du Schöne! ach wie helle gläntzeſt du: ach! wie lieblich Lob-Gethöne hört man da in ſanffter Ruh. O der groſſen Freud und Woñe / jetzund gehet auf die Sonne / jetzund gehet an der Tag / der kein Ende nehmen mag!

7. Ach! ich habe ſchon erblicket dieſẽ groſſe Herrlichkeit: Jetzund werd ich ſchön geſchmücket / mit dem weiſſen Himmels-Kleid / mit der güldnen Ehren-Krone / ſteh ich da für GOttes Throne / ſchaue ſolche Freude an / die kein Ende nehmen kan.

CCCXLI.)

Allenthalben / wo ich gehe / ſitze / liege oder ſtehe / ſehn ich mich nach JEſum Chriſt / der für mich geſtorben iſt.

2. Von

2. Von der böſen Welt zu ſcheiden/ nach ſo vielen Creutz und Leiden/ wann es Jhm gefällig iſt/ bin ich fertig und gerüſt.

3. Wenn ich werde mit Jhm leben/ herrſchen/ und in Freuden ſchweben: O wie ſeelig werd ich ſeyn/ bey den lieben Engelein!

4. Hertzlich werd ich mich erfreuen/ wann mich Chriſtus wird verneuen/ und in Himmel führen ein/ prächtig ſtets bey Jhm zu ſeyn.

5. Zung und Hertze wird da klingen/ uñ dem HErren JEſu ſingen/ ewig werd ich ſtimmen ein mit den lieben Engelein.

6. Beſſer Leben werd ich finden/ ohne Tod und ohne Sünden: O wie ſeelig werd ich ſeyn bey den lieben Engelein.

CCCXLII) Simon Graff.

CHriſtus/ der iſt mein Leben/ Sterben iſt mein Gewinn: Dem thu ich mich ergeben/ mit Freud fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von dannen/ zu Chriſt/ dem Bruder mein: Auf daß ich zu Jhm komme/ und ewig bey Jhm ſeyn.

3. Nun hab ich überwunden Creutz/ Leyden/ Angſt und Noth: Durch ſein heilig fünff Wundē/ bin ich verſöhnt mit GOtt.

4. Wenn meine Kräfften brechen/ mein Athem geht ſchwer aus: Und kan kein Wort mehr ſprechen/ HErr/ nimm mein Seufftzen auf!

5. Wenn mein Hertz und Gedancken zergehn/ als wie ein Licht/ das hin und her thut wancken/ wann ihm die Flamm gebricht.

6. Alsdann fein ſanfft und ſtille/ HErr! laß mich ſchlaffen ein/ nach deinem Rath und Willen/ wann kommt mein Stündelein.

7. Hilff/ daß ich an dir klebe/ wie eine Klett am Kleid/ und ewig bey Dir lebe in Himmliſch'r Wonn und Freud.

8. Dort in des Himmels Throne ſing ich Lob/ Ehr und Preiß/ und ewig bey Dir wohne im himmliſchen Paradeiß.

CCCXLIII.) Heinr. Albert.

Mel. Chriſtus/ der uns ſeelig macht/ ꝛc.

EInen guten Kampff hab ich auf der Welt gekämpffet: dann GOtt hat genädiglich meine Noth gedämpffet/ daß ich meines Lebens Lauf ſeeliglich vollende/ und die Seel im Himmel nauf GOtt dem HErren ſende.

2. Forthin iſt mir beygelegt der Gerechten Krone/ die mir wahre Freud erregt in des Himmels Throne. Forthin meines Lebens-Licht/ dem ich hie vertrauet/ nemlich GOttes Angeſicht/ meine Seele ſchauet.

3. Dieſer böſen ſchnöden Welt jämmerliches Leben/ mir nun länger nicht gefällt: Drum ich mich ergebe meinem JEſu/ da ich bin bald in lauter Freuden: Dann ſein Tod iſt mein Gewinn/ mein Verdienſt ſein Leyden.

4. Gute Nacht/ ihr meine Freund/ alle meine Lieben! Alle/ die ihr um mich weint/ laſſt euch nicht betrüben dieſen Abtritt/ den ich thu in die Erde nieder: Schaut/

Schaut/die Sonne geht zu Ruh/kommt doch morgen wieder.

CCCXLIV.) Barth. Frölich.

Mel. Wann mein Stündlein vorhanden iſt/ ꝛc.

EJn Würmlein bin ich arm und klein / mit Todes-Noth umgeben / kein'n Troſt weiß ich im Hertzen mein / im Sterben und im Leben / dann daß Du ſelbſt/ HErr JEſu Chriſt/ein armes Würmlein worden biſt. Ach GOtt! erhör mein Klagen.

2. Laß mich/ O Chriſt! an deinem Leib ein grünes Zweiglein bleiben: Mit deinem Geiſt / HErr / bey mir bleib / wann mein Seel ſoll ableiben/wañ mir vergeht all mein Geſicht/und meines Bleibens iſt mehr nicht/ allhier auf dieſer Erden;

3. So laß mich nicht in dieſer Noth / umkomen noch verzagen: Komm mir zu Hülff / du treuer GOTT; mein Angſt hilff Du mir tragen: Denck/ daß ich bin am Leibe dein / ein Glied / ein grünes Zweigelein/im Fried laß mich hinfahren.

4. Gedenck/HErr/an den theuren Eid/ den du ſelbſt haſt geſchworen: So wahr du biſt von Ewigkeit / ich ſoll nicht ſeyn verlohren / ich ſoll nicht kommen ins Gericht/den Tod auch ewig ſchmecken nicht/ dein Heil wollſt du mir zeigen.

5. Ach GOtt! laß mir ein Leuchte ſeyn/ dein Wort zum ewigen Leben: Ein ſeeligs Ende mir verleih / ich will mich Dir ergeben/ ich will Dir trau'n/ mein HErr und GOtt! dann du verläſſt in keiner

Noth / die deiner Hůlff erwarten.

6. Drauf will ich nun befehlen Dir mein Seel in deine Hånde: Ach treuer GOtt! ſteh feſt bey mir/ dein Geiſt nicht von mir wende/ und wann ich nicht mehr reden kan / ſo nimm den letzten Seufftzer an/ durch JEſum Chriſtum/ Amen.

CCCXLV.)

ES iſt genug! ſo nimm / HErr / meinen Geiſt zu Zions-Geiſtern hin/ lôß auf das Band / das allgemåchlich reiſt. Befreye dieſen Sinn / der ſich nach ſeinem GOtte ſehnet/ der tåglich klagt/ der nåchtlich threnet. Es iſt genug.

2. Es iſt genug des Jammers/ der mich drůckt / des Adams Apffel-Gier / das Sůnden-Gifft hat kaum mich nicht erſtickt / nichts Gutes wohnt in mir: Nur deß/ was mich von GOtte trennen/ und im Gewiſſen pflegt zu brennen. Deß iſt genug.

3. Es iſt genug des Creutzes / das mir faſt den Rucken wund gemacht / wie ſchwer / O GOTT! wie hart iſt dieſe Laſt! ich ſchwemme manche Nacht mein hartes Lager durch mit Threnen / wie lang muß ſich mein Hertz noch ſehnen: Wenn iſts genug?

4. Es iſt genug/ wenn nur mein JEſus will / Er kennet ja mein Hertz / ich harre Sein / und halt indeſſen ſtill/ bis Er mir allen Schmertz/ der meine ſieche Bruſt abnaget / zurůcke legt / und zu mir ſaget: Es iſt genug.

5. Es

5. Es iſt genug! HErr/wann es Dir gefällt/ ſo ſpanne mich doch aus/ mein JEſus kommt / nun gute Nacht / O Welt/ ich zieh ins Himmels-Haus. Ich fahre ſicher hin im Frieden / die Angſt / der Jammer bleibt darnieden! Es iſt genug!

CCCXLVI.) Simon Graff.

FReu dich ſehr/ O meine Seele! und vergiß all Noth und Qual: Weil dich nun Chriſtus dein HErre/ rufft aus dieſem Jammerthal: Aus Trübſal und groſſem Leid/ ſollſt du fahren in die Freud/ die kein Ohre hat gehöret / und in Ewigkeit auch währet.

2. Tag und Nacht hab ich geruffen zu dem HErren meinem GOtt: Weil mich ſtets viel Creutz betroffen / daß Er mir helff aus der Noth. Wie ſich ſehnt ein Wandersmann/ daß ſein Weg ein End mög han; ſo hab ich gewünſchet eben / daß ſich enden mög mein Leben.

3. Dann gleichwie die Roſen ſtehen unter Dornen ſpitzig gar: Alſo auch die Chriſten gehen/ in lauter Angſt und Gefahr. Wie die Meeres-Wellen ſind/ und der ungeſtüme Wind; alſo iſt allhier auf Erden unſer Leben voll Beſchwerden.

4. Die Welt/ Teuffel/ Sünd und Hölle / unſer eigen Fleiſch und Blut plagen ſtets hier unſer Seele! laſſen uns bey keinem Muth; Wir ſind voller Angſt und Plag/ lauter Creutz ſind unſre Tag: Wann wir nur geboren werden / Jammer gnug findt ſich auf Erden.

5. Wann die Morgenröth herleuchtet/ und der Schlaf von uns ſich wend/ Sorg und Kummer daher ſtreichet/ Müh findt ſich an allem End. Unſre Threnen ſind das Brod/ ſo wir eſſen früh und ſpat: Wann die Sonn nicht mehr thut ſcheinen/ iſt nichts als Klagen und Weinen.

6. Drum/ HErr Chriſt/ du Morgenſterne/ der du ewiglich aufgehſt/ ſey von mir jetzund nicht ferne/ weil mich dein Blut hat erlöſt. Hilff/ daß ich mit Fried und Freud mög von hinnen fahren heut: Ach! ſey du mein Liecht und Straſſe/ mich mit Beyſtand nicht verlaſſe.

7. In dein Seiten will ich fliehen/ an mein'n bittern Todes-Gang: Durch dein Wunden will ich ziehen/ in das himmliſch Vatterland: In das ſchöne Paradeiß/ drein der Schächer thät ſein Reiß/ wirſt Du mich/ HErr Chriſt! einführen/ mit ewiger Klarheit zieren.

8. Ob mir ſchon die Augen brechen/ das Gehöre gar verſchwind/ und mein Zung nichts mehr kan ſprechen/ der Verſtand ſich nicht beſinnt/ biſt du doch mein Liecht/ mein Hort/ das Leben/ der Weg/ die Pfort/ du wirſt mich ſeelig regieren/ die recht Bahn zum Himmel führen.

9. Laß dein Engel mit mir fahren/ auf Elias Wagen roth/ meine Seele wol bewahren/ wie Lazarum nach ſeinem Tod/ laß ſie ruhn in deinem Schos: erfüll ſie mit Freud und Troſt; bis der Leib kommt aus der Erden/ mit ihr wird vereinigt werden.

10. Freu

10. Freu dich ſehr / O meine Seele! und vergiß all Noth und Qual! weil dich nun Chriſtus dein HErre/ rufft aus dieſem Jammerthal. Seine Freud und Herrlichkeit / ſolſt du ſehn in Ewigkeit / mit den Engeln jubiliren / in Ewigkeit triumphiren.

CCCXLVII.) Joh Hermann.

Im Ton: Nun ruhen alle Wälder/ ꝛc.

GOTT Lob! die Stund iſt kommen/ da ich werd aufgenommen ins ſchöne Paradeiß/ihr Eltern(Freunde) dörfft nicht klagen/ mit Freuden ſolt ihr ſagen: Dem Höchſten ſey Lob/ Ehr und Preiß.

2. Wie kans GOtt beſſer machen? Er reiſſt mich aus dem Rachen des Teuffels und der Welt / die jetzt wie Löwen brüllen/ ihr Grimm iſt nicht zu ſtillen/ bis alles übern Hauffen fällt.

3. Diß ſind die letzten Tage/ da nichts als Angſt und Plage/mit Hauffen bricht herein. Mich nimmt nun GOTT von hinnen / und läſſet mich entrinnen der überhäufften Noth und Pein.

4. Kurtz iſt mein irrdiſch Leben/ ein beſſers wird mir geben/GOtt in der Ewigkeit / da werd ich nimmer ſterben/ in keiner Noth verderben / mein Leben wird ſeyn lauter Freud.

5. Er eilet mit den Seinen / läſſt ſie nicht lange weinen in dieſem Thränen-Thal. Ein ſchnell und ſeelig Sterben/ iſt ſchnell und glücklich erben des ſchönen Himmels Ehren-Saal.

6. Wie

6. Wie öffters wird verführet manch Kind/ an dem man ſpühret rechtſchaffne Frömmigkeit/ die Welt voll Liſt und Tücke/ legt heimlich ihre Stricke/ bey Tag und Nacht zu jederzeit.

7. Ihr Netze mag ſie ſtellen/ mich wird ſie nun nicht fällen/ ſie wird mir thun kein Leyd. Dann wer kan den verletzen/ den Chriſtus jetzt wird ſetzen/ ins Schloß vollkommner Sicherheit.

8. Zuvor bracht ich euch Freude/ jetzt nun ich von euch ſcheide/ betrübt ſich euer Hertz! Doch wann ihrs recht betrachtet/ und was GOtt thut/ hoch achtet/ wird ſich bald lindern aller Schmertz.

9. GOtt zählet alle Stunden/ Er ſchlägt und heilet Wunden/ Er kennet jedermann; Nichts iſt jemals geſchehen/ das Er nicht vorgeſehen/ und was Er thut/ iſt wolgethan.

10. Wann ihr mich werdet finden für GOtt/ frey aller Sünden in weiſſer Seide ſtehn/ und tragen Sieges-Palmen in Händen/ und mit Pſalmen des HErren Ruhm und Lob erhöhn.

11. Da werdet ihr euch freuen/ es wird euch hertzlich reuen/ daß ihr euch ſo betrübt. Wol dem/ der GOttes Willen/ gedencket zu erfüllen/ und Ihm ſich zur Gedult ergibt.

12. Ade! nun ſeyd geſegnet/ was euch jetzund begegnet/ iſt andern auch geſchehn: Viel müſſens noch erfahren. Nun/ GOtt woll euch bewahren: Dort wollen wir uns wieder ſehn. CCCXLVIII.

CCCXLVIII.) Chriſt. Weiſs.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läſſt ꝛc.

GOTT Lob! es geht nunmehr zum Ende / das meinſte Schrecken iſt vollbracht/ mein JEſus reicht mir ſchon die Hände/ mein JEſus/ der mich ſeelig macht. Drum laſſt mich gehn/ ich reiſe fort; mein JEſus iſt mein letztes Wort.

2. Was fragt ihr viel nach meinem Glauben? Ich glaube/ daß mich JEſus liebt. Kein Tod ſoll mir die Freude rauben/ wann JEſus Troſt und Leben gibt. Ich fahre wol/ und weiß den Ort/ denn JEſus bleibt mein letztes Wort.

3. Die Hoffnung hat mich nicht betrogen / ich bin auf ſeinen Tod getaufft / da hab ich JEſum angezogen / da hat Er mich vom Tod erkaufft. Drum JEſus bleibt mein Heil und Hort / ſein Name bleibt mein letztes Wort.

4. Wiewol die Sünde mich will kräncken: Wer iſt/ der ohne Tadel lebt? Allein ich darf an JEſum dencken/der mich in ſeinem Tod begräbt. So komm ich an den Lebens-Port / und JEſus bleibt mein letztes Wort.

5. Mein JEſus hat den Tod bezwungen/ als Er am Creutze ſelbſt verſchied; Da ward mein Tod zugleich verſchlungen/Er iſt mein Haupt/ich bin ſein Glied. Was JEſus hat/das hab ich dort/drum ſey Er auch mein letztes Wort.

6. Gedenckt nur nicht an eitle Sachen/ der Höchſte ſorget vor die Welt / be-

fehlt es Jhm/ Er wird wol machen / daß Licht und Recht den Platz behält. GOtt wende Jammer/ Liſt und Mord / durch JEſum/ als mein letztes Wort.

7. Nun freuet euch/es geht zum Ende/ mein JEſus heiſt der letzte Ruhm: Wie frölich klopff ich in die Hände / verbleibſt du doch mein Eigenthum. Ach JEſu! JEſu! ſey mein Wort. Nun ſchweig ich ſtill/ und fahre fort.

CCCXLIX.) Mich. Franck.

HErr GOtt mein Jammer hat ein End / ich fahr aus dieſem Leben: Mein Seel befehl ich in dein Händ / die Du mir haſt gegeben: Jch bitt/ HErr/ ſey genädig mir / und nim̃ mich vätterlich zu Dir: Mein Geiſt zu Dir thut ſtreben.

2. Weil ich hie leb in dieſer Zeit / hab ich viel Sünd begangen / dein vätterlich Barmhertzigkeit nicht danckbarlich empfangen: Solchs reut mich / HERR von Hertzen-Grund/ all Augenblick und alle Stund: Laß mich/ HERR/ Gnad erlangen.

3. Mein Hoffnung ſteht zu aller Friſt/ auf deine groſſe Güte/ und meinen Heyland JEſum Chriſt: Der woll mein Seel behüten/daß ſie nicht weich von deiner Gnad / und mir des Feindes Gwalt nicht ſchad/noch ſein grauſames Wüten.

4. Chriſtus hat für mich gnug gethan/ am Stamm des Creutz's gelitten: Den ſehe ich mit Glauben an: Für mich hat Er geſtritten/den Tod/Teuffel und Höll verwundt/

...nt)t / und ſie vertilget gar zu Grund/ ...s Nacht gäntzlich zerſchnitten.

.. Deß halt ich mich / mein HErꝛ und ...Ort / thu mich darauf verlaſſen / daß ...r nicht ſchad der leiblich Tod: Frölich ...hr ich mein Straſſen / zu meinem Hey-...nd JEſu Chriſt / der jetzund mein Be-...eiter iſt; Das weiß ich guter maſſen.

.. Amen / das iſt gewißlich wahr / und ...n mich nicht betrügen / daß ich ins ewig ...ben fahr: Mein Glaub wird mirs nicht ...gen: Dann ich mit Chriſto ewiglich / ...d allen Heil'gen ſeeliglich / des Tods ...Nacht will obſiegen.

(CCL.) Barth. Ringvvald.

Mel. Wann mein Stündlein vorhanden / ꝛc.

HErꝛ JEſu Chriſt / ich weiß gar wol / daß ich einmal muß ſterben: Wann ...ber das geſchehen ſoll / und wie ich werd ...rderben / dem Leibe nach / das weiß ich ...icht / es ſteht allein in deim Gericht: Du ...ehſt mein letztes Ende.

2. Und weil ich dann / als Dir bewuſt / ...var durch deins Geiſtes Gabe / an Dir ...llein die beſte Luſt in meinem Hertzen ha-...e / und gwißlich glaub / daß Du allein / ...ich haſt von Sündn gewaſchen rein / ...nd mir dein Reich erworben.

3. So bitt ich Dich / HErꝛ JESU ...hriſt / halt mich bey den Gedancken / ...nd laß mich ja zu keiner Friſt / von dieſer ...Meynung wancken; ſondern dabey ver-...harren feſt / bis daß die Seel aus ihrem ...Neſt wird in den Himmel fahren.

4. Kan-

4. Kans ſeyn; ſo gib durch deine Hand mir ein vernünfftig Ende / daß ich mein Seel fein mit Verſtand befehl in deine Hände / und ſo im Glauben ſanfft und froh/ auf meinem Bettlein oder Stroh/ aus dieſem Elend fahre.

5. Wo Du mich aber in dem Feld durch Raub auf fremder Gräntze/in Waſſers-Noth/ Hitz oder Kält/ oder durch Peſtilentze / nach deinem Rath wollſt nehmen hin; ſo richt nicht/ HErr/ nach meinem Sinn/ den ich im Leben führe.

6. So wol / wo ich aus Schwachheit groß mich nicht rechtſchaffen hielte; gieng etwan oder läge bloß / und unbeſcheiden redte; ſo laß michs / HErr! entgelten nicht/ weils wider mein Bewuſt geſchicht und mich nicht kan beſinnen.

7. O HErr! gib mir in Todes-Pein ein ſäuberlich Geberde / und hilff / daß mir das Hertze mein / fein ſanfft gebrochen werde / und wie ein Licht ohn übrig Weh/ auf dein unſchuldig Blut vergeh/ das Du für mich vergoſſen.

8. Jedoch ich Dich nicht lehren will / noch Dir mein End beſchreiben; ſondern Dir allweg halten ſtill/bey deinem Wort zu bleiben/ und glauben/ daß Du/als ein Fürſt des Lebens / mich erhalten wirſt/ ich ſterb gleich/wo ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem Sinn mich dir thu gantz ergeben! Dann ſih/ der Tod iſt mein Gewinn: Du aber biſt mein Leben/ und wirſt mein Leib ohn alle

Klag

ig (das weiß ich gwiß) am jüngſten
g zum Leben auferwecken.

CLI.) Mart. Böhem.

Err JEſu Chriſt/ meins Lebens Licht/
) mein höchſter Troſt und Zuverſicht/
Erden bin ich nur ein Gaſt/ und druckt
h ſehr der Sünden Laſt.

. Ich hab vor mir ein ſchwere Reiß/
Dir ins himmliſch Paradeiß/ da iſt
in rechtes Vatterland/ daran Du
ſt dein Blut gewandt.

. Zur Reiß iſt mir mein Hertz ſehr
att/ der Leib gar wenig Kräfften hat:
lein mein Seele ſchreyt in mir: HErr/
l mich heim/ nimm mich zu Dir.

4. Drum ſtärck mich durch das Ley-
n dein/ in meiner letzten Todes-Pein.
Dein Blut-Schweiß mich tröſt und er-
uick/ mach mich frey durch dein Band
nd Strick.

5. Dein Backenſtreich und Ruthen
iſch die Sünden-Striemen mir ab-
iſch. Dein Hohn und Spott/ dein
Dornen-Kron/ laß ſeyn mein Ehr/ mein
Freud und Wonn.

6. Dein Durſt und Gallen-Tranck
nich lab/ wann ich ſonſt keine Stärckung
ab. Dein Angſt-Geſchrey mir komm zu
ut/ bewahr mich für der Höllen-Glut.

7. Wenn mein Mund nicht kan reden
rey/ dein Geiſt in meinem Hertzen ſchrey.
Hilff/ daß mein Seel den Himmel find/
wenn meine Augen werden blind.

8. Dein letztes Wort laß ſeyn mein
Licht/

Licht / wann mir der Tod das Hertz abſticht. Behůte mich fůr Ungeberd / wann ich mein Haupt nun neigen werd.

9. Dein Creutz laß ſeyn mein Wanderſtab / mein Ruh und Raſt dein heiligs Grab. Die reinen Grabe-Tůcher dein / laß meinen Sterbe-Kůttel ſeyn.

10. Laß mich durch deine Någel-Mahl erblicken die Genaden-Wahl. Durch deine aufgeſpaltne Seit / mein arme Seele heim begleit.

11. Auf deinen Abſchied / HErr / ich trau / darauf mein letzte Heimfahrt bau / thu mir die Himmels-Thůr weit auf / wann ich beſchließ meins Lebens Lauf.

12. Am Jůngſten Tag erweck mein Leib: Hilff / daß ich Dir zur Rechten bleib / daß mich nicht treffe dein Gericht / welchs das erſchröcklich Urtheil ſpricht.

13. Alsdann mein Leib verneure gantz / daß er leucht / wie der Sonnen-Glantz / und åhnlich ſey dein'm klaren Leib / auch gleich den lieben Engeln bleib.

14. Wie werd ich dann ſo frölich ſeyn / werd ſingen mit den Engelein / auch mit der auserwåhlten Schaar ewig ſchauen dein Antlitz klar.

CCCLII.) D. Paul. Eberus.

HErr JEſu Chriſt / wahr Menſch und GOtt / der Du lidtſt Marter / Angſt und Spott / fůr mich am Creutz auch endlich ſtarbſt / und mir deins Vaters Huld erwarbſt!

2. Ich bitt / durchs bitter Leyden dein /

Du

Du wollſt mir Sünder gnädig ſeyn/ wann ich nun komm in Sterbens-Noth/ und ringen werde mit dem Tod.

3. Wann mir vergeht all mein Geſicht/ und meine Ohren hören nicht/ wañ meine Zunge nichts mehr ſpricht / und mir vor Angſt mein Hertz zerbricht.

4. Wann mein Verſtand ſich nicht beſinnt/und mir all Menſchlich Hülff zerrinnt: So kom̃/O HErr Chriſt! mir behend/zu Hülff an meinem letzten End.

5. Und führ mich aus dem Jammerthal/verkürtz mir auch des Todes Qual: Die böſen Geiſter von mir treib: Mit deinem Geiſt ſtets bey mir bleib.

6. Bis ſich die Seel vom Leib abwend/ ſo nimm ſie/ HERR/ in deine Händ: der Leib hat in der Erd ſein Ruh; bis ſich der Jüngſt Tag naht herzu.

7. Ein frölich Urſtänd mir verleih/ am Jüngſten G'richt mein Fürſprecher ſey/ und meiner Sünd nicht mehr gedenck/ aus Gnaden mir das Leben ſchenck.

8. Wie Du haſt zugeſaget mir/ in deinem Wort: (das trau ich Dir:) Fürwar/ fürwar/ euch ſage Ich: Wer mein Wort hält und glaubt an mich/

9. Der wird nicht kommen ins Gericht: Und den Tod ewig ſchmäcken nicht: Und ob er gleich hie zeitlich ſtirbt / mit nichten er drum gar verdirbt:

10. Sondern Ich will mit ſtarker Hand ihn reiſſen aus des Todes Band/ und zu Mir nehmen in mein Reich/ da ſoll er dañ mit Mir zugleich:

11. In Freuden leben ewiglich/ darzu hilff uns ja gnädiglich: Ach HErr! vergib all unſer Schuld: Hilff / daß wir warten mit Gedult.

12. Bis unſer Stündlein kommt herbey: Auch unſer Glaub ſtets wacker ſey/ dein'm Wort zu trauen feſtiglich; bis wir einſchlaffen ſeeliglich!

CCCLIII.) Mart. Schalling.

HErtzlich lieb hab ich Dich/ O HErr! Ich bitt / Du wollſt ſeyn von mir nicht ferr/ mit deiner Hülff und Gnaden: Die gantze Welt nicht erfreuet mich / nach Himmel und Erden frag ich nicht/ wann ich Dich nur kan haben: Und wann mir gleich mein Hertz zerbricht / ſo biſt Du doch mein Zuverſicht / mein Theil/ und meines Hertzens Troſt / der mich durch ſein Blut hat erlöſt. HErr JEſu Chriſt / mein GOtt und HErr / mein GOtt und HErr/ in Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es iſt ja/ HErr! dein Geſchenck und Gab/mein Leib/ Seel/ und alles was ich hab / in dieſem armen Leben : Damit ichs brauch zum Lobe dein / zu Nutz und Dienſt des Nächſten mein / wollſt mir dein Gnade geben. Behüt mich HErr/ für falſcher Lehr / des Satans Mord und Lügen wehr: In allem Creutz erhalte mich/ auf daß ichs trag gedultiglich. HErr JEſu Chriſt / mein HErr und GOtt/ mein HErr und GOtt/ tröſt mir mein Seel in Todes-Noth.

3. Ach HErr! laß deine liebe Engelein/ am letzten Ende die Seele mein/ in Abrahams Schos tragen: Den Leib in ſein'm Slaff-Kämmerlein/ gar ſanfft ohn einige Qual und Pein/ ruhn bis an Jüngſten Tage: Alsdenn vom Tod erwecke mich/ daß meine Augen ſehen dich/ in aller Freud/ O GOttes Sohn/ mein Heyland und mein Gnaden-Thron/ HErr JEſu Chriſt/ erhöre mich/ erhöre mich/ ich will Dich preiſen ewiglich.

CCCLIV.) Barth. Ringvvald.

HErtzlich thut mich verlangen/ nach einem ſeel'gen End/ weil ich hie bin umfangen mit Trübſal und Elend: Ich hab Luſt abzuſcheiden/ von dieſer böſen Welt/ ſehn mich nach ew'gn Freuden/ O JEſu! komm nur bald.

2. Du haſt mich ja erlöſet von Sünd/ Tod/ Teuffl und Höll: Es hat dein Blut gekoſtet/ drauf ich mein Hoffnung ſtell: Warum ſolt mir dañ grauen/ fürm Tod und golliſchen Gſind? Weil ich auf dich thu bauen/ bin ich ein ſeeligs Kind.

3. Ob gleich ſüß iſt das Leben/ der Tod ſehr bitter mir/ will ich mich doch ergeben/ zu ſterben willig Dir; Ich weiß ein beſſer Leben/ da mein Seel fähret hin/ des freu ich mich gar eben/ Sterben iſt mein Gewinn.

4. Der Leib zwar in der Erden von Würmern wird verzehrt/ doch auferwecket werden/ durch Chriſtum ſchön verklärt/ wird leuchten/ als die Sonne/

und leben ohne Noth / in himmliſcher Freud und Wonne / was ſchadt mir dann der Tod?

5. Ob mich die Welt auch reitzet / länger zu bleiben hier / und mir auch immer zeiget / Ehr / Geld / Gut / all ihr Zier. Doch ich das gar nicht achte / es währt ein kleine Zeit/das Himmliſch ich betrachte / das bleibt in Ewigkeit.

6. Wann ich auch gleich nun ſcheide / von meinen Freunden gut / das mir und ihn'n bringt Leide / doch tröſtet meinen Muth / daß wir in groſſen Freuden zuſammen werden komm'n / und bleiben ungeſcheiden in dem himmliſchen Thron.

7. Ob ich auch hinterlaſſe betrübte Waiſelein / der'r Noth mich übr die Maſſen jammert im Hertzen mein/will ich doch gerne ſterben/und trauen meinem GOtt/ Er wird ſie wol verſorgen / retten aus aller Noth.

8. Was thut ihr ſo verzagen / ihr arme Waiſelein? Solt euch GOtt Hülff verſagen/ der ſpeiſt die Raben klein? Frommer Wittwen und Waiſen iſt Er der Vatter treu / der ſie auch thut ernähren/ das glaubt ohn allen Scheu.

9. Geſegn euch GOtt der HErre / ihr Vielgeliebten mein / trauret nicht allzuſehre über den Abſchied mein / beſtändig bleibt im Glauben / wir werd'n in kurtzer Zeit / einander wieder ſchauen dort in der Ewigkeit.

10. Nun will ich mich gantz wenden zu

Dir / HErr Chriſt allein: Gib mir ein ſeeligs Ende / ſend mir dein Engelein / führ mich ins ewig Leben / das Du erworben haſt / durch dein Leyden und Sterben / und blutiges Verdienſt.

11. Hilff daß ich ja nicht weiche / von Dir / HErr JEſu Chriſt! den ſchwachen Glauben ſtärcke / in mir / zu aller Friſt. Hilff mir ritterlich ringen: Dein Hand mich halte feſt / daß ich mag frölich ſingen das Conſummatum eſt.

CCCLV.) Mart. Mollerus.

Mel. Nun laſſt uns den Leib begraben / ꝛc.

HJe lieg ich armes Würmelein / und ruh in mein'm Schlaffkämmerlein / mein'n Leib beſcheid ich dieſer Erd / bis er wieder erwecket werd.

2. Mein Seel befehl ich dir / HErr Chriſt! die mit dein'm Blut beſprenget iſt / du haſt mich g'ſchaffen und erlöſt / drum biſt Du auch mein ein'ger Troſt.

3. Dir hab gelebt / vertraut hertzlich / dir bin ich g'ſtorben ſeeliglich / drum kan ich keines andern ſeyn / dann dir allein / O HErr Chriſt! mein.

4. Wann dein Zeit iſt / ſo komm HErr Chriſt / du weiſts wol / wanns am beſten iſt / ruff mir / und weck mich frölich auf / laß mich ſeyn bey dem Seel'gen Hauff.

5. Der dich wird ewig ſchauen an / und in dir ewig Freude han. Nun gſegn' euch GOtt der HErre mein / ihr lieben Eltern und Gſchwiſtert mein.

6. Die ihr mich in mein Schlafkäm-

merlein / aus Lieb hat helffen begleiten ſein: Hilff GOtt! daß wir im Himmelreich / einander wieder ſehn zugleich.

CCCLVI.) M. Luc. Frid. Reinhart.

Hört auf mit Trauren und Klagen / traurt nicht / als wolt ihr verzagen: Wer hier Chriſtlich iſt geſtorben / hat ſo das Leben erworben.

2. Den Sarck und Gräber man zieret / weil wir / wie Chriſten gebühret / fäſt glauben / was du verſtecket / werd endlich wieder erwecket.

3. Wol ſcheints / nun ſey es geſchehen / um den / deß / (die / der) Leichnam wir ſehen: Bald findt ſich endlich hinwieder des Leibes Krafft in die Glieder.

4. Bald werden wieder erwachen / mit Freud zuſammen ſich machen die jetzt erkaltete Knochen / den Tod und Hölle zu pochen.

5. Zwar liegt der Leib erſtarret / doch Jüngſten Tags nur erharret / alsdann in Lüfften nur ſchweben / mit Chriſto ewig zu leben.

6. Die Waitzenkörnlein verfallen zur Erd / verborgen vor allen / doch nachmals grünend herdringen / viel Frucht und Freude mitbringen.

7. O Menſchen⸗Mutter! O Erde! dein Schos⸗Kind dieſer Leib werde / dir ſey der Cörper vertrauet / den GOtt hat ſelber erbauet.

8. Den JEſus hatte bewohnet / der Geiſt der Gnaden belohnet / durch

Kranck⸗

Kranck- und Schwachheit bewähret/ der wird auch werden verkläret.

9. Die Beylag wollſt du bewahren/ und nur dem Höchſten verſparen/ was Er Jhm ähnlich geſchaffen / Er läſſts nicht ewiglich ſchlaffen.

10. Ach! daß die Stunde doch käme/ daß Chriſtus zu ſich uns nehme/ aus allem zeitlichen Leyde/ zu ſeiner ewigen Freude.

CCCLVII.) Mel. Ach! was ſoll ich Sünder ꝛc.

JCh bin müde mehr zu leben/ nimm mich/ liebſter GOtt! zu Dir; muß ich doch im Leben hier täglich in Betrübnis ſchweben: Meine gröſte Lebens-Zeit läufft dahin in Traurigkeit.

2. Möcht es Dir/ mein GOtt! gefallen/ wollt ich hertzlich gern ins Grab/ da mein Leib geſchieden ab/ da mein Schmertzen-volles Wallen dieſes Lebens gar verſchwindt/ und ſein Endlichs Ende findt.

3. Jch verſchmachte faſt für Sorgen; meine wilde Threnen-Flut / und des Creutzes groſſe Glut/ ſind mein Frühſtück alle Morgen: Furcht/ Betrübniß/ Angſt und Noth/ ſind mein täglich Speiß und Brod.

4. Seh ich jene böſe Rotten/ die ſich in die Welt verliebt: werd ich inniglich betrübt; denn ſie meiner höhniſch ſpotten/ wann ſie ſchreyen: Seht den Mann/ dem ſein GOtt nicht helffen kan.

5. Denn geh ich in meine Kammer/ fall auf meine matte Knie/ heul und winſel je und je / und beweine meinen Jammer/

meiner Threnen milder Lauf ſteiget zu Dir Wolcken-auf.

6. GOtt! wenn wirſt Du Dich erbarmen/ über meine ſchwere Pein? Wenn wirſt Du mir gnädig ſeyn? Ach! wenn wirſt Du mich umarmen? Ach! mein GOtt! wie lang/ wie lang/ ſoll mir doch noch ſeyn ſo bang?

7. Setze mich doch einmal nieder/ laß mich kommen doch zur Ruh/ allerliebſter Vatter Du! Tröſte mich doch einmal wieder; gib mir endlich doch einmal Hertzens-Luſt/ nach dieſer Qual.

8. Doch/ wer weiß/ wozu es nützet/ daß Du mich ſo züchtigeſt/ daß ich werde ſo gepreſſt/ und für welcher Noth es ſchützet; Denn wer in der Welt ſich freut/ kommt offt um die Seeligkeit.

9. Darum laß die Straf ergehen/ ſchlage zu/ und ſtäupe fort/ liebſter GOtt! und ſchone dort: Doch/ damit ichs kan ausſtehen; ſo verleihe mir Gedult/ nach verborgner Gnad und Huld.

10. Und nimm mich nach deinem Willen/ nach der ausgeſtandnen Qual/ in den groſſen Freuden-Saal/ da ſich alle Noth wird ſtillen. Komme/ GOtt! wenn dirs gefällt/ und reiß mich von dieſer Welt.

CCCLVIII.) Magn. Dan. Omeis, P. P.

Im Ton: Auf/ auf/ mein Hertz/ ꝛc.

JCh hab Beſcheid zu ſcheiden von der Welt. Wolan/ O Seel/ hinauf zum Sternen-Feld! Wie magſt du mehr in dieſem Kercker bleiben? Doch laß

mich

mich vor mein Teſtament beſchreiben.

2. GOtt Vatter/ Dir ſey meine Seel vermacht/ in Abrams-Schos/ zu deiner Hut und Wacht. Du gabſt ſie mir zu treuer Hand hernieder: Nun geb ich Dir dein Gut/ O Schöpffer/ wieder.

3. Mein JEſu / Dir verlaß ich meine Sünd/ und alle Schuld/die ſich noch an mir findt: Wirf ſie ins Meer / in deine tieffe Wunden / in welchen ſchon viel Sünden ſind verſchwunden.

4. Dir ſey beſtimmt / O heilig-werther Geiſt/der letzte Blick/wann mein Geſicht ſich ſchleuſt. Seufftz Du bey GOtt/ O Tröſter / vor mich Blöden; wann ich nicht mehr am letzten End kan reden!

5. Euch Engeln/ die ſo treulich mich bewacht / euch ſollen all die Threnen ſeyn vermacht/ ſo ich geweint von wegen meiner Sünden. Ich kan vor euch nichts Freudenreichers finden.

6. Hör/Satan! du/willſt du auch was von mir? Die guten Werck verlaß ich alle dir/ſo ich nicht hab gethan aus gutem Hertzen. Fahr hin damit/ und laß mich ohne Schmertzen.

7. Dir / Erde! die du meine Mutter biſt/ und mich ſo lang/durch vieler Jahre Friſt / nächſt GOttes Krafft verſorget und ernähret; dir ſey zur Letz/ dein Kind/ mein Leib verehret.

8. Dir/Weib! dieweil der Tod von dir mich reiſſt/ laß ich den Mann/ der Wittwen-Richter heiſſt. Und findeſt du kein

Recht mehr auf der Erden: Bleib Ihm nur treu! dir wird das Recht ſchon werden.

9. Und was wähl ich / ihr liebe Kinder! euch? den Vatter / der da lebt im Himmelreich / und ſelber ſich den Waiſen-Vatter nennet. Wol dem / der Ihn für ſeinen Schutz erkennet!

10. Euch Freunden laß ich einen guten GOtt / der euch bewahrt für eurer Feinde Spott. Laſſt nicht von Ihm; Er wird von euch nicht laſſen: Es bleib dabey! Nun fahr ich meine Straſſen.

CCCLIX.) D. Georg. Werner.

Mel. Mag ich Unglück nicht widerſtahn / ꝛc.

Ich hab / GOtt Lob! das mein vollbracht / Welt / gute Nacht / wir müſſen uns nun ſcheiden. In JEſu Namen ſanfft und ſtill / ich wandern will zur Seeligkeit mit Freuden: In dieſer Welt / war mir beſtellt nur Angſt und Noth / zuletzt der Tod / jetzt endet ſich mein Leyden.

2. In JEſu Namen ſchlaff ich ein / Er führt allein mich aus dem Tod ins Leben / am Creutze ſein vergoßnes Blut kommt mir zu gut / macht frölich mich darneben / der edle Safft bringt rechte Krafft / ſtärcket mein Hertz in Todes-Schmertz / kan Freud und Wonne geben.

3. In JEſu Namen fahr ich hin / dann mein Gewinn iſt Chriſtus / wann ich ſterbe / ich weiß / daß er mich nicht verläſſt / und glaube feſt / im Tod ich nicht verderbe: Mir iſt bereit in Ewigkeit / von GOt-

tes

tes Sohn / der Ehren Kron / das rechte Himmels-Erbe.

CCCLX.) D. Joh. Pappus.

Ich hab mein Sach GOtt heimgeſtellt / Er machs mit mir / wies Ihm gefällt / ſoll ich allhie noch länger lebn / nicht widerſtrebn / ſein'm Willn thu ich mich gantz ergeben.

2. Mein Zeit und Stund iſt / wann GOtt will / ich ſchreib Ihm nicht für Maß / noch Ziel / es ſind gezehlt all Härlein mein / beyd groß und klein / fällt keines ohn den Willen ſein.

3. Es iſt allhie ein Jammerthal / Angſt / Noth und Trübſal überall / des Bleibens iſt ein kleine Zeit / voll Mühſeligkeit / und wers bedenckt / iſt immer im Streit.

4. Was iſt der Menſch? ein Erdenkloß / von Mutter-Leib komt er nackt und bloß / bringt nichts mit ſich / auf dieſe Welt / kein Gut noch Geld / nimmt nichts mit ſich / wann er hinfällt.

5. Es hilfft kein Reichthum / Geld / noch Gut / kein Kunſt / noch Gunſt / noch ſtoltzer Muth / fürm Tod kein Kraut gewachſen iſt / mein frommer Chriſt / alles / was lebet / ſterblich iſt.

6. Heut ſind wir friſch / geſund und ſtarck / morgen todt / und liegen im Sarck: Heut blühn wir / wie die Roſen roth / bald kranck und todt / iſt allenthalben Müh und Noth.

7. Man trägt eins nach dem andern hin / wol aus den Augn und aus dem

Sinn: Die Welt vergiſſet unſer bald / ſey Jung oder Alt / auch unſer Ehren mannigfalt.

8. Ach HErr lehr uns bedencken wol / daß wir ſind ſterblich allzumal / auch wir allhie kein Bleibens han / müſſen all davon / gelehrt / reich / jung / alt oder ſchön.

9. Das macht die Sünd / du treuer GOtt! dadurch iſt kommen der bitter Tod / der nimmt und frißt all Menſchen-Kind / wie er ſie findt / fragt nicht wes Stands oder Ehrn ſie ſind.

10. Ich hab hie wenig guter Tag / mein täglich Brod iſt Müh und Klag: Wann mein GOtt will / ſo will ich mit / hinfahrn im Fried / Sterbn iſt mein G'winn / und ſchadt mir nit.

11. Und ob mich ſchon mein Sünd anficht / dannoch will ich verzagen nicht / ich weiß / daß mein getreuer GOtt / für mich in Tod / ſein'n lieben Sohn gegeben hat.

12. Derſelbig mein HErr JEſus Chriſt / für all mein Sünd geſtorben iſt / und auferſtanden mir zu gut / der Höllen Glut / gelöſcht mit ſeinem theuren Blut.

13. Dem leb und ſterb ich allezeit / von Ihm der bitter Tod mich nicht ſcheidt: Ich leb od'r ſterb / ſo bin ich Sein / Er iſt allein / der einig Troſt und Helffer mein.

14. Das iſt mein Troſt zu aller Zeit / in allem Creutz und Traurigkeit: Ich weiß daß ich am Jüngſten Tag / ohn alle Klag / werd auferſtehn aus meinem Grab.

15. Mein lieber / frommer / getreuer

GOtt!

GOtt! all mein Gebein bewahren thut: Da wird nicht eins vom Leibe mein: ſey groß od'r klein / umkommen noch verlohren ſeyn.

16. Mein'n lieben GOtt von Angeſicht/ werd ich anſchaun/ (dran zweiffl ich nicht/) in ewigr Freud und Seeligkeit / die mir bereit / Ihm ſey Lob / Preiß in Ewigkeit.

17. O JESU CHriſte / GOttes Sohn / der Du für uns haſt gnug gethan: Ach! ſchleuß mich in die Wunden dein / Du biſt allein / der einig Troſt und Helffer mein.

18. Amen / mein lieber froḿer GOtt! beſchehr uns allen ein ſeel'gen Tod: Hilff/ daß wir mögen allzugleich / bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich.

CCCLXI.) Joh. Siegfried.

Im Ton: Hertzlich thut mich verlangen/ rc.

ICh hab mich GOtt ergeben / dem liebſten Vatter mein / hier iſt kein Immer-Leben / es muß geſtorben ſeyn: Der Tod kan mir nicht ſchaden/ er iſt nur mein Gewinn / in GOttes Fried und Gnaden/ fahr ich mit Freud dahin.

2. Mein Weg geht jetzt vorüber / O Welt / was acht ich dein: Der Himmel iſt mir lieber / da muß ich trachten ein / mich nicht zu ſehr beladen / weil ich wegfertig bin / in GOttes Fried und Gnaden/ fahr ich mit Freud dahin.

3. Ach! ſeelig Freud und Wonne hat mir der HErr bereit / da Chriſtus iſt die

Sonne / Leben und Seeligkeit: Was kan mir doch nur ſchaden / weil ich bey Chriſto bin? In GOttes Fried und Gnaden / fahr ich mit Freud dahin.

4. Geſeg'n euch GOtt / ihr Meinen / ihr Liebſten allzumal / um mich ſolt ihr nicht weinen / ich weiß von keiner Qual: Den rechten Port noch heute nehm ich mit Fleiß in acht / in GOttes Fried und Freude / fahrt mir bald all hernach.

CCCLXII.) Im voriger Melodey.

Ich war ein kleines Kindlein / gebohrn auf dieſe Welt / aber mein Sterbe-Stůndlein hat mir GOtt bald geſtellt: Ich weiß gar nichts zu ſagen / was Welt iſt und ihr Schein / auch darf man mich nicht fragen: Was Gut oder Böß mag ſeyn.

2. Mein allerliebſter Vatter / der mich gezeuget hat / und mein hertzliebſte Mutter / die mich gebohren hat: Die thun mich jetzt verlaſſen und ſeufftzen inniglich / doch wird mich JEſus faſſen / und nehmen auf zu ſich.

3. Er nimmt mich auf mit Gnade / zum Erben in ſein Reich / der Tod iſt nicht mein Schade / ich bin den Engeln gleich. Mein Leib wird wieder leben / im letzten Punct der Zeit / mit ſamt der Seelen ſchweben / in ew'ger Ruh und Freud.

4. Geſegn' euch Eltern meine / mir iſt geſchehen wol / GOtt hat mich Pflåntzlein kleine / gemacht der Wonne voll: Dort wollen wir in Freuden einander

wieder ſehn / entfernt von allem Leyden / im Himmel ewig ſtehn.

CCCLXIV.) D. Joh. Mich. Lang.

Mel. Mein Wallfahrt ich vollendet ꝛc.

JCh will mit Jacob von der Zeit / des eitlen Lebens ſingen / in welchem nichts / als Müh und Streit durch Marck und Pein ſich dringen. Was iſt das Leben? Eine Reiß und Jammer-volles Wandern / das uns führt voller Angſt uñ Schweiß von einem Tod zum andern.

2. Man lebet nicht / ſo lang man lebt in dieſem Threnen-Thale: So lang das warme Hertz noch bebt / regt ſich der Sünden-Pfahle in unſerm Fleiſch / und würckt den Tod / der unſer Leben friſſet / bis man die ſtete Sterbens-Noth / im Sterben erſt vergiſſet.

3. Dein Knecht / O GOtt! der ſteht vor dir mit lauter Tod umgeben: Es rauchet ja nichts hinter mir / als nur vergangnes Leben. Denck ich zurück / was findet ſich? Ein Traum / deß ſchier vergeſſen. Und für mir raucht ein Lebens-ſtrich / den ich noch nie beſeſſen.

4. So iſt ja meine Lebens-Zeit an ſich ein ſtetes Sterben / deß gantze Krafft und Köſtlichkeit muß Stund für Stund verderben. Und dieſes mochte endlich ſeyn / und wäre zu ertragen / wann uns Vergänglichkeit allein im Leben dörffte plagen.

5. Ach aber / ſo iſt noch dabey das Leben voller Leiden; und wir man nie der

So-

Sorgen frey / bis Leib und Seele ſchei-
den. Es iſt hier eine Wanderſchafft /
die ſelbſten uns verzehret. Man bleibt
mit Noth und Angſt behafft / bis man
von hinnen fåhret.

6. Böß iſt der Weg: weil Angſt und
Noth hålt ſolchen rings umſetzet: Es iſt
auch böß das Wander-Brod/damit die
Welt uns hetzet: Der Tranck/den dieſes
Leben gibt/ iſt Threnen-Wein und Gal-
len: und wo man eine Ruh beliebt / da
kommet man zur Fallen.

7. Noch ſind auch dieſe böſe Tag nicht
wol faſt zu bekommen: Es iſt diß Jacobs
Wander-Klag / daß ſo ſehr abgenom̃en
der Alten alte Lebens-Zeit / als ſehr ſich
tåglich mehret des Lebens neue Můhſam-
keit/ die Safft und Krafft verzehret.

8. Nun / HErr / was ſoll ich anders
mich / als dein allein erfreuen? Weicht
ſchon diß Leben hinter ſich/ noch wirſt du
mich verneuen / wann ich der Welt darf
dancken ab / und aus dem Sarg anhe-
ben: Mein Wallfahrt ich vollendet hab
in dieſem böſen Leben.

CCCLXV.) Mel. Ach! wie ſehnlich wart ich ꝛc.

Ach zieh aus dieſem Jammerthal /
ins rechte Vatterland/GOtt führt
mich durch des Todes Qual in ſeine
Vatters Hand/ bey Jhm bleib ich g'wiß
ewiglich in Freudenreichen Stand.

2. O wie groſſe Seeligkeit iſt mir / aus
lauter Gnad / ewig im HErren dort be-
reit/ da mir kein Unfall ſchadt / es hat ein

End

End all mein Elend / GOtt mich erlöſet hat.

3. Hertzallerliebſte Eltern mein / beklagt mich nicht zu viel / ob es ſchon muß geſchieden ſeyn / denckt / es ſey GOttes Will / zu ſehr euch nicht betrübt / ich bitt / GOtt hat mir g'ſteckt mein Ziel.

4. Auf Erd iſt Angſt / Müh / Sorg und Noth / Trübſal und Leyden ſchwer / ruhig kein Menſch lebt bis in Tod / der z'letzt doch ſchleicht daher / O wie ſo offt und unverhofft kommt unverſehens er.

5. Nunmehr bin gantz entronnen ich / dem allen / was betrübt / gar keine Qual kan rühren mich / weil GOtt der HErr mich liebt / leb ewiglich unzweifelich / in ſeiner Huld und Güt.

6. Seelig geſtorben ſeelig gelebt / es ſey jung oder alt / ſtätigs vor GOttes Angeſicht ſchwebt in Freudn mannigfalt / ſeyd nur getröſt / GOtt all erlöſt durch ſeine Macht und G'walt.

CCCLXVI.)

MEin junges Leben hat ein End / mein zeitlich Leid und Freud / weil meine Seele nun behend von meinem Leib abſcheid: Mein Leben kan nicht mehr beſtehn / es iſt ſehr ſchwach und muß vergehn / in Todes-Kampf und Streit.

2. Doch fährt die Seel zu GOtt dahin / der ſie gegeben hat / mein Tod iſt ihr Nutz und Gewinn / dort findt ſie Hülff und Rath: Ob ſchon verſchwindt des Leibes Ehr / als wenn er nie wär komen her aus meiner Mutter Leib.

3. E-

3. So bleib nun ſchnöde Welt zurück/ ich ſcheid mit Luſt von dir / weil deine Liſt und falſche Tück forthin nicht ſchaden mir: So gibſt auch ſonſt kein wahre Ruh / bis man die Augen drucket zu/ du biſt kein ſtete Stått.

4. Ich klag nicht/ daß ich ſcheiden ſoll/ von dir/O wilde Welt: Nur dieſes macht mich Traurens voll/und höchlich mir mißfällt / daß ich nicht mehr geflohen hab die Sůnd. Sůnd ſtöſſt uns all ins Grab/ und macht den Leib zur Erd.

5. O JEſu Chriſt/ meins Hertzens Freud/ ich hab zwar Sůnd gethan/ dein Gnad ſey aber mir nicht weit / ſteh bey auf letzter Bahn: wie ich dannoch verzage nicht / HErr! geh mit mir nicht ins Gericht/ aus Gnaden mir verzeih.

6. Ach HErr! was Du mir auferlegſt/ ertrag ich mit Gedult: Die Sůnd der gantzen Welt Du trågſt/ vergib auch meine Schuld/daß ich nicht ewig ſey verlohrn/ſtill den verdienten Vatters Zorn/ Du mein Lob/ Ehr und Preiß.

7. Ach ſchaue doch/Du GOttes⸗Lam̃/ es gehen meine Sůnd mir håuffig ob dem Haupt zuſamm / errette mich geſchwind! das thuſt Du auch. Mein Sůnden⸗Stein iſt deiner Hand als Feder⸗klein/ nicht Dir/ nur mir zu ſchwer.

8. Drauf ſey willkomm/du letzter Tag der manchen Lebens⸗Můh: Fůhrt/Chriſten⸗Freund/kein Heyden⸗Klag/der Tod trennt uns nur hie / dort aber werden

wir

wir zugleich / beſitzen GOttes Ehren-Reich / folgt nur in wahrer Buß.

9. GOtt ſegne euch an Leib und Seel/ GOtt ſegne/ was ihr thut/ dem ich euch hertzlich all befehl/ Er iſt das höchſte Gut. Wer Ihm treu bleibt im bittern Tod / mit dem hats ewig keine Noth / ſein iſt der Lebens-Krantz.

CCCLXVII.) Lud. Hornick.

MEin Wallfahrt ich vollendet hab in dieſem böſen Leben: Man trägt den Leib zwar in das Grab / doch pflegt die Seel zu ſchweben in neuer Freud und Seeligkeit / bey Chriſto/ meinem HErren/ die allen Frommen iſt bereit: Diß iſt die Cron der Ehren.

2. Der Leib thut zwar verweſen gar/ und muß zu Staube werden: Doch wird daraus ein Cörper klar / welcher nicht mehr auf Erden; ſondern hienächſt bey JEſu Chriſt/ohn Jammer und Elende/ wird ſeyn und bleibn zu aller Friſt / der ſich von GOtt nicht wende.

3. Solch ewig Leben hat Er mir / und alln Menſchen erworben: Der Tod hat gwart für meiner Thür / bis ich bin gar geſtorben / und dieſes iſt der Sünden Schuld/ wir müſſen alle ſterben / jedoch beweiſt GOtt noch ſein Huld/ſein Gläubge nicht verderben.

4. Sondern wie ein Waitzenkörnlein geſäet wird mit Fleiſſe/vermodert/ grünt hernach ſehr fein/alſo auch gleicher Weiſe; All fromme Chriſten hier auf Erd/

ein

ein Weil verſcharret bleiben / ſtehn doch hernach auf unverſehrt mit ſchönen klaren Leibern.

5. Ich hab auf mein'n HErrn JEſum Chriſt / mein Hoffnung / Thun und Laſſen/ geſtellt/ welcher zu jeder Friſt / mein Heyland iſt geweſen/ der wird mein liebe Freunde hier / welche ich hinterlaſſe / beſchirmen/ und mit groſſer Zier/ endlich auch zu ſich faſſen.

6. Darum laſſt fahrn all Traurigkeit/ thut mich nicht mehr beweinen: In mir iſt nichts als lauter Freud / weils GOtt ſo gut thut meinen: Mein Seele preiſet GOTT den HErrn für ſolch Freudenreich Leben/was könnt ihr herrlichers begehren? GOtt wolls euch allen geben.

CCCLXVIII.) D. Mart. Luther.

MItten wir im Leben ſind / mit dem Tod umfangen: Wen ſuchn wir/ der Hülffe thut / daß wir Gnad erlangen? Das biſt du/ HErr/ alleine. Uns reuet unſer Miſſethat/ die Dich/ HErr! erzürnet hat: Heiliger HErre GOtt! Heiliger ſtarcker GOtt! Heiliger barmhertziger Heyland! Du ewiger GOtt! laß uns nicht verſincken in des bittern Todes Noth/ Kyrie eleiſon.

2. Mitten in dem Tod anficht/uns der Höllen⸗Rachen/ wer will uns aus ſolcher Noth frey und ledig machen? Das thuſt Du/ HErr! alleine. Es jammert dein Barmhertzigkeit/unſer Sünd und groſſes Leid. Heiliger HErre GOtt! Heiliger

liger ſtarcker GOtt! Heiliger barmhertziger Heyland! Du ewiger GOtt! laß uns nicht verzagen für der tieffen Höllen-Glut. Kyrie eleiſon.

3. Mitten in der Höllen-Angſt unſer Sünd uns treiben: Wo ſolln wir dann fliehen hin / da wir mögen bleiben? Zu Dir / HErr Chriſt! alleine. Vergoſſen iſt dein theures Blut / das gnug für die Sünde thut. Heiliger HErre GOtt; Heiliger ſtarcker GOtt! Heiliger barmhertziger Heyland! Du ewiger GOtt! laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens-Troſt / Kyrie eleiſon.

CCCLXIX.)

Im Ton: Süſſer Chriſt / du / du biſt / ꝛc.

NUr fort / fort aus dem Port / dieſer Welte / hin zu meinem JEſulein / meinem lieben Brüderlein / und zu allen Engelein.

2. Ich fahr hin / ſchwing mein Sinn von der Erden / in das ſchöne Himmels-Zelt / nichts erfreut mich auf der Welt / nichts mich allhier länger hält.

3. Solt ich mir / noch allhier / länger wünſchen / in der Jammer-Höl zu ſeyn / und mit dieſen Aeuglein mein anzuſehn den Sonnenſchein?

4. Es iſt ja / gar bald da / der Welt Ende / Krieg und Jammer / Noth und Tod / ſpeiſet die Welt gleich wie Brod / gibt den Centner um ein Loth.

5. Nichts gefällt auf der Welt meiner Seele / drum nur fort ins him̃liſch Land /

da ich ſchon wol bin bekannt / und ei
Erbe werd genannt.

6. Weinet nicht/ wol geſchicht mein
Seele/ſie iſt aus der Welt verruckt/ u
im Himmel hingezuckt / da ſie jetzt ke
Leid mehr druckt.

7. Eltern mein/ ſtellt doch ein/euer Kl
gen/hemmet doch die Zähren-Flut/dann
viel weinen iſt nicht gut / ich bin ja in
ſichrer Hut.

8. Gönnet mir / für und für meine
Freude / mit der/ als mit ſüſſen Wein/
das geliebte JEſulein/tränckt mein dur-
ſtigs Seelelein.

9. Welt/ Ade / aus dem See/ bin ich
kommen / GOTT geſeg'n euch meine
Freund! ſo viel euer um mich ſeynd / die
ihr mich anjetzt beweint.

10. Nur fort/ fort aus dem Port dieſer
Welt/ hin zu meinem JEſulein/meinem
lieben Brüderlein/und zu allen Engelein.

CCCLXX.) Joh. Weiſſ.

NUn laſſt uns den Leib begraben/dar-
an wir kein'n Zweifel haben / er
wird am Jüngſten Tag aufſtehn/ und
unverweslich herfür gehn.

2. Erd iſt er/und von der Erden/ wird
auch zur Erd wieder werden / und von
der Erd wieder aufſtehn/wann GOttes
Poſaun wird angehn.

3. Sein Seele lebt ewig in GOtt/der
ſie allhier aus lauter Gnad / von aller
Sünd und Miſſethat / durch ſeinen
Sohn erlöſet hat.

4. Sein

4. Sein Jammer/Trübſal und Elend/ iſt kommen zu einem ſeel'gen End/ er hat getragen Chriſti Joch/ iſt geſtorben und lebt doch noch.

5. Die Seele lebt ohn alle Klag/ der Leib ſchläfft bis an Jüngſten Tag/ an welchem GOtt ihn verklären/und ew'ger Freud wird gewähren.

6. Hier iſt er in Angſt geweſen/ dort aber wird er geneſen/ in ew'ger Freud und Wonne/ leuchten als die helle Sonne.

7. Nun laſſen wir ihn hie ſchlaffen/ und gehn all heim unſer Straſſen / ſchicken uns auch mit allem Fleiß/ dann der Tod kommt uns gleicher Weiß.

8. Das helff uns Chriſtus/unſer Troſt/ der uns durch ſein Blut hat erlöſt vons Teuffels Gwalt und ew'ger Pein/ Ihm ſey Lob/Preiß und Ehr allein/Amen.

CCCLXXI.) Sibylla Schvvarzin.

PFui/ pfui dich/ du ſchnöde Welt/ du trübe Jammer-Schule / du Stören-Fried/ du Kummer-Feld/ du rechter Satans-Buhle. Fahr hin / fahr hin/ ich laſſe dich: GOtt/ mein Erlöſer/ fordert mich.

2. Fahr hin mit deiner ſtoltzen Pracht/ mit deinen geilen Hauffen? Wie ſchwerlich wirſt du GOttes-Rach und reiffen Zorn entlauffen? Fahr immer hin/GOtt iſt bey mir/ mein Bleiben iſt nicht mehr bey dir.

3. Wer iſt/ der in dir Ruhe findt/ der Beſſerung verſpühret? GOtt Lob/mich/

ge-

als ein ſeeligs Kind/ die Allmacht GOt-
tes führet/ da ich entbürdet aller Laſt/ ſoll
ſeyn ein wehrter Himmels-Gaſt.

4. Drum ſchwinge/ dringe dich empor/
du mein geplagtes Hertze: Auf/ auf/ gib
keinem nicht Gehör/ das Zagen bringt
uns Schmertze: Wirff alles frey aus dei-
nem Sinn/ was Welt und eitel iſt/ dahin.

5. Sieh da/ des Jacobs Laiter ſteht
ſchon Himmel-wärts erhoben/ das Eng-
liſche Geleite geht/ und bringt die Poſt
von oben: Auf/ auf/ mit und in ſchneller
Friſt/ der Zeiger ausgelauffen iſt.

6. Kein Noth und Tod erſchrecke dich/
kein Böſes laß dir träumen: Da Lothes
Weib ſah hinter ſich/ muſt ſie die Stätte
räumen: Drum gehe friſch und freudig
fort/ den engen Weg zur Him̃els-Pfort.

7. Den harten Todes-Kampff tritt
an/ du meine liebe Seele/ geh an die wer-
the Himmels-Bahn/ laß deines Cörpers
Höle/ der wird gar bald zu ſeiner Zeit/ dir
nachzufolgen ſeyn bereit.

CCCLXXII.) M. Sim. Bornmeiſter.

SO geh nun hin dem Grabe zu/ du
zartes Kind/ du reine Seel; geh
hin/ und ſchlaf in ſtiller Ruh/ in dieſer
Grufft/ in deiner Höl; ſchlaf bis die gan-
tze Welt erwacht/ ſchlaf ſanfft/ viel tau-
ſend guter Nacht/ gute Nacht!

2. Schlaf/ Himmels-Kind! das Ster-
nen-Zelt hat ſchon den kurtz-bewirthen
Gaſt/ den Geiſt entnom̃en dieſer Welt/
von aller Schmertzen Hitzes-Laſt/ ſchlaf
bis

bis die gantze Welt erwacht/ ſchlaf ſanfft/ viel tauſend guter Nacht/ gute Nacht!

3. Wol dir/ du haſt gar bald den Lauf in deiner zarten Blüth geendt/ dein Seelgen eilet Himmel-auf/ zu ruhen in des HErren Händ/ ſchlaf nur bis alle Welt erwacht; ſchlaf ſanfft/ viel tauſend guter Nacht/ gute Nacht!

4. Dich hat noch nie die Welt betrübt mit ihrer falſchen Sünden-Luſt: das haſt du nun/ was du geliebt/ du liegeſt an der JEſus-Bruſt/ und ſchläfſt/ bis alle Welt erwacht: Schlaf ſanfft/ viel tauſend guter Nacht/ gute Nacht!

5. Dich hat das Vatter-Hertz verſorgt/ du lebſt dort in des Himmels-Haus; hier hat er deinen Leib geborgt der Erd/ daß ſie den geb heraus/ wann wieder alle Welt erwacht/ ſo ſchlaf/ viel tauſend guter Nacht/ gute Nacht!

6. Ihr Engel ſtehet um die Grufft/ bewahrt den Leib und die Gebein/ bis dermaleins die Stimme rufft: Komm her/ mein Kind/ ach kom herein: Nun ſchlaf bis alle Welt erwacht/ mein Kind/ viel tauſend guter Nacht/ gute Nacht!

7. Nun geh/ ich folge dieſer Bahn/ die Seeligkeit mit dir zu ſehn; Da werd ich dir auch zugethan/ erfreut vor meinem Heyland ſtehn. Wol mir/ wenn ich dir gleich gemacht/ der Welt darff geben gute Nacht/ gute Nacht!

CCCLXXIII.) Wenn ich nur meinen JEſum ꝛc.

SO hat mein Leben nun ein Ende:

ich ſeh den Himmel offen ſtehn! Ach j
GOtt reichet mir die Hände / ich fol
und will mit ihm eingehn: O ſüſſer A
blick laſſt mich fliehen / ich kan nicht l
ger mehr verziehen.

2. Ihr Engel! wolt ihr mich begleite
Hier bin ich / führet mich nur fort. H
weg ihr ſchnöden Eitelkeiten! Ich hab
nun erreicht den Port! Dem Angſt
Meer bin ich nun entſchwommen / i
Canaan dort anzukommen.

3. Wie froh wird doch von mir erbli
cket / der nach dem ich ſo manchesmal die
müden Seufftzer abgeſchicket in groſſer
Noth und Hertzens-Qual: Wie eine
ſchöne Lebens-Krone / reicht mir mein
JEſus von dem Throne!

4. Hier wird mein Weinen in ein La
chen / hier meine Laſt in Luſt verkehrt / und
das / was mich kan frölich machen / ſind
Freuden / die kein Ohr gehört / und die
noch keines Menſchen Sinnen recht an
ſich ſelbſt erreichen können.

5. O GOttes-Stadt! O Luſt-Ge
bäude / wie biſt du doch ſo wunderſchön!
Man weiß in dir von nichts als Freude /
und ſieht viel tauſend Engel ſtehn / die
ihre Saiten lieblich zwingen / und Heilig /
Heilig / Heilig ſingen.

6. Nimm auf / nimm auf / O HErr! die
Seele in deine Schos uñ Vatter-Hand /
die ich dir treulich anbefehle / das vormals
mir vertraute Pfand: O Freuden-Blick!
nun fahr ich hin / der ich bereits ſchon ſee
bin.

CCCLXXIV.) Valerius Herberger.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen/ rc.

VALEt will ich dir geben / du arge falſche Welt / dein ſündlich böſes Leben durchaus mir nicht gefällt: Im Himmel iſt gut wohnen / hinauf ſteht mein Begier: da wird GOtt ewig lohnen / dem/ der Ihm dient allhier.

2. Rath mir nach deinem Hertzen / O JEſu! GOttes Sohn/ſoll ich ja dulten Schmertzen; hilff mir / HErr Chriſt! davon / verkürtz mir alles Leyden / ſtärck meinen blöden Muth/ laß mich ſeelig abſcheiden/ ſetz mich in dein Erb-Gut.

3. In meines Hertzens Grunde / dein Nam und Creutz allein hell funckelt alle Stunde/ drauf kan ich frölich ſeyn. Erſchein mir in dem Bilde/ zu Troſt in meiner Noth / wie Du / HErr Chriſt! ſo milde/ Dich haſt geblut zu todt.

4. Verbirg/ mein Seel / aus Gnaden/ in deine offne Seit: ruck ſie aus allem Schaden zu deiner Herrlichkeit. Der iſt wol hie geweſen / ſo kommt ins Himmels-Schloß/ und ewig iſt geneſen / der bleibt in deinem Schoß.

5. Schreib meinen Nam aufs beſte ins Buch des Lebens ein / und bind mein Seel gar feſte ins ſchöne Bündelein der'r / die im Himmel oben / für Dir ſchon leben frey: ſo will ich ewig loben / daß dein Hertz treulich ſey.

CCCLXXV.) Nicol. Hermann.

WAnn mein Stündlein vorhanden

iſt / und ich ſoll fahrn mein Straſſe; ſo gleit Du mich / HErr JEſu Chriſt / mit Hülff mich nicht verlaſſe: Mein Seel an meinem letzten End / befehl ich Dir in deine Händ: Du wirſt ſie wol bewahren.

2. Mein Sünd mich werden krancken ſehr / mein G'wiſſen wird mich nagen: Dann ihr ſind viel / wie Sand am Meer / doch will ich nicht verzagen: Gedencken will ich an dein'n Tod / HErr JESU! deine Wunden roth / die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib / des tröſt ich mich von Hertzen: Von Dir ich ungeſchieden bleib in Todes=Noth und Schmertzen. Wann ich gleich ſterb / ſo ſterb ich Dir / ein ewigs Leben haſt Du mir mit deinem Tod erworben.

4. Weil Du vom Tod erſtanden biſt / werd ich im Grab nicht bleiben: Mein höchſter Troſt dein Auffahrt iſt / Tods=Furcht kan ſie vertreiben. Dann wo Du biſt / da komm ich hin / daß ich ſtets bey Dir leb und bin: drum fahr ich hin mit Freuden.

5. So fahr ich hin zu JEſu Chriſt / mein'n Arm thu ich ausſtrecken: ſo ſchlaf ich ein / und ruhe fein: Kein Menſch kan mich aufwecken / dann JEſus Chriſtus GOttes Sohn / der wird die Himmels=Thür aufthun / mich führn zum ewigen Leben.

(CCCLXXVI.) Joh. Caſp. Spies.

WEil mein Lauf vollendet / hab ich mich

mich gewendet von der Eitelkeit/Chriſto meinem Leben/hab ich mich ergeben auch im Todes-Streit. Himmel-an / zum Sternen-Plan eilet meine müde Seele/ aus der Leibes-Höle.

2. Nach ſo vielen Threnen/nach ſo vielen Sehnen/druckt die Augen zu! Nach ſo vielen Lauffen/nach ſo vielen Schnauffen kommet gar die Ruh. Dann allhier hält für und für / mitten in dem beſten Leben/ uns die Sorg umgeben.

3. Legt zur Erden nieder die Krafftloſen Glieder in die Mutter-Schoß: In die Krufft verſcharret / was verblaſſt/ erſtarret durch des Todes-Stoß. Dieſe Raſt verzehrt den Laſt/ ſo von Lüſten angeſtecket/ und mit Sünd beflecket.

4. Ich ruh ſanfft verborgen / bis an groſſen Morgen / keine Qual mich hat: Wie die Sonn entdecket / was der Schnee verſtecket in den grünen Saat: So wird mich / glaub feſtiglich / einſt erwecken jene Sonne/ JESUS/ meine Wonne.

5. Gute Nacht/ ich ſcheide/ in der Hoffnungs-Freude / aus der Welt dahin/ zu den Sions-Porten und der Engel Orden ſtehet nur mein Sinn: Wo nur Freud und Seeligkeit rings-her an den Himmels-Höhen ewig um mich ſtehen.

6. Fahrt hin/eitle Freuden/ die mit tauſend Leyden ihr vermiſchet ſeyd: Wie die Blumen prangen/ſo ſeyd ihr vergangen/ O elende Freud / himmliſch Gut / wird

meinen Mut/ alsdann in gewiſſen Freuden/ unaufhörlich weiden.

7. Fahr hin / was der Morgen wieder bringt mit Sorgen / irrdiſch Gut und Geld: Fahr hin weltlich Würde / die mehr eine Bürde in der Jammer=Welt. Schatz und Zier dort leucht herfür / wo ſich GOtt läſſt ſehn und hören / an dem Ort der Ehren.

8. Ihr / die ihr noch bleibet / euch nicht lang verweilet auf dem Erden=Thal: Ihr habt nichts zu hoffen / als was mich betroffen/ Schmertz=und Hertzen=Qual. GOttes Hand hat mir verwandt Angſt=gepreßte heiſſe Threnen/ in ein Freuden=Thönen.

9. Weil ich dann vollendet / und allhier geendet meinen Lebens=Lauf: Stehet all mein Sinnen aus der Welt von hinnen/ aufwärts Himmel=auf. Meine Reiß ins Paradeiß läſſt ſich länger nicht verſchieben/ gute Nacht/ ihr Lieben.

CCCLXXVII.) Mich. Franck.

WElt/ gute Nacht/ mit deiner Pracht/ und deinem falſchen Weſen; Ich kan in dir nichts gutes mir erforſchen / noch erleſen.

2. Dein Thun iſt Tand und Unbeſtand / dein allerbeſte Güter / ſind warlich nur ein Zücke=Schnur/ und Fallſtrick der Gemüther.

3. Dein hoher Thron/ die güldne Kron/ ſo vielen giebet Wunder / iſt bloſſer Schein / mit Sorg und Pein / und nur ein Erden=Plunder.

4. Dein

4. Dein Gold und Geld bleibt in der Welt/ und kan mich nicht erretten/ wenn mich der Tod/ mit Angſt und Noth/ nun ſchleußt an ſeine Ketten.

5. Dein Ruhm und Ehr iſt ja nicht mehr/ als nur ein Traum von Schatten/ der meinem Sinn/ wann er iſt hin/ kan nichts/ als Nichts/ erſtatten.

6. Dein ſchöner Schein trifft gar nicht ein dem äuſſerlichen Gläntzen/ der offt ſchmiltzt eh/ als leichter Schnee zerſchmiltzet in dem Lentzen.

7. Dein höchſte Freud/ bringt Reu und Leid/ die/ wie man ſich auch wendet/ offt mehr betrübt/ als Lachen gibt/ und ſich mit Eckel endet.

8. Dieweil dann nun/ O Welt/ dein Thun/ ſo nichtig iſt zu ſchätzen; ſo ſuch ich mir ein Gut dafür/ das ewig kan ergötzen.

9. Wo aber kan ich treffen an und ſolches Gut bekommen/ das mich erfreut in Ewigkeit/ auch mir bleibt ungenommen.

10. Nur/ JEſu! Du biſt meine Ruh/ mein Heil und mein Ergötzen/ Du kanſt allein/ in Luſt und Pein/ mein Hertz zufrieden ſetzen.

11. Biſt Du bey mir/ O ſchönſte Zier! ſo kan mich nichts betrüben; drum will ich Dich/ auch ewiglich/ für alle Güter/ lieben.

12. Ach bleib allzeit mein Troſt und Freud/ und laß mich Gunſt erwerben/ und endlich mich/ das bitt ich Dich/ in deiner Liebe ſterben.

CCCLXXVIII. Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

WEr weiß/ wie nahe mir mein Ende! Hingeht die Zeit / herkommt der Tod. Ach! wie geſchwinde und behend kan kommen meine letzte Noth: Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti Blut/ machs nur mit meinem Ende gut.

2. Es kan vor Nachts leicht anders werden: als es am frühen Morgen war; denn weil ich leb auf dieſer Erden/ leb ich in ſteter Tods-Gefahr. Mein GOtt! ich bitt :/:

3. HErr! lehr mich ſtets mein End bedencken / und wenn ich einſten ſterben muß / die Seel in Chriſti Wunden ſencken / und ja nicht ſparen meine Buß. Mein GOtt! ich bitt :/:

4. Laß mich beyzeit mein Haus beſtellen/ daß ich bereit ſey für und für / und ſage friſch in allen Fällen: HErr! wie du wilt/ ſo ſchicks mit mir. Mein GOtt! ich bitt :/:

5. Mach mir ſtets Zucker-ſüß den Himmel/ und Gallen-bitter dieſe Welt. Gib/ daß mir in dem Welt-Getümmel / die Ewigkeit ſey vorgeſtellt. Mein GOtt! ich bitt :/:

6. Ach Vatter! deck all meine Sünde mit dem Verdienſte Chriſti zu / darein ich mich feſt-gläubig winde; das gibt mir recht gewünſchte Ruh. Mein GOtt! ich bitt :/:

7. Ich weiß / in CHriſti Blut und Wunden / hab ich mir recht und wol gebett / da find ich Troſt in Todes-Stunden/

den/und alles-was ich gerne hätt. Mein GOtt! ich bitt:/:

8. Nichts iſt/was mich von JEſu ſcheide/ nichts/ es ſey Leben oder Tod: ich leg die Hånd in ſeine Seite/ und ſage: mein HErr und mein GOtt! Mein GOtt! ich bitt:/:

9. Ich habe JEſum angezogen / ſchon långſt in meiner heil'gen Tauf/du biſt mir auch daher gewogen/haſt mich zum Kind genommen auf. Mein GOtt! ich bitt:/:

10. Ich habe JEſu Fleiſch gegeſſen/ich hab ſein Blut getruncken hier / nun kan Er meiner nicht vergeſſen/ich bleib in ihm und Er in mir. Mein GOtt! ich bitt:/:

11. So komm mein End heut oder morgen / ich weiß / daß mirs mit JEſu glůckt: ich bin und bleib in meinen Sorgen/mit JEſu Blut ſchön ausgeſchmůckt. Mein GOtt! ich bitt:/:

12. Ich leb indeß mit Dir vergnůget und ſterb ohn alle Kůmmernůß: mir gnůget / wie es mein GOtt fůget / ich glaub und bin es gantz gewiß / durch deine Gnad/ und CHriſti Blut / machſt Du's mit meinem Ende gut.

## Vom Jüngſten Gericht.

CCCLXXIX.) Barth. Ringvvald.

ES iſt gewißlich an der Zeit / daß GOttes Sohn wird kommen / in ſeiner groſſen Herrlichkeit/zu richten Böß und Frommen: Dann wird das Lachen werden theur / wann alles wird vergehn im Feur/ wie Petrus davon ſchreibet.

2. Poſaunen wird man hören gehn/ an aller Welte Ende: Darauf bald werden auferſtehn/all Todten gar behende. Die aber noch das Leben han / die wird der HErr von Stunden an / verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ableſen bald ein Buch darinn geſchrieben/was alle Menſchen Jung und Alt / auf Erden han getrieben: Da dann gewiß ein jederman / wird hören/ was er hat gethan in ſeinem gantzen Leben.

4. O weh demſelben / welcher hat des HErren Wort verachtet / und nur auf Erden früh und ſpat/ nach groſſem Gut/ getrachtet: Er wird fürwar gar kahl beſtehn/ und mit dem Satan müſſen gehn/ von Chriſto/ in die Hölle.

5. O JEſu! hilff zur ſelben Zeit / von wegen deiner Wunden / daß ich / im Buch der Seeligkeit / werd eingezeichnet funden; daran ich dann auch zweiffel nicht/ dann du haſt ja den Feind gericht / und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürſprecher ſey/ wann du nun wirſt erſcheinen / und lis mich aus dem Buche frey / darinnen ſtehn die Deinen: Auf daß ich/ ſamt den Brüdern mein / mit Dir geh in den Himmel ein/den Du uns haſt erworben.

7. O JEſu Chriſt! Du machſt es lang mit deinem Jüngſten Tage: Den Menſchen wird auf Erden bang / von wegen vieler Plage. Komm doch/ komm doch/

Du Richter groß / und mach uns in Genaden loß / von allem Ubel / Amen.

CCCLXXX.) Eraſm. Albertus.

GOtt hat das Evangelium gegeben / daß wir werden fromm: Die Welt acht ſolchen Schatz nicht hoch / der mehrer Theil fragt nichts darnach. Das iſt ein Zeichen vor dem Jüngſten Tag.

2. Man fragt nicht nach der guten Lehr: Der Geitz und Wucher noch vielmehr hat überhand genommen gar / noch ſprechen ſie: Es hat kein Gfahr. Das iſt ein Zeichen ꝛc.

3. Täglich erdenckt man neue Netz / das ſind der Gottloſen Geſetz / damit ſie alles Gut zu ſich gern wolten reiſſen gwaltiglich. Das iſt ein Zeichen ꝛc.

4. Man rühmt das Evangelium / und will doch niemand werden fromm. Fürwar man ſpott den lieben GOtt / noch ſprechen ſie: Es hat kein Noth. Das iſt ein Zeichen ꝛc.

5. Es iſt doch eitel Büberey / die Welt treibt groſſe Schinderey / als ob kein GOtt im Himel wär: das Armuth muß ſich leiden ſehr. Das iſt ein Zeichen ꝛc.

6. Die Schätz der Kirchen nimmt man hin / das wird ihn'n bringen kein Gewinn: Die Armen läſſt man leiden Noth / und nimmt ihn'n aus dem Mund das Brod. Das iſt ein Zeichen ꝛc.

7. Die Schätz der Kirchen ſind ihr Gifft / die ſind von ihnen nicht geſtifft! Noch nehmen ſie das Kirchen-Gut; ſieh /

was der leidig Geitz nicht thut. Das iſt ein Zeichen ꝛc.

8. Man fragt nach GOtt dem HErrn nicht mehr / die Welt ſtinckt gantz nach eitel Ehr / die Hoffart nimmt gantz überhand: Betrügen/Lügen iſt kein Schand. Das iſt ein Zeichen ꝛc.

9. Wo bleibt die brüderliche Lieb / die gantze Welt iſt voller Dieb: Kein Treu noch Glaub iſt in der Welt / ein jeder ſpricht: Hätt ich nur Geld. Das iſt ein Zeichen ꝛc.

10. Die Welt will ihr nicht laſſen wehrn / an GOtts Wort will ſich Niemand kehrn: Sie haben nichts gelernet mehr / dann nur Freſſen und Sauffen ſehr. Das iſt ein Zeichen ꝛc.

11. Ihr gröſte Kunſt iſt Panquetirn / und in der Büberey ſtudirn: das kan ſie aus der Maſſen wol: Die Welt iſt aller Schalckheit voll. Das iſt ein Zeichen ꝛc.

12. Die liebe Sonne kan nicht mehr zuſehn/ und entſetz't ſich ſehr: darum verleurt ſie ihren Schein/das mag ein groſſe Trübſal ſeyn. Das iſt ein Zeichen ꝛc.

13. Der Mond und Sternen ängſten ſich/ und ihr Geſtalt ſiht jämmerlich: wie gern ſie wolten werden frey / von ſolcher groſſen Büberey. Das iſt ein Zeichen ꝛc.

14. Darum komm / lieber HErre Chriſt / das Erdreich überdrüßig iſt / zu tragen ſolche Höllen-Bränd: drum machs einmal mit ihr ein End / und laß uns ſehn den lieben Jüngſten Tag.

CCCLXXXI.)

CCCLXXXI.) D. Phil. Nicolai.

Wachet auf! rufft uns die Stimme / der Wächter ſehr hoch an der Zinne / wach auf / du Stadt Jeruſalem: Mitternacht heiſt dieſe Stunde: Sie ruffen uns mit hellem Munde: Wo ſeyd ihr klugen Jungfrauen? Wolauf! der Bräut'gam kommt: Steht auf / die Lampen nehmt: Halleluja! Macht euch bereit / zu der Hochzeit / ihr müſſet Ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die Wächter ſingen / das Hertz thut ihr vor Freuden ſpringen / ſie wachet und ſteht eilend auf: Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig von Gnaden ſtarck / von Warheit mächtig / ihr Licht wird hell / ihr Stern geht auf. Nun komm / du werthe Cron / HErr JEſu GOttes Sohn / Hoſianna! Wir folgen all zum Freuden-Saal / und halten mit das Abendmal.

3. Gloria ſey dir geſungen / mit Menſchen- und Engliſchen Zungen / mit Harpffen und mit Cymbeln ſchon. Von zwölff Perlen ſind die Pforten: an deiner Stadt / wir ſind Conſorten der Engel / hoch um deinen Thron. Kein Aug hat je geſpührt / kein Ohr hat je gehört ſolche Freude: Deß ſind wir froh / jo / jo! ewig in dulci jubilo.

## Vom Himmel.

CCCLXXXII.) Joh. Riſt.

Mel. Wie nach einer Waſſerquelle / ꝛc.

Ich wünſch tauſendmal zu gehen dahin da GOtt alles iſt / mit dem

Cherubim zu ſehen meinen Heyland JEſum Chriſt/da ich ſchau ſein Herꝛlichkeit / die Er durch ſein Blut bereit / leb in Freuden/mit den Lieben/ die ins Lebens-Buch geſchrieben.

2. Wolte GOtt/ ich ſollt ablegen/ meiner Sünden ſchwere Laſt / die mir manche Pein erregen / zu verzweifeln treiben faſt! wolte GOtt/es wär die Zeit/daß ich dieſe Sterblichkeit könt ablegen und empfangē/was ich wünſche mit Verlangen.

3. JEſu! ſollt ich mich vermählen mit Dir / und recht hertzen Dich; ſollt mich keine Noth mehr quälen; wie ſöllt ich doch freuen mich? Dann bey Dir die rechte Freud / ohn Aufhören ohne Leyd: O ſollt ich bald dahin gehen / und mit Freuden vor Dir ſtehen!

4. Dann wann ich Dich werde ſehen / höchſter GOtt/ HErꝛ Zebaoth! und vor deinem Throne ſtehen / mit der Außerwählten Rott / dann wird mein Hertz freuen ſich / frölich ſingen ewiglich / und für rechter Liebe brennen/deine Wunder-Gnad bekennen.

5. Seelig werd ich mich dann ſchätzen/ wann du mich im Himmelreich / wirſt an deine Tafel ſetzen/uñ den Engeln machen gleich: Mein Hertz wird ſeyn Freudenvoll. O wie wird mir ſeyn ſo wol! O wie ſeelig werd ich leben/ wañ mich Klarheit wird umgeben.

6. O du unbeflecktes Leben / der Gerechten Ehren-Kron! Was kanſt du für

Wol-

Wolluſt geben? In Dir iſt der rechte Lohn: Dann Du gibſt für Traurigkeit / Freuden-Oel und ſchönes Kleid: Drum werd ich mit ſüſſen Weiſen in dir GOttes Güte preiſen.

7. Dann wann ich in meinem Leyden / nur einmal gedenck daran / lachet mir mein Hertz für Freuden / mehr auch / als ich ſagen kan: Drum nach dieſem höchſten Gut / das erquicket Hertz und Muth / trag ich ſehnliches Verlangen / bald mit Freud es zu empfangen.

8. JEſu / laß mich ewig ſtehen / bey der Auserwählten Schaar! JEſu / laß mich frölich ſehen deine Klarheit im̃erdar! Ach HErr JEſu: komm herzu / daß ich ſuch und finde Ruh! Hilff mir / laß mich überwinden / Dich ſelbſt un̄ den Him̃el finden.

CCCLXXXIII.) Magn. Dan. Omeis, P. P.

Mel. Alles iſt an GOttes Segen / 2c.

IMmer frölich / im̃er frölich! Ich bin auf der Welt ſchon ſeelig / habe meinen Himmel hier. Andre freſſen ihre Hertzen durch die ſchwere Sorgen-Schmertzen: Mir kommt gar nichts traurig für.

2. Bin ich kranck? nur ungekräncket! Der ſtäupt mich / der an mich dencket / GOtt mein Vatter mich ſein Kind. Lazarum / den Vielgeliebten / Tod und Kranckheit auch betrübten! die nur Liebes-Streiche ſind.

3. So viel Jahr hab ich geneſen / bin geſund und friſch geweſen: Solt ich einen krancken Tag nicht von meinem GOtt

anr

annehmen? Kan ich mich zur Luſt bequemen/ warum nicht zur Liebes-Plag.

4. Wird von mir/ durch Laſter-Zungen/ manches Leid-Lied abgeſungen/ ſo betrübt es mich doch nicht: Mein Gewiſſen heiſſt ſie ſchweigen/ kan die Laſter-Hälſe beugen. Unſchuld kommet noch ans Licht.

5. Martern uns auf allen Seiten Hungers-Zeiten/ Krieges-Streiten; doch noch frölich unverzagt! Wann uns Wind und Wellen ſchrecken/ läſſt ſich JEſus ſchon erwecken. Nur im Glauben friſch gewagt!

6. Speyet Rach der Höllen-Rachen/ mich den Sünder blöd zu machen/ bleib ich dannoch wolgemuth: Dieſen Teuffels-Rachen ſtopffen meines JEſu Blutes-Tropffen löſchen aus die Schwefel-Glut.

7. Sterben mir die Anverwandten/ Eltern/ Weib/ Kind und Bekandten; bleibt die Freud doch unverſehrt. Der ſie gab/ hat ſie genommen. Darum ſey/ bey allen Frommen/ GOttes Name hochgeehrt!

8. Ich habs ja nicht ändern kōnen: will ſie meinem JEſu gönnen/ der ſie brünſtiger geliebt/ und entnahm dem Welt-Getümmel; auch nun ihnen/ in dem Him̄el/ vor den Schweiß den Nectar gibt.

9. Muß ich um das Meine kommen/ wird mir all mein Gut genommen/ bleibt mir doch die Seelen-Ruh. Und was ſag ich/ um das Meine? GOtt/ dem höchſten Gut/ alleine/ ſtehen unſre Güter zu.

10. Ich hab derer mich verziehen;

GOtt

GOtt hat / was Er mir verliehen / nach Belieben weggethan. Mir iſt nur die Bürd entfallen / daß ich hurtig zu Jhm wallen / und gen Himmel ſteigen kan.

11. Manches Korn-Feld iſt verdorben / manches Erdreich abgeſtorben / durch die allzudicke Saat. Machet nicht die Laſt der Früchte manchen vollen Aſt zu nichte? Denck an JEſu Red und Rath:

12. Ach! wie ſchwer iſts denen Reichen durch die enge Pfort zu ſchleichen! Der Kameel-Ruck iſt dahin; Sehet wie ich durchzudringen / zu den Sternen aufzuſpringen / nun viel friſch- und leichter bin

13. Immer frölich / immer frölich! Jch bin auf der Welt ſchon ſeelig: hier fängt ſich mein Himmel an. Jch / will ſagen / was ich meyne: Es betrübt mich nur alleine das / was GOtt erzürnen kan.

## Von der Höll und ewigen Verdammniß.

CCCLXXXIV.) Joh. Riſt.

Jm Ton: Es iſt gewißlich an der Zeit / ꝛc.

ERſchröcklich iſt es / daß man nicht der Höllen-Pein betrachtet: Ja / daß ſie faſt / als ein Gedicht / von vielen wird geachtet: Da doch kein Augenblick vergeht / daß nicht ein Hauf im Sarge ſteht / vom Würger abgeſchlachtet.

2. Halt inn / O Menſch! mit deinem Lauf: Es iſt ja leicht geſchehen / daß dich gereut der ſchlime Kauf: Drum bleib ein wenig ſtehen; Wir wollẽ erſt das Höllen-Loch / den Schwefel-Pful / des Satans Joch / mit rechtem Ernſt beſehen.

3. Merck auf/ der du mit groſſem Pracht hie läſſeſt Häuſer bauen: Du wirſt in jener finſtern Nacht dergleichen nimmer ſchauen. Der Höllen Wohnung iſt ein Schlund; ja tieffe Pfütz/ in welcher Grund/ du fallen wirſt mit Grauen.

4. Da findet ſich kein ſchöner Saal/ kein Vorhaus/ keine Kammer: Es heiſt und iſt ein Ort der Qual/ den Satans ſtarcke Klammer feſt aneinander hat verpicht: Es iſt ein Wohn-Haus ohne Licht/ ein Schwefel-Loch voll Jammer.

5. Man wird dich auch an dieſem Ort nicht ſanfft zu Wagen bringen; Ach nein! du muſt mit Grauſen fort/ und in den Abgrund ſpringen: Es wird/ ſo bald du fährſt davon/ wie Dathan und dem Abiron/ die Hölle dich verſchlingen.

6. Gedenck jetzt nicht/ wie kan es ſeyn/ daß dieſer Ort ſoll faſſen ſolch eine Meng/ und ſo viel Pein die Sünder fühlen laſſen? O Menſchen-Kind! die Höll iſt weit/ ihr Feld iſt groß/ die Stätt iſt breit/ von Angſt und Marter-Gaſſen.

7. In dieſem Ort iſt gar kein Licht/ noch heller Glantz zu finden: Die liebe Sonne ſcheint hie nicht/ man tappet/ wie die Blinden: Hie leuchtet weder Mond/ noch Stern: Ein Höllen-Kind lebt weit von fern/ in ſchwartz-verbrandten Gründen.

8. Hie ſteiget auf ein dicker Rauch/ erſchröcklich anzuſehen/ ein rechter Pech- und Schwefel-Schmauch/ der überall

muß

muß gehen: Ein Schmauch/ der billig wird genannt Angſt/ Jammer/ Marter/ Qual und Brand/ darfür man nicht kan ſtehen.

9. Wer mag ermeſſen den Geſtanck/ der hier auch wird gefunden? Der ſtrenge Gifft kan machen kranck urplötzlich die Geſunden: Er iſt/ wie dicker Koth und Feur/ durch ihn wird alles Ungeheur/ das ſtincket/ überwunden.

10. Diß groſſe Feld hegt einen Brand/ der ſchwartz und traurig ſcheinet: Doch brennet diß verfluchte Land mehr dann der Sünder meynet: Bey dieſen Flammen kan er ſehn die Plagen/ welche dort geſchehn/ die man zu ſpät beweinet.

11. Diß Höllen-Feur iſt ſchröcklich heiß/ kan Stein und Stahl verzehren: Der ewig Angſt- und Todes-Schweiß wird die Verdammten nehren. Diß Feuer brennet grauſam zwar; verbrennet doch nicht gantz und gar/ die/ ſo den Tod begehren.

12. In dieſer Trauer- und Jammer-Nacht iſt lauter Angſt und Schrecken. Ach! höret/ wie der Donner kracht! Es blitzt an allen Ecken/ es praſſelt ſtets an dieſem Ort/ die Winde brauſen fort und fort/ der Hagel bleibt nicht ſtecken.

13. Ein jeder Sünder hat ſein Loch/ in welchem er muß quälen: Dann unter dieſem Teuffels-Joch hat einer nicht zu wählen: Man darff nicht ſchweiffen hin und her/ des Satans Macht fällt viel zu ſchwer/ er hat da zu befehlen.

14. Die Stoltzen werden allzumal dort beyeinander ſitzen: Die Säuffer werden in der Qual den ſüſſen Wein ausſchwitzen: Den Schindern wird die Gnade theur/ die Hurer wird das höllisch Feur/ in Ewigkeit erhitzen.

15. Wer iſt/ der das erdulten kan/ was die Verdamte leiden? Ihr freche Sünder/ denckt daran: Ihr müſſet plötzlich ſcheiden. Iſt euch der Kercker hier zu viel? Ach GOtt! das iſt nur Kinderſpiel: Dort wird es anderſt ſchneiden.

16. Magſt du nicht hier gefangen ſeyn; wie wirſt du dann ertragen/ O Menſch! der Höllen Angſt und Pein/ den Rauch/ Geſtanck/ das Klagen/ die Finſterniß/ des Donners Macht? Heut iſt die Zeit: gen Himmel tracht/ der argen Welt abſage.

CCCLXXXV.) Im vorigen Ton.

ZWey Ort/ O Menſch! haſt du vor dir/ dieweil du lebſt auf Erden/ die nach dem Tode ſtehen für/ und wird dir eines werden/ ſo bald du deine Zeit beſchlieſt/ nachdem du ſelber dir erkieſt/ und eines wilt erwählen.

2. Eins iſt des Himmels Freuden-Ort/ da GOtt mit Seinen wohnet: Das ander iſt der Höllen-Pfort/ da man den Sündern lohnet. Dort geht es wol/ da übel/ zu: Da iſt viel Pein/ dort hat man Ruh/ dort lacht man/ da iſt Weinen.

3. O Hölle! welch ein Wort iſt das? Nichts wird dadurch bedeutet/ als Jammer/ ohne Ziel und Maß/ und was für

Qual bereitet / den Feinden GOttes in-
gemein / den Teuffeln / die verworffen
ſeyn / und allen frevlen Sündern.

4. Iſt etwas überall bewuſt / das
ſchröcklich anzuhören: kan was der Men-
ſchen Freud und Luſt / in Traurigkeit ver-
kehren: Bringt etwas Schmertzen /
Pein und Noth / macht was Verlangen
nach dem Tod / ſo iſt es in der Höllen.

5. So muß der Menſch / der kommt
hinein / ſich ewig laſſen quälen / und leiden
unerhörte Pein / an Leib und an der See-
len: Den Wurm / der nimmer wird er-
tödt / das Feur / das ewig nicht vergeht /
wird er beſtändig fühlen.

6. Die Angſt / die ſein Gewiſſen hat /
die Furcht in ſeinem Hertzen / zur Straff
für manche Frevel-That / macht ihm viel
tauſend Schmertzen: Was er gethan
hat und geſagt / das kommt ihm vor / das
nagt und plagt die Sünden-volle Seele.

7. Die Augen / die nach Pracht ge-
ſchaut / die geile Huren-Ohren / und die
dem Lügen-Maul getraut / die Zung / die
falſch geſchworen / der Mund / der Läſte-
rung geredt / die Hand / die freventlich
getödt / die laſterhaffte Füſſe:

8. Ja / alle Glieder insgemein / die ſich
in Sünden üben / wird künfftig die ver-
fluchte Pein in Ewigkeit betrüben / daß ſie
die jetzt geſuchte Freud / mit deſto gröſſerm
Hertzenleid zu büſſen werden haben.

9. Es wird der Teuffel ungeſtalt / die
Augen / und durch Klagen / das in der

Höllen wiederhallt / die Ohren hefftig plagen: Der Lügen-Mund trinckt Gallen-Tranck: Der ſcharffe Schwefel-Pech-Geſtanck/iſt dem Geruch zuwider.

10. O Menſch! darum erkenne wol/ was ſich dort wird begeben: Denck/was man thun und laſſen ſoll / und führ ein Chriſtlich Leben. O GOtt! regier uns allezeit/daß wir recht thun/und dort dem Leid entfliehen in der Höllen.

## Von der Ewigkeit.

CCCLXXXVI.) Joh. Riſt.

O Ewigkeit/ du Donner-Wort! O Schwerdt / das durch die Seele bohrt! O Anfang ſonder Ende! O Ewigkeit / Zeit ohne Zeit! Ich weiß für groſſer Traurigkeit/nicht/wo ich mich hinwende. Mein gantz erſchrocknes Hertz erbebt/daß mir die Zung am Gaumen klebt.

2. Kein Unglück iſt in aller Welt/ das endlich mit der Zeit nicht fällt/ und gantz wird aufgehoben: Die Ewigkeit hat nur kein Zeil / ſie treibet fort und fort ihr Spiel/läſſt nimmer ab zu toben: Ja/wie der Heyland ſelber ſpricht: Aus ihr iſt kein Erlöſung nicht.

3. O Ewigkeit / du machſt mir bang/ O ewig/ewig iſt zu lang! Hie gilt fürwar kein Schertzen: Drum wann ich dieſe lange Nacht / zuſamt der groſſen Pein betracht / erſchreck ich recht von Hertzen. Nichts iſt zu finden weit und breit ſo ſchröcklich/ als die Ewigkeit.

4. Wann der Verdamten groſſe Qual/ ſo

ſo manches Jahr / als an der Zahl hie Menſchen ſich ernähren / als manchen Stern der Himmel hegt / als manches Laub die Erde trägt / noch endlich ſolte währen; ſo wäre noch der Pein zuletzt/ ihr recht beſtimmtes Ziel geſetzt:

5. Nun aber/ wenn du die Gefahr/viel hundert-tauſend tauſend Jahr/haſt kläglich ausgeſtanden/ und von den Teuffeln ſolcher Friſt gantz grauſamlich gemartert biſt/iſt doch kein Schluß fürhanden. Die Zeit/ die niemand zehlen kan / die fängt ſich ſtets von Neuem an.

6. Ach GOtt / wie biſt du ſo gerecht! wie straffſt Du einen böſen Knecht / ſo hart im Pful der Schmertzen! Auf kurtze Sünden dieſer Welt / haſt du ſo lange Pein beſtellt. Ach! nim̃ es wol zu Hertzen; betracht es wol / O Menſchen-Kind! kurtz iſt die Zeit/ der Tod geſchwind.

7. Ach! fliehe doch des Teuffels-Strick: Die Wolluſt kan ein Augenblick / und länger nicht/ ergötzen: Dafür willſt du dein arme Seel hernachmals in des Teuffels Höl / O Menſch! zu Pfande ſetzen; Ja/ ſchöner Tauſch! ja wol gewagt/ das bey den Teuffeln wird beklagt!

8. So lang ein GOtt im Himmel lebt/ und über alle Wolcken ſchwebt/wird ſolche Marter währen. Es wird ſie plagen Kält und Hitz / Angſt/ Hunger/ Schrecken/Feur und Blitz/un̄ ſie doch nicht verzehren. Dann wird ſich enden dieſe Pein/ wann GOtt nicht mehr wird ewig ſeyn.

9. Wach

9. Wach auf/ O Menſch/ vom Sün-den-Schlaf! ermuntre dich verlohrnes Schaf/ und beſſre bald dein Leben. Wach auf/ es iſt doch hohe Zeit! es kommt heran die Ewigkeit/ dir deinen Lohn zu geben. Vielleicht iſt heut der letzte Tag: Wer weiß noch/ wie man ſterben mag.

10. Ach! laß die Wolluſt dieſer Welt/ Pracht/ Hoffart/ Reichthum/ Ehr und Geld/ dir länger nicht gebieten! Schau an die groſſe Sicherheit/ die falſche Welt und böſe Zeit/ zuſamt des Teuffels Wü-ten! Vor allen Dingen hab in acht die vorerwehnte lange Nacht.

11. O du verfluchtes Menſchen-Kind! von Sinnen ſtoltz/ von Hertzen blind/ laß ab die Welt zu lieben: Ach! ach! ſoll dan̄ der Höllen Pein/ da mehr dann tauſend Hencker ſeyn/ ohn Ende dich betrüben: Wo iſt ein ſo beredter Mann/ der dieſes Werck ausſprechen kan.

12. O Ewigkeit/ du Donner-Wort! O Schwerdt/ das durch die Seele bohrt: O Anfang ſonder Ende! O Ewigkeit! Zeit ohne Zeit! Ich weiß vor groſſer Traurigkeit/ nicht/ wo ich mich hinwende: Nimm Du mich/ wann es Dir gefällt! HErr JEſU/ in dein Freuden-Zelt!

CCCLXXXVII.) Mel. Keinen hat GOtt/ 2c.

LAß mich Dein ſeyn und bleiben/ Du treuer GOtt und HErr! von Dir laß mich nichts treiben/ halt mich bey reiner Lehr: Ach HErr! laß mich nicht wancken/ gib mir Beſtändigkeit/ dafür will ich Dir dancken/ in alle Ewigkeit.

Zu-

# Zugabe

## verſchiedener auserleſen-ſchöner und geiſtreicher Lieder / ſo von vielen GOtt-liebenden Hertzen inſtändigſt verlanget worden/dieſer Andorfiſchen Lieder-Tafel mit beyzufügen.

## Morgen-Lieder.

388.) Joh. Kohlros.

Mel. Wie ſchön leuchtet der Morgenſtern/ rc.

BRich an du ſchönes Morgen-Licht/ und mache munter mein Geſicht/ laß deine Strahlen glimmen. Brich an du theure Andachts-Flamm/aus meinen heiſſen Hertzens-Stamm / ein Danck-Lied anzuſtimmen. Preiſet/ weiſet/ den mit Loben / der von oben/ mich behütet/ und mit Segen überſchüttet.

2. Ach GOtt! ach GOtt! ich dancke dir / von gantzem Hertzen / daß Du mir verliehen deine Güte/ und mich in dieſer düſtern Nacht / durch deine Engel haſt bewacht/ an Leib/ Seel und Gemüte: daß ich/ frölich/ meine Glieder/habe wieder/ ohn Verletzen / mögen aus der Ruhe ſetzen.

3. Ach gib! O treues Vatter-Hertz! daß alle Sünden/Angſt und Schmertz/ mit dieſer Nacht vergehen: Daß ich in deiner Gnad und Huld/auch jetzund möge ohne Schuld / recht geiſtlich auferſtehen: Laß mich/ Chriſtlich / meine Sorgen/ dieſen Morgen/ ſo erwegen/ daß ich ſpüre deinen Segen.

4. HErr JEſu! leite meinen Gang/ daß ich forthin mein Lebenlang/ nach deinen Willen walle: Behüte mir mein Seel und Leib/ mich ſelbſt in deine Hände ſchreib/ damit ich ja nicht falle: Ach gib/ mein Lieb/ deine Wunden/ alle Stunden/ zu betrachten/ und die Welt vor nichts zu achten.

5. Regiere mich mit deinem Geiſt/ der mir den Weg zum Leben weiſt/ auf daß ich überwinde/ und deinen Segen insgeſamt/ in meiner Nahrung oder Amt/ mit hellem Hauffen finde: bis ich/ endlich/ gantz im Frieden/ bin verſchieden/ und mit Palmen/ ſing im Himmel neue Pſalmen.

389. Im vorigen Ton. Dan. Wülffer.

FRiſch auf/ mein Sinn/ ermuntre dich: Weil jetzt die Morgen-Sonne ſich zeigt auf der Berge Hügel. Es hüpffet ob den Büſchen üm/ und ſingt Dir/ GOTT/ mit voller Stimm/ das leichte Lufft-Geflügel. Jeder/ wieder/ iſt gefliſſen/ Dich zu grüſſen/ Dir/ mit Loben/ ſoll ſeyn Zung mit Ton erhoben.

2. Dir/ Dir/ O guter GOtt! ſtimt an/ was lebt/ was ſchwebt/ was weben kan/ ein Danck-Lied deiner Güte: Auch mich ſoll nichts beſchämen nicht/ daß ich vergeſſe meine Pflicht/ und danckbares Gemüthe. Höre/ mehre/ diß Erklingen/ laß mein Singen/ HErR/ Dich preiſen/ und Dir Ruhm und Ehr erweiſen.

3. Der Nacht Gefahr iſt überhin/ wer

macht/ daß ich entkommen bin / aus tauſendfachen Aengſten: Da mich umfieng des Todes-Bild / war deine Hand mein ſtarcker Schild / du ſchůtzeſt mich vorlångſten. Stricken/ Tůcken/ bőſer Leute/ die zur Beute/ mich erwåhlet/ hats in dieſer Nacht gefehlet.

4. Mich hat fůr Unfall und Gefahr/ beſchůtzet deiner Engel-Schaar / und um und um bewachet: Zu ſchaden hatte mir vermeynt / mein abgeſagter Seelen-Feind/ ſein Vorſatz iſt verlachet: Drum ich um mich frőlich blicke / und mich bůcke/ mit Lobſchallen: Laß mein Růhmen wiederhallen.

5. Du Held und Hůter meine Wacht/ der Du nicht ſchlåffeſt in der Nacht/ dein Gnaden-Aug bleib offen: Beug ferner allem Unfall fůr / und őffne meines Hertzens Thůr zu feſt gefaßtem Hoffen! Ende / wende meine Schmertzen / in dem Hertzen/ ob den Sůnden! Laß mich deine Huld empfinden.

6. Du Himmels-Herꝛſcher ſteh mir bey: Gib / daß mein Thun voll Segen ſey/ zum Lobe deiner Ehren: Dein Geiſt regiere meinen Gang/ daß mir kein Fehltritt mache bang / kein ſchnődes Weltbethőren! Růhre/ fůhre meinen Willen/ zu erfůllen dein Belieben: Glaub/ Lieb/ Hoffnung feſt zu ůben.

7. Schreib/ Hőchſter/ deinen Hånden ein / die deiner Kirchen Glieder ſeyn / ſo daß ſie nichts verſehre: Trőſt/ welche Leid

und Trübniß drückt; Heil/ welche Qual und Schmertz berückt; Was dürfftig iſt/ ernähre! Feinde/ Freunde/ Blutsverwandte/ Wolbekandte/ meine Lieben/ laß nicht Noth noch Angſt betrüben.

8. O Vatter! voller Lieb und Treu/ weil heut dein Gnaden-Schutz wird neu/ mich deckt zu beeden Seiten: Iſt munter in mir/ was ich bin; Leyd/ Unmuth/ Forcht/ fleucht alles hin; Ich diene dir mit Freuden! Leyde/ meide/ in der Stille/ wie dein Wille: Biß ich oben dort ohn Ende dich kan loben.

390.) Barth. Ringvvald.

Mel. Warum betrübſt du dich mein Hertz/ ꝛc.

ERmuntre dich Herz/ Muth und Siñ: Es iſt die ſtille Nacht dahin/ der Tag bricht nunmehr an/ bring/ meine Seel zur Morgen-Stund/ dem HErꝛn ein danckbar Hertz und Mund.

2. Ach wie viel tauſend Ungelück/ die mir geſtellt des Feindes Strick/ hat doch/ HErꝛ! deine Hand gewendt heut dieſe Nacht von mir/ mein GOtt/ hab ew'gen Danck dafür.

3. Ach HErꝛ! ich bin ja zu gering/ daß Du erzeigſt mir ſolche Ding/ die ich nie hab verdient/ wärs ohne deine groſſe Güt/ ſo wär ich blieben unbehüt.

4. Nun HErꝛ/ ich ſeh/ daß nichts als Gnad/ bey Dir ſtatt allzeit funden hat/ der ich genieſſe wohl/ ach laſſe nichts als Lob und Danck/ bey mir ſeyn all mein Lebenlang.

5. Laß mich hinbringen dieſen Tag/ wie es dein heilger Will vermag/ halt mich in deinem Schutz: Laß ſtets vor meinen Augen ſeyn/ die letzte Stund des Lebens mein.

6. Damit ich ja nicht mit Bedacht/ in ſchwere Sünden werd gebracht/ den Tod mich warnen laß. Dir ich befehl mein Sinn und Muth/ mein Leib und Seel/ mein Haab und Gut.

7. Wolan an mein Beruff ich geh/ und anders nichts ich mich verſeh/ zu Dir mein lieber GOtt; als daß umſchräncke mich dein Schutz/ darauf biet ich dem Satan Trutz.

Rist

391.) Mel. O Ewigkeit/ du Donner-Wort/ ꝛc.

GOtt! der du ſelber biſt das Licht/ deß Güt' und Treue ſtirbet nicht/ dir ſey itzt Lob geſungen/ nachdem durch deine groſſe Macht der helle Tag die finſtre Nacht ſo kräfftig hat verdrungen/ und deine Gnad und Wunderthat mich/ da ich ſchlieff/ erhalten hat.

2. Laß ferner mich in deinem Schutz/ O Vater für des Satans Trutz/ mit Freuden auferſtehen/ damit ich dieſen gantzen Tag dich ja mit meinen Augen mag im Glauben frölich ſehen. Für allem ſey du ſelber mir das Licht des Lebens für und für.

3. Des Glaubens Licht in mir bewahr/ O ſtärck und mehr es immerdar/ erwecke Treu und Liebe/ die Hoffnung mach in Nöthen feſt/ hilff/ daß ich mich aufs aller-

beſt auch in der Demuth übe / daß deine Furcht ſtets vor mir ſteh / und ich auf guten Wegen geh.

4. HErr / halte meinen Gang gewiß / treib aus von mir die Finſterniß und Boßheit meines Hertzens. Behüte mich den gantzen Tag für Aberglauben / Zorn und Plag / auch für verbotnen Schertzen. Bewahre mich für Stoltz und Pracht / und allem / was mich låſtern macht.

5. Gib / daß ich Dir gehorſam ſey / und mich für Zanck und Hader ſcheu / auf daß der Sonnen Strahlen mich dieſen Tag nicht zornig ſehn / und nachmals traurig untergehn! Ach! laß mich nicht bezahlen dem Nechſten ſeine Bitterkeit mit Feindſchafft / Haſſen / Grimm und Neid.

6. Für Unzucht und für böſer Luſt / für Kargheit und des Geitzes Wuſt behüte mich in Gnaden. Gib daß die Falſchheit dieſer Zeit / zuſammt der Ungerechtigkeit mein Hertz ja nicht beladen. Ach! daß dein heiligs Angeſicht doch ſolche Sünd erblicke nicht.

7. O treuer GOtt! erweck in mir nur einen Hunger ſtets nach Dir / daß ich die Welt verliere; auch lehre mich / du ſtarcker Held! zu thun allein / was dir gefållt / dein guter Geiſt mich führe / damit ich auſſer böſem Wahn ſtets wandeln mög' auf eb'ner Bahn.

8. Befiehl auch deiner Engel Schaar / daß ſie mein Leben für Gefahr den gantzen Tag beſchützen / und auf den Hånden

tragen

tragen mich/ daß nicht der Satan grauſamlich mich könn' allhier beſchmitzen: ſo werd ich gegen Löwen ſtehn / und unverzagt auf Drachen gehn.

9. So nimm von mir/ O Vatter! hin mein Hertz/Gedancken/Muth und Siñ/ daß ich dir gantz vertraue: behüt auch/ du getreuer Hort! mein Richten / Reden/ Werck und Wort / daß es nur ſtetig ſchaue auf deines theuren Namens Ehr/ und meines Nächſten Nutz vermehr.

10. HErr JEſu Chriſte/laß allein mich Armen ein Gefäſſe ſeyn und Werckzeug deiner Gnaden: Richt all mein Thun/ Beruff und Stand/ halt über mir dein rechte Hand / ſo kan mir niemand ſchaden. Du wolleſt auch ja gnädiglich für dem Verleumbder ſchützen mich.

11. Mit Hertz und Mund ich Dir befehl/ HErr JEſu Chriſt! mein Leib und Seel/auch Ehr und Gut daneben: wenn ich nun ſitze/geh und ſteh/alsdenn ſo ſchaffe / daß ich ſeh / HErr/ über mir Dich ſchweben. Gib ja/ daß deine Gnaden-Hand ſey nimmer von mir abgewandt.

12. Für böſen Pfeilen/die bey Tag auf Erden bringen groſſe Plag / als für des Todes Seuche / für Peſtilentz behüte mich/ damit ſie nicht ſo grauſamlich bey Nacht herummer ſchleiche: Bewahr uns auch für Krieges-Noth / und einem böſen ſchnellen Tod.

13. Gib/ lieber HErr/ zu dieſer Friſt ſo viel im Leben nöthig iſt/doch nur nach deinem

nem Willen: Wenn du die Speiſ' und Nahrung hie auf Erden ſegneſt ſpat und früh / kanſt du uns reichlich füllen / nur daß man deine milde Gab' auch nicht zu einem Mißbrauch hab'.

14. Allein zu Dir hab ich geſetzt mein Hertz / O Vatter / gib zuletzt mir auch ein ſeeligs Ende / auf daß ich meinen Abſchieds-Tag mit groſſer Freud erwarten mag / drauf ſtreck ich aus die Hände: Ach komm / HErr JEſu / komm mein Ruhm / und nimm mich in dein Eigenthum!

15. Mein GOtt und Vatter! ſegne mich / der Sohn erhalte gnädiglich / was Er mir hat gegeben / der Geiſt erleuchte Tag und Nacht ſein Antlitz über mich mit Macht / und ſchütze mir mein Leben: nur dieſes wünſch' ich für und für / der Friede GOttes ſey mit mir!

Möckel

597.) **Mel. Gebt auf ihr Menſchen rc.**

NUn ſich die Nacht geendet hat / die Finſternüß zertheilt / wacht alles was im Abend ſpat / zu ſeiner Ruh geeilt.

2. So wachet auch ihr Sinnen / wacht legt euren Schlaf beyſeit / zum Lobe GOttes ſeyd bedacht / denn es iſt danckens Zeit.

3. Und du des Leibes edler Gaſt / du theure Seele du / die du ſo ſanfft geruhet haſt / danck GOtt für ſeine Ruh.

4. Wie ſoll ich dir / du Seelen-Licht / zur Gnüge danckbar ſeyn / mein Leib un̄ Seel iſt dir verpflicht / und ich bin ewig dein.

5. Dir geb ich JEſu / dieſe Gab zu einem Unterpfand / dieweil ich ſie empfangen

gen hab / von deiner Liebes-Hand.

6. Und dieſe deine Liebes-Hand hat heut bey mir gewacht/ und allen Schaden abgewandt/ in dieſer finſtern Nacht.

7. In deinen Armen ſchlieff ich ein/ drum kunte Satan nicht / mit ſeiner Liſt mir ſchädlich ſeyn/ die er auf mich gericht.

8. Für Waſſer- und für Feuers-Noth/ hat mich HErr deine Güt / für einen böſen ſchnellen Tod/ heut dieſe Nacht behüt.

9. Hab Danck O JEſu! habe Danck/ für deine Lieb und Treu/ hilff/ daß ich dir mein Lebenlang/ von Hertzē danckbar ſey.

10. Gedencke HErr! auch heut an mich/ an dieſen gantzen Tag/ und wende von mir gnädiglich / Noth / Jammer/ Angſt und Plag.

11. Erhör O JEſu/ meine Bitt/ nimm meine Seufftzer an / und laß all meine Tritt und Schritt heut geh'n auf rechter Bahn.

12. Ach! laß O JEſu/ keine Sünd mich dieſen Tag begehn/ ſonſt möcht ich armes Sünden-Kind nicht wol bey dir beſtehn.

13. Wend meine Augen gnädig ab/ von dieſer Eitelkeit/ damit biß an mein kühles Grab/ ich alles böſes meid.

14. Gib deinen Seegen dieſen Tag zu meinem Werck und That/ damit ich ſeelig ſagen mag: wol dem/ der JEſum hat.

15. Wol dem der JEſum bey ſich führt/ ſchließt ihn ins Hertz hinein/ ſo iſt ſein gantzes Thun geziert/ und er kan ſeelig ſeyn.

16. Nun daũ ſo fang ich meine Werck/ in

in JEſu Namen an / er geb mir ſeines Geiſtes Stärck / daß ich ſie enden kan.

393.) Barth. Ringwald.

Im Ton: Aus meines Hertzens Grunde / ꝛc.

GOtt ich thu dir dancken / daß du durch deine Güt mich haſt fürs Teufels Wancken / in dieſer Nacht behüt / alſo / daß er mich fein hat müſſen laſſen ſchlaffen / und mir mit ſeinen Waffen nicht können ſchädlich ſeyn.

2. Beſchütze mich auch heute / für groſſer Angſt und Noth / für Gotts-vergeſſnen Leuten / für einen ſchnellen Tod / für Sünden und für Schand / für Wunden und für Schlägen / für ungerechten Seegen / für Waſſer und für Brand.

3. An meinem Geiſt mich ſtärcke / ſo wol auch an dem Leib / daß ich meins Amtes Wercke / mit allen Freuden treib / und thu nach meiner Pflicht / ſo viel als mir befohlen / biß daß du mich wirſt holen zu deinem hellen Licht.

4. Mein Geſichte mir verleibe / biß an mein letztes End / und gnädig benedeye / die Arbeit meiner Händ / damit ich auch was hab / für mich in ſchweren Zeiten / und davon armen Leuten kan geben eine Gab.

5. Für allem mich regiere / mit deinem Gnaden-Geiſt / daß ich mein G'dancken führe / im Himmel allermeiſt / und ja nicht gantz und gar ſey mit dem Geitz beſeſſen / und ſchändlich mög vergeſſen deß lieben Himmels klar.

6. Er-

6. Erhalt mir Leib und Leben / ſo lang es dir gefällt/und thu mir/HErr/nur geben den Schatz in jener Welt/ſo gilt mir alles gleich/und bin gar wohl zu frieden/ ob ich ſchon nicht hienieden bin vor den Menſchen reich.

7. O HErr! hilff mir vollenden/ die ſaure Lebens-Zeit / thu mir dein Hülffe ſenden/ und ſey nicht allzuweit/ wann ich heim ſchlaffen geh / auf daß ich friedlich fahre / und mit der Chriſten-Schaare / zum Leben auferſteh.

394.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

O Heilig/heilig/ heilig Weſen! GOtt Vatter/ Sohn und Heilger Geiſt/ der du mich dir zum Dienſt erleſen / und dich ſelbſt meinen Vatter heißt / hier bring' ich meine Kinder-Pflicht / da du mir zeigſt das Tages-Licht.

2. Im Zelte deiner Macht und Gnaden haſt du für Unfall mich bedeckt / und ohne Leibs- und Seelen - Schaden mit Segen wieder aufgeweckt: wie theuer / GOtt / iſt deine Güt' / die der ſo ſchwachen Menſchen hüt't!

3. Des Jägers Strick/des Löwen Rachen ſind an mir nur umſonſt geweſt: ich laß' dichs heut auch ferner machen / und gläub / daß du den nicht verläßt / der ſeiner Freudigkeit zum Grund legt deinen theuren Gnaden-Bund.

4. Ich ſuche nun nach deinem Wort dein Seegen-reiches Angeſicht: ſey meine Krafft und Lebens-Pforte / die kein

Höllen-Macht zerbricht: ſo muß der Feind in Schanden ſtehn/ und mir kan denn kein Leid geſchehn.

5. Laß auch die Welt mich nicht ableiten von JEſu/meinem höchſten Gut/die mit ſo vielen Schändlichkeiten mich zu betriegen nimmer ruht. Ihr Gifft ſey mir gantz unbewuſt/ ihr Hoffart/ Geitz und Fleiſches-Luſt.

6. Und weil ich noch mein Fleiſch empfinde/(wer wird mich gar erlöſen doch?) ſo tödte mehr und mehr die Sünde/ des Todes Leib/ brich dieſes Joch der Sünden durch des Glaubens Krafft/ der meiner Seelen Freyheit ſchafft.

7. Des Glaubens/ der in JEſum dringet/ und mit ihm theilt ſein' Herrlichkeit/ ſein bitter Leiden auf ſich bringet/und ſeines Lebens Reinigkeit: damit erwart't vor GOttes Thron an ſtatt der Straff den Gnaden-Lohn.

8. So wird die Welt von Ihm getödtet in JEſu/der nur himmliſch war/was der gedacht/ gethan/ geredet/ das iſt des Glaubens gantz und gar: Wer alſo JEſu Schönheit kennt/ dem ſtinckt die Welt/ und was ſie nennt.

9. Laß mich des Glaubens Wercke üben/ Lieb' Hoffnung/ Demuth/ Fleiß/ Gedult/ genügſam/ keuſch ſeyn/ Feinde lieben/ Amts-Klugheit; ſchenck mir deine Huld zur Sanftmuth/ Treu/ Gelaſſenheit/ zum Dienſt der Armen mich bereit'.

10. Dein Wort mein Hertz ſtets kräff-

tig rühre/daß ich nur wolle/was du wilt: dein Geiſt mich ſelbſt zum Brunnen führe/daraus/HErr/dein' Erkäntniß quillt/ der mich zum Lob und Beten treib' und als mein Lehrer in mir bleib'.

11. Was ich heut thu/ red' und gedencke/ laß HErr in deiner Krafft geſchehn: die Wercke meines Amts ſo lencke/ daß ſie geſegnet vor ſich gehn/ daß ich vor GOtt/ aus GOtt/ in Dir/ O JEſu/ wircke mein Gebühr.

12. Für allem wolleſt du verſchaffen/ daß dein erwähltes Gnaden-Kind ſtets wachſe in des Lichtes Waffen/ daß kein Geſchöpff mich überwind: du biſt ja gröſſer/ ſtarcker Held! als was ſich mir entgegen ſtellt.

13. So ſegne mich denn und behüte/ O HErr/ du ein'ge Segens-Quell! erquicke mich in deiner Güte/ dein Antlitz leucht' mir freudig hell. HErr/ heb dein Antlitz über mich/ dein Fried bleib in mir ewiglich.

## Abend-Lieder.

395.) In beſonderer Melodie.

DEr Tag iſt hin/mein JEſu! bey mir bleibe/ O Seelen-Licht! der Sünden Nacht vertreibe/ geh auf in mir Glantz der Gerechtigkeit! erleuchte mich/ ach HErr! denn es iſt Zeit.

2. Lob/ Preiß und Danck ſey dir/ mein GOtt/ geſungen/ dir ſey die Ehr/ daß alles wol gelungen nach deinem Rath/ ob ichs gleich nicht verſteh/du biſt gerecht/ es gehe/ wie es geh.

3. Nur

3. Nur eines iſt / das mich empfindlich quålet/Beſtåndigkeit im Guten mir noch fehlet / das weiſt Du wol / O Hertzens-Kůndiger! ich ſtrauchle noch wie ein Unmůndiger.

4. Vergib es / HErr / was mir ſagt mein Gewiſſen / Welt / Teuffel / Sůnd hat mich von dir geriſſen / es iſt mir leid / ich ſtell mich wieder ein / da iſt die Hand: Du mein/ und ich bin dein.

5. Iſraels Schutz / mein Hůter und mein Hirte zu meinem Troſt dein ſieghafft Schwerdt umgůrte/ bewahre mich durch deine groſſe Macht/ wenn Belial/ nach meiner Seelen tracht.

6. Du ſchlummerſt nicht / wenn matte Glieder ſchlaffen / ach! laß die Seel im Schlaff auch Gutes ſchaffen/ O Lebens-Sonn! erquicke meinen Sinn / dich laß ich nicht/ mein Fels/ der Tag iſt hin.

396.) Mel. Vatter unſer im Himmelreich/ ꝛc.

ICh dancke dir/liebreicher GOtt/daß du mich heut fůr Schand und Spott und ſchweren Fållen haſt behůt't/es kom̃t von deiner Gnad und Gůt. Mein gantz Verderben iſt aus mir / mein Heil das kommt allein von dir.

2. Wenn du nicht hätteſt mir gereicht/ HErr deine Hand / wår ich gar leicht gefallen auch ſo tief in Sůnd / als ſonſten andre Menſchen-Kind. Ohn deine Hůlff und Gnaden-Hand fållt auch der Frömſt in Sůnd und Schand.

3. Doch bin ich gar nicht Engel-rein / ich

ich ſind / HErr JEſu! ſtets das mein; den alten Adam ich noch ſpür / der mich anreitzet für und für / daß ich mein H[e]rtz / Begierd und Sinn zur Eitelkeit ſoll neigen hin.

4. Ich klag an mein' Unachtſamkeit vor dir / O GOTT / mit Reu und Leid / wie du auch ſelber haſt geſehn / was offt aus Schwachheit iſt geſchehn. Den innern Menſchen hab ich nicht mit Fleiß verwahrt nach meiner Pflicht.

5. Den Sinnen hab ich offt zu weit den Zaum gegönnt zur Eitelkeit / ich habe viel geredt / gedacht / gehört / geſehen und vollbracht / was mir nicht wohl geſtanden an / und ich nicht alles wiſſen kan.

6. Aus Gnaden alles mir vergib / verbrenn's im Feuer deiner Lieb; du biſt voll Heiligkeit und Gnad / was mir noch fehlt / für mich erſtatt: Dein Blut mich waſche / daß ich werd ſo rein / wie mich dein Hertz begehrt.

7. Ich danck auch / liebſter JEſu! dir für alle Gaben / die du mir erzeiget haſt von Kindheit auf bis zu der Stund mit groſſem Hauff: Du haſt mir ſo viel Guts gethan / daß ichs nicht gar erzehlen kan.

8. Ich bitte / halt auch gnädiglich dein' Augen offen über mich / daß mich der Feind mit Liſt und Macht nicht überfall in dieſer Nacht. Behüt für Unglück Seel und Leib / Gefahr und Noth weit von mir treib.

9. Gib / daß ich nach gepflogner Ruh erwach /

erwach/aufſteh/ und freudig thu/ was du haſt anbefohlen mir / und einen guten Wandel führ! Mit deinem Geiſte ſteh mir bey / daß nichts Verdammlichs an mir ſey.

10. Für einem böſen ſchnellen Tod/ O du liebreicher frommer GOtt! mich heut und jederzeit bewahr: Laß bey mir ſeyn der Engel Schaar/ daß Satanas uñ ſein Geſind an mir ja keine Macht nicht find.

397.)

NUn ſich der Tag geendet hat/ und keine Sonn mehr ſcheint/ ſchläfft alles/ was ſich abgematt/ und was zuvor geweint.

2. Nur Du/ mein GOtt! haſt keine Raſt/ du ſchläffſt noch ſchlummerſt nicht/ die Finſterniß iſt Dir verhaßt/ weil Du biſt ſelbſt das Licht.

3. Gedencke/ HErr! doch auch an mich/ in dieſer ſchwartzen Nacht/ und ſchencke mir genädiglich den Schirm von deiner Macht.

4. Wend ab des Satans Wüterey/ durch deiner Engel Schaar/ ſo bin ich aller Sorgen frey/ und bringt mir nichts Gefahr.

5. Zwar fühl ich wohl der Sünden Schuld/ die mich bey dir klagt an/ doch aber deines Sohnes Huld/ hat gnug für mich gethan.

6. Den ſetz ich Dir zum Bürgen ein/ wann ich ſoll vor Gericht/ ich kan ja nicht verlohren ſeyn/ in ſolcher Zuverſicht.

7. Drauf

7. Drauf thu ich meine Augen zu/und ſchlaffe frölich ein/mein GOtt wacht jetzt in meiner Ruh/wer wolte traurig ſeyn?

8. Weicht nichtige Gedancken hin/ wo ihr habt euren Lauff/ich baue jetzt in meinem Sinn/ GOtt einen Tempel auf.

9. Soll dieſe Nacht die letzte ſeyn/ in dieſem Jammerthal/ſo führ mich/HErr! in Himmel ein/zur auserwählten Zahl.

10. Und alſo leb und ſterb ich Dir/ Du ſtarcker Zebaoth/im Tod und Leben hilffſt Du mir/ aus aller Angſt und Noth.

398.) Frid. Conr. Hiller.

Mel. Liebſter JEſu/ wir ſind hier/ ꝛc.

NUn ſo legen ſich zur Ruh/ meine abgematte Glieder: Liebſter JEſu/ ſchaffe du/ daß ſie frölich wachen wieder/ wañ die frühe Sonnen-Strahlen Haus/ und Stadt/ und Land bemahlen.

2. HErr/ Du haſt mich dieſen Tag/ frey gemacht von Sünd und Schanden/ daß ich deſſen eigne Plag/nunmehr glücklich überſtanden: Wäreſt du nicht beygeſprungẽ/hätte Satan mich verſchlungen.

3. Meine Nahrung/Speiß und Trank/ haſt Du reichlich mir gegeben: Darum hab hinwieder Danck/O Du meines Lebens Leben! Unbegreifflich ſind die Gaben/ die wir täglich von Dir haben.

4. Ach! gedencke nicht der Schuld/ die ich wider Dich begangen: Laß mich/ Vatter/deine Huld/wegen Chriſti Blut erlangen: Du wirſt ja nicht mein Verbrechen/ mit des Schwerdtes Schärffe rächen.

5. Decke

5. Decke mich heut dieſe Nacht / mit dem Schatten deiner Gůte: daß der Engel ſtarcke Wacht / (Kind und Weib und mich) auch an Seel und Leib behůte: Laß uns bőſer Trăume Schrecken nicht vom ſůſſen Schlaff erwecken.

6 Schůtze mich fůr Feuers-Noth/ fůr der Peſt und andern Seuchen: Laß mich nicht den jăhen Tod unverwarnet hinterſchleichen: Laß Geſpenſt uñ Polter-Geiſter über mich nicht werden Meiſter.

7. Laß des Adams Sůnd-Geſchlecht/ mit dem Tag in mir vergehen / daß ich frőmer und gerecht kőnne von dem Bett aufſtehen: Laß den Geiſt in meinem Hertzen/ ſůſſer JEſu! mir Dir ſchertzen.

8. Treuer Hůter Iſrael/Dir befehl ich Leib und Leben/und ſo etwa ſich die Seel můſte heut von mir begeben: Ach ſo gieb in JEſu Wunden/ ihr die rechte Ruhe-Stunden.

399.) **Mel. Hertzlich thut mich verlangen/ꝛc.**

WAlts GOtt / mein Werck ich laſſe/ die Sonn Feyrabend meldt/ ſie hat vollend ihr Straſſe/ſchleicht wieder in ihr Zelt/ſo mőgen auch mein Sachen/ruhen zu dieſer Zeit/ich will Feyrabend machen/ mit ſchuldiger Danckbarkeit.

2. Mein Augen/Hertz und Hănde/ O JEſu GOttes Sohn / zu Dir ich nunmehr wende/zum ſchuldigen Tage-Lohn/ dann du biſt ſelbſt getretten / an meine Werckſtatt gut / haſt mir helffen arbeiten/ regiert mein Sinn und Mut.

3. Mein Haupt haſt Du geſtärcket/ mein Fingern geben Krafft/ hab deinen Segn vermercket/ der allein Frommen ſchafft/ daher iſt wol gerathen/ mein Arbeit und mein Kunſt/ohn dich geht nichts von ſtatten/ ohn dich iſt alls umſonſt.

4. Drum ich von Hertzengrunde/Dich HErr GOtt lob und preiß/ in dieſer Abend-Stunde/und bitt mit ganzem Fleiß/ du wolleſt gnädig hören/ mein arm Veſper-Gebet/ das Gut in mir vermehren/ durch dein Barmhertzigkeit.

5. Gleichwie vor alten Zeiten/ du haſt viel Guts erzeigt/des Abends denen Leuten/der'r Hertz ſich zu Dir neigt/und veſt auf Dich gebauet: So wollſt du auch geruhn/ (wie unſer Hertz Dir trauet) uns Lieb und Guts zu thun.

6. Als Noah hat gelaſſen/ein Täublein aus ſein'm Schiff/ kehrt es wieder ſein Straſſen/und bracht ein Frieden-Brief/ zur Veſper-Zeit/ im Munde/führets ein Oel-Blat grün/ daraus Noah verſtunde/ des HErren Zorn wär hin.

7. Zwey heilige Engel kamen/ des Abends zu dem Loth/ in ihren Schutz ihn nahmen/wider die gottlos Rott/erlöſten den Propheten/ bald fiel Schwefel und Feur/ macht den gottloſen Städten/ ihr Freud und Frevel theur.

8. Gleicher Weiß wir leſen/da Eli der Prophet/im Hungerland geweſen/ hört was der HErre thät: Vögel gedienet haben/ zu Tiſch dem GOttes-Mann/

Abends

Abends und Morgens Raben / Brod und Fleiſch brachten ran.

9. So wollſt Du / HErr / uns geben / Abend- und Morgen-Brod / und was zu dieſem Leben / uns allenthalbn iſt noth: Dein Engel wollſt uns ſchicken / auf daß er uns bewahr / fürs Teuffels Liſt und Stricken / ſo ſind wir ohn Gefahr.

10. Erhöre unſer Bitten / ach HErr / Du treuer GOtt! die Stadt wollſt Du behüten / für Feur und aller Noth: Und weil die Völcker toben / erregen Krieg und Streit / ſo ſende uns von oben / den Fried zu unſer Zeit.

11. Ja / weils will finſter werden / ums Wort / der Gnaden Licht / der Satan auf der Erden / viel Ketzerey anricht / ſo bleib bey uns HErr Chriſte / mit deiner Gnad und Schein / dein werthes Wort uns friſte / alsdenn wir ſicher ſeyn.

12. Hiermit ich dann vollende / mein Tags-Geſchäfft und Sach / und bitt hertzlich zu Ende / HErR / den Feyrabend mach / drauf der Sabbath angehet / der ohne Zahl der Jahr / der ewiglich beſtehet / Amen / das werde wahr.

400.) Advents-Lieder.

ES kommet dein JEſus du glaubige Schaar / der König aus Iſai Stamme gebohren :/: der prächtige / mächtige ſtellet ſich dar / zu ſuchen zu finden / was vormals verlohren: komm O JEſu / ſuche mich / meine Seele liebet dich.

2. Er kommet ohn weltliches Prangen herein /

herein / die Cronen / die Thronen ſind nirgends zu ſehen :/: weg weltliches Scepter / weg irrdiſcher Sinn / ſein Königreich ſieht man im Glauben beſtehen: JEſu komm / beſuche mich / meine Seele glaubt an dich.

3. Er ſchencket recht Fürſtliche Güter ſein Reich / die Güte des HErrn / das ewige Leben: kommt Juden / kommt Heyden / ihr Sünder zugleich / hier wird euch für Straffe die Gnade gegeben. Komm mein Heyl begnade mich / denn ich warte nur auf dich.

4. So komme du Ritter / Fürbitter der Welt / die Seelen die Höhlen ſind gläubig gezieret :/: kom̃ ſchönſter Immanuel in dein Gezelt / von Liebes-Getriebe von Gnade geführet / kom̃ mein Held beſchütze mich / meine Seel umfänget dich.

401.) Mel. Nun komm der ꝛc. Heinr. Held.

GOTT ſey Danck durch alle Welt / der ſein Wort beſtändig hält / und der Sünder Troſt und Rath / zu uns hergeſendet hat.

2. Was der alten Vätter Schaar höchſter Wunſch und Sehnung war und was ſie geprophezeit / iſt erfüllt nach Herrlichkeit.

3. Zions Hülff und Abrams Lohn / Jacobs Heil / der Jungfraun Sohn! der wol zwey-geſtammte Held / hat ſich treulich eingeſtellt.

4. Sey willkommen / O mein Heil! Dir / Hoſianna / O mein Theil: Richte

du

du auch eine Bahn / Dir / in meinem Hertzen an.

5. Zeuch/du Ehren-König ein/es gehöret dir allein; Mach es / wie du gerne thuſt/ rein von allem Sünden-Wuſt.

6. Und gleichwie dein Zukunfft war / voller Sanfftmuth / ohn Gefahr; Alſo ſey auch jederzeit deine Sanfftmuth mir bereit.

7. Tröſte/ tröſte meine Sinn/ weil ich ſchwach und blöde bin/ und des Satans ſchlaue Liſt ſich zu hoch für mich vermißt.

8. Tritt den Schlangen-Kopff entzwey/ daß ich aller Aengſten frey/ dir im Glauben um und an/ ſeelig bleibe zugethan.

9. Daß wann du/ du Lebens-Fürſt/ prächtig wiederkommen wirſt / ich dir mög entgegen gehn / und für dir gerecht beſtehn.

402. Mel. Sey wolgemuth/ laß Trauren ꝛc.

JEſu! du kommſt in die Welt / JEſu! du zweygeſtammter Held! halt auch Advent im Hertzen mein / ſo werd ich ſelbſt der Himmel ſeyn.

2. JEſu! du ſchönſtes Menſchen-Kind! JEſu! bey dir ich Wolluſt find: Ach! mein Seel in dich verwund/ wünſcht einen Kuß von deinem Mund.

3. JEſu! mein Demant/mein Rubin/ JEſu! gib dich und nimm mich hin/ ich werd das ſchönſte Kleinod ſeyn/wenn du in mich dich faſſeſt ein.

4. JEſu! mein Perl von Orient/ JEſu! wenn ich dich haben könnt/ ich geb dar-

darum die gantze Welt / kein andrer Schatz mir ſonſt gefällt.

5. JEſu! wenn kommt auch mein Advent / JEſu! daß ich zu dir mich wend / in meinem Leben bin ich dein / ich will es auch im Tode ſeyn.

6. JEſu! du ſiehſt / ich wart auf dich / JEſu! ſo komm und hole mich / mein Seel in deine Arme ſchließ / da werd ich ſchlaffen ſanfft und ſüß.

7. JEſu! wie muß gut wohnen ſeyn / JEſu / dort in den Himmel dein / Welt gute Nacht / ich geh zu Ruh / und eile meinem JEſu zu.

403.) J. M. Leſsner.

SAgt der Tochter Zion an / Chriſtus will bey ihr einkehren / auf ſtreut Palmen Ihm zu Ehren / jeder ſinge was er kan: Hoſianna Hertzens-Schrein / öffne dich / nim̃ JESU ein / Er iſt dein.

2. Komm / O werthes Löſe-Geld! kom̃ O Tröſter aller Sünder / O du Höllen-Uberwinder / kom̃e Heyland aller Welt. Komme reine Seelen Zier / uns verlanget mit Begier / ſtets nach Dir.

3. Sey willkommen / O mein Hort / O du groſſer Sions-König / laß mein Hertz nicht ſeyn zu wenig Dir zu einer Ehren-Pfort. Die gebaut von Buß und Reu / HERR mit deiner Lieb und Treu / ſie erfreu.

4. Laß da deine Wohnung ſeyn / wohne da ſo lange drinnen / bis ich ſcheide gantz von hinnen / gehe zu den Himmel

ein:

ein: Aus der Welt nach Salem zu/wo ſich findet ſůſſe Ruh/ immer zu.

5. Ach! indeſſen dein Advent/ JEſu/ bringe lauter Friede/ ſegne uns durch deine Gůte/deine Friedens-Boten ſend/ und zum neuen Kirchen-Jahr/Fried bey aller Vőlcker-Schaar/ offenbar.

6. Hoſianna Davids Sohn/ hilff/O HErr! laß wol gelingen/ dorten wollen wir recht ſingen/ fůr den groſſen Freuden-Thron Freuden-Lieder ſeeliglich/ preiſen/ ſůſſer JEſu/ Dich/ ewiglich.

404.) Paul. Gerhard.

Im Ton: Werde munter mein Gemůthe/ ꝛc.

WArum wilt du drauſſen ſtehen/ du Geſegneter des HErrn? Laß dir bey mir einzugehen/ wolgefallen du mein Stern. Du mein JEſu/ meine Freud/ Helffer in der rechten Zeit/ hilff/ O Heyland meinem Hertzen/von den Wunden/ die mich ſchmertzen.

2. Meine Wunden ſind der Jammer/ welchen offtmals Tag und Nacht des Geſetzes ſtarcker Hamer/mir mit ſeinem Schrecken macht.O der ſchweren Donner-Stimm/ die mir GOttes Zorn und Grimm alſo tieff ins Hertze ſchlåget/ daß ſich all mein Blut beweget.

3. Darzu kommt des Teuffels Lůgen/ der mir alle Gnad abſagt/ als můſt ich nun ewig liegen/ in der Hőllen/ die ihn plagt: Ja auch/ was noch årger iſt/ ſo zumartert und zufriſſt/ mich mein eigenes Gewiſſen/ mit vergifften Schlangen-Biſſen.

4. Will

4. Will ich denn mein Elend lindern/ und erleichtern meine Noth/ bey der Welt und ihren Kindern/ fall ich vollends in den Koth: Da iſt Troſt der mich betrübt / Freude die mein Unglück liebt / Helffer/ die mir Hertzleid machen / gute Freunde/ die mein lachen.

5. In der Welt iſt alles nichtig/ nichts iſt/ das nicht Krafftloß wär: Hab ich Hoheit/ die iſt flüchtig / hab ich Reichthum/ was iſts mehr? Als ein Stücklein armer Erd / hab ich Luſt / was iſt ſie werth? Was iſt/ das mich heut erfreuet/ das mich morgen nicht gereuet.

6. Aller Troſt und alle Freude/ ruht in Dir HErr JEſu Chriſt / dein Erfreuen iſt die Weyde / da man ſich recht frölich iſſt. Leuchte mir/ O Freuden-Licht/ ehe mir mein Hertze bricht / laß mich/ HErr an Dir erquicken/ JESU / komm/ laß Dich erblicken.

7. Freu dich Hertz/ du biſt erhöhet/ jetzo zieht Er bey dir ein / ſein Gang iſt zu dir gekehret/ heiß ihn nur willkommen ſeyn/ und bereite dich ihm zu / gib dich gantz zu ſeiner Ruh/ öffne dein Gemüt und Seele/ klag ihm/ was dich drückt und quäle.

8. Was du Böſes haſt begangen/ das iſt alles abgeſchafft / GOttes Liebe nimt gefangen / deiner Sünden Macht und Krafft / Chriſti Sieg behält das Feld/ und was Böſes in der Welt / ſich will wider dich erregen/ wird zu lauter Glück und Segen.

9. Alles dient zu deinem Frommen / was dir bös und ſchädlich ſcheint / weil dich Chriſtus angenommen/und es treulich mit dir meynt: Bleibſt du deme wieder treu/ iſts gewiß / und bleibt darbey/ daß du mit den Engeln droben Jhn dort ewig werdeſt loben.

405.) Paul. Gerhard.

Mel. Hertzlich thut mich Verlangen/ꝛc.

WJe ſoll ich dich empfangen? Und wie begegn ich dir? O aller Welt Verlangen/ O meiner Seelen Zier/ O JEſu/ JEſu/ ſetze/ mir ſelbſt die Fackel bey / damit was dich ergötze / mir kund und wiſſend ſey.

2. Dein Zion ſtreut die Palmen / und grüne Zweigen hin / und ich will dir in Pſalmen / ermuntern meinen Sinn / mein Hertze ſoll dir grünen/ in ſtetem Lob und Preiß/und deinem Namen dienen/ ſo gut es kan und weiß.

3. Was haſt du unterlaſſen zu meinem Troſt und Freud / als Leib und Seele ſaſſen/in ihrem gröſten Leid? Als mir das Reich genommen / da Fried und Freude lacht/da biſt du/ mein Heil kommen/ und haſt mich froh gemacht.

4. Ich lag in ſchweren Banden / Du kommſt und machſt mich loß/ ich ſtund in Spott und Schanden/ Du kommſt und machſt mich groß/ und hebſt mich hoch zu Ehren / und ſchenckſt mir groſſes Gut/ das ſich nicht läſt verzehren / wie irrdiſch Reichthum thut.

5. Nichts

5. Nichts / nichts hat dich getrieben / zu mir vom Himmels-Zelt / als das geliebte Lieben / darmit du alle Welt / in ihren tauſend Plagen / und groſſen Jammer-Laſt / die kein Mund kan ausſagen / ſo feſt umfangen haſt.

6. Das ſchreib dir in dein Hertze / du hochbetrůbtes Heer / bey denen Gram und Schmertze / ſich håufft je mehr und mehr. Seyd unverzagt / ihr habet die Hůlffe vor der Thůr / der eure Hertzen labet / und trôſtet / ſteht allhier.

7. Ihr dôrfft euch nicht bemůhen / noch ſorgen Tag und Nacht / wie ihr ihn wollet ziehen / mit eures Armes Macht. Er kommt / er kommt mit Willen / iſt voller Lieb und Luſt / all Angſt und Noth zu ſtillen / die ihm an euch bewuſt.

8. Auch důrfft ihr nicht erſchrecken / fůr eurer Sůnden Schuld / nein / JEſus will ſie decken / mit ſeiner Lieb und Huld. Er kommt / er kommt den Sůndern / zu Troſt und wahrem Heil / ſchafft / daß bey GOttes Kindern / verbleib ihr Erb und Theil.

9. Was fragt ihr nach dem Schreyen / der Feind und ihrer Tůck? Der HErr wird ſie zerſtreuen / in einem Augenblick. Er kommt / er kommt ein Kônig / dem warlich alle Feind / auf Erden viel zu wenig / zum Widerſtande ſeynd.

10. Er komt zum Welt-Gerichte / zum Fluch / dem der ihm flucht: Mit Gnad und ſůſſem Lichte / dem / der ihn liebt und

ſucht. Ach komm/ach komm/O Sonne/ und hol uns allzumal/ zum ew'gen Licht und Wonne/in deinen Freuden-Saal.

406.) Mel. Vom Himmel hoch da rc.

WJr dancken dir HErr JEſu Chriſt/ daß du vom Himmel kommen biſt/ und haſt als ein König gerecht / erlöſt das gantz Menſchlich Geſchlecht.

2. Und zu Jeruſalem zeuchſt ein/ſanfftmüthig auf ein'm Eſelein / das Volck ſingt Hoſianna ſchon / Ehr ſey GOtt in dem höchſten Thron.

3. Alſo wollſt / HErr! auch bey uns ſeyn / in unſre Hertzen ziehen ein / daß uns der Teuffel / Tod und Sünd / mit ſeiner Macht nicht überwind.

4. So wollen wir mit groſſem Schall/ dein Namen rühmen überall / bis wir im Himmel gehen ein / zu Dir und deinen Engelein.

407.) Weyhnacht-Lieder.

CHriſtliche Hertzen mit Freuden heut ſinget / unſerem JEſulein Ehre zubringet / weil es wird unſer Jmmanuel heut/alles im Himel und Erden ſich freut.

2. Höret die Engel / vom Himmel heut ſingen / Friede den Menſchen auf Erden zu bringen / GOttes Sohn heut von Maria gebohrn / Juden und Heyden zum Heyland erkohrn.

3. Ehre ſoll GOtt in der Höhe verbleiben / Friede die Waffen auf Erden vertreiben/ aber den Menſchen der Höchſte verſchafft/ hertzlich gefallen durch Göttliche Krafft.

4. Kom-

4. Kommet und ſchauet das himmliſche Kinde / wie es die Mutter in Windelein binde / ſchlechtlich verächtlich im Krippelein liegt / eilet / nicht weilet / im Glauben es wiegt.

5. Grüſſet und bittet es / gebt ihm die Ehre / daß es in euerem Hertzen einkehre / küſſet und hertzet es / ſeiner euch freut / weil es der Freuden Quell wendet das Leid.

6. Der / der uns giebet das Weben und Leben / hat ſich der Menſchlichen Schwachheit ergeben / kommet in Armuth / das Elend verſucht / wieder zu ſegnen was Satan verflucht.

7. JEſulein wir dir von Hertzen heut ſingen / Früchte der Lippen mit Freuden dir bringen / weil du nun unſer Jmanuel biſt / durch dich der Vatter begütiget iſt.

8. Gnädig in unſeren Hertzen einkehre / Friedliches / Glückliches Jahre beſchehre / Fülle die Hertzen mit Engliſcher Freud / die uns der Engel verkündiget heut.

9. Uns in den Himmel ein Wohnung beſtelle / bey Dir wir finden die lebende Quelle / aus der Welt eitelen Jammer-Gedring / durch Dein Blut zu Dir in Himmel uns bring.

408.) **Mel. Durch Adams Fall iſt gantz ꝛc.**

DAs JEſulein ſoll doch mein Troſt / mein Heyland ſeyn und bleiben / der mich geliebet und erlöſt / kein Gwalt ſoll mich abtreiben: Jhm thu ich mich gantz williglich / von Hertzen Grund ergeben / es mag mir ſeyn weh oder fein / mag ſterben oder leben.

2. Mit meinem lieben JEſulein/ will ich gar wol beſtehen / wann ich mitten durch Noth und Pein / nach GOtt's Will'n ſoll gehen. Was will mir dann/ wol haben an/ Welt/ Teuffel/ Tod und Sünde? Beym JEſulein / dem Heyland mein/ ich allzeit Rettung finde.

3. Auf diß mein liebes JEſulein / will ich für GOtt ſelbſt tretten/für allen Feinden ſicher ſeyn/mein Seele wol zu retten. Zum Leben fein/zu gehen ein/und lieblich anzuſchauen/ den Heyland ſchön/ den ich geſehn allhier allein im Glauben.

409.) Mel. Wol mir JEſus/ meine Freude/ ꝛc.

EHre ſey GOtt in der Höhe / deſſen Güte / Rath und Krafft :/: daß der Fried auf Erden ſtehe / durch den groſſen Heyland ſchafft : Nunmehr kan ihm Ehr erſchallen/ euer hertzlich Wolgefallen.

2. Ehre ſey GOtt in der Höhe/der vom hohen Himmels-Thron :/: daß der Fried auf Erden ſtehe / abſchickt ſeinen lieben Sohn : Auf ihr Menſchen! laſſet ſchallen/ euer hertzlich Wolgefallen.

3. Ehre ſey GOtt in der Höhe / der ſo hoch die Menſchen liebt :/: daß der Fried auf Erden ſtehe/und diß Wunder-Kindlein giebt. Auf ihr Menſchen! laſſet ſchallen/ euer hertzlich Wolgefallen.

410.) Joh. Riſt.

ERmuntre dich mein ſchwacher Geiſt/ und trage groß Verlangen/ ein kleines Kind/ das Vatter heiſt mit Freuden zu empfangen/ diß iſt die Nacht/darin es kam/

kam / und Menſchlich Weſen an ſich nahm / dadurch die Welt mit Treuen / als ſeine Braut zu freyen.

2. Willkomm / O ſüſſer Bräutigam / du König aller Ehren / willkomm / O JEſu GOttes Lamm! ich will dein Lob vermehren / ich will dir all mein Lebenlang von Hertzen ſagen Preiß und Danck / daß du / da wir verlohren / für uns biſt Menſch gebohren.

3. O groſſer GOtt / wie kont es ſeyn / dein Himmelreich zu laſſen / zu ſpringen in die Welt hinein / da nichts dann Neid und Haſſen? Wie konteſt du die groſſe Macht / dein Königreich / den Freuden-Pracht / ja dein erwünſchtes Leben / für ſolche Feind hingeben?

4. Iſt doch / HErr JEſu / deine Braut gantz arm und voller Schanden: noch haſt du ſie dir ſelbſt vertraut / am Creutz mit Todes-Banden! Iſt ſie doch nichts als Uberdruß / Fluch / Unflat / Tod und Finſternuß / noch darffſt du ihrentwegen / den Scepter von dir legen.

5. Du Fürſt und Herrſcher dieſer Welt / du Friedens-Wiederbringer / du kluger Rath und tapferer Held / du ſtarcker Höllen-Zwinger / wie iſt es möglich / daß du dich erniedrigeſt ſo jämerlich als wäreſt du im Orden der Bettler Menſch geworden.

6. O groſſes Werck! O Wunder-Nacht / dergleichen nie gefunden! du haſt den Heyland hergebracht / der alles überwunden; du haſt gebracht / den ſtarcken

 Mann /

Mann/der Feur und Wolcken zwingen kan / für dem die Himmel zittern / und alle Berg erſchüttern.

7. O liebes Kind/ O ſüſſer Knab/ hold-ſelig von Geberden/ mein Bruder / den ich lieber hab / als alle Schätz auf Erden / komm/ Schönſter / in mein Hertz hinein / komm eilend / laß die Krippen ſeyn/ komm/ komm/ ich will beyzeiten dein Lager dir bereiten.

8. Sag an meins Hertzens Bräuti-gam/ mein Hoffnung/ Freud und Leben/ mein edler Zweig aus Jacobs-Stamm/ was ſoll ich dir doch geben? Ach nim̃ von mir Leib/ Seel und Geiſt / ja alles/ was Menſch iſt und heiſt / ich will mich gantz verſchreiben/ dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob/ Preiß und Danck/ HErr JEſu Chriſt/ ſey dir von mir geſungen/ daß du mein Bruder worden biſt / und haſt die Welt bezwungen: Hilff/ daß ich deine Gütigkeit ſtets preiß in dieſer Gnaden-Zeit / und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.

Paul. Gerhard.

411.)

Mel. Warum ſolt ich mich dann grämen/ ꝛc.

FRölich ſoll mein Hertze ſpringen / dieſer Zeit/ da für Freud alle Engel ſingen. Hört / hört / wie mit vollen Choren/ alle Lufft laute rufft: Chriſtus iſt gebohren.

2. Heute geht aus ſeiner Kam̃er GOttes Held / der die Welt reißt aus allem Jammer. GOTT wird Menſch / dir Menſch

Menſch zu gute / GOttes Kind das verbindt ſich mit unſerm Blute.

3. Solt uns GOtt nun können haſſen/ der uns giebt / was er liebt über alle maßen? GOtt giebt / unſerm Leid zu wehren / ſeinen Sohn/ aus dem Thron/ ſeiner Macht und Ehren.

4. Solte von uns ſeyn gekehret/der ſein Reich / und zugleich ſich ſelbſt uns verehret? Solt uns GOttes Sohn nicht lieben/ der itzt kömmt/von uns nimmt/ was uns will betrüben.

5. Hätte für der Menſchen Orden unſer Heil einen Greul / wär er nicht Menſch worden; Hätt er Luſt zu unſerm Schaden / ey ſo wird' unſre Bürd er nicht auf ſich laden.

6. Er nimmt auf ſich / was auf Erden wird gethan/giebt ſich an unſer Lamm zu werden / unſer Lam̃/ das für uns ſtirbet / und bey GOtt/ für den Tod/ Gnad und Fried erwirbet.

7. Nun er ligt in ſeiner Krippen / rufft zu ſich mich und dich / ſpricht mit ſüſſen Lippen: Laſſet fahr'n/ O lieben Brüder/ was euch quält/ was euch fehlt / ich bring alles wieder.

8. Ey ſo kommt und laßt uns lauffen / ſtellt euch ein / Groß und Klein / eilt mit groſſem Hauffen/ liebt den/ der für Liebe brennet/ſchaut den Stern/ der euch gern Liecht und Labſal gönnet.

9. Die ihr ſchwebt in groſſem Leyden / ſehet hier iſt die Thür zu den wahren

Freuden: Faßt ihn wohl/ er wird euch führen an den Ort/ da hinfort/ euch kein Creutz wird rühren.

10. Wer ſich fühlt beſchwehrt im Hertzen/ wer empfindt ſeine Sünd und Gewiſſens-Schmertzen/ ſey getroſt/ hie wird gefunden/ der in Eil machet heil die vergifften Wunden.

11. Die ihr arm ſeyd und elende/ kommt herbey/ füllet frey eures Glaubens Hände: Hier ſind alle gute Gaben/ und das Gold/ da ihr ſolt euer Hertz mit laben.

12. Süſſes Heil/ laß dich umfangen/ laß mich dir/ meine Zier/ unverrückt anhangen. Du biſt meines Lebens Leben/ nun kan ich mich durch dich/ wol zufrieden geben.

13. Meine Schuld kan mich nicht drücken/ dann du haſt meine Laſt all auf deinen Rücken: Kein Fleck iſt an mir zu finden/ ich bin gar rein und klar/ aller meiner Sünden.

14. Ich bin rein um deinet willen/ du giebſt gnug Ehr und Schmuck/ mich darein zu hüllen: Ich will dich ins Hertze ſchlieſſen. O mein Ruhm/ edle Blum/ laß dich recht genieſſen.

15. Ich will dich mit Fleiß bewahren/ ich will dir leben hier/ dir will ich abfahren/ mit dir will ich endlich ſchweben voller Freud/ ohne Zeit/ dort im andern Leben.

412.) Lobſinget ihr Himmel mit Engliſcher Wonne/ weil JEſus gebohren

bohren die himmliſche Sonne / es jauch-
tzen die Völcker / es ſinge die Welt / weil
JEſus heimſuchet der Erden Gezelt:
Heut ſingen die Engel / heut lachet der
Himmel / heut jauchtzet und ſpringet das
Erden-Getümmel.

2. Willkommen auf Erden / du König
der Freuden / du ſtilleſt der Menſchen
ihr voriges Leyden / glückſeelige Stun-
den / glückſeelige Nacht / weil JEſus das
Leben hat wieder gebracht. Heut ſingen
die Engel / heut lachet der ꝛc.

3. Heut ſingen die / welche den Him-
mel erkohren / Emanuel JEſus iſt Men-
ſchen gebohren / ihm dienen die Engel / ihn
preiſet die Welt / und uns bringet ſein
Lob bis ans Himmels-Gezelt. Heut
ſingen die Engel / heut lachet der ꝛc.

4. Ihr meine Gedancken Beſitzer er-
ſinnet / dem König der Ehren ein Lob-
Geſang bringet / GOtt ſchencket der Er-
den ſein ewigen Sohn / drum preiſet den
Heyland mit lieblichem Thon. Heut ſin-
gen die Engel / heut lachet der ꝛc.

5. Verehret die Ehre mit lieblichen
Weiſen / helfft alle mit Schalle den Hey-
land zu preiſen / macht weiter die Thore /
verjaget das Leid / heut ſinget die Erde
von himmliſcher Freud. Heut ſingen die
Engel / heut lachet der ꝛc.

413. Mel. Wir Chriſtenleut ꝛc. Paul. Gerhard.

O JEſu Chriſt / den Kripplein iſt
mein Paradis / da meine Seele wei-
det! Hie iſt der Ort / hie ligt das Wort /

mit unſerm Fleiſch perſönlich angekleidet.

2. Dem Meer und Wind gehorſam ſind/ gibt ſich zum Dienſt / und wird ein Knecht der Sünder. Du GOttes-Sohn/wirſt Erd und Doon/gering und ſchwach/wie wir und unſre Kinder.

3. Du höchſtes Gut / hebſt unſer Blut in deinen Thron hoch über alle Höhen: Du ew'ge Krafft machſt Brüderſchafft mit uns/die wie ein Dampff und Rauch vergehen.

4. Was will uns nun zuwider thun der Seelen Feind mit allem Gifft und Gallen? Was wirfft er mir und andern für/ daß Adam iſt/ und wir mit ihm/gefallen.

5. Schweig arger Feind / da ſitzt mein Freund/ mein Fleiſch und Blut/ hoch in dem Himmel droben. Was du gefällt/ das hat der Held aus Jacobs Stamm zu groſſer Ehr erhoben.

6. Sein Licht und Heyl macht alles heil: Der Himmel-Schatz bringt allen Schaden wieder: Der Freuden-Quell/ Immanuel / ſchlägt Teuffel / Höll und all ihr Reich darnieder.

7. Drum frommer Chriſt/ wer du auch biſt/ ſey gutes Muts / und laß dich nichts betrüben / weil GOttes Kind dich ihm verbindt / ſo kans nicht anders ſeyn / GOtt muß dich lieben.

8. Gedencke doch wie herrlich hoch Er über alle Jammer dich geführet! Der Engel Heer iſt ſelbſt nicht mehr/ als eben du / mit Seeligkeit gezieret.

9. Du

9. Du ſieheſt ja für Augen da dein Fleiſch und Blut die Lufft und Wolcken lencken/ was will doch ſich (ich frage dich) erheben / dich in Angſt und Furcht zu ſencken?

10. Dein blöder Sinn geht offt dahin/ rufft Ach und Weh / läſſt allen Troſt verſchwinden / komm her und richt dein Angeſicht zum Kripplein Chriſti / da/ da wirſt dus finden.

11. Wirſt du geplagt? Ey unverzagt/ dein Bruder wird dein Unglück nicht verſchmähen / ſein Hertz iſt weich und Gnaden-reich / kan unſer Leid nicht ohne Threnen ſehen.

12. Tritt zu Ihm zu / ſuch Hülff und Ruh / Er wirds ſchon machen / daß du Ihm wirſt dancken. Er weiß und kennt/ was beiſſt und brennt/ verſteht wol / wie zu Mute ſey den Krancken.

13. Dann eben drüm hat Er den Grim̃ des Creutzes auch am Leibe wollen tragen / daß ſeine Pein Ihm möge ſeyn ein unverrückt Erinnerung unſrer Plagen.

14. Mit einem Wort: Er iſt die Pfort zu dieſes und des andern Lebens Freuden: Er macht behend ein ſeeligs End an alle dem / was fromme Hertzen leiden.

15. Laß aller Welt ihr Gut und Geld/ und ſihe nur/ daß dieſer Schatz dir bleibe Wer den hie feſt hält / und nicht läſſt / den ehrt und krönt er dort an Seel und Leibe.

## Neu-Jahrs-Lieder.

414.) Burck. Wieſenmayer.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ꝛc.

Das alte Jahr iſt nun dahin / HErr GOtt / zu dir ſteht unſer Sinn / wir loben deine Gnade groß / die du uns ſtets erzeiget haſt.

2. Dein Wort haſt uns gegeben rein / auch Fried im Land und unſrer Gmein / ein ruhigs Leben / Nahrung gut / und hältſt uns noch in deiner Hut.

3. Für Peſtilentz und theurer Zeit / haſt du behüt uns arme Leut / mancher Gfahr / Trübſal und Leyd / haſt du beweiſt dein Gütigkeit.

4. Darum wir loben deine Macht / daß du ſo gnädig haſt bewacht / unſer Haus / und die Kinder klein / dafür wir dir dancken allein.

5. Du haſt erhöret unſer Bitt / der Armen Stimm verachtet nit / zu dir ſchreyen wir heil'ger Chriſt / dieweil du unſer Bruder biſt.

6. Erhör uns ferner lieber GOtt / nach deiner groſſen Güt und Gnad / du biſt unſer Emanuel / haſt uns erlöſt vom Tod und Höll.

7. Dich bitten wir von Hertzen-Grund / ſteh du uns bey zu aller Stund / gib uns ein ſeligs Jahr und Zeit / erhalt dein Wort / gib Einigkeit.

8. Behüt uns HErr und unſer Kind / Kirch / Schul / Gemein und Hausgeſind / laß auch dein Wort und Sacrament /

ment / uns rein fürtragen bis ans End.

9. Für falſcher Lehr behüte GOtt / für Peſtilentz und Hungers-Noth / fürm Türck'n und anderer Feinde Krieg: Gib deinen Chriſten Glück und Sieg.

10. Gib unſrer Obrigkeit dein Gnad / daß ſie regier nach deinem Rath / die Unterthanen ghorſam ſeyn / ſo gehts und ſtehts wol in der Gmein.

11. Gib gute Zeit / gut Wetter fein / laß wachſen Korn / Waitz / Obſt und Wein / daß Menſch'n und Vieh ihr Nahrung hab / aus deiner milden Güt und Gab.

12. Das bitten wir zum neuen Jahr / für allem Ubel uns bewahr / an Leib und Seel genädiglich / hie zeitlich und dort ewiglich.

415.) Joh. Rüger.

DAs neugebohrne Kindelein / das hertzeliebe JEſulein / bringt abermal ein neues Jahr / der auserwählten Chriſten-Schaar.

2. Deß freuen ſich die Engelein / die gerne um und bey uns ſeyn / und ſingen in den Lüfften frey / daß GOtt mit uns verſöhnet ſey.

3. Iſt GOTT verſöhnt / und unſer Freund / was kan uns thun der arge Feind? Trotz Teuffel und der Höllen-Pfort / das JEſulein iſt unſer Hort.

4. Es bringt das rechte Jubel-Jahr / was trauren wir dann immerdar? Friſch auf / jetzt iſt es Singens-Zeit / das JEſulein wendt alles Leyd.

416.) NAchdem das alte Jahr verfloſſen/ und wir/ die GOtt nunmehr verneut/ deſſelben Gnad aufs neu genoſſen/ſo ſind wir billich höchſt erfreut: Daß uns derſelbe Glück und Leben/ ſo reichlich bis hieher gegeben.

2. Der geb uns lauter neue Kräffte: damit der Will wie auch Verſtand/ ſich feſt an Ihn allein anheffte/und nimmermehr werd abgewandt. Er geb uns auch den neuen Willen/ſein neus Gebot neu zu erfüllen.

3. Er laß aufs neu ſein Licht aufgehen/ gleichwie die Sonn jetzt höher ſteigt: Sein Gnaden-Glantz bleib ob uns ſtehen/ bis ſich die Welt zum Ende neigt: Damit wir wie die Fromme handeln/ und immer als am Tage wandeln.

4. Der Name/ den Er ſelbſt bekomen/ als Er für uns beſchnitten ward/ durch den wir unſer Heil vernommen/ſey unſer Weg zur Lebens-Fahrt: Der ſey der Schmuck für unſer Krone/und zier uns/ vor des Höchſten Throne.

5. Er lehr uns unſer Hertz beſchneiden von allem was uns von Ihm trennt: Er füll' uns mit erneurten Freuden/ die nie kein weltlich Hertz erkennt: Damit was alt in uns erſterbe/ und unſer Geiſt ſein Reich ererbe.

417.) Mel. Vatter unſer im Himmelreich/ ꝛc.

NUn tretten wir ins Neue Jahr/ HErr JEſu rett uns aus Gefahr: wend ab in dieſer böſen Zeit/ Krieg/ Theu-

Theurung/Peſt und alles Leid. Wir bitten / laß dir in gemein / die drey Haupt-Stånd befohlen ſeyn.

2. Gib uns dein Wort und Sacrament/ im Lande bis an unſer End. Bekrön das Jahr mit deiner Gůt/ und uns mit Seegen ůberſchůtt: Daß ſolches Amen ſey und wahr / von Hertzen wůnſcht der Chriſten-Schaar.

418.) Paul. Gerhard.

Im Ton: Zion klagt mit Angſt und ꝛc.

WArum machet ſolche Schmertzen / warum machet ſolche Pein/ der von unbeſchnittnem Hertzen/ dir hertz-liebſtes JEſulein! mit Beſchneidung/ da du doch frey von des Geſetzes Joch / weil du einem Menſchen-Kinde zwar gleich / doch gantz ohne Sůnde?

2. Fůr dich darffſt du diß nicht dulten/ du biſt ja des Bundes HErr / unſre / unſre groſſe Schulden / die ſo grauſam/ die ſo ſchwer auf uns liegen / daß es dich jammert hertz- und inniglich / die trågſt du ab / uns zu retten / die ſonſt nichts zu zahlen håtten.

3. Freut/ ihr Schuldner/ euch deswegen/ ja ſey frölich alle Welt/ weil heut anhebt zu erlegen GOttes Sohn das Löſe-Geld. Das Geſetz wird heut erfůllt / heut wird GOttes Zorn geſtillt: heut macht uns / ſo ſolten ſterben / GOttes Sohn zu GOttes Erben.

4. Wer mag recht die Gnad erkennen? wer mag dafůr danckbar ſeyn? Hertz

un-

und Mund ſoll ſtets dich nennen unſern Heyland/ JEſulein: Deine Güte wollen wir nach Vermögen preiſen hier/ weil wir in der Schwachheit wallen/ dort ſoll baß dein Lob erſchallen.

## Aufs Feſt der H. drey Könige.

419.) Mel. Der Tag der iſt ſo Freuden ꝛc.

GLück zu der frommen Heyden-Schaar/ Glück zu/ Glück zu den Weiſen/ die weit vom Morgen/ mit Gefahr/ ſind kommen hoch zu preiſen das neu-gebohrne Kindelein/ diß laß mir einen Glauben ſeyn/ denn ob ſie zwar nicht wiſſen/ als was geſchrieben Daniel und Bileam/ ſind ſie doch ſchnell zu ſuchen GOtt gefliſſen.

2. Folg ihrem Fleiß/ O Sünden-Kind! mit Freuden nachzugehen dem höchſten Gut/ ach ſey nicht blind/ ermuntre dich zu ſehen das JEſulein in ſeinem Wort/ es liegt ja nicht an fremden Ort/ hie findeſt du die Krippen/ da ruhet es gar ſäuberlich/ und lehret in der Krippen dich mit Honig-ſüſſen Lippen.

3. Kam doch aus Reich Arabia die Königin gezogen/ gen Salem/ daß ſie finde da den Mann/ der ſie bewogen durch ſeine Weisheit Glantz und Sonn: Ach hie iſt mehr dann Salomon/ wer wolte dann nicht eilen/ dem Kindelein zu ziehen nach/ der Weg belohnt es tauſendfach/ hätt er gleich tauſend Meilen.

4. Betrachte die Beſtändigkeit der Weiſen/ die zwar kamen in GOttes und

der

der Engel Gleit/ und gleichwol nichts vernahmen vom neuen König in der Stadt/ die den berühmten Tempel hat; ey wol! ſie lieſſen ſtehen Jeruſalem/ und giengen fort/ das JEſulein am andern Ort/ zu Bethlehem zu ſehen.

5. O frommes Hertz! folg abermal/ diß ſüſſe Kind zu finden/ und laß dich keine Noth noch Qual im Suchen überwinden; wol angefangen iſt zwar gut/ viel beſſer wann mans ſtandhafft thut/ ſo kan man freudig ſagen: Gekämpffet hab ich als ein Held/ und wol gerennet in der Welt/ bald werd ich Kronen tragen.

## Aufs Feſt der Reinigung Mariä.

420.) Mel. Ich danck dir/ lieber HErre/ rc.

HErr JEſu/ Licht der Heyden/ der Frommen Schatz und Zier! wir kommen jetzt voll Freuden/ und ſuchen mit Begier in dieſem deinem Tempel/ durch deines Geiſtes Trieb/ nach Simeons Exempel/ dich/ groſſer GOtt! allhier.

2. Du wirſt von uns gefunden/ O HErr! an jedem Ort/ dahin du dich verbunden durch dein Verheiſſungs-Wort/ vergönnſt noch heut zu Tage/ daß man dich gleicher Weiß/ auf Glaubens-Armen trage/ wie hier der alte Greis.

3. Sey unſer Glantz und Wonne/ ein Licht in Furcht und Pein/ in Trübſal unſere Sonne/ im Creutz ein Gnaden-Schein/ in Zagheit/ Glut und Flamme/ in Noth ein Freuden-Strahl/ in Kranckheit Artzt und Amme/ ein Stern in Todes-Qual.

4. HErr!

4. HErr! laß auch uns gelingen / daß gleich wie Simeon / ein jeder Chriſt kan ſingen / den ſchönen Schwanen-Thon: Mir werden nun mit Frieden mein Augen zugedrückt / nachdem ich ſchon hienieden den Heyland hab erblickt.

5. Ja / ja / ich hab im Glauben / mein JEſu! dich geſchaut / kein Feind kan dich mir rauben / wie frech er ſichs getraut: Ich wohn in deinem Hertzen / und in dem meinen du / uns ſcheiden keine Schmertzen / kein Angſt kein Tod dazu.

6. Hier blickſt du zwar zuweilen mich ſcheel und ſauer an / daß offt für Angſt und Heulen / ich dich nicht kennen kan; Dort aber wirds geſchehen / daß ich von Angeſicht zu Angeſicht / ſoll ſehen dein immer klares Licht.

## Aufs Feſt der Verkündig. Mariä.

421.) Valent. Thilo.

Mel. Was mein GOtt will / ꝛc.

FReu dich / du werthe Chriſtenheit / diß iſt der Tag des HErren / der Anfang unſerer Seeligkeit / den GOtt zu ſeinen Ehren / nach ſeinem Rath erwählet hat / O GOtt / laß wol gelingen: Hilff uns mit Fleiß zu deinem Preiß / ein fröliches Lied zu ſingen.

2. GOtt iſt gerecht in ſeinem Wort / was er einmal zuſaget / das iſt gewiß an allem Ort / ob ſchon die Welt verzaget! heut GOttes Sohn / der Gnaden-Thron zu uns auf Erd gelanget / O Wunder groß! Marien Schoos den groſſen Gaſt empfanget.

3. Sie

3. Sie hört vom Engel Gabriel / ſie ſolt JEſum gebären: der gantzen Welt Jmmanuel/den mächtig groſſen HErrn. Das Jungfräulein / ſo keuſch und rein/ erſchrack ob den Geſchichten/ doch gläubt dem Wort/ was ſie gehört/ GOtt wird es wol verrichten.

4. Wohl uns der Gnadenreichen Zeit/ daß wir erlangt den Orden: daß du/ O GOtt/ von Ewigkeit/ biſt unſer Bruder worden/wir bitten dich demüthiglich/lehr uns dein'm Wort vertrauen/ bis wir zugleich im Himmelreich / das Wunderwerck anſchauen.

## Paßions-Lieder.

422.) Vincenz. Schmuck.

Mel. Da JEſus an dem Creutze ſtund/ ꝛc.

DA JEſus an des Creutzes Stamm/ der gantzen Welt Sünd auf ſich nahm / ſprach er in ſeinem Schmertzen noch ſieben Wort: die laſſet uns erwegen wol im Hertzen.

2. Zum erſten: Vatter / ſtraffe nicht an ihnen / was mir jetzt geſchicht/weil ſie es nicht verſtehen! Vergib uns/ GOtt/ wann wir auch noch/aus Jrrthum Sünd begehen.

3. Zum andern er des Schächers dacht: Fürwar du wirſt noch vor der Nacht/ in meinem Reiche leben. O HErr/ nimm uns auch bald zu dir / die wir im Elend ſchweben.

4. Zum dritten: Deinen Sohn ſieh/ Weib: Johannes/ihr zu Dienſte! bleib/ und

und ſie / als Mutter / liebe. Verſorg / HErꝛ/ die wir laſſen hier / daß niemand ſie betrübe.

5. Zum vierdten ſaget er: Mich dürſt/ O JEſu groſſer Lebens-Fürſt / du haſt Durſt und Verlangen nach unſrer Seeligkeit! Drum hilff/ daß wir ſie auch empfangen.

6. Zum fünfften: O mein GOtt/mein GOtt/ wie läſſt du mich ſo in der Noth! hier wirſt du/ HErꝛ/ verlaſſen/ daß uns GOtt wieder dort aufnehm; Den Troſt laß uns wol faſſen.

7. Zum ſechſten: Hiemit iſt vollbracht/ und alles nunmehr gut gemacht! Gib daß wir auch durchdringen / und was du / HErꝛ/ uns auferlegſt / hilff ſeliglich vollbringen.

8. Zum letzten: Ich nun meine Seel/ O GOtt mein Vatter/dir befehl/ zu deinen treuen Händen! Diß Wort ſey unſer letzter Wunſch/ wann wir das Leben enden.

9. Wer offt an dieſe Wort gedenckt/ wañ ſeine Miſſethat ihn kränckt/der wird es wol genieſſen: Dann er/durch GOttes Gnad/ erlangt ein ruhiges Gewiſſen.

10. Verleih uns diß / HErꝛ JEſU Chriſt/der du für uns geſtorben biſt: Gib/ daß wir deine Wunden / dein Leyden / Marter/Creutz und Tod/betrachten alle Stunden.

423.) Mel. Ach was ſoll ꝛc. M. Tob. Clauſniz.

JEſu / dein betrübtes Leyden / deine ſchwe-

ſchwere Creutzes-Pein/ ſoll mein gantzes Dencken ſeyn / allen Welt-Tand zu beſchneiden. JEſu / deine bittre Noth/ kräncket mich bis auf den Tod.

2. Dein geronnen blutig-ſchwitzen / deiner Seelen Höllen-Qual/ deine Striemen allzumal / deiner Krone Dornen-Spitzen/ ſolche deine bittre Noth/ kräncket mich bis auf den Tod.

3. Ach/ was ſoll ich Armer ſagen? Alle Wunden / die du hegſt/ alle Striemen/ die du trägſt / hab ich dir ſelbſt helffen ſchlagen. JEſu / deine bittere Noth / kräncket mich bis auf den Tod.

4. Dein Geſicht iſt blau geſtoſſen/ deiner Augen Freundlichkeit/ iſt mit Unwuſt voll geſpeyt/ von des Teuffels Hülffgenoſſen. JEſu/ deine bittre Noth/ kräncket mich bis auf den Tod.

5. Daß du uns biſt nachgegangen/ und verlaſſen deinen Thron. Iſt diß nun dein Danck und Lohn / daß du muſt am Creutze hangen? JEſu / deine bittre Noth/ kräncket mich bis auf den Tod.

6. Solte mich dann diß nicht kräncken? Solt ich nicht bey dieſer Zeit / fliehn der Erden Eitelkeit und an deinen Tod gedencken? JEſu/ deine bittre Noth/ kräncket mich bis auf den Tod.

7. Laß/ HErr JEſu / laß dein Leyden/ deine Marter/ Angſt und Pein / meine letzte Zuflucht ſeyn/ wann ich ſoll von hinnen ſcheiden: Hilff/ daß ich durch deinen Tod/ ſanfft beſchlieſſe meine Noth.

424.) Joh. Hermann.

Im Ton: Zion klagt mit Angſt und ꝛc.

JEſU/ deine tieffe Wunden/ deine Quaal und bittrer Tod / geben mir zu allen Stunden / Troſt in Leibs- und Seelen-Noth. Fällt mir etwas Arges ein! denck ich bald an deine Peyn / die erlaubet meinem Hertzen/mit der Sünde nicht zu ſchertzen.

2. Will ſich dann in Wolluſt weiden mein verderbtes Fleiſch und Blut; ſo gedenck ich an dein Leyden: Bald wird alles wieder gut. Kommt der Satan und ſetzt mir hefftig zu / halt ich ihm für deine Gnad und Gnaden-Zeichen: Bald muß er von dannen weichen.

3. Will die Welt mein Hertze führen/ auf die breite Wolluſt-Bahn/ da nichts iſt als jubiliren/ alsdann ſchau ich embſig an deiner Marter Centner-Laſt / die du ausgeſtanden haſt: So kan ich in Andacht bleiben/ alle böſe Luſt vertreiben.

4. Ja für alles/ das mich kräncket/ geben deine Wunden Krafft: Wann mein Hertz hinein ſich ſencket / krieg ich neuen Lebens-Safft. Deines Troſtes Süſſigkeit wendt in mir das bittre Leyd / der du mir das Heyl erworben / da du biſt für mich geſtorben:

5. Auf dich ſetz ich mein Vertrauen: Du biſt meine Zuverſicht: dein Tod hat den Tod zerhauen / daß er mich kan tödten nicht. Daß ich an dir habe Theil / bringet mir Troſt / Schutz und Heil: Deine

Deine Gnade wird mir geben Auferſte-hung/ Licht und Leben.

6. Hab ich dich in meinem Hertzen/ du Brunn aller Gütigkeit; ſo empfind ich keine Schmertzen/ auch im letzten Kampff und Streit. Ich verberge mich in dich: Welch Feind kan verletzen mich? Wer ſich legt in deine Wunden/ der hat glück-lich überwunden.

425.) Paul. Gerhard.

Im Ton: Hertzlich thut mich verlangen/ ꝛc.

O Haupt voll Blut und Wunden/ voll Schmertz und voller Hohn; O Haupt zum Spott gebunden/ mit ei-ner Dornen-Kron. O Haupt/ ſonſt ſchön gezieret/ mit höchſter Ehr und Zier: jetzt aber höchſt ſchimpffiret/ gegrüſſet ſeyſt du mir.

2. Du edles Angeſichte/ dafür ſonſt ſchrickt und ſcheut/ das groſſe Welt-Ge-wichte/ wie biſt du ſo beſpeyt? wie biſt du ſo erbleichet? Wer hat dein Augen-Licht/ dem ſonſt kein Licht nicht gleichet/ ſo ſchändlich zugericht?

3. Die Farbe deiner Wangen/ der rothen Lippen Pracht/ iſt hin/ und gantz vergangen/ des blaſſen Todes Macht/ hat alles hingenommen/ hat alles hinge-rafft/ und daher biſt du kommen von dei-nes Leibes Krafft.

4. Nun/ was du/ HErr! erdultet/ iſt alles meine Laſt: ich hab es ſelbſt verſchul-det/ was du getragen haſt. Schau her/ hie ſteh ich Armer/ der Zorn verdienet

hat / gib mir / O mein Erbarmer! den Anblick deiner Gnad.

5. Erkenne mich / mein Hüter / mein Hirte nimm mich an: Von dir / Quell aller Güter / iſt mir viel Guts gethan. Dein Mund hat mich gelabet / mit Milch und ſüſſer Koſt / dein Geiſt hat mich begabet / mit rechtem Himmels-Moſt.

6. Ich will hier bey dir ſtehen / verachte mich doch nicht / von dir will ich nicht gehen / wann dir dein Hertze bricht / wann dein Haupt wird erblaſſen im letzten Todes-Stoß / alsdenn will ich dich faſſen / in meine Arm und Schooß.

6. Es dient zu meinen Freuden / und kommt mir hertzlich wol / wann ich in deinem Leyden / mein Heyl / mich finden ſoll: Ach möcht ich / O mein Leben! an deinem Creutze hier / mein Leben von mir geben / wie wol geſchehe mir.

8. Ich dancke dir von Hertzen / O JEſu liebſter Freund / für deines Todes Schmertzen / da du's ſo gut gemeint: Ach gib / daß ich mich halte / zu dir und deiner Treu und wann ich nun erkalte / in dir mein Ende ſey.

9. Wenn ich einmahl ſoll ſcheiden / ſo ſcheide nicht von mir / wenn ich den Tod ſoll leiden / ſo tritt du dann herfür! Weñ mir am allerbängſten wird um das Hertze ſeyn / ſo reiß mich aus den Aengſten / Krafft deiner Angſt und Pein.

10. Erſcheine mir zum Schilde zum Troſt in meinem Tod / und laß mich ſehn

dein

dein Bilde / in deiner Creutzes-Noth! Da will ich nach dir blicken / da will ich Glaubens-voll / dich veſt an mein Hertz drücken: Wer ſo ſtirbt / der ſtirbt wol.

416.) Paul. Gerhard.

Mel. O Menſch bewein dein Sünde ꝛc.

O Hertz deß Königs aller Welt / deß Herꝛſchers in dem Himmels-Zelt / dich grüſſt mein Hertz in Freuden. Mein Hertze / wie dir wol bewuſt / hat ſeine gröſt' und höchſte Luſt an dir und deinem Leiden. Ach! wie bezwang und drang dich doch dein edle Lieb / ins bittre Joch der Schmertzen dich zu geben! da du dich neigeſt in den Tod / zu retten aus der Todes-Noth mich und mein armes Leben.

2. O Tod! du fremder Erden-Gaſt / wie warſt du ſo ein herbe Laſt dem allerſüßten Hertzen! dich hat ein Weib der Welt gebracht / und machſt dem / der die Welt gemacht / ſo unerhörte Schmertzen. Du meines Hertzens Hertz und Sinn / du brichſt / und fällſt / und ſtirbſt dahin / wollſt mir ein Wort gewähren: Ergreiff mein Hertz und ſchleuß es ein in dir und deiner Liebe Schrein / mehr will ich nicht begehren.

3. Mein Hertz iſt kalt / hart und bethört von allem was zur Welt gehört / fragt nur nach eiteln Sachen. Drum / Hertzens Hertze! bitt ich dich / du wolleſt diß mein Hertz und mich warm / weich und ſauber machen. Laß deine Flamm und ſtarcke Glut / durch all mein Hertze / Geiſt und

Muth mit allen Kräfften dringen: Laß deine Lieb und Freundlichkeit zur Gegen-Lieb/ HErr! jederzeit mich armen Sünder bringen.

4. Erweitre dich / mach alles voll ſey meine Roſ' / und riech mir wol / bring Hertz und Hertz zuſammen: Entzünde mich durch dich / und laß mein Hertz ohn End und alle Maß in deiner Liebe flammen. Wer dieſes hat/ wie wol iſt dem? in dir beruhn iſt angenehm: ach! ach niemand kans gnug ſagen. Wer dich recht liebt / ergibt ſich frey in deiner Lieb und ſüſſen Treu/auch wol den Tod zu tragen.

5. Ich ruff/ aus aller Hertzens-Macht/ dich Hertz/in dem mein Hertze wacht/ach laß dich doch erruffen: Komm/beug und neige dich zu mir an meines Hertzens arme Thür/und zeuch mich auf die Stuffen der Andacht / und der Freudigkeit; gib daß mein Hertz in Freud und Leid / dein eigen ſey und bleibe: Daß es dir dien an allem Ort / und dir zu Ehren immerfort all ſeine Zeit vertreibe.

6. O Hertzens-Roſ'/O ſchönſte Blum/ ach wie ſo köſtlich iſt dein Ruhm! du biſt nicht auszupreiſen: Eröffne dich/laß deinen Safft / und deß Geruchs erhöhte Krafft / mein Hertz und Seele ſpeiſen. Dein Hertz/HErr JEſu! iſt verwundt; ach tritt zu mir in meinen Bund/und gib mir deinen Orden! verwund auch mich / O ſüſſes Heil; und triff mein Hertz mit deinem Pfeil/wie du verwundet worden.

7. Nimm mein Hertz/ O mein höchſtes
Gut! und leg es hin/ wo dein Hertz ruht/
da iſts wol auffgehoben. Da gehts mit
dir/gleich als zum Tantz/ da lobt es dei-
nes Hauſes Glantz/ und kans doch nicht
gnug loben. Hier ſetzt ſichs/ hier gefällts
ihm wol/ hier freut ſichs/ daß es bleiben
ſolle erfüll/ HErr/ meinen Willen/ und
weil mein Hertz dein Hertze liebt/ ſo laß
mich/ wie dein Recht es gibt/ dein Hertz
mein Hertze ſtillen.

(17.) Paul. Gerhard.

Im Ton: Wie nach einer Waſſerquelle/ ꝛc.

SEy mir tauſendmal gegrüſſet/ der
mich je und je geliebt/ JEſu/ der
du ſelbſt gebüſſet/ das/ womit ich dich be-
trübt. Ach! wie iſt mir doch ſo wohl/
wann ich ruh'n und liegen ſoll/ an dem
Creutze/ da du ſtirbeſt/ und um meine
Seele wirbeſt.

2. Ich umfange/ hertz und küſſe/ der
gekränckten Wunden Zahl und die Pur-
pur-rothen Flüſſe/ deiner Füß und Nä-
gelmahl. O wer kan dich/ ſchönſter
Fürſt! Den ſo hoch nach uns gedürſt/
deinen Durſt und Liebs-Verlangen/ völ-
lig faſſen und umfangen.

3. Heile mich/ O Heil der Seelen/ wo
ich franck und traurig bin/ nimm die
Schmertzen/ die mich quälen/ und den
gantzen Schaden hin/ den mir Adams-
Fall gebracht/ und ich ſelbſten mir ge-
macht: Wird/ O Artzt/ dein Blut mich
netzen/ wird ſich all mein Jam̃er ſetzen.

4. Schreibe deine blutge Wunden / mir / HErr / in das Hertz hinein / daß ſie mögen alle Stunden bey mir unvergeſſen ſeyn: Du biſt doch mein liebſtes Gut / da mein gantzes Hertze ruht: Laß mich hie zu deinen Füſſen / deiner Lieb und Gunſt genieſſen.

5. Dieſe Füſſe will ich halten / auf das beſt ich immer kan. Schaue meiner Hände Falten / und mich ſelbſten freundlich an / von dem hohen Creutzes-Baum / und gib meiner Bitte Raum / ſprich: Laß all dein Trauren ſchwinden / ich / ich tilg all deine Sünden.

428.) J. M. Leſsner.

Mel. HErr JEſu Chriſt meins Lebens / ꝛc.

SO komm / O Menſch / O Sünden-Knecht / wilt du ſeyn ſeelig und gerecht / ach komm und ſuch in Chriſti Blut / was ſtärcket deinen blöden Muth.

2. Dein JEſus / ach! das Marter-Bild / mit Blut an allen Adern quilt / ſein Purpur-Blut ergieſſet ſich / die Blut-Ström flieſſen mildiglich.

3. Hier hängt am Stock die groſſe Traub / mit ihrem Blut-beſpritzten Laub / die * Eſcol gab mit reichem Safft / der Safft uns Troſt und Leben ſchafft.

* 4. Buch Moſ. 13. v. 25.

4. Du aber / JEſu / meine Zier / O Blut-Freund / ach erlaube mir / hier unter deinem Creutz zu ſtehn / und dich in deinem Blut zu ſehn.

5. Mach mein Hertz tüchtig und bereit /

reit/ daß deines Blutes Köſtlichkeit / ich hier auffang im Glauben rein / ſo werd ich dorten aller Pein/

6. Frey ſeyn/und von den Sünden loß/ für GOtt beliebt/ gerecht und groß. In deinem Blut/ HErr JEſu Chriſt/ mein Troſt/ mein Heil/ mein Leben iſt.

## Oſter-Lieder.

429.) Mel. Erſchienen iſt der herrlich ꝛc.

AM Sabbath früh Marien drey kamen zum Grab mit Specerey / als jetzt der helle Tag anbrach / und man die Sonn aufgehen ſah/ Halleluja.

2. Wer wältzt uns von des Grabes Thür den Stein / (ſie ſprachen) der ligt für: Alsbald ſie aber kamen dar / der Stein davon gewältzet war/ Halleluja.

3. Da giengen ſie zum Grab hinein / und funden da die Engelein / im Grab ſitzen zur rechten Hand/ in einem langen weiſſen G'wand/ Halleluja.

4. Sie erſchracken ſehr für dem Geſicht/ der Engel antwort: fürcht euch nicht/ihr ſuchet den gecreutz'gten Chriſt/vom Tod er auferſtanden iſt/ Halleluja.

5. Da ſehet her/ da iſt die Statt / an welcher er gelegen hat / ſo geht nun hin/ und machts von Stund/ſein'n Jüngern und St. Petro kund/ Halleluja.

6. In Galiläam heiſt ſie gahn/ da will der HErr ſich ſehen lan. Zum Grab ſie giengen ſchnell hinaus / es kam ſie an ein Furcht und Graus/ Halleluja.

7. Wir dancken dir/ HErr JEſu Chriſt/

daß du vom Tod erſtanden biſt/ und haſt zerſtört ſein Gwalt und Macht/ und uns das Leben wiederbracht/ Halleluja.

430.) In eigenem Ton. Paul Gerhard.

AUf / auf mein Hertz / mit Freuden/ nimm wahr/ was heut geſchicht/ wie kömmt nach groſſem Leiden nun ein ſo groſſes Licht/ mein Heyland war gelegt/ da wo man uns hinträgt/ wann von uns unſer Geiſt gen Himmel iſt gereiſt.

2. Er war ins Grab geſencket / der Feind trieb groß Geſchrey: Eh ers vermeynt und dencket / iſt Chriſtus wieder frey / und rufft Victoria / ſchwingt frölich hie und da ſein Fähnlein als ein Held/ der Feld und Muth behält.

3. Der Held ſteht auf dem Grabe/ und ſieht ſich munter üm / der Feind ligt und legt abe Gifft/ Gall und Ungeſtümm/ er wirfft zu Chriſti Fuß ſein Höllen-Reich/ und muß ſelbſt in des Siegers Band ergeben Fuß und Hand.

4. Das iſt mir anzuſchauen ein rechtes Freuden-Spiel/ nun ſoll mir nicht mehr grauen für allem / was mir will entnehmen meinen Muth / zuſamt dem edlen Gut / ſo mir durch JEſum Chriſt aus Lieb erworben iſt.

5. Die Höll und ihre Rotten die krümmen mir kein Haar: Der Sünden kan ich ſpotten/bleib allzeit ohn Gefahr: Der Tod mit ſeiner Macht wird nichts bey mir geacht/er bleibt ein todtes Bild/ und wär er noch ſo wild.

6. Die Welt iſt mir ein Lachen mit ihrem groſſen Zorn: Sie zörnt und kan nichts machen / all Arbeit iſt verlohrn: Die Trůbſal trůbt mir nicht mein Hertz und Angeſicht / das Unglůck iſt mein Glůck / die Nacht mein Sonnenblick.

7. Ich hang und bleib auch hangen an Chriſto / als ein Glied: Wo mein Haupt durch iſt gangen / da nimmt es mich auch mit. Er reiſſet durch den Tod / durch Welt / durch Sůnd und Noth / er reiſſet durch die Hőll / ich bin ſtets ſein Geſell.

8. Er dringt zum Saal der Ehren / ich folg ihm immer nach / und darff mich gar nicht kehren an eintzig Ungemach / es tobe / was da kan / mein Haupt nimmt ſich mein an / mein Heyland iſt mein Schild / der alles Toben ſtillt.

9. Er bringt mich an die Pforten / die in den Himmel fůhrt / daran mit gůldnen Worten der Reim geleſen wird: Wer dort wird mit verhőnt / der wird auch mit gekrőnt: wer dort mit ſterben geht / wird hier auch mit erhőht.

431.) Im Ton: JEſu meine Freude / ꝛc.

NUn iſt auferſtanden / aus deß Todes Banden / GOtt- und Menſchen-Sohn: JEſus hat geſieget / daß nun alles lieget / unter ſeinem Thron. Alle Feind / ſo viel ihr ſeynd / hat er auf das Haupt geſchlagen / ja gar Schau getragen.

2. Daß er wollen ſterben / war uns zum erwerben Heyl und Seeligkeit. Nach dem diß geſchehen / dürffen wir nun ſe-

ben / daß vor kurtzer Zeit / er zwar ſich warhafftiglich / in den Tod um unſer Leben / hab dahin gegeben.

3. Niemand wird nun finden / daß von unſern Sünden noch was übrig ſey: Weil der wiederkommen / der ſie übernommen / ja / indem er frey; ſo iſt nun / genug zu thun / weil die Zahlung juſt befunden / keiner mehr verbunden.

4. Was will uns nun ſchaden / weil wir zu Genaden / ſind einmal gebracht: Will der Teuffel dräuen / dörffen wir nicht ſcheuen ſein verlohrne Macht. Hie iſt der / vor welchen er / augenblicklich muß erbeben / und hinweg ſich heben.

5. Hölle wilt du pochen? Der dich hat zerbrochen / ſtellt ſich lebend dar. Weil du nun gelaſſen / und nicht mögteſt faſſen / den / der Bürge war / ſo haſt du vor immer zu / deines Rechtes dich begeben / wider unſer Leben.

6. Laß die Zähne blecken / und die Hand ausſtrecken / wider uns den Tod: Denn ſein Pfeil und Bogen / finden ſich betrogen / es hat keine Noth. Ob er trifft / iſts drum kein Gifft / ſondern muß mit ſeinen Pfeilen / vielmehr uns noch heilen.

7. Darum mir nicht grauet / wenn mein Geiſt anſchauet / daß ich in das Grab meine müde Glieder / werde legen nieder / weil ich dieſes hab / daß mein Hort mir dieſen Ort / ſelbſt mit ſeinem Leibe weihe / daß ich ihn nicht ſcheue.

8. So ſind all wir Chriſten / dir und

deinen Lůſten/ todt/ O Eitelkeit! wie wir uns nun haben/ laſſen mit begraben/ hier in dieſer Zeit/ ſo wird Er der groſſe HErr/ uns hervor auch mit ſich fůhren / und mit Kronen zieren.

9. Dann diß ſicher ſtehet / weil das Haupt nun gehet aus dem Grab heraus/ můſſen auch die Glieder/ ſonder Zweiffel wieder aus dem Toden-Haus/ wann jetzund/ die liebe Stund/ ihnen wieder gibt das Leben/ zu ihm ſich begeben.

10. O der groſſen Freude! wer wolt nun das Kleide dieſer Sterblichkeit/ nicht getroſt ablegen? weil ja doch hingegen / nach ſo kurtzer Zeit / JEſus Chriſt / bereitet iſt / ihn zu kleiden mit der Sonne / in der Himmels-Wonne.

432.) Paul. Gerhard.

Im Ton: Nun freut euch lieben Chriſten ꝛc.

SEy frölich alles weit und breit/ was vormals war verlohren / weil heut der HErr der Herrlichkeit / den GOtt ſelbſt außerkohren zum Sünden-Bůſſer der ſein Blut am Creutz vergoſſen / uns zu gut/ vom Tod iſt auferſtanden.

2. Wie ſchön haſt du durch deine Macht/ du wilder Feind deß Lebens/ den Lebens-Fůrſten umgebracht / dein Stachel iſt vergebens / durch ihn geſchoſſen / ſchnöder Feind / du hätteſt warlich wol gemeint/ er wird im Staube bleiben.

3. Nein / nein er trägt ſein Haupt empor/ iſt mächtig durchgedrungen durch deine Bande durch dein Thor / hat ja im

Sieg verſchlungen dich ſelbſt / daß / wer an ihn nur gläubt / von dir jetzt ein Geſpötte treibt / und ſpricht: wo iſt dein Stachel.

4. Denn deine Macht die iſt dahin / und keinen Schaden bringet dem / der ſich ſtets mit Hertz und Sinn zu dieſem Fürſten ſchwinget / der frölich ſpricht: Ich leb / und ihr ſolt mit mir leben für und für / weil ich es euch erworben.

5. Der Tod hat keine Krafft nicht mehr / wir dürffen ihn nit ſcheuen / ich bin ſein Siegs-Fürſt und ſein HErr / deß ſolt ihr euch erfreuen. Darzu ſo bin ich euer Haupt / drum werdet ihr / wenn ihr mir glaubt / als Glieder mit mir leben.

6. Der Höllen-Sieg der iſt auch mein / ich habe ſie zerſtöret: Es darff nicht förchten ihre Pein / wer mich und mein Wort höret / und weil des Teuffels Macht und Liſt gedämpfft / ſein Kopff zertretten iſt / mag er ihm auch nicht ſchaden.

7. Nun / GOtt ſey Danck / der uns den Sieg durch JEſum hat gegeben / und uns den Frieden für den Krieg / und für den Tod das Leben erworben / der die Sünd uñ Tod / Welt / Teufel / Höll / und was in Noth uns ſtürtzet / überwunden.

## Himmelfahrts-Lied.

433.) Joh. Riſt.

Im Ton: Ermuntre dich mein ꝛc.

DU Lebens-Fürſt / HERR JESU CHriſt / der du biſt aufgenommen gen Himmel / da dein Vatter iſt und die Gemein der Frommen / wie ſoll ich deinen

nen groſſen Sieg / den du uns durch den ſchweren Krieg erworben haſt/recht preiſen/ und dir gnug Ehr erweiſen?

2. Du haſt die Höll und Sünden-Noth gantz ritterlich bezwungen: Du haſt den Teufel/Welt und Tod durch deinen Tod verdrungen. Du haſt geſieget weit und breit / wie ſoll ich ſolche Herꝛlichkeit / O HErꝛ / in dieſem Leben gnug würdiglich erheben?

3. Du haſt Dich zu der rechten Hand des Vatters hingeſetzet/der alles Dir hat zugewandt / nachdem Du unverletzet die ſtarcken Feind haſt umgebracht/Triumph und Sieg daraus gemacht / und ſie auf deinem Wagen gantz herꝛlich ſchau getragen.

4. Nun liget alles unter Dir / Dich ſelbſt nur ausgenommen/ die Engel müſſen für und für / Dir aufzuwarten/ kommen / die Fürſten ſtehn auch auf der Bahn / und ſind Dir willig unterthan / Lufft/ Waſſer/ Feuer/ Erden/ muß Dir zu Dienſte werden.

5. Du / ſtarcker Herꝛſcher / fähreſt auf mit Jauchzen und Lobſagen / und gleich mit Dir in vollem Lauff auch mehr denn tauſend Wagen: Du fähreſt auf mit Lobgeſang / es ſchallet der Poſaunen-Klang: Mein GOtt für allen Dingen will ich dir auch lobſingen.

6. Du biſt gefahren in die Höh / hinführend die gefangen / ſo uns mit Thränen / Ach und Weh genetzet offt die

Wangen / drum preiſen wir mit ſüſſem Schall / O ſtarcker GOtt / dich überall / wir / die wir ſo viel Gaben von Dir empfangen haben.

7. Du haſt durch deine Himmelfahrt die Straſſen uns bereitet / du haſt den Weg uns offenbart / der uns zum Vatter leitet: Und weil denn Du / HErr JEſu Chriſt / nun ſtets in deiner Wohnung biſt / ſo werden ja die Frommen dahin auch zu dir kommen.

8. Iſt unſer Haupt im Himmelreich / als die Apoſtel ſchreiben / ſo werden wir / den Engeln gleich / ja nicht herauſſer bleiben / Du wirſt uns / deine Kinderlein / mein GOtt / nicht laſſen von Dir ſeyn / die ihnen feſt getrauen Dein Herrlichkeit zu ſchauen.

9. Hilf / daß wir ſuchen unſern Schatz nicht hier in dieſem Leben / beſondern dort / wo Du den Platz wirſt GOttes Kindern geben. Ach laß uns ſtreben feſt und wol nach dem / was künfftig werden ſoll / ſo können wir ergründen / wo dein Gezelt zu finden.

10. Zieh uns Dir nach ſo lauffen wir / gib uns des Glaubens Flügel / hilf / daß wir fliehen weit von hier auf Iſraelis Hügel. Mein GOtt / wann fahr ich doch dahin / wo ich ohn Ende frölich bin? Wann werd ich vor Dir ſtehen / Dein Angeſicht zu ſehen?

11. Wann ſoll ich hin ins Paradis zu Dir / HErr JEſu! kommen? Wann

koſt

koſt ich doch das Engel-ſüß? Wann werd ich aufgenommen? Mein Heyland/komm/und nimm mich an/ auf daß ich frölich jauchzen kan / und klopffen in die Hände/ Halleluja ohn Ende.

## Pfingſt-Lieder.

434.) Joh. Marc. Leſsner.

Im Ton: JEſu/ du mein liebſtes Leben/ ꝛc.

Als mit frohen Engelſchaaren / hier aus ſeinem Thränen-Leid / unſer JEſus aufgefahren zu dem Thron der Herrlichkeit: Sandte er den Geiſt der Gnaden von dem Vatter aus der Höh/ daß er uns zur Seiten ſteh / und uns armen Sünden-Maden ſpreche ſüſſe Tröſtung zu/ ſchaffe wahre Seelen Ruh.

2. Dann die GOtt getreulich lieben/ gerne hören auch ſein Wort. Die es halten / und ſich üben in dem Guten fort und fort/ ſind verſichert: Daß die Pfingſten GOttes Geiſt bey ihnen hält / ſeine Wohnung ſo anſtellt: Daß im Gröſten und Geringſten nicht ermangle ſeine Krafft/ die Vergnügung ewig ſchafft.

3. Er bringt GOttes hohen Frieden denen mit/ die er bewohnt / labet und erquickt die Müden / ihrer in Genaden ſchont / und mit ſeinen Schatten decket/ wann der Fürſte dieſer Welt liſtig ihnen Fallen ſtellt / und ihr Hertz mit Furchten ſchrecket/ daß er nichts an ihnen find / weil ſie GOttes Kinder ſind.

4. O ſo komm in unſre Seelen / edler Geiſt / O werther Gaſt / laß an Hülffe

nie es fehlen/wann die ſchwehre Creutzes-Laſt drückt! ſo komme die zu tröſten / die ſehr offt betrübet ſind / komm O ſanffter Himmels-Wind/und erfriſche die Erlöſten: daß ſie werden aufgericht / wann die Bürd ſie niederbricht.

5. Komm / O helle GOttes Flamme/ treuer Beyſtand in der Noth. Noä Taube / Liebes Amme / beſte Labſal in dem Tod/ da wir dieſe Welt verlaſſen/ wandern durch das finſtre Thal/hin zum liechten Sternen-Saal. Ach! ſo weiſe uns die Straſſen. Führe uns zur Freude ein/ da wir ſtets bey JEſu ſeyn.

435.) Sim. Bornmeiſter.

HImmels-Weſt blaß durch den Garten meiner Seelen; meine Lieb deiner Kühlung will erwarten / mein Hertz flammt von deinem Trieb / laß in einem ſanfften Wehen / Gnaden-Flämmlein auf mich gehen/komm zu mir GOtt Heilger Geiſt.

2. Zwar das Hertz iſt voller Sünden / doch / du kanſt es brennen aus. Wird dein Gnaden-Feur anzünden ſich in mir ſo muß heraus/ was dich könnte von mir treiben / und du wirſt in mir verbleiben. Du getreuer Heilger Geiſt.

3. Ich bin nichts als Staub und Erden; doch laß mich die Aſchen ſeyn; Die auch möge glimmend werden von dir/leg ein Füncklein ein/meiner Seelen/deiner Liebe/nimm das Hertz / das ich hingiebe Dir/ O HErr GOtt Heilger Geiſt.

4. JEſus hat dich mir verheiſſen: du biſt ſein Geſchenck und Gab: Mir den Himmels-Weg zu weiſen / ſend er dich von ſich herab. Ach! ſo komme / mich regier / und zum Weg des Lebens führ: Laß mich nicht/ GOtt Heilger Geiſt!

5. Du wilſt einen Tempel haben / iſt mein Hertz dir nicht zu klein? Ach! ſo kom̃ mit deinen Gaben / laß es deine Wohnung ſeyn; ſo werd ich noch hier auf Erden/heilig/göttlich/geiſtlich werden/durch dich/ werther Heilger Geiſt.

6. Mach/ daß mein Hertz werd genennet eine Kirch zum Heilgen Geiſt; die nur GOtt der Vatter kennet/ den uns JEſus Chriſtus weiſt. Zünd an die zwey Chriſten-Kertzen / Glaub und Lieb in meinem Hertzen / durch dein Feu'r O Heiliger Geiſt.

7. Lehre mich/wie ich muß beten; ſprich das Wort für mich bey GOtt/ wann ich vor den Thron muß tretten / ſage du GOtt meine Noth. Redeſt du / GOtt wird erhören meine Seufftzer/mein Begehren. Steh nur bey O Heiliger Geiſt.

8. Tröſte mich in allem Leyden/ ſtärcke meinen blöden Muth. Wo dein Troſt/ da ſind viel Freuden; du / und meines JEſu Blut / können mich im Sterben laben: Seelig bin ich / werd ich haben deinen Troſt/ GOtt Heilger Geiſt.

436.)° Sim. Bornmeiſter.

Mel. Alles iſt an GOttes Segen/ ꝛc.

KOmm du ſüſſe Himmels-Glute/ kom

beflamme Hertz und Muthe / komm du werther Gnaden-Geiſt! kom̃ du Strahl der Göttlichkeiten/ unſre Seelen zu bereiten/ nur zu dem was Himmliſch heiſt.

2. Sieh/ wir ſchwache Erden-Kinder/ Staub und Aſchen/ arme Sünder/ knien hier vor deinem Thron; laß auch unſre Zungen brennen/ voller Lieb/ die wir dich nennen/ Geiſt vom Vatter u. dem Sohn.

3. Ach! wir ſeufftzen mit Verlangen/ deine Gnade zu empfangen/ von dir/ werther Seelen-Gaſt! dann ſo werden deine Freuden / unſern Geiſt und Sinne weiden/ unſer Hertz wird finden Raſt.

4. Laß dein lieblich-ſüſſes Sauſſen / gleich den ſanfften Windesbrauſen/ treiben unſern Geiſt empor; daß die Glaubens-Flamm ſich ſchwinge durch die Wolcken / und uns bringe zu der Cherubinen Chor.

5. Mache kräfftig unſer Beten/ wann wir vor den Stul hintretten / den die Gottheit ſelbſt bethront. So wird unſer Bitten/ Flehen/ nimmermehr vergebens gehen/ niemal bleiben unbelohnt.

6. Deiner Allmacht ſtarcker Triebe in uns würcke Himmels-Liebe; gieb/ durch deines Einfluß Krafft/ daß die Sinnen/ die Gedancken/ niemals von dir weichen/ wancken/ dein Troſt in dem Hertzen hafft.

7. Zeig uns / auf den finſtern Wegen und den Sünden-vollen Stegen / dein hellglåntzend Gnaden-Licht: So wird unſer Fuß feſt ſtehen / und auf GOttes

Wegen

Wegen gehen/ Heilger Geiſt verlaß uns nicht.

8. Gib / daß wir mit Glaubens-Flügeln fliehen zu den Salems-Hügeln / wann uns ſchrecken Höll und Tod; dann wird unſer Stimm erklingen / und das Dreymal Heilig ſingen/ Dir/ Du einig wahrer GOtt.

437.) D. Mart. Luther.

KOmm GOtt Schöpffer Heilger Geiſt/ beſuch das Hertz des Menſchen dein/ mit Gnaden ſie füll / wie du weiſt: daß dein Geſchöpff ſoll vor Dir ſeyn:

2. Denn Du biſt der Tröſter genannt/ des Allerhöchſten Gabe theur/ ein geiſtlich Salb an uns gewandt / des Lebens-Brunnen/ Lieb und Feur.

3. Zünd uns ein Licht an im Verſtand/ gib uns ins Hertz der Liebe Brunſt/ das ſchwach Fleiſch in uns dir bekandt/ erhalt feſt durch dein Krafft und Gunſt.

4. Du biſt mit Gaben ſiebenfalt / der Finger an GOttes rechter Hand / des Vatters Wort giebſt du gar bald mit Zungen frey in alle Land.

5. Des Feindes Liſt treib von uns fern/ den Fried ſchaff bey uns deine Gnad / daß wir dein'n Leiten folgen gern / und meiden ſtets der Seelen Schad.

6. Lehr uns den Vatter kennen wol/ darzu JEſum Chriſt/ ſeinen Sohn/ daß wir des Glaubens werden voll/ dich beyder Geiſt recht zu verſtohn.

7. GOtt Vatter ſey Lob und dem/ Sohn/

Sohn/ der von dem Todten auferſtund/ dem Tröſter ſey daſſelb gethan/ in Ewigkeit und alle Stund/ Amen.

438.) Paul. Gerhard.

Im Ton: Zion klagt mit Angſt und ꝛc.

O Du allerſüßte Freude / O du allerſchönſtes Liecht / der du uns / in Lieb und Leide/ unbeſuchet läſſeſt nicht! Geiſt des Höchſten/höchſter Fürſt/der du hältſt und halten wirſt/ohn Aufhören alle Dinge: Höre/ höre/ was ich ſinge.

2. Du biſt ja die beſte Gabe / die ein Menſch nur nennen kan: Wann ich dich erwünſch und habe / geb ich alles Wünſchen an: Ach ergieb dich/ komm zu mir/ in mein Hertze/ das du dir / da ich in die Welt gebohren/ ſelbſt zum Tempel auserkohren.

3. Du wirſt aus des Himmels-Throne/ wie ein Regen ausgeſchütt / bringſt vom Vatter und dem Sohne/ nichts/als lauter Segen mit: Laß doch/ O du werther Gaſt! GOttes Segen/ den du haſt und verwalt'ſt nach deinen Willen / mich an Leib und Seel erfüllen.

4. Du biſt weiſ' und voll Verſtandes/ was geheim iſt / iſt dir kund / zählſt den Staub des kleinen Sandes/gründſt den tieffen Meeres-Grund. Nun du weiſt auch Zweiffels-frey / wie verderbt und blind ich ſey: Drum gib Weißheit/ und vor allen/ wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du biſt heilig / läſt dich finden / wo man rein und heilig iſt; fleuchſt hingegen Schand

Schand und Sünden/ wie die Tauben Stanck und Miſt: Mache mich/ o Gnaden-Quell/ durch dein Waſchen rein und hell! laß mich fliehen/ was du fliehest/ gib mir/ was du gerne ſieheſt.

6. Du biſt/ wie ein Schäflein pfleget/ fromes Hertzens/ ſanfften Muths/ bleibſt im Lieben unbeweget/ thuſt uns Böſen alles Guts: Ach verleih/ und gib mir auch/ dieſen edlen Sinn und Brauch/ daß ich Freund und Feinde liebe/ keinen/ den du liebſt/ betrübe.

7. Mein Hort/ ich bin wol zufrieden/ wann du mich nur nicht verſtößt/ bleib ich von dir ungeſchieden; Ey/ ſo bin ich gnug getröſt. Laß mich ſeyn dein Eigenthum! Ich verſprech hinwiederum/ hier und dort all mein Vermögen/ dir zu Ehren/ anzulegen.

8. Ich entſage allem deme/ was dir deinen Ruhm benimmt: Ich will/ daß mein Hertz annehme nur allein/ das von dir kommt: was der Satan will und ſucht/ will ich halten als verflucht/ ich will ſeinen ſchnöden Wegen mich mit Ernſt zuwider legen.

9. Nur allein daß du mich ſtärckeſt/ und mir treulich ſteheſt bey! hilff/ mein Helffer/ wo du merckeſt/ daß mir Hülffe nöthig ſey: brich des böſen Fleiſches Sinn/ nimm den alten Willen hin/ mach ihn allerdinges neue/ daß mein GOtt ſich meiner freue.

10. Sey mein Retter/ halt mich eben:

war-

wann ich ſincke/ ſey mein Stab: wann ich ſterbe/ſey mein Leben: wann ich liege/ ſey mein Grab. Wann ich wieder auferſteh/ ey ſo hilff mir/ daß ich geh/ hin/ da du in ew'gen Freuden/wirſt dein Auserwählte weiden.

439.) Mel. Auf/ auf mein Hertz/ ꝛc.

Steh auf/ mein Hertz! es kommt ein edler Gaſt. Nimm an/was kommt/ wirff weg/ was du noch haſt von Wuſt in dir. Die Groſſen nur einkehren/ wo man ſie will mit reiner Wohnung ehren.

2. Wer kommt? wer iſts? der Heilge GOttes-Geiſt. Ach weh! das Haus für ihn zu heßlich heiſt. Jedoch/ er kommt/ wer ſolt ihn nicht einlaſſen? Ich laß ihn nicht: mein Glaube ſoll ihn faſſen.

3. Ja/ komm herein/ Geſegneter des HErrn/ ſteh drauſſen nicht! mein Hertze hat dich gern. Der Wuſt durch dich/ du Feu'r/wird bald zu Aſchen. Du Himmels-Strom wollſt ſelbſt dein Haus dir waſchen.

4. Ertz-Prieſter du! es wird/ kommſt du herein/ mein Hertze bald ein GOttes-Tempel ſeyn. Ich werd vor GOtt mit ſüſſen Rauchwerck tretten/ wann du mir hilffſt ein ſtarckes Abba beten.

5. Es werde Licht! alſo rufft GOtt in mir/ wann/ daß ich neu geſchaffen werd von dir/ du GOttes-Flamm! wann du dich mir wirſt gönnen/ bald Glaub und Lieb im Hertzen werden brennen.

6. Durchgieſſe mich mit deiner Weis-

heit

heit Schein: ſo wird in mir kein finſtrer Winckel ſeyn. Ach ſchreibe du/ſein Finger/GOttes Willen in meine Seel/und hilff mir ihn erfüllen.

7. Komm/ Commendant! Mein Hertz die Veſtung ſey: Da laß zur Wacht steh'n deine tapfre Treu. Du ſihſt/ wie mich Fleiſch / Höll und Welt bekriegen. Hält mich dein Arm: Was kan ich thun/ als ſiegen;

8. Komm/ Gnaden-Wind! blas meine Segel auf: ſo geht gerad zum Himmels-Port mein Lauf. Mein Hertz/dein Schiff / dich an das Ruder ſetzet; Die Fahrt geht fort / ob mich der Sturm benetzet.

9. Wann du eintrittſt in mein betrübtes Hertz/ ſo weichet bald/ O Tröſter aller Schmertz. O Taube/komm zu dieſem Noah-Kaſten: Du bringſt mir Fried/ nach lang getragnen Laſten.

10. Ach ja/du kommſt: ſey tauſend willkomm hier. Von dir / O Geiſt! hofft Stärck der Geiſt in mir. Nun ſchließ mein Hertz; die Thür/laß nichts einkommen: daß nicht der Gaſt dir wieder werd genommen.

## Am Pfingſt-Montag.

404.) Mel. Allein GOtt in der Höh ꝛc.

GOtt gibt uns ſeinen liebſten Sohn/ daß allem Volck auf Erden :/: das an ihn glaub des Him̃els Cron mög aufgeſetzet werden: Drauf glaub ich HErr an dich allein / und weiß / daß mich der

Höllen

Höllen-Pein ſoll nimmermehr gefährden.

2. Ich glaub und weiß / daß auch für mich der Vatter hat gegeben/ ſein Kind dahin/ daß ewiglich mit ihm ich möge leben/ jetzt prangt mein Geiſt/ Hertz/ Muth und Sinn/ demnach ich unverlohren bin/ ja GOttes Kind daneben.

3. Du GOtt der Lieb/ ich lobe dich/ daß du mir haſt geſchencket dein eintzigs Kind/ das gnädiglich zu mir ſich hat gelencket/ ich will dich rühmen in der Zeit/ und wo man in der Ewigkeit/ zu preiſen dich gedencket.

## Aufs Feſt der H. H. Dreyeinigkeit.

441.) D. Mart. Luther.

Mel. Komm GOtt Schöpffer ꝛc.

DEr Du biſt Drey in Einigkeit / ein wahrer GOtt von Ewigkeit / die Sonn mit dem Tag von uns weicht/ laß uns leuchten dein göttlich Licht.

2. Des Morgens / GOtt / dich loben wir/ des Abends auch beten vor dir/ unſer armes Lied rühmet dich jetzund immer und ewiglich.

3. GOtt Vatter Dir ſey ewig Ehr / GOtt Sohn/ der iſt der einig HErr/ und dem Tröſter Heiligen Geiſt/ von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

442.) Mel. Nun freut euch lieben Chriſten ꝛc.

O Heilige Dreyfaltigkeit voll Majeſtät und Ehren/ wie kan doch deine Chriſtenheit/ dein Lob genug vermehren? Du biſt ſehr hoch und wunderſam / gantz unbegreifflich iſt dein Nam/ dein Weſen unerforſchlich. 2. Wir

2. Wir dancken dir / daß deine Gnad auch weil wir hie noch leben / in deinem Worte uns ſo viel hat offenbart gegeben / daß du biſt wahrer GOtt / und heiſt GOtt Vatter / Sohn / Heiliger Geiſt / dreyfaltig und doch einig.

3. O Vatter / aller Dinge Quell und Urſprung / ſey gepreiſet / für alle Wunder klar und hell / durch deine Macht erweiſet. Du Vatter / haſt vor aller Zeit den eingen Sohn von Ewigkeit / dein Ebenbild gezeuget.

4. Du haſt gemacht den Erden-Kreyß nach deinem Wolgefallen / uns Menſchen drauf zu deinem Preiß / daß wir dein Lob erſchallen / auch wird / durch deines Mundes Wort / diß alles immer fort und fort / erhalten und regieret.

5. Drum ſteh / O Vatter / ferner bey / uns deinen armen Kindern / und alle Schulden uns verzeyh / als bußfertigen Sündern: Aus unſern Nöthen mannigfalt errette uns / und hilff uns bald / wie du uns haſt verſprochen.

6. O JEſu Chriſte / GOttes Sohn / von Ewigkeit gebohren / uns Menſchen auch ins Himmels-Thron zum Mittler auserkohren / durch dich geſchicht / was nur geſchicht / O wahrer GOtt / O wahres Liecht / von wahren GOtt und Liechte.

7. Du biſt des Vatters Ebenbild / und doch vom Himmel kommen / als eben war die Zeit erfüllt / haſt du Fleiſch ange-

nommen / haſt uns erworben GOttes Huld/ bezahlet unſre Sünd und Schuld/ durch dein unſchuldig Leiden.

8. Nun ſitzeſt du zur rechten Hand des Vatters hoch erhoben / beherꝛſcheſt alle Leut und Land/ und dämpffſt der Feinde Toben. Hilff uns/ O wahrer Menſch und GOtt / wir wollen dir für deinen Tod/ und alle Wolthat dancken.

9. O Heilger Geiſt/ du werthe Kron! Erleuchte unſre Sinnen / der du vom Vatter und dem Sohn ausgeheſt ohn Beginnen: Du biſt allmächtig und ohn End / der Vatter und der Sohn dich ſendt/ im Glauben uns zu leiten.

10. HErꝛ/ du gebireſt durch die Tauff/ uns wiederum aufs neue: Hernacher auch nimmſt du uns auf/ wann du gibſt wahre Reue. Durch dich wird unſre Hoffnung veſt / und wann uns alle Welt verläſt / bleibſt du bey uns im Hertzen.

11. Wir bitten dich demüthiglich/ daß es ja mög durchdringen / was wir für Seufftzen offt für dich in unſrer Noth fürbringen / und wann die letzte Stund da iſt/ ſo hilff/ daß wir auf JEſum Chriſt getroſt und ſeelig ſterben.

12. GOtt Vatter/ Sohn/ Heiliger/ Geiſt/ für alle Gnad und Güte ſey immerdar von uns gepreiſt/ mit freudigem Gemüthe. Ins Himmels-Heer dein Lob erklingt/ und Heilig/ Heilig/ Heilig ſingt: Das thun wir auch auf Erden.

Am

## Am Feſt der Heimſuchung Mariä.

443.) Chriſt. Hirſch.

Mel. JEſu der du meine Seele/ ꝛc.

MEine GOtt-ergebne Seele preiſet und erhebt den HErrn/ und mein Geiſt / in ſeiner Höhle freuet ſich / deß Jacobs-Stern/ GOttes meines Heylands immer / der da mit erhöhtem Schimmer/ ſcheint und aufgeht hell und klar / der verlohrnen Menſchen-Schaar.

2. Denn er hat (ohn all's Verſchmähen) ſeine gantz elende Magd wol recht gnädig angeſehen/ und mit groſſer Ehr bedacht. Sieh / von nun an/ (ſo wirds heiſſen) werden mich ſein ſeelig preißen immer alle Kindes-Kind/ die bey GOtt in Dienſten ſind.

3. Denn er hat ſehr groſſe Dinge an mir / ſeiner Magd / gethan / dem das Gröſt' iſt gantz geringe / der da mächtig alles kan/ und des hocherhabner Nahme / als deß Guten Quell und Saame/ ſtetig und zu aller Friſt/ hie und dorten/ heilig iſt.

4. Und noch mehr / es höret nimmer (glaubt) auf ſein' Barmhertzigkeit / ja vielmehr ſie währet immer für und für/ zu aller Zeit / meiſt bey denen die ihn fürchten / die da theuer ſich verbürgten/ ihm zu wiedmen ihren Lauf/ als er ſie genommen auf.

5. Seht noch ferner/ wie **Er** über auch **Gewalt mit ſeinem Arm**/ der/ der ſonſten alles liebet/ und ſieht/ wie er ſich erbarm; **Und zerſtreut** auch aller Orten/ **die hoffärtig ſind** geworden **in ihr's Hertzens Sinn** und Muth/ wie der Wind den Spreuern thut.

6. Schaut den Eifer/ wie **Er ſtöſſet die Gewaltigen vom Stul**/ den/ der denckt/ er ſey vergröſſet/ ſtürtzt Er in den tiefſten Pful/ **und erhebet die Elenden.** Alſo muß das Blat ſich wenden/ den/ der liegt in Schmach und Hohn/ hebt Er auf den Ehren-Thron.

7. Merckt/ **die Hungerigen füllet Er mit Gütern** ohne Zahl/ denen Er den Hunger ſtillet mit dem reichen Gnaden-Mahl. **Und** dagegen läſſt **die Reichen** Er am Hunger-Tuch erbleichen/ **leer** von ſeiner reichen Gnad/ die der fromme Arme hat.

8. Denckt noch mehrers/ wie **Er dencket** immer **der Barmhertzigkeit**/ die er denen gnädig ſchencket/ die ihm ſteh'n zu Dienſt bereit. **Und** Er **hilfft**/ als ein Verſühner **ſeinem** ihm verſöhntem **Diener Iſrael**/ in Gnaden/ **auf**/ und beglücket ſeinen Lauf.

9. So **wie Er geredt hat**/ Amen/ **unſern Vättern/ Abraham/ und** auch **ſeinem** lieben **Saamen**/ der aus ſeinen Lenden kam/ nicht nur viele Jahr und Zeiten/ die in tauſend ſich verbreiten/ ſondern wie Er kennet ſich/ ohne Ende **ewiglich.**

Buß

## Buß-Lieder.

444.) Sigm. à Bircken.

Im Ton: Ach GOtt und HErr ꝛc.

ACh! durch die Sünd / ich armes Kind / wo bin ich hingekommen? Wo bleibe ich doch ſicherlich / weil GOttes Zorn entglommen.

2. In Finſternuß ich liegen muß / darein ich mich vergangen. Kein Füncklein Licht ich ſehe nicht / bin von der Nacht umfangen.

3. Ach wo! iſt Rath? der Moſes naht / mit dem Geſetzes-Beſen / er will zur Höll mich kehren ſchnell / mit andern Unflats-Weſen.

4. Ein Kehricht iſt / wer GOtt's vergiſt / hangt an dem Koth der Erden: Er muß hinaus / wann GOttes Hauß einſt wird gereinigt werden.

5. O JEſu eil / du biſt mein Heil der Sünder / Menſch geboren. Komm / der du nahmſt ein Licht / und kamſt zu ſuchen / was verlohren.

6. Du ſelbſt biſt Licht: Vergiß mein nicht / erſchein mit Troſt und Gnade. Ach HErr! mich ſuch / daß Moſe Fluch nicht ewig mich belade.

7. Ich bin getaufft / von dir erkaufft mit deines Bluts Gold-Gulden. Laß nicht / was dein / verlohren ſeyn. Du zahlteſt meine Schulden.

8. Komm / ſuch und find nur meine Sünd / doch mich nicht laß auskehren. Vielmehr mich hier bekehr zu dir: Der Engel Freud zu mehren.

9. Solls ja ſo ſeyn / daß Straff und Pein hier folgen muß auf Sünde: Mit Ruthen mich ſtäup vätterlich / nur keinen Beſen binde.

10. Das Dunckel bricht / ich ſehe Licht; jtzt werd ich neu geboren. Laß / JEſu / dein mich ewig ſeyn und bleiben unverlohren.

445.) Mel. O GOtt du from. ꝛc. J M. Leſsner.

**Bereuung der Sünden.**

O GOtt / gerechter GOtt! wann ich mich will erkennen / ſo muß ich trauriglich mich einen Sünder nennen / der für dir hat gehäufft ein ſehr verhaßte Schuld / und freventlich verſchertzt / des Himmels Gnaden-Huld.

2. O GOtt / gerechter GOtt! wenn ich betracht und mercke / Gedancken und die Wort / und zehle meine Wercke / ſo iſt ja gar nichts da / das gut und löblich ſey / und wenn auch etwas wär / ſo wär es Heucheley.

3. Es hat die Centner-Laſt mich hinter ſich geriſſen / das Unrecht nagt und plagt das ängſtige Gewiſſen: Zu Boden drücket mich die unerträglich Bürd / der müde Rücken gar in ſich gequetſchet wird.

4. Ach JEſu! reiche mir den Finger deiner Gnaden. der mich erhalten kan / ſonſt komm ich tieff zu Schaden / ich bin mir ſelber Feind / mich reuet meine Sünd / mich kränckt / daß GOtt an mir / ſo viele Fehler ſind.

**Der Glaube an Chriſtum.**

5. Komt her zu mir / die ihr mühſelig

und

und beladen / mit ſchwehren Sünden ſeyd/ Ich will euch heilſam rathen/ erquicken kräfftiglich / verſchaffen Troſt und Ruh/ ſo ſchreyt / ſo rufft mir nun / mein JEſus ſelber zu.

6. Mein JEſus/ welcher hat die GOttes Huld verdienet/ als Er am Creutzes-Holtz mich hat mit GOtt verſühnet/ der groſſe Würge-Bürg / entbeut mir Aug und Hand / ſein Hertz iſt gegen mir/ mit Treu und Lieb entbrandt.

7. Aus deſſen Fülle ich nun alles werde haben / für Leid Ergötzlichkeit / für Armuth reiche Gaben / für Bande freyen Paß / für Schrecken Sicherheit / für Hölle Himmels-Gunſt / für Trauren Seelen-Freud.

8. Dann wie die Reben Safft aus ihrer Wurtzel heben/ alſo erlange ich auch Seeligkeit und Leben/ von meinem Heyland ſelbſt/ der mir ein Weinſtock bleibt/ indeme wahrer Glaub mich Ihme einverleibt.

9. O Freud! der Glaube macht/ daß ich zu Gnaden kommen/ und werd in GOttes Huld hinwieder aufgenom̃en/ GOtt aber iſt allein / der Glauben würckt und gibt dem/ welcher JEſum ſtets nur über alles liebt.

**Beſſerung des Lebens.**

10. Wohl denen/ derer Sünd verdecket und vergraben/ wohl denen/ die mit GOtt/ den guten Vorſatz haben/ zu meiden Laſter-Wuſt / und was ſie ſelbſt ge-

lüſt zu thun/ hingegen das/ was nutz und ſeelig iſt.

11. Und wo das Unrecht hat bisher im Fleiſch gelebet/ wo Fleiſch hat über Geiſt ſehr trotziglich geſchwebet/ da ſterb nun alles ab/ was ſündlich iſt und heiſt/ damit des Höchſten Huld und Güte werd gepreiſt.

12. Mit Danck-Gefliſſenheit/ gelobet und gerühmet/ ſo/ wie es ſich gebührt/ ſo/ wie es ſich geziemet/ hier auf den Erden-Rund/ bey Thränen-voller Zeit/ in Himmel auch hernach in froher Ewigkeit.

445.) Mel. HErr JEſu Chriſt meins Lebens ꝛc.

WJr dancken Dir/ O treuer GOtt! daß du uns hilffſt aus Sünden-Noth/ vergiebſt uns alle Schuld und Fehl/ und hilffeſt uns an Leib und Seel.

2. Durchs Prieſters Mund ſprichſt du: Mein Kind/ dir alle Sünd vergeben ſind/ geh hin in Fried/ ſündig nicht mehr/ und allweg dich zu mir bekehr.

3. Dir ſey Danck für ſolch gnädig Hertz/ daß du ſelbſt heileſt allen Schmertz/ durchs theure Blut des HErrn Chriſt/ welchs für all Sünd vergoſſen iſt.

4. Gib uns dein Geiſt/ gib Fried und Freud/ von nun an bis in Ewigkeit; dein Wort und heiligs Sacrament/ erhalt bey uns bis an das End.

446.) Mel. Zion klagt mit Angſt ꝛc. M. G. B.

AEh! ach weh! ach was für Schmertzen/

tzen / was für Trauren / Angſt und Qual / fühl ich Armer in dem Hertzen? Schrecken trifft mich überall: Ach was hab ich nun davon? ewig Feuer iſt mein Lohn? Wer kan vor dem Richter ſtehen? Weh / ach weh! ich muß vergehen.

2. Grauſam zeiget ſich die Sünde / die mich eingenommen hat / daß ich keinen Troſt mehr finde: Ich weiß weder Hülff noch Rath. Meine Sünden ſind zu ſchwer / meiner Sünden ſind vielmehr / als viel hohe Berge wägen! Als die Tropffen von dem Regen.

3. Will ich in den Himmel blicken / fallen tauſend Riegel für; ſolt das nicht mein Hertze drücken? Wo iſt doch die Gnaden-Thür / der ich wenig hab geacht? Wann ich dieſes recht betracht / haſt du / Sünde / ſie bedecket / daß ſie ſich vor mir verſtecket.

4. Solten gleich die Augen-Lieder / mit dem heiſſen Thränen-Bach / netzen die verderbte Glieder: Läſt doch nicht mein Schmertze nach. Hie ſteckt der Gewiſſens-Pfeil; Wunder / daß nicht Donner-Keil mich zur Höllen niederſchlagen / zu den wolverdienten Plagen.

5. Aber / O betrübte Seele / richte dich nur wieder auf! Denck an die Blut-rothe Höle deines Heylands / eile / lauff / und verberge dich hinein: Da / da kanſt du ſicher ſeyn / in den theuren Liebes-Wunden hab ich Troſt und Heyl gefunden.

6. Ob des Demants harte Spitzen /

Juda groſſe Miſſethat/ in das Hertz mit groſſen Ritzen / ewig faſt gegraben hat; wird doch/ JEſu/ durch dein Blut/ mein Hertz dein erkaufftes Gut / von der Sůnd loß und befreyet / welche bis in Himmel ſchreyet.

7. Ich bin in der Jrre gangen/ als ein Schåflein von der Au; In des Satans Strick gefangen; Nun ich aber wieder ſchau / dich O treuer Seelen-Hirt! wie du meiner Sůnden-Bůrd / willig haſt auf dich genommen/ bin ich auch dem Netz entkommen.

8. Laß an mir dein bittres Leiden nicht ſo gar verlohren ſeyn / ſtehe mir zur rechten Seiten / lôß mich von der Hôllen-Pein! Nimm mich / HErr/ zu Gnaden an; Sprich: Ich hab genug gethan / Vatter fůr die gantze Heerde / daß auch der (die) erhalten werde.

9. Nun an dich will ich mich halten / JEſu meiner Seelen-Luſt/ bis mein Hertze wird erkalten / drucke mich an deine Bruſt: Bring mich endlich Sůnden-loß / in des ew'gen Vatters Schoß / zu der Auserwåhlten Freude / ach! daß ich nur ſeelig ſcheide.

## Abendmahls-Lieder.

447.) Benj. Schmolck.

Mel. Meinen JEſum laß ich nicht/ ꝛc.

AUf/ mein Hertze/ růſte dich / JEſus låſſt zur Tafel laden. Seine Stimme rufft auch mich / voller Liebe / voller Gnaden: Komm mein Schåflein! hier iſt

iſt Koſt; Komm mein Freund! trinck Freuden-Moſt.

2. Sey willkommen Himmels-Brod! Sey willkommen / Tranck voll Leben! Artzney wider Noth und Tod / die mir JEſus Hand gegeben. Theurer Leib! ach theures Blut! Meiner Seelen hoͤchſtes Gut.

3. Kuͤßt / ihr Lippen / meinen Freund / Er iſt voller Suͤßigkeiten. Augen / weint fuͤr Freuden / weint uͤber ſolche Liebes-Beuten. JEſus Liebe roth und weiß / Leib und Blut mein Ehren-Preiß.

4. Ach / ſo ſencke Dich in mich / ich will mich in dich verſencken; Niemand treñt uns ſicherlich / weil wir nur einander ſchencken. Leib und Blut iſt hier dein Pfand; Meines / Hertze / Mund und Hand.

5. Du biſt nun mein Fleiſch und Blut / ich ein Glied an deinem Leibe. Trotz ſag ich der Hoͤllen-Glut / daß ſie mich zum Zweiffel treibe / Brief und Siegel hab ich hier / JEſus wohnet ſelbſt in mir.

6. Seele geh mit Freuden heim / denn mein Mund iſt voller Lachen / und mein Hertz voll Honigſeim / uͤber ſolchen Wunder-Sachen. Schau / daß Chriſti Leib uñ Blut / auch bey dir die Wuͤrckung thut.

7. Denck an deines JEſu Pein / und an ſeine Todes-Schmertzen / wandle vor dem Reinen rein / gieb Jhm Ruhm mit Mund und Hertzen / ſo wirſt du im Glauben ſchoͤn / einſt zur Himels-Tafel gehn.

448.) M. Ben. Prætorius.

Mel. Schwing dich auf zu deinem GOtt/ 2c.

CHriſti Roſenfarbes Blut / reiniget von Sünden / da erholt ſich Krafft und Muth/ Jammer muß verſchwinden/ Chriſti Blut / das machet frey / bringt bey GOtt zu Gnaden. Chriſti Blut iſt Artzeney/ heilt der Seelen Schaden.

2. Schlangen-Gifft/das hat uns ſtarck alleſamt durchkrochen/ Seelen-Kräffte/ Bein und Marck/tödtlich ſind geſtochen/ erb- und ſelbſt gemachte Schuld/ bringet ſolch Verderben / JEſus aber mit Gedult/ blutet und muß ſterben.

3. Kälber-Blut war zu gering / Geld und Welt darneben: Ach wie ſolten ſolche Ding/ Miſſethat vergeben! Chriſti/ GOttes Sohnes Blut/kan es bloß verrichten/das wäſcht ab die Sünden-Flut/ kan den Vatter ſchlichten.

4. Weil dann GOttes liebſter Sohn ſelbſten bluten müſſen / als ihn Geiſſel Speer und Kron / jämmerlich zerriſſen/ ſo hat Chriſti Blut allein/auch die Krafft und Stärcke / daß es Menſchen machet rein/ und zwar ohne Wercke.

5. Chriſti Blut iſt häuffig noch für uns hingefloſſen / da von einem Tröpfflein / doch Heyl die Welt genoſſen: Merck hiebey/ du frommer Chriſt / du biſt gantz entbunden / weil noch übergültig iſt / Chriſti Blut und Wunden.

6. Chriſti Blut / im Abendmahl / iſt mein Grund imgleichen/daß mir GOttes

Gna-

Gnaden-Wahl/muß zu Troſt gereichen: Steht der Zweiffler in Gefahr/wem er zugezehlet; Chriſti Blut beſaget klar: Ich ſey auserwählet.

7. Chriſti Blut das löſcht den Pful/ der von Schwefel brennet/in der Creutz- und Todes-Schul/ ſeine Macht man kennet: Chriſti Blut die Geiſter ſcheucht/ die uns machẽ bange/ſo uns Chriſti Blut beſtreicht/ weicht die alte Schlange.

8. Chriſti Blut verkürtzt die Qual/ wann die Seele ſcheidet/ bis ſie in dem Himmels-Saal Chriſtus ſelber weidet/ welchen zeichnet Chriſti Blut/ der folgt dort dem Lamme; da die ſchnöde Satans-Brut peiniget die Flamme.

9. Creutzige/ mein Hertz/ die Luſt/ die gecreutzigt eben Chriſtum/ dem du eigen muſt/nun zum Dienſte leben/ lieb hinfort den Tugend-Platz/laß von Sünden abe. Chriſti Blut dein höchſter Schatz/ Chriſti Blut dich labe.

10. GOttes Lamm/du haſt dein Blut/ auch für mich vergoſſen. Habe Danck in meinen Muth hab ich dich geſchloſſen. Leben will und ſchlaffen ein/ich in deinen Armen. JEſu Chriſt/ du wirſt dich mein/ durch dein Blut erbarmen.

449.) D. Joh. Olearius.

Mel. HErr JEſu Chriſt meins Lebens ꝛc.

HErr JEſu Chriſt dein theures Blut/ iſt meiner Seelen höchſtes Gut/das ſtärckt/ das labt/ das macht allein/ mein Hertz von allen Sünden rein.

2. Dein Blut / mein Schmuck / mein Ehren-Kleid/dein Unſchuld und Gerechtigkeit/ macht / daß ich kan für GOtt beſtehn/und zu der Himels-Freud eingehn.

3. O JEſu Chriſte GOttes Sohn / mein Troſt / mein Heyl / mein Gnaden-Thron / dein theures Blut/ dein Lebens-Saft: Gibt mir ſtets neue Lebens-Kraft.

4. HErr JEſu / in der letzten Noth / wann mich ſchreckt Teufel/Höll und Tod/ ſo laß ja diß mein Labſal ſeyn: Dein Blut macht mich von Sünden rein.

450.) Mel. JEſu meine Freude/ ꝛc.

JEſu! Lieb und Leben/ da du für mich geben / haſt dein Leib im Tod: und dein Blut vergoſſen/ daß zwey Ströme floſſen von dir weiß und roth. Sieh doch mein Verlangen an / und die Seufftzer die ich ſchicke/ JEſu mich erquicke.

2. Haſt du doch aus Gnaden / mich zu dir geladen/und ſo weit gebracht/ daß ich loß von Sünden / Ruh und Troſt kan finden: Daß mein Hertze lacht. O du güldner Tag deß Heyls! Da mein Leben mich ſo labet/ und die Lieb begabet.

3. Süſſe Liebe ſchencke! Schönſtes Leben ſencke/ in mich/ was du haſt! Der du herzlich ehreſt / und ſo reichlich nähreſt / laß auch deinen Gaſt / der vor deinen Füſſen liegt/nur ein Broſamlein genieſſen/ und ein Tröpfflein flieſſen.

4. Doch du wilt ergötzen / und noch höher ſetzen / Liebſter deine Braut. Eſſt von meinem Tiſche! Trinckt / daß euch erfri-

erfriſche! Rufſſt du: kommt und ſchaut! Dieſes iſt mein Leib und Blut / ich geb euch mich ſelbſt zur Speiſe / wunderbahrer Weiße.

5. Wol / ich will hingehen; und diß Wunder ſehen! Schmäcken was für Krafft: Mein Erlöſer gönnet / daß mein Hertz ſo brennet; Was vor Stärck und Safft / Er mit ſchlechten Brod und Wein / ſeinen Freunden vor will legen / reichen Himmels-Seegen.

6. Füll mein Hertze fülle! Dieſes iſt ſein Wille / ſammle Wolthat ein / dieſe reiche Güte / ſoll nur eine Blüthe / und ein Vorſchmack ſeyn: Biß der Baum deß Lebens dort / tauſend Freuden Früchte bringet daß man jauchtzt und ſinget.

7. Aber komm geſchicket! Mit dem Kleid geſchmücket das Ihm wolgefällt! Hertz / das glaubt und liebet / den Gehorſam übet / fern von Luſt der Welt. Schmieg dich an die Bruſt und bitt: Willſt du HErr dein Schäflein weiden / wollſt du es auch kleiden.

8. Stärcke du den Glauben / daß der Feind nicht rauben / kan mein Höchſtes Gut! Du weiſt meine Kräffte; Drum hab dein Geſchäffte in mir! Geiſt und Blut / rein'ge mich und waſch mich wol / daß es mög zum Tempel werden / Himmel auf der Erden.

9. Hier iſt mein Vergnügen / das kan mich nicht trügen / wie die Welt-Luſt thut! Wenn ich dich erwähle / hat mein

arme Seele/ Theil am höchſten Gut/ bey des Lammes Abendmahl. Drum laß mich dir ſeyn ergeben/ JEſu! Lieb und Leben.

451.) Mel. Chriſtus der uns ſeelig ꝛc.

UNſer JEſus in der Nacht/ da er ward verrathen; macht ein Teſtament/ bedacht uns dabey in Gnaden.

2. Erſtlich nahm er/ danckt und brach/ Brod mit ſeinen Fingern/ gab und theilt es aus hernach/ unter ſeinen Jüngern.

3. Sprach dabey: Nehmt hin/ und eſſt/ meinen Leib/ der eben/ wird für euch/ diß nicht vergeſſt/ in den Tod gegeben.

4. Nahm ingleichen auch den Tranck/ der im Kelch geweſen/ und gab ihnen den mit Danck/ nach dem Abend-Eſſen.

5. Sprach: Nehmt hin/ und trinckt mein Blut/ all ihr Tiſchgenoſſen/ welches bald wird euch zu gut/ und für viel vergoſſen.

6. Solches thut ſo offt ihrs trinckt/ meines Tods zu dencken/ welches dem Vergebung bringt/ den die Sündē kräncken.

7. Mein HErr JEſu! habe Danck für die hohe Gaben/ mir vermacht in Speiß und Tranck/ meine Seel zu laben.

8. Laß mich deinen Leib im Brod/ fruchtbarlich genieſſen/ und im Wein dein Blut ſo roth/ auf mein Hertze flieſſen.

## Vom Wort GOttes.

452.) D. Nic. Selneccer.

Mel. HErr JEſu Chriſt wahr Menſch ꝛc.

ACh bleib bey uns/ HErr JEſu Chriſt! weil es nun Abend worden iſt: Dein

Gött-

Göttlich Wort / das helle Licht / laß ja bey uns auslöſchen nicht.

2. In dieſer ſchwer'n betrübten Zeit / verleih uns / HErr! Beſtändigkeit / daß wir dein Wort und Sacrament / rein b'halten bis an unſer End.

3. HErr JEſu! hilff / dein Kirch erhalt / wir ſind gar ſicher / faul und kalt: Gib Glück und Heyl zu deinem Wort / damit es ſchall an allen Ort.

4. Erhalt uns nur bey deinem Wort / und wehr des Teuffels Trug und Mord. Gib deiner Kirchen Gnad und Huld / Fried / Einigkeit / Muth und Gedult.

5. Ach GOtt! es geht gar übel zu / auf dieſer Erd iſt keine Ruh / viel Secten und viel Schwärmerey auf einen Hauffen kommt herbey.

6. Den ſtoltzen Geiſtern wehre doch / die ſich mit G'walt erhöhen hoch / und bringen ſtets was neues her / zu fälſchen deine rechte Lehr.

7. Die Sach und Ehr / HErr JEſu Chriſt! nicht unſer / ſondern ja dein iſt / darum ſo ſtehe denen bey / die ſich auf dich verlaſſen frey.

8. Dein Wort ſey unſers Hertzens Trutz / und deiner Kirchen wahrer Schutz / darbey erhalt uns / lieber HErr! daß wir nichts anders ſuchen mehr.

9. Gib / daß wir lebn in deinem Wort / und darauf ferner fahren fort von hinnen / aus dem Jammerthal / zu dir in deinen Himmels-Saal.

Vom

## Vom Chriſtl. Leben und Wandel.

453.) M. Joachim Feller.

Mel. Wie nach einer Waſſerquelle/ ꝛc.

CHriſtlich leben/ ſeelig ſterben/ iſt die gröſte Kunſt der Welt/ niemand kan vor ſich erwerben das gewünſchte Freuden-Zelt/ und durch guter Wercke Preiß/ kommen in das Paradeiß/ JEſu/ du allein kanſt geben uns das ſüſſe Engel-Leben.

2. Heyland/ höre mein Verlangen/ höre doch/ ich läugne nicht/ daß in Sünden ich empfangen/ wie der fromme David ſpricht: Heyland ich geſtehe frey/ daß mein Leben ſündig ſey/ aber laß in meinen Sünden deine Gnade mich empfinden.

3. Auf dein Gallen-bittres Leyden/ auf dein Sterben/ auf dein Blut/ ſo gefloſſen aus der Seiten/ ja auf deine Purpur-Fluth ſtützt mein Glaube ſich allein/ dann du haſt durch deine Pein/ durch dein Schwitzen uns erworben/ was der erſte Menſch verdorben.

4. Rüſte meine blöde Sinnen/ JEſu/ durch den Heil'gen Geiſt/ daß ſie ferner nichts beginnen/ was unkeuſch und ſündig heiſt; Laß die keuſche Tugend-Blum bleiben ſtets mein Eigenthum/ laß mich nicht zu ſchanden werden/ weil ich leb auf dieſer Erden.

5. In dem ſchnöden Welt-Getümmel herꝛſchet jetzt nur Sünd und Schand/ niemand dencket faſt an Himmel/ an das ſchöne Sternen-Land; Drum regier

er und führe mich/daß mein Hertz nicht
acke ſich/ und ſich laß die Welt verfüh-
n/ zu den ſchwartzen Höllen-Thieren.

5. Treibe weg des Teuffels Wüten/
r den Frommen ſtellet nach / laß die
ngel mich behüten vor Gefahr/vor Un-
mach / laß auch meines Glaubens-
cht nimmermehr verlöſchen nicht / ja
ß mich zu allen Zeiten / nur an deinem
Worte weiden.

7. An die hohen Himmels-Auen/JE-
u/ dencket offt mein Sinn/ ich verlange
ich zu ſchauen: mein Gemüthe ſteht da-
in: Soll ich aber endlich noch ziehn am
Amts-uñ Ehe-Joch/nun/ ſo gib mir eine
Seele/die mich liebe/ und nicht quäle.

8. Soll ich aber bald verlaſſen dieſes La-
er-volle Rund/ ach! ſo laß zur Himels-
Straſſen mich geſchickt ſeyn alle Stund/
aß mich ſterben auf dein Blut/ JEſu/ſo
t alles gut/ ja/ ſo werd ich Chriſtlich ſter-
en/ und das Paradeiß ererben.

54.) Mel. O GOtt du frommer GOtt/ ꝛc.

DU ſagſt: ich bin ein Chriſt. Wohl-
an! Wenn Werck und Leben dir
eſſen/ was du ſagſt/ Beweiß und Zeug-
uß geben/ſo ſteht es wol um dich. Ich
wünſche was du ſprichſt / zu werden alle
Tag/ nemlich ein guter Chriſt.

2. Du ſagſt: ich bin ein Chriſt. Der
iſts der JEſum kennet/und ſeinen GOtt
und HErrn Ihn nicht alleine nennet/
ſondern thut auch mit Fleiß/ was fordert
ſein Gebot: Thuſt du nicht auch alſo/ iſt/
was du ſagſt/ein Spott.

3. Du ſagſt: ich bin ein Chriſt: Wer ſichs will nennen laſſen/ muß lieben/ was iſt gut/ mit Ernſt das Böſe haſſen: Der liebet Chriſtum nicht/ der noch die Sünden liebt/ iſt auch kein Chriſt/ ob er ſich gleich den Namen gibt.

4. Du ſagſt: ich bin ein Chriſt/ denn ich bin ja beſprenget/ mit Waſſer in der Tauf/ mit Chriſti Blut vermenget. Ja wohl! haſt aber du gehalten auch den Bund/ den du mit GOtt gemacht in jener Gnaden-Stund.

5. Haſt du ihn nicht vorlängſt gar offt und viel gebrochen? Haſt du als GOttes Kind/ dich/ wie du haſt verſprochen/ in allem Thun erzeigt/ dem Guten nachgeſtrebt? Hat nicht der alte Menſch bisher in dir gelebt.

6. Du ſagſt: ich bin ein Chriſt/ weil GOttes Wort und Lehre/ ohn allen Menſchen-Tand/ich fleiſſig leß und höre. Ja/ lieber! thuſt du auch/ was dieſes Wort dich lehrt? nicht ders hört/ ſondern thut/ der iſt bey GOtt geehrt.

7. Du ſagſt: ich bin ein Chriſt/ich beichte meine Sünden/und laß beym Beichtſtul mich auch offtermalen finden. Findt aber ſich/ mein Freund/ ich bitte/ ſag es mir/nach abgelegter Beicht/die Beſſrung auch bey dir.

8. Ach! du bleibſt noch wie vor/ dein Worte/ Werck und Sinnen/wird offtmals ärger noch/ dein Vorſatz und Beginnen/geht nach dem alten Trieb: Und

was noch gut ſoll ſeyn / iſt / wenn mans recht beſieht/nur lauter Heuchel-Schein.

9. Du ſagſt: ich bin ein Chriſt/ laß ſpeiſen mich und träncken mit dem / was Chriſtus uns im Abendmahl will ſchencken. Wohl! aber zeige mir/ ob Chriſti Leib und Blut/in dir zur Heiligung auch ſeine Würckung thut.

10. Du ſagſt: ich bin ein Chriſt/ich bete/ leß und ſinge/ich geh ins GOttes-Haus/ ſind das nicht gute Dinge? Sie ſind es aber wenn ſie werden ſo verricht/daß GOtt auch ſtets dabey ein reines Hertze ſieht.

11. Du ſagſt: ich bin ein Chriſt. Ich kan dirs nicht geſtehen / es ſey denn daß ichs werd' aus deinem Wandel ſehen: Wer ſagt und rühmet/ daß er Chriſtum angehör'/und auch ſein Jünger ſey/muß wandeln gleich wie Er.

12. Biſt du ein ſolcher Chriſt/ ſo muſt du ſeyn geſinnet / wie JEſus Chriſtus war; Wann reine Liebe rinnet aus deines Hertzens Quell. Wenn du demüthig biſt von Hertzen wie der HErr/ſo ſag/ du ſeyſt ein Chriſt.

13. So lang ich aber noch an dir erſeh und ſpüre / daß Stoltz und Ubermuth dein'n Sinn und Hertz regiere/ wenn an der Sanfftmuth Stell ſich zeiget Haß und Neid / ſo biſt du gantz gewiß vom Chriſtenthum ſehr weit.

14. Sagſt du: ich bin ein Chriſt/ und rühmſt dich des mit Freuden; thuſt aber du auch mehr als andre kluge Heyden?

Ach

Ach! öffters nicht ſo viel/ was gutes ſie gethan/ ſie werden dorten dich gewißlich klagen an.

15. Sag nicht: ich bin ein Chriſt; bis daß dir Werck und Leben / auch deſſen/ was du ſagſt / Beweiß und Zeugniß geben. Die Wort ſeyn nicht genug: Ein Chriſt muß ohne Schein / das was er wird genannt/ im Weſen ſelbſten ſeyn.

16. Ach mein GOtt! gib Genad/mich ernſtlich zu befleiſſen / zu ſeyn ein wahrer Chriſt/ und nicht nur ſo zu heiſſen/ denn welcher Nam und That nicht hat und führt zugleich/ der kommet nimmermehr zu dir ins Himmelreich.

455.) Chriſtian Weiſe.

ICh liebe GOtt / was kan mir ſchaden? Mein HErr regiert die gantze Welt: Der kan mich aller Laſt entladen/die meinen Geiſt gefangen hält; und will ſich auch der Feind erkühnen/ſo muß mirs doch zum Beſten dienen.

2. Ich bin ihm Treu und Liebe ſchuldig/ damit will Er bezahlet ſeyn: Drum lob und lieb ich ſtets gedultig / und küſſe ſelbſten meine Pein: Denn will mir eine Freude grünen / ſo muß die Noth zum Beſten dienen.

3. Wie mancher iſt dahin geſtorben/ der ſich viel Wolluſt rühmen kan? Hingegen bleibt er nun verdorben/und ſchaut ſein ewig Elend an: Drum weiche / Welt/ mit deinen Minen/ dein Haß ſoll mir zum Beſten dienen.

4. Gleich-

4. Gleichwie das Feuer von dem Winde/ ſo wächſt die Andacht von der Noth; Darum je mehr ich mich entzünde / je mehr wird die Begierde todt. Die Liebes-Glut hat mich beſchienen/der Glantz ſoll mir zum Beſten dienen.

5. Mein JEſus hat ſein Creutz getragen/ nun iſt die Noth ein Heiligthum/ und überhäuffen ſich die Plagen/ſo häufft ſich gleichfalls unſer Ruhm / die Ceder kan im Winter grünen/ ſo muß mir all's zum Beſten dienen.

6. Wolan / die bittre Todes-Stunde gibt mir nunmehr den letzten Reſt / daß alle Wolluſt meinem Munde kein ſüſſes Zeichen überläſſt : Jedoch der Safft von ſolchen Bienen wird mir zum ſüſſen Labſal dienen.

7. Ich fahre fort / es geht zum beſten/ das ſcharffe Saltz hat viel gethan / damit mein JEſus ſeinen Gäſten den Appetit erwecken kan. Ach ja / mein Liebſter iſt erſchienen / der Tod ſoll mir zum Beſten dienen.

456.) **Mel. Wer nur den lieben GOtt läſſt ꝛc.**

JCh will im Sterben und im Leben mit meinem GOtt zufrieden ſeyn : Was ſeine milde Hand wird geben / was mir des Himmels Gnaden-Schein verleihen wird / das ſey mein Theil : Von GOtt kommt hier und dort mein Heil.

2. Wenn ich nur meinen JEſum habe in meinem Hertzen und Gemüth/ ſo acht ichs vor die höchſte Gabe/ſo halt ichs vor die

die gröſte Güt: Hinweg mit Reichthum/ Ehr und Pracht / weil JEſus mich nur freudig macht.

3. Wenn GOtt mir nur Geſundheit giebet/ und ſo viel / als man braucht zur Noth / wenn mich ſo ſehr der Himmel liebet/ daß ich beſchützt für Schand und Spott/ behalte mein Gewiſſen rein/ und ſchlaff in JEſu ſeelig ein.

4. Das iſt der Ausbund aller Gnaden und hertzlichen Zufriedenheit: Was kan mir Neid und Feindſchafft ſchaden? verzehrt die Zeit doch alles Leid; GOtt ſteht bey mir / der mich erhält / wenn Creutz und Noth mich überfällt.

5. Wenn alles Unglück ſich empöret/ Wenn Mangel mich verzaget macht ſo weiß ich/daß mich GOtt erhöret/ zu dem ich ſchreye Tag und Nacht: drum trennt kein Elend bis ins Grab / mich je von meinem Heyland ab.

6. Wenn ich in meinem Stand und Orden verrichte/was mir GOtt gebeut/ ob mir mein Fleiß gleich ſauer worden/ erquickt mich doch Zufriedenheit: Find ich nur meine Nothdurfft hier/bleib Überfluß gleich weit von mir.

7. Zur Frömmigkeit will ich mich halten in meiner gantzen Lebens-Zeit / und meinen GOtt es laſſen walten / der mir die Gnaden-Hände beut; Er geb mir wenig oder viel/bleibt doch Zufriedenheit mein Ziel.

457.) M. C. F. Lochner.

Im Ton: Wer nur den lieben GOtt läſſt ꝛc.

WAs gibſt du dann/ O meine Seele! GOtt/ der dir täglich alles gibt? Was iſt in deines Leibes Höle/ das ihn vergnügt und ihm beliebt? Es muß das Beſt' und Liebſte ſeyn, gib ihm/ gib ihm das Hertz allein.

2. Was ſind die bloße Auſſenwercke/ wann ſie dem Hertzen unbekandt? Nur Wolcken/ Spreuer/ Schalen/ Quer-cke. Weg mit dem öden Heuchel-Tand! Der Satan wählet ſolchen Schein: GOtt aber will das Hertz allein.

3. Du muſt/ was GOttes iſt/ GOtt geben. Sag/ Seele! wem gebührt das Hertz? Dem Teuffel nicht: er haſſt das Leben; wo dieſer wohnt/ iſt Höllen-Schmertz. Dir/ Dir/ O GOtt! Dir ſoll allein/ mein Hertz aufwärts gewid-met ſeyn.

4. So nimm nun hin/ was du verlan-geſt/ die Erſtgeburt ohn alle Liſt/ das Herz/ damit du/ Schöpffer! prangeſt/ das Dir ſo ſauer worden iſt. Dir gib ichs willig/ du allein haſt es bezahlt/ es iſt ja dein.

5. Wem ſolt ich mein Hertz lieber gön-nen/ als dem/ der mir das Seine gibt? Dich kan ich meine Hertz-Lieb nennen: Du haſt mich in den Tod geliebt. Mein Hertz/ dein Hertz/ ein Hertz allein/ ſoll dein/ und keines andern ſeyn.

458.) Mel. O GOtt/ du frommer GOtt/ ꝛc.

WElch eine Sorg und Furcht ſoll nicht

bey Chriſten wachen/ und ſie behutſam-lich und wohlbedächtig machen! Mit Furcht und Zittern heiſts/ ſchafft eurer Seelen Heil/ wenn kaum der Fromme bleibt/ wie denn der sünd'ge Theil?

2. Der Satan geht umher und ſuchet zu verſchlingen/ legt tauſend Netz und Strick in unvermerckten Dingen; Die Welt iſt toll/ verführt/ und bindt ihr ſelbſt die Ruth/ ja gar der ärgſte Feind iſt unſer Fleiſch und Blut.

3. Man kan ſo manche Sünd unwiſ-ſentlich begehen/ vor GOtt kommt der Gedanck/ gleich einem Werck/ zu ſtehen; Ein eintzig reudigs Schaaf verderbt den gantzen Stall. Wer ſteht/ der ſehe zu/ daß er nicht plötzlich fall.

4. Ihr ſollet/ ſaget GOtt/ wie ich bin/ heilig leben/ mir eure Seelen gantz/ nicht halb getheilet/ geben. Vom Adel und Ge-walt hab ich nit viel erwählt. Viel HErr/ HErr-ſager ſind der Höllen zugezehlt.

5. Und wird ein Frommer ſchlimm/ ſo ſoll ihm das nicht dienen/ daß er für ſol-cher Zeit/ rechtſchaffen gut geſchienen. Der Knecht/ der es nicht thut/ den Wil-len aber weiß/ macht ſich vervielte Schläg durch ſeiner Boßheit Fleiß.

6. Ein ein'ger Apffel-Biß konnt uns ſo hefftig ſchaden: Und Chriſtus muſt ſich ſelbſt in GOttes Zorne baden. Ein Bruch an deiner Tauff ſpricht dir den Meineyd zu. Vielleicht kommt Tod und End/ in dieſem Blick und Nu.

7. Man

7. Man hat genug zu thun die ein'ge Seel zu retten/wer noch viel anders hat/ wie kan er das vertretten? Je gröſſer Amt und Gut/ und Pfund und Gaben seyn/ je gröſſer Rechenſchafft bild man ſich kecklich ein.

8. Die gantze erſte Welt muſt jämmerlich vergehen/ acht Seelen ſind allein für GOtt gerecht erſehen. Nicht zehn Gerechte ſind in Sodoms-Nachbarſchafft. Des Saamens vierdter Theil geht nur in Frucht und Krafft.

9. Es ſind nur etliche in Canaan gegangen; Auch aus den Zwölffen ſelbſt iſt Judas aufgehangen; Der Zehnde dancket nur/ daß er von Auſſatz rein. Ach! möchten fünff doch klug/ und fünff nur thöricht ſeyn.

10. Des Richters Zukunfft wird gleich einem Blitz geſchehen/ was unrein und gemein darff nicht in Himmel gehen; es fühlt die letzte Plag Egypten erſtes Kind; Es wird kein Haus nicht ſeyn/ da nicht Verdammte ſind.

11. HErr GOtt! ſo offt ich diß nach aller Läng bedencke/ ſo ſchneidet Angſt und Furcht durch Adern und Gelencke/ ſo ſchaurt mir die Haut/ſo gellt und klingt das Ohr/ſo bebet Mund und Hertz/und hebet ſich empor.

12. Ich lebe zwar getroſt durch Glauben/Lieb und Hoffen/ und weiß/ daß deine Gnad noch allen Menſchen offen/und deine Lieb und Treu mich tröſtet und er-

hält; doch fleh ich deſto mehr vor mich und alle Welt.

13. Senck deine wahre Furcht in aller Menſchen Hertzen/ laß niemand mit der Buß und wahrem Glauben ſchertzen; Thu allen Kützel weg/ Trägheit/ Vermeſſenheit/ Verſtockung/ Heucheley/ Boßheit/ Unheiligkeit!

14. Hilff ſiegen über das/ was du ſchon überwunden/ zerſtör des Teuffels Reich/ laß ihn bald ſeyn gebunden/ daß wir mit Fleiß und Sorg verleugnen/ widerſtehn/ anhalten mit Gebet/ entfliehen und entgehn!

15. Verleih Gedult und Troſt im Kämpffen und im Ringen/ ſorgfältge Wachſamkeit laß mit Beſtand durchdringen/ laß uns in heilger Furcht und in Bereitſchafft ſtehn/ daß wir mit Freudigkeit für deinen Augen gehn.

459.) WEr GOtt ſein Hertz ergiebet/ und nie ſich von Jhm trennt/ als der die Treue liebet/ und keine Falſchheit kennt/ kan ohne Sorgen wachen/ und ſchlaffen wie er will/ weil GOtt in allen Sachen ſiht auf ein gutes Ziel.

2. Er läſt die Neider ſprechen was ihnen ſelbſt gelüſt/ ob ihrer Zungen Stechen wie Ottergifft gleich iſt/ ſo läſt er GOtt doch machen/ ſein Rathſchluß iſt ſein Will/ weil der in allen Sachen ſieht auf ein beſſer Ziel.

3. Auch legt er Groll und Haſſen beſtändig hinter ſich/ ſtellt heim ſein Thun und

und laſſen dem HErren lediglich: Denn Er hilfft allen Schwachen / das iſt ſein Gnaden-Will / als der in allen Sachen ſieht auf das beſte Ziel.

## Lob- und Danck-Lieder.

460.) Mel. Schwing dich auf zu deinem ꝛc.

GOTT / du meines Hertzens Theil! wie haſt du beladen mich ſo ſchwer mit deinem Heyl / deiner Huld und Gnaden; Alles / was ich bin und hab / (O könnt ichs erzehlen! das iſt lauter GOttes Gab an Leib und der Seelen.

2. In dir leb ich / web und bin / du haſt mich erſchaffen / mit vernünfftiger Seel und Sinn / nicht zur Kröt und Affen / Du haſt mich in deinem Sohn vor der Welt erwählet / und durch ihn den Gnaden-Thron / loß von Schuld gezehlet.

3. Ich ſteh durch die heil'ge Tauff biß auf dieſe Stunde / ſeit daß du mich / HErr! nahmſt auf / noch in deinem Bunde: Fall ich / wies denn offt geſchicht / durch die Sünde nieder / ſo verwirffſt du mich doch nicht; du erhellſt mich wieder.

4. Du läſt mir dein heilig Wort mit den Sacramenten unverfälſcht an dieſem Ort gnädiglich zuwenden: Deine Liebe laufft mir nach / die ſich ſelbſt anträget / und / was nur mein Hertze mag / häuffig mir beyleget.

5. GOtt! dein Auge ſiht auf mich / weil dein Hertz mich liebet: Deine Hand die öffnet ſich / die mir alles giebet: Deine Macht iſts / die behüt / die iſts / die mich leitet /

leitet / daß ſich Wolthat / Fried und Gůt über mir ausbreitet.

6. Ja ich bin in deiner Lieb auch ſo tieff geſetzet / daß kein Unglück / Feind noch Dieb mir ein Haar verletzet: Bricht die Creutz-Nacht bey mir ein / wegen meiner Sünden / läſt doch / GOtt! dein Gnaden-Schein ſich gleich wieder finden.

7. Summa: deine Lieb und Treu / darein ich geſchloſſen / die kommt alle Morgen neu wie ein Strom gefloſſen: Was ich ſeh und ſpühre nur / ſeh ich allerwegen / mein GOtt! deiner Liebe Spur voller Heyl und Seegen.

8. Ach HErr! ich bin zu gering aller deiner Treue / darfür ich zum Opffer bring dir mein Hertz voll Reue / mit der Bitte / nimm von mir / für die That den Willen / und mach lauter Danck aus mir dein Lob zu erfüllen.

9. Es ſoll dein / O Höchſter / ſeyn Lob / Preiß / Danck und Ehre / aller Ruhm ſey dein allein / dabey man ſtets höre: Heilig / Heilig / Heilig iſt / der uns alles giebet / der uns biß zu dieſer Friſt als ſein Auge liebet.

10. Bleibe nach / wie vor / mein GOtt! mir zur Recht und Lincken / denn ich müſt in Noth und Spott ohne dich verſincken: Nimm nur ſamt den Meinen mich / HErr! zu treuen Händen / und ſend uns genädiglich / was du wilt zuſenden.

11. Laß uns beyde Lebenslang eins dem andern geben / du mir Gnad; und

ich

ich dir Danck/ ich dir Lob; zu leben/ du dich mir; und ich mich dir: ich dir meine Seele; und du wieder mir dafür deine Seiten-Höle.

461.) Mel. HErr JEſu Chriſt du höchſtes 2c.

HErr JEſu/ liebſter Seelen-Freund! wie hoch haſt du geſchätzet/ wie gütig haſt du angeſcheint/ wie reich haſt du ergötzet mich/ der ich / wie es iſt bekandt/ nur bin ein bloſſer Schatten-Tand/ der plötzlich dahin weichet!

2. Ich bin ja nur ein Erden-Kloß/ und dennoch biſt du kommen zu mir aus deines Vatters Schooß / zu meinem Heyl und Frommen: Da ich ein armer Wurm nur bin / ſo hat ſich doch dein Gnaden-Sinn niemals von mir gekehret.

3. Ich bin ein ſchnöder Maden-Sack zum Guten gantz erſtorben / und habe mehr den Ruthen-Schlag/ als deine Güt erworben; und dennoch trägſt du keine Scheu/ in mir/ wie elend ich auch ſey/ mit deinem Geiſt zu wohnen.

4. Und was bedarff ich viel Berichts? Mit kurtzen nur zu ſagen: Ich bin ein bloß und eitles Nichts/ drum muß ich billig fragen/ wie ich es hab um GOtt verſchuld / daß er mit ſeiner Lieb und Huld mich hat ſo reich beſchencket?

5. Nichts war ich / eh ich dieſe Welt mit Augen angeſchauet/ und dennoch hat der Himmels-Held ſich ſelbſt mit mir vertrauet in ſeiner Gnad und Gütigkeit/ die hat er mir ſchon zubereit / eh er die Welt gegründet.

6. Nichts werd ich endlich nach dem Tod; und doch wilt du gedencken an meine viel erlittne Noth und mir das Leben ſchencken: Den Leib allhier bewahrſt du wol/ bis daß er auferſtehen ſoll an jenem groſſen Tage.

7. Da wirſt du denn mein ſchnödes Nichts in Herꝛlichkeit verkehren/ wenn du am Tage des Gerichts mich gäntzlich wirſt verklären/ wenn du mich bringſt zur Seeligkeit/ zu ſchauen je und allezeit die Ehre deiner Frommen.

8. Nun/ JEſu! dir ſey Lob und Ehr geſagt mit Mund und Hertzen: Ach hilff/ daß immer mehr und mehr die Glaub- und Liebes-Kertzen in meiner Seelen ſeyn entzündt/ daß ſie vom rauhen Creutzes-Wind ja nimmermehr erlöſchen.

462.) Mel. Mag ich Unglück nicht widerſt. ꝛc.

ICh preiß dich HErꝛ zu aller Stund/ von Hertzengrund/ daß du mich thuſt erheben/ daß Unglück/ Satan und die Welt/ mich nicht gefällt/ durch dich kan ich beſtehen: Mein treuer GOtt/ in aller Noth/ der wunderlich/ errettet mich/ und hört in Gnad mein Flehen.

2. Lobſinget GOtt ihr Chriſten all/ mit groſſen Schall/ der wunderlich regieret/ der uns beſchützt ſo gnädiglich/ der vätterlich/ aus aller Noth uns führet: aus Teuffels Strick/ in Augenblick/ der alles Leyd/ verkehrt in Freud/ dem ewig Danck gebühret.

3. Lob GOtt der alle Traurigkeit/ zur

Frö-

Frölichkeit / allein kan plötzlich machen; Lob GOtt um ſeine Wunder-Treu / die täglich neu / ſey uns in allen Sachen; Sein ſoll allein/die Ehre ſeyn/ der jederzeit nach Angſt und Leyd / gibt Freude / Troſt und Lachen.

463.) Mel. Nun lob mein Seel den HErrn/ ꝛc.

ICh will den HErren loben/ ſein herrlichs Lob ſoll immerdar in meinem Mund erhoben / ſich hören laſſen offenbar / mein Seel ſoll brünſtig preiſen des Höchſten liebe That/ uñ dem viel Dancks erweiſen / der mich errettet hat / kommt/ laſſet uns erhöhen/den groſſen Wunder-Held / ſein theurer Ruhm muß gehen / durch alle Theil der Welt.

2. Als ich den HErren ſuchte in meiner Noth / und ſchier für Pein / mein Leben gantz verfluchte / da wolt er plötzlich bey mir ſeyn / denn die/ welch ihn anlauffen/ mit Ernſt verderben nicht / er zeigt den ſchwachen Hauffen / ſein gnädigs Angeſicht; Ach ſchmäcket doch und ſchauet/wie gütig daß Er iſt/ wol dem / der Ihm vertrauet/ und ſeiner nie vergißt.

3. Der HErr hat nicht verſchmähet / des Armen Elend und Gefahr / ſo bald Er angeflehet / ſein Hülff und Rettung immerdar/ Er ſchauet den Elenden / den Waiſen hilfft Er gern / kan ihre Trübſal wenden / ſein Beyſtand iſt nicht fern / er liebet ohne Wancken / thut Gutes für und für/drum will ich Ihm auch dancken/ ſo lang ich leb allhier.

4. Man lobt dich in der Stille/ du hoch-erhabner Zions GOtt! des Rühmens iſt die Fülle/ für dir du ſtarcker Zebaoth/ du biſt doch HErr auf Erden/ der Frommen Zuverſicht / in Trübſal und Beſchwerden/ läſt du die Deinen nicht/ drum ſoll dich ſtündlich ehren mein Mund für jedermann / und deinen Ruhm vermehren / ſo lang er lallen kan.

5. Es müſſen / HErr! ſich freuen / von gantzer Seel und Jauchzen ſchnell/ welch unaufhörlich ſchreyen: gelobet ſey GOtt Iſrael / ſein Name ſey geprieſen / der groſſe Wunder thut / und der auch mir erwieſen/ das was mir nutz und gut/ nun diß iſt meine Freude/ daß ich an ihm ſtets kleb/ und niemaln von ihm ſcheide/ ſo lang ich leb und ſchweb.

6. HErr! du haſt deinen Namen / ſehr herrlich in der Welt gemacht / denn als die Schwachen kamen / haſt du gar bald an ſie gedacht / du haſt mir Gnad erzeiget / nun / wie vergelt ichs dir? Ach bleibe mir geneiget / ſo will ich für und für / den Kelch des Heyls erheben/ und preiſen weit und breit/ dich hier mein GOtt / im Leben/ und dort in Ewigkeit.

464.) Mel. Lobt GOtt ihr Chriſten allzugleich.

NUn dancket all und bringet Ehr/ ihr Menſchen in der Welt/ dem/ deſſen Lob der Engel Heer / im Himmel ſtets vermeld.

2. Ermuntert euch / und ſingt mit Schall / GOtt / unſerm höchſtem Gut/ der

der ſeine Wunder überall / und groſſe Dinge thut.

3. Der uns von Mutterleibe an / friſch und geſund erhält / und wo kein Menſch mehr helffen kan / ſich ſelbſt zum Helffer ſtellt.

4. Der / ob wir ihn gleich hoch betrübt / doch bleibet gutes Muts / die Straff erläſſt / die Schuld vergibt / und thut uns alles Guts.

5. Er gebe uns ein frölichs Hertz / erfriſche Geiſt und Sinn / und werff all Angſt / Furcht / Sorg und Schmertz / ins Meeres Tieffe hin.

6. Er laſſe ſeinen Frieden ruhn / in Iſraelis Land / er gebe Glück zu unſerm Thun / und Heil zu allem Stand.

7. Er laſſe ſeine Lieb und Gût / um / bey und mit uns gehn / was aber ängſtet und bemüht / gar ferne von uns ſtehn.

8. So lange dieſes Leben währt / ſey er ſtäts unſer Heil! Und wann wir ſcheiden von der Erd / verbleib er unſer Theil.

9. Er drücke / wann das Hertze bricht / uns unſre Augen zu / und zeig uns drauff ſein Angeſicht / dort in der ewgen Ruh.

465. Mel. Nun dancket alle GOtt / 2c.

NUn lobet / lobet GOtt / den HErren alle Heyden / ihr Völcker allzumal lobſinget Ihm mit Freuden: Ihr Völcker bringet Ihm / Lob / Preiß je mehr / und mehr / erhebet ſeinen Ruhm / und ſeines Namens Ehr.

2. Denn ſeine Gût iſt groß / und ſeine

Warheit währet / und bleibet ewiglich / gantz feſt und unverſehret: und waltet über uns in alle Ewigkeit: Drum ſey Ihm Lob und Preiß / Danck / Ruhm und Ehr bereit.

466.) Paul. Gerhard.

Im Ton: JEſu / du mein liebſtes Leben / 2c.

SOlt ich meinem GOtt nicht ſingen? Solt ich Ihm nicht danckbar ſeyn? Denn ich ſeh in allen Dingen / wie ſo gut ers mit mir meynt. Iſt doch nichts als lauter Lieben / das ſein treues Hertze regt / das ohn Ende hebt und trägt / die in ſeinem Dienſt ſich übē. Alles Ding währt ſeine Zeit / GOttes Lieb in Ewigkeit.

2. Wie ein Adler ſein Gefieder / über ſeine Jungen ſtreckt: Alſo hat auch hin und wieder / mich des Höchſten Arm bedeckt / alſobald im Mutter-Leibe / da er mir mein Weſen gab / und das Leben / das ich hab / und noch dieſe Stunde treibe. Alles Ding währt ſeine Zeit / 2c.

3. Sein Sohn iſt ihm nicht zu theuer / nein / er gibt ihn für mich hin / daß er mich vom ewgen Feuer / durch ſein theures Blut gewinn. O du ungegründter Brunnen / wie will doch mein ſchwacher Geiſt / ob er ſich gleich hoch befleiſt / deine Tieff ergründen können. Alles Ding 2c.

4. Seinen Geiſt / den edlen Führer / gibt er mir in ſeinem Wort / daß er werde mein Regierer / durch die Welt zur Himmels-Pfort / daß er mir mein Hertz erfülle / mit dem hellen Glaubens-Licht /

das des Todes Macht zerbricht / und die Hölle ſelbſt macht ſtille. Alles Ding ꝛc.

5. Meiner Seelen Wolergehen hat er ja recht wohl bedacht / will dem Leibe Noth zuſtehen / nimmt ers gleichfalls wohl in acht / wenn mein Können / mein Vermögen / nichts vermag / nichts helffen kan / kommt mein GOtt / und hebt mir an / ſein Vermögen beyzulegen. Alles Ding währt ſeine Zeit / ꝛc.

6. Himmel / Erd / und ihre Heere / hat er mir zum Dienſt beſtellt / wo ich nur mein Aug hinkehre / find ich / was mich nährt und hält / Thier und Kräuter / und Geträide / in den Gründen / in der Höh / in den Büſchen / in der See / überall iſt meine Weide. Alles Ding ꝛc.

7. Wann ich ſchlaffe / wacht ſein Sorgen / und ermuntert mein Gemüth / daß ich alle liebe Morgen / ſchaue neue Lieb und Güt. Wäre mein GOtt nicht geweſen / hätte mich ſein Angeſicht nicht geleitet / wär ich nicht aus ſo mancher Angſt geneſen. Alles Ding ꝛc.

8. Wie ſo manche ſchwere Plage / wird vom Satan rum geführt / die mich doch mein Lebe-Tag / niemals noch bisher gerührt. GOttes-Engel / den er ſendet / hat das Böſe / was der Feind anzurichten war gemeynt / in die Ferne weggewendet. Alles Ding ꝛc.

9. Wie ein Vatter ſeinem Kinde / ſein Hertz niemals gantz entzeucht / ob es gleich bisweilen Sünde thut / und aus der

Bahne weicht: Alſo hält auch mein Verbrechen/ mir mein frommer GOtt zu gut/ will mein Fehlen mit der Ruth/ und nit mit dem Schwerdte rächen. Alles ꝛc.

10. Seine Straffen/ſeine Schläge/ob ſie mir gleich bitter ſeynd: dennoch/wenn ichs recht erwäge/ ſind es Zeichen/ daß mein Freund/der mich liebet/mein gedencke/und mich von der ſchnöden Welt/die uns hart gefangen hält/ durch das Creutze zu ihm lencke. Alles Ding ꝛc.

11. Das weiß ich fürwahr/ und laſſe mirs nicht aus dem Sinne gehn/ Chriſten-Creutz hat ſeine Maſſe/ und muß endlich ſtille ſtehn/ wann der Winter ausgeſchneyet/ tritt der ſchöne Sommer ein: Alſo wird auch nach der Pein/ wers erwarten kan/ erfreuet. Alles Ding ꝛc.

12 Weil denn weder Ziel noch Ende ſich in GOttes Liebe findt/ ey ſo heb ich meine Hände zu dir/ Vatter/ als ein Kind: Bitte/ wollſt mir Gnade geben/ dich aus aller meiner Macht zu umfangen Tag und Nacht/hier in meinem gantzen Leben: Biß ich dich nach dieſer Zeit/ lob und lieb in Ewigkeit.

## Ehe- und Hochzeit-Lieder.

### Vor der Trauung.

466.) Im Ton: Auf/ auf/ mein Hertz/ ꝛc.

SO trettet hin/ vor GOttes Angeſicht/ Verbundene vermehret eure Pflicht/ glaubt veſtiglich deß Prieſters wahren Worten/ dieweil GOtt ſelbſt der erſte Prieſter worden.

2. In

2. In deſſen Nam geht hin und höret an / was GOtt der HErr dort ſelber hat gethan/wie Er das Weib aus Adams Rieb erbauet/ hab ihrem Mann im Paradeiß vertrauet.

3. Vernehmet mehr/wie ſich der Seegen findt / aufs reichlichſte bey GOttes Haus-Geſind; ſeyd fruchtbarlich/ ſo laſſet von ſich hören / der Seegens-HErr/ die Erde zu vermehren.

4. Hört ihr vom Creutz /ſo iſt der Troſt dabey/ daß in der Noth GOtt ſelbſt Erretter ſey / der dieſen Stand / den Er ſo ſehr geliebet / nicht ſincken läſt / noch allzuſehr betrübet.

5. Drum ſeyd getroſt / und geht mit Freuden dar / zum Prieſter hin / dort vor den Trau-Altar / verbindet euch / empfangt deß HErren Seegen/ an dem gewißlich alles iſt gelegen.

467.) Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

SO trettet hin/ verlobte Beyde/ zum Trau-Altar zum Prieſter dort / vernehmet wie in Lieb und Leide / ihr leben ſollet fort und fort / nach GOttes Willen unzertrennt / biß euer Lebens-Lauff vollendt.

2. Wolan! laſt euch zuſammen geben/ durch eures guten GOttes Wort: Beginnet euer neues Leben / und führet es voll Seegen fort. So machet euch dann/ trautes (werthes) Paar / anjetzo zu dem Trau-Altar.

468.) Nach der Trauung.

TRaute Seelen! Euer Orden / iſt nun-

nunmehr geſegnet worden und ihr / Liebverlobtes Paar / geht mit Segen vom Altar: Nun JEſu/ſage zu/ſie laden dich auch ein/ du wirſt der liebſte Gaſt bey ihrer Hochzeit ſeyn.

2. Setz dich zwiſchen dieſe Beyde/ziere ihre Hochzeit-Freude; Ach! du biſt der beſte Freund / der es recht von Hertzen meint / du wilt auch Bruder ſeyn / weil GOtt ihr Vatter iſt/ und ſie die Kinder ſind/ ſo ſey auch was du biſt.

3. Bet mit ihnen / wann ſie beten/ und vor GOttes Thron hin tretten/ſprich du ſelbſt dem Vatter zu / daß Er ihnen Gutes thu / dann alles was nur gut / von oben kom̃t herab/ wer glaubt/ der bringt davon die ſchönſte Himmels-Gab.

4. JEſu / laß in ihrem Leben / deine Gnad die Sonne geben / ihre Flamme ewig ſey / in ſtets unverruckter Treu/ ſie ſuchen deine Huld / bleib JEſu ihnen hold / laß grünen ihre Jahr mit lauter Lebens-Gold.

5. JEſu/ weil ſie dir vertrauen/ laß ſie deine Hülffe ſchauen / wann ein Creutz- und Trübſals-Wind ſie anwehet / hilff geſchwind / laß fallen auf ihr Hertz ein Tröpfflein deiner Güt / ſey ihr Immanuel / dein Liebe ſie behüt.

6. Sollt bey ihnen hier auf Erden/endlich auch der Abend werden ; ach ſo bleibe du ihr Liecht / liebſter JEſu / laß ſie nicht / ſchließ in dein Hertz hinein/ diß allerliebſte Paar ; Ach Himmel / hör die Wünſch/ und mach ſie alle wahr! Um

## Um Segen zur Beruffs-Arbeit.

469.) Mel. Nun laſſt uns GOtt dem ꝛc.

HErr! führe mich und leite/den Weg der bringt zur Freude/mich nimmer irren laſſe/ daß ich verfehl der Straſſe.

2. Ach! JEſu/ JEſu giebe/daß ich dich hertzlich liebe / nur dein allein verbleibe / und mich dir gantz verſchreibe.

3. Du wirſt es ſchon ſo machen/in allen meinen Sachen/daß mir wird alles müſſen/ zu Heyl und Troſt erſprieſſen.

4. Dich will ich laſſen walten/ lang haſt du Haus gehalten/ Du HErr von groſſen Thaten/ kanſt geben/ helffen/ rathen.

5. Wirſt du mir Creutz auflegen/ wird dich doch bald bewegen/mein Seufftzen/ Weinen / Klagen/ daß du die Laſt hilffſt tragen.

6. Du wirſt die Hülff nicht ſparen/ wie ichs offt hab erfahren/ich bin mit dem zufrieden/wie du es machſt hienieden.

7. Erhalte mich in Gnaden/ſo kan mir gar nichts ſchaden/ kein Creutz wird mich erdrücken/du kanſt mich bald erquicken.

8. O Luſt/ O Wonn/ O Freude/darin̄ ich mich ſtets weide/ dich werd ich loben/ preiſen/ der Sonnen gleich dort gleiſſen.

470.) Joh. Marc. Leſsner.

Im Ton: Wie nach einer Waſſerquelle ꝛc.

NUn ſo trett ich an mit Freuden/ meine Arbeit / in dem Stand darein mich mein GOtt beſcheiden/deſſen groſſe Segens-Hand helffe mir! ſo gehet fort/ glücklich/ was ich da und dort / werd beginnen

ginnen zu vollbringen / alles muß durch ihn gelingen.

2. Nur dein heilſam Wort für allen / höchſter Haus-HErr JEſu Chriſt / laß in unſre Hertzen fallen / bringen Frücht zu jeder Friſt / dann beſtell du ſelbſt das Hauß / gehe bey uns ein und aus / daß wir auf den Berg und Auen / deiner Füſſe Fettes ſchauen.

3. Ach erhalte ſtets bey Ehren / Hertzens-JEſu! jederman / laß zu reinen Chriſten-Lehren / deinen Geiſt uns treiben an / wo du aufgeleget haſt / einem eine ſchwere Laſt / O ſo hilff du ſelber tragen / daß wir nicht in Noth verzagen.

4. Laß uns JEſu nicht verderben / ach! erzeig uns deine Treu / daß wir nicht in Jammer ſterben / mach uns Fluch und Plagen frey. Segne Vatter / Mutter / Kind / Acker / Vieh und Hauß-Geſind / Hunger / Krieg und Peſtilentzen / treibe weg von unſern Grentzen.

## JEſus-Lieder.

471.) D. Chriſtoph. Wegleiter.

BEſchränckt ihr Weiſen dieſer Welt / die Freundſchafft im̃er auf die Gleichen / und läugnet / daß ſich GOtt geſellt mit denen / die ihn nicht erreichen; iſt GOtt ſchon alles / und ich nichts / ich Schatten / Er die Quell des Lichts / Er noch ſo ſtarck / ich noch ſo blöde / Er noch ſo rein / ich noch ſo ſchnöde / Er noch ſo groß / ich noch ſo klein. **Mein Freund iſt mein / und ich bin ſein.**

2. Mein

2. Mein Goël/ mein Immanuel/ mein Mittler konte Mittel finden/ ſich meiner hocherhebten Seel/ die Ihn herab zog/ zu verbinden; mein Salomo/ mein Jonathan/ mein Bräutigam/ mein GOtt und Mann/ kam von dem Himmel auf die Erden/ mein Muth- und Blutes-Freund zu werden/ ein Leib und Geiſt/ mein Fleiſch und Bein: **Mein Freund iſt mein/ und ich bin ſein.**

3. GOtt/ welcher ſeinen Sohn mir gab/ gewährt mir alles mit dem Sohne; nicht nur ſein Creutz/ nicht nur ſein Grab/ auch ſeinen Thron/ auch ſeine Krone; ja/ was es redet/ hat und thut/ ſein Wort/ ſein Geiſt/ ſein Fleiſch und Blut/ was er gewonnen und erſtritten/ was Er geleiſtet und gelitten/ das räumet Er mir alles ein. **Mein Freund iſt mein/ und ich bin ſein.**

4. Ich finde Nutzen/ Luſt und Ehr bey unſerm Bund im höchſten Grade; er heiſchet von mir nichtes mehr/ als Glauben/ und ich nichts als Gnade. O wohl der Wahl/ die uns gefügt! Weg Reu und Tauſch! Ich bin vergnügt in Ihm/ und Er mit mir zufrieden; drum bleibt bey Beeden ungeſchieden ein Hertz und Mund/ ein Ja uñ Nein: **Mein Freund iſt mein/ und ich bin ſein.**

5. Zwar kan er aller Chriſten Muth mit ſeiner Liebe ſattſam weiden/ wir dörffen um das höchſte Gut nicht eifern/ noch einander neiden; durch unſern gierigſten

Genuß

Genuß erſchöpfft ſich nicht ſein Uberfluß: ſo will ich ihn zwar keinen läugnen / doch mir vor allen andern eignen. Welt zanck dich um das Mein und Dein. **Mein Freund iſt mein/und ich bin ſein.**

6. Mein Freund iſt meiner Seelen Geiſt/ mein Freund iſt meines Leibes Leben/ nach einem / der mich Seine heiſt/ und ſonſt nach keinem ſoll ich ſtreben; dem ich mich/der ſich mir ergiebt/den ich/ und der mich wieder liebt / von dem ich nicht mehr kan begehren/ der mich nichts beſſers kan gewähren ; Diß Licht verblendet allen Schein. **Mein Freund iſt mein und ich bin ſein.**

7. Ohn Ihm iſt mir der Himmel trüb/ die Erd ein offner Höllen-Rachen; hingegen kan mir ſeine Lieb die Einöd ſelbſt zu Eden machen: ohn Ihm iſt mir/ trotz aller Meng/ die Weil zu lang/ die Welt zu eng. Ich bin/wann Feind und Freunde fliehen/ wann ſich die Engel ſelbſt entziehen / zwar einſam / aber nicht allein: **Mein Freund iſt mein/ und ich bin ſein.**

8. Man nehme alles/was ich hab/man gebe mir nichts / was ich heiſche ; man ſcheel mich aus/man ſtreiff mich ab/ man zieh mir Kleid und Haut vom Fleiſche/ ja Speiß und Tranck / und was man will ; Mein Freund bleibt meine Hüll und Füll. Die Welt mag alles mir entrauben / ſie laſſe mir nur meinen Glauben / ſo bleibt Nichts/ Eins/ und Alles mein

mein: **Mein Freund iſt mein / und ich bin ſein.**

9. Sein iſt mein Leib und meine Seel/ die er erſchuff/ und auch erlöſte/ hie nährt und ſaibt mit ſeinem Oel/ bis er dort bee- de ewig tröſte; ſein iſt mein Muth / ſein iſt mein Sinn/ ſein iſt mit kurtzem / was ich bin / ja was ich um und an mir habe/ iſt alles ſeine Gnaden-Gabe: die macht mich auch von Undanck rein: **Mein Freund iſt mein/ und ich bin ſein.**

10. Sein iſt mein Werck/ ſein iſt mein Ruhm/ er ſuchte mich/ eh ich ihn fande; ich habe für mein Eigenthum ſonſt ley- der! nichts als Sünd und Schande/ doch hat mein Freund auch dieſe Laſt/ zu- ſamt dem Creutz/ auf ſich gefaſſt/ und mei- ne Feindſchafft abzuſchaffen/ die ſcharff- gebüßte Schuld und Straffen verſcharrt in ſeines Grabes-Schrein: **Mein Freund iſt mein/ und ich bin ſein.**

11. Sein iſt mein Glück und meine Zeit/ ſein iſt mein Sterben und mein Le- ben/ zu ſeinem Ehren-Dienſt geweyht / von ihm beſtimmt/ und ihm ergeben; es kommet / was ich laß und thu / von ihm her/ und ihm wieder zu. Sein ſind auch alle meine Schmertzen / die er ihm zärt- lich zieht zu Hertzen/ er fühlt und andtet meine Pein. **Mein Freund iſt mein/ und ich bin ſein.**

12. Es zürn und ſtürme jeder Feind/ er macht nicht/ daß ich viel erſtaune / der Richter iſt mein beſter Freund / drum

ſchreck-

ſchreckt mich nicht die Weck-Poſaune; ob Erd und Himmel bricht und kracht / ob Leib und Seele mir verſchmacht / wañ meine Beine ſchon verweſen / ſo wird mein Wahl-Spruch doch zu leſen noch hafften an dem Grabes-Stein: **Mein Freund iſt mein / und ich bin ſein.**

471.) **Mel.** Ach! was ſoll ich Sünder ꝛc.

JEſus iſt mein Freuden-Leben / JEſus iſt mein Lebens Kron / JEſus mein Genaden Lohn / Ihme hab ich mich ergeben: Mich erhält ſein theures Blut / JEſus iſt mein höchſtes Gut.

2. Ohne JEſu muß ich ſterben / ohne ſeiner Gnaden Schein / hab ich lauter Höllen-Pein / Leib und Seele muß verderben! Drum ſein Arm mir helffen thut / JEſus iſt mein höchſtes Gut.

3. Hab ich dieſes Gut im Hertzen / ey! ſo hab ich alles wol / was ich ewig haben ſoll / das mir lindert alle Schmertzen / das mir machet Hertz und Muth: JEſus iſt mein höchſtes Gut.

4. Alſo will ich mich verlaſſen / auf den HErren JEſum Chriſt / wider alle Teufels-Liſt: wann mich Welt und Menſchen haſſen; wann mich kränckt der Höllen Glut / JEſus iſt mein höchſtes Gut.

5. Niemand kan mir Rettung ſenden / ohne Chriſt der Gideon / GOttes eingebohrner Sohn / welcher ſich wird zu mir wenden / mit der Engel Schaar und Hut / JEſus iſt mein höchſtes Gut.

6. Nun laß deine Macht mich mercken /

hilff dem Sohne deiner Magd / wann mich Furcht und Schrecken nagt / wollſt du deinen Knecht auch ſtärcken / gib mir deines Geiſtes Muth / JEſus iſt mein höchſtes Gut.

7. Ein Gelübd will ich Dir geben / dein getr euer Knecht zu ſeyn / dir am Wort zu dienen rein / gib mir nur geſundes Leben / gib mir deines Geiſtes Muth / JEſus iſt mein höchſtes Gut.

8. So will ich mit Freuden bleiben in dem Hauſe deiner Ehr / gerne hüten deiner Thür / und es laſſen mir verſchreiben: Dir ſoll dienen Geiſt und Blut / JEſus iſt mein höchſtes Gut.

473) Mel. GOtt des Himmels und der ꝛc.

LAß mich / JEſu! mit dir reden / höre mich doch gnädig an / wann ich kaum vor Angſt kan beten / ſo nim̃ meine Seufzer an / laß ſie dir durchs Hertze dringen / wann ich ſie werd vor dich bringen.

2. Gib / daß ich aus reinem Hertzen / allezeit dir dienen mag / mit Gedult auch alle Schmertzen / HErr! durch deine Krafft ertrag / laß mich tapffer auch im Leiden / alle meine Feind beſtreiten.

3. HErr! es iſt dir mein Anliegen / mehr als mir ja ſelbſt bewuſt / drum mir / JEſu! diß mein Fügen / bringet Troſt / Fried / Freud und Luſt: Ich will hier gar gerne leyden / endlich dich dort ſehn in Freuden.

4. Noch eins / JEſu! laß mich bitten / liebſter Schatz! verſag mirs nicht / wann der Tod mit mir geſtritten / und mir gar

das

das Hertz zerbricht / ſo hilff ſeelig überwinden/u. mich dort den Himmel finden.

474.) JCh liebe JEſum alle Stund/ ach! wen ſolt ich ſonſt lieben? Ich liebe Ihn mit Hertz und Mund/ Welt-Lieb ſchafft nur Betrüben. Ich liebe JEſum in der Noth / ich liebe JEſus Wunden roth / ich liebe JEſum / JEſum bis in Tod.

2. Nichts ſüſſers iſt als JEſus Lieb/ ſie kan mir all's verſüſſen / in JEſu Lieb ich mich ſtets üb/bey ihr iſt kein Verdrieſſen. Ich liebe JEſum in der Noth/ ꝛc.

3. Mich ſcheidet nichts von JEſu Lieb/ kein Trübſal / Angſt und Schmertzen / ob Creutzes-Laſt mich drückt und trieb/ bleibt JEſus Lieb im Hertzen. Ich lieb ꝛc.

4. Die irrdiſch Lieb iſt wie ein Rauch/ſo aufſteigt bald verſchwindet / komt Trauren an vergeht ſie auch / eh man ſie faſt empfindet. Ich liebe JEſum ꝛc.

5. Die JEſu-Lieb bringt Seelen-Luſt/ auch wenn das Hertz in Trauren. Nur JEſu Lieb iſt mir bewuſt / weil JEſus Lieb thut dauren. Ich liebe JEſum ꝛc.

6. Von JEſu Liebe laß ich nicht / ich hab mich ihn verſprochen / ich lieb / bis liſcht meins Lebens Licht und bis mein Hertz gebrochen. Ich liebe JEſum in der Noth/ich liebe JEſus Wunden roth/ ich liebe JEſum/ JEſum bis in Tod.

475.) **Mel. Wol mir/ JEſus meine Freude/ꝛc.**

SChaue meiner Seelen Seele/ſchaue du mein ander ich / wie ich mich ſo

ängſtig

ängſtig quäle/wie mein Geiſt durchächzet ſich/komm mein Licht/mich nicht betrübe/ ich bin matt und kranck vor Liebe.

2. Stille / JEſu! mein Verlangen/ komm mein Tröſter her zu mir / denn/ wenn du mir kommſt gegangen/ weichet Trauren bald von hier / du biſt ja die Freuden-Sonne / JEſu/ JEſu! meine Wonne.

3. Deiner Schönheit muß ja weichen/ alle Zier und aller Pracht/weil dir nichts iſt zu vergleichen / was von Menſchen wird erdacht / denn mein JEſu / deine Wangen/weit vor allen andern prangen.

4. Drum / O JEſu! meine Freude / meiner Seelen beſte Zier/an dir ich mich täglich weide / anderſt nichts bewuſt iſt mir als nur JEſus/ den ich liebe/ und in ſeiner Lieb mich übe.

## Creutz-Klag- und Anfechtungs-Lieder.

476.) G. Ph. Harsdörffer.

Mel. Ach GOtt erhör mein Seufftzen ꝛc.

ACh GOtt! ach GOtt! ach haſt du mein vergeſſen? Willſt du mich mit der Creutzes-Laſt zerpreſſen? Die böſe Rott hat mir mit Spott/ den Thränen-Becher über voll gemeſſen.

2. Wie lang/ ach HErr! wie lang ſoll ich mich quälen? wie gar zerknirſcheſt du die frommen Seelen. Die Todes-Pfeil und Donner-Keil erhaſchen mich / und ſind faſt nicht zu zehlen.

3. Nun/ meine Seel/ laß dich beſänff-

tigt ſtillen / und murꝛ nicht wider deines GOttes Willen. Wer GOtt vertraut/ feſt auf Jhn baut / den will er nach dem Leid mit Freud erfůllen.

4. Geh hin und frag die lang bejahrte Greiſen / ob ſie in ihrem Leben kônnen weiſen/ nur einen Mann/ der ſagen kan: GOtt laß ihn ſonder Troſt von hinnen reiſen.

5. Vergleicheſt du den Himmel ſamt der Erden? Der Raben Farb / den Wollen-weiſſen Heerden? Die Herꝛlichkeit / wird nach der Zeit/ uns ewig/ ewig offenbahret werden.

6. Bin ich bis an der Erden End vertrieben? So bin ich doch in GOttes Hand geſchrieben / die fůr und fůr / iſt hart auf mir/ wann er mich ſchlåget/ will ich ihn doch lieben.

7. So hat GOtt meiner nimmer nicht vergeſſen/ ob mich gleich Noth und Tod faſt aufgefreſſen. Das Sonnen-Rad folgt trůbem Pfad / der Lorbeer-Krantz den Klag- und Traur-Cypreſſen.

477.) Jm Ton: HErꝛ JEſu Chriſt Du ꝛc.

HErꝛ JEſu Chriſt ich ſchrey zu Dir/ aus hochbetrůbter Seele: Dein Allmacht laß erſcheinen mir / und mich nicht alſo quåle. Viel grôſſer iſt die Angſt und Schmertz / ſo anficht und turbirt mein Hertz/ als daß ich kan erzehlen.

2. HErꝛ JEſu Chriſt erbarm dich mein/ durch deine groſſe Gůte: Mit Erquickung und Hůlff erſchein/meim traurigen Ge-

Gemüte/welchs elendiglich wird geplagt/ und ſo du nicht hilffſt / gar verzagt / dieweils kein Troſt kan finden.

3. HErr JEſu Chriſt/groß iſt die Noth/ darinn ich jetzt thu ſtecken: Ach hilff mein allerhöchſter GOtt / ſchlaff nicht laß dich erwecken! Niemand iſt / der mir helffen kan / kein Creatur ſich mein nimmt an / ich darffs auch niemand klagen.

4. HErr JEſu Chriſt / du biſt allein / mein Hoffnung und mein Leben: Drum will ich in die Hände dein/mich gantz und gar ergeben. O HErr laß meine Zuverſicht auf dich zu ſchanden werden nicht / ſonſt bin ich gar verlaſſen.

5. HErr JEſu Chriſte GOttes Sohn/ zu Dir ſteht mein Vertrauen: Du biſt der rechte Gnadenthron / wer nur auf dich thut bauen/dem ſtehſt du bey in aller Noth / hilffſt ihm im Leben und im Tod/ darauf ich mich verlaſſe.

6. HErr JEſu Chriſt/das Elend mein/ thu gnädiglich anſehen: Durch die heilig fünff Wunden dein / hör mein Gebet und Flehen. Welchs Tag und Nacht mit Angſt und Schmertz/zu dir ausgeuſt mein traurigs Hertz / ach laß dichs doch erbarmen.

7. HErr JEſu Chriſt/wann es iſt Zeit/ nach deinem Wolgefallen: Hilff mir durch dein Barmhertzigkeit/ aus meinen Aengſten allen/zerſtör den Anſchlag meiner Feind / die mir zu ſtarck und mächtig ſeynd/ laß mich nicht unterdrücken.

8. HErr JEſu Chriſt/ die Freunde mein mit Leib und auch der Seele: In die Huld und Genade dein/ ich thu treulich befehlen. Schütz ſie durch dein Barmhertzigkeit/ und wend in Freud mein groſſes Leid/ welchs ich dir ſehnlich klage.

9. HErr JEſu Chriſt/ ich weiß kein Rath/ des Elends loß zu werden; ſo du nicht hilffſt durch deine Gnad/ ſo lang ich leb auf Erden. Wann es dir dann nun je gefällt/ daß ich alſo ſoll ſeyn gequält/ ſo gib mir Krafft und Stärcke.

10. HErr JEſu Chriſt/ verleih Gedult/ hilff mir mein Creutz ertragen: Wend nicht von mir ab deine Huld/ und ſo du mich wilt plagen/ es zeitlich hier am Leibe thu/ gib nur der armen Seelen Ruh/ daß ſie dort mit dir lebe.

11. HErr JEſu Chriſt/ das glaub ich doch/ aus meines Hertzens Grunde: Du wirſt mich wol erhören noch/ zur rechten Zeit und Stunde. Dann du haſt mich noch nie verlan/ wann ich dich hab geruffen an/ deß ich mich hertzlich tröſte.

12. HErr JEſu Chriſt/ einiger Troſt/ zu dir will ich mich wenden: Mein Hertzleid iſt dir wol bewuſt/ du kanſt und wirſt es enden. In deinen Willn ſey es geſtellt/ machs lieber GOtt wie dirs gefällt/ dein bin und will ich bleiben.

478. HErr/ unſer GOtt! laß nicht zu Schanden werden/ die ſo in ihren Nöthen und Beſchwerden/ bey Tag und Nacht auf deine Güte hoffen/ und zu ruffen. 2. Ma-

2. Mache zu Schanden alle die dich haſſen/ die ſich allein auf ihre Macht verlaſſen. Ach kehre Dich mit Gnaden zu uns Armen/ laß Dichs erbarmen.

3. Uns ſchaffe Beyſtand wider unſere Feinde/ wenn Du ſein Wort ſprichſt/ werden ſie zu Freunde. Sie müſſen Wehr und Waffen niederlegen/ kein Glied mehr regen.

4. Wir haben niemand dem wir uns vertrauen/ vergebens iſts auf Menſchen-Hülffe bauen: Mit Dir wir wollen Thaten thun und kämpffen/ die Feinde dämpffen.

5. Du biſt der Held/ der ſie kan untertretten/ und das bedrängte kleine Häufflein retten: Wir trau'n auf Dich/ wir ſchrey'n in JESU Nahmen: Hilff Helffer Amen.

479.) Joh. Marc. Leſsner.

Im Ton: Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

KEin Chriſte lebet ohne Plagen/ in dieſer blöden Jammer-Zeit/ man höret nichts dann Trauer-Klagen/ bey dieſer ſchnöden Eitelkeit. Ach! Ach! wie manche fromme Seel iſt eine rechte Marter-Höl!

2. Sind das O GOtt! dann deine Sitten? daß auch bey deiner reinen Lehr: es ſoll und muß hier ſeyn gelitten; Ey/ nur Gedult darzu beſchehr/ in Hoffnung/ daß nach rauher Fluth der Thränen/ werd noch alles gut.

3. Mein JEſu/ treuer Creutz-Geſelle!

die Sünde zwar viel Straff verſchuldt; du aber / reiche Lebens Quelle / erzeige Deinen nur die Huld: daß mein Troſt-Wort das Hertz erfüll / und kräfftig unſer Zagen ſtill.

4. Es wird dir ja zu Hertzen gehen / O Hertzens-JEſu! Klag und Bitt / der'r aller die um Hülffe flehen: Ach theil den Geiſt der Kindſchafft mit / der unſerm Seufftzen ſtehe bey / und ſelbſten Abba / Vatter! ſchrey.

480.) Joh. Hermann.

Im Ton: Wie nach einer Waſſerquelle / ꝛc.

TReuer GOtt / ich muß dir klagen meines Hertzens Jammerſtand? Ob dir wol ſind meine Plagen / beſſer / als mir ſelbſt bekandt. Schwach werd ich und faſt verzagt / wann mich mein Gewiſſen plagt / wañ der Satan allen Glauben / will aus meinem Hertzen rauben.

2. Du GOtt / dem kein Ding verborgen / weiſt / daß ich nichts von mir hab / auch von meinen groſſen Sorgen / alles iſt / HErꝛ! deine Gab / alles was ich Guts an mir finde / das hab ich von Dir / auch den Glauben mir und allen / gibſt du / wie dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt / für den ich trette / jetzt in meiner groſſen Noth: Hör / wie ich ſo ſehnlich bete / laß mich werden nicht zu Spott / meinen ſchwachen Glauben ſtärck / und zubrich deß Teuffels Werck / daß ich nimmermehr verzage / Chriſtum ſtets im Hertzen trage.

4. JEſu! Brunnquell aller Gnaden / der du niemand von dir ſtöſſt / der mit Schwachheit iſt beladen / ſondern deine Jünger tröſt: Solt ihr Glaube auch ſo klein / wie ein kleines Senffkorn ſeyn / wollſt du ſie doch würdig ſchätzen / groſſe Berge zu verſetzen.

5. Laß mich Gnade für dir finden / der ich bin voll Traurigkeit / hilff du mir ſelbſt überwinden / ſo offt ich muß in den Streit / meinen Glauben täglich mehr / und des Geiſtes Schwerdt verehr / auf daß ich den Feind kan ſchlagen / alle Pfeile von mir jagen.

6. Heilger Geiſt ins Himmels-Throne / gleicher GOtt von Ewigkeit / mit dem Vatter und dem Sohne / der Betrübten Troſt und Freud / allen Glauben / den ich findt / haſt du in mir angezündt: über mir in Gnaden walte / ferner deine Gab erhalte.

7. Deine Hülffe zu mir ſende / O du edler Hertzens-Gaſt! Und das gute Werck vollende / das du angefangen haſt / blaſ in mir das Füncklein auf / bis ich nach vollbrachtem Lauff / allen Auserwählten gleiche / und des Glaubens-Ziel erreiche.

8. GOtt / groß über alle Götter / Heilige Dreyfaltigkeit / auſſer dir iſt kein Erretter / hilff / jetzt iſt es Helffens Zeit / da der Feind die Pfeil abdrückt / mein Schwachheit mir aufrückt / will mir allen Troſt verſchlingen / und mich in Verzweifflung bringen.

9. Zeuch du mich aus ſeinen Stricken/ die er mir geleget hat/ laß ihn fehlen in den Tücken / drauf er ſinnet früh und ſpat/ gib Krafft / daß ich allen Strauß ritterlich mög ſtehen aus / und ſo offt ich noch muß kämpffen / hilff mir meine Feinde dämpffen.

10. Reiche deinem ſchwachen Kinde/ das auf matten Füſſen ſteht/ deine Gnaden-Hand geſchwinde/ bis die Angſt fürüber geht. Wie die Jugend leite mich/ daß der Feind nicht rühme ſich/er hab ein ſolch Hertz gefället / das auf GOtt ſein Hoffnung ſtellet.

11. Du biſt meine Hülff im Leben/mein Felß/ meine Zuverſicht/ dem ich Leib und Seel ergeben/ GOtt/ mein GOtt! verzeuch doch nicht / eile mir zu ſtehen bey / brich des Feindes Pfeil entzwey / laß ihn ſelbſt zurücke prallen/ und mit Schimpff zur Höllen fallen.

12. Ich will/alle meine Tage/ rühmen deine ſtarcke Hand / daß du meine Plag und Klage / haſt ſo herzlich abgewandt; Nicht nur in der Sterblichkeit/ ſoll dein Ruhm ſeyn ausgebreit / ich wills auch hernach erweiſen/ und dort ewiglich dich preiſen.

481.) **Mel. Aus der Tieffen ruffe ich/ 2c.**

WAs für Kumer/ was für Schmertz/ ficht an mein betrübtes Hertz? Blöde Seele/ ſchwacher Sinn / ach wo will das Sorgen hin?

2. Kränckſt du dich gleich noch ſo ſehr / kriegſt

kriegſt du doch darum nicht mehr/ Sorge nur das Hertze friſt/ ach die Sorg nur ſchädlich iſt.

3. Sorge iſt des Grabes-Thür/ du bekommeſt nichts dafür/ als nur Kummer/ Hertzenleid/ach darum die Sorgen meid.

4. Ob mich alle Welt verläſſt/ hält mein GOtt/ doch bey mir feſt/ er iſt meine Zuverſicht/ ach mein GOtt verlaß mich nicht.

5. Haſt du doch ſo wunderlich/ groſſer GOtt/ erhalten mich/ weñ die Noth mich hat gedrückt/ ach ſo haſt du mich erquickt.

6. Dir befehl ich meine Sach/ rett dein Kind/ und frölich mach die betrübte Seel in mir/ ach ich fleh/ mein GOtt/ zu dir.

7. Drum hinweg O Traurigkeit/ GOtt verleihe Frölichkeit/ GOtt der hilfft mir allermeiſt/ drum hinweg O Trauer-Geiſt.

## Die Litaney Reim-weiß.

482.) Mel. Vatter unſer im Himelreich/ ꝛc.

HERR/ der Du Gnad und Hülff verheiſt/ GOtt Vatter/ Sohn und Heilger Geiſt/ Du Heilige Dreyfaltigkeit/ erbarm Dich deiner Chriſtenheit. Erbarm Dich/ HErr/ du treuer GOtt: Erbarm Dich/ HErr/ in aller Noth:

2. Verſchon uns GOtt/ ach GOtt/ verſchon/ und nach Verdienſten uns nicht lohn! Gedenck an deine groſſe Gnad/ verzeih uns unſre Miſſethat. Gib/ daß uns Ehr/ Gut/ Seel und Leib/ durch deine Hülff/ ohn Schaden bleib.

2. Behůt uns / fůr des Satans Tůck / daß er uns nicht mit Liſt berůck. Wend von uns ab ſein feurig Pfeil / auf daß er uns nicht ůbereil. Laß uns auch nicht thun / was der Welt und unſerm Flei-ſche wolgefållt.

4. Behůte uns durch deine Hand / fůr Jrrthum / Laſter / Sůnd und Schand: Blutſtůrtzung / Aufruhr / Krieg und Streit / Feurs- Waſſers- Noth und theure Zeit / Unwetter / Seuchen / Peſti-lentz / kehr ab / von uns und unſrer Grångtz.

5. Uns alle / HErr / aus lauter Gůt / fůr bőſem ſchnellen Tod behůt: Jn unſ-rer letzten Noth verleih / daß deine Krafft da måchtig ſey. Am jůngſten Tage und Gericht / hilff uns HErr / unſer Zuverſicht.

6. Wir arme Sůnder bitten noch: O JEſu Chriſte / hilff uns doch: Durch dein Geburt / Blutſchweiß und Noth / durch deine Wunden / Creutz und Tod / auch Auferſtehn und Himmel-Gang / hilff uns / all unſer Lebenlang.

7. Dein allgemeine Kirch allhier / in Einigkeit des Geiſtes / fůhr: Regier der-ſelben Diener all / daß Lehr und Leben Dir gefall: Zum Wort gib deinen Geiſt und Krafft / daß es Frucht bring und bey uns hafft.

8. Getreu Arbeiter zu uns ſend / in deine Erndte / bis ans End: Brich allen Rotten bald den Lauff / und wehr der Aergerniſſen Hauff. Die irrend gehn auf breitem Weg / bring Du / HErr / auf der Warheit Steg.

9. Nimm

9. Nimm deine Glaubigen in Schutz/ und ſteure derer Liſt und Trutz/ ſo die verfolgen hier auf Erd/der'r Blut für dir iſt theur und werth: HERR/ laß mit Schanden untergehn/die deinem Worte widerſtehn.

10. Der König/Fürſten/Herren Amt/ ergeben wir dir ingeſamt/ daß ſie nicht laſſen aus der Acht/ von wem ſie haben ihre Macht/ und wol regieren allezeit/ ohn Zwietracht und in Einigkeit.

11. Gib unſerm Kayſer Fried und Glück/ brich aller Feinde Macht und Tück; Die Obrigkeit an unſerm Ort beſchütz und ſegne immerfort: Den Rath/ die Schul/ und insgemein laß dir das Land befohlen ſeyn.

12. HErr/ allen/ die ſind in Gefahr/ mit Hülff erſchein/und ſie bewahr: Rett die auch kräfftig/ und erhalt/ die ſind in Nöthen mannigfalt: Die Wäiſen ſchütz mit deiner Hand/ die Wittwen tröſt im Trauer-Stand.

13. Pfleg auch in Gnaden/überall/der Schwangern/ Säugern/ Kinder-Zahl. Erquick/ in ihrem Ungemach/ und ſtärcke/ die ſeynd kranck und ſchwach: Komt aber ihre Stund herzu; ſo nimm ſie bald zu deiner Ruh.

14. Die Traurigen/ O GOtt/ erfreu/ mit deinem Troſt wohn ihnen bey. Verleih auch allen ſonſt Gedult/ die leiden müſſen ohne Schuld: Errett ſie aus der Treiber Händ/ihr Elend und Gefängnis wend.

 15. Ver-

15. Verzeihe denen / die uns feind und unverdient zuwider ſeynd: Hilff / daß wir ſelbſt auch jederman vergeben / die uns leid gethan. HErr / alle Menſchen noch bekehr / ſie deiner Gnad und Hůlff gewåhr.

16. Die lieben Frůchte auf dem Land beſchehr uns fort aus milder Hand: Fůr Hagel ſie bewahr und Schad / zum rechten Brauch gib deine Gnad / daß ſie nicht unſern Leib beſchwern / noch unſre Hertzen von dir kehrn.

17. O JEſu Chriſte / GOttes Sohn! O JEſu Chriſt / du Gnaden-Thron! O JEſu Chriſt / du GOttes Lamm / das aller Welt Sůnd auf ſich nahm! Erbarme dich / hör unſer Bitt: Erbarme dich / gib deinen Fried.

18. HERR / der du Gnad und Hůlff verheiſt / GOTT Vatter / Sohn und Heilger Geiſt / Du Heiligſte Dreyfaltigkeit / erbarm dich deiner Chriſtenheit Erbarm dich / HErr / Du treuer GOtt / erbarm Dich / HErr / in aller Noth.

## In theurer Zeit.

483.) Mel. Auf meinen lieben GOtt / ꝛc.

VOn Dir / liebreicher GOtt! kommt unſer tåglich Brod / ſo offt Du's uns entzogen / hat dich darzu bewogen die Menge grober Sůnden / die ſich an uns befinden.

2. Ach! brich den Eyfer-Sinn und nimm die Theurung hin / laß dich ſo vieler Armen / O milder GOtt! erbarmen /

laß

laß uns nicht gar verderben / noch durch Brod-Mangel ſterben.

3. Wir håttens zwar verdient / doch weil uns hat verſůhnt / dein Sohn durch Thun und Leiden / ſo laß bald von uns ſcheiden den Hunger der uns naget / die Straff-Hand ſo uns plaget.

4. Vergiß der alten Schuld / erzeig uns deine Huld in dieſen theuren Zeiten / und ſchenck uns armen Leuten zur Nothdurfft deine Gaben / den matten Leib zu laben.

5. Der du die Vögel-Schaar ernåhrſt / vergiß nicht gar der halb-verſchmachten Deinen; hör unſer klåglich Weinen / ſey gnådig deinen Kindern / laß dich den Zorn nicht hindern.

6. Dein Vatter-Nahm ſteht feſt / der uns nicht darben låſt / wenn du daran willſt dencken / wirſt du gewiß uns ſchencken / den Jungen mit den Alten / das Leben zu erhalten.

7. Hilff / HERR! daß unſer Glaub nicht durch des Satans Raub mög gäntzlich untergehen / drum wollſt du uns beyſtehen / du kanſt auf tauſend Weiſen uns arme Würmer ſpeiſen.

8. Zwar ſchreib ich dir nichts für: Soll Mangel ſeyn die Thůr aus dieſem Jammer-Leben / wirſt du ein beſſers geben: Dir ſey es heimgeſtellet / machs HErr! wie dirs gefållet.

9. Wir habens wol verſchuldt / drum gib uns nur Gedult / als lang das Elend wåhret: Wird Hůlff uns denn beſcheh-

ret / ſo wollen wir Dich loben hier und im Himmel oben.

## Troſt-Lieder.

484.) Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

GOtt weiß es alles wohl zu machen / als der nichts Böſes je gethan: Wer nur ſein Weinen und ſein Lachen! nach GOttes Fügung fügen kan / der halt in Glück und Unglück ſtill / und will was GOttes Wille will.

2. Kan doch kein Unfall mir begegnen / es ſey denn GOttes Will dabey; auch kan mich niemand anders ſeegnen / als meines Schöpffers Vatter-Treu: So gehe mirs wol oder trüb / geliebts nur GOtt / iſt mirs auch lieb.

3. Zwar zähle ich wol tauſend Proben von meines Schöpffers Gütigkeit / die ich nicht alle weiß zu loben / in meiner Unvollkommenheit; Daraus ich ſicher ſchließen kan / was GOtt thut / das ſey wol gethan.

4. Ergötzen mich die Freuden-Zeiten und ſitz ich ihnen als im Schoß; ſo ſchadet nicht hinwieder Leiden / es würde ſonſt der Muth zu groß / auch prüſt ſo GOttes Prüfe-Stein / was recht bewährte Chriſten ſeyn.

5. Drum wünſch ich mir in Creutz und Glücke / Gedult und Demut jederzeit; Womit ich mich gehorſam ſchicke zu wahrer GOtt-Gelaßenheit / und achte weder Wol noch Weh / wenn ich bey GOtt in Gnaden ſteh.

485.)

485.) Mel. Freu dich ſehr/ O meine Seele/ꝛc.

ICh fang alle meine Sachen/mit der Hülffe GOttes an: GOttes Krafft die wird es machen / beſſer als ich wünſchen kan: GOttes Krafft die hats gemacht / daß ich bin zur Welt gebracht / Chriſtlich / mit geſundem Leibe / und dabey/ GOtt Lob! noch bleibe.

2. Will ich jetzt zurücke ſehen auf die ſchon vergangne Zeit / muß ich alſobald geſtehen/ GOttes Krafft die war bereit/ mich zu führen wunderlich/ für Unfall zu ſchützen mich / mir zu meinem Thun und Leben/Segen/Glück und Heyl zu geben.

3. Alles was ich bin und habe / kommt/ von GOttes Hülffe her: Alles iſt des Höchſten Gabe/ nichts geſchiehet ohngefehr: Alles iſt mir gut / allein GOtt ſoll ſtets mein Helffer ſeyn / alles andre bald verſchwindet / was man hie auf Erden findet.

4. Mit der Hülffe ſeines Schutzes ſteh ich auf / und lege mich / mit der Hülffe meines Trutzes muß das Creutz verliehren ſich/ mittler Zeit/ weñ es mich drückt/ kan ich das/ was GOtt zuſchickt/ mit der Hülffe GOttes tragen / dieſes lindert alle Plagen.

5. GOttes Hülffe mich verſetzet / auff den rechten Ehren-Steg; GOttes Beyſtand mich ergötzet/treibt der Feinde Toben weg. GOttes Beyſtand läſt ſich ſehen/daß ich kan bey ihm beſtehen: GOttes Hülffe ſie bezwinget / daß ihr Freud niemahls gelinget.

6. Hülf-

6. Hülffe wird GOtt ferner ſchicken / meinen Feinden zum Verdruß: Hülffe wird mein Hertz erquicken / wenn ich erſt abſcheiden muß: helffen wird der fromme GOtt / ſo dann mitten in dem Tod: Hülffe werd ich erſt recht ſehen/wenn ich werde bey GOtt ſtehen.

486.) Mel. JEſu/ der du meine Seele/ ꝛc.

JEſus ſchwebt mir in Gedancken! JEſus liegt mir ſtets im Sinn! von ihm will ich nimmer wancken / weil ich allhie leb und bin; Er iſt meiner Augen Weide/meines Hertzens höchſte Freude/ meiner Seelen ſchönſte Zier / JEſum lieb ich für und für.

2. JEſus funckelt mir im Hertzen / wie der rechte Morgenſtern: er vertreibt mir Angſt und Schmertzen! er erſcheint mir nah und fern: Ihn erblicke ich mit Freuden / wann ich ſoll von hinnen ſcheiden. Er iſt meines Lebens Licht / JEſum laß ich von mir nicht.

3. JEſu hab ich Treu geſchworen / in der heil'gen Tauffe mein / da ich wurde neu geboren / und von Sünd gewaſchen rein: Bey dem will ich treulich halten / und Ihn alles laſſen walten/es ſey Leben oder Tod/JEſus hilft mir aus der Noth.

4. JEſum will ich bey mir haben/wenn ich gehe aus und ein: Seines Geiſtes Troſt und Gaben / ruhn in meines Hertzens Schrein. Wann ich auch zu Bette gehe / oder wiederum aufſtehe / bleibet JEſus früh und ſpat / meiner Seelen Schutz und Rath.

5. JE-

5. JEſum will ich laſſen rathen/ der am beſten helffen kan: Der geſegne meine Thaten/ die ich frölich fange an / daß in ſeinem theuren Namen glücklich alles ſey und Amen / ſo wird alles werden gut / wann mir JEſus Hülffe thut.

6. JEſus meiner Jugend Leiter und Regierer meiner Sinn / wird mir treulich helffen weiter / wann ich alt und Krafft-los bin; wann ſich krümmen meine Glieder/ und die liebe Sonn geht nieder/ wann verdunckelt mein Geſicht/ laß ich meinen JEſum nicht.

7. JEſus ſoll in allem Leyden/ mein getreuſter Beyſtand ſeyn / nichts nicht ſoll von ihm mich ſcheiden / keine Qual und Hertzens-Pein: keine Trübſal / keine Schmertzen reiſſen ihn aus meinem Hertzen/ wann mir gleich das Hertz zerbricht/ laß ich dennoch JEſum nicht.

8. JEſu leben/ JEſu ſterben/ JEſu eintzig eigen ſeyn: Und mit JEſu dorten erben/ diß iſt mein Gewinn allein. JEſu will ich ſeyn uñ bleiben/ niemand ſoll mich von ihm treiben. Laß ich gleich Gut/ Blut und Ehr/ JEſum dennoch nimmermehr.

487.) LAß dich GOtt :/: Du Verlaßne / ſtill dein Sorgen / deine Qual und deine Noth / iſt den Höchſten unverborgen: Hilfft Er heut nicht/ hilfft Er morgen: Laß dich GOtt :/:

2. Halt GOtt ſtill :/: Dann Er brauchet Liebes-Schläge/ wodurch er dich beſſern will/ daß ſich Kindes-Furcht errege: Traue

Traue ſeiner Vatter-Pflege/ halt GOtt ſtill :/:

3. GOtt iſt nah :/: Wann Er dir entfernet ſcheinet/ iſt nicht gleich die Rettung da: Iſt es dir zu Nutz gemeinet/ Er hilfft wañ du gnug geweinet/ GOtt iſt nah :/:

4. GOtt iſt dein :/: So du Ihme dich ergiebeſt / deine Pein wird Zucker ſeyn/ wann du Ihn für alles liebeſt / und mit Unmuth nicht betrůbeſt: GOtt iſt dein :/:

5. Lehr GOtt nicht :/: Wie und wann Er dich ſoll hören / ſein Aug iſt auf dich gericht. Wåhrt dein Creutz lang / laß es wåhren: Endlich wird es ſich doch kehren. Lehr GOtt nicht :/:

6. Liebſt du GOtt :/: Wandelſt treu auf ſeinen Wegen / wird kein Creutz/ kein Noth und Tod / dein Vertrauen niederlegen/ alles dienet dir zum Segen/ liebſt du GOtt :/:

488.) NUr nicht betrůbt / ſo lang dich JEſus liebt/ muß alles Creutz und Pein / dir lauter Zucker ſeyn / das Unglůck ſelbſt dir glůckt / weils JEſus hat geſchickt / je feindlicher es ſcheint / je freundlicher ers meint.

2. Nur nicht betrůbt/ ſo lang dich JEſus liebt / auf ſeine Allmacht bau / und ſeiner Gůte trau / es mag ſo wunderlich ausſehen gleich fůr dich/ daß du weiſt keinen Rath/ er hilfft doch in der That.

3. Nur nicht betrůbt/ ſo lang dich JEſus liebt/ hat wol ein Menſch geſehn/ den Troſt- und Hůlff-loß ſtehn/ der ſeine Zu-

verſicht/auf JEſum hat gericht/ach nein! wie ſolt er dein vergeſſen dann allein.

4. Nur nicht betrůbt/ ſo lang dich JEſus liebt: Ein Vatter eilt geſchwind/ zu helffen ſeinem Kind/wie kans dañ möglich ſeyn / daß du dir bildeſt ein/ daß der ſein Hertz verſchleuſt/der ewig Vatter heiſt.

5. Nur nicht betrůbt/ſo lang dich JEſus liebt/ er hat in ſeinem Wort / aus Noth dir fort uñ fort/zu helffen zugeſagt/ drum ſey doch unverzagt/wann Erd und Welt vergeht/doch JEſus Wort beſteht.

6. Nur nicht betrůbt/ſo lang dich JEſus liebt/ bißweilen ſcheint es zwar / als weñ er gantz und gar verborgen ſein Geſicht / laß aber darum nicht gantz ſincken deinen Muth/er meint es doch recht gut.

7. Nur nicht betrůbt/ ſo lang dich JEſus liebt / wann Er ſchickt Creutz herein/ muß es ſo dienlich ſeyn/ daß du dich nicht erhebſt / und an der Erden klebſt / wer ſtets iſt auſſer Noth/ der fragt nicht viel nach GOtt.

8. Nur nicht betrůbt/ſo lang dich JEſus liebt/wann Gold offt umgewandt im Feuer wird erkannt / ob es ſey gut und klar / ſo wird auch offenbar / wer GOtt im Hertzen fůhrt/ wann er durchs Creutz probirt.

9. Nur nicht betrůbt/ſo lang dich JEſus liebt: Im Glůck meinſt du / du biſt ein recht vollkommner Chriſt/wann aber Creutz entſteht/und dirs unglůcklich geht/ ſiehſt du das Widerſpiel / daß dir noch fehlet viel.

10. Nur

10. Nur nicht betrübt/ſo lang dich JEſus liebt / zwar öffters düncket dich / daß er ſo lange ſich/ von deinem Flehen kehr/ und dein Gebet nicht hör / da doch kein Seuffzer nicht/ umſonſt zu ihm geſchicht.

11. Nur nicht betrübt/ſo lang dich JEſus liebt/ kaum ſieht er deinen Schmertz/ ſo bricht ihm ſchon ſein Hertz / und iſt in Lieb entbrannt/ denck daß es eine Hand die dich im Creutze drückt / und die dich auch erquickt.

12. Nur nicht betrübt/ſo lang dich JEſus liebt/ wer hier durchs Creutz verletzt/ wird wiederum ergötzt/ wo nicht in dieſer Zeit/ doch in der Ewigkeit / wann er vor GOttes Thron/prangt in des Himmels Kron.

489.) Paul. Gerhard.

Mel. Ich ruff zu Dir HErr JEſu Chriſt/ ꝛc.

O JEſu Chriſt / mein ſchönſtes Licht! der du in deiner Seelen ſo hoch mich liebſt / daß ich es nicht ausſprechen kan/ noch zehlen: Gib / daß mein Hertz dich wiederum mit Lieben und Verlangen mög umfangen und als dein Eigenthum/ nur eintzig an dir hangen.

2. Gib/daß ſonſt nichts in meiner Seel/ als deine Liebe/ wohne: Gib/ daß ich deine Lieb erwähl / als meinen Schatz und Krone: Stoß alles aus/ nimm alles hin/ was dich und mich will trennen/und nicht gönnen / daß all mein Thun und Sinn in deiner Liebe brennen.

3. Wie freundlich/ſeelig/ſüß und ſchön/

iſt

JEſu deine Liebe! wo dieſe ſteht / kan
chts entſtehn/ das meinen Geiſt betrü-
. Drum laß nichts anders dencken
ch/ nichts ſehen/ fühlen/ hören/ lieben/
en/ als deine Lieb und dich/ der du ſie
aſt vermehren.

. O daß ich dieſes hohe Gut mögt ewig-
beſitzen! O daß in mir die edle Glut
n Ende mögte hitzen; ach hilff mir wa-
n Tag und Nacht/ und dieſen Schatz
vahren/ für den Schaaren/ die wider
s mit Macht aus Satans Reiche
ren.

. Mein Heyland! Du biſt mir zu lieb/
Noth und Tod gegangen/und haſt am
euz / als wie ein Dieb und Mörder/
gehangen / verhöhnt / verſpeyt und
r verwundt: Ach! laß mich deine
unden / alle Stunden / mit Lieb im
ertzens-Grund auch ritzen und ver-
unden.

. Dein Blut/das dir vergoſſen ward/
köſtlich / gut und reine: Mein Hertz
ngegen böſer Art und hart / gleich ei-
m Steine. O laß doch deines Blutes
raſſt mein hartes Hertze zwingen/ wol
rchdringen / und dieſen Lebens-Safft
ir deine Liebe bringen.

7. O daß mein Hertze offen ſtünd und
eiſſig möcht auffangen die Tröpfflein
luts / die meine Sünd im Garten dir
bdrangen! Ach daß ſich meiner Augen
Brunn aufthät und mit viel Stöhnen
eiſſe Thränen vergöſſe; wie die thun/
ie ſich in Liebe ſehnen!

8. O daß ich wie ein kleines Kind/ mit Weinen dir nachgienge / ſo lange / bis dein Hertz entzůndt mit Armen mich umſienge / und deine Seel in mein Gemůt: in voller ſůſſer Liebe ſich erhůbe/ und alſo deiner Gůt ich ſtets vereinigt bliebe.

9. Ach! zeuch mein Liebſter mich nach dir/ſo lauff ich mit den Fůſſen; Ich lauff/ und will dich mit Begier in meinem Hertzen kůſſen: Ich will aus deines Mundes Zier den ſůſſen Troſt empfinden/ der die Sůnden und alles Unglůck hier kan leichtlich ůberwinden.

10. Mein Troſt mein Schatz! mein Liecht u. Heil! mein hőchſtes Gut und Leben! Ach nim̃ mich auf zu deinem Theil! Dir hab ich mich ergeben: dann auſſer Dir iſt lauter Pein / ich find hier ůber alle/ nichts/ dann Galle: nichts kan mir trőſtlich ſeyn/ nichts iſt/ das mir gefalle.

11. Du aber biſt die rechte Ruh/ in dir iſt Fried und Freude. Gib/ JEſu/ gib/ daß immerzu mein Hertz in dir ſich weide: Sey meine Flamm / und brenn in mir: mein Balſam wolleſt eilen/lindern/ heilen den Schmertzen / der allhier mich ſeufftzen macht und heulen.

12. Was iſt / O Schőnſter! das ich nicht in deiner Liebe habe? Sie iſt mein Stern/mein Sonnen-Licht/mein Quell/ da ich mich labe/ mein ſůſſer Wein/mein Himmel-Brod/mein Kleid vor GOttes Throne / meine Krone/ mein Schutz in aller Noth/mein Haus/darin̄ ich wohne.

13. Ach

13. Ach liebſtes Lieb! wann du entweichſt/ was hilfft mich/ ſeyn gebohren? Wann du mir deine Lieb entzeuchſt/ iſt all mein Gut verlohren: So gib / daß ich dich/ meinen Gaſt / wol ſuch / und beſter Maſſen möge faſſen / und wann ich dich gefaſt/ in Ewigkeit nicht laſſen.

14. Du haſt mich je und je geliebt/ und auch nach dir gezogen: Eh ich noch etwas Guts geübt/ warſt du mir ſchon gewogen: Ach laß doch ferner / edler Hort! Mich dieſe Liebe leiten / und begleiten / daß ſie mir immerfort beyſteh auf allen Seiten.

15. Laß meinen Stand/ darinn ich ſteh/ HErr! deine Liebe zieren / und wo ich etwan irre geh/ alsbald zu rechte führen: Laß ſie mich allzeit guten Rath und gute Wercke lehren / ſteuren / wehren der Sünd / und nach der That bald wieder mich bekehren.

16. Laß ſie ſeyn meine Freud im Leid/ in Schwachheit mein Vermögen / und wann ich nach vollbrachter Zeit mich ſoll zur Ruhe legen / alsdann laß deine Liebes-Treu/ HErr JEſu / bey mir ſtehen/ Troſt zu wehen/ daß ich getroſt und frey mög in dein Reich eingehen.

490.) D. Joh. Höfer.

Mel. HErr JEſu Chriſt meins Lebens ꝛc.

O Süſſes Wort / das JEſus ſpricht zur armen Wittib: Weine nicht! Es kommt mir nie aus meinem Sinn / zumal wenn ich betrübet bin.

2. Es wird geredt nicht in ein Ohr

leis;

leis; ſondern unterm freyem Thor laut/ daß es höret jederman/ und ſich hierüber freuen kan.

3. Er redets aber zu der Zeit/ da Tod und Leben war im Streit; drum ſoll es auch erquicken mich/ im Tod und Leben kräfftiglich.

4. Wenn Noth und Armuth mich anficht/ ſpricht doch mein JEſus: Weine nicht! GOtt iſt dein Vatter/ trau nur ihm/ erhört er doch der Raben Stimm.

5. Bin ich ſehr Krafft-loß/ kranck und ſchwach/ und iſt nichts da/ denn Weh und Ach; ſo tröſt mich JEſus noch/ und ſpricht: Ich bin dein Artzt/ drum weine nicht!

6. Raubt mir der Feind mein Gut und Haab/ daß ich muß fort mit einem Stab; ſagt JEſus wieder: Weine nicht! denck/ was dem frommen Job geſchicht.

7. Vertreibt mich des Verfolgers Hand/ gönnt man mir keinem Sitz im Land: ſchreyt JEſus in mein Hertz/ und ſpricht: Dein iſt der Hiñel; weine nicht!

8. Wann wider mich all Menſchen seynd/ ich habe Feind und falſche Freund; ſpricht JEſus: Weine nicht! und glaub/ dir kan nicht ſchaden Aſch und Staub.

9. Reiſſt mir der Tod das Liebſte hin/ ſagt JEſus: Weine nicht! Ich bin/ ders wieder gibt: gedencke dran/ was ich zu Nain hab gethan.

10. Muß ich ſelbſt ringen mit dem Tod; iſt JEſus da/ rufft in der Noth;

Ich bin das Leben / weine nicht: Wer
n mich glaubt wird nicht gericht.

11. O ſüſſes Wort / das JEſus ſpricht /
allen Nöthen: Weine nicht! Ach klin-
ſtets in meinem Sinn! ſo fähret alles
rauren hin.

(1.) D. Phil. Jac. Spener.

Mel. Solt es gleich bißweilen ſcheinen / ꝛc.

SOll ich dann mich täglich kräncken /
und aufs künfftige gedencken /
Soll ich denn niemal mit Ruh / Nachts
e Augen ſchlieſſen zu?

2. Muß nur immer vor mir ſehen / wie
irs einſten werd ergehen? da doch durch
ein Sorgen nicht das Geringſt wird
sgericht.

. GOtt / der mich bisher erhalten / hö-
t noch nicht auf zu walten / oder ſolt er
allein / deſſen müde worden ſeyn?

4. Ach! ſo laß ich Sorgen bleiben /
Ott allein es heimzuſchreiben / daß es /
ie es ihm gefällt / mir zumalen eines gelt.

. Er iſts / der allein verſtehet / wann
irs ſo und ſo ergehet / ob daſſelbe nutz
nd gut / oder ob mirs ſchaden thut.

6. Da ſonſt wir in unſern Lüſten / uns
cht zu entſchlieſſen wüſten / öffters wäh-
nd ohngefehr / was uns nur hoch-ſchäd-
ch wär.

7. Soll dann ich ſtets niedrig leben /
nd nur an der Erde kleben / daß / wann
h zu Ruh mich leg / niemand von mir
iſſen mög?

8. Soll mich ſolches gar nicht kräncken /

 ſondern

ſondern ich daſſelb bedencken/daß ich vieler Sorgen frey/und des Falles ſicher ſey.

9. Dannoch will ich auch nicht fliehen/ wo er wolte ſelbſten ziehen mich hervor aus niedrem Staub/ weil ich ſolches ſicher glaub.

10. Es liegt nur an ſeinen Gaben/ die wir dann gewiß auch haben/ wenn wir ſeinem Winck allein/ im Beruff gehorſam ſeyn.

11. Will die Armuth meiner Hütten/ er mit Seegen überſchütten/ und mit Gütern dieſer Welt/ ſey es ihm auch heimgeſtellt.

12. Ich will Ihm für ſolches dancken/ und nur beten/ nicht zu wancken/ daß nicht/wie ſonſt viel gethan/ich das Hertz auch hänge dran.

13. Iſt mir Armuth dann beſchieden/ bin ich auch damit zufrieden/ weil mir dieſes Himmel-feſt/ daß er mich drum nicht verläſt.

14. Ich will ihm doch freudig ſingen/ und mein täglich Opffer bringen/ biß nach dieſer armen Zeit/ folgt die reiche Ewigkeit.

15. Wird Geſundheit mir gegeben/ ſoll daſſelb in meinem Leben darzu dienen/ daß ich mehr fördern könne ſeine Ehr.

16. Daß ich müßig nicht vergrabe/ was ich drum empfangen habe/ damit ich es brauch dahin/ wo ich zu beruffen bin.

17. Soll ich aber Kranckheit leiden/ will ich da noch auch mit Freuden/ weil

mir ſeine Treu bekandt / und deß Höch-ſten Liebes-Hand.

18. Solche Züchtigung annehmen / und mich nicht ohnmäßig grämen / daß ſolch herbe Artzeney / meinem Fleiſch vonnöthen ſey.

19. Soll ich viele Jahre zählen / und alſo mich lange quälen; ſo geſcheh deß HErren Will / dem ich gern auch halte ſtill.

20. Er wird doch auch Gnade geben / daß in dieſem Trauer-Leben / jezuweilen kommt ein Tag / der mich noch erfreuen mag.

21. Bin ich aber bald vorüber / iſt mir ſolches deſto lieber / daß ich dann von Sünden frey und in ſolchem Stande ſey.

22. Wo ich meinem GOtt in allen Stücken möge wolgefallen / ſo hier nicht geſchehen kan / weil die Sünd mir hänget an.

23. Alſo bleibts GOtt heimgewieſen / und ſein theurer Nam geprieſen / was er auch in ſeinem Rath / über mich beſchloſſen hat.

24. Ich will anderſt nicht mehr achten / ſondern dieſes nur betrachten / daß den Seinen zum Beſchluß / endlich alles frommen muß.

492.) Paul. Gerhard.

WArum ſolt ich mich dann grämen? hab ich doch Chriſtum noch / wer will mir den nehmen? Wer will mir den Himmel rauben / den mir ſchon GOttes Sohn beygelegt im Glauben?

2. Nackend lag ich auf dem Boden / da ich kam / da ich nahm / meinen erſten Odem/nackend werd ich auch hinziehen/ wann ich werd von der Erd / als ein Schatten fliehen.

3. Gut und Blut / Leib / Seel und Leben iſt nicht mein / GOtt allein iſt es / ders gegeben: will ers wieder zu ſich kehren? nehm ers hin / ich will ihn dennoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein Creutz zu tragen / dringt herein Angſt und Pein / ſolt ich drum verzagen? Der es ſchickt/ der wird es wenden / er weiß wol / wie er ſoll / all mein Unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten Tagen offt ergötzt / ſolt ich jetzt auch nicht etwas tragen? Fromm iſt GOtt / und ſchärfft mit maſſen / ſein Gericht kan mich nicht gantz und gar verlaſſen.

6. Satan/Welt und ihre Rotten können mir nichts mehr hier thun / als meiner ſpotten: Laß ſie ſpotten / laß ſie lachen / GOtt mein Heil / wird in Eil / ſie zu Schanden machen.

7. Unverzagt und ohne Grauen/ſoll ein Chriſt/ wo er iſt/ ſtets ſich laſſen ſchauen. Wolt ihn auch der Tod aufreiben/ſoll der Muth dennoch gut und fein ſtille bleiben.

8. Kan uns doch kein Tod nicht tödten / ſondern reiſſt unſern Geiſt aus viel tauſend Nöthen / ſchleuſt das Thor des bittern Leiden / und macht Bahn / daß man kan gehn zu Himmels-Freuden.

9. Allda

9. Allda will in ſüſſen Schätzen ich mein Hertz auf den Schmertz ewiglich ergötzen: Hier iſt kein recht Gut zu finden: Was die Welt in ſich hält / muß im Huy verſchwinden.

10. Was ſind dieſes Lebens Güter: Eine Hand voller Sand / Kummer der Gemüter: Dort / dort ſind die edle Gaben / da mein Hirt Chriſtus wird mich ohne Ende laben.

11. HErr / mein Hirt / Brunn aller Freuden / du biſt mein / ich bin dein / niemand kan uns ſcheiden: Ich bin dein / weil du dein Leben / und dein Blut / mir zu gut / in den Tod gegeben.

12. Du biſt mein / weil ich dich faſſe / und dich nicht / O mein Licht / aus dem Hertzen laſſe. Laß mich / laß mich hingelangen / da du mich / und ich dich lieblich werd umfangen.

493.) Joh. Hermann.

Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen / ꝛc.

WAs wilt du dich betrüben / O meine liebe Seel! thu den nur hertzlich lieben / der heiſt Immanuel: Vertrau dich Ihm allein / Er wird gut alles machen / und fördern deine Sachen / wie dirs wird ſeelig ſeyn.

2. Denn GOtt verläſt der keinen / der ſich auf In verläſt: Er bleibt getreu den Seinen / die Ihm vertrauen feſt / läſt ſichs an wunderlich / laß du dir gar nicht grauen / mit Freuden wirſt du ſchauen / wie GOtt wird helffen dir.

3. Auf Jhn magſt du es wagen/getroſt mit friſchem Muth: Mit Jhm wirſt du erjagen/ was dir iſt nutz und gut: Dann was GOtt haben will/das kan niemand verhindern/ aus allen Menſchen-Kindern/ ſo viel ihr ſind im Spiel.

4. Wann auch/ ſelbſt aus der Höllen/ der Satan trotziglich/ mit ſeinen Rott-Geſellen/ ſich ſetzte wider dich; ſo muß er doch mit Spott von ſeinen Räncken laſſen/ damit er dich will faſſen: Dann dein Werck fördert GOtt.

5. Er richts zu ſeinen Ehren und deiner Seeligkeit; Solls ſeyn/kein Menſch kans wehren/ wanns ihm wär noch ſo leid. Wills dann GOtt haben nicht/ ſo kans niemand forttreiben/ es muß zurücke bleiben. Was GOtt will/ das geſchicht.

6. Drum ich mich Jhm ergebe/ Jhm ſey es heimgeſtellt: Nach nichts mehr ich ſonſt ſtrebe/ dann nur was Jhm gefällt: Sein Will iſt mein Begier/ der iſt und bleibt der beſte/ das glaub ich ſtets und feſte. Wol dem/ der glaubt mit mir!

## Von Nüchtig- und Flüchtigkeit Menſchlichen Lebens.

494.) (M. Paul. Mart. Alberti

Mel. Auf/ auf/ mein Hertz/ und du ꝛc.

ACh freylich! weiß der Menſch nicht ſeine Zeit/die aus der Zeit ihm ruft zur Ewigkeit/ beſondern wie man ſieht die Fiſche fangen/ die Wind-geſchwind am Fiſcher-Hamen hangen.

2. Und

2. Und wie das Garn der Vögel Schaar beſtrickt / ſo werden wir auch plötzlich hingerückt. Eh daß wir uns was Widriges verſehen / ſo iſt es ſchon um unſer Seyn geſchehen.

3. Es ſchleicht der Tod uns auf der Socken nach / zu bringen an den letzten Würge-Schlag. Wir gehen aus / die Heimkunfft wir nicht wiſſen / ob wir noch einſt die Unſern werden grüſſen.

4. Wir leben heut / und morgen ſind wir todt : Es blaſſen jetzt / die geſtern waren roth. Die kürtzlich noch wie ſtarcke Helden ſtunden / die liegen nun erlegt und überwunden.

5. Ach ja! ſo iſts mit unſerm Glück bewandt / ſo flüchtig iſt und nichtig unſer Stand / ſo eitel und zerſtörlich unſer Leben / von Mutterleib ſchon mit dem Tod umgeben.

6. Und / O wie wohl! wie weißlich iſt gethan / wenn da ein Chriſt bey Zeiten denckt daran / ſo / ſo wird man recht klugen Wandel führen / und nicht durch Sünd des Höchſten Huld verlieren.

495.) Mel. Ich bin müde mehr zu leben / ꝛc.

MEnſch! ſag an / was iſt dein Leben / nur ein Blum und dürres Laub :/: Das am Zweige kaum kan kleben / und verkreucht ſich in den Staub. Diß bedenck / O Menſchen-Kind! weil wir alle ſterblich ſind.

2. Was iſt Adel / hoch Geſchlechte? Was iſt hoch geboren ſeyn? Muß der

Herr doch mit dem Knechte/ leiden bittre Todes-Pein/ Kayſer/ König/ Edelmañ/ alle müſſen ſie daran.

3. Was iſt Weißheit? was ſind Gaben? was iſt hochgelehrte Kunſt? was hilfft Ehr und Anſehn haben? und bey Herren groſſe Gunſt/ dringt ſich doch der Tod hinein/ nichts hilfft klug und weiſe ſeyn.

4. Was iſt Reichthum? was ſind Schätze? Nur ein glänzend gelber Koth; Menſch! darauf dein Hertz nicht ſetze/ ſieh die Zeit an und den Tod/ dieſer nim̃t das Leben hin/ jene frißt Gut und Gewinn.

5. Was iſt Zierlichkeit und Schöne? Ach ein weiſſer Waſſer-Schaum! Helle Stim̃ und ſüß Gethöne? Ach ein leer und nichtig Traum! Schönheit wie ein Dampff vergehet/ und nicht für dem Tod beſtehet.

6. Was iſt Jugend/ friſche Jahre? in der beſten Blüthe ſtehn? Junger Muth und graue Haare/ müſſen mit dem Tode gehn. Iſt doch hier kein Unterſcheid/ unter jung und alte Leut.

7. Menſchen Töchter/ Menſchen Söhne/ laſſt euch diß geſaget ſeyn. Seyd ihr hoch/ reich/ weiß und ſchöne? Ihr ſeyd doch nur Todten-Bein: Hie ein wolgeſchmückter Bau/ nach dem Tod der Würmer Au.

8. Staub und Aſch/ was wilt du prangen mit dem Wiſſen und Verſtand/ mit der Röthe deiner Wangen/ mit dem Gold

Gold an deiner Hand? Kan es doch nicht helffen dir / wann der Tod klopfft an die Thůr.

9. Menſchen-Kind! nimm diß zu Hertzen / hier iſt Leben / hier iſt Tod / hier iſt Freude / hier ſind Schmertzen: Wilt du meiden ewig Noth / dencke daß du ſterben muſt / ſo erſtirbt der Sůnden Luſt.

10. Leg ab Mißgunſt / Neid und Haſſen / Demuth / Lieb / laß Hoffart ſeyn! Alles muſt du andern laſſen / nackt zur Gruben kriegen ein. Heute biſt du Herr im Hauß / morgen trågt man dich hinaus.

11. Wer diß klůglich wird erwegen / der wird als ein rechter Chriſt / Falſch- und Boßheit von ſich legen; Dencken auch zu jeder Friſt / wie er moͤge fertig ſeyn / wenn ſein letzter Tag bricht ein.

12. Ach HErr JEſu! wollſt uns lehren / wie? woher? wenn kom̃t der Tod? Daß wir uns beyzeit bekehren / und entgehn der Seelen Noth / weißlich und mit klugen Sinn / dencken an das Ende hin.

496.) Mel. Hertzlich thut mich verlangen / ꝛc.

MErckt auf ihr Menſchen-Kinder / merckt auf / vergeſſt es nicht :/: Es wird der HErr geſchwinder erſcheinen zum Gericht / als ſonſt ein Fallſtrick pfleget / den man auf grůner Saat / den Voͤgeln hingeleget / und wolbedecket hat.

2. Der HErr wird warlich kommen / und halten einen Tag :/: daran das Heer der Frommen / ſich hertzlich freuen mag:

dargegen wird erſchrecken / die Gotts-vergeſſne Schaar / der Richter wird auf-decken / was hier verborgen war.

3. Wie Satan liegt gebunden / im ſchwartzen Höllen-Zelt :/: und wie die Straff empfunden / hat jene Sünden-Welt / welch in der Fluth vergehen / und gar hinſincken muſt / alſo wird auch geſchehen / der Welt für ihre Luſt.

4. GOtt haſſet Sünd und Schande / die Böſen kommen nicht / zum Fried und Freuden-Stande / wann ſein Gericht anbricht / hier geht es zwar den Frommen / zu Zeiten arm und ſchlecht / dort wird es anderſt kommen / wart nur / GOtt iſt gerecht.

5. Ach GOtt! daß hier ſo lange / die Trübſal währen muß / den Leuten wird ſehr bange / ſie leben mit Verdruß: Krieg / Aufruhr / Theurung / Sterben / Neid / Unfried / Angſt und Noth / die häuffen das Verderben / wer wünſcht ihm nicht den Tod?

6. Friſch auf doch meine Seele! wird gleich dein Leib gebracht in ſeine finſtre Höle / wie bald vergeht die Nacht. So wird dein JEſus kommen / und ruffen: Geh heraus / denn werd ich aufgenommen / von ihm ins Freuden-Hauß.

## Krancken- und Sterb-Lieder.

497.) Joh. Riſt.

ACh! was iſt doch unſer Leben? nur ein zartes Blümelein / das von Hitz und Kält umgeben / täglich muß gequälet ſeyn:

ſeyn: Das die Wind und Waſſer pochen: Das ſo bald es abgebrochen / muß verliehren Schmuck und Schein.

2. Unſer Leben gleicht dem Schatten / der uns zwar zu folgen pflegt/ wann man auf den grůnen Matten ſich bey heiſſer Sonne regt! Iſt doch håßlich anzuſehen/ kan auch nimmer feſt beſtehen/ wird gar plőtzlich abgelegt.

3. Unſer Leben gleicht den Důnſten und dem Rauche der uns beiſt: Kan man doch mit allen Kůnſten nicht bezwingen dieſen Geiſt / der uns ſo viel Unruh machet/ daß das Hertz im Leibe krachet/ biß es wol geſtorben heiſſt.

4. Unſer Leben gleicht den Schiffen / die ſo ſchnell die Flut durchgehn / wann ein Sturm ſie hat ergriffen / und die Segel ſchwůlſtig ſtehn. Ehe man ſich recht beſinnet/ ja zu leben kaum beginnet/ iſt es ſchon mit uns geſchehn.

5. Unſer Leben gleicht den Pfeilen / die deß Schůtzen ſchnelle Hand von den Bogen låſſet eilen / hinzufliehen ůbers Land / deſſen Weg doch nicht zu finden; So muß auch der Menſch verſchwinden: Hier iſt gåntzlich kein Beyſtand!

6. Doch / GOtt hat es wol verſehen / daß man lebt nur wenig Zeit / nur damit wir nicht begehen/ ſo viel Sůnd und Eitelkeit/ auch dañoch nicht důrffen tragen/ da der Tod uns von befreyt.

7. GOtt / der låſſt ja ſeine Frommen zeitig aus der bőſen Welt / zu der Him-

mels-Freude kommen / weil ihm trefflich wol gefällt / daß er mög ein ander Leben ſeinen liebſten Kindern geben / welches uns ſein Sohn beſtellt.

8. Vatter lehr uns doch bedencken / daß wir Staub und Aſche ſind / daß wir uns bey Zeiten lencken hin zu dir / wann ſo geſchwind uns der Würger hat berennet / wann er Leib und Seele trennet / ſchneller als der ſchnelle Wind.

498.) ACh treuer JEſu! der du biſt / mein Hirte / Troſt und Leben / mein beſter Freund zu jeder Friſt / dem ich mich gantz ergeben! Ich bitte dich / gantz inniglich: laß mich doch nicht verderben / weil kom̃t die Zeit zum Sterben.

2. Steh mir am letzten Ende bey / und hilff mir überwinden! Mach mich von allen Elend frey / und ſprich mich loß von Sünden: In aller Noth ſey mir dein Tod / und unverſchuldet Leiden / ein Anblick groſſer Freuden.

3. Erſcheine mir zu dieſer Zeit mit deinen offnen Wunden / die du / daß ich ſoll ſeyn befreyt / aus lauter Lieb empfunden. Dein theures Blut / kom̃ mir zu gut / und labe meine Seele in ihrer matten Höle.

4. Und wann ich nimmer reden kan / noch meinen Mund bewegen: So nim̃ die ſchwachen Seufftzer an / die ſich im Hertzen regen; Laß für und für / gar ſüß in mir / den Namen JEſu ſchallen / wann mirs Gehör entfallen.

Darneben bitt ich treuer GOtt / du

wollſt mich gantz umfaſſen / und ja nicht in der letzten Noth / aus deinen Armen laſſen; Ach möcht ich doch / die Stunde noch / dein theure Gunſt erwerben / in deinen Schoos zu ſterben.

6. Ey nun ſo komm zu deinem Lamm / mein Hirte / Troſt und Leben / mein beſter Freund und Bräutigam / dem ich mich gantz ergeben / komm bald zu mir / nimm mich zu dir / aus dieſem See der Leiden ins Reich der ew'gen Freuden.

499.) Mel. So hat mein Leben nun ein ꝛc.

BEſtell dein Hauß / denn du muſt ſterben! Wer weiß / wenn mich die Stimme rufft / wir ſind doch alle Todes Erben / auf jeden wartet Sarg und Grufft; ſo bild ich mir nichts anders ein / es muß einmal geſtorben ſeyn.

2. Was iſt mein Leib? Ein Haus der Sünden / ein Ort / wo mancher Greuel wohnt; und ſolte mich der Tod ſo finden / ſo würd ich warlich nicht verſchont. Drum laß michs räumen in der Zeit / durch wahre Buß und Sünden-Leid.

3. Wie mancher Schmertz pocht an die Thüre / und jede Kranckheit iſt ein Both / wohin ich meinen Fuß nur rühre / begleitet mich der blaſſe Tod / mein Leben nimmt im Werden ab / ein jeder Schritt führt mich ins Grab.

4. Drum laß mich ſtets ans Ende dencken / in dieſer meiner Sterblichkeit; mein GOtt / hilff meine Sinnen lencken / und mache Du mich ſelbſt bereit. Dein Himmels-

mels-Haus ſey mir beſtellt / wenn hier mein morſches Haus zerfällt.

500.) Mel. Hör liebe Seel dir rufft ꝛc.

GEhab dich wol du ſchnöde Welt/ich hab dir gnug laſieret: Ein ander Leben mir gefällt/das mich von dir abführet.

2. Nur einer iſt / der mich erkaufft/ mit ſeinem theuren Blute; auf ſolchen wie ich bin getaufft / ſo opff're ich ihm mein Muthe.

3. Verlohren muß die Stunde ſeyn / die übel iſt verſchwendet: Und da ich Leib und Seele mein / vom HErren abgewendet.

4. Nimm hin/ nimm hin / HErr dieſes Pfand; was kan ich beſſers geben / ich geb dir hin mein Hertz und Hand/ich geb dir hin mein Leben.

5. Liebſt du mich/wie denn ich wol weiß/ daß du mich hertzlich liebeſt; wie kommts denn/ O mein Ehrenpreiß / daß du mich ſo betrübeſt?

6. Daß du mich nicht nimmſt hin zu dir/ dir ewig zu gefallen? wie wirds doch ſo wol gehen mir / nach ſolchen Seufftzen allen.

7. Laß doch HErr/ ſo'ſ zu bitten iſt / bald ſeyn mein letzte Stunde/erhöre mich O JEſu Chriſt! wünſch ich von Hertzen-Grunde.

8. Ich hab der Welt gantz abgeſagt Nimm du mich an zu Gnaden: Du haſt ja niemand ausgejagt / der zu dir kommt beladen.

9. Ich

9. Ich komm / ich komm / O höchſter Troſt! laß mich dein Antlitz ſehen: Im Glaub'n auf den / der mich erlöſt / will ich zum Himmel gehen.

10. Gehab dich wol du ſchnöde Welt / du haſt mich gnug bethöret: Ein ander Leben mir gefällt / mein HErr hat mich erhöret.

501.) Mel. Wenn mein Stündlein ꝛc.

HErr! meinen Geiſt befehl ich dir / im Leben und im Sterben; nur wie du wilt / geſchehe mir; doch laß mich nicht verderben: Hilff mir / der ich in deiner Hut / mich halte durch dein theures Blut / das Himmelreich ererbe.

2. Gib meiner Seelen Stärck und Krafft / daß ich den Tod verlache: Gib / daß mich deiner Wunden Safft am End auch frölich mache; ſchleuß ſelber mir die Augen zu / HErr! hilff / daß ich nach ſanffter Ruh / am groſſen Tag erwache.

502.) Mel. Alle Menſchen müſſen ſterben / ꝛc.

HImmel an und zu den Engeln / Himmel an / und ſelbſt zu GOtt da man weiß von keinen Mängeln / da man weiß von keiner Noth / da der Tod verbannet iſt / da man alle Angſt vergiſt / ſoll mein täglich Wünſchen gehen / ſoll mein ſtündlich Seufftzen ſtehen.

2. Erden-Hauß ich bin dein müde / Welt-Gebäu ich bin dein ſatt / nur allein der edle Friede / den der güldne Himmel hat / da der ſüſſe JEſus Chriſt / bey den

Auserwählten iſt/ nur allein die Him̃els-Schätze ſinds/ damit ich mich ergötze.

3. Himmel an du liebe Seele / zu dem groſſen GOttes Sohn! gute Nacht du Laſter-Höhle/mein Erlöſer wartet ſchon: Seine ſüſſe Liebes-Hand/ hat ſchon Engel ausgeſandt/ O gewünſchter Him̃els-Wagē/mich in GOttes Reich zu tragen.

4. Laß nun meinen Erden-Wandel/ immer in den Himmel ſeyn/ laß den eitlen Tand und Handel/ mich nicht alſo nehmen ein/ daß ich meine Seeligkeit/ die mir iſt durch dich bereit/ mit der tollen Welt verſchertze; gib mir ſtets ein himmliſch Hertze.

503.) D. Paul. Eberus.

Mel. HErr JEſu Chriſt/ meins Lebens rc.

IN Chriſti Wunden ſchlaff ich ein/ die machen mich von Sünden rein/ ja Chriſti Blut und Herrlichkeit/ iſt meine Zier und Ehren-Kleid.

2. Damit will ich vor GOtt beſtehn/ wann ich zum Himmel werd eingehn/ mit Fried und Freud ich fahr dahin/ ein GOttes Kind ich allzeit bin.

3. Danck hab mein Tod/ du führeſt mich/ ins ewig Leben wandre ich/ mit JEſu Blut gereinigt ſein/ HErr JEſu ſtärck den Glauben mein.

504.) Mel. So hat mein Leben nun ein rc.

JCh ſteh mit einem Fuß im Grabe/ es iſt um einen Schritt gethan/ ſo leg ich meine Hütten abe/ die nichts als Schwachheit heilen kan/ drum ſey mir

ſtets ein Wort bewuſt: Gedencke/ daß du ſterben muſt.

2. Den Menſchen iſt ein Ziel geſetzet/ und da wird auch nichts anders draus/ wenn man am ſicherſten ſich ſchätzet/ ſo iſt der Lebens-Seiger aus. Drum ſchreib ich ſtets in meine Bruſt: Gedencke/ daß du ſterben muſt.

3. Wie mancher iſt voran gegangen/ wer weiß/ wenn ich ihm folgen muß/ der Tod gibt offt den friſchen Wangen gantz unverhofft den kalten Kuß; drum weg mein Hertz mit eitler Luſt: Gedencke/ daß du ſterben muſt.

4. Wolan/ ſo will ich täglich ſterben/ daß ich nicht ewig ſterben muß! Ein Kluger fliehet das Verderben/ und macht ihm dieſen feſten Schluß: O Menſch/ in allem was du thuſt/ bedencke/ daß du ſterben muſt.

505.) Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

MEin GOtt/ ich weiß wol/ daß ich ſterbe; Ich bin ein Menſch/ der bald vergeht/ und finde hier kein ſolches Erbe/ das ewig in der Welt beſteht. Drum zeige mir in Gnaden an/ wie ich recht ſeelig ſterben kan.

2. Mein GOtt/ ich weiß nicht/ wenn ich ſterbe; Kein Augenblick geht ſicher hin/ wie bald zubricht doch eine Scherbe. Die Blume kan ja leicht verblühn; drum mache mich nur ſtets bereit/ hier in der Zeit zur Ewigkeit.

3. Mein GOtt/ ich weiß nicht/ wie ich

ſterbe

ſterbe; dieweil der Tod viel Wege hält: dem einen wird das Scheiden herbe / wenn ſonſt ein andrer ſanffte fällt. Doch wie du wilt / gib/ daß dabey/ mein Ende nur vernünfftig ſey.

4. Mein GOtt / ich weiß nicht/ wo ich ſterbe / und welcher Sand mein Grab verdeckt; doch wenn ich dieſes nur erwerbe / daß deine Hand mich auferweckt; ſo nehm ich leicht ein Stelle ein / die Erd iſt allenthalben dein.

5. Nun liebſter GOtt / ſo ich einſt ſterbe / ſo nimm du meinen Geiſt zu dir / den ich mit Chriſti Blute färbe; und hab ich den im Grabe hier / ſo gilt mirs gleich / und geht mir wol / wenn/ wie und wo ich ſterben ſoll.

506.) Mel. Hertzlich thut mich verlangen ꝛc.

O Menſch gedenck ans Ende; willſt du nichts übels thun/der Tod bringt offt behende das allerletzte Nun! An einem Augenblicke hängt ewig Wohl und Weh; drum dencke wol zurücke/ wohin dein Leben geh.

2. O Menſch gedenck ans Ende! wer weiß ob nicht noch heut der Tod ſich zu dir wende; drum mache dich bereit/wenn du ſolſt Rechnung geben von dem / was du gethan / damit dein eigen Leben dich nicht verklagen kan.

3. O Menſch gedenck ans Ende! ſtirb ſtets den Sünden ab; Gib dich in GOttes Hände / und fürchte nicht das Grab. Sey fertig alle Stunden / halt dich an Chriſti

Chriſti Blut; ſtirbſt du in JEſu Wunden / ſo iſt dein Ende gut.

507.) Im Ton: JEſus meine Zuverſicht / ꝛc.

STerblicher / du gehſt vorbey / wo man mich hat hingeleget. Schaue hier dein Conterfey / wenn man dich zum Grabe träget. Meine Grufft iſt dein Prophet / daß es dir / wie mir / ergeht.

2. Dieſer Staub iſt auch vorhin Fleiſch und Bein / wie du / geweſen. Wie ich jetzund Aſche bin / ſo wird man von dir auch leſen. Man vergißt im Tode mein / ſo wird dein vergeſſen ſeyn.

3. Heute mir / und morgen dir / du muſt endlich an den Reyhen; Darum ſtirb in Zeiten hier / ſo darffſt du den Tod nicht ſcheuen. Du haſt keine Todes-Friſt / Menſch / bedencke / was du biſt.

508.) Joh. Marc. Leſsner.

Mel. Was GOtt thut das iſt wol gethan / ꝛc.

WIllkommen / offt gewünſchter Tod! wo du ein Tod zu nennen: Willkommen ſüſſer Lebens-Bot! wer kan die Freud erkennen? die ich nun hab / daß mir ein Grab zum Ruhbett ſolle werden / nach tauſend Angſt-Beſchwerden.

2. Willkommen / offt gewünſchtes Wort! Ade / O Welt! voll Schmertzen / hab gute Nacht / ich will nun fort / du Folter frommer Hertzen / halt mich nicht auf / dann meinen Lauff hab ich bereit vollendet / mit JEſu ſeys geendet.

3. Willkommen / offt gewünſchtes End! lebt wol ihr meine Lieben! Ob uns

dann

dann ſchon das Sterben trennt/ ſo laſſt euchs nicht betrüben/ es bleibt ja GOtt/ in aller Noth/ der Frommen treuer Vater/ Verſorger und Berather.

4. Willkommen / offt gewünſchter Tag! der ſcheidet meine Jahre/ entnimmt mich aller Jammer-Plag/ und leget auf die Bahre / das Rippen-Bild ſo eingehüllt in ſchlechte Leichen-Lumpen / den morſchen Erden-Klumpen.

5. Willkommen / offt gewünſchtes Grab! dir geb ich meine Glieder / was mir die Würmer freſſen ab/ ſchafft JEſus dorten wieder/ wann ich vernimm die Freuden-Stimm aus Feuer-hellen Lüfften: Kommt/ Todte/ aus den Klüfften.

6. Willkomen/ offt gewünſchte Freud/ O Freud der Ewigkeiten! nach der die reine Seele ſchreyt / wann ſie vom Leib ſoll ſcheiden / um ſich mit Luſt / an dein er Bruſt/ mein JEſu zu ergötzen / bey reichen Himmels-Schätzen.

509.) NUn JEſu / ſchlägt die letzte Lebens-Stunde/ erbarme dich / ſonſt iſts um mich gethan! Nimm dieſe Bitt aus meinem ſchwachen Munde / mich aber ſelbſt zu Gnaden bey dir an; Durchſtreiche Sünd und Schuld / mit Blut aus deiner Seite / ſo bin ich wol verſorgt/ wenn ich von hinnen ſcheide.

2. Verkürtze nur die wenig Augenblicke/ die bis zum Tod vor mich noch übrig ſeyn; Das Sterben führt mich zu den wahren Glücke hier aus der Welt/ dort in

in den Himmel ein. Ach! laß/ HErr JEſu/bald die frohe Stimm erſchallen/ daß ich vor deinen Thron ſoll ſeelig niederfallen.

3. So ſey es denn/die duncklen Augen brechen / das Hertze ſtößt/ die Sinnen werden matt; Die Zunge kan kein lautes Wort mehr ſprechen / weil ihr der Tod die Krafft benommen hat. Drum ſey das letzte Wort an meinem Lebens Ende/ nimm JEſu meine Seel in deine Gnaden-Hände.

## Bey Begräbniß kleiner Kinder.

510.) Im Ton: Auf/ auf/ mein Hertz/ ꝛc.

DEr Kleinen iſt das groſſe GOttes-Reich/ wer diß verlangt/ muß jenen werden gleich / die Kinder ſind die Engel dieſer Erden/ ſo muß dann ihr der Engel Himmel werden.

2. Von keiner Sünd die kleine Unſchuld weiß / ihr machet nicht die Flamm des Zornes heiß / man ſieht ſie nicht als mit den Schmertzen kriegen / man höret ſie nicht zancken/ lügen/ trügen.

3. Ein Kind weiß nichts von Gütern dieſer Welt/ein Apffel ihm für Gold und Geld gefällt/ es geitzet nicht / es ſammlet nicht auf Morgen/nimmt was man gibt/ und läſt die Eltern ſorgen.

4. Ein Kind iſt auch von Lüſten rein und keuſch/ es lebet wie ein Engel in dem Fleiſch/ es ſchwelget nicht/ daß Witz und Sinne ſchwimmen / man ſieht es auch der Armen Recht nicht krümmen.

5. Kein

5. Kein Menſche wird verfolgt von einem Kind / die Kleinen auch nicht groſſe Praler ſind / die Ehr und Ruhm und hohe Titul ſuchen / man höret ſie nicht ſchwören oder fluchen.

6. Sind dann ſo fromm und rein die Kleinen hier/ſo bleibt es wahr das Himmelreich iſt ihr / die Groſſen offt der Satan ſchlept zur Höllen / weil ſie zu ihm durch Laſter ſich geſellen.

7. Der Himmel hab was ſo ein Engel iſt / eh' Boßheit ihm die reine Seel verwüſt/laß her zu mir/ſpricht unſer JEſus/ kommen/ das kleine Volck der unbefleckten Frommen.

8. Es ſchneid ja/ was von Hertzen kam ins Hertz/ein Kind liegt todt zu ſeiner Eltern Schmertz / doch ſtill! es lebt / es iſt recht Engel worden / iſt dus nicht Ehr? vermehren dieſen Orden.

9. Es rufft uns zu: Wie bin ich worden groß / ich ſitze ſanfft in JEſu hohen Schooß / ihr müſt nicht mich / ihr mögt euch ſelbſt beweinen / daß ihr noch ſeyd auf Erden dort die Kleinen.

10. So laſt uns dann ihr Werthen! ihm die Ruh mißgönnen nicht/und rüſten uns darzu/ daß wir hier ſeyn / den Kleinen gleich auf Erden / damit uns dort mög ihre Gröſſe werdeu.

511.) Im Ton: Chriſtus der iſt mein Leben/ ꝛc.

Ich bin kaum angekommen/ und geb ſchon gute Nacht/weil ich werd aufgenommen/ zum neuen Lebens-Pracht.

2. Die Welt gleicht einer Wiegen/ ihr Glück wanckt da und dort / wer wolt in ihr lang liegen/ darum ich eile fort.

3. Wol deme/der bald endet/die ſchwere Lebens-Reiß / und ſich zur Heymath wendet / vom Schweiß zur Ruh und Preiß.

4. Wer wünſcht in wilden Wellen/ſich lang zu halten auf/ wo Wind und Fluten bellen/ zum Port eilt jetzt mein Lauff.

5. Die Welt dem Sodom gleichet / brennt in der böſen Luſt / wol dem der bald erreichet/die ſichre Himmels-Bruſt.

6. Das gleiche liebt ſeins Gleichen / mein Geiſt nicht irdiſch war / ſo wolt er bald erreichen/ der Engel reine Schaar.

7. Darum folgt auf das Grüſſen bey mir der Abſchied ſchon. Laſt keine Threnen flieſſen / mit Freud fahr ich davon.

512) D.Cornel. Becker.

Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen / ꝛc.

LAſſet die Kindlein kommen zu mir / ſpricht GOttes Sohn / ſie ſind mein Freud und Wonne / ich bin ihr Schild und Cron; auch für die Kinderlein / daß ſie nicht würden verlohren / bin ich ein Menſch geboren / drum ſie mein eigen ſeyn.

2. Der HErr gar freundlich küſſet und hertzt die Kinderlein/ bezeugt mit Worten ſüſſe / der Himmel ihr ſoll ſeyn / dieweil ſein theures Blut/aus ſein'n heiligen Wunden/ am Stamm des Creutzes gewunden/ ihnen auch kommt zu gut.

3. Drum/

3. Drum / nach Chriſti Verlangen bringet die Kindlein her/damit ſie Gnad erlangen/ niemand es ihnen wehr. Führet ſie Chriſto zu/Er will ſich ihrer erbarmen/nimmt ſie in ſeine Armen/darinn ſie finden Ruh.

4. Ob ſie gleich zeitlich ſterben/ihr Seele GOtt gefällt / denn ſie ſind GOttes Erben/ laſſen die ſchnöde Welt / ſie ſind frey aller Gfahr / und dörffen hier nicht leiden/ ſie loben GOtt mit Freuden/dort bey der Engel Schaar.

513.)

Mel. Freu dich ſehr O meine Seele/ ꝛc.

LAßt die Kindlein zu mir kommen / ſo ſpricht Chriſtus GOttes Sohn/ ſie ſind gnädig aufgenommen/dort vor meines Vatters Thron; Ihnen ſoll das Himmelreich / wie den Engeln werden gleich / dañ daß ſie nicht ſeynd verlohren/ bin ich GOtt ein Menſch gebohren.

2. Ob ſie zwar hie zeitlich ſterben/ und entgehn der böſen Welt/ ſollen ſie dagegen erben/alle Schätz im Himmels-Zelt/ weil gefället GOtt die Seel/ löſt Er auf die Leibes-Höl/ nimmt ſie weg von allem Leyde/führet ſie zur Himmels-Freude!

3. Wo ſie GOtt mit Freuden ſchauen/ loben/ preiſen/ ehren Ihn / in den guldnen Himmels-Auen / ſingen mit den Seraphin / Heilig/ Heilig/ Heilig/ heiſt GOtt der Vatter / Sohn und Geiſt / drum ſo laſſt euch / O ihr Lieben / ihren Abſchied nicht betrüben.

514.)

514.) Mel. Chriſtus der iſt mein Leben/ 2c.

MEin Lauff iſt nun vollendet / den mir GOtt hat geſetzt / mein Seele ſich hinwendet/ wo ſie bleibt unverletzt.

2. Ich hab gar bald erlanget / ( ob ich gleich noch ein Kind) die Kron; mit der jetzt pranget mein Seel / befreyt von Sünd.

3. Was iſt das lange Leben? Ein Jammer-volle Qual. Wer will in Elend ſchweben / der wähl diß Thränen-Thal.

4. Hier Unglück mit uns ſpielet / hier plagt uns Eitelkeit. Nichts/ als nur Angſt man fühlet/ auch mitten in der Freud.

5. Wie ſeelig ſterben Kinder/ im Frühling ihrer Jahr: Durch manchen rauhen Winter / ergraut des Alters Haar.

6. Ach! bald der Welt entgehen / iſt nichts/ als Seeligkeit/ gebrochne Augen ſehen / die Himmels-volle Freud.

7. Dahin bin ich nun kommen / durch meines JEſu Hand: Er hat mich aufgenommen / zu ſich ins Vatterland.

8. Hab ich gleich nicht geſtritten / mich müd in dieſer Welt: Doch kenn ich JEſus Sitten/ mein Wollen Ihn gefällt.

9. Die guldne Sieges-Krone / trag dannoch ich davon / und ſteh vor GOttes-Throne/ mit Himels-Gnaden Lohn.

10. In JEſus theure Wunden/ verſenck ich alle Schuld / die ſich an mir gefunden; mich tröſtet JEſus Huld.

11. Der Tod nun ſeelig führet / mich meinem JESU zu. Kein Leid mich

mehr berůhret / ich leb in ſůſſer Ruh.

12. Dort werd ich wieder werden/euch Eltern. Gute Nacht! ſey mir / von euch/ auf Erden/ zu tauſendmal geſagt.

515.) O Herber Schmertz! O trůbes Leid! ſo hier beym Grabe ſtehet / auch eher nicht von hinnen ſcheid / biß manche Zeit vergehet.

2. Der lieben Eltern groſſer Schmertz/ den ſie anjetzt empfinden / dringt ihnen allzu tieff ins Hertz / und wird nicht bald verſchwinden.

3. Es kommet ſolches Hertzens Weh / von dem ſo frůhen Scheiden/des liebſten Kinds das aus der Hőh / GOtt gab zu ihren Freuden.

4. Als ein ſehr zartes Blůmelein / giengs auf in dieſer Erden / das aber nach ſehr kurtzen Schein / verſetzet muſte werden.

5. In ſeinen erſten Lebens-Keym / verwelckt es und verfållet/das macht/GOtt holt es zu ſich heim / ders Engeln beygeſellet.

6. Was Er der Allerhőchſte gibt/ das darff er wieder nehmen / das Kindlein Er ſo hertzlich liebt / wolt ihr darum euch grắmen.

7. Zwar Kinder ſind ein edles Pfand / das wir mit Leid vermiſſen / doch kan die hohe Himmels-Hand / daſſelbe ſonſt verſůſſen.

8. Es rufft das auserwåhlte Hertz / euch zu von ſeiner Hőhe / ihr Liebſte mil-

dert

dert eurem Schmertz/ denckt daß ich bey GOtt ſtehe.

9. Ade du angenehmes Kind / ſchlaff tauſendmal vergnüget/bißGOtt die jetzt geſchieden ſind / einſt neu zuſam̃en füget.

516.) Mel. Meinen JEſum laß ich nicht/ ꝛc.

SChönſtes Seelgen gehe fort/Engel gehe von der Erden! Es iſt hier für dich kein Ort / da du mögeſt / himmliſch werden / gib der Welt nur gute Nacht / weil der Himmel dich anlacht.

2. Kinder die von dieſer Welt bald abſcheiden/ſind vollkom̃en; Weſſen Seele GOtt gefällt / der wird bald hinweg genommen/keine Trübſal der empfind/wer ſtirbt/ wann er noch ein Kind.

3. Kleine Kinder Engel ſind; Kinder will der Himmel haben ; Eltern lieben zwar ein Kind; doch weil Kinder GOttes Gaben / ſind am Beſten ſie verſorgt/ bey GOtt der ſie uns verborgt.

4. JEſus hat nicht nur allein/die betaget kommen heiſſen; Kindlein / die unmündig ſeyn / und doch ſeinen Namen preiſen / werden auch mit ihm zugleich / ſitzen in des Vatters Reich.

5. Dorten biſt auch du nunmehr / liebſtes Seelgen bey den Engeln/ wo die reinen Jungfern Chör / wiſſen nichts von Sünden-Mängeln. Was dir hier abkürtzt die Zeit/giebt dir dort dieEwigkeit.

6. Du biſt eine Him̃els-Braut/ deines liebſten Heylands worden ; JEſus/ der ſich dir vertraut / hat dich aus der Sünden

den Orten bald genommen. Nun haſt du/ Sternen-Kind! die Himmels Ruh.

7. Dorten an dem Wolcken-Dach/ glänzt dein Bildnüß uns von fernen/ was wir ſchicken dir hienach/wirſt du hören bey den Sternen: Gute Nacht/du Himmels-Seel! dein Leib ruh in ſeiner Höhl.

## Folgen noch etliche ſchöne Lieder.

517.) Chriſt. Hirſch.

Im Ton: Ach was ſoll ich Sünder ꝛc.

VAtter! ſiehe Deine Kinder/ welche ſich von Dir verlohr'n/und für Dich die Welt erkorn/ liegen hier als groſſe Sünder/ beichten ihre Miſſethat/ die Dich/HErr! erzörnet hat.

2. Ach! es reut uns was geſchehen/was wir Böſes ausgeübt/daß wir Fleiſch und Welt gelieb't/ und gar ſchlecht auf Dich geſehen/thöricht Koht für Gold erwählt/ und dem Satan uns vermähl't.

3. Aber/HErr! wir kommen wieder/ zu Dir/unſerm treuen GOtt/ haſſen die verfluchte Rott aller Welt-geſinnten Brüder/ halten unſre Luſt für Laſt/ die wir thöricht aufgefaſſt.

4. Drum/ſo nimm uns an zu Gnaden/ rechne nicht/was wir gethan/ſihe unſern JEſum an/ Der die Straff auf ſich geladen/ und die Schuld für uns gebüſt/ die uns ſonſt den Himmel ſchlieſt.

5. Forthin wollen wir Dir folgen/ wie der Kinder Pflicht erheiſcht/meiden/was uns hat getäuſcht/ halten uns allein zu

ſolchen / die der Kinder Schuld und Pflicht / aus den Augen ſetzen nicht.

518.) J. C. Ponhölzel.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läſſt ꝛc.

ICh armes Häufflein deiner Chriſten / das deine reine Lehr bekennt / ſeh' wider mich den Feind ſich rüſten / und daß ſein Zorn und Rachgier brennt: Erbarme dich / erbarme dich / erbarm dich / JEſu! über mich.

2. Ich hab undanckbar mich erwieſen / für Gutes ſo du mir gethan: Ich hab dich niemals gnug geprieſen: verzeih / und ſieh mich gnädig an: Erbarme dich / erbarme dich / GOtt / mein Erbarmer! über mich!

3. Ich habe dich zum Zorn bewogen / durch ſchwerer Sünden groſſe Zahl: Dein Rach-Schwerdt iſt nun ausgezogen; Ach ſchone / ſchone dieſesmal: Erbarme dich / erbarme dich / GOtt / mein Erbarmer! über mich!

4. Mein Fürſatz iſt / durch dein Gedeyen / zu beſſern meinen Wandel hier: Hör' / JEſu! Ach! erhör mein Schreyen; trag meine Noth dem Vatter für: Erbarme dich / erbarme dich / GOtt / mein Erbarmer! über mich!

5. Der Feind ſiht nur auf Macht und Waffen: Ich ſehe / JEſu! nur auf dich: Trenn ſeine Anſchläg / Thun und Schaffen / und ſtärck dein Häuflein mächtiglich: Erbarme dich / erbarme dich / GOtt / mein Erbarmer! über mich!

6. Dein Wort/ das Licht/ iſt ihm zuwider: Verheeren will ſein Krieges-Heer: Ach/ JEſu! ſchütz dein' arme Glieder! Rett/ Retter! deine Lehr und Ehr: Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt/ mein Erbarmer! über mich!

7. Mit Menſchen-Hülff iſts hier geſchehen; der Rohr-Stab hält nicht in der Noth! Du/ JEſu! hilffſt aus allen Wehen: Du biſt und bleibeſt Zebaoth: Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt/ mein Erbarmer! über mich!

8. Zeuch/ durch der Engel Wacht und Hütten/ um unſer armes Vatterland; zeuch wider aller Feinde Wüten/ ein allzeit-feſte Maur und Wand: Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt/ mein Erbarmer! über mich!

9. Schütz mich um deiner Wunden willen! HErr hilff! dir bleibt der Preiß allein! Ich will dein Wollen zu erfüllen/ mit Wort und Wercken danckbar ſeyn: Erbarme dich/ erbarme dich/ GOtt mein Erbarmer! über mich!

519.) D. Joh. Olearius.

Mel. Singen wir aus Hertzen-Grund/ ꝛc.

LObe mein Hertz/ deinen GOtt/ der dir hilfft aus aller Noth/ der dir alle Sünden-Schuld ſchenckt aus lauter Gnad und Huld/ der dir hier Gerechtigkeit/ Gnade Troſt und Herꝛlichkeit/ und dort gibt die Seeligkeit.

2. Da iſt Leben/ Fried und Freud/ da iſt Ehr und Herꝛlichkeit/ da iſt deines Vatters

ters Haus / da iſt alles Weinen aus: Was kein Aug ſieht jederzeit / was kein Ohr hört weit und breit / haſt du dort in Ewigkeit.

3. Da will dein GOtt alles ſeyn / da wird GOtt dein Freudenſchein / Leib und Seel erneuen gantz / gleich dem ſchönen Sonnen-Glantz: Da iſt GOtt dein Sonn und Schild / der dein Hertz mit Freuden füllt / weil du biſt ſein Ebenbild.

4. Dir HErr zu Lob / Ehr und Danck will ich meinen Lobgeſang / frölich ſingen im̃erdar / mit der Auserwählten Schaar / wann mein Leib und Seel erfreut / in des Himmels Herrlichkeit / wohnen wird in Ewigkeit.

520.) HErr nun laß im Friede / Lebens ſatt und müde / deinen Diener fahren / zu den Him̃els-Schaaren / ſeelig in der Stille / wie dein Rath und Wille.

2. Gerne will ich ſterben / dort dein Heil ererben / weil dahin mich leitet / welchen GOtt bereitet / als ein Licht der Heyden / uns zu Troſt und Freuden.

3. Hier hab ich geſtritten / Ungemach erlitten / ritterlich gekämpffet / manchen Feind gedämpffet / Glauben auch gehalten / richtig mit den Alten.

4. Wie offt muß ich laſſen / Thränen ohne Maſſen / ſchwere Gänge lauffen / mit der Chriſten Hauffen / über Sünde klagen / Creutz und Trübſal tragen.

5. Nunmehr wird ſich wenden / Kampf und Lauff ſich enden / GOtt will mich er-

 löſen /

löſen/ bald von allen Böſen/ es ſoll beſſer werden/ als es war auf Erden.

6. Friede werd ich finden/ledig ſeyn von Sünden / und auf allen Seiten / nicht mehr dürffen ſtreiten / mich ſoll Glantz umbgeben / Himmliſch Freuden-Leben.

7. Mir iſt beygeleget/wo man Scepter träget/ eine ſchöne Crone/zum Genaden-Lohne/ da werd ich ergötzet/und zur Ruh geſetzet.

8. Mein Erlöſer lebet / der mich ſelbſt erhebet / aus der Todes-Kammer / frey von allen Jammer / frölich ohne Schrecken / will er mich erwecken.

9. Dieſer Leib ſoll gehen / und in Klarheit ſtehen / wann die Todten werden / aufſtehn aus der Erden/da ich nach Vertrauen/ Chriſtum werde ſchauen.

10. Ich will ihn beſingen/und ihm Ehre bringen / rühmen ſeine Güte mit Seel und Gemüte / preiſen ſeinen Nahmen / ohn Aufhören Amen.

511.) Mel. Hertzlich lieb hab ich Dich ꝛc.

VOr Gricht/ HErr JEſu! ſteh ich hie/ zu Dir beug ich meins Hertzens-Knie / kan mir ſelbſt gar nicht rathen: Mein groß und viele Miſſethat mich hier und dort verdammet hat: Doch will ich nicht verzagen. HErr JEſu Chriſt! Dein Blut allein macht mich von allen Sünden rein / weil ich in wahrer Reu und Buß / an Dich glaub / und Dir fall zu Fuß. HErr JEſu Chriſt! des danck ich Dir :/: Ich will mich beſſern/hilff Du

Regi-

# Regiſter derer / nach dem A / B / C / befindlichen Geſänge.

ACh bleib bey uns HErr JEſu 578
Ach bleib mit deiner Gnade 238
Ach du Menſchen-Blum! 425
Ach durch die Sünd 567
Ach freylich weiß der Menſch nicht 640
Ach GOtt! ach GOtt! ach haſt du 611
Ach GOtt! erhör mein Seufftzen 297
Ach GOtt und HErr! wie groß 165
Ach GOtt! vom Himmel ſieh 238
Ach GOtt! wie manches 298
Ach HErre/ du gerechter GOtt 399
Ach HErr! mich armen Sünder 166
Ach höchſter GOtt! wie können 333
Ach JEſu/ meiner Seelen Wonne 168
Ach komm/ O Sonne! meiner 249
Ach! lieben Chriſten ſeyd getroſt 340
Ach mein hertzliebes JEſulein! 56
Ach! ſagt mir nicht von Gold und 417
Ach! ſtirbt denn ſo mein allerliebſtes 76
Ach! treuer JEſu/ der du biſt 646
Ach! was iſt doch unſer Leben 644
Ach! was ſoll ich Sünder machen 169
Ach! wie betrübt ſind fromme 300
Ach! wie ein kleinen Augenblick 406
Ach! wie elend iſt unſer Zeit/ 426
Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig 409
Ach wie ſehnlich wart ich der Zeit 419
Ade/ du ſüſſe Welt/ ich ſchwing 410
All Augen/ O du groſſer GOtt! 261

Allein auf GOtt ſetz dein Vertr. 341
Allein GOtt in der Höh ſey 139
Allein zu dir/ HErr JEſu Chriſt/ 170
Alle Menſchen müſſen ſterben/ 427
Allenthalben wo ich gehe/ 428
Alles iſt an GOttes Segen/ 273
Als JEſus Chriſtus unſer HErr 200
Als mit frohen Engel-Schaaren 553
Alſo hoch hat GOtt geliebet/ 137
Am Sabbath früh Marien drey 545
An Waſſerflüſſen Babylon/ 302
Auf/ auf/ ihr Reichs-Genoſſen! 29
Auf / auf / mein Hertz / du muſt ermuntern dich/ 19
Auf/ auf/ mein Hertz / und du mein gantzer Sinn/ 420
Auf/ auf/ mein Hertz mit Freuden 546
Auf Chriſti Himmelfahrt allein/ 124
Auf dieſen Tag bedencken wir/ 122
Auf mein Hertze rüſte dich 572
Auf meinen lieben GOtt/ 344
Aus der Tieffen ruffe ich/ 171
Aus meines Hertzens Grunde 1
Aus tieffer Noth ſchrey ich zu dir/ 172
BEfihl du deine Wege/ 344
Beglückter Freuden-Tag 144
Brich an du ſchönes Morgen-Licht 491
Beſchränckt ihr Weiſen dieſer 604
Beſchwehrtes Hertz/ leg ab die 21
Beſtell dein Hauß / denn 647
CHriſt / der du biſt der helle 11
Chriſte/ der du biſt Tag und 11
Chriſte/ du Lamm GOttes/ 77
Chriſt fuhr gen Himmel/ 124

Chriſti roſenfarbes Blut 574
Chriſt iſt erſtanden/ von der 111
Chriſt lag in Todes-Banden/ 111
Chriſtliche Hertzen mit Freuden 518
Chriſtlich leben ſeelig ſterben/ 580
Chriſtum wir ſollen loben ſchon/ 45
Chriſt unſer HErr zum Jordan 162
Chriſtus/ der iſt mein Leben/ 429
Chriſtus/ der uns ſeelig macht/ 77
DA JEſus/ als das GOttes-Lam̃ 79
Da JEſus an dem Creutze 80
Da JEſus an des Creutzes-Stam̃ 535
Dancket dem HErren: dann 263
Dancksagen wir alle GOtt 46
Das alte Jahr vergangen iſt/ 59
Das alte Jahr iſt nun dahin/ 528
Das JEſulein/ ſoll doch mein 519
Das neugebohrne Kindelein/ 529
Das walt mein GOtt/ Vatter 2
Dein Leben/ O Welt! mir 412
Der du biſt Drey in Einigkeit 562
Der HErr iſt mein getreuer Hirt/ 239
Der Kleinen iſt das groſſe GOttes 655
Der Tag der iſt ſo Freuden-reich/ 46
Der Tag iſt hin/ mein JEſu! bey 503
Dich bitten wir deine Kinder/ 262
Dich/ HErr JEſu Chriſt/ mein 347
Die ihr mit Sünden gantz beflecket/ 69
Die Nacht iſt für der Thür/ 12
Die ſchnöde Welt will immer 38
Diß iſt der Tag der frohen Zeit/ 73
Dieſes iſt der Tag der Wonne/ 113
Diß ſind die heil'gen zehen Gebot 153
Du fährſt gen Himmel/ JEſu 124

Du Friede-Fürſt/ HErr JEſu 329
Du/ guter GOtt/ biſt mein 202
Du Lebens-Fürſt HErr JEſu Chr. 550
Du/ O ſchnödes Welt-Gebäude 421
Durch Adams Fall iſt gantz verd. 193
Du ſagſt: Ich bin ein Chriſt 581
EHr ſey dem Vatter und 172
Ehr ſey GOtt in der Höhe/ 520
Einen guten Kampff hab ich 430
Ein feſte Burg iſt unſer GOtt/ 240
Ein Kindelein ſo löbelich/ 46
Ein Kind gebohrn zu Bethlehem/ 47
Ein Lämmlein geht und trägt 82
Ein Würmlein bin ich arm und 431
Erbarm dich mein/ O HErre 173
Erhalt uns/ HErr/ bey deinem 241
Erhebe dich/ erlöſte Seele/ 203
Ermuntre dich Hertz/ Muth und 494
Ermuntre dich mein ſchwacher 520
Erſchienen iſt der herrlich Tag/ 114
Erſchröcklich iſt es/ daß man nicht 483
Erſtanden iſt der heil'ge Chriſt/ 115
Es donnert ſehr/ O lieber GOtt! 401
Es iſt das Heil uns kommen her/ 195
Es iſt genug! ſo nimm/ HErr/ 432
Es iſt gewißlich an der Zeit/ 475
Es kommt dein JEſus du glaubige 510
Es ſauſt und brauſt das wilde Meer/ 39
Es ſpricht der Unweiſen Mund 242
Es woll uns GOtt genädig ſeyn 243
FReu dich du werthe Chriſtenh. 534
Freu dich ſehr/ O meine Seele/ 433
Freuet euch/ ihr Chriſten/ alle: 60
Friſch auf/ mein Seel/ verzage 348
Friſch

Friſch auf/ mein Sinn/ ermuntre 492
Frölich ſoll mein Hertze ſpringen/ 522
Früh Morgens/ da die Sonn 117
Fünff Brünnlein ſind/ daraus 205
GEhab dich wohl du ſchnöde 648
Geiſt-erfüllte Freuden-Zeit/ 129
Gelobet ſeyſt du/ JEſu Chriſt/ 48
Gelobt ſey GOtt mit Freuden/ 145
Gen Himmel aufgefahren iſt/ 125
Gib Fried/ zu unſrer Zeit/ 330
Gleichwie ſich fein/ ein Vögelein 166
Glück zu der frommen Heyden 532
GOtt/ der du ſelber biſt das Licht 495
GOtt/ der du unſer Vatter heiſt/ 159
GOtt der Vatter wohn uns 139
GOtt des Himmels und der Erden/ 3
GOtt/ du bleibeſt doch mein 303
GOtt/ du haſt es ſo beſchloſſen/ 383
GOtt/ du meines Hertzens Theil/ 591
GOtt/ es ſteht in deinen Händen 384
GOtt gibt uns ſeinen liebſten 561
GOtt hat das Evangelium 477
GOtt/ heut endet ſich die Wochen/ 26
GOtt lebet noch! Seele/ was 304
GOtt Lob! die Stund iſt 435
GOtt Lob! die Woch heb ich 26
GOtt Lob! es geht nunmehr zum 437
GOtt ſey Danck durch alle Welt/ 511
GOtt ſey gelobet und gebenedeyet 206
GOtt ſorgt für dich/ was wilt 349
GOtt Vatter/ der du deine 400
GOtt weiß es alles wohl zu 624
HAſt du dann/ JEſu! dein 306
Helfft mir GOtt's Güte 61

HErr Chriſt der einig GOttes 73
HErr/ der du Gnad und Hülff 619
HErr! führe mich und leite/ 603
HErr GOtt/ Dich loben wir/ 140
HErr GOtt mein Jammer hat 438
HErr GOtt/ nun ſchleuß den 70
HErr GOtt/ nun ſey gepreiſet/ 264
HErr GOtt Vatter im Himmelr. 262
HErr JEſu/ aller Menſchen Hort/ 40
HErr JEſu Chriſt/ dich zu uns 24
HErr JEſu Chriſt/ dein theures 575
HErr JEſu Chriſt/ du höchſtes 174
HERR JEſu Chriſte/ GOttes S. 71
HErr JEſu Chriſt/ ich ſchrey zu 612
HErr JEſu Chriſt/ ich weiß gar 439
HErr JEſu Chriſt/ meins Lebens-L. 441
HErr JEſu Chriſt/ wahr Menſch 442
HErr JEſu/ liebſter Seelen-Fr. 593
HErr JEſu/ Licht der Heyden/ 533
HErr/ meinen Geiſt befehl ich 649
HErr/ nun laß im Friede/ 665
HErr unſer GOtt laß nicht zu 614
HErr/ wann ich Dich nur werde 350
HErr/ wie du wilt/ ſo ſchicks mit 386
HErr/ wie lang wilt vergeſſen 308
Hertzlich lieb hab ich dich/ o HErr/ 444
Hertzlich thut mich verlangen/ 445
Hertzliebſter JEſu/ was haſt Du 84
Heut iſt uns der Tag erſchienen/ 31
Heut triumphiret GOttes Sohn 120
Hieher / wer zu dem Beichtſtul 176
Hie lieg ich armes Würmelein/ 447
Hilff GOtt! daß mirs gelinge! 186
Hilff/ HErr JEſu/ laß gelingen/ 62

Himmel an und zu den Engeln/ 649
Himmel/ öffne deinen Saal/ 177
Himmels-Weſt blaß durch den 554
Hinunter iſt der Sonnenſchein/ 14
Höre/ mein Hertz! weiſt du was? 147
Höret GOttes ſchwere Klag/ 23
Hör/ liebe Seel/ das Gnaden-W. 178
Hör/ liebe Seel/ dir rufft der 207
Hör/ liebe Seel/ wer ruffet dir/ 207
Hört auf mit Trauren und Klagen. 448
JCh armes Häufflein deiner Ehr. 663
Ich armer Menſch! ich armer 180
Ich bin kaum angekommen/ 656
Ich bin mit dir/ mein GOtt! zufr. 386
Ich bin müde mehr zu leben/ 449
Ich bin vergnügt nach GOttes 351
Ich bin vergnügt und halte 353
Ich danck dir/ lieber HErre/ 4
Ich dancke dir/ liebreicher GOtt/ 504
Ich danck dir ſchon in deinem 6
Ich fang all meine Sachen 625
Ich glaub an einen GOtt allein/ 156
Ich glaube an Dich/ GOtt Vatter 157
Ich glaube an GOtt Vatter/ den 156
Ich hab Beſcheid zu ſcheiden/ 450
Ich hab/ GOtt Lob! das mein 452
Ich hab mein Sach GOtt 453
Ich hab mich GOtt ergeben/ 455
Ich halte GOtt in allem ſtille/ 354
Ich laſſe GOtt in allen walten/ 387
Ich liebe GOtt/ was kan mir ſch. 584
Ich liebe JEſum alle Stund 610
Ich preiß dich HErr zu aller Stund 594
Ich ruff zu Dir/ HErr JEſu 181

Ich ſteh an deiner Krippen hier/ 49
Ich ſteh mit einem Fuß im Grabe/ 650
Ich trau auf GOtt/ was wolt mir 389
Ich war ein kleines Kindelein/ 456
Ich weiß ein Blůmlein hůbſch und 209
Ich will den HErrn loben/ ſein 595
Ich will im Sterben und im Leben 585
Ich will mit Jacob von der Zeit/ 457
Ich wůnſch tauſendmal zu gehen 479
Ich zieh aus dieſem Jammerthal 458
Jeſaia dem Propheten das 141
JEſu/ dein betrůbtes Leiden 536
JEſu/ deine tieffe Wunden 538
JEſu/ deine Wunden/ ſeh ich alle 355
JEſu/ der du meine Seele/ haſt 182
JEſu/ des Vatters ein'ger Sohn 210
JEſu/ du kommſt in die Welt/ 512
JEſu/ du mein liebſtes Leben/ 33
JEſu/ du weiſt/ wie wir ſtehen/ 211
JEſu/ heil den alten Schaden 64
JEſu/ JEſu/ meine Freude/ 276
JEſu! komm doch ſelbſt zu mir/ 277
JEſu Leyden/ Pein und Tod 88
JEſu/ Lieb und Leben 576
JEſu/ liebſte Seele/ deiner 359
JEſu/ meine Freude/ meines 278
JEſu! meine Liebe/ die ich 279
JEſu meiner Freuden Freude/ 185
JEſu meiner Seelen Wonne/ 280
JEſu/ meines Hertzens Freud/ 214
JEſum hab ich mir erwåhlet/ 284
JEſum lieb ich ewiglich/ 131
JEſu/ Quell verlangter Freuden/ 186
JEſus iſt mein Freuden-Leben/ 608

JEſus Chriſtus unſer Heyland/ der den Tod ꝛc. 120
JEſus Chriſtus unſer Heyland/ der von uns ꝛc. 212
JESUS, JEſus/ nichts als JEſus 285
JEſus iſt aller Menſchen Freund 286
JEſus iſt mein Aufenthalt/ 286
JEſus iſt und bleibt mein Leben/ 287
JEſus meine Zuverſicht/ 121
JEſus ſchwebt mir in Gedancken/ 626
JEſu! wollſt uns weiſen/ 309
Jhr/ die ihr mit Creutz belegt/ 310
Jhr Töchter Zion geht heraus/ 94
Jmmer frölich/ immer frölich/ 481
Jm ſechsten Monat kam von 74
Jn Chriſti Wunden ſchlaff ich 650
Jn deinem Nam'n auf dein 404
Jn Dich hab ich gehoffet/ HErr/ 244
Jn Dir/ ach mein HErr Chriſt 214
In dulci Jubilo, 52
Jſt des Kämpffens nicht genug/ 359
Jſts/ JEſu/ es dein Wille/ 334
KEin Chriſte lebet ohne Plagen/ 615
Keinen hat GOtt verlaſſen/ 361
Komm/ Du ſüſſe Himmels-Glute/ 555
Komm/ GOtt Schöpffer H. Geiſt/ 557
Komm/ Heiliger Geiſt/ HErre 132
Komm Heiliger Geiſt mit deiner 133
Kommſt du! kommſt du! Licht 36
Kommt her zu mir/ ſpricht 250
Kommt/ und laſſt uns JEſum 253
LAſſet die Kindlein kommen 657
Laß dich GOtt/ du Verlaßne 627
Laß mich dein ſeyn und bleiben 490

Laß

Laß mich JEſus mit dir reden 609
Laßt die Kindlein zu mir kommen / 658
Lebt Chriſtus / was bin ich 119
Lebt jemand ſo / wie ich / ſo lebt er jämmerlich ꝛc. 311
Lebt jemand ſo / wie ich / ſo lebt er ſeeliglich: 390
Liebe / die der Glaube zeiget / 192
Lieber GOtt / ich muß bekennen 187
Liebe Seele / nun dich ſchwinge / 215
Liebſter HErr JEſu / wo bleibſt 313
Liebſter JEſu / meine Freude / 216
Liebſter JEſu / wir ſind hier / 24
Liebſte Seel / hör auf zu ſchreyen / 314
Litaney / 322
Lobe mein Hertz deinen GOtt 664
Lobet den HErren: lobet den 264
Lobet GOtt mit vollem Mund / 43
Lobt GOtt / der drey in einem 164
Lobt GOtt / ihr Chriſten / allzugl. 52
Lobſinget ihr Himmel mit 524
MAg ich Unglück nicht widerſt. 315
Meine GOtt-ergebne Seele 565
Mein GOtt / ich weiß wohl 651
Meinen JEſum ich erwähle / 289
Meinen JEſum laß ich nicht / 290
Meinen JEſum will ich lieben / 291
Mein Lauff iſt nun vollendet / 659
Meine Seele! laß es gehen / 392
Meine Seel erheb dich wieder / 148
Meine Seel erhebet den HErrn / 150
Mein HErr JEſus mich erfreut / 291
Mein Hertz das wallet voll Verl. 188
Mein Hertz ſey zufrieden / 362

Mein junges Leben hat ein End / 459
Mein Seel dich freu / und luſtig 217
Mein Wallfahrt ich vollendet 461
Menſchen-Hülff iſt nichtig / 391
Menſch ſag an / was iſt 641
Menſch / wilt du leben ſeeliglich / 155
Merckt auf ihr Menſchen-Kinder 643
Mit Fried und Freud ich fahr dahin / 72
Mitten wir im Leben ſind / 462
Morgenglantz der Ewigkeit / 7
Muſt du dann / JEſu! dich ſelbſten 218
NAchdem das alte Jahr verfloſſ. 530
Nicht ſo traurig / nicht ſo ſehr / 364
Nimm von uns / HErr! du treuer 325
Nun bitten wir den H. Geiſt / 134
Nun dancket alle GOtt / mit 267
Nun dancket all und bringet Ehr 596
Nun danckt ihr Chriſten alle 150
Nun freut euch GOttes Kinder 126
Nun freut euch lieben Chriſten 198
Nun gibt / mein JEſus / gute 97
Nun / GOtt Lob! Es iſt vollbracht / 25
Nun hab ich GOtt Lob vollendet / 405
Nun hat ſich angefangen 65
Nun JEſu ſchlägt die letzte 654
Nun iſt auferſtanden 547
Nun kommt der Heyden Heyland 37
Nun laſſt uns den Leib begraben / 464
Nun laſſt uns gehn und tretten 66
Nun laſſt uns GOtt dem HErrn / 267
Nun / liebe Seel / nun iſt es Zeit / 68
Nun lob / mein Seel / den HErrn / 268
Nun lobet / lobet GOtt 597
Nun ruhen alle Wälder / 14

Nun ſich die Nacht geendet hat / 498
Nun ſich der Tag geendet hat / 506
Nun ſo legen ſich zur Ruh / 507
Nun ſo trett ich an mit Freuden 603
Nun tretten wir ins Neue Jahr 530
Nun wachen alle Wälder / 8
Nun / was frag ich nach der 293
Nur fort / fort aus dem Port / 463
Nur nicht betrübt / ſo lang dich 628
O Chriſte! Morgenſterne / 220
O O du allerſüßte Freude 558
O Ewigkeit! du Donner-Wort 488
O GOtt! Du frommer GOtt / 255
O GOtt! Du höchſter Gnadenh. 155
O GOtt! gerechter GOtt / 568
O GOtt! ich thu dir dancken 500
O GOtt! ich fall in deine Ruth / 335
O groſſer GOtt von Macht / 326
O groſſer GOtt von Treu / 189
O Häupt voll Blut und Wunden / 539
O HErre GOtt / dein Göttlich 245
O heilig / heilig / heilig Weſen / 501
O Heilige Dreyfaltigkeit / 562
O herber Schmertz / O trübes 660
O Hertz des Königs aller Welt 541
O JEſu Chriſt / dein Kripplein 525
O JEſu Chriſt mein ſchönſtes 630
O JEſu! du edle Gabe / 221
O JEſu / meine Wonne! du 222
O JEſu! ſüß / wer dein gedenckt / 224
O Lamm GOttes unſchuldig / 99
O Menſch! bewein dein Sünde 100
O Menſch gedenck ans Ende / 652
O Seele! laß es gehen / 393

O ſüſſ

ſüſſes Wort das JEſus ſpricht 633
theures Blut! Du Dienſt 226
Traurigkeit! O Hertzenleid! 107
Vatter aller Frommen! 160
wie ſeelig iſt das Leben / 269
wir armen Sünder! 107
Pfui/ pfui dich / du ſchnöde 465
Preiß/ Ehr und Lob dem 241
Sag / was hilfft alle Welt/ 414
Sagt der Tochter Zion an / 513
Schaffe in mir/ GOtt/ ein reines 134
Schaue meiner Seelen Seele/ 610
Schmücke dich/O liebe Seele! 227
Schönſter JEſu/ liebſtes Leben / 292
Schönſtes Seelgen gehe fort / 661
Schwing dich auf/ zu deinem 366
Seele / laß die Speiſe ſtehen / 229
Seele! was iſt Schöners wol / 415
Seelig / ja ſeelig / wer willig 369
Seht auf/ ihr Menſchen/ GOttes 53
Sey frölich alles weit und 549
Sey gegrüſſet / JEſu gütig / 108
Sey getreu/ bis an das Ende! 257
Sey Lob und Ehr mit hohem 197
Sey mir tauſendmal gegrüſſet / 543
Sey wolgemuth / laß Trauren 370
Sieh auf mein Hertz! es kommt 560
Singen wir aus Hertzengrund / 265
So bleibt dennoch ein gut Gew. 259
So geh nun hin dem Grabe zu / 466
So gehſt du dann mein JEſu / 109
So hat mein Leben nun ein 467
So komm ich nun/ JEſu/ mit 230
So komm o Menſch! O Sünden- 544

Soll ich mich dann tåglich krå̊ncken 635
Sollt es gleich bißweilen ſcheinen/ 371
Sollt ich meinen GOtt nicht ſing. 598
Sorge Vatter! ſorge Du/ 372
So trettet hin/ vor GOttes Ang. 600
So trettet hin/ verlobte Beyde/ 601
So trett ich demnach an/ 274
Sterblicher du gehſt vorbey/ 653
Sů̊ſſer Chriſt/ du/ du biſt/ 231
TRau auf GOtt in allen 373
Traute Seelen euer Orden 601
Treuer GOtt ich muß dir klagen/ 616
Treuer Wåchter Iſrael/ 331
Trů̊bſal iſt der beſte Trieb/ 316
VALET will ich dir geben/ 469
Vatter; ſiehe deine Kinder/ 662
Vatter unſer im Himmelreich/ 161
Veni Sancte Spiritus, 134
Verleih uns Frieden gnådiglich/ 242
Unſer JEſus in der Nacht. 578
Unſre mů̊de Augenlieder 15
Vom Himmel hoch da komm 54
Vom Himel kam der Engel Schaar 56
Von dir liebreicher GOtt/ 622
Von GOtt will ich nicht laſſen/ 260
Vor Gricht/ HErr JEſu! ſteh ich 666
WAch auf/ mach auf die Pforten/ 232
Wach auf/ mein Hertz/ und 9
Wachet auf! rufft uns die Stim̃e/ 479
Walts GOtt/ mein Werck ich 508
Wann dich Unglů̊ck thut greiffen 317
Wann meine Sů̊nd mich krå̊ncken/ 375
Wann mein Stů̊ndlein vorhand. 469
Wann wird doch mein JEſus 376

Wann

Wann wir in höchſten Nöthen 328
Wär GOtt nicht mit uns dieſe 247
Warum betrübſt du dich / mein 336
Warum machet ſolche Schmertzen 531
Warum ſolt ich mich dann grämen 637
Warum wilt du drauſſen ſtehen / 514
Was förchſt / du Feind / Herodes 69
Was frag ich nach der Welt / 416
Was für Kummer was für Schm. 618
Was gibſt du dann / O meine 587
Was GOtt thut / das iſt wol 394
Was mein GOtt will / das geſcheh 395
Was ſtürmſt du / Satan / ohne 44
Was wilt du dich betrüben / 639
Weh / ach weh ! ach was für Schm. 570
Weil mein Lauf vollendet / 470
Welch eine Sorg und Furcht 587
Welt / Ade ! ich bin dein müde / 423
Welt / gute Nacht mit deiner 472
Welt / packe dich ! ich ſehne mich 425
Wen ſehe ich hier ? Dich JEſu / 233
Werde munter mein Gemüthe / 17
Wer GOtt ſein Hertz ergiebet / 590
Wer GOtt vertraut / hat einen 379
Wer GOtt vertraut / hat wol 380
Wer JEſum bey ſich hat / 294
Wer in dem Schutz des Höchſten 338
Wer iſt / wie GOtt ? der alles 152
Wer nur den lieben GOtt läſſt 396
Wer weiß / wie nahe mir mein 474
Wie heilig iſt der Ort / an dem 142
Wie nach einer Waſſerquelle / 318
Wie ſchön leuchtet der Morgenſt. 294
Wie ſeelig iſt der Mann / 274

Wie ſeelig iſt/ der ſein Ergötzen / 320
Wies GOtt gefällt/ ſo gefällt 397
Wie ſoll ich dich empfangen / 516
Wie ſoll ich doch die Güte dein / 234
Willkom̃en/ offt gewünſchter Tod/ 653
Wir dancken dir / HErr JEſu Chriſt/
daß du für uns ꝛc. 110
Wir dancken dir HErr JEſu Chriſt/
daß du gen Himmel ꝛc. 128
Wir dancken dir / HErr JEſu Chriſt/
daß du vom Himmel ꝛc. 518
Wir dancken dir/ O treuer GOtt! 570
Wir glauben all an einen GOTT/
Schöpffer Himmels ꝛc. 158
Auf eine andere Art. 159
Wir haben jetzt vernommen / 402
Wir ſingen dir / Jmmanuel / 57
Wo find ich Hülff und Rath? 380
Wo GOtt der HErr nicht bey 247
Wo GOtt zum Haus nicht 272
Wol dem / der in GOttes 274
Wol mir / JEſus! meine Freude/ ladet
mich zu ſeinem Mahl / 235
Wol mir / JEſus! meine Freude / lebet
noch/ und ſchafft mir Ruh / 296
Wol ſtehts im Land/ in allem 334
Wo ruheſt du / mein Aufenthalt/ 236
Wo ſoll ich fliehen hin / 191
Zeuch ein zu deinen Thoren / 135
Zion klagt mit Angſt und 321
Zwey Ding / O HErr! bitt 275
Zwey Ort / O Menſch! haſt du 486

ENDE.

# Chriſtlich-
# Kurtz-verfaßtes
# Gebet-Büchlein/

worinnen

**Geiſtreiche Morgen-Abend-Kirchen-Buß-Beicht-Communion-Reiß-Wetter-Krancken-und Sterb-Gebete**

befindlich.

Allen frommen GOtt-ergebenen Hertzen zur eiferigen Ubung wahrer Gottſeeligkeit/

auch

in Geiſt-und leiblichen Nöthen nutzlich zu gebrauchen.

Meiſtentheils

aus des ſeel. Herrn Joh. Arnds Paradis-Gärtlein/ und andern auserleſenen ſchönen Büchern/

zuſammengetragen.

Im Jahr Chriſti 1718.

* * *

## Schöne Davidiſche Seufftzer/ um gnädige Erhörung des Gebets.

Pſal. V, 2. 3. HErr / höre mein Wort / mercke auf meine Rede. Vernimm mein Schreyen/ mein König und mein GOtt / denn ich will vor dir beten.

Pſal. XIX, 17. 18. Laß Dir wolgefallen die Rede meines Mundes / und das Geſpräch meines Hertzens für Dir, HErr/mein Hort/ und mein Erlöſer.

Pſal LI, 12. 13. Schaffe in mir/ GOtt / ein rein Hertz / und gib mir einen neuen gewiſſen Geiſt. Verwirff mich nicht von deinem Angeſicht / und nimm deinen Heiligen Geiſt nicht von mir.

Pſal. LXIX, 14. Ich aber bete/ HErr / zu Dir / zur angenehmen Zeit: GOTT / durch deine groſſe Güte / erhöre mich mit deiner treuen Hülffe.

* * *

# ❀ I. ❀

# Morgen- und Abend-Gebete.

## Eine Anruffung zu GOtt / um Geiſt und Gnade recht zu beten.

ACh Du getreuer GOtt und Himmliſcher Vatter / ich armer Sünder weiß / daß ich nicht werth bin / daß ich meine Augen und Hände zu Dir aufhebe! und bete: Weil Du aber befohlen haſt / daß ich Dich / im Namen deines lieben Sohns JEſu Chriſti / ſoll bitten und anruffen / auch um deß willen zugeſaget / daß du mich willt erhören / und mir geben / was ich Dich bitten werde. Auf ſolche gnädige Zuſage / die mir nit fehlen kan / gründe ich mein Hertz / und hoffe / weil ich Befehl habe zu beten / und darnach auch Verheiſſung / Du wirſt mein Gebet erhören. Bitte derohalben demütiglich / Du wolleſt mir deinen H. Geiſt in mein Hertz gieſſen / der alle unnütze Sorgen und böſe Gedancken austreibe / damit ich mit wahrer Hertzens-Andacht nützlich und fruchtbarlich beten / und um deiner Zuſage willen / auch gewiß möge erhöret werden; Ach ja / mein HErr und GOtt! das geſchehe und werde wahr / Amen.

## Tägliches Gebet.

ACh lieber GOtt und HErr / ich lebe / aber ich weiß nicht wie lange? Ich muß ſterben / und weiß nicht wann? Du mein himmliſcher Vatter weiſt es. Wol-

an / ſoll dieſes Stůndlein / dieſer Tag (dieſe Nacht) der letzte Tag (Nacht) meines Lebens ſeyn / HErr / dein Will geſchehe/der iſt allein der beſte/nach demſelben bin ich bereit/in wahrem Glauben an Chriſtum meinem Erlôſer zu leben und zu ſterben: Allein/ lieber GOtt/ gewåhre mich nur dieſer Bitte/daß ich nicht môge plôtzlich in meinen Sůnden ſterben noch verderben. Gib mir rechtſchaffne Erkåntniß / Reu und Leid ůber meine begangene Sůnden / und ſtelle ſie mir noch in dieſem Leben unter Augen/damit ſie mir nicht am Jůngſten Tag unter Augen geſtellet/und ich dadurch vor Engeln und Menſchen zu Schanden werden môchte; Sondern verleihe mir ſo viel Zeit und Raum zur Buſſe/daß ich meine Ůbertrettung von Hertzen erkennen/ und derſelben Vergebung und Troſt aus deinem ſeeligmachenden Wort erlangen môge. Ach barmhertziger Vatter/ verlaß mich nicht / und nimm deinen Heiligen Geiſt nicht von mir; mein Hertz und meines Hertzens Zuverſicht iſt Dir / o Hertzenkůndiger! wol bekandt / in derſelben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich ſterben / wann Du wilt / nur verleihe mir ein vernůnfftiges / ſanfftes und ſeeliges Ende/ Amen.

## Seufftzerlein.

HErr JEſu Chriſt / mein hôchſtes Gut/
Ich bitt Dich durch dein theures Blut/
Mach mir mein letztes Ende gut/
Bewahr mich vor der Hôllen⸗Glut! Amen.

Chriſt.

## Chriſtliche Erinnerung:
### Wie ein wahrer Chriſt/ täglich mit GOtt ſeinen Tauff-Bund erneuern ſolle.

HErr/ Du Dreyeiniger GOTT! ich erneure hiermit vor deiner allerheiligſten Göttlichen Majeſtät den Bund meiner heiligen Tauffe / und ſage heut und allezeit ab dem Teuffel/ und allen ſeinen Wercken/ und allen ſeinem Weſen/ der gottloſen böſen Welt/ und meinem ſündlichen Fleiſch und Blut; Ich ergebe mich Dir aufs neue GOtt Vatter/ GOtt Sohn/ und GOtt Heiliger Geiſt/ mit Leib und Seel/ ſamt allem meinem Vermögen und Kräfften / innerlich und äuſſerlich: Ich befehle Dir mein und der lieben Meinigen geiſtlich- und leibliche/ zeitlich- und ewige Wohlfahrt: Ich überlaſſe mich gantz und gar deiner vätterlichen Fürſorge/ Liebe/ Gnade/ Barmhertzigkeit und Treu/ O GOTT mein Vatter! Ich wickele mich ein in dein vollgültiges Verdienſt/ Blut/ Wunden/ und allerſeeligſte Gemeinſchafft / O HErr JESU Chriſte/ mein treueſter Erlöſer und Seeligmacher! Ich empfehle mich gäntzlich in deine gnädige Regierung/ Führung/ Krafft/ Licht und Troſt / O GOtt Heiliger Geiſt/ mein liebreicheſter Tröſter! Du Dreyeiniger GOtt! Du biſt mein/ ich dein/ Du mein Vatter/ ich dein Kind/ Du mein Hirt/ ich dein Schäflein / Du mein HErr / ich dein Eigen-

thum; Ach mein HErr und mein GOtt! Ach Abba lieber Vatter! wie kan ich Dir genugſam dancken / daß Du mich armes/ in Sünden verlohrnes und verdam̃tes Menſchen-Kind/ ſo hoch gewürdiget / und mich durch die Gnaden-volle Wiedergeburt des Sacraments der heiligen Tauff in den ſeeligſten Chriſten-Stand geſetzet haſt; Ach bewahre und erhalte mich in demſelbigen/ biß an mein letztes Seufftzen! Gib/ mein GOTT! daß ich mich deſſen wider Teuffel/ Welt/ Sünd und Tod/ allezeit kräfftig tröſte / denſelben weit höher / als weltliche Ehre und irrdiſche Hoheit achte / nach demſelben ein heilig/ gottſeelig Leben zu führen/ mich hertzlich befleiſſe/und endlich / als ein Chriſt und wiedergebohrnes Kind GOttes / ſeelig und frölich ſterbe. Solches wolleſt Du mir / lieber Vatter im Himmel/gnädiglich verleihen/um JEſu Chriſti deines einigen und geliebten Sohnes willen / in Krafft GOttes des werthen Heiligen Geiſtes / Dir Dreyeinigem GOtt ſey Ehre/ Lob/ Preiß und Danck geſagt/jetzt und in alle Ewigkeit/Amen.

### Reim-Gebetlein.

HErr JEſu! führe mich / ſo lang ich leb auf Erden /
Laß mich nicht ohne Dich / durch mich geführet werden.
Führ ich mich ohne Dich / ſo werd ich bald verführt /
Wann Du mich führeſt ſelbſt / thu ich / was mir gebührt.

## Morgen-Segen.

Geſegne mich GOtt der Vatter / der mich erſchaffen hat.

Bewahre mich JEſus Chriſtus / mein HErr und Heyland / der mich mit ſeinem theuren Blut/ am Stamm des Creutzes erlöſet hat.

Erleuchte mich GOtt der Heilige Geiſt/mein höchſter Tröſter / der mich in der Heil. Tauffe wiederboren hat.

Ihme / dem wahren einigen GOtt ſey auch dafür Lob / Preiß und Ehre / heut und allezeit/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

BArmhertziger/ gnädiger GOtt / du Vatter des ewigen Lichts und Troſtes / deß Güte und Treue alle Morgen neu iſt/ Dir ſey Lob/ Ehr und Danck geſagt für das liebreiche Tages-Licht / und daß Du mich in dieſer finſtern Nacht gnädiglich bewahret haſt/mir einen ſanfften Schlaff und Ruhe verliehen. Laß mich nun auch in deiner Gnade und Liebe/ Schütz und Schirm wieder frölich aufſtehen/ und das liebe Tages-Licht nützlich und frölich gebrauchen. Für allen Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Lichte / welches iſt mein HErr JEſus Chriſtus/daß er in mir leuchten möge mit ſeiner Gnade / mit ſeinem Erkäntnüß. Bewahre in meinem Hertzen das Lichtlein meines Glaubens / mehre daſſelbe und ſtärcke es/erwecke deine Lieb/befeſtige die Hoffnung/gib mir wahre Demuth und Sanfftmuth/daß ich wandele in den Fußſtapffen meines HErrn JEſu Chriſti/und laß deine göttliche Furcht in allem meinem Thun für meinen Augen ſeyn.

Treib von mir aus alle geiſtliche Finſter-nüß und Blindheit meines Hertzens. Behüte mich dieſen Tag und allezeit für Aberglauben und Abgötterey/ für Hof-fart/ für Läſterung deines Namens/ für Verachtung deines Worts / für Unge-horſam/ für dem leidigen Zorn / daß die Sonne dieſen Tag nicht möge über mei-nen Zorn untergehen. Behüte mich für Feindſchafft/ für Haß und Neid/für Un-zucht/ für Ungerechtigkeit/ für Falſchheit und Lügen/für den ſchädlichen Geitz/ und für aller böſen Luſt und Vollbringung derſelben. Erwecke in mir einen Hun-ger und Durſt nach Dir und deiner Ge-rechtigkeit: Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen! Dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn: Laß mir begeg-nen das Heer deiner H. Engel/ wie dem Jacob / thue denſelben Befehl / daß ſie mich auf allen meinen Wegen behüten/ mich auf den Händen tragen/daß ich mei-nen Fuß nicht an einen Stein ſtoſſe/ daß ich ſtarck werde auf Löwen und Ottern zu gehen / und zu tretten auf die jungen Löwen und Drachen. Ich befehle Dir heut meine Gedancken/mein Hertz/Sin-ne/ und alle meine Anſchläge. Ich be-fehle Dir meinen Mund und alle meine Wort: Ich befehle Dir alle meine Wer-cke / daß ſie zu deines Namens Ehre ge-reichen / und zu Nutz meines Nächſten: Mache mich zum Gefäß deiner Barm-hertzigkeit/ zum Werckzeug deiner Gna-

de:

de: Segne alles mein Thun: Laß meinen Beruff glücklich fortgehen/und wehre allen denen/ ſo ihn hindern. Behüte mich für den Verleumbdungen und für den Mord-Pfeilen des Lügners. Jch befehle dir mein Leib und Seele/ mein Ehr und Gut: Laß mich deine Gnad und Güte allzeit begleiten: Halte deine Hand über mich/ ich gehe oder ſtehe/ ſitze oder wandele/ wache oder ſchlaffe: Behüte mich für den Pfeilen/ die des Tages fliegen/ für der Peſtilentz/ die im Finſtern ſchleicht/für der Seuche/die im Mittage verderbet: Segne meine Nahrung/gib mir/ was dein Wille iſt zu meiner Nothdurfft: Laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen. Behüte uns alle für Krieg/ Hunger und Peſtilentz/und für einen böſen ſchnellen Tod: Behüte meine Seele/ und meinen Ausgang und Eingang/ von nun an biß in Ewigkeit. Beſchehre mir ein ſeeliges Ende/ und laß mich des lieben Jüngſten Tages/und der Erſcheinung der Herrlichkeit meines HErrn JEſu Chriſti mit Verlangen und Freuden erwarten. GOtt der Vatter ſegne mich und behüte mich: GOtt der Sohn erleuchte ſein Antlitz über mich/ und ſey mir gnädig/ GOtt der Heilige Geiſt erleuchte ſein Antlitz über mich/ und gebe mir ſeinen Frieden/ Amen.

### Seufftzerlein.

GJb mir/ HErr! auf deinen Wegen/
Deine Gnad und reichen Segen:

Laß mich deine Weißheit mercken/
Laß dein Troſt mein Hertze ſtärcken/
Laß mich nicht in Sünd verderben/
Laß mich endlich ſeelig ſterben/
Laß mich deinen Himmel erben/ Amen.

## Abend-Segen.

In das liebreiche Hertz meines himmliſchen Vatters.

In die eröffnete Seiten und Wunden meines HErrn und Heylandes JEſu Chriſti.

Und in die Hand meines höchſten Tröſters des Heil. Geiſtes/ ergebe ich mich heut dieſe Nacht und allezeit. O HErr/ laß mich dein ſeyn und bleiben/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

BArmhertziger/ gnädiger GOtt und Vatter! Ich ſage Dir Lob und Danck/ daß Du Tag und Nacht geſchaffen/ Licht und Finſternüß unterſchieden/ den Tag zur Arbeit/ und die Nacht zur Ruhe/ auf daß ſich Menſchen und Vieh erquicke: Ich lobe und preiſe dich in allen deinen Wolthaten und Wercken/ daß Du mich den vergangenen Tag haſt vollenden durch deine Göttliche Gnade und Schutz/ und deſſelben Laſt und Plage überwinden und zurück legen laſſen: Es iſt ja genug/ lieber Vatter/ daß ein jeder Tag ſeine eigene Plage habe/ Du hilffſt ja immer eine Laſt nach der andern ablegen/ biß wir endlich zur Ruhe und an den ewigen Tag kommen/ da alle Plage und Beſchwerung aufhören wird.

Ich dancke Dir von Hertzen für alle das Gute/ das ich dieſen Tag von deiner Hand empfangen habe. Ach HErr! ich bin

bin zu gering aller deiner Barmhertzigkeit/ die du an mir täglich thuſt. Ich dancke Dir auch für die Abwendung des Böſen / ſo mir dieſen Tag begegnen können / und daß Du mich unter dem Schirm des Höchſten / und Schatten des Allmächtigen bedecket / und behütet haſt für allem Unglück / und für ſchweren Sünden / und bitte herzlich und kindlich / vergib mir alle meine Sünde / die ich dieſen Tag begangen habe mit Gedancken / Worten und Wercken / viel Böſes hab ich gethan / und viel Gutes hab ich verſäumet. Ach! ſey mir gnädig / mein GOtt / ſey mir gnädig! laß heute alle meine Sünde mit mir abſterben / und gib mir / daß ich immer gottsfürchtiger / heiliger / frömmer und gerechter wieder aufſtehe / daß mein Schlaff nicht ein Sünden-Schlaff ſeye / ſondern ein heiliger Schlaff / daß meine Seele und mein Geiſt in mir zu Dir wache / mit Dir rede u. handele. Segne meinen Schlaff / wie des Ertzvatters Jacobs / da er die Himmels-Leiter im Traum ſahe / und den Segen empfieng / und die heiligen Engel ſahe / daß ich von Dir rede / wenn ich mich zu Bette lege / an Dich gedencke / wenn ich aufwache / daß dein Name oder Gedächtnüß immer in meinem Hertzen bleibe / ich ſchlaffe oder wache. Gib mir / daß ich nicht erſchrecke für dem Grauen des Nachts / daß ich mich nicht fürchten möge für den plötzlichen Schrecken / noch

für den Sturmwinden der Gottloſen/ ſondern ſüſſe ſchlaffe. Behüte mich für ſchrecklichen Träumen/ für Geſpenſten und Nachtgeiſtern / für dem Einbruch der Feinde/ für Feuer und Waſſer: Sihe / der uns behütet / ſchläffet nicht / ſihe/ der Hüter Iſrael ſchläffet noch ſchlummert nicht. Sey Du/ O GOtt! mein Schatten über meiner rechten Hand / daß mich des Tags die Sonne nicht steche / noch der Mond des Nachts. Laß deine heilige Wächter mich behüten/ und deine Engel ſich um mich her lagern/ und mir aushelffen. Dein heiliger Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auf/ wie den Propheten Eliam / da er ſchlieff unter dem Wacholderbaum; wie Petrum/ da er ſchlieff im Gefängnüß zwiſchen den Hütern. Laß mir die heiligen Engel erſcheinen im Schlaff wie Joſeph/ und den Weiſen aus Morgenland / auf daß ich erkenne / daß ich auch ſey in der Gemeinſchafft der heiligen Engel/ und wenn mein Stündlein vorhanden iſt / ſo verleihe mir eine ſeelige Ruhe in JESU Chriſto meinem HErrn / Amen.

### Seufftzerlein.

GOtt Vatter ſegne meine Ruh/
Und mich fortan behüte:
Der Sohn erleuchte mich darzu/
Durch ſeines Antlitz's Güte:
Der Heilige Geiſt ſein Angeſicht
Heb über mich im Frieden;
Ich ſchlaff / ich wach / ſo bin ich nicht
Von meinem GOTT geſchieden.

Ein

Ein anders.

SO will ich dann nun ſchlaffen ein/
HErr JEſu! in dein'n Armen;
Mein Decke ſoll dein Gnade ſeyn/
Mein Lager dein Erbarmen;
Mein Küſſen deine Bruſt/
Mein Traum / die ſüſſe Luſt/
Die aus dem Wort des Lebens fleuſt/
Und dein Geiſt in mein Hertze geuſt.
So offt die Nacht mein Ader ſchlägt/
Soll dich mein Geiſt umfangen;
So vielmal ſich mein Hertz bewegt/
Soll diß ſeyn mein Verlangen/
Daß ich mit lautem Schall/
Möcht ruffen überall:
Ach liebſter JEſu! Du biſt mein/
Und ich auch bin und bleibe Dein.
Nun matter Leib gib dich zur Ruh/
Und ruhe ſanfft und ſtille/
Ihr müden Augen ſchlieſt euch zu/
Denckt/ das iſt GOttes Wille;
Doch ſchließt auch diß mit ein:
HERR JESU! ich bin dein!
So iſt der Schluß recht wol gemacht/
Ach liebſter JEſu! gute Nacht/ Amen.

II.

# Kirchen-Gebete.

## Gebet / wann man zur Kirche gehen will.

ALlmächtiger GOtt / himmliſcher Vatter/ auf deine groſſe Güte will ich in dein Haus gehen/ und anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Furcht: HErr / leite mich in deiner Gerechtigkeit / richte deinen Weg vor mir her. Führe mich auf den Steig deiner Gebot / denn du biſt mein GOtt und HErr meines Heils. Ich habe Luſt zu

deiner Wohnung / und bin gern in der Gemeine der Heiligen / die Dich loben und bekennen. Wie lieblich ſind deine Wohnungen / HErr Zebaoth / meine Seele verlanget und ſehnet ſich nach deinen Vorhöfen. Kommt / laſſt uns anbeten / und knien / und niederfallen vor dem HErrn / der uns gemacht hat / denn Er iſt unſer GOtt / und wir das Volck ſeiner Weide / und Schaafe ſeiner Heerde. Erhebet den HErrn unſern GOtt / betet an zu ſeinem Fußſchåmel / denn Er iſt heilig. Ach! ſo erhöre uns / O GOtt / und ſey uns gnådig / Amen.

## Gebet vor der Predigt.

ALlmåchtiger GOtt / barmhertziger gütiger Vatter! nachdem all unſer Heil darinnen ſteht / daß wir einen rechten Verſtand deines Heil. Worts haben: So verleihe uns allen / daß unſer Hertz befreyet von weltlichen Geſchåfften mit allem Fleiß in wahren Glauben dein heilig Wort höre und faſſe / damit wir deinen gnådigen Willen recht erkennen lernen / und demſelben mit allen Ernſt nachfolgen / Dir zu Lob und Ehre / durch JESUM CHriſtum unſern lieben HErrn und Erlöſer / Amen.

## Nach der Predigt.

JChdancke Dir / mein himmliſcher Vatter! für dieſe groſſe Gnade / daß Du mir armen Sünder zu Troſt dein heiliges Wort ſo reichlich haſt laſſen verkündigen und fürtragen. Drucke und ver-

verſiegle Du/ O GOtt/ daſſelbe in unſere Hertzen/ daß wir darnach thun/ leben und ſterben mögen: Gib/ daß wir allezeit in deiner Erkänntnüß wachſen und zunehmen: Laß es nicht allein bey uns/ ſondern auch bey andern Völckern bekannt und ausgebreitet werden/ damit es unſere und aller Menſchen Hertzen rühren und befeuchten möge/ gleichwie der Regen und Schnee die Erde befeuchtet und fruchtbar machet/ auf daß wir Dich/ ewigen GOtt/ lernen recht erkennen/ anruffen/ loben/ ehren und dancken. Daß wir auch alles/ was wir thun und laſſen/ nach deinen heiligen Geboten anſtellen/ damit wir allezeit/ wie gehorſame Kinder/ erfunden/ endlich des ewigen Lebens und Erbtheils/ daß uns durch JEſum Chriſtum erworben iſt/ theilhafftig werden mögen/ Amen.

## III.

## Buß- Beicht und Communion-Gebete.

### Gebet vor der Beicht.

Das erſte.

### Erkanntnuß der Sünden.

Ach GOtt und HErr! wie groß und ſchwer/ ſind meine begangene Sünden! Ich armer groſſer Sünder ſtehe allhier vor deinem ſtrengen Gericht/ kan ſelber mir nicht rathen/ hier ſtehe ich/ nicht auf meine Gerechtigkeit/ die da iſt/ wie ein befleckte Tuch; ſondern allein

auf

auf deine grundloſe Barmhertzigkeit/ und bitte/ wie ein Ubelthäter/ über den vor dem Hals-Gericht der Stab ſolle gebrochen werden/ Gnade! Gnade! denn ich erkeñe meine viel und ſchwere Miſſethat/ die mich zum Tod/ ja zum ewigen Tod/ verdammet hat. Meine Sünde/ meine Sünde/ meine leidige Sünde quälet mich Nacht und Tage; denn ich finde nichts in mir/ als Urſach meiner Verdammnuß; leugnen kan ich meine Sünde nicht; vor dir/ O gerechter GOtt! zu erſcheinen/ und meine Sach zu rechtfertigen/ vermag ich elender Sünden-Staub gar nicht. Dein Zorn wider meine Sünde/ (ach der vermaledeyten Sünde!) iſt unerträglich/ und brennet biß in die unterſte Hölle hinein/ darum bin ich ſo beſorget wegen derſelben/ und weil ich ſolcher ſchweren Laſt gerne loß wäre/ zeige ich Dir ſie an/ und verhele ſie nicht. Denn da ichs wolte verſchweigen/ verſchmachten meine Gebeine durch dein täglich Dräuen. Ja jetzt bin ich in dem Werck begriffen/ daß ich Dir/ O GOtt! der Du auch unſere unerkannte Sünde ins Licht ſtelleſt für deinem Angeſicht/ mein Ubertretten bekennen/ und darauf zur Beicht gehen will. Verleihe mir zu dieſem Chriſtlichen Vorhaben deinen Heiligen Geiſt und ein bußfertiges Hertz/ um meines einigen Sündenbüſſers JEſU Chriſti willen/ Amen.

Das andere:

## Bekanntnuß der Sünden.

ICh bekenne / mein GOtt! daß ich aus ſündlichem Saamen gezeuget ſey / und meine Mutter mich in Sünden hab empfangen. Ich bekenne / daß ich mein gantzes Leben über viel Gutes verſäumet / viel Böſes begangen / offt ein Mißtrauen in Dich meinen Schöpffer geſetzet / bin im Creutz ungedultig oder allzu kleinglaubig worden / habe mein Vertrauen mehr auf das Geſchöpff / als auf Dich Schöpffer gewendet: offt hab ich liederlich geſchworen / und deinen allerheiligſten Namen mit Worten / ſo wol als Wercken entheiliget / wie offt hab ich den Gottesdienſt und mein tägliches Gebet hintan geſetzet / oder doch nicht mit gebührendem Ernſt und Andacht verrichtet; meinen Oberherren / (als da ſind Eltern / Præceptores / Obrigkeit / Herren und Frauen / ) bin ich ungehorſam worden / offt habe ich die Werck meines Berufſs unterlaſſen; meinen Neben-Chriſten gehaſſet / angefeindet / vervortheilt / geſchmähet / verachtet; offt bin ich von böſer Luſt und unreiner Brunſt angeſtecket / und zur Unzucht (deß ich mich billig ſchäme) gelocket. Offt habe ich mit Eſſen und Trincken zu viel gethan / und deiner edlen Gaben / O GOTT! zur Uppigkeit und Füllerey mißbrauchet / ja mein Hertz / ach mein Hertz! ſteckt ſo voll böſer Begierden / daß es billig eine Sünden-Quelle

heiſſen

heiſſen mag. In mir/ das iſt/ in meinem Fleiſch wohnet nichts gutes/ denn ich immerfort zum Böſen/ zum Geitz und leidigen Hoffart/ zu Neid und Mißgunſt/ und unzählich mehr Sünden von meinem in Grund verderbten Fleiſch und Blut angereitzet werde. Ach! ihrer iſt mehr als Sand am Meer/ über mein Haupt gehen ſie/ und ſind mir/ wie eine ſchwere Laſt/ viel zu ſchwer worden; ja/ wie viel Sünden ſind/ die ich nicht einmal weiß! dann wer kan mercken/ wie offt er fehlet; verzeihe mir/ mein GOtt! neben meinen bekandten Sünden/ auch die verborgene Fehler/ um JESU Chriſti deines lieben Sohns willen/ Amen.

Das dritte.

## Reu über die Sünde.

ACh GOtt! wann mir das kommet ein/ was ich mein Tag begangen/ ſo fällt mir auf mein Hertz ein Stein/ ich bin mit Furcht umfangen/ ja ich weiß weder aus noch ein: Deñ es iſt mir hertzlich leid/ daß ich Dich/ allergütigſter Vater im Himmel! der Du mir alles Gutes gethan/ ſo hoch/ ſo gröblich/ ſo vielfältig/ habe erzürnet. Meine Gebeine ſind darüber erſchrocken/ ach HErr! wie ſo lang: Meine Geſtalt verfällt für Trauren/ krum und gebuckt gehe ich/ denn meine Sünde liegt Tag und Nacht ſchwer auf mir/ daß mein Lebens-Safft vertrocknet/ wie es im heiſſen Sommer dürre wird/ Sela. Ich kan nicht freudig werden/ den Himmel

el anzuſehn / und ſcheue mich auf Er-
n / O GOtt! für Dir zu ſtehen / weil
habe geſündiget in den Himmel und
r Dir. Mein Hertz bebet wie ein E-
en-Laub / mein Hertz iſt jämmerlich zer-
ſſen und zerſchlagen / mein Hertz iſt in
ir verzehret / wie zerſchmoltzen Wachs /
ſeufftze / ich heule / einſam und elend bin
für deinem Dräuen und Zorn über
eine Sünden. Ach GOtt! nimm diß-
al noch an ein zerknirſchtes Hertz / denn
e Opffer / die Dir gefallen / ſind ein ge-
gſter Geiſt / ein demüthig und zerſchla-
n Hertz wirſt Du / GOtt! nicht verach-
n. Erwecke in mir noch dieſe Stund ei-
Göttliche Traurigkeit / die zur Seelig-
it würke eine Reue / die mich nimmermehr
reuet / durch JEſum Chriſtum / Amen.

Das vierdte.

## Abbitt der Sünden.

ACh Du barmhertziger GOTT! ob-
ſchon meine Sünden mich hefftig
äncken / und das Hertz überaus ſchwer
achen / jedennoch will ich in ſolcher Sün-
n-Angſt / weder mit Cain dem Mör-
r / noch mit Juda dem Verräther / an
ir / O grundgütiger GOtt! verzweiff-
n / ſondern weil ich in der Gnaden-Zeit /
e heute / heute / jetzt / jetzt iſt / annoch lebe /
wende ich mich vom Thron deiner
rengen Gerechtigkeit / in glaubiger Zu-
rſicht / zu deinem Göttlichen Gnaden-
hron / und ruff aus tieffer Noth zu Dir:
ch GOtt! erhör mein Ruffen: Straff
mich

mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm / verwirff mich nicht von deinem Angeſicht / und nimm deinen Heiligen Geiſt nicht von mir: Gehe doch nicht ins Gericht mit deinem Knecht / denn für dir iſt kein Lebendiger gerecht / bey Dir gilt ja nur Gnad und Gunſt / die Sünde zu vergeben. Darauf bitte ich Dich / durch alle deine Barmhertzigkeit/ ſey gnädig/ ach HErr! ſey gnädig meiner Miſſethat/ die da groß iſt / handele nicht mit mir nach meinen Sünden/(ſonſt iſt es mit mir verlohren) und vergilt mir nicht nach meiner Miſſethat / HERR! ſey mir gnädig/dann ich bin ſchwach ; gedencke ja nicht der Sünden meiner Jugend/ gedencke aber mein nach deiner groſſen Barmhertzigkeit. Nimm zur Bezahlung an das vollgültige Löſe-Geld/ welches dein lieber Sohn an des Creutzes Stamm vor mich erleget/ waſche mich von allen meinen Blut-Schulden mit dem Blut JEſu Chriſti/ waſche mich damit wol/ daß ich Schneeweiß werde. Entſündige mich/ nicht mit irrdiſchen Jſop/ſondern mit Chriſti Blut und Tod/welche durch das Jſop-Büſchlein im Geſetz Moſis vorgebildet ſind. Denn es iſt ja gewißlich wahr / und ein theuer werthes Wort/daß JEſus Chriſtus in die Welt kommen ſey/ alle arme Sünder ſeelig zu machen/ unter welchen ich der fürnehmſte bin. Auf deſſen Verdienſt baue und traue ich / in deſſen Ar-

en will ich leben und ſterben / in deſſen
utigen Angſt- und Todes- Schweiß
ll ich mich verhüllen / ſo wol jetzt / als
ann mir einmal der kalte Todes-
chweiß ausbricht.

Err JEſu Chriſt! dein Blut allein /
Macht mich von allen Sünden rein;
ß Wort ſchließ ich ins Hertz hinein /
n Leben ſolls mein Troſt-Spruch ſeyn /
n Tod will ich drauf ſchlaffen ein /
d nehmen mit ins Grabe mein / Amen / Amen.

Das fünffte:

## Um Beſſerung des Lebens.

NOch eins / HErr! will ich bitten dich / du wirſt mirs nicht verſagen / ſchaff r ins künfftig ein rein Hertz / und gib r einen neuen gewiſſen Geiſt / lehre ch thun nach deinem Wolgefallen / in guter Geiſt führe mich auf ebener ahn: Hilff / daß ich mich all mein Leb- z ſcheue vor ſolcher Betrübnuß meiner eelen / und forthin keine Sünde mehr ue / alles ungöttliche Weſen / wie den euffel ſelbſt / fliehe und meide / alle welt- he Lüſte / welche wider die Seele ſtrei- n / verleugne / meinen Leib beteube / daß nicht verwerfflich werde. Gib mir hin- gen die Gnade / daß ich fein züchtig vor ich ſelbſt / gerecht mit meinem Nächſten / omm vor Dir / O Du allgegenwärti- er GOtt! lebe / im Creutz Dir gedultig ushalte / und mit allem Ernſt einem hei- gen Leben / ohne welches niemand Dich / allerheiligſter GOtt! ſehen wird / nach- tze; Unterweiſe mich aus deinem Wort /

un

und thue mir kund den Weg zum Leben/ den rechten Weg / O HErr! ich meyn/ Dir zu leben in aller Gottſeeligkeit und Erbarkeit. Oeffne meine Lippen/daß ich mit Hertz und Mund deinen Ruhm verkündige/ ſo will ich die Ubertretter hinwieder deine Wege lehren/daß ſich auch andre Sünder zu Dir durch deine Gnade bekehren/und neben mir ſollen fromm und ſeelig werden. Das helffe mir GOtt durch ſeinen Heiligen Geiſt in Chriſto JEſu / der uns ein Fürbilde gelaſſen daß wir ſeinen heiligen Fußſtapffen ſollen nachfolgen/ Amen.

## Hertzliche Buß-Seufftzer.

### Zu GOtt dem Vatter.

BArmhertziger GOtt! gnädiger Vatter! der Du bey deinem Leben geſchworen/ Du wolleſt nicht den Tod des Gottloſen/ſondern daß er ſich bekehre/und lebe; bekehre mich jetzt / ſo werde ich bekehret/ hilff Du mir / daß ich nicht mit Weh/ in meinen Sünden untergeh / ſo wird mir geholffen! nimm doch mich/dein verlohrnes Kind/welches rufft und ſchreyet: Vatter! ich habe geſündiget/ zu Gnaden an/vergib mir alle meine Sünde / die ich jetzt in der Beicht von meinem Hertzen heraus ſchütte / ach vergib mirs/ laß mich anjetzo in dem Beicht-Stul / durch die tröſtliche Abſolution / hören Freude und Wonne / damit die Gebeine froh werden / die du zerſchlagen

haſt;

haſt: Gib / daß ich alle und jede Wort meines Beicht- und Seelen-Vatters fleißig in acht- und ſo aufnehme / als wann Du mein Gnaden-Vatter vom Himmel herab ſie ſelber zu mir redeteſt. Amen/ Amen.

## Zu GOtt dem Sohn.

HErtzallerliebſter HErr JEſu! Du Sohn des Allerhöchſten! der Du alle arme Sünder zu Dir ruffeſt / und ſprichſt: Kommt her zu mir alle / die ihr müheſeelig und beladen ſeyd / ich will euch erquicken/ auf diß dein Wort komm ich geladen; verſtoß mich nicht/ weil Du mir ſelber geruffen / dann auch ich bin müheſeelig uñ beſchweret ſehr/ mit Sünden hart beladen/ach! erquicke mich nach deinem Wort/ ich will die Sünde gerne entdecken/ decke Du ſie zu mit dem Kleide deiner Gerechtigkeit / decke ſie wol zu mit dem rothfarben Rock deines blutigen Verdienſtes. Laß alle meine Sünde in deinem Grabe verſcharret und ewig vergeſſen ſeyn / und mich mit Dir zu einem neuen Leben auferſtehen. Du mein HErr JEſu! haſt ja dem heiligen Predigambt die Macht Sünde zu vergeben / das iſt/ Vergebung der Sünden zu verkündigen/ ſambt den Bind- und Löſe-Schlüſſeln anvertrauet. An dieſe deine Ordnung halte ich mich / und wolte nun gern im Blute dein von Sünden abſolviret ſeyn. Ach! ſo ſprich doch zu meiner Seelen / durch den Mund deines Dieners /

wie

wie Du zum Gichtbrüchtigen ſagteſt: Sey getroſt/ mein Sohn! (meine Tochter!) dir ſind alle deine Sünde vergeben: Ach HErr JEſu! thue es um meiner Seeligkeit willen/ Amen.

## Zu GOtt dem Heil. Geiſt.

GOtt Heiliger Geiſt! Du Tröſter werth/ der Du noch jetzt in dem Ambt/ welches die Verſöhnung prediget/ immer thätig und geſchäfftig biſt/ heilige mein Hertz in dieſer Stunde durch wahre rechtſchaffene Buß/ öffne mir den Mund/ und löſe meine Zunge/ daß ich rein heraus und würdiglich beichte/ wie es Dir gefällig/ mir aber erſprießlich iſt. Laß mich ja wol bedencken/ daß/ wie ich beichte/ auch alſo abſolviret werde. Tröſte mich armen hertzbetrübten Sünder/ du Tröſter aller Traurigen! und erfreue mein blödes Gewiſſen mit deinem innerlichen Zuſpruch/ indem ich jetzt die mündliche Abſolution werde anhören/ ſchreibe die Troſtwort von gnädiger Vergebung meiner Sünden in mein zerknirſchtes Hertz/ und hilff/ daß ich beſtändig daran mich halte/ zu Heil und Troſt meiner armen Seelen/ Amen/ Amen.

## Seufftzerlein nach abgelegter Beicht.

HErr JEſu! ich habe Dir gebeichtet/ und zweiffele alſo nicht/ Du werdeſt mich abſolviren/ und von allen meinen Sünden los zählen/ wie Du mich denn allbereit durch dein Leiden und Sterben davon

davon erlöſet/und durch dein heilig theu-
res Blut gewäſchen und gereiniget haſt.
Nun ich zweiffele nicht/ich höre in deinem
Diener Dich ſelber reden. Darum ſo
rede / ich höre: Ruffe / ich will aufmer-
cken. Sprich: Sey getroſt! mein Hertz
iſt ſchon frölich! Sage zu mir: Deine
Sünde ſind dir vergeben. Ich glaube
deinem Wort / und antworte mit unge-
gezweiffelt feſtem Vertrauen: Amen!
das iſt/ ja dem ſey alſo! Amen.

## Dancksagung nach empfangener Abſolution.

GAllmächtiger/ gnädiger GOtt und
barmhertziger Vatter! Ich ſage
Dir von Grund meines Hertzens Lob/
Ehr und Danck / für dieſe groſſe Gnad
und Wolthat/die Du mir jetzt/ſo vätter-
lich haſt erzeiget/ indem Du mich armen
Sünder (Sünderin) abermal zu Gna-
den angenommen/und mir jetzt durch die
H. Abſolution / alle meine Sünde ver-
ziehen und vergeben/ und mir das ewige
Leben aufs neue wiederum zugeſaget und
verſprochen haſt/um deines lieben Soh-
nes JESU Chriſti willen. Ich bitte
Dich hertzlich/ Du wolleſt mich in ſolcher
Gnade allezeit vätterlich erhalten / und
mir deinen H. Geiſt verleihen / daß ich
dieſer jetzt empfangenen Gnadenreichen
Vergebung veſtiglich glaube / und mich
derſelben nicht allein jetzt / ſondern auch
hinfüro und allezeit in meinem gantzen
Leben añehmen/ und in aller Anfechtung

und Widerwärtigkeit tröſten/ und mich alſo auch daher alles Guten zu Dir verſehen möge. Verleihe auch/ daß ich der Sünden hinfüro je länger je feinder werde/ mich fleiſſig dafür hüte/ und meinem Fleiſch nicht mehr den Willen laſſe zu ſündigen / ſondern daß ich demſelben durch ein ſtarckes Gebet widerſtehen/ und mein gantzes Leben nach deinem Willen anſtellen und führen möge. Was ich auch hierinnen zu ſchwach bin / wie ich Dir denn meine groſſe Schwachheit mit tieffen Seufftzen demüthiglich bekenne/ ſo wolleſt Du doch durch dein ſtarckes Wort und H. Geiſt mir beyſtehen und überwinden helffen / alles um und durch deinen lieben Sohn meinem HErrn und Heyland JEſum Chriſtum/ Amen.

## Gebet/ um würdige Vorbereitung zum H. Abendmahl.

GOTT Vatter im Himmel der du deines eigenen Sohnes nicht haſt verſchonet / ſondern ihn für uns arme Sünder dahin gegeben / erbarme dich mein/ und bereite mich zu einem würdigen Gaſt des heiligen Leibs und Bluts deines allerliebſten Sohns / meines HErrn / damit meine Seele geſtärcket/ und meine Sünden vergeben werden.

O HErr JEſU! mein Erlöſer und Heyland / wahrer GOtt und Menſch! der du Dich auch für mich aus lauter Lieb und Gnade haſt ans Creutz nageln und ſchlagen laſſen / und für meinen Ungehor-

horſam gebůſſet / erbarme dich meiner / und hilff / daß ich durch dein Creutz und Tod / deſſen Gedåchtnůs ich bey Empfahung dieſes heiligen Sacraments begehe / mit deinem himmliſchen Vatter verſöhnet werde.

O GOTT Heiliger Geiſt! der Du unſere Hertzen durch dein kråfftig Wort erleuchteſt / erbarm dich mein / und ſtårcke mich in rechten wahren Glauben / daß ich in denſelben meinen HErrn JEſum einwickeln / und ewiglich behalten möge / Amen.

## Gebet vor Empfahung des Heil. Abendmahls.

HErr JESU Chriſte / mein getreuer Hirt und Biſchoff meiner Seelen / der du geſagt haſt: Ich bin das Brod des Lebens / wer von mir iſſet / den wird nicht hungern / und wer an mich glaubet / den wird nim̃ermehr důrſten: Ich komme zu Dir / und bitte Dich demůthiglich / Du wolleſt mich durch den wahren Glauben bereiten / und zu einem wůrdigen Gaſt machen dieſer himmliſchen Mahlzeit: Wolleſt mich dein armes Schåflein heute weiden auf deiner grůnen Aue / und zum friſchen Waſſer des Lebens fůhren: Du wolleſt meine Seele erquicken / und mich auf rechter Straſſe fůhren / umb deines Namens willen: du wolleſt mich wůrdig machen zu deinem Tiſch / und mir voll einſchencken / den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schåflein

komme zu deiner Weide/ zum Brod des Lebens/ zum lebendigen Brunnen. Ach du wahres ſüſſes Himmel-Brod / erwecke in mir einen Geiſtlichen Hunger und heiligen Durſt/ daß ich nach Dir ſchreye/ wie ein Hirſch ſchreyet nach friſchem Waſſer. Für allen Dingen aber gib mir wahre hertzliche Reu und Leid über meine Sünde / und lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid des Glaubens / durch welchen ich dein heiliges Verdienſt ergreiffe / und daſſelbe mein ſchönes Kleid feſt halte und bewahre / damit ich nicht ein unwürdiger Gaſt bin. Gib mir ein demüthiges/ verſöhnliches Hertz/ daß ich meinen Feinden von Hertzengrund vergebe. Tilge aus meinem Hertzen die Wurtzel aller Bitterkeit und Feindſeligkeit/ pflantze dagegen in meine Seele Liebe und Barmhertzigkeit/ daß ich meinen Nächſten / ja alle Menſchen in dir lieb habe. Ach du wahres Oſter-Lämmlein/ ſey du meine Speiſe/ laß mich dich genieſſen und eſſen mit bittern Salſen und hertzlichen Reue/ und mit dem ungeſäuerten Brod eines heiligen bußfertigen Lebens. Ach ich komme zu dir mit vielen groſſen Unſauberkeiten beladen/ ich bringe zu dir einen unreinen Leib und Seele / voller Auſſatz und Greuel. Ach reinige mich du höchſte Reinigkeit. Dein heiliger Leib/ als er vom Creutz abgenommen ward/ wurde in ein rein Leinwad eingewickelt. Ach! wolte GOtt/ ich könte Dich mit ſo

reinen

reinen Hertzen aufnehmen / als es Dir wolgefällig. Ach daß ich Dich mit heiliger Andacht umfahe / und in meiner Liebe einwickeln / dich mit den Myrrhen des zerbrochenen Hertzens und Geiſtes ſalben ſolte. Das Himmel-Brod muſte in einem güldenen Gefäß aufgehoben werden zum Gedächtnüs in der Lade des Bundes. Ach wolte GOtt / ich könte dich in einem gantzen reinē Herzen bewahren.

Ach mein HErr / du haſt ja ſelbſt geſagt: Die Starcken bedürffen des Artztes nicht / ſondern die Krancken. Ach ich bin kranck / ich bedarff deiner / als meines himmliſchen Seelen-Artztes. Du haſt ja geſagt: Kommt her zu mir alle / die ihr mühſelig und beladen ſeyd / ich will euch erquicken. Ach HErr! ich komme mit vielen Sünden beladen / nimm ſie von mir / erledige mich dieſer groſſen Bürde / ich komme als ein Unreiner / reinige mich / als ein Blinder / erleuchte mich / als ein Armer / mache mich an meiner Seelen reich / als ein Verlohrner / ſuche mich / als ein Verdammter / mache mich ſeelig.

Führe mich von mir ſelber ab / und nim̃ mich auf zu dir / ja in dich: Denn in dir lebe ich / in mir ſelber ſterbe ich / in dir bin ich gerecht / in mir bin ich eitel Sünde / in dir bin ich ſeelig / in mir bin ich lauter Verdammnüs.

Ach du mein himmliſcher Bräutigam / komme zu mir / ich will dich führen in die Kammer meines Hertzens / da will ich

dich küſſen/auf daß mich niemand höhne: Bringe mir die Süſſigkeit deiner Liebe/ den Geruch deines ſeeligen ewigen Lebens/ den Geſchmack deiner Gerechtigkeit/ die Schönheit deiner Freundlichkeit/die Lieblichkeit deiner Güte/die Zierde deiner Demuth / die Frucht deiner Barmhertzigkeit.

Ach mein himmliſcher Artzt! ich bringe zu Dir eine todte Seele/ mache ſie lebendig/eine krancke Seele/heile ſie/ein Herz das leer iſt von allen wahren gründlichen Tugenden/ erfülle es mit deiner Gnade/ mit deinem Geiſt/mit deiner Liebe/mit deiner Sanftmuth/mit deiner Demuth/mit deiner Gedult. Ach du ſüſſes Brod des Lebens! ſpeiſe mich ins ewige Leben/ daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürſte/ in dir hab ich volle Gnüge/du biſt mir alles / bleibe ewig in mir / und laß mich ewig in dir bleiben / wie du geſagt haſt: Wer mein Fleiſch iſſet / und mein Blut trincket / der bleibet in mir / und ich in ihm/ und ich werde ihn auferwecken am Jüngſten Tag.

## Ein anders.

O HErr JEſu Chriſte / du Lämmlein GOttes/ mein einiger Troſt/ Hoffnung und Leben! Ich groſſer Sünder komme abermal beruffen zu deinem himmliſchen Abendmahl / in welchem Du mir dein en wahren Leib und Blut zu meiner ewigen Seeligkeit zu eſſen und zu trincken vortragen läſſeſt / darbey ich mich

erin-

erinnern ſoll deines Leidens und Sterbens / und meiner von der Höllen Erlöſung; Ich bitte Dich demüthiglich / Du wolleſt mein Hertz durch deinen Heiligen Geiſt anzünden / mit einem hertzlichen Verlangen / Hunger und Durſt nach derſelbigen ewigen Speiſe / und mir einen veſten ſtarcken Glauben geben / daß ich in wahrer Erkäntnüß meiner Sünden / und ſtarcker Zuverſicht zu Dir / dein Hochwürdig Sacrament offt und vielmals möge gebrauchen / damit ich ohn Unterlaß meine Seele und Gewiſſen möge ſtärcken und verſichern / biß ich dermaleins meine Reiſe vollende / das rechte ewige himmliſche Vatterland erlange / und zu Dir komme / Dich von Angeſicht zu Angeſicht ſehe / und ewiglich bey Dir bleibe. Darzu verhelffe mir / O HErr JESU Chriſte! um deines allerheiligſten Bluts und bittern Todes willen / Amen.

## Hertzliche Seufftzer / bey Empfahung des Leibs Chriſti.

SEy mir willkommen / du ſüſſer HErr JEſu Chriſte! mit der edlen Speiſe deines allerheiligſten Leibes / den Du mir jetzt im Brod zu eſſen giebeſt / wie Du Jhn für mich in den bittern Tod gegeben haſt / das laß mir gedeyen zum ewigen Leben.

HErr JEſu Chriſte! Dein heiliger Leib ſtärcke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben / Amen.

## Bey Empfahung des Bluts Chriſti.

SEy mir willkommen/ Du ſüſſer HErr JEſu Chriſte! mit dem edlen Tranck deines roſinfarben Blutes / das Du mir im Wein zu trincken giebeſt/ wie Du es für mich am Creutz vergoſſen haſt/ zur Vergebung meiner Sünden / das laß mir gedeyen zum ewigen Leben.

HErr JEſu Chriſte! Dein heiliges Blut ſtärcke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben / Amen.

## Wann man von dem Altar hinweggehet.

NUn wird mein GOtt und Vatter mein verſchonen! Nun wird JEſus Chriſtus in und bey mir wohnen; Nun wird der Heilige Geiſt mir helffen zur Ehren-Krone. Denn ich habe den HErrn geſehen / ja ſein allerheiligſtes Abendmahl empfangen / und meine Seele iſt geneſen Amen!

## Danckſagung nach Empfahung des Heil. Abendmahls.

O Allmächtiger/ewiger GOtt/himmliſcher/ getreuer / lieber Vatter / ich ſage Dir von Hertzen / Lob und Danck / daß Du mich armen und groſſen Sünder/mit dem allerheiligſten Leib und Blut Deines lieben Sohnes / meines HErrn JEſu Chriſti/ geſpeiſet und geträncket haſt / und mich als dein liebes Kind/ wieder zu Gnaden auf- und angenommen. Ich bitte Dich hertzlich / gib mir Deinen

Hei-

Heiligen Geiſt / der in mir würcke / wie ich jetzund diß H. Sacrament mit dem Munde habe empfangen / daß ich auch alſo deine Göttliche Gnade/Vergebung der Sünden/Vereinigung mit Chriſto/ und ewiges Leben / in und bey dieſem theuren Pfand und Siegel / mit feſtem Glauben ergreiffe / und ewig behalten möge/ Dich auch darum allezeit lobe und preiſe/hie und dort in alle Ewigkeit. Der Du mit Deinem lieben Sohn / unſerm HErrn JEſu Chriſto / und dem Heil. Geiſt/lebeſt und regiereſt/ einiger GOtt/ hochgelobet in Ewigkeit/ Amen.

## Ein andere Dancksagung.

ACh Du freundlicher / liebreicher / ſüſſer HErr JEſu Chriſte! Dir ſage ich von Hertzen Danck/ daß du mich mit der köſtlichen theurbaren Speiſe und Trank deines heiligen Leibes und Blutes geſpeiſet und erquicket haſt. Ach wer bin ich! daß du mich Unwürdigen gewürdiget haſt / von deinem Tiſch zu eſſen? Ich dancke dir für alle deine Liebe und Treue/ für deine Menſchwerdung/für dein heiliges holdſeeliges Evangelium / für deinen Todeskampff und blutigen Schweiß/für all dein heiliges Leiden/ für die Schläge/ für die Schmach / für die erdulte Verſpeyung/ für die ſchmertzliche Geiſſelung/ für die ſchmertzliche ſcharffe Dornen-Crone/ für deine Wunden/ für alle deine Schmertzen / für deine Thränen / für deine Seufftzen/ für deine Angſt/ für die

Creutzigung/ für den erbärmlichen Tod/ und für alle deine Wolthaten/ die du mir dadurch erworben/ für die Erfüllung des Geſetzes / für die Vergebung der Sünden/ für die vollkommene Bezahlung und Gnugthuung für meine Miſſethat / für die Verſöhnung deines himliſchen Vaters / für die erworbene und geſchenckte Gerechtigkeit / für die Heiligung durch den Heiligen Geiſt/ für das ewige Leben/ welcher Wolthaten allein du mich durch den Glauben theilhafftig gemacht / und durch das hohe theure Pfand deines Leibs uñ Bluts im Sacrament verſichert haſt.

Ach! wie könteſt du mir doch ein höher Pfand geben deiner Liebe/ und eine gröſſere Verſicherung meiner Erlöſung / der Vergebung der Sünden / und des ewigen Lebens?

Gib / daß ich deiner groſſen Lieb nimmermehr vergeſſe/ deines heiligen Todes ſtätiglich gedencke: Dein Heil. Leib und Blut heilige / ſegne / benedeye mein Leib und Seele / und behüte mich für allen Sünden. Ach mein Erlöſer und Seeligmacher/ lebe du in mir und ich in dir/ bleibe du in mir/ und ich in dir/ vertreibe aus meinem Hertzen alle Untugend / behalte und beſitze du allein das Haus meines Hertzens.

Mein arme Seele hat ſich mit dir vermählet als deine Braut/ und du haſt dich mit ihr verlobet und vereiniget in Ewigkeit / und iſt nun eine Königin worden/

weil

weil ſie dich/den König aller Könige/zum Gemahl bekommen hat / wie ſolte ſie ſich wieder zur Dienſtmagd machen ſo vieler Sünden und Unſauberkeit / wie ſolte ſie ſich ihres Adels wieder verluſtigt machen durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden / und ſich ſelbſt unwürdig machen eines ſolchen Königlichen Gemahls? Ach ſchmücke und ziere meine Seele mit geiſtlichem Schmuck / mit himmliſcher Schönheit/ mit ſtarckem Glauben / feuriger Liebe / brennender Hoffnung / mit edeler Demuth/heiliger Gedult/ brünſtigem Gebet / holdſeeliger Sanfftmuth / ſehnlichen Verlangen nach dir allein/und nach dem ewigen Leben / daß ich mit dir allein eine freundliche Gemeinſchafft habe/ ich eſſe oder trincke / ſchlaffe oder wache/ lebe oder ſterbe / daß du bey mir und in mir / und ich bey dir und in dir ewig bleibe / ſtets mit dir eſſe und trincke / von dir rede/ ſinge und ſage/ohn Unterlaß an dich gedencke / daß ich möge in dieſem Glauben einſchlaffen/ am Jüngſten Tage frölich auferſtehen / und in die ewige Freude eingehen/ Amen!

## Noch eine andere Danckſagung.

Ach Du frommer HErr JESU Chriſte / ich kan und vermag deine groſſe Liebe/ die du mir jetzt haſt laſſen wiederfahren / weder mit Worten noch Gedancken gnugſam loben ; daß du mich armen Sünder wiederum zu Gnaden

 ang-

angenommen / und mit deinem wahren Leib und Blut geſpeiſſet und geträncket haſt. Wie könteſt du mir doch ein höher Pfand geben deiner Liebe/und eine gröſſere Verſicherung meiner Erlöſung/ der Vergebung der Sünden / und des ewigen Lebens? Laß dir gefallen / O HErr JEſu! das Danck-Opffer meines Hertzens und Mundes / ſo viel ich jetzt und in dieſem armen Fleiſch und Blut kan und vermag. Gib/ daß ich deiner groſſen Liebe nimmermehr vergeſſe / deines heiligen Todes ſtätiglich gedencke! Dein H. Leib und Blut heilige / ſegne / benedeye mein Leib und Seele / und behüte mich für allen Sünden. Ach mein Erlöſer und Seeligmacher! lebe du in mir / und ich in dir / bleibe du in mir / und ich in dir / vertreibe aus meinem Hertzen alle Untugend / erhalte mich im rechten Glauben und Bekänntnüß / Demuth / Liebe / Hoffnung und Gedult/ bis an mein letztes End und Seufftzen/auf daß ich dich mit allen Auserwählten rühmen / loben und preiſen möge in Ewigkeit/ Amen.

## Dancksagung für das Leyden und Sterben JEſu Chriſti.

JCh dancke Dir / HErr JESU Chriſte / wahrer GOTT und Menſch / daß Du mich armen Sünder und verdamten Menſchen / ohn alle meine Wercke/Verdienſt und Würdigkeit/ durch dein heilig Leiden / Sterben und Blutvergieſſen erlöſet haſt. O HErr JEſu

JEſu Chriſte! wie groß iſt dein Leiden? wie ſchwer iſt deine Pein? wie viel iſt deiner Marter? wie tieff ſind deine Wunden? wie bitter und ſchmertzlich iſt dein Tod? wie unausſprechlich iſt deine Liebe? damit du mich deinem lieben Vatter verſöhnet haſt; da Du am Oelberg blutigen Schweiß für groſſer Todes-Angſt geſchwitzet/ daß die Blutstropffen auf die Erden gefallen/ und daſelbſt von allen deinen Jüngern verlaſſen/ in die Hände der ſchnöden Jüden und gottloſen Schaar/dich willig für mich ergeben/ welche Dich hart und ungeſchwungen gebunden/ von einem ungerechten Richter zu dem andern unbarmhertzig geführet/ daſelbſt biſt du fälſchlich verklaget/ verurtheilet uñ verſpeyet/verhönet/uñ mit Fäuſten in das Angeſicht geſchlagen worden. Du biſt um unſerer Miſſethat willen verwundet/u. um unſerer Sünde willen zerſchlagen/ gegeiſſelt/ und mit Dornen gekrönet/ und jämmerlich zugerichtet/ wie ein armer Wurm/der nicht einem Menſchen ähnlich geweſen. Denn Du wareſt der Allerverachteſte und Unwertheſte/ voller Schmertzen und Kranckheit/ alſo/ daß es auch ein heydniſch Hertz erbarmet hat/ und geſagt: ſehet/ welch ein Menſch iſt das? Du biſt von wegen meiner Mißhandlung mitten unter zwey Ubelthätern gerechnet/ und als ein Fluch aufgehängt/ an Händen und Füſſen mit Nägeln durchgraben; dazu in deinem höchſten

Durſt mit Eßig und Gallen getränckt/ und mit groſſem Schmertzen haſt Du deinen Geiſt aufgegeben/ auf daß Du unſere Schuld bezahleſt / und wir durch deine Wunden geheilet würden. O HErr JEſu Chriſte! für dieſe und all andere deine Marter und Pein ſage ich Dir Lob und Danck/ und bitte dich / laß dein heiliges/ bitteres Leyden u. Sterben an mir nicht verlohren ſeyn; ſondern/ daß ich mich deſſelben zu jeder Zeit von Hertzen tröſte und rühme / auch daſſelbige alſo begehe und betrachte/ daß alle böſe Luſt in mir ausgelöſchet und gedämpffet / dargegen aber alle Tugenden eingepflantzet und gemehret werden; auf daß ich der Sünden abgeſtorben/ der Gerechtigkeit lebe/ und deinem mir gelaſſenem Fürbilde nachfolge/ in deine Fußſtapffen trette/ das Ubel mit Gedult vertrage / und das Unrecht mit gutem Gewiſſen leide / Amen.

## Gebet um Chriſtliche Fortſetzung des neuen Lebens.

GNädiger GOtt und Vatter / Du haſt mir aus Barmhertzigkeit alle meine Sünde vergeben / und mich zu Gnaden/ um JEſu Chriſti deines lieben Sohnes willen/ angenommen. Ich habe auch Dir von Hertzen verſprochen/ mein Leben durch deine Gnade ernſtlich zu beſſern und frömmer zu werden.

Ach HErr und GOtt! weil des Menſchen Thun nicht ſtehet in ſeiner Gewalt/ wie er wandele und ſeinen Gang richte/ auch

auch das Dichten des menſchlichen Her-
tzen alle Tage böſe iſt. Du aber kanſt daſ-
ſelbe lencken/ und in deiner Furcht leiten/
wie Dirs gefällig iſt. So bitte ich Dich/
regiere mich gnädiglich mit deinem Heil.
Geiſt/ gib mir ein neues Hertz/ daß ich
der Sünden von Hertzen feind werde/
laß deine Furcht mich heiligen/daß ich ein
ander und frömmer Leben anfahe/ und
lebe in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die
Dir gefällig iſt. Laß mich deiner Gnade
und meiner Zuſage nie vergeſſen/ſondern
daß ich wider mein Fleiſch und Blut/und
wider alle böſe Lüſte ernſtlich ſtreite/ und
nicht wieder aufs neu in Sünd und La-
Laſter falle. Ich habe für mir Leben und
Tod/laß mich ja das Leben ergreiffen/und
nach dem Kleinod unverdroſſen lauffen/
damit ichs ergreiffe/ und mich ſelbſt nicht
verunehre. Lehre mich thun nach deinem
Wolgefallen/ auf daß ich gerecht und
gottſeelig lebe in dieſer Welt/ und warte
auf die ſeelige Hoffnung und Erſcheinung
der Herrlichkeit des groſſen GOttes und
unſers Heylandes JEſu Chriſti/ Amen.

IV.

## Reiß-Gebete.

### Andächtiges Gebet einer reiſen-den Perſon.

ALlmächtiger GOtt! in deinem Na-
men will ich auf meinen Weg tret-
ten/ und mit Anruffung deiner Barm-
hertzigkeit dieſe fürgenommene Reiſe an-
fahen: dann du biſt unſer GOtt/ der du

behüteſt all unſern Ausgang und Eingang. Ich bitte dich/ du wolleſt deine Heil. Engel mir zugeben / ihnen Befehl thun/ daß ſie mich behüten auf allen meinen Wegen / und mich führen auf rechter Straſſen an das Ort/ dahin ich gedencke zu kommen. Erhalte meine Geſundheit für Kranckheit / meine Ehre für Unehre/ alle die Meinige daheim für Schaden und Ubel. Gib Glück zu meinen Verrichtungen; Und gleichwie Du den jungen Tobiam haſt durch deinen Engel hin und her begleitet; alſo begleite mich auch/ HErr JEſu! denn Dir ergeb ich mich gantz und gar. So wird es mir wol gehen/ und ich werde meine Freude/ an deiner Hülffe ſehen. Amen/ Amen.

## Danckſagung nach glücklich-verrichter Reiſe.

GNädiger GOTT / himmliſcher Vatter! Ich dancke dir von Grund meines Hertzens/ daß du mich meine fürgehabte Reiſe haſt glücklich laſſen vollbringen/ und mich durch deiner lieben Engelein Schutz mit Freuden wiederum zu den Meinen gebracht / und für allen Ubel/ Irrthum und Feindſchafft vätterlich bewahret/ daß ich nicht von Räubern und Mördern bin umbracht / oder in Waſſers-Noth/ und andere Gefährlichkeiten/ gerathen: ſondern daß ich / wie der junge Tobias/ durch den Engel Raphael friſch und geſund hin und her begleitet worden. Dieſes alles habe ich dei-

ner vätterlichen Fürſorge und allmächti-
gen Schutz zu dancken/ und bitte dich von
Hertzen/ du wolleſt mich und die Meinen
fortan auch gnädiglich behüten / und in
deinen Schutz nehmen/ und an Leib und
Seele / biß zum ewigen Leben ſeeliglich
erhalten/ um JEſu Chriſti willen/ Amen.

V.

## Wetter-Gebet.

### Gebet zur Zeit eines groſſen Donner-Wetters.

AchHErr! Wer iſt Dir gleich? Wer iſt ſo herrlich / löblich/ ſchröcklich und wunderthätig ? Es muß ja Donner / Blitz / Feuer und Waſſer / Hagel und Sturm-Wind deinen Befehl ausrichten; Aber/ HErr/ ſey uns gnädig / verſchon unſer bey dieſem Wetter! Beweiſe an uns / daß du der rechte Nothhelffer biſt/ und laß uns dein Vatter-Hertz wieder ſehen; Bedecke uns mit deinen Gnaden-Flügeln/ bis der Zorn fürüber gehe. Deñ deiner allmächtigen Hand befehlen wir unſer Leib und Leben/ Haus und Hof/ Vieh und Früchte auf dem Felde / und alles was wir haben: Beſchirme dieſelbigen für Feuer/ Schloſſen/ Hagel und Waſſer-Fluthen. HErr/ wir ſind dein/ behüte uns für Noth und böſen Tod / Amen! Erhöre uns/ und erbarme Dich über uns alle/ Amen/ Amen.

### Danck-Gebet nach dem Ungewitter.

O Barmhertziger GOTT / lieber

himmliſcher Vatter; Wir arme ſünd-hafſte Menſchen haben Dich/ nach dei-nem Befehl/ in unſerer groſſen Noth angeruffen/ und Du haſt uns gnådig er-rettet; Derowegen ſagen wir Dir von Grund unſerer Hertzen Lob und Danck/ daß du unſer ſo våtterlich verſchonet/und deinen gerechten Zorn in ſo groſſe Gnade verwandelt haſt: Welche Gnad Du uns nimmermehr vergeſſen/ noch uns von neuem in muthwillige Sůnden gerathen laſſen wolleſt; damit wir Dich nicht a-bermals erzǒrnen und zur Straff bewe-gen. Und gleichwie deine Gůte alle Stunde ůber uns neu iſt; alſo laß auch unſere Danckſagung alle Stunde fůr Dich komen/ und uns immerdar mit den vier und zwantzig Aelteſten ſagen: HErr/ Du biſt wůrdig/ zu nehmen Preiß/ und Ehre/ und Krafft: Dann Du haſt alle Ding geſchaffen/ und durch Deinen Willen haben ſie das Weſen/ und wer-den erhalten. Dir Allerheiligſtem Drey-Einigen GOtt/ ſey Lob und Danck in Ewigkeit/ Amen! In JESU Chriſti Namen/ Amen!

## VI.

# Krancken- und Sterb-Gebete.

## Andåchtiges Gebet/

### in ſchwerer Leibs-Kranckheit.

OHERR himmliſcher Vatter! Du biſt je ein getreuer GOTT/ und låſſeſt niemand ůber ſein Vermǒgen ver-ſucht werden/ ſondern ſchaffeſt/ daß die

Ver-

Verſuchung alſo ein Ende gewinne/daß ers ertragen kan. Ich bitte dich in meinen groſſen Nöthen und Schmertzen/ laß mir das Creutz nicht zu ſchwer werden/ſtärcke mich/ daß ichs mit Gedult ertragen möge/ und an deiner Barmhertzigkeit nimmermehr verzage. O HErr JEſu Chriſte/ des lebendigen GOttes Sohn! der Du des Creutzes Pein für mich gelitten haſt/ und endlich für meine Sünde geſtorben biſt/ zu Dir ruffe ich aus Grund meines Hertzens/ erbarme Dich über mich armen Sünder/ vergib mir alle Mißhandlung/die ich wider Dich in meinem gantzen Leben gethan habe. Laß mich im Glauben nicht ſincken/ O GOtt Heiliger Geiſt! Du wahrer Tröſter in aller Noth/erhalte mich in der Gedult und rechter Anruffung/ heilige mich mit wahrer Zuverſicht/ und weiche nicht von mir in meiner letzten Noth/leite mich aus dieſem Jammerthal in das rechte Vatterland/ Amen.

## Danckſagung/ nach wieder erlangter Geſundheit.

O Du gütiger GOtt! der Du ein allmächtiger Artzt biſt/ und eine unverkürtzt Hand haſt: Zu Dir hab ich in meiner Kranckheit meine kindliche Zuflucht genommen/ und Errettung geſucht/welche ich auch gnädiglich von Dir erlanget habe. Du hatteſt mir zwar eine Laſt aufgelegt/ aber Du haſt mir auch geholffen/ denn ich habe an Dir einen GOtt/der da

hilfft/

hilfft/ und den HErrn HErrn/ der vom Tod errettet. Derowegen seyſt Du täglich gelobet. Du biſt mein GOtt/und ich dancke dir/mein GOtt/ ich will dich preiſen. Dancket dem HErrn/ denn Er iſt freundlich/ und ſeine Güte währet ewiglich. Lobe den HErrn / meine Seele/ und was in mir iſt / ſeinen heiligen Namen. Lobe den HErrn/ meine Seele / und vergiß nicht / was Er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergiebet/und heilet alle dein Gebrechen. Ach HErr! laß mir dieſe deine vätterliche Zuchtruthe eine ſtätige Abmahnung von Sünden ſeyn/damit nicht/wenn ich fort ſündigen ſolte/ (wofür Du mich aber gnädiglich behüten wolleſt) mir etwas ärgers wiederfahre/ und ich gar vor deinem Angeſicht verſtoſſen werde. Ach! lehre mich allezeit bedencken/daß ich doch einmal / es ſey wenn es wolle / ſterben müſſe/auf daß ich nimmermehr Ubels thue/ ſondern allezeit wacker ſey/und bete / auf daß ich würdig werden möge dem Verderben zu entfliehen / und zu ſtehen für meinem HErrn JEſu Chriſto/ Amen.

## Gebet um ein ſeeliges Ende.

O Gütiger GOTT! Du haſt dem Menſchen ein Ziel geſetzt zu leben / welches er nicht kan übergehen / denn er hat ſeine beſtimmte Zeit / die Zahl ſeiner Monden ſtehet bey Dir. Alle unſere Tag haſt Du gezehlet/ welche doch ſchnell dahin fahren wie ein Strom/nicht anders/

als

als flögen wir dahin. Alle unſere Jahr ſind wie ein Rauch oder Schatten / der plötzlich vergehet. Der Menſch iſt wie ein Gras / welches bald verdorret / und wie eine Blum auf dem Felde verwelcket. So lehre mich nun erkennen / und zu Gemüth führen / daß ein Ende mit mir haben muß / und mein Leben ein Ziel hat / und ich davon muß. Siehe / meine Tage ſind einer Hand breit bey Dir / und mein Leben iſt wie nichts für Dir. Wie gar nichts ſind alle Menſchen / die doch ſo ſicher dahin leben. HErr! lehre mich bedencken / daß ich ſterben muß / und allhie in dieſer Pilgerſchafft keine bleibende Statt habe. Thue mir kund mein kurtzes und vergängliches Weſen / daß ich oft- und vielmal an mein End gedencke / auf daß ich in dieſer Welt nicht mir ſelbſt / ſondern Dir lebe und ſterbe / damit ich im Glauben wacker und frölich erwarte den Tag meiner Heimfahrt / und der Erſcheinung deines lieben Sohns JEſu Chriſti / und geſchickt zu derſelbigen / mit heiligem Wandel und gottſeeligem Weſen eile. Begnade mich mit einem ſeeligen Abſchied / wann mein Stündlein herzu nahet / daß ich ſeeliglich ſterbe / u. ein vernünfftiges Ende nehme in wahrem Erkäntnüß / daß mein Verſtand und Sinne nicht verruckt werden / und ich nicht abwitzige Rede oder Läſterwort wider Dich / meinen HErrn / und wider meine Seeligkeit führe. Behüte mich auch für einen

böſe-

böſen ſchnellen Tod / und für der ewigen Verdammnüß. Laß mich nicht plötzlich und unverſehens mit meinem letzten Stündlein überfallen werden; ſondern daß ich mich zuvor mit wahrer Buß und rechtem Glauben bereite / und wenn daſſelbige kommt / ſo mache mich freudig und unverzagt zu dem zeitlichen Tod/der mir nur die Thür aufthut zum ewigen Leben. Und laß mich deinen Diener alsdenn im Friede fahren / denn meine Augen haben deinen Heyland geſehen/welchen Du bereitet haſt für allen Völckern: Ein Liecht zu erleuchten die Heyden / und zum Preiß deines Volcks Iſrael. Gib / daß mein letztes Wort ſey/ welches dein lieber Sohn am Creutz geſprochen: Vatter / in deine Hände befehle ich Dir meinen Geiſt. Und wenn ich nimmer reden kan / ſo erhöre doch mein letztes Seufftzen / durch JEſum Chriſtum/ Amen.

## Ein Gebet der Umſtehenden für einen Sterbenden.

Allmächtiger gütiger GOtt / der du unſer Leben erhälteſt im Tod und Sterben/ wir bitten dich/ du wolleſt die Augen deiner Barmhertzigkeit wenden zu dieſem todtſchwachen Menſchen/ und ihn erquicken an Leib und Seele/ihm alle Sünden aus Gnaden vergeben. Nimm das Opffer des unſchuldigen Todes JEſu Chriſti deines lieben Sohns / für die Bezahlung ſeiner Miſſethaten / dann er

auch

auch auf ſelben Namen getaufft/und mit deſſelbigen Blut gewaſchen und gereini⸗get iſt. So errette ihn nun von des Leibes Qual und Pein / verkürtze ihm ſeine Schmertzen/ erhalte ihn wider alle An⸗klage des Gewiſſens/ und wider alle An⸗fechtung des böſen Feindes/auf daß er im Glauben ritterlich kämpffe und überwin⸗de. Verleihe ihm eine ſeelige Heimfahrt zum ewigen Leben ; ſchicke deine heilige Engel her/daß ſie ihn begleiten zur Ver⸗ſam̃lung aller Auserwählten/ in Chriſto JEſu unſerm HErrn/ Amen.

**Einſegnung eines Sterbenden.**

Es ſegne dich/ du liebe Seele/ GOtt der Vatter/ der dich ſo herrlich nach ſeinem Ebenbilde erſchaffen hat! Es ſeg⸗ne dich GOtt der Sohn/der dich mit ſei⸗nem Blut und Tod ſo theuer erkaufft und erworben hat! Es ſegne dich GOtt der H. Geiſt/der dich zu ſeinem Tempel berei⸗tet und geheiliget hat. Der gnädige und barmhertzige GOtt wolle dich/ durch die Krafft des bittern Leydens und Ster⸗bens unſern HErrn JEſu Chriſti/ auch durch den Dienſt der H. Engel führen in den Schos Abrahams / in das ewige Vatterland/ daß du daſelbſt mit allen Auserwählten in unausſprechlicher Freud und Herrlichkeit/ leben mögeſt! Unſer HErr JEſus Chriſtus ſey bey dir/ daß Er dich beſchütze; in dir/ daß Er dich erquicke; vor dir/daß Er dich in Himmel führe; nach dir / daß Er dich erhalte;

über

über dir/ daß Er dich ſegne/ hie zeitlich/ und vort ewiglich. Der mit dem Vatter und H. Geiſt/ lebet und regieret/ in alle Ewigkeit/ Amen.

### Wenn der Krancke in dem HErrn abgeſchieden.

JEſu Chriſto/ dem HErrn der Herrlichkeit/ und Fürſten des Lebens/ ſey jetzt und allezeit Lob und Danck geſagt; daß Er dieſer nunmehr ſeeligen Perſon ſo genädiglich hat ausgeholffen/ und ihre Seele in ſeine heilige Hände hat aufgenommen. Der wolle die Seele/ an dem jüngſten Tage/ mit dem Leibe / in himmliſcher Klarheit wieder vereinigen / und uns miteinander / zu der von GOtt beſtimmten Zeit / eine ſeelige Nachfahrt / und indeſſen einen Chriſtlichen Wandel verleihen; auch alle betrübte Hertzen mit ſüſſem Troſt erquicken / und uns alle in ſeiner ewigen Gnad erhalten: um ſeiner unaufhörlichen Güte und Barmhertzigkeit willen / Amen. O Du allerheiligſte und herrlichſte Dreyeinigkeit! Amen! Amen! Amen!

### Seufftzerlein.

ACh komm/ HErr JEſu/ wie ich nu
Mit Seufzen dein begehre /
Und mich der wahren Freud und Ruh
In deinem Reich gewähre.
HErr JEſu! Dir befehl ich mich/
In deine treue Hände /
Hilff / daß ich alles ſeeliglich /
Durch dich allhier vollende:
Ach gib ein ſeeligs

E N D E.

REGIÆ